

*„Die Hoffnung zum Frieden wird täglich besser“*

Der Westfälische Friedenskongress in den  
Medien seiner Zeit

Inaugural-Dissertation

zur

Erlangung der Doktorwürde

der

Philosophischen Fakultät

der

Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität

zu Bonn

vorgelegt von

Stefan Mayer-Gürr

aus Recklinghausen

Bonn 2007

Gedruckt mit der Genehmigung der Philosophischen Fakultät der Rheinischen  
Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

### **Zusammensetzung der Prüfungskommission**

PD Dr. Arno Strohmeyer

*Vorsitzender*

Prof. Dr. Maximilian Lanzinner

*Betreuer und Gutachter*

Prof. Dr. Joachim Scholtysek

*Gutachter*

Prof. Dr. Theo Kölzer

*Weiteres prüfberechtigtes Mitglied*

Tag der mündlichen Prüfung: 8. Februar 2007

Diese Dissertation ist auf dem Hochschulschriftenserver  
der ULB Bonn ([http://hss.ulb.uni-bonn.de/diss\\_online](http://hss.ulb.uni-bonn.de/diss_online))  
elektronisch publiziert.

## Vorwort

Die vorliegende Dissertation wurde im Sommersemester 2006 bei der Philosophischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität eingereicht und angenommen. Sie wurde für die Veröffentlichung geringfügig überarbeitet. An dieser Stelle möchte ich meinem Doktorvater, Herrn Prof. Dr. Maximilian Lanzinner, danken, der mir nicht nur beim Erstellen dieser Arbeit mit Rat und Tat zur Seite stand, sondern auch während meines Studiums ein guter Lehrer und Vorgesetzter war. Dank gilt auch den Mitgliedern der Promotionskommission, Herrn Prof. Dr. Theo Kölzer, dem Zweitgutachter Herrn Prof. Dr. Joachim Scholtyseck und Herrn PD Dr. Arno Strohmeyer, der als Vorsitzender dafür gesorgt hat, dass das Prüfungsverfahren schnell und unbürokratisch abgewickelt werden konnte. Besonderer Dank gilt der „Vereinigung zur Erforschung der neueren Geschichte, e.V.“, die mir nicht nur durch ihre umfangreiche Fachbibliothek und die Bereitstellung zahlreicher Quellen eine große Hilfe war, sondern auch in Gestalt von Frau Dr. Maria-Elisabeth Brunert und Frau Dr. Antje Oschmann, die mit ihrer außerordentlichen fachlichen Kompetenz maßgeblich zum erfolgreichen Abschluss dieser Arbeit beigetragen haben. Auch den anderen Mitarbeitern der Vereinigung, Magnus Ulrich Ferber, Andreas Hausmann, Dr. Peter Arnold Heuser, Dr. Christiane Neerfeld, Dr. Michael Rohrschneider, Sebastian Schmitt und Stefanie Fraedrich möchte ich an dieser Stelle danken, letztgenannter darüber hinaus für das vollständige Korrekturlesen dieser Arbeit. Auch den weiteren Korrektoren sei an dieser Stelle mein herzlicher Dank ausgesprochen. Es sind: Janusch Carl, Jan Conrad, Stephanie von Gärtner, Tanja Grußendorf, Jens Himmes, Jens Messerschmidt, Thomas Nowag, Nicole Nuzzo und Isabell Probst. Meinem Bruder Dr. Torsten Mayer-Gürr danke ich für die technische Unterstützung. Ebenso sei der Friedrich-Ebert-Stiftung gedankt, die mich finanziell und ideell während meines Studiums und der Promotionsphase mit Stipendien unterstützte. Sehr herzlich danke ich nicht zuletzt meinen Eltern für ihre Unterstützung und für all das, was sie mir auf den Weg mitgegeben haben.

*Recklinghausen, im März 2007*

*Stefan Mayer-Gürr*



---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
<b>2</b>	<b>Quellenlage und Methodik</b>	<b>7</b>
2.1	Die Medien in der Mitte des 17. Jahrhunderts . . . . .	7
2.1.1	Die Flugschrift . . . . .	8
2.1.2	Das Flugblatt . . . . .	14
2.1.3	Die Messrelation . . . . .	18
2.1.4	Die Zeitung . . . . .	20
2.2	Öffentlichkeit und Rezeption . . . . .	26
2.2.1	Öffentlichkeit . . . . .	26
2.2.2	Voraussetzungen zur Rezeption . . . . .	29
2.2.3	Rezipientenschichten . . . . .	36
2.3	Methodik . . . . .	40
2.3.1	Interpretation von Bild und Text . . . . .	40
2.3.2	Quantifizierende Methode – Fingerprint . . . . .	41
2.4	Die untersuchten Bestände . . . . .	44
2.4.1	Flugschriften . . . . .	44
2.4.1.1	Themen . . . . .	45
2.4.1.2	Druckort und Drucker . . . . .	47
2.4.1.3	Autor und Verfasser . . . . .	50
2.4.2	Flugblätter . . . . .	53
2.4.3	Messrelationen . . . . .	55
2.4.4	Zeitungen . . . . .	56
<b>3</b>	<b>Der Westfälische Friedenskongress</b>	<b>58</b>
3.1	Die Verhandlungen . . . . .	58
3.1.1	Fallbeispiel: Proposition, Responsion, Replik und Duplik . . . . .	59
3.1.1.1	Die Propositionen der Kronen . . . . .	59
3.1.1.2	Kaiserliche Responsion . . . . .	64
3.1.1.3	Replik der Kronen und kaiserliche Duplik . . . . .	66

3.1.2	Die Verhandlungen in den Messrelationen . . . . .	70
3.1.3	Die Verhandlungen in den Zeitungen . . . . .	71
3.1.4	Die Verhandlungen in den Flugschriften . . . . .	73
3.2	Argumentative Texte und Propaganda . . . . .	77
3.2.1	Argumentative Texte . . . . .	78
3.2.1.1	Die Partizipation der Stände . . . . .	78
3.2.1.2	Die Pfalzfrage . . . . .	81
3.2.1.3	Der Hessische Erbschaftsstreit . . . . .	88
3.2.2	Propaganda . . . . .	91
3.3	Kriegsleid und Friedenssehnsucht . . . . .	96
3.3.1	Klagen über Kriegsleid . . . . .	96
3.3.2	Der Wunsch nach Frieden . . . . .	102
3.4	Die Erwartungen an den Kongress . . . . .	107
3.4.1	Die Erwartungshaltung in den Flugschriften . . . . .	107
3.4.2	Die Stimmungslage in den Zeitungen . . . . .	109
3.5	Das Umfeld der Verhandlungen . . . . .	116
3.5.1	Das Zeremoniell . . . . .	116
3.5.2	Festlichkeiten, Anekdoten und sonstige Ereignisse . . . . .	123
3.5.3	Die Gesandten . . . . .	125
3.5.4	Reichstag und Kongress – ein Vergleich . . . . .	127
3.6	Der Frieden . . . . .	130
3.6.1	Die Friedensverträge . . . . .	130
3.6.2	Der Friedensschluss . . . . .	132
3.6.3	Der Frieden in den Flugblättern . . . . .	134
<b>4</b>	<b>Der Nürnberger Exekutionstag</b>	<b>143</b>
4.1	Die Verhandlungen . . . . .	144
4.2	Die Rezesse . . . . .	145
4.3	Die Abmusterungen . . . . .	147
4.4	Das Friedensmahl . . . . .	148
4.5	Die Feiern zum Hauptrezess . . . . .	152
4.6	Münster oder Nürnberg? Wann und wo endete der Dreißigjäh- rige Krieg? . . . . .	155

---

<b>5</b>	<b>Der Kongress in den ausländischen Medien. Ein Ausblick</b>	<b>158</b>
5.1	Eine portugiesische Flugschrift . . . . .	158
5.2	Ein niederländisches Flugblatt . . . . .	159
5.3	Eine französische Zeitung . . . . .	161
<b>6</b>	<b>Rezeption</b>	<b>163</b>
6.1	Die Gesandten als Rezipienten . . . . .	163
6.2	Das Theatrum Europaeum . . . . .	165
6.3	Rezeption in Selbstzeugnissen . . . . .	167
<b>7</b>	<b>Der Westfälische Friedenskongress in den Medien seiner Zeit</b>	<b>175</b>
	<b>Anhang</b>	<b>181</b>
<b>A</b>	<b>Abkürzungsverzeichnis</b>	<b>181</b>
<b>B</b>	<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>183</b>
<b>C</b>	<b>Quellen</b>	<b>184</b>
C.1	Flugschriften . . . . .	187
C.2	Flugblätter . . . . .	290
C.3	Messrelationen . . . . .	310
C.4	Zeitungen . . . . .	311
	<b>Literatur</b>	<b>317</b>





# 1. Einleitung

„*Machet Fridt oder ihr solt Ewig unfridt haben*“<sup>1</sup> ruft ein Engel auf einem Flugblatt aus dem Jahr 1646 den Gesandten auf dem Westfälischen Friedenskongress zu. Das Ergebnis dieser Versammlung war – neben dem Separatfrieden von Münster zwischen den Vereinigten Niederlanden und Spanien – der Westfälische Friede, der den Dreißigjährigen Krieg beendete. Dieser Konflikt, der bis zum Ersten Weltkrieg als die größte Katastrophe Deutschlands galt, begann 1618 mit dem Böhmischem Aufstand und zog sich über 30 Jahre bis in das Jahr 1648 hin.<sup>2</sup> Der Dreißigjährige Krieg war aber kein rein „Teutscher Krieg“<sup>3</sup>, sondern hatte eine europäische Dimension von bis dahin nicht gekannten Ausmaßen. Zahlreiche Konflikte griffen ineinander über wie z.B. der Kampf des Hauses Habsburg um die Vormachtstellung in Europa, vor allem gegen Frankreich, der Unabhängigkeitskrieg der nördlichen Niederlande, das Ringen um die Beherrschung des Ostseeraums zwischen Dänemark und Schweden und nicht zuletzt der Konflikt zwischen den katholischen und pro-

<sup>1</sup> *Ein schön Christandächtiges Gebett und hertzliches Friedenssüfftzten zu der Hochgelobten Dreyeinigkeit*, 1646. Zur Zitation der Flugblätter siehe die einleitenden Bemerkungen des Flugblattverzeichnisses auf S. 290. Auf das angeführte Flugblatt wird später ausführlich eingegangen. Siehe S. 104f. An dieser Stelle seien die für diese Arbeit verwendeten Regeln zur Transkription angeführt: Die zeitgenössische Groß- und Kleinschreibung wird beibehalten. Sollte ein Wort vollständig in Majuskeln geschrieben worden sein, so wird nur der erste Buchstabe groß, die weiteren klein geschrieben. Der Buchstabe „v“ wird der Lesart entsprechend zum „u“ aufgelöst. Ein Doppelpunkt, der als Trennungs- bzw. Abkürzungszeichen verwendet wurde, wird zum Bindestrich bzw. Punkt verändert. Das Trennungszeichen „=“ wird ebenfalls in einen Bindestrich umgewandelt. In den damaligen gedruckten Texten war es üblich, eine Jahreszahl mit einem Punkt abzuschließen. Da dies den Lesefluss behindert, werden solche Punkte entfernt, es sei denn, sie markieren eine Ordnungsziffer. Ansonsten wird die zeitgenössische Orthografie beibehalten.

<sup>2</sup> Zum Dreißigjährigen Krieg vgl. z.B. ASCH, ROLAND G., *The Thirty Years War, the Holy Roman Empire and Europe 1618–1648*, London 1997; BURKHARDT, JOHANNES, *Der Dreißigjährige Krieg*, Frankfurt a.M. 1992; DARBY, GRAHAM, *The Thirty Years' War*, London 2001; FRANZ, GÜNTHER, *Der Dreißigjährige Krieg und das deutsche Volk (Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 7)*, 4. neubearb. Aufl. New York/Stuttgart 1979; REGEN, KONRAD, Artikel „Dreißigjähriger Krieg“, in: *Theologische Realenzyklopädie*, Bd. 9, Berlin 1982, S. 169–188; DERS., *Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Friede. Studien und Quellen*, hg. v. FRANZ BOSBACH und CHRISTOPH KAMPMANN (*Rechts- und Staatswissenschaftliche Schriften der Görres-Gesellschaft 81*), 2. Aufl. Paderborn 1999 und SCHMIDT, GEORG, *Der Dreißigjährige Krieg*, München 1995, jeweils mit weiterführender Literatur.

<sup>3</sup> Diese Behauptung vertritt z.B. Günter Barudio, vgl. BARUDIO, GÜNTER, *Der Teutsche Krieg 1618–1648*, Frankfurt a.M. 1985.

testantischen Ständen bezüglich der Machtverhältnisse im Heiligen Römischen Reich Deutscher Nation.

Die Folgen des Krieges waren verheerend: Zahllose Soldaten ließen auf den Schlachtfeldern ihr Leben wie etwa am Weißen Berg 1620, bei Breitenfeld 1631, bei Lützen 1632, bei Nördlingen 1634 oder bei Jankau 1645. Doch die meisten Söldner fielen nicht in den großen Schlachten, sondern starben an Unterernährung, Seuchen und Wundbrand. Hauptleidtragende des Krieges war jedoch die Zivilbevölkerung. Sie litt nicht nur unter den ständigen Plünderungszügen marodierender Söldner, sondern musste auch die Armeen durch das neu entwickelte Kontributionssystem<sup>4</sup> finanzieren. Hohe Opferzahlen forderten auch Krankheiten und Epidemien, die durch die Truppenbewegungen durch ganz Europa verbreitet und begünstigt wurden.

Da keiner der beteiligten Konfliktparteien ein entscheidender militärischer Sieg gelang, wurde der Krieg Jahr für Jahr verlängert, ohne dass ein Ende des Kampfes abzusehen war. Der Frieden wurde sehnsüchtig erwartet, aber erst Ende 1641 vereinbarten Frankreich, Schweden und der Kaiser in Hamburg einen allgemeinen, europäischen Kongress abzuhalten, der einen Universalfrieden für Europa bringen sollte.<sup>5</sup> Da Konfliktparteien verschiedener Konfessionen an den Verhandlungen teilnehmen sollten, wurden als Kongressorte zwei Städte gewählt, die weitgehend vom Krieg verschont geblieben waren: Münster und Osnabrück.

Der Westfälische Friedenskongress begann 1643 und sollte sich über fünf Jahre bis in das Jahr 1648 hinziehen. Da das Ziel dieser Versammlung ein allgemeiner Frieden war, wurde über mehrere Konfliktfelder gleichzeitig verhandelt. So nahmen neben fast allen bedeutenden europäischen Staaten wie Frankreich, Schweden, Spanien, den Niederlanden und dem Kaiser als Repräsentanten des

---

<sup>4</sup>Zum Kontributionssystem vgl. KAPSER, CORDULA, Die bayerische Kriegsorganisation in der zweiten Hälfte des Dreißigjährigen Krieges 1635–1648/49 (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V. 25), Münster 1997 und SALM, HUBERT, Armeefinanzierung im Dreißigjährigen Krieg. Der Niederrheinisch-Westfälische Reichskreis 1635–1650 (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V. 16), Münster 1990.

<sup>5</sup>Zum so genannten Hamburger Prälimarfrieden vgl. HARTMANN, ANJA VICTORINE, Von Regensburg nach Hamburg. Die diplomatischen Beziehungen zwischen dem französischen König und dem Kaiser vom Regensburger Vertrag (13. Oktober 1630) bis zum Hamburger Prälimarfrieden (25. Dezember 1641) (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V. 29), Münster 1999, S. 490–495.

Reiches auch die Reichsstände selbst an den Verhandlungen teil. Als Vermittler wurden der Heilige Stuhl und die Republik Venedig bestimmt. Insgesamt versammelten sich über 140 europäische und reichsständische Gesandtschaften in den beiden westfälischen Städten.<sup>6</sup>

Der Westfälische Friedenskongress erfuhr wie kaum eine andere internationale Versammlung eine bemerkenswerte Aufmerksamkeit in der historischen Forschung. Bereits im 18. Jahrhundert publizierte Johann Gottfried von Meiern in seinem Werk „Acta Pacis Westphalicae Publica“ zahlreiche Verhandlungsakten.<sup>7</sup> Mit den Acta Pacis Westphalicae (APW)<sup>8</sup> liegt darüber hinaus eine moderne, leider noch nicht abgeschlossene Edition vor, in deren Umfeld einige Arbeiten zum Frieden und Kongress entstanden sind.<sup>9</sup> Für eine Gesamtdarstellung der Verhandlungen muss jedoch nach wie vor auf die Habilitationsschrift von Fritz Dickmann aus dem Jahr 1959 zurückgegriffen werden.<sup>10</sup> 1996 erschien darüber hinaus eine Bibliographie, die über 4000 Titel zu zahlreichen Einzelaspekten anführen kann.<sup>11</sup>

Der Schwerpunkt der historischen Forschung zum Westfälischen Friedenskongress lag bisher auf einer Darstellung und Analyse der politischen und juristischen Aspekte. Doch wie nahm die Reichsbevölkerung, die doch unmittelbar von den Ergebnissen der Verhandlungen betroffen war, Kongress und

---

<sup>6</sup>Die 140 Delegationen vertraten 194 Staaten und Reichsstände. Vgl. BOSBACH, FRANZ, Die Kosten des Westfälischen Friedenskongresses. Eine strukturgeschichtliche Untersuchung (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V. 13), Münster 1984, S. 15.

<sup>7</sup>MEIERN, JOHANN GOTTFRIED VON (Hrsg.), Acta Pacis Westphalicae Publica oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte, 6 Bde., Hannover 1734–1736, ND Osnabrück 1969. Meierns Interesse war allerdings mehr juristisch als historisch motiviert.

<sup>8</sup>Acta Pacis Westphalicae, hg. v. MAX BRAUBACH, KONRAD REPGEN und MAXIMILIAN LANZINNER, Münster 1962–2004.

<sup>9</sup>Hier sei besonders auf die „Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V.“ hingewiesen.

<sup>10</sup>Das Werk wurde wiederholt neu aufgelegt. Die bisher jüngste Auflage ist DICKMANN, FRITZ, Der Westfälische Frieden, 7. Aufl. hg. v. KONRAD REPGEN Münster 1998.

<sup>11</sup>DUCHHARDT, HEINZ (HRSG.), Bibliographie zum Westfälischen Frieden, bearb. v. EVA ORTLIEB und MATTHIAS SCHNETTGER (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V. 26), Münster 1996. Vgl. ergänzend dazu auch KÖHNLE, ARMIN, Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Frieden. Ein Bericht über Neuerscheinungen anlässlich des Jubiläums von 1998 aus südwestdeutscher Perspektive, in: Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins 149 (2001), S. 199–228 und NEUHAUS, HELMUT, Westfälischer Friede und Dreißigjähriger Krieg. Neuerscheinungen aus Anlaß eines Jubiläums, in: Archiv für Kulturgeschichte 82 (2000), S. 455–475.

Frieden wahr? Mit dieser Frage will sich diese Arbeit beschäftigen. Die frühneuzeitliche Gesellschaft, die noch oral geprägt war, ist nicht mit unserer modernen Informationsgesellschaft zu vergleichen. Da das gesprochene Wort für den Historiker nicht greifbar ist, soll sich die hier vorgenommene Untersuchung auf die aktuellen Printmedien der Zeit beschränken und die Berichterstattung über den Westfälischen Friedenskongress analysieren, um so die oben gestellte Frage näherungsweise beantworten zu können. In seiner Studie „Der Westfälische Friede und die zeitgenössische Öffentlichkeit“ skizziert Konrad Repgen ein Untersuchungsfeld dieser Arbeit.<sup>12</sup> Sein Ergebnis, dass der Westfälische Friedenskongress von einer „hervorragend und laufend informierte[n] Öffentlichkeit“<sup>13</sup> wahrgenommen wurde, soll als Ausgangsthese dienen, überprüft und durch neue Erkenntnisse ergänzt werden. Hierfür wird die Quellenbasis wesentlich verbreitert und soll inhaltlich über die eigentlichen Verhandlungen hinausgehen.

Obwohl der Kongress mehrere europäische Staaten betraf, widmet sich diese Arbeit nur den deutsch- oder lateinischsprachigen Medien, die im Gebiet des Reiches erschienen sind. Ein europäischer Vergleich wäre lohnenswert, kann aber im Rahmen dieser Untersuchung nicht geboten werden. Um das Thema zeitlich einzugrenzen, wurden die Jahre 1643 bis 1650 als Untersuchungszeitraum gewählt. Das Anfangsjahr ergibt sich aus dem Beginn des Kongresses in Westfalen, das Jahr 1650 als Ende ist auf den Abschluss der Nürnberger Hauptexekutionsrezesse<sup>14</sup> zurückzuführen, die die Durchführung der Einzelbestimmungen des Westfälischen Friedens regelten.

Zunächst wird es notwendig sein einen Überblick über die Medienwelt in der Mitte des 17. Jahrhunderts zu bieten. Die für diese Arbeit verwendeten aktuellen Printmedien müssen definiert und erörtert und die vorgenommene Auswahl begründet werden.<sup>15</sup> Danach folgen einige notwendige Überlegungen zu den Begriffen „Öffentlichkeit“ und „Rezeption“.<sup>16</sup> Ebenso werden die ver-

---

<sup>12</sup>Vgl. REPGEN, KONRAD, Der Westfälische Friede und die zeitgenössische Öffentlichkeit, in: Historisches Jahrbuch 117 (1997), S. 38–83.

<sup>13</sup>Ebd., S. 83.

<sup>14</sup>Zu den Rezessen und zum Nürnberger Exekutionstag vgl. OSCHMANN, ANTJE, Der Nürnberger Exekutionstag 1649–1650 (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V. 17), Münster 1991.

<sup>15</sup>Siehe Kapitel 2.1: Die Medien in der Mitte des 17. Jahrhunderts, S. 7–25.

<sup>16</sup>Siehe Kapitel 2.2: Öffentlichkeit und Rezeption, S. 2–39.

wendeten Methoden zur Analyse kurz umrissen.<sup>17</sup> In einem ersten Überblick werden die herangezogenen Quellenbestände dargestellt und Aussagen über Themenspektrum, Autorenschaft, Drucker und Erscheinungsorte getroffen.<sup>18</sup>

Der Hauptteil beginnt mit einer Analyse der medialen Berichterstattung über die Verhandlungen. Hierzu wird ein Fallbeispiel genauer untersucht und ein allgemeiner Überblick der Darstellung in den einzelnen Medien erstellt.<sup>19</sup> Um ein umfassendes Bild der medialen Darstellung, Wahrnehmung des Kongresses und seines Umfelds zu zeichnen, wird auch auf Themen eingegangen, die nicht Teil der Verhandlungen waren, aber in unmittelbarem Bezug zum Geschehen in Münster und Osnabrück standen: Hierzu gehören die Flugschriftenkampagnen zu juristischen Streitfragen oder Propagandaschriften gegen die einzelnen Kriegsparteien.<sup>20</sup> Die Leidtragenden des Krieges meldeten sich ebenfalls mit Hilfe der Medien zu Wort, klagten über das Kriegsleid und brachten ihre Sehnsucht nach Frieden zum Ausdruck.<sup>21</sup> Daraus resultierte eine gewisse Erwartungshaltung an den Kongress, deren Widerspiegelung in den Medien in einem eigenen Kapitel untersucht wird.<sup>22</sup> Die Verhandlungen spielten sich in einem zeremoniellen Rahmen ab, der oft zu Streit zwischen den einzelnen Gesandten führte. Der Berichterstattung über dieses Umfeld der Verhandlungen wird daher ebenfalls untersucht und ein Vergleich zu ähnlichen Versammlungen vorgenommen.<sup>23</sup>

Ein zweiter Schwerpunkt dieser Arbeit liegt auf der Analyse der medialen Berichterstattung und Bewertung des Kongresses unmittelbar nach seinem Abschluss. Hierzu werden die Publikationen der Friedensverträge untersucht und die Dank- und Freudesschriften über das Ende des Dreißigjährigen Krieges betrachtet.<sup>24</sup>

Um die Durchführung der einzelnen Friedensartikel zu besprechen und die Abmusterungen der Armeen zu organisieren, wurde 1649 eine neue Versammlung einberufen: der Nürnberger Exekutionstag. Auch hierüber wird eine

---

<sup>17</sup>Siehe Kapitel 2.3: Methodik, S. 40–43.

<sup>18</sup>Siehe Kapitel 2.4: Die untersuchten Bestände, S. 44–57.

<sup>19</sup>Siehe Kapitel 3.1: Die Verhandlungen, S. 58–76.

<sup>20</sup>Siehe Kapitel 3.2: Argumentative Texte und Propaganda, S. 77–95.

<sup>21</sup>Siehe Kapitel 3.3: Kriegsleid und Friedenssehnsucht, S. 96–106.

<sup>22</sup>Siehe Kapitel 3.4: Die Erwartungen an den Kongress, S. 107–115.

<sup>23</sup>Siehe Kapitel 3.5: Das Umfeld der Verhandlungen, S. 116–129.

<sup>24</sup>Siehe Kapitel 3.6: Der Frieden, S. 130–142.

Analyse der publizierten Verhandlungsakten und der Darstellung des Abschlusses des Tags mit seinen Feierlichkeiten in den Medien geboten und mit dem Westfälischen Friedenskongress verglichen.<sup>25</sup>

Obwohl sich diese Arbeit auf die im Reich publizierten Medien beschränkt, soll ein kurzer Ausblick auf die ausländische mediale Berichterstattung geworfen werden,<sup>26</sup> deren Analyse jedoch eine eigene Arbeit wert wäre. Ebenso vom Untersuchungsgegenstand ausgeschlossen ist die militärische Entwicklung der letzten Kriegsjahre: Hierzu zählen unter anderem der Dänisch-Schwedische Krieg 1643 bis 1645, der Friede von Brömsebro 1645, der Ulmer Waffenstillstand zwischen Frankreich, Schweden und Bayern 1647 und dessen Aufhebung im selben Jahr.<sup>27</sup>

Obwohl die meisten Verhandlungsakten auf dem Westfälischen Friedenskongress noch handschriftlich vervielfältigt wurden, verwendeten einige Gesandte bereits Drucke wichtiger Aktenstücke. Ebenso nutzten die in Westfalen anwesenden Repräsentanten die zeitgenössischen Medien. Da das Ziel dieser Arbeit eine Analyse der Außenwahrnehmung der Verhandlungen ist, wird die Verwendung solcher Schriften auf dem Kongress nur gestreift. Auch diesem Feld könnte eine eigene Untersuchung gewidmet werden.

Da das Ausmaß der Rezeption aktueller Printmedien durch die Zeitgenossen nicht allein aus den untersuchten Drucken selbst ermittelt werden kann, werden einige weitere Quellen wie Selbstzeugnisse und das *Theatrum Europaeum* herangezogen.<sup>28</sup> Am Ende der Untersuchung steht die Beurteilung der zeitgenössischen Wahrnehmung des Westfälischen Friedenskongresses durch die aktuellen Printmedien der Mitte des 17. Jahrhunderts.<sup>29</sup>

---

<sup>25</sup>Siehe Kapitel 4: Der Nürnberger Exekutionstag, S. 143–157.

<sup>26</sup>Siehe Kapitel 5: Der Kongress in den ausländischen Medien. Ein Ausblick, S. 158–162.

<sup>27</sup>Zum Ulmer Waffenstillstand vgl. IMMLER, GERHARD, Kurfürst Maximilian I. und der Westfälische Friedenskongress. Die bayerische auswärtige Politik von 1644 bis zum Ulmer Waffenstillstand (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V. 20), Münster 1992, S. 398–487, mit weiterführender Literatur.

<sup>28</sup>Siehe Kapitel 6: Rezeption, S. 163–174.

<sup>29</sup>Siehe Kapitel 7: Der Westfälische Friedenskongress in den Medien seiner Zeit, S. 175–180.

---

## 2. Quellenlage und Methodik

### 2.1 Die Medien in der Mitte des 17. Jahrhunderts

Der Begriff „Medien“ ist vom lateinischen „medium“ (Mitte) abgeleitet. Im heutigen Sprachgebrauch versteht man unter einem Medium einen (Ver-)Mittler zwischen zwei Personen oder Parteien.<sup>1</sup> Eine Seite übergibt dem Mittler Informationen, der sie an die andere Seite weiterleitet. Dabei muss das Medium keine Person sein, seine Aufgabe der Informationsweitergabe kann auch durch einen Gegenstand oder eine Sache erfüllt werden. Dazu gehören das gesprochene oder geschriebene Wort, Bilder und Gesten, Glasfaserkabel und Funkwellen. Unter dem Plural „Medien“ versteht man im Allgemeinen alle Formen der Kommunikationsmittel, im Besonderen jene Erzeugnisse, die Informationen an eine möglichst große Gruppe von Menschen weitergeben, weshalb man auch von „Massenmedien“ spricht. In der heutigen Zeit zählen dazu Radio, Fernsehen, Zeitungen, Bücher und das Internet.<sup>2</sup>

Das bedeutendste Massenmedium des europäischen 17. Jahrhunderts war die Kanzel, von der aus annähernd jeder Mensch erreicht werden konnte. Die Gesellschaft dieser Zeit war oral geprägt, das gesprochene, aber auch das gesungene Wort diente als wichtigstes Mittel der Informationsweitergabe. Eineinhalb Jahrhunderte zuvor wurde durch eine technische Innovation eine Entwicklung in Gang gesetzt, die dem geschriebenen Wort nach und nach eine höhere Bedeutung zukommen ließ: die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern durch Johannes Gutenberg. Diese neue Technik ermöglichte die Produktion von Druckwerken in einer bis dahin unbekannten Geschwindigkeit zu geringen Kosten. Die Folge war eine Medienrevolution, die grundlegende Veränderungen der spätmittelalterlichen Gesellschaft mit sich brachte.<sup>3</sup> Die prominenteste

---

<sup>1</sup>Vgl. KLUGE, FRIEDRICH, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 23. Aufl. Berlin 1999, S.469.

<sup>2</sup>Zum Thema Medien allgemein vgl. FAULSTICH, WERNER, Medientheorien. Einführung und Überblick, Göttingen 1991.

<sup>3</sup>Vgl. dazu o.A., Gutenberg. Aventure und Kunst. Vom Geheimunternehmen zur ersten Medienrevolution. Ausstellungskatalog, Mainz 2000; EISENSTEIN, ELIZABETH L., The Prin-

gesellschaftliche Veränderung, die durch den Buchdruck begünstigt wurde, ist die Reformation, deren rasche Verbreitung ohne Gutenbergs Erfindung kaum möglich gewesen wäre. Das Buch blieb aber nicht das einzige Medium, das die neu entstandenen Druckwerkstätten, auch Offizinen genannt, verließ. Es entstanden im Verlauf der folgenden Jahrhunderte neue Druckerzeugnisse wie Flugschriften, Flugblätter, Messrelationen, Zeitungen, Zeitschriften und Intelligenzblätter.

Für die Analyse des Westfälischen Friedenskongresses in den Medien seiner Zeit wird eine Auswahl der frühneuzeitlichen Medientypen herangezogen, die durch zwei Merkmale bestimmt sind: gedrucktes Wort und Aktualität. Das erste Kriterium grenzt die untersuchten Medien vom gesprochenen Wort ab. Reden, Predigten und Lieder sind nur selten schriftlich überliefert und stehen für historische Untersuchungen nur unzureichend zur Verfügung. Das zweite Merkmal, die Aktualität, bezieht sich auf den zeitlich nahen Erscheinungstermin der für diese Untersuchung herangezogenen Medien zum Ereignis Westfälischer Friedenskongress. Bücher erschienen in der Regel zeitlich versetzt, da aufgrund ihres größeren Umfangs Anfertigung und Vervielfältigung mehr Zeit in Anspruch nahmen. Dieser Abstand führte zu einer retrospektiven Bewertung der Ereignisse und macht das Medium Buch für eine Analyse der zeitgenössischen Bewertung unbrauchbar.

Die angeführten Kriterien definieren somit vier Medientypen, die für diese Arbeit relevant sind und für die folgende Untersuchung herangezogen werden: Flugschriften, Flugblätter, Messrelationen und Zeitungen.<sup>4</sup>

### 2.1.1 Die Flugschrift

Der Begriff „Flugschrift“ ist nicht zeitgenössisch. Er entstand erst im 18. Jahrhundert und ist dem französischen „feuille volante“ entlehnt. In der deutschen Sprache lässt er sich erst 1787 bzw. 1788 nachweisen.<sup>5</sup> Zeitgenössische Namen

---

ting Revolution in Early Modern Europe, Cambridge 1983; FÜSSEL, STEPHAN, Gutenberg und seine Wirkung, Frankfurt a.M./Leipzig 1999 und GIESECKE, MICHAEL, Der Buchdruck in der Frühen Neuzeit. Eine historische Fallstudie über die Durchsetzung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, Frankfurt a.M. 1991.

<sup>4</sup>Zeitschriften und Intelligenzblätter entstanden erst am Ende des 17. Jahrhunderts.

<sup>5</sup>Vgl. KLUGE, Etymologisches Wörterbuch, 1999, S. 209f.



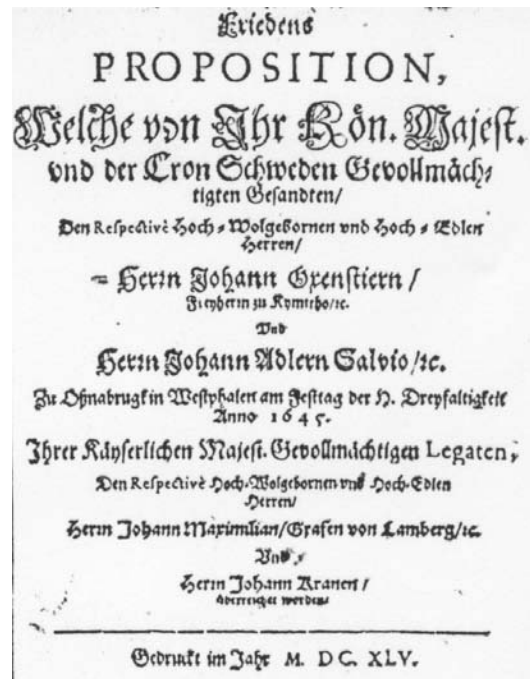


Abbildung 2.1: Proposition der schwedischen Krone vom 11. Juni 1645. Titelblatt einer Flugschrift

für dieses Medium sind „Pamphlet“, „Newe Zeitung“, „Discurs“, „Relation“, „Bericht“, „Brief“ etc.<sup>6</sup>

Eine genaue Definition für das, was unter einer frühneuzeitlichen Flugschrift zu verstehen ist, liegt seit 1976 vor: Der Tübinger Historiker Hans-Joachim Köhler<sup>7</sup> untersuchte 70 wissenschaftliche Abhandlungen und Lexikonartikel auf Kriterien für eine allgemeingültige Begriffsdefinition. Dabei griff er nicht nur auf historische Arbeiten zurück, sondern zog auch Erkenntnisse von Nachbardisziplinen wie der Germanistik, der Kunstgeschichte oder der Volks-

<sup>6</sup>Vgl. hierzu die dieser Arbeit beiliegende Bibliographie der Flugschriften, S. 187–289.

<sup>7</sup>Hans-Joachim Köhler ist einer der bedeutendsten Flugschriftenforscher, vgl. u.a. KÖHLER, HANS-JOACHIM, Die Erforschung der Flugschriften des frühen 16. Jahrhunderts als Beitrag zur Presse- und Kommunikationsgeschichte. Ein Situationsbericht zwischen Resignation und Hoffnung, in: Presse und Geschichte II. Neue Beiträge zur historischen Kommunikationsforschung (Deutsche Presseforschung 26), München 1987, S. 21–55 und KÖHLER, HANS-JOACHIM, Die Flugschriften der Frühen Neuzeit. Ein Überblick, in: ARNOLD, WERNER / DITTRICH, WOLFGANG / ZELLER, BERNHARD (HRSG.), Die Erforschung der Buch- und Bibliotheksgeschichte in Deutschland. Festschrift für PAUL RAABE, Wiesbaden 1987, S. 307–344.

kunde hinzu.<sup>8</sup> So ermittelte er 22 Merkmale einer Flugschrift. Die sieben am häufigsten auftretenden fasste er zu folgender Definition zusammen:

„Eine Flugschrift ist eine aus mehr als einem Blatt bestehende, selbständige, nichtperiodische und nicht gebundene Druckschrift, die sich mit dem Ziel der Agitation (d.h. der Beeinflussung des Handelns) und/oder Propaganda (d.h. der Beeinflussung der Überzeugung) an die gesamte Öffentlichkeit wendet.“<sup>9</sup>

Die einzelnen Kriterien bedürfen einer kritischen Erörterung: Die Mehrseitigkeit grenzt die Flugschrift vom Flugblatt ab,<sup>10</sup> das eine eigene Medienform darstellt.<sup>11</sup> Um den Unterschied zu den Periodika der Frühen Neuzeit, Messrelationen, Zeitungen, Zeitschriften und Intelligenzblättern<sup>12</sup> hervorzuheben, wählte Köhler die Begriffe „selbständig“ und „nichtperiodisch“. Flugschriften wurden als lose Blätter verkauft, teilweise noch nicht einmal zur richtigen Form zurechtgeschnitten. Daher soll „ungebunden“ die Abgrenzung zum Buch gewährleisten. Dieses Kriterium ist nicht unproblematisch, da auch die Bücher zunächst als lose Blattsammlungen angeboten und später vom Kunden zu einem Buchbinder gebracht wurden. Das Buchbindergewerbe war ein eigener Berufszweig außerhalb der Druckereien.<sup>13</sup> Aber auch Flugschriften wurden gesammelt und mit einem festen Einband versehen. Diese Sammlungen stellen eine häufige Form der Flugschriftenüberlieferung dar und bieten dem Historiker die Möglichkeit Aussagen darüber zu treffen, auf welche Themen das

<sup>8</sup>Vgl. KÖHLER, HANS-JOACHIM, Die Flugschriften. Versuch der Präzisierung eines geläufigen Begriffs, in: MOLITOR, HANS-GEORG / RABE, HORST / RUBBLACK, HANS-CHRISTOPH (HRSG.), Festgabe für ERNST WALTER ZEEDEN (Reformationsgeschichtliche Studien und Texte. Supplementband 2), Münster 1976, S. 36–61. Für die verwendeten Abhandlungen siehe besonders S. 57–61.

<sup>9</sup>Ebd., S. 50.

<sup>10</sup>Diese notwendige Trennung wird auch heute noch gelegentlich vernachlässigt. Siehe z.B. BRÜCKNER, WOLFGANG, Artikel „Flugschrift“, in: JAEGER, FRIEDRICH (HRSG.), Enzyklopädie der Neuzeit, Bd. 3, Stuttgart 2006, S. 1027–1032. Unter dem Schlagwort „Flugblatt“ wird auf den Flugschriftenartikel verwiesen, siehe ebd., S. 1026.

<sup>11</sup>Vgl. dazu das Kapitel 2.1.2 Das Flugblatt, S. 14–17.

<sup>12</sup>Zu den beiden erstgenannten vgl. Kapitel 2.1.3 Die Messrelation, S. 18–20 und 2.1.4 Die Zeitung, S. 20–25.

<sup>13</sup>Vgl. z.B. BROST, OTTO, Buch und Presse in Esslingen am Neckar. Studien zur Städtischen Geistes- und Sozialgeschichte von der Früh-Renaissance bis zur Gegenwart (Esslinger Studien. Schriftenreihe 4/75), Esslingen 1975, S. 242–258 und MAYER, ANTON, Wiens Buchdrucker-Geschichte 1482–1882. Herausgegeben von einem Buchdrucker Wiens, Bd. 1: 1482–1682, Wien 1883, S. 215 Anm. 1.

Interesse des Besitzers gerichtet war und ob dieser verschiedene Flugschriften zur gleichen Thematik erwarb.<sup>14</sup>

Während das Kriterium „Druckschrift“ keiner näheren Erläuterung bedarf, da es die Flugschrift lediglich von den Handschriften trennt, stellen die beiden Formulierungen „mit dem Ziel der Agitation und/oder Propaganda“ und „an die gesamte Öffentlichkeit“ den komplexesten Teil von Köhlers Definition dar. Dem Thema Öffentlichkeit ist in dieser Arbeit ein eigenes Kapitel gewidmet, es soll in Verbindung mit den drei anderen Medien später erörtert werden.<sup>15</sup> Zum Thema Agitation und Propaganda ist Folgendes anzumerken: Es gibt Flugschriften, deren propagandistische Absicht nicht unmittelbar erkennbar oder nicht vorhanden ist. Es handelt sich um Drucke, die Informationen weitergaben, ohne diese zu kommentieren. Dazu gehören beispielsweise Fest- und Schlachtbeschreibungen, Reiseberichte und Rechtstexte. Auch die für diese Arbeit untersuchten Verhandlungsakten<sup>16</sup> und die Friedensverträge können zu dieser Gruppe gezählt werden. Nun ist eine Informationsweitergabe generell eine Beeinflussung, da Auswahl und Ausformulierung des Berichteten bereits eine Bewertung mit sich bringen. Fasst man den Propagandabegriff jedoch dermaßen weit, eignet er sich nicht als Definitionskriterium, da nahezu jede Form von Information darunter einzuordnen wäre. Für diese Arbeit wird der Begriff „Propaganda“ daher enger gefasst und auf Texte und Bilder beschränkt, deren agitatorische und/oder propagandistische Absicht aus dem Werk selbst heraus erkennbar ist. Die erwähnten Akten- und Vertragsflugschriften fallen nicht darunter, da ihr Ziel in erster Linie die Information über den Verhandlungsstand bzw. die erzielten Ergebnisse war.<sup>17</sup>

Aus diesen und anderen für diese Arbeit nicht relevanten Gründen blieb Köhlers von ihm selbst so bezeichneter „Versuch einer Begriffsdefinition“ nicht

---

<sup>14</sup>Ein gutes Beispiel ist das unter der Signatur Xb 6138 in der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel abgelegte Konvolut mit dem Titel: „*Contenta Aller Acten und Tractaten. So zu Munster und Oßnabruck bey denen daselbst gehaltenen Friedens-Versammlungen von Anno 1645 biß 1648.*“ Die den Angaben auf ihrem Titelblatt zufolge 1659 in Breslau gebundene Sammlung enthält zahlreiche Flugschriften zum Westfälischen Friedenskongress.

<sup>15</sup>Siehe dazu das Kapitel 2.2.1 Öffentlichkeit, S. 26–29.

<sup>16</sup>Das Titelblatt einer solchen Verhandlungsaktenflugschrift ist auf S. 9 abgebildet, siehe Abb. 2.1: Proposition der schwedischen Krone vom 11. Juni 1645. Die Quellennachweise zu den einzelnen Abbildungen finden sich im Abbildungsverzeichnis, S. 195–198.

<sup>17</sup>Siehe dazu auch das Kapitel 3.1 Die Verhandlungen, S. 58–76 und Kapitel 3.6.1 Die Friedensverträge, S. 130–132.

unwiderrprochen,<sup>18</sup> setzte sich aber im Großen und Ganzen durch und fand in zahlreichen wissenschaftlichen Arbeiten Anwendung.<sup>19</sup> Auch die aktuelle Bestrebung, den Begriff „Flugschrift“ durch die international verständlichere Bezeichnung „Pamphlet“ zu ersetzen, stützt sich inhaltlich auf diese Definition.<sup>20</sup>

<sup>18</sup>Vgl. GILMONT, JEAN-FRANÇOIS, Die protestantische Reformation und das Lesen, in: GUGLIELMO, CAVALLO / CHARTHIER, ROGER (HRSG.), Die Welt des Lesens. Von der Schriftrolle zum Bildschirm, Frankfurt a.M. 1999, S. 313–349; HÄNISCH, ULRIKE DOROTHEA, „Confessio Augustana triumphans“. Funktionen der Publizistik zum Confessio Augustana-Jubiläum 1630. Zeitung, Flugblatt, Flugschrift (Mikrokosmos. Beiträge zur Literaturwissenschaft und Bedeutungsforschung 35), Frankfurt a.M. 1993, S. 12 u. S. 231–235; HOLECZEK, HEINZ, Erasmus von Rotterdam als „Autor“ von Reformationsflugschriften. Ein Klärungsversuch, in: FENSKE, HANS / REINHARD, WOLFGANG / SCHULIN, ERNST (HRSG.), Historia Integra. Festschrift für ERICH HASSINGER, Berlin (-West) 1977, S. 97–124; MOELLER, BERND, Flugschriften der Reformationszeit, in: Theologische Realenzyklopädie, Bd. 11, Berlin/New York 1983, S. 240–246, hier S. 240; OTT, THOMAS, „Livonia est propognaculum Imperii“. Eine Studie zur Schilderung und Wahrnehmung des Livländischen Krieges (1558-1582/3) nach den deutschen und lateinischen Flugschriften der Zeit (Osteuropa-Institut München: Mitteilungen 16), München 1996, S. 14–19; ROSSEAUX, ULRICH, Die Kipper und Wipper als publizistisches Ereignis (1620–1626). Eine Studie zu den Strukturen öffentlicher Kommunikation im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges (Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte 67), Berlin 2001, S. 75–79 und SCHWITALLA, JOHANNES, Flugschrift (Grundlagen der Medienkommunikation 7), Tübingen 1999, S. 4–7.

<sup>19</sup>Siehe z.B. BAUMANN, MARKUS, Das publizistische Werk des kaiserlichen Diplomaten Franz Paul Freiherr von Lisola (1613–1674). Ein Beitrag zum Verhältnis von Absolutistischem Staat, Öffentlichkeit und Mächtepolitik in der Frühen Neuzeit (Historische Forschungen 53), Berlin 1994, S. 61–63; BROCKMANN, THOMAS, Die Konzilsfrage in den Flug- und Streitschriften des deutschen Sprachraumes 1518–1563 (Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 57), Göttingen 1998, S. 20–22; HOOFFACKER, GABRIELE, Avaritia radix omnium malorum. Barocke Bildlichkeit um Geld und Eigennutz in Flugschriften, Flugblättern und benachbarter Literatur der Kipper- und Wipperzeit (1620–1625) (Mikrokosmos. Beiträge zur Literaturwissenschaft und Bedeutungsforschung 19), Frankfurt a.M. 1988, S. 17–19; TRAITLER, HILDEGARD, Konfession und Politik. Interkonfessionelle Flugschriftenpolemik aus Süddeutschland und Österreich (1564–1612) (Europäische Hochschulschriften, Reihe III: Geschichte und ihre Hilfswissenschaften 400), Frankfurt a.M. 1989, S. 7f; TSCHOPP, SILVIA SERENA, Heilsgeschichtliche Deutungsmuster in der Publizistik des Dreißigjährigen Krieges. Pro- und antischwedische Propaganda in der Publizistik des Dreißigjährigen Krieges (Mikrokosmos. Beiträge zur Literaturwissenschaft und Bedeutungsforschung 29), Frankfurt a.M. 1991, S. 2–4 und WALTHER, KARL KLAUS, Brittanischer Glückswechsel. Deutschsprachige Flugschriften des 17. Jahrhunderts über England (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 32), Wiesbaden 1986, S. 32f.

<sup>20</sup>Vgl. MOERKE, OLAF, Pamphlet und Propaganda. Politische Kommunikation und technische Innovation in Westeuropa in der Frühen Neuzeit, in: NORTH, MICHAEL (HRSG.), Kommunikationsrevolutionen. Die neuen Medien des 16. und 19. Jahrhunderts (Wirtschafts- und Sozialhistorische Studien 3), 2. Aufl. Köln 2001, S. 15–32, hier S. 16f. Zur französischen Forschungsdiskussion über eine Begriffsdefinition von Flugschrift bzw. Pamphlet vgl. beispielhaft CARRIER, HUBERT, Conclusion. Pour une définition du pamphlet. Constantes du genre et caractéristiques originales des textes polémiques du XVIIe siècle, in: Le pamphlet

Für die untersuchten Flugschriften gilt ein weiteres Kriterium, das nicht zu den von Köhler angegebenen zählt: die hohe Aktualität. Flugschriften waren von geringem Umfang, ließen sich daher schnell vervielfältigen und leicht transportieren. Sie konnten somit zeitnah zum behandelten Ereignis – in diesem Fall zum Kongress – produziert und vertrieben werden.<sup>21</sup>

Die Flugschrift wurde meist im Quart-, selten im Oktavformat gedruckt.<sup>22</sup> Der Umfang einer Schrift reicht von vier bis zu mehreren hundert Seiten.<sup>23</sup> Auch der Inhalt der Schriften erstreckte sich über verschiedene Themengebiete wie theologische oder juristische Abhandlungen, Aktenpublikationen und Verordnungen bis hin zu Kriegsberichten oder spektakulären Wunder-sichtungen.

Dieser Medientyp entstand unmittelbar nach der Erfindung des Buchdrucks. Eine erste Hochphase erreichte er in der Reformationszeit, in der er maßgeblich zur Verbreitung der neuen Lehre beitrug.<sup>24</sup> Martin Luther selbst war Autor zahlreicher Flugschriften.<sup>25</sup>

---

en France au XVIe siècle (Collection de l'École Normale Supérieure de Jeunes Filles 25), Paris 1983, S. 25–37.

<sup>21</sup>In einigen Fällen lagen zwischen der Vorlage einer Verhandlungsakte und ihrem Erscheinen als Flugschrift nur drei Tage, vgl. BOSBACH, FRANZ, Gedruckte Informationen für Gesandte auf dem Westfälischen Friedenskongreß. Eine Dokumentation des Angebots, der Preise und der Verwendung, in: BABEL, RAINER (HRSG.), *Le diplomate au travail. Entscheidungsprozesse, Information und Kommunikation im Umkreis des Westfälischen Friedenskongresses* (Pariser Historische Studien 65), München 2005, S. 59–137, hier S. 67.

<sup>22</sup>Das Quartformat bzw. das Oktavformat entstand, wenn ein damals üblicher Papierbogen vier- bzw. achtmal gebrochen wurde. Sie entsprechen in etwa den heutigen Formaten DIN A5 und DIN A6. Vgl. o.A., Richtlinien für die Beschreibung von Druckschriften des 16. und 17. Jahrhunderts, in: KÖHLER, HANS-JOACHIM (HRSG.), *Flugschriften als Massenmedium der Reformationszeit (Spätmittelalter und Frühe Neuzeit. Tübinger Beiträge zur Geschichtsforschung 13)*, Stuttgart 1981, S. 465–614, hier S. 503–505.

<sup>23</sup>Die umfangreichste unter den für diese Arbeit untersuchten Flugschriften umfasst z.B. mehr als 300 Seiten.

<sup>24</sup>Vgl. hierzu als ein Beispiel den Sammelband KÖHLER, HANS-JOACHIM (HRSG.), *Flugschriften als Massenmedium der Reformationszeit (Spätmittelalter und Frühe Neuzeit. Tübinger Beiträge zur Geschichtsforschung 13)*, Stuttgart 1981.

<sup>25</sup>Vgl. KÖHLER, HANS-JOACHIM, *Bibliographie der Flugschriften des 16. Jahrhunderts*, Teil I, *Das frühe 16. Jahrhundert (1501–1530)*, Bd. 1: Druckbeschreibungen A-G, Tübingen 1991, Bd. 2: Druckbeschreibungen H-L, Tübingen 1992, Bd. 3: Druckbeschreibungen M-S, Tübingen 1996. Über 900 Flugschriften geben als ihren Verfasser Martin Luther an. Vgl. ebd., Bd. III: S. 334–683. Einschränkend muss erwähnt werden, dass nicht alle Flugschriften, die unter dem Namen des Reformators veröffentlicht wurden, von ihm selbst verfasst worden sind. Der Name Martin Luther war ein beliebtes Pseudonym, da er großes Interesse und hohe Verkaufszahlen versprach. Vgl. auch HOFFMANN, KONRAD, *Die reformatorische Volksbewegung im Bilderkampf*, in: BOTT, GERHARD (HRSG.), *Martin Luther und die Re-*

Von den Historikern zunächst selten beachtet, erfuhr die Flugschrift als Forschungsgegenstand in den letzten Jahrzehnten des 20. Jahrhunderts hohe Aufmerksamkeit. Vor allem die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Reformation und Flugschriften sowie die Untersuchung des Bauernkrieges aus publizistischer Sicht standen dabei im Vordergrund. Ein Forschungsdesiderat stellt bisher die zweite Hälfte des 16. Jahrhunderts dar. Köhlers groß angelegtes Editionsprojekt verspricht diesen Missstand zu beheben.<sup>26</sup> Für die Zeit des Dreißigjährigen Krieges hingegen liegen einige wenige Untersuchungen aus den letzten Jahren vor. Soweit sie für die Fragestellung dieser Arbeit relevant sind, werden sie an entsprechender Stelle erörtert.<sup>27</sup>

### 2.1.2 Das Flugblatt

Flugblätter bilden eine wichtige Quellengattung der Frühe-Neuzeit-Forschung. Obwohl der Historiker bei der Analyse und Interpretation dieses Mediums vor zahlreiche Probleme gestellt wird, auf die im Folgenden noch eingegangen werden soll, erfreute sich das Flugblatt immer großen wissenschaftlichen Interesses.<sup>28</sup> Wie bei den Flugschriften setzte mit den 80er Jahren des vergangenen

---

formation in Deutschland. Ausstellung zum 500. Geburtstag Martin Luthers, Frankfurt a. M. 1983, S. 215–254.

<sup>26</sup>KÖHLER, HANS-JOACHIM (HRSG.), Flugschriften des späteren 16. Jahrhunderts. Mikroficheedition, 15 Serien, Tübingen 1990-2004.

<sup>27</sup>An dieser Stelle seien zwei beispielhaft genannt: KÖRBER, ESTHER-BEATE, Deutschsprachige Flugschriften des Dreißigjährigen Krieges 1618 bis 1629, in: *Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte* 3 (2001), S. 1–47 und PFEFFER, MARIA, Flugschriften zum Dreißigjährigen Krieg (Regensburger Beiträge zur Sprach- und Literaturwissenschaft. Reihe B: Untersuchungen 53), Frankfurt a.M. 1993.

<sup>28</sup>Einige Beispiele (in chronologischer Reihenfolge): SCHEIBLE, J., *Die Fliegenden Blätter des 16. und 17. Jahrhunderts in sog. Einblattgedrucken mit Kupferstichen und Holzschnitten*, Stuttgart 1850, ND Hildesheim 1972; HESS, W., *Himmels- und Naturerscheinungen in Einblattgedrucken des XV. bis XVIII. Jahrhunderts*, Leipzig 1911; ARCHENHOLD, F.S., *Alte Kometeneinblattgedrucke*, Berlin 1917; HOLLÄENDER, E., *Wundergeburt und Wundergestalt in Einblattgedrucken des XV. bis XVIII. Jahrhunderts*, Stuttgart 1921; SCHOTTENLOHER, KARL, *Flugblatt und Zeitung*, Bd. 1: *Von den Anfängen bis zum Jahre 1848*, Berlin 1922, neu hg. v. JOHANNES BINKOWSKI (Bibliothek für Kunst- und Antiquitätenfreunde 21), München 1985; FEHR, H., *Massenkunst im 16. Jahrhundert. Mit 112 Abbildungen. Flugblätter aus der Sammlung Wickiana*, Berlin 1924; WAESCHER, HERMANN, *Das deutsche illustrierte Flugblatt*, Bd. 1: *Von den Anfängen bis zu den Befreiungskriegen*, Bd. 2: *Von der Zeit der Restauration bis zur Gegenwart*, Dresden 1955; COUPE, WILLIAM, *The German Illustrated Broadsheet in the Seventeenth Century. Historical and Iconographical Studies*, 2 Bde. (Bibliotheca Bibliographica Aureliana 17 u. 20), Baden-Baden 1966/67; KUNZLE, D., *The early Comic Strip. Narrative Strips and Picture Stories in the European Broadsheet from 1450 to*

Jahrhunderts eine regelrechte Flut an Forschungsarbeiten ein,<sup>29</sup> auch hervorgerufen durch große Editionsprojekte<sup>30</sup>, die einen schnellen Zugang zu dieser Quellengattung ermöglichen.

Im Gegensatz zur Flugschrift liegt für das Flugblatt keine knappe Definition vor. Dennoch herrscht in der Forschung Einigkeit darüber, was unter einem Flugblatt zu verstehen ist,<sup>31</sup> so dass sogar einige Arbeiten und Editio-

---

1825, Berkeley/Los Angeles/London 1973; PAAS, JOHN ROGER, *The Seventeenth-Century Verse Broadsheet. A Study of its Character and Literary Historical Significance*, Diss., Bryn Mar College 1973; BREDNICH, ROLF WILHEM, *Die Liedpublizistik im Flugblatt des 15. bis 17. Jahrhunderts*, 2 Bde. (Bibliotheca Bibliographica Aureliana 55 u. 60), Baden-Baden 1974/75 und MEUCHE, HERMANN / NEUMEISTER, INGEBORG (HRSG.), *Flugblätter der Reformation und des Bauernkrieges*, 2 Bde., Leipzig 1975/76. Einen guten, kommentierten Überblick über die Flugblattforschung der Jahre 1968–1978 bietet außerdem BRÜCKNER, WOLFGANG, *Massenbildforschung 1968–78. Erster Teil: Die traditionellen Gattungen der populären Druckgraphik des 15. bis 19. Jahrhunderts*, in: *Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur* 4 (1979), S. 130–178, siehe besonders S. 139–148 u. 163–167.

<sup>29</sup>Einige Beispiele: ADAM, WOLFGANG, *Das Flugblatt als kultur- und literaturgeschichtliche Quelle der Frühen Neuzeit*, in: *Euphorion. Zeitschrift für Literaturgeschichte* 84 (1990), S. 187–206; BEYER, FRANZ-HEINRICH, *Eigenart und Wirkung des reformatorisch-polemischen Flugblatts im Zusammenhang der Publizistik der Reformationszeit*, Frankfurt a.M. 1994; HARMS, WOLFGANG / SCHILLING, HEINZ (HRSG.), *Das illustrierte Flugblatt in der Kultur der Frühen Neuzeit (Mikrokosmos. Beiträge zur Literaturwissenschaft und Bedeutungsforschung 50)*, Frankfurt a.M. 1998; HARMS, WOLFGANG, *Die kommentierte Erschließung des illustrierten Flugblatts der Frühen Neuzeit und dessen Zusammenhang mit der weiteren Publizistik im 17. Jahrhundert*, in: *Presse und Geschichte II. Neue Beiträge zur historischen Kommunikationsforschung (Deutsche Presseforschung 26)*, München 1987, S. 83–111; KASTNER, RUTH, *Geistlicher Rauffhandel. Form und Funktion illustrierter Flugblätter zum Reformationsjubiläum 1617 in ihrem historischen und publizistischen Kontext*, Frankfurt a.M. 1982; SCHILLING, MICHAEL, *Bildpublizistik der frühen Neuzeit. Aufgaben und Leistungen des illustrierten Flugblatts in Deutschland bis um 1700 (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur 29)*, Tübingen 1990 und SCHILLING, MICHAEL, *Flugblatt und Krise in der Frühen Neuzeit*, in: HARMS, WOLFGANG / MESSERLI, ALFRED (HRSG.), *Wahrnehmungsgeschichte und Wissensdiskurs im illustrierten Flugblatt der Frühen Neuzeit (1450–1700)*, Basel 2002, S. 33–56.

<sup>30</sup>Die beiden wichtigsten, auch für diese Arbeit verwendeten, seien an dieser Stelle genannt: HARMS, WOLFGANG (HRSG.) *Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts*, Bd. 1: *Die Sammlung der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel, Teil 1, Ethica, Physica*, Bd. 2: *Teil 2, Historica*, 2. erw. Aufl. Tübingen 1997, Bd. 3: *Teil 3, Theologica, Quodlibetica, Bibliographie, Personen- und Sachregister*, Bd. 4: *Die Sammlung der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek in Darmstadt*, Bd. 7: *Die Sammlung der Zentralbibliothek Zürich, Teil 2, Die Wickiana II (1570–1588)*, Tübingen 1985–1997 und PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), *The German Political Broadsheet 1600–1700*, Bd. 1: 1600–1615, Bd. 2: 1616–1619, Bd. 3: 1620 and 1621, Bd. 4: 1622–1629, Bd. 5: 1630 and 1631, Bd. 6: 1632, Bd. 7: 1633–1648, Bd. 8: 1649–1661, Wiesbaden 1985–2005.

<sup>31</sup>Vgl. z.B. ECKER, GISELA, *Einblattdrucke von den Anfängen bis 1555. Untersuchungen zu einer Publikationsform literarischer Texte*, 2 Bde. (Göppinger Arbeiten zur Germanis-

nen gänzlich auf eine nähere Begriffsbestimmung verzichten und sie als bekannt voraussetzen.<sup>32</sup> Das Flugblatt ist ein so genannter Einblattdruck<sup>33</sup>, d.h. es handelt sich um eine einzelne, einseitig bedruckte Seite. Die Formate variieren stark, passen sich dem Dargestellten oft an und zeigen sich insgesamt weniger normiert als bei den Flugschriften. Doch die meisten Flugblätter sind großformatige Druckerzeugnisse und bewegen sich im Bereich des Folioformats, d.h. einem einmal gebrochenen Bogen Papier.<sup>34</sup>

Meistens enthält dieses Medium grafische Elemente, so dass häufig vom „illustrierten Flugblatt“ gesprochen wird. Im beginnenden 16. Jahrhundert wurden Holzschnitte<sup>35</sup> verwendet, später auch Kupferstiche. Diese zeichneten sich durch eine höhere Qualität aus, waren aber aufgrund des Materials teurer. Zudem konnte ein solcher Metallstich aus technischen Gründen nicht mit einem Text gleichzeitig gedruckt werden. Ein zweiter Druckgang war nötig, der die Produktionsdauer verdoppelte.<sup>36</sup> Aus diesen Gründen musste der Drucker zwischen Qualität und Kosteneffizienz abwägen. Insgesamt lässt sich für die Frühe Neuzeit eine Entscheidung zugunsten der Kupferstiche feststellen. Wie viel Raum Text und Bild im Verhältnis zueinander einnehmen variiert stark:

---

tik Nr. 314, I und II), Göppingen 1981, Bd. 2, S. 46–131; HARMS, WOLFGANG (HRSG.), *Illustrierte Flugblätter des Barock*, Tübingen 1983, S. VII–XIII; SCHILLING, MICHAEL, *Illustrierte Flugblätter der Frühen Neuzeit als historische Bildquellen. Beispiele, Chancen und Probleme*, in: TOLKEMIT, BRIGITTE / WOHLFEIL, RAINER (HRSG.), *Historische Bildkunde. Probleme – Wege – Beispiele* (Beiheft der Zeitschrift für Historische Forschung 12), Berlin 1991, S. 107–119, hier S. 109 und WAESCHER, *Flugblatt*, 1955, Bd. 1, S. 7–12.

<sup>32</sup>Vgl. z.B. BANGERTER-SCHMID, EVA MARIA, *Erbauliche Flugblätter aus den Jahren 1570–1670* (Mikrokosmos Beiträge zur Literaturwissenschaft und Bedeutungsforschung 20), Frankfurt a.M. 1986; COUPE, *Broadsheet*, 1966/67 und HARMS, WOLFGANG (HRSG.), *Illustrierte Flugblätter aus den Jahrhunderten der Reformation und der Glaubenskämpfe*, Coburg 1983.

<sup>33</sup>Zur näheren Definition siehe o.A., *Beschreibung und Verzeichnung*, 1981, S. 498f.

<sup>34</sup>Zu den Formaten sei erneut auf o.A., *Beschreibung und Verzeichnung*, 1981, S. 503–505 verwiesen.

<sup>35</sup>Allgemein zum Holzschnitt vgl. ALEXANDER, DOROTHY/STRAUSS, WALTER L. (HRSG.), *The German Single-Leaf Woodcut 1600–1700. A Pictorial Catalogue*, 2 Bde., New York 1977; GEISBERG, MAX, *The German Single-Leaf Woodcut 1500–1550*, neu hg. v. WALTER L. STRAUSS, 4 Bde., New York 1974; HOLLSTEIN, FRIEDRICH WILHEM HEINRICH (HRSG.), *Dutch and Flemish Etchings, Engravings and Woodcuts ca. 1450–1700*, 38 Bde., Amsterdam 1949–1981 und STRAUSS, WALTER L. (HRSG.), *The German Single-Leaf Woodcut 1550–1600*, 3 Bde., New York 1975.

<sup>36</sup>Vgl. HAMMERSTEIN, NOTKER (HRSG.), *Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte*, Bd. 1: *Von der Renaissance und der Reformation bis zum Ende der Glaubenskämpfe*, München 1996, S. 432.



Einige Blätter bestehen nur aus einem einzigen Stich, bei anderen ist das Bild auf weniger als 1/6 des gesamten Platzes zurückgedrängt. Im 17. Jahrhundert lässt sich allerdings eine Tendenz zum Verhältnis 1/3 Bild zu 2/3 Text erkennen.

Das Bild als Quelle stellt für den Historiker, der seine Erkenntnisse meist aus schriftlichen Quellen gewinnt, eine Herausforderung dar. Hierzu müssen eigene Interpretationsmethoden entwickelt werden, die an späterer Stelle erörtert werden.<sup>37</sup>

Die Texte der Flugblätter wurden häufig in Reim- oder Liedform abgefasst.<sup>38</sup> Durch die Kombination aus einfachem, leicht rezitierbarem Text und dem Bild war das illustrierte Flugblatt das Medium des „gemeinen Mannes“, da die Blätter an öffentlichen Orten wie Wirtshäusern, Kirchplätzen oder (Jahr-) Märkten ausgehangen und vorgetragen werden konnten.<sup>39</sup>

Inhaltlich überschneiden sich Flugblatt und Flugschrift in vielen Bereichen. Wundersichtungen, Naturkatastrophen und politische oder gesellschaftliche Ereignisse werden von beiden Medien wiedergegeben. Für das Flugblatt entfallen allerdings die wissenschaftlichen Abhandlungen und die Verhandlungsakten des Westfälischen Friedenskongresses. Häufiger treten dafür moralische Lehrstücke<sup>40</sup> und – besonders für die Zeit des Dreißigjährigen Kriegs – Schlachtdarstellungen in Erscheinung.<sup>41</sup>

---

<sup>37</sup>Zur Bildinterpretation vgl. das Kapitel 2.3.1 Interpretation von Bild und Text, S. 40f.

<sup>38</sup>Zum frühneuzeitlichen Lied vgl. KELLERMANN, KARINA, Abschied vom „historischem Volkslied“. Studien zu Funktion, Ästhetik und Publizität der Gattung historisch-politische Ereignisdichtung, Tübingen 2000 und MAYER-HIRZBERGER, ANITA, Das Kirchenlied als politisches Argument, in: Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 14 (2003), S. 53–69.

<sup>39</sup>Dies schloss allerdings eine Rezeption durch andere soziale Schichten nicht aus, vgl. HARMS, WOLFGANG, Lateinische Texte illustrierter Flugblätter. Der Gelehrte als möglicher Adressat eines breit wirksamen Mediums der Frühen Neuzeit, in: SCHÖNE, ALBRECHT (HRSG.), Kontroversen, alte und neue. Akten des VII. internationalen Germanisten-Kongresses Göttingen 1985, Bd. 7, Tübingen 1986, S. 74–85. Zur Rezeption von Flugblättern vgl. das Kapitel, 2.2 Öffentlichkeit und Rezeption, S. 26–39.

<sup>40</sup>Vgl. hierzu vor allem den ersten Band der Harms-Sammlung: HARMS, Flublätter, Bd. I: Ethica, Physica, 1985.

<sup>41</sup>Vgl. HEMPEL, ANETTE, Eigentlicher Bericht/ So wol auch Abcontrafeytung. Eine Untersuchung der nicht-allegorischen Nachrichtenblätter zu den Schlachten und Belagerungen der schwedischen Armee unter Gustav II. Adolf (1628/30–1632) (Europäische Hochschulschriften. Reihe III: Geschichte und ihre Hilfswissenschaften 878), Frankfurt a.M. 2000; LAHNE, WERNER, Magdeburgs Zerstörung in der zeitgenössischen Publizistik, Magdeburg 1931; RYSTAD, GÖRAN, Kriegsnachrichten und Propaganda während des Dreißigjährigen Krieges. Die



Abbildung 2.2: Titelblatt der Leipziger Messrelationen, erschienen zur Neujahrsmesse 1646

### 2.1.3 Die Messrelation

Messrelationen sind kleine Chroniken, die die Ereignisse einiger Monate, in der Regel eines halben Jahrs, knapp darstellen. Der Begriff „Messrelation“ ist zunächst nicht zeitgenössisch. Meist wurde der lateinische Titel „*Relatio Historica*“, „*Annales*“ oder auch „*Calendarium*“ verwendet, um einige Beispiele zu nennen. Deutsche Titel sind u.a. „*Bericht*“ oder „*Chronik*“.<sup>42</sup> 1620 schrieb einer der bekanntesten Herausgeber von Messrelationen, Michael Kaspar Lun-

Schlacht bei Nördlingen in den gleichzeitigen, gedruckten Kriegsberichten (Skrifter Utgivna av Vetenskaps-societeten i Lund. Publications of the new Society of Letters at Lund 54), Lund 1960; SCHILLING, MICHAEL, Medienspezifische Modellierung politischer Ereignisse auf Flugblättern des Dreißigjährigen Krieges, in: FREVERT, UTE / BRAUNGART, WOLFGANG (HRSG.), Sprachen des Politischen. Medien und Mentalität in der Geschichte, Göttingen 2004, S. 123–138; TSCHOPP, SILVIA SERENA, Albrecht von Wallensteins Ende im Spiegel der zeitgenössischen Flugblattpublizistik, in: Zeitschrift für Historische Forschung 24 (1997), S. 25–51 und TSCHOPP, Heilsgeschichtliche Deutungsmuster, 1991.

<sup>42</sup>Vgl. BENDER, KLAUS, Relationes Historicae. Ein Bestandsverzeichnis der deutschen Messrelationen von 1583 bis 1648 (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte 2), Berlin 1994, S. VIIIff.

dorp<sup>43</sup>, von „*messentlichen Relationen*“, aber erst 1651 erschien eine Messrelation, die auch im Titel so bezeichnet wurde.<sup>44</sup> Messrelationen erschienen zu den Frühjahrs- und Herbstmessen in Frankfurt a.M. und Leipzig<sup>45</sup>, weniger regelmäßig zum Peter-und-Paul-Markt in Naumburg Ende Juni oder zu Weihnachts- und Neujahrsmärkten. Sie beziehen sich inhaltlich auf die vergangenen Monate.<sup>46</sup> Damit stellen sie das erste Periodikum Europas dar. Sie wurden im Quartformat gedruckt und umfassten zwischen 80 und 100 Seiten.

Im Gegensatz zu den ersten beiden behandelten Mediengattungen lassen sich Entstehungsjahr und Erfinder der Messrelationen präzise bestimmen: 1583 veröffentlichte der in Köln ansässige Michael Freiherr von Aitzing<sup>47</sup> eine Darstellung der Entwicklung der Ereignisse um die Reformation in Aachen 1581 und den Kölner Krieg, der 1583 seinen Anfang nahm. Von Aitzing gab seiner Abhandlung, die beim Kölner Drucker Gottfried von Kempen<sup>48</sup> gedruckt wurde, den Namen „*Relatio Historica*“. Sie erschien zur Herbstmesse in Frankfurt und wurde wegen der großen Nachfrage zur Frühjahrsmesse 1584 neu aufgelegt. Parallel dazu gab von Aitzing eine Fortsetzung mit dem Titel „*Historische Beschreibung*“ heraus. Zwei Jahre später brachte er seine dritte Relation auf den Markt. In den Jahren 1588 bis 1593 stammen je zwei, von 1594 bis 1597, dem Todesjahr von Aitzings, je eine Messrelation aus seiner Feder. Die Idee war so erfolgreich, dass zu Beginn der 1590er Jahre mehrere Konkurrenzprodukte auf den Messen erschienen.<sup>49</sup>

---

<sup>43</sup>Zur Person Kaspar David Lundorps (auch unter Londorp zu finden) als Herausgeber von Messrelationen vgl. BENDER, KLAUS, Die Frankfurter Meßrelation und Michael Kaspar Lundorp. Neue Funde aus den Jahren 1620–1627, in: Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte 9 (1984), S. 87–109. Siehe auch ADB, Allgemeine Deutsche Biographie, 56 Bde., Berlin 1875–1912, ND 1967–1971, Bd. 19, S. 637f. Besonders hilfreich für Personennachweise ist das DBA, Deutsches Biographisches Archiv des Saur-Verlags, dass u.a. durch die eBibliothek der Universitäts- und Landesbibliothek Bonn digital im Internet zugänglich ist.

<sup>44</sup>Vgl. ROSSEAUX, Kipper und Wipper, 2001, S. 104.

<sup>45</sup>Ein Beispiel für eine Leipziger Messrelation ist auf dieser Seite abgebildet, siehe Abb. 2.2: Titelblatt der Leipziger Messrelationen, erschienen zur Neujahrsmesse 1646.

<sup>46</sup>Vgl. BENDER, *Relationes Historicae*, 1994, S. XIII f.

<sup>47</sup>Zu Person und publizistischer Tätigkeit Aitzings vgl. BONACKER, WILHEM, Le baron Michael van Eitzing (ca. 1530–1598) et la „*Belgici Leonis Chorographia*“, in: *Revue Belge de Philologie et d'Histoire* 37 (1959), S. 950–967.

<sup>48</sup>Wirkungszeitraum 1574–1598. Zur Person vgl. BENZING, JOSEF, Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 12), 2. verb. u. erg. Aufl. Wiesbaden 1982, S. 246.

<sup>49</sup>Vgl. BENDER, *Relationes Historicae*, 1994, S. VIII f oder ROSSEAUX, Kipper und Wipper, 2001, S. 104–107.

Die ältere historische Forschung hat sich gelegentlich mit dieser Medienform auseinandergesetzt.<sup>50</sup> Für die jüngere Forschung ist Klaus Bender zu nennen, dessen Arbeiten das Kernstück der modernen Messrelationsforschung bilden.<sup>51</sup> Vor allem sei auf das Verzeichnis der in den Jahren 1583 bis 1648 erschienenen Messrelationen hingewiesen.<sup>52</sup> Die übrige Forschung beschränkt sich meist auf kurze Abhandlungen mit begrenzten Untersuchungsgebieten.<sup>53</sup> Die bisherigen Forschungsarbeiten verfolgen vor allem formale und strukturelle Fragestellungen,<sup>54</sup> thematische oder inhaltliche Untersuchungen blieben bisher aus.<sup>55</sup>

### 2.1.4 Die Zeitung

Zeitungen erschienen zu Beginn des 17. Jahrhunderts einmal wöchentlich, später auch zweimal, in der Mitte des Jahrhunderts sogar bis zu viermal in der Woche. Auf vier Quartseiten wurden Meldungen aus allen Teilen des Reiches

<sup>50</sup>Vgl. MEYER, FRIEDRICH HERMANN, Die Meßrelationen Abraham Lamberg's, in: Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels 10 (1886), S. 250–256; QUENTIN, ERNST, Die Leipziger Meßrelationen. Ein Beitrag zur Geschichte des ältesten deutschen Zeitungswesens, Diss. phil. Leipzig 1942; STIEVE, FELIX, Über die ältesten halbjährlichen Zeitungen oder Meßrelationen und insbesondere deren Begründer Freiherr Michael von Aitzing, in: Abhandlungen der historischen Classe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1. Abteilung 16, 1883, S. 177–265 und WITKOWSKI, GEORG, Die Leipziger Meßrelationen, in: Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Altertümer in Leipzig 12 (1927), S. 56–63.

<sup>51</sup>Neben den bereits angeführten Titeln (vgl. S. 20f, Anm. 43, 44 und 47.) sind noch zu nennen: BENDER, KLAUS, Die deutschen Meßrelationen von ihren Anfängen bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges, in: Presse und Geschichte II. Neue Beiträge zur historischen Kommunikationsforschung (Deutsche Presseforschung 26), München u.a. 1987, S. 61–70 und DERS., Eine unbekannte Meßrelation. Die „Unpostreuterischen Geschicht-Schriften“ des Thobias Steger, Straßburg 1590, in: Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte 6 (1981), S. 346–365.

<sup>52</sup>BENDER, *Relationes Historicae*, 1994.

<sup>53</sup>Vgl. z.B. ESTERMANN, ALFRED, Die Meßrelationen, in: DERS. (HRSG.), Zeitungsstadt Frankfurt am Main. Zur Geschichte der Frankfurter Presse in fünf Jahrhunderten. Ausstellungskatalog, Frankfurt a.M. 1994, S. 32–52; PAISEY, DAVID L., Two Aschaffenburg Messrelationen, 1628 and 1629, in: Gutenberg-Jahrbuch, 1981, S. 210–213 und ROSSEAUX, ULRICH, Die Entstehung der Messrelationen. Zur Entwicklung eines frühneuzeitlichen Nachrichtenmediums aus der Zeitgeschichtsschreibung des 16. Jahrhunderts, in: Historisches Jahrbuch 124 (2004), S. 97–122.

<sup>54</sup>Vgl. z.B. GLÜER, JULIANE, Meßrelationen um 1600 – ein neues Medium zwischen aktueller Presse und Geschichtsschreibung. Eine textsortengeschichtliche Untersuchung (Göppinger Arbeiten zur Germanistik 676), Göppingen 2000.

<sup>55</sup>Die einzige Ausnahme bildet ROSSEAUX, Kipper und Wipper, 2001.

und vielen Bereichen Europas und gelegentlich auch aus Übersee gedruckt.<sup>56</sup> Die Nachrichten waren kurz gehalten und behandelten Themen wie Wirtschaft und Handel, Hofleben und Naturkatastrophen. Im Gegensatz zu den drei oben skizzierten Medien kamen in den Zeitungen Wundersichtungen und astrologische Vorhersagen fast gar nicht vor. Im Vordergrund stand die Politik, wobei der Außenpolitik, die in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts meist aus kriegerischen Auseinandersetzungen bestand, der größte Teil der Berichterstattung gewidmet wurde.<sup>57</sup> Johannes Weber schließt einen direkten Zusammenhang zwischen Kriegswesen und -nachrichten und dem rasanten Aufstieg der Zeitung in den ersten 50 Jahren ihres Bestehens nicht aus.<sup>58</sup>

Die Entstehungsgeschichte der Zeitung beginnt bereits im 16. Jahrhundert. Bei bestimmten Berufsgruppen, nachweislich bei Kaufleuten, aber auch bei einigen Angehörigen der Höfe oder Gelehrten, bestand großes Interesse an regelmäßiger Information über Ereignisse und Situationen im Reich und Europa. Das bekannte Handelshaus Fugger aus Augsburg sammelte alle Meldungen über politische Veränderungen, militärische Aktionen oder sonstige Ereignisse, die ihre Handelsinteressen betrafen, aus ihren über ganz Europa verstreuten Niederlassungen. Diese Nachrichtensammlungen gingen als „Fuggerzeitungen“

---

<sup>56</sup>Siehe hierzu beispielsweise Abb. 2.3: Erste Seite der *Wochentlichen Zeitung* aus Hamburg. Ausgabe Nr. 30, 1645, S. 22. Zu sehen ist eine Meldung aus Paris und eine aus Wien.

<sup>57</sup>Vgl. SCHULTHEISS-HEINZ, SONJA, Politik in der europäischen Publizistik. Eine historische Inhaltsanalyse von Zeitungen des 17. Jahrhunderts (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte 16), Stuttgart 2004, S. 121–176. Zum Verhältnis von Medien und Krieg siehe auch ARNDT, JOHANNES, Köln und die Medienproduktion zum spanisch-niederländischen Krieg 1566 bis 1648, in: GEUENICH, DIETER (HRSG.), Köln und die Niederrheinlande in ihren historischen Raumbeziehungen (15. – 20. Jahrhundert) (Veröffentlichungen des Historischen Vereins für den Niederrhein insbesondere das alte Erzbistum Köln 17), Pulheim 2000, S. 339–353 und BARTON, WALTER, „Der Manßfelder ligt noch in OstFrießlandt“. Zeugnisse aus der Presse der Jahre 1622–1624, in: Jahrbuch der Gesellschaft für bildene Kunst und vaterländische Altertümer in Emden 71 (1991), S. 23–60.

<sup>58</sup>Vgl. WEBER, JOHANNES, Der große Krieg und die frühe Zeitung. Gestalt und Entwicklung der deutschen Nachrichtenpresse in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts, in: Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte 1 (1999), S. 23–61, S. 24f. Vgl. dazu auch PETRICK, CHRISTINE, Zur Entwicklung von Buchdruck und Buchhandel im deutschsprachigen Gebiet des Heiligen Römischen Reiches während des Dreißigjährigen Krieges, in: Jahrbuch für Geschichte des Feudalismus 11 (1987), S. 271–303.

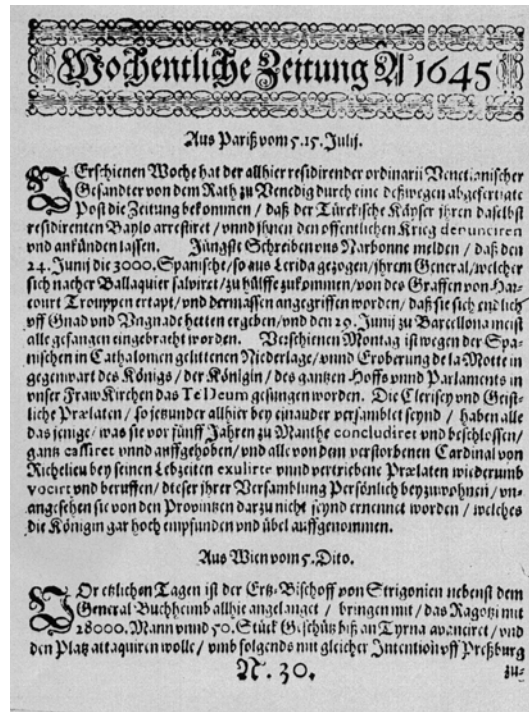


Abbildung 2.3: Erste Seite der *Wochentlichen Zeitung* aus Hamburg. Ausgabe Nr. 30, 1645

in die Geschichte ein.<sup>59</sup> Diese und die anderen Nachrichtensammlungen von Händlern oder Gelehrten waren eine Vorform der Zeitung.<sup>60</sup>

<sup>59</sup>Zu den Fuggerzeitungen siehe FITZLER, MATHILDE AUGUSTE HEDWIG, Die Entstehung der sogenannten Fuggerzeitungen in der Wiener Nationalbibliothek, Baden bei Wien 1937; KLARWILL, V. (HRSG.), Fugger-Zeitungen. Ungedruckte Briefe aus dem Haus Fugger aus den Jahren 1568–1605, Leipzig/München/Wien 1923 und NEUHOFFER, THEODOR (HRSG.), Fuggerzeitungen aus dem Dreißigjährigen Krieg 1618–1623, Augsburg 1936.

<sup>60</sup>Vgl. dazu HAHN, GEORG, Der Nachrichtendienst von Pfalz-Neuburg von den Anfängen bis zum Verfall der geschriebenen Zeitung (1544–1637). Ein Beitrag zur Geschichte der geschriebenen Zeitung, Diss. München 1933; SIMECEK, ZDENEK, Geschriebene Zeitungen in den böhmischen Ländern um 1600 und ihr Entstehungs- und Rezeptionszusammenhang mit den gedruckten Zeitungen, in: Presse und Geschichte II. Neue Beiträge zur historischen Kommunikationsforschung (Deutsche Presseforschung 26), München 1987, S. 71–82; STEINHAUSEN, GEORG, Die Entstehung der Zeitung aus dem brieflichen Verkehr, in: Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik 65 (198), S. 51–64; WEBER, JOHANNES, Avisen, Relationen, Gazetten. Der Beginn des europäischen Zeitungswesens (Bibliotheksgesellschaft Oldenburg. Vorträge – Reden – Berichte 20), Oldenburg 1997 und WERNER, THEODOR GUSTAV, Das kaufmännische Nachrichtenwesen im späten Mittelalter und in der Frühen Neuzeit und sein Einfluß auf die Entstehung der handschriftlichen Zeitung, in: Scripta Mercaturae 2 (1975), S. 3–51.

Die Entwicklung daraus zur wöchentlich erscheinenden Zeitung wurde durch den stetigen Ausbau des Postnetzes zum Ende des 16. Jahrhunderts begünstigt.<sup>61</sup> Immer mehr Orte wurden an das Netz angeschlossen, in immer mehr Städten erschien mindestens einmal in der Woche ein Postreiter, um Post und neue Nachrichten zu überbringen und mitzunehmen. Einige Unternehmer nutzten diese neue Kommunikationsmöglichkeit, trugen die in den Posthäusern eintreffenden Neuigkeiten zusammen und vervielfältigten sie in schriftlicher Form, um sie interessierten Käufern anzubieten.<sup>62</sup> Die Zeitungen wurden zunächst handschriftlich kopiert, doch war dieses Verfahren zeitaufwendig und teuer. Mit Beginn des 17. Jahrhunderts nutzten die Verleger Druckerpressen, um die Nachrichten schnell und günstig zu vervielfältigen: die Geburtsstunde der Zeitung. Die ersten überlieferten gedruckten Zeitungen stammen aus dem Jahr 1609 und erschienen in Straßburg und Wolfenbüttel.<sup>63</sup> Das Geburtsjahr der Zeitung ist jedoch früher anzusetzen, da bereits 1605 der Straßburger Buchdrucker Johann Carolus<sup>64</sup> beim Rat der Stadt um die Erlaubnis Zeitungen zu drucken nachsuchte.<sup>65</sup>

---

<sup>61</sup>Zur Geschichte der Post vgl. BEHRINGER, WOLFGANG, *Im Zeichen des Merkur. Reichspost und Kommunikationsrevolution in der Frühen Neuzeit* (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 189), Göttingen 2003.

<sup>62</sup>Vgl. SIMECEK, *Geschriebene Zeitungen*, 1987 und WEBER, *Avisen, Relationen, Gazetten*, 1997.

<sup>63</sup>Vgl. BIBO, HANNS, *Die beiden ersten Wochenzeitungen*, Diss. phil. Köln 1932, S. 4f; BLUEHM, ELGER, *Fragen zum Thema Zeitung und Gesellschaft im 17. Jahrhundert*, in: *Presse und Geschichte. Beiträge zur historischen Kommunikationsforschung* (Studien zur Publizistik 23), München 1977, S. 54–69, hier S. 56; FISCHER, HELMUT, *Die ältesten Zeitungen und ihre Verleger. Nach archivalischen und sonstigen Quellen*, Augsburg 1936, S. 40; OPEL, JULIUS OTTO, *Die Anfänge der deutschen Zeitungspressen 1609–1650* (Archiv für Geschichte des Buchhandels 3), Leipzig 1879, S. 44 und SCHOTTENLOHER, *Flugblatt und Zeitung*, 1985, S. 235f.

<sup>64</sup>Wirkungszeitraum 1605–1634. Beurkundet ist seine Hochzeit im Jahr 1599. Zur Person siehe BENZING, *Buchdrucker*, 1982, S. 451.

<sup>65</sup>Siehe WEBER, JOHANNES, „*Unterthenige Supplication Johann Caroli/ Buchtrucker*“. Der Beginn gedruckter politischer Wochenzeitungen im Jahre 1605, in: *Archiv für Geschichte des Buchwesens* 38 (1992), S. 257–265. Vgl. auch WEBER, JOHANNES, „*Die Novellen sind eine Eröffnung des Buchs der gantzen Welt*“. Entstehung und Entwicklung der Zeitung im 17. Jahrhundert, in: BEYRER, KLAUS / DALLMEIER, MARTIN (HRSG.), *Als die Post noch Zeitung machte. Eine Pressegeschichte*. Ausstellungskatalog, Giessen 1994, S. 15–25. Webers Arbeiten fanden in der Forschung nicht die gebührende Beachtung, da noch z.B. Frauke Adrians und Corinna Roeder von 1609 als Entstehungsjahr ausgehen. Vgl. ADRIANS, FRAUKE, *Journalismus und „Parteylichkeit“ in Zeitungen des 17. Jahrhunderts* (Journalismus und Geschichte 2), Konstanz 1999, S. 11 und ROEDER, CORINNA, *Frühe Kölner Wochenzeitungen. Die Unternehmen der Offizinen Mertzenich und Kempen. 1620 bis 1685*

Mit dem Fund dieses Schriftstücks gelang es Johannes Weber eine alte Theorie endgültig zu widerlegen: die so genannte Postmeistertheorie. Sie hat ihren Ursprung im 17. Jahrhundert. Wie bereits erwähnt waren die Posthäuser regelrechte Informationssammelstellen. Dieser Umstand veranlasste einen der ersten Zeitungskundler, Caspar Stieler, zu der Annahme, dass die Postmeister auch die ersten Zeitungsverleger gewesen seien.<sup>66</sup> Diese Ansicht wurde von den Zeitgenossen und den Autoren der folgenden zwei Jahrhunderte übernommen und weitergegeben.<sup>67</sup> Verstärkt wurde dieser Eindruck dadurch, dass einige der erfolgreichsten Zeitungsherausgeber gleichzeitig auch Postmeister waren.<sup>68</sup> Erst im 20./21. Jahrhundert wurde dieser „Postmeistertheorie“ mehrfach widersprochen.<sup>69</sup> Wie durch das Beispiel Johann Carolus gezeigt, gingen die ersten Zeitungen nicht auf die Postmeister zurück, sondern hatten ihren Ursprung in den Druckereien.

---

(Kölner Arbeiten zum Bibliotheks- und Dokumentationswesen 23), Köln 1998, S. 17. Bereits vorher bzw. zeitgleich äußerten einige Historiker Bedenken über dieses Jahr als Entstehungszeitpunkt: BIALOWONS, G., *Geschichte der deutschen Presse von den Anfängen bis 1789* (Beiträge zur Geschichte des deutschen Journalismus 1), Leipzig 1969, S. 84; BLÜHM, ELGER, *Die ersten Zeitungen Deutschlands und der Schweiz und der Beginn der europäischen Pressegeschichte*, in: BIRCHER, MARTIN / SPARN, WALTER / WEYRAUCH, ERDMANN (HRSG.), *Schweizerisch-deutsche Beziehungen im konfessionellen Zeitalter. Beiträge zur Kulturgeschichte 1580–1650* (Wolfenbütteler Arbeiten zur Barockforschung 12), Wiesbaden 1984, S. 101–117, hier S. 111 und SCHRÖDER, *Die ersten Zeitungen. Textgestaltung und Nachrichtenauswahl*, Tübingen 1995, S. 26.

<sup>66</sup>Vgl. STIELER, CASPAR, *Zeitungs Lust und Nutz*. Nachdruck der Originalausgabe von 1695, hg. v. GERT HAGELWEIDE, Bremen 1969, S. 17f.

<sup>67</sup>Siehe BLÜHM, ELGER / ENGELSING, ROLF (HRSG.), *Die Zeitung. Deutsche Urteile und Dokumente von den Anfängen bis zur Gegenwart*, Bremen 1967 und KURTH, KARL (HRSG.), *Die ältesten Schriften für und wider die Zeitung. Die Urteile des Christophorus Besoldus (1629), Ahasver Fritsch (1676), Christian Weise (1676) und Tobias Peucer (1690) über den Gebrauch und Mißbrauch der Nachrichten*, Brunn 1944. Eine gute Zusammenfassung bietet ADRIANS, *Journalismus*, 1999, S. 27–40.

<sup>68</sup>Einer der bekanntesten ist der Frankfurter Postmeister Johann von den Birghden, siehe dazu KREMER, KARL HEINZ, *Johann von den Birghden 1582–1645. Kaiserlicher und königlich-schwedischer Postmeister zu Frankfurt am Main* (Presse und Geschichte. Neue Beiträge 15), Bremen 2005.

<sup>69</sup>Vgl. z.B. GOLDFRIEDRICH, JOHANN, *Geschichte des deutschen Buchhandels vom Westfälischen Frieden bis zum Beginn der klassischen Literaturperiode (1648–1740)*, Leipzig 1908, S. 39–41; GROTH, OTTO, *Die Zeitung. Ein System der Zeitungskunde*, Bd. 1, Mannheim/Berlin/Leipzig 1928, S. 3 und KIESLICH, GÜNTER, *Berufsbilder im frühen Zeitungswesen. Vorstudien zu einer Soziologie des Journalismus zwischen 1609 und 1650*, in: *Publizistik* 11 (1966), S. 253–263. Zuletzt BEHRINGER, *Im Zeichen des Merkur*, 2003, S. 381f.



Die durch die Zeitungen verbreiteten Nachrichten wurden „unsortiert, unredigiert, unkommentiert“<sup>70</sup> abgedruckt. Das Ergebnis war eine nüchterne Berichterstattung, die ohne Hintergrundwissen meist nicht verständlich war. Für die Verleger galten im Wesentlichen drei Maximen: Aktualität, Wahrheit und Unparteilichkeit.<sup>71</sup> Aktualität wurde durch die Post gewährleistet, die neue Nachrichten in der Regel einmal wöchentlich in eine Stadt brachte. Die Wahrheit blieb ein hehres Ziel der Verleger, musste aber oft hinter das Aktualitätsbedürfnis der Leser zurücktreten. Eine Verifizierung der Informationen hätte zu lange gedauert und meist fehlten den Druckern auch die Möglichkeiten dazu. Da die Zeitungsinformanten mit dem Verkauf von Nachrichten Geld verdienten, musste es aber in ihrem eigenen Interesse liegen, möglichst wahre Meldungen weiterzugeben, um als glaubwürdig zu gelten.<sup>72</sup> Dass dieses System funktioniert zu haben scheint, zeigt der untersuchte Bestand: Falschmeldungen waren eine Seltenheit.

Als problematischer erweist sich der Aspekt der Unparteilichkeit. Obwohl die Meldungen meist unkommentiert abgedruckt wurden, waren die Zeitungen nicht vollkommen frei von Wertungen. Gelegentlich wird in den Meldungen die Meinung des Korrespondenten deutlich und die Auswahl der weiterzugebenen Neuigkeiten durch den Verleger stellte eine mehr oder minder bewusste Bewertung dar. Bereits im 17. Jahrhundert wurden den Zeitungen Vorwürfe wegen ihrer vermeintlichen Parteinahme gemacht.<sup>73</sup> In ihrer Untersuchung über Zeitungen des Dreißigjährigen Krieges stellt Frauke Adrians zusammenfassend fest: „Keine Zeitung war frei von Wertungen“, aber: „die gedruckten periodischen Zeitungen waren vor allem Nachrichtenmedien. Auch wenn sich in jeder Zeitung Wertungen [...] und Parteinahmen finden lassen – im Vordergrund steht immer die Information.“<sup>74</sup>

<sup>70</sup>WEBER, Krieg und Zeitung, 1999, S. 23.

<sup>71</sup>Vgl. SCHRÖDER, Die ersten Zeitungen, 1995, S. 217–309.

<sup>72</sup>Vgl. dazu BERNS, JÖRG JOCHEN, Medienkonkurrenz im 17. Jahrhundert. Literaturhistorische Beobachtungen zur Irritationskraft der periodischen Zeitung in deren Frühphase, in: *Presse und Geschichte II. Neue Beiträge zur historischen Kommunikationsforschung* (Deutsche Presseforschung 26), München 1987, S. 185–206.

<sup>73</sup>Vgl. SCHRÖDER, Die ersten Zeitungen, 1995, S. 305f. Vgl. auch BERNS, JÖRG JOCHEN, ‚Parteilichkeit‘ und Zeitungswesen. Eine medienpolitische Debatte an der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert, in: HAUG, WOLFGANG, F. (HRSG.), *Massen. Medien. Politik*, Karlsruhe 1976, S. 202–233.

<sup>74</sup>ADRIANS, Journalismus, 1999, S. 184f.

## 2.2 Öffentlichkeit und Rezeption

### 2.2.1 Öffentlichkeit

Der Begriff „Öffentlichkeit“ ist vom deutschen Wort „offen“ abgeleitet<sup>75</sup> und meint eine theoretisch unendlich große Gruppe von Personen, die gemeinsam einen Vorgang oder eine Sache wahrnehmen. Die Öffentlichkeit tritt aber nicht nur als passiver Rezipient auf, sondern kann auch aktiv gestalten. Moderne Demokratien funktionieren dadurch, dass die Öffentlichkeit die Politik kontrolliert und beeinflusst.<sup>76</sup> Von Teilöffentlichkeit wird gesprochen, wenn die Personen, die Zugang zu ihr haben, sich durch ein bestimmtes Kriterium auszeichnen. Die deutsche Öffentlichkeit besteht z.B. theoretisch aus allen Deutschen.

Die 1962 erschienene Habilitationsschrift von Jürgen Habermas über den „Strukturwandel der Öffentlichkeit“<sup>77</sup> löste große Diskussionen in den Geisteswissenschaften aus, an der sich auch zahlreiche Historiker beteiligten. Habermas konstatierte für die Frühe Neuzeit eine „repräsentative Öffentlichkeit“, die sich aus der meist adligen Führungsschicht zusammensetzte, während das Volk lediglich die Funktion des passiven Rezipienten einnahm. Erst im 18. Jahrhundert entstand, so Habermas, durch das aufstrebende Bürgertum eine „bürgerliche Öffentlichkeit“, die sich kritisch mit Politik und dem Staat auseinandersetzte und auch gelegentlich in Opposition zu diesem trat. Untermuert wurden diese Überlegungen zunächst auch von Historikern wie z.B. Lucian Hölscher.<sup>78</sup> Doch andere Geschichtswissenschaftler ließen diese Sichtweise nicht unwider-

---

<sup>75</sup>Vgl. GRIMM, JACOB UND WILHELM, Deutsches Wörterbuch, 33 Bde., Leipzig 1854–1971, ND München 1984, Bd. 13, S. 1180–1183.

<sup>76</sup>Obwohl für wissenschaftliche Arbeiten unüblich, basieren die hier angeführten Ausführungen auf dem „Brockhaus-Artikel“, da er sich am besten für eine erste, allgemeine Definition eignet, bevor intensiv auf die Forschungsdiskussion eingegangen werden kann. Vgl. Artikel „Öffentlichkeit“, in: Brockhaus Enzyklopädie in 30 Bänden, Mannheim 2005–2006, Bd. 13, S. 681f.

<sup>77</sup>HABERMAS, JÜRGEN, Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft, 9. Auflage Frankfurt a.M. 2004, 1. Aufl. Frankfurt a.M. 1962.

<sup>78</sup>Vgl. HÖLSCHER, LUCIAN, Artikel „Öffentlichkeit“, in: BRUNNER, OTTO U.A. (HRSG.), Geschichtliche Grundbegriffe, Bd. 4, Stuttgart 1978, S. 413–476 und DERS., Öffentlichkeit und Geheimnis. Eine begriffsgeschichtliche Untersuchung zur Entstehung der Öffentlichkeit in der Frühen Neuzeit (Sprache und Geschichte 4), Stuttgart 1979.

sprochen stehen.<sup>79</sup> Vor allem Medienhistoriker halten das Bild einer politisch nicht interessierten und unkritischen frühneuzeitlichen Öffentlichkeit für unzutreffend, da sich auch Menschen, die nicht Teil der adeligen Führungsschicht waren, kritisch mit Politik auseinandersetzten und sogar die neu entstandenen Medien dazu nutzten ihre Ansichten zu verbreiten.<sup>80</sup>

Als problematisch erweist sich auch eine Verallgemeinerung des Begriffes „Öffentlichkeit“. In ihrer Arbeit „Öffentlichkeiten der Frühen Neuzeit“ warnt Esther Beate Körber vor einer solchen Vorgehensweise und rät zur differenzierten Betrachtung verschiedener Teilöffentlichkeiten.<sup>81</sup> Maximilian Lanzinner schlägt zur Verdeutlichung der Verbundenheit der einzelnen Teilöffentlichkeiten den Begriff „segmentierte Öffentlichkeit“ vor.<sup>82</sup> Historiker definieren daher häufig ihrem jeweiligen Forschungsgegenstand entsprechende Öffentlichkeiten: Körber selbst spricht von einer Öffentlichkeit der Macht, der Bildung und der Information,<sup>83</sup> Werner Faulstich zählt ebenfalls zahlreiche verschiedene Öffentlichkeiten auf: z.B. die humanistische, die künstlerische, die lokale und die kirchliche Öffentlichkeit.<sup>84</sup> Ein weiteres Beispiel ist Winfried Schulze, der von einer von Fall zu Fall entstehenden, zeitlich begrenzten Öffentlichkeit

<sup>79</sup>Vgl. u.a. BAUMANN, Lisola, 1994, S. 17–24 und 29–32; GESTRICH, ANDREAS, Absolutismus und Öffentlichkeit. Politische Kommunikation in Deutschland zu Beginn des 18. Jahrhunderts (Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft 103), Göttingen 1994, S. 16–20 und 28–33 sowie WÜRLER, ANDREAS, Unruhen und Öffentlichkeit. Städtische und ländliche Protestbewegung im 18. Jahrhundert (Frühneuzeit-Forschungen 1), Tübingen 1995, S. 34–39. Zur Öffentlichkeitsdiskussion bei den Historikern vgl. auch MELVILLE, GERT / MOOS, PETER VON (HRSG.), Das Öffentliche und das Private in der Vormoderne (Norm und Struktur 10), Köln u.a. 1998 und MOOS, PETER VON, Die Begriffe „öffentlich“ und „privat“ in der Geschichte und bei den Historikern, in: Saeculum 49 (1998), S. 161–192.

<sup>80</sup>Vgl. dazu RENCKSTORF, KARSTEN, Mediennutzung als soziales Handeln. Zur Entwicklung einer handlungstheoretischen Perspektive der empirischen (Massen-) Kommunikationsforschung, in: KAASE, MAX U.A. (HRSG.), Massenkommunikation. Theorien. Methoden. Befunde, Opladen 1989, S. 314–336.

<sup>81</sup>Vgl. KÖRBER, ESTHER-BEATE, Öffentlichkeiten der Frühen Neuzeit. Teilnehmer, Formen, Institutionen und Entscheidungen öffentlicher Kommunikation im Herzogtum Preußen von 1525 bis 1618 (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte 7), Berlin u.a. 1998.

<sup>82</sup>Vgl. LANZINNER, MAXIMILIAN, Kommunikationsraum Region und Reich, in: BURKHARDT, JOHANNES / WERKSTETTER, CHRISTINE (HRSG.), Kommunikation und Medien in der Frühen Neuzeit (Beihefte der Historischen Zeitschrift. Neue Folge 41), München 2005, S. 227–235, hier S. 231–233.

<sup>83</sup>Vgl. KÖRBER, Öffentlichkeiten, 1998, Kapitel I–III, S. 53–366.

<sup>84</sup>Vgl. FAULSTICH, WERNER, Medien zwischen Herrschaft und Revolte. Die Medienkultur der Frühen Neuzeit (1400–1700) (Die Geschichte der Medien 3), Göttingen 1998, S. 180f.

ausgeht,<sup>85</sup> wohingegen Andreas Gestrich für den Immerwährenden Reichstag in Regensburg von einer „Reichstagsöffentlichkeit“ spricht.<sup>86</sup> Karl Vocelka definiert in seiner Untersuchung über die Propaganda Rudolfs II. eine begrenzte Öffentlichkeit der Entscheidungsträger<sup>87</sup> und Rainer Wohlfeil geht von einer „reformatorischen Öffentlichkeit“ aus.<sup>88</sup> In Bezug auf das Untersuchungsgebiet dieser Arbeit spricht Konrad Repgen von einer Öffentlichkeit, die an die Kongressorte gebunden ist.<sup>89</sup> Obwohl von Repgen nicht so bezeichnet, könnte man diese „Kongressöffentlichkeit“ nennen.

Für diese Arbeit grundlegend ist die mediale Öffentlichkeit, die es zu definieren gilt. Dabei ist jedoch zu beachten, dass nicht jede frühneuzeitliche Person uneingeschränkten Zugang zu den Medien hatte. Die Zugangsmöglichkeit variierte sogar von Medium zu Medium. Die Möglichkeit ein Flugblatt betrachten zu können und dessen Inhalt zu rezipieren, unterscheidet sich grundlegend von der Fähigkeit Zeitungen zu erwerben und zu lesen. Einige Historiker trennen die Medien in dieser Hinsicht allerdings nicht, sondern gehen sogar von einem „Medienverbund“<sup>90</sup> aus, in dem die verschiedenen Medientypen zusammenarbeiten und einander ergänzen, oder thematisieren das Problem gar nicht.<sup>91</sup> Jedes Medium für sich definiert eine eigene Öffentlichkeit,<sup>92</sup> die von

<sup>85</sup>Vgl. SCHULZE, WINFRIED, Reich und Türkengefahr im späten 16. Jahrhundert. Studien zu den politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen einer äußeren Bedrohung, München 1978, S. 235.

<sup>86</sup>Vgl. GESTRICH, Absolutismus und Öffentlichkeit, 1994, S. 97.

<sup>87</sup>Vgl. VOCELKA, KARL, Die politische Propaganda Rudolfs II. (1576–1612), Wien 1981, S. 20.

<sup>88</sup>Vgl. WOHLFEIL, RAINER, „Reformatorische Öffentlichkeit“, in: GRENZMANN, LUDGER U.A. (HRSG.), Literatur und Laienbildung im Spätmittelalter und in der Reformationszeit (Germanistische Symposien. Berichtsbände 5), Stuttgart 1984, S. 41–52.

<sup>89</sup>Vgl. REPGEN, Öffentlichkeit, 1997, S. 45.

<sup>90</sup>Vgl. dazu BARTON, WALTER, Die Schlacht von Altenoythe (Weihnachten 1623) und das Ende von Mansfelds Herrschaft in Ostfriesland als Medienereignisse ihrer Zeit, Oldenburg 1991, besonders das Kapitel „Der Medienverbund“, S. 140–145. Ähnlich auch BERGHAUS, GÜNTER, Die Aufnahme der englischen Revolution in Deutschland 1640–1669, Bd. 1: Studien zur politischen Literatur und Publizistik im 17. Jahrhundert mit einer Bibliographie der Flugschriften, Wiesbaden 1989, S. 75–77.

<sup>91</sup>Vgl. HÄNISCH, „Confessio Augustana triumphans“, 1993 und MACZKIEWITZ, DIRK, Der niederländische Aufstand gegen Spanien (1568–1609). Eine kommunikationswissenschaftliche Analyse (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 12), Münster 2005.

<sup>92</sup>In ihrer Arbeit geht Jutta Schumann davon aus, vgl. SCHUMANN, JUTTA, Die andere Sonne. Kaiserbild und Medienstrategien im Zeitalter Leopolds I. (Colloquia Augustana 17), Berlin 2003. Leider bildet sie damit in der Geschichtswissenschaft eine Ausnahme.

der Zugangsfähigkeit der Menschen zu ihr definiert wird. Für diese Untersuchung wird daher von einer Öffentlichkeit der Zeitungen, einer Öffentlichkeit der Flugschriften, einer Öffentlichkeit der Messrelationen und einer Öffentlichkeit der Flugblätter ausgegangen. Deshalb ist im Folgenden eine Erörterung der Frage notwendig, welche Bevölkerungsschichten Zugang und Fähigkeit zur Rezeption der untersuchten Medien besaßen.

### 2.2.2 Voraussetzungen zur Rezeption

In dieser Arbeit wird unter Rezeption nicht nur die Aufnahme einer Information verstanden, sondern auch das Verständnis derselben. Ein Beispiel soll dies verdeutlichen: Der Satz des Pythagoras, „Das Hypotenusenquadrat ist die Summe der Kathetenquadrate“, kann heutzutage von einem Zehnjährigen ohne Weiteres gelesen, sogar auswendig gelernt werden. Verstehen kann er die Aussage jedoch nicht, da ihm das nötige Vorwissen fehlt. Er kann die Information aufnehmen, aber nicht rezipieren.

Die Rezeptionsfähigkeit der Menschen hing im 17. Jahrhundert im Wesentlichen von zwei Faktoren ab: dem Bildungsstand und der finanziellen Situation. Grundvoraussetzung für Bildung in dieser Zeit war die Lesefähigkeit. Leider ist die Forschungssituation zum Alphabetisierungsgrad der Reichsbevölkerung unzureichend.<sup>93</sup> Treffend fasst sie Jan Peters zusammen: „Lesestoff wie auch Lese- und Schreibfähigkeit für das 17. Jahrhundert zu quantifizieren, hat sich bei vielen Versuchen als äußerst schwierig erwiesen und konnte bislang nur zu punktuellen, im Grund nur auf die städtische Kultur bezogenen Ergebnissen führen.“<sup>94</sup> Eine ungefähre Vorstellung des Alphabetisierungsgrades lässt sich anhand von Vergleichen mit anderen europäischen Ländern und

---

<sup>93</sup>Auch die jüngste Forschung ist nicht in der Lage einen genauen Wert zum Alphabetisierungsgrad anzugeben. Vgl. PRASS, REINER, Artikel „Alphabetisierung“, in: JAEGER, FRIEDRICH (HRSG.), Enzyklopädie der Neuzeit, Bd.1, Stuttgart 2005, S. 241–243 und PRASS, REINER, Artikel „Analphabetismus“, in: JAEGER, FRIEDRICH (HRSG.), Enzyklopädie der Neuzeit, Bd.1, Stuttgart 2005, S. 343–345. Auch der von Hans Erich Bödeker und Ernst Hinrichs herausgegebene Sammelband bietet keine näheren Informationen zur Alphabetisierung im 17. Jahrhundert, sondern beschränkt sich auf das 18. Jahrhundert. Vgl. BÖDEKER, HANS HEINRICH / HINRICHS, ERNST (HRSG.), Alphabetisierung und Literalisierung in Deutschland der Frühen Neuzeit (Wolfenbütteler Studien zur Aufklärung 26), Tübingen 1999.

<sup>94</sup>PETERS, JAN, Bäuerliches Schreiben und schriftkulturelles Umfeld. Austauschverhältnisse im 17. Jahrhundert, in: CHARTIER, ROGER / MESSERLI, ALFRED (HRSG.), Lesen

einigen Einzeluntersuchungen zu deutschen Städten im 16. und 17. Jahrhundert ermitteln: Im französischen Montpellier der Jahre 1580 bis 1590 waren 63 % der städtischen Handwerker lese- und schreibfähig, in Béziers-Narbonne zwischen 1575 und 1593 die ungelerten Arbeiter zu 3 %, die kleinen Bauern zu 10 % und die Handwerker zu 34 %.<sup>95</sup> Für Frankreich im Jahr 1600 wird der Alphabetisierungsgrad bei Männern auf 16 % geschätzt, in England und Wales auf 25 % und in Schottland auf 15 %.<sup>96</sup> Für England liegen neuere Arbeiten vor, die Aussagen über die Fähigkeit der Menschen treffen selbstständig zu unterschreiben. Demnach konnten 1640 30 % der Männer und 10 % der Frauen ihre Unterschrift eigenhändig leisten; bis zum Jahr 1700 stieg die Quote auf 45 % bzw. 25 %.<sup>97</sup> Bei diesen Zahlen gilt es allerdings zu bedenken, dass Lesen und Schreiben in der Frühen Neuzeit noch zwei voneinander getrennte Fähigkeiten waren. Ein Mensch, der lesen konnte, konnte nicht zwangsläufig schreiben. Daher dürfte die Lesefähigkeit in England höher gewesen sein als die angegebenen Zahlen.

Für das Reich liegen keine präzisen Werte für das 17. Jahrhundert vor. Für die Zeit der Reformation schätzt Rolf Engelsing den Alphabetisierungsgrad auf 5 % in ländlichen Gegenden, in den Städten auf 30 %.<sup>98</sup> Diese Schätzung wird durch neuere Untersuchungen bestätigt. Aufgrund der Schülerzahlen ermittelte Hans-Jörg Künast, dass 30 % der Einwohner von Augsburg im Jahr 1520 lesen konnten.<sup>99</sup> Denselben Wert gibt Rudolf Endres für Nürnberg bereits für die Zeit vor der Reformation an.<sup>100</sup> Im internationalen Vergleich sind diese Städte damit gut aufgestellt, da selbst im „kultivierten“ Venedig 1587 nur rund

---

und Schreiben in Europa 1500–1900. Vergleichende Perspektiven, Basel 2000, S. 87–106, hier, S. 93 Anm. 21.

<sup>95</sup>vgl. STONE, LAWRENCE, Literacy and Education in England 1640–1900, in: Past and Present 42 (1969), S. 69–139, hier S. 127f.

<sup>96</sup>Vgl. ebd., S. 120.

<sup>97</sup>Vgl. FOX, ADAM, The Writing and Reading of Popular Rhymes in Early Modern England, in: CHARTIER, ROGER / MESSERLI, ALFRED (HRSG.), Lesen und Schreiben in Europa 1500–1900. Vergleichende Perspektiven, Basel 2000, S. 503–515, hier S. 503.

<sup>98</sup>ENGELSING, ROLF, Analphabetentum und Lektüre. Zur Sozialgeschichte des Lesens in Deutschland zwischen feudaler und industrieller Gesellschaft, Stuttgart 1973, S. 32–34.

<sup>99</sup>Vgl. KÜNAST, HANS-JÖRG, „Gedruckt zu Augsburg“. Buchdruck und Buchhandel in Augsburg zwischen 1468 und 1555, Tübingen 1997, S. 13.

<sup>100</sup>Vgl. ENDRES, RUDOLF, Nürnberger Bildungswesen zur Zeit der Reformation, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte Nürnbergs 71 (1984), S. 109–128, hier S. 117f.

26 % der Jungen und 1 % der Mädchen die Schule besuchten, was insgesamt 14 % der gesamten Jugend entsprach.<sup>101</sup>

Der Dreißigjährige Krieg führte zu einem Rückgang der Bildung im Reich und steigerte den Analphabetismus.<sup>102</sup> Deutlich wird dies an der Zahl der neu erschienenen Bücher, die in den Messkatalogen von Frankfurt a.M. verzeichnet sind. Weisen diese im Jahr 1618 noch 1756 Bücher auf, sind es am Ende des Krieges 1648 nur noch 961.<sup>103</sup> Die Erholung verlief langsam. 1650 gingen in dem Hamburger Kirchspiel St. Jakobi etwa 10 % der Kinder zur Schule, 1684 in St. Michaelis ca. 30 %, <sup>104</sup> zur Jahrhundertwende besuchten rund ein Drittel aller Hamburger Kinder eine Schule.<sup>105</sup>

Der Alphabetisierungsgrad im Reich für die Mitte des 17. Jahrhunderts kann im Grunde nur für die städtische Bevölkerung annähernd angegeben werden. Alle Zahlen für das Reich vor dem Dreißigjährigen Krieg und zum ausgehenden 17. Jahrhundert sowie die Werte für Frankreich und England bewegen sich im Bereich von einem Drittel der Einwohner. Da der Dreißigjährige Krieg verheerende Auswirkungen auf die Bildungsstrukturen hatte, muss für die Mitte des 17. Jahrhunderts in den Städten des Reiches ein Alphabetisierungsgrad von unter 30 % angenommen werden. Generell gilt aber das Wort von Jean-François Gilmont in Bezug auf die frühneuzeitliche Gesellschaft: „Es handelte sich um eine Gesellschaft von Analphabeten. In welchem Maße? Diese Frage lässt sich nicht beantworten.“ <sup>106</sup>

Etwas genauer sind die Angaben darüber, welche Bevölkerungsschichten lesen konnten. Hierzu gehörten die adelige Oberschicht, die Gelehrten und Studierenden, die Lehrer und Pfarrer. Bereits beim wohlhabenden Mittelstand

---

<sup>101</sup>GRENGLER, P.F., The Organisation of Primary and Secondary Education in Italian Renaissance, in: *The Catholic Historical Review* 71 (1985), S. 197–212, S. 204.

<sup>102</sup>Vgl. ENGELSING, *Analphabetentum*, 1973, S. 43f und GAUGER, HANS MARTIN, Die sechs Kulturen des Lesens, in: GOETSCH, PAUL (HRSG.), *Lesen und Schreiben im 17. und 18. Jahrhundert. Studien zu ihrer Bewertung in Deutschland, England, Frankreich* (ScriptOralia 65), Tübingen 1994, S. 27–43, hier S. 37.

<sup>103</sup>Siehe HAMMERSTEIN, *Bildungsgeschichte*, 1996, S. 434. Der Rückgang lässt sich nicht allein auf einen Rückgang des Bildungsniveaus im Reich zurückführen. Auch Faktoren wie Kaufkraftverlust – hervorgerufen durch die Verwüstungen des Krieges – dürften eine Rolle gespielt haben.

<sup>104</sup>Vgl. SCHOTTENLOHER, KARL, *Bücher bewegten die Welt. Eine Kulturgeschichte des Buches*, 2. Aufl. Stuttgart 1968 S. 157f.

<sup>105</sup>Vgl. HAMMERSTEIN, *Bildungsgeschichte*, 1996, S. 378.

<sup>106</sup>GILMONT, *Reformation und Lesen*, 1999, S. 330.

und der städtischen Führungsschicht kann nicht mehr von einer vollständigen Alphabetisierung ausgegangen werden: Die im Frankfurter Rat sitzenden Handwerker konnten 1612 noch nicht lesen und schreiben.<sup>107</sup> 1617 waren in Sachsen noch einige Ratsherren Analphabeten.<sup>108</sup> In Lübeck wurde 1668 Beschwerde darüber geführt, dass keiner der fünf Älterleute lesen und schreiben konnte<sup>109</sup> und in Sachsen-Coburg-Gotha war die Mehrheit der Dorfschulzen 1674 Analphabeten.<sup>110</sup> Dennoch scheint im zünftischen Handwerk die Lese- und Schreibfähigkeit weit verbreitet gewesen zu sein, da viele Gebräuche und Rituale darauf verweisen: das Führen der Zunftrolle, das Verlesen der Zunftordnung, das Ausstellen der Wanderbriefe und der rege Schriftverkehr mit anderen Zünften und Gesellenverbänden. Außerdem ist davon auszugehen, dass der Lehrling in der Regel eine Schule besucht hatte.<sup>111</sup> Für die Bauern lässt sich lediglich die Angabe machen, dass es eine unbekannte Anzahl lesender und schreibender Bauern gab.<sup>112</sup>

Die rund 70 % der Gesamtbevölkerung umfassenden Unterschichten waren fast durchweg Analphabeten.<sup>113</sup> Zu ihnen gehörten Tagelöhner, Dienstboten, Krämer, Lohnarbeiter, Mägde, Kleinbauern, Hüttner, Landarbeiter etc.<sup>114</sup> Sie konnten die Medien nicht durch selbstständiges Lesen rezipieren. Eine Aufnahme der verbreiteten Informationen durch die Analphabeten war damit aber nicht ausgeschlossen, da sie die Bilder der illustrierten Flugblätter betrachten

<sup>107</sup>Vgl. BRUNNER, OTTO, Souveränitätsproblem und Sozialstruktur in den deutschen Reichsstädten der Frühen Neuzeit, in: Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 50 (1963), S. 329–360, S. 334.

<sup>108</sup>Vgl. ENGELSING, Analphabetentum, 1973, S. 46.

<sup>109</sup>Vgl. HASSE, P., Analphabeten, in: Mitteilungen des Vereins für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde 2 (1899), S. 1–76, hier S. 32.

<sup>110</sup>Vgl. ENGELSING, Analphabetentum, 1973, S. 46.

<sup>111</sup>HAMMERSTEIN, Bildungsgeschichte, 1996, S. 375–379. Zu ähnlichen Einschätzungen kommen CHARTIER, ROGER, Lesewelten. Buch und Lektüre in der Frühen Neuzeit (Historische Studien 1), Frankfurt a.M. 1990, S. 56–59 und ENGELSING, ROLF, Der Bürger als Leser. Lesergeschichte in Deutschland 1500–1800, Stuttgart 1994, S. 46f.

<sup>112</sup>Vgl. PETERS, Bäuerliches Schreiben, 2000.

<sup>113</sup>Vgl. SCHENDA, RUDOLF, Orale und literarische Kommunikationsformen im Bereich von Analphabeten und Gebildeten im 17. Jahrhundert, in: BRÜCKNER, WOLFGANG / BLICKLE, PETER / BREUER, DIETER (HRSG.), Literatur und Volk im 17. Jahrhundert, 2 Bde. (Wolfenbütteler Arbeiten zur Barockforschung 13), Wiesbaden 1985, Bd. 2, S. 447–464, hier S. 457.

<sup>114</sup>Vgl. HAMMERSTEIN, Bildungsgeschichte, 1996, S. 118f.



oder durch so genannte Zeitungssinger<sup>115</sup> die Nachrichten zumindest hören konnten. Ebenso darf nicht vernachlässigt werden, dass die frühneuzeitliche Gesellschaft noch primär oral geprägt war, so dass durch Medien rezipierte Informationen mündlich weitergegeben wurden.<sup>116</sup> Der direkte Zugang zu den Printmedien blieb ihnen jedoch verwehrt.

Auch die Lesefähigen hatten keinen uneingeschränkten Zugang zu allen Medien. Unzureichende Bildung verhinderte die Rezeption von Zeitungen, da diese ausreichende Kenntnisse über Geographie, Geschichte, Politik und Recht voraussetzten und selbst keine Hintergrundinformationen boten.<sup>117</sup> Dasselbe galt auch für diejenigen Flugschriften, die juristische oder theologische Abhandlungen zum Inhalt hatten und damit auch für den größten Teil der Verhandlungsakten des Westfälischen Friedenskongresses. Lateinische Texte konnten nur von den wenigsten Menschen rezipiert werden. Der Anteil der lateinischen Tagesliteratur ging seit der Reformation deutlich zurück. Nur 15 % der untersuchten Flugschriften sind in der antiken Sprache verfasst.<sup>118</sup> In der Regel dürften sie nur von Juristen und Theologen rezipiert worden sein, da diese im täglichen Umgang mit der lateinischen Sprache geübt waren. In den meisten deutschen Rechtstexten wurden jedoch auch lateinische Fachtermini verwendet, so dass rudimentäre Kenntnisse hier Grundvoraussetzung zur Rezeption waren.

Das andere wichtige Zugangskriterium für die Rezeption von Medien war – wie bereits erwähnt – die finanzielle Situation der möglichen Rezipienten.

---

<sup>115</sup>Um Missverständnisse zu vermeiden: Zeitungssinger lasen nicht die wöchentlichen Zeitungen vor, sondern Flugblätter und kürzere Flugschriften. Der Begriff „Zeitung“ ist hier im frühneuzeitlichen Sinne von Neuigkeit zu verstehen.

<sup>116</sup>Vgl. dazu SCRIBNER, ROBERT W., Flugblatt und Analphabetentum. Wie kam der gemeine Mann zu reformatorischen Ideen?, in: KÖHLER, HANS-JOACHIM (HRSG.), Flugschriften als Massenmedium der Reformationszeit (Spätmittelalter und Frühe Neuzeit. Tübinger Beiträge zur Geschichtsforschung 13), Stuttgart 1981, S. 65–76; SCRIBNER, ROBERT W., For the Sake of Simple Folk. Popular Propaganda for the German Reformation, Cambridge 1981 und UKENA, PETER, Flugschriften und verwandte Medien im Kommunikationsprozeß zwischen Reformation und Frühaufklärung, in: KÖHLER, HANS-JOACHIM (HRSG.), Flugschriften als Massenmedium der Reformationszeit (Spätmittelalter und Frühe Neuzeit. Tübinger Beiträge zur Geschichtsforschung 13), Stuttgart 1981, S. 163–169.

<sup>117</sup>Vgl. ROEDER, Kölner Wochenzeitungen, 1998, S. 118, die feststellt, dass Zeitungsleser „über ein beträchtliches Vorwissen“ verfügt haben müssen.

<sup>118</sup>Vgl. dazu auch 2.4.1 Die untersuchten Bestände – Flugschriften, S. 45. Im Gegensatz zu den erschienenen Büchern: Hier standen 1648 588 lateinische 348 deutschen gegenüber. Vgl. HAMMERSTEIN, Bildungsgeschichte, 1996, S. 434.

Über die Preise von Flugblättern und Messrelationen liegen leider keine Zahlen vor. Für Flugschriften lassen sich jedoch aufgrund der Arbeit von Franz Bosbach genaue Angaben machen. Die Gesandten auf dem Westfälischen Friedenskongress fertigten Listen ihrer Unkosten an, die sie an ihre Höfe schickten. In einigen dieser Unkostenlisten finden sich genaue Angaben über den Erwerb von Drucken. Aufgrund dieser Angaben konnte Bosbach einen durchschnittlichen Preis für einen achtseitigen Quartformatdruck von einem Schilling ermitteln, was in etwa 0,036 Reichstalern entsprach. Der Seitenpreis sank allerdings bei steigendem Umfang.<sup>119</sup> Diese Zahlen lassen sich nicht ohne Weiteres auf das gesamte Reichsgebiet übertragen. Lokale Unterschiede, Kriegsverwüstungen und der Umstand, dass die Preise in den überfüllten Kongressstädten höher als im Reichsdurchschnitt waren, verhindern dies. Dennoch bietet Bosbachs Untersuchung die besten Hinweise auf Flugschriftenpreise in der Mitte des 17. Jahrhunderts. Der hier angeführte Preis ist nicht übermäßig hoch, so dass man davon ausgehen kann, dass auch Handwerksgesellen oder Menschen mit ähnlichen Einkommensverhältnissen kurze Druckschriften erwerben konnten.

Für Zeitungen liegen nur Zahlen für das ausgehende 17. Jahrhundert vor. Im Jahr 1673 kostete eine zweimal wöchentlich erscheinende Zeitung im Reich durchschnittlich zwei Reichstaler pro Jahr.<sup>120</sup> Es ist problematisch diese Zahl auf die Mitte des 17. Jahrhunderts zu übertragen. Zu viele Faktoren müssten beachtet werden, wie die Kriegsverwüstungen, der Bevölkerungsverlust und der erwähnte Rückgang des Bildungsniveaus. Die Summe dürfte sich jedoch im Bereich von zwei Reichstalern bewegt haben. Dies wird deutlich, wenn man sie mit dem oben ermittelten Flugschriftenpreis vergleicht. Eine zweimal wöchentliche erscheinende Zeitung hatte zweimal vier Seiten Umfang. Geht man von dem oben angeführten Preis einer achtseitigen Flugschrift aus und multipliziert diesen für die Anzahl der Wochen mit 52, so entsteht ein Preis von 1,872 Reichstalern. Hinzu kommen die Kosten für die Korrespondenten und den Vertrieb. Diese Zahlen sind jedoch nur Näherungswerte und können auf keinen Fall als gesichert gelten. Eines wird jedoch deutlich: Ein Mensch, der

---

<sup>119</sup>Vgl. BOSBACH, *Gedruckte Informationen*, 2005, S. 68f.

<sup>120</sup>Siehe ROEDER, *Kölner Wochenzeitungen*, 1998, S. 120 und WELKE, *Rußland*, 1976, S. 163.

sich nur gelegentlich eine Flugschrift leisten konnte, war nicht in der Lage, ein Zeitungsabonnement zu beziehen. In der Forschung geht man von einer durchschnittlichen Auflagenhöhe von einigen hundert Exemplaren aus.<sup>121</sup> Die höchste für das 17. Jahrhundert nachweisbare Auflage kann bei einer Frankfurter Zeitung für das Jahr 1680 mit 1500 Exemplaren angegeben werden.<sup>122</sup>

Eine Zeitung wurde jedoch nicht nur von einer Person gelesen. So abonnierten Klöster und Magistrate eine Zeitung und reichten sie unter ihren Mitgliedern weiter. Ebenso wird davon ausgegangen, dass die Zeitungen in den einzelnen Haushalten vorgelesen wurden.<sup>123</sup> Die Praxis eines Gemeinschaftsabonnements mehrerer Haushalte – um Kosten zu sparen – war in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts schon bekannt, wurde aber erst am Ende desselben üblich.<sup>124</sup> Davon ausgehend wird die Zahl der Zeitungsleser im Reich, unter Berücksichtigung der Auflagenhöhe und der Zahl der Zeitungsunternehmen, vor dem Dreißigjährigen Krieg auf 24.000 bis 60.000 Personen geschätzt,<sup>125</sup> am Ende des 17. Jahrhunderts auf knapp 200.000 bis zu 250.000.<sup>126</sup> Für die Mitte des 17. Jahrhunderts liegen keine Schätzungen vor. Berücksichtigt man den hohen Bevölkerungsverlust durch den Krieg und den rapiden Anstieg der Zahl der Zeitungsunternehmen in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, ist für die Zeit des Westfälischen Friedenskongresses von weniger als 100.000 Zeitungslesern auszugehen.

---

<sup>121</sup>Vgl. LINDEMANN, MARGOT, *Deutsche Presse bis 1815. Geschichte der deutschen Presse*, Teil 1, Berlin 1969, S. 15.

<sup>122</sup>Vgl. GROTH, *Die Zeitung*, 1928, S. 240.

<sup>123</sup>Vgl. WELKE, *Rußland*, 1976, S. 160–162.

<sup>124</sup>Vgl. BLÜHM, ELGER, *Die ältesten Zeitungen und das Volk*, in: BRÜCKNER, WOLFGANG U.A. (HRSG.), *Literatur und Volk im 17. Jahrhundert. Probleme populärer Kultur in Deutschland*, 2 Bde. (Wolfenbüttler Arbeiten zur Barockforschung 113), Wiesbaden 1985, Bd. 2, S. 741–752, hier S. 744; WELKE, MARTIN, *Gemeinsame Lektüre und frühe Formen von Gruppenbildungen im 17. und 18. Jahrhundert. Zeitungslesen in Deutschland*, in: DANN, OTTO (HRSG.), *Lesegesellschaften und bürgerliche Emanzipation. Ein europäischer Vergleich*, München 1981, S. 29–53, hier S. 36–38 und WELKE, *Rußland*, 1976, S. 35f. Vgl. dazu auch BLÜHM, ELGER, *Zeitung und literarisches Leben im 17. Jahrhundert*, in: SCHÖNE, ALBRECHT (HRSG.), *Stadt – Schule – Universität – Buchwesen und die deutsche Literatur im 17. Jahrhundert. Vorlagen und Diskussion eines Barock-Symposiums der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Wolfenbüttel*, München 1996, S. 492–505.

<sup>125</sup>Vgl. BLÜHM, ELGER, *Adelige Bezieher des Wolfenbüttler „Aviso“*, in: *Publizistik* 1 (1971), S. 58–72, hier S. 64f.

<sup>126</sup>Vgl. WELKE, *Rußland*, 1976, S. 162.

### 2.2.3 Rezipientenschichten

Wie oben ausgeführt definieren die unterschiedlichen Medientypen verschiedene Öffentlichkeiten. Im Folgenden sollen ihnen aufgrund der Gesellschaftsstrukturen des Reiches in der Mitte des 17. Jahrhunderts Rezipientenschichten zugeordnet werden. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf dem Bildungsniveau der jeweiligen Schicht. Die finanzielle Situation hing in der Regel vom Bildungsstand ab. Für die Frühe Neuzeit wird die Gesellschaft grob in drei Schichten unterteilt: Adel, städtisches Bürgertum und Bauern, zu denen auch die übrigen Angehörigen der Unterschicht zählen.<sup>127</sup> Für diese Untersuchung müssen die klassischen Grenzen an einigen Punkten aufgebrochen werden, da die Medienrezeption nicht vollständig mit den Gesellschaftsschichten korrespondiert. So ist eine Trennung zwischen Adel und Bürgertum in diesem Punkt nicht sinnvoll.

Der Adel<sup>128</sup> hatte im Verlauf des 16. Jahrhunderts in Folge des Landfriedens und der Monopolisierung der legitimen Gewaltanwendung in staatlichen Händen große Teile seiner ursprünglichen Macht abgetreten. Die Stellung als Wehrstand hatte er bereits im Spätmittelalter durch die aufkommenden Söldnerheere verloren. Daher drängten Adlige vermehrt in den Staats- und Verwaltungsdienst.<sup>129</sup> Dort mussten sie zunächst mit den besser qualifizierten Bürgerlichen in Konkurrenz treten, setzten sich im Verlauf des 17. Jahrhunderts jedoch mehr und mehr gegen diese durch.<sup>130</sup> Dazu bedurften sie allerdings eines universitären Studiums. Daher liegt die für diese Arbeit zu ziehende Trennlinie nicht zwischen Adel und Bürgertum, sondern zwischen dem Besuch oder Nichtbesuch der Universität.

Die Universitäten setzten sich aus der Artes-Fakultät und den höheren Fakultäten Jura, Medizin und Theologie zusammen. Während die erstgenannte

---

<sup>127</sup>So z.B. HAMMERSTEIN, *Bildungsgeschichte*, 1996, S. 115–121 und KELLENBENZ, HERMANN, *Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte vom ausgehenden Mittelalter bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts* (Handbuch der Europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte 3), Stuttgart 1986, für Europa: S. 127–145, für das Reich: S. 835–842.

<sup>128</sup>Den neusten Überblick zum Adel bietet GERSMANN, GUDRUN, Artikel „Adel“, in: JAEGER, FRIEDRICH (HRSG.), *Enzyklopädie der Neuzeit*, Bd.1, Stuttgart 2005, S. 39–58, mit weiterführender Literatur.

<sup>129</sup>Vgl. KELLENBENZ, *Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte*, 1986, S. 117f.

<sup>130</sup>Vgl. ENDRES, RUDOLF, *Adel in der Frühen Neuzeit* (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 18), München 1993, S. 41f.

eine breit angelegte Bildung vermittelte, legten die drei anderen den Grundstein für den beruflichen Werdegang der Studenten.<sup>131</sup> Der Zugang zur Universität war im Grunde nicht beschränkt, der Student bedurfte nur der nötigen finanziellen Mittel. Daher studierten neben den adligen Sprösslingen auch die Söhne der politischen und finanziellen städtischen Elite, bestehend aus dem Patriziat, den Großkaufleuten, Unternehmern und Akademikern.<sup>132</sup>

Aus den Universitätsabsolventen, Juristen, Medizinern und Theologen, ungeachtet, ob sie adeliger oder bürgerlicher Herkunft waren, setzt sich die erste der für diese Arbeit zu definierenden Rezipientenschichten zusammen. Sie wird im Folgenden als die Bildungselite bezeichnet. Diese besaß Zugang zu allen skizzierten Medien, da sie das benötigte Vorwissen zur Rezeption mitbrachte und über entsprechende finanzielle Mittel verfügte, auch die teuren Medien zu erwerben. Darüber hinaus war sie den täglichen Umgang mit der lateinischen Sprache gewohnt, so dass auch die Rezeption langer lateinischer Abhandlungen im Bereich ihrer Möglichkeiten lag. Die Mitglieder dieser Schicht finden sich vor allem in den Universitäten als Dozenten und Gelehrte und im Staats- und Hofdienst z.B. an den Gerichten oder in den Geheimen Räten.

Die zweite Gruppe besteht aus den Teilen der städtischen Elite, die nicht der ersten Gruppe angehören: den Kaufleuten und Großhändlern, Patriziern und Mitgliedern der Magistrate. Sie verfügten über eine annähernd so gute Ausbildung wie die Bildungselite, da sie Gymnasien oder Lateinschulen besucht hatten, teilweise auch die Universität, wenn auch nur die Artes-Fakultäten. Ihre finanziellen Mittel waren für den Medienerwerb ausreichend, im Umgang mit der lateinischen Sprache waren sie allerdings nicht so geübt wie die Mitglieder der Bildungselite, so dass sie den Kauf von deutschsprachiger Literatur vorzogen. Auch bei dieser Gruppe ist es notwendig, die klassischen Grenzen zu lockern. Denn im Bereich der Medienrezeption werden auch Lehrer und Pfarrer zu dieser Schicht gezählt, die im Folgenden als Bildungsbürgertum bezeichnet wird. Die Gruppe dieser beiden Berufe reicht teilweise bis in die Bildungselite hinein – die Lehrer der Lateinschulen waren durch täglichen Umgang des Lateinischen mächtig –, mancher Dorfpfarrer dagegen bewegt sich eher im unteren

---

<sup>131</sup>Vgl. HAMMERSTEIN, NOTKER, *Bildung und Wissenschaft vom 15. bis zum 17. Jahrhundert* (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 64), München 2003, S. 6–9.

<sup>132</sup>Vgl. HAMMERSTEIN, *Bildungsgeschichte*, 1996, S. 118.

Bereich des Bildungsbürgertums. Nicht selten besaß ein Landpfarrer neben der Bibel nur ein oder zwei Bücher.<sup>133</sup>

Handwerksmeister bilden das Rückgrat der dritten Gruppe. Der Alphabetisierungsgrad unter den Meistern war hoch, auch wenn keine exakten Zahlen angegeben werden können.<sup>134</sup> Vergleichbare Zahlen wurden oben bereits erörtert. Die finanziellen Möglichkeiten der Handwerker reichten aus, um Flugschriften zu erwerben, solange sich diese keiner allzu komplizierten Sprache bedienten und nicht zu umfangreich waren, ebenso wie Messrelationen und Flugblätter. Für Zeitungen verfügten die meisten weder über das nötige Geld noch über das nötige Vorwissen. Zu der Gruppe der Handwerksmeister, die im Folgenden als solche bezeichnet wird, zählt auch eine nicht bekannte Anzahl von Bauern, die die gleichen Voraussetzungen mitbrachten.

Wie die dritte Gruppe bestand die vierte auch vorrangig aus Handwerkern, in diesem Fall allerdings aus den Gesellen, die im Grunde die gleichen Bildungsvoraussetzungen mitbrachten wie die Meister, jedoch insgesamt über geringere Finanzmittel verfügten, d.h. sie konnten auch weniger Drucke erwerben. Dieser Gruppe entspricht auf dem Land in etwa die nicht präzisierbare Zahl von Bauern, die lesen konnten. Als Notbehelf wird diese Gruppe im Folgenden nur als Gesellen bezeichnet.

Die fünfte Gruppe umfasst die Unterschicht der frühneuzeitlichen Gesellschaft<sup>135</sup> – jene Menschen, die man im Rahmen dieser Arbeit unter der Bezeichnung Analphabeten zusammenfassen könnte. Sie machte rund 70 %<sup>136</sup> der Gesamtbevölkerung aus und setzte sich aus Krämern, Dienstboten, Lohnarbeitern, Hüttnern, Tagelöhnern, Bettlern, etc. zusammen. Sie hatten kaum Zugang zu den Medien, da sie nur die Bilder öffentlich aushängender Flugblätter betrachten und den Zeitungssingern zuhören konnten.

---

<sup>133</sup>Vgl. CHARTIER, ROGER, „Populärer“ Lesestoff und „volkstümliche“ Leser in Renaissance und Barock, in: DERS. / CAVALLO, GUGLIELMO (HRSG.), *Die Welt des Lesens. Von der Schriftrolle zum Bildschirm*, Frankfurt a.M. 1999, S. 397–418, hier S. 399f.

<sup>134</sup>Vgl. HAMMERSTEIN, *Bildungsgeschichte*, 1996, S. 377–379.

<sup>135</sup>Zur Unterschicht vgl. FRIEDEBERG, ROBERT VON, *Lebenswelt und Kultur der unterständischen Schichten in der Frühen Neuzeit* (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 62), München 2002.

<sup>136</sup>Vgl. SCHENDA, *Analphabeten*, 1985, Bd. 2, S. 457.

Die untenstehende Tabelle<sup>137</sup> soll die Zugangsmöglichkeiten der hier definierten Rezipientenschichten veranschaulichen. Die erkennbare Klimax – je höher der Bildungsstand desto mehr Medien konnten rezipiert werden – lässt sich im Bezug auf den Anteil der jeweiligen Schicht an der Reichsbevölkerung in umgekehrter Richtung abbilden. Die Unterschichten machten den größten Teil der Bevölkerung aus, die Bildungselite den kleinsten.

	<b>Bildungs- elite</b>	<b>Bildungs- bürgertum</b>	<b>Hand- werksmeis- ter</b>	<b>Hand- werksge- sellen</b>	<b>Unter- schicht</b>
Lateinische Flugschriften	JA	NEIN	NEIN	NEIN	NEIN
Komplizierte Flugschriften	JA	JA	NEIN	NEIN	NEIN
Zeitungen	JA	JA	NEIN	NEIN	NEIN
Messrelationen	JA	JA	JA	NEIN	NEIN
Einfache, kurze Flugschriften	JA	JA	JA	JA	NEIN
Flugblatt (Text)	JA	JA	JA	JA	NEIN
Flugblatt (Bild)	JA	JA	JA	JA	JA

Abbildung 2.4: Medienzugangs- und Rezeptionsmöglichkeiten der verschiedenen Bevölkerungsschichten

<sup>137</sup>Siehe Abb. 2.4: Medienzugangs- und Rezeptionsmöglichkeiten der verschiedenen Bevölkerungsschichten, S. 39.

## 2.3 Methodik

### 2.3.1 Interpretation von Bild und Text

Das Bild<sup>138</sup> als Quelle stellt den Historiker, der seine Informationen meist aus schriftlichen Quellen bezieht, vor einige Interpretationsprobleme. Vermutlich aus diesem Grund hat es die historische Forschung lange Zeit vermieden, sich dieser Quellengattung zuzuwenden.<sup>139</sup> Seit Ende der 80er Jahre des 20. Jahrhunderts wurde der Ruf nach der wissenschaftlichen Erschließung und Interpretation von Bildern zunehmend lauter.<sup>140</sup> Hierzu wandten sich zahlreiche Historiker den Methoden der Nachbardisziplinen, vor allem der Volkskunde und der Kunstgeschichte, zu und überprüften sie auf Anwendungsmöglichkeiten für die Geschichtswissenschaft.

Einen guten Überblick verschiedener Interpretationsansätze bietet Heike Talkenberger.<sup>141</sup> Sie skizziert sechs verschiedene Vorgehensweisen, die für Historiker je nach Fragestellung gute Erkenntnismöglichkeiten bieten. Der „Realkundliche Ansatz“<sup>142</sup>, die „Serielle Ikonographie“<sup>143</sup> und der „Rezeptionsästhetische Ansatz“<sup>144</sup> finden in dieser Arbeit keine Anwendung, da sie für die vorliegende Untersuchung wenig Nutzen haben.

<sup>138</sup>Eine gute Definition für den Begriff „Bild“ bietet KAEMMERLING, EKKEHARD, Die Grundlagenprobleme bei der ikonologischen Bedeutungsanalyse bildender Kunst, in: DERS. (HRSG.), Ikonographie und Ikonologie. Theorien – Entwicklung – Probleme (Bildende Kunst als Zeichensystem 1), Köln 1979, S. 478–501, S. 478f: Ein Bild ist „eine komplexe künstlerische Mitteilung an einen Betrachter oder eine Gruppe von Betrachtern unter bestimmten geschichts- und gegenstandsabhängigen Bedingungen.“

<sup>139</sup>Über einen „Mangel an einer ‚Historischen Bildkunde‘“ beklagt sich noch WOHLFEIL, RAINER, Einführung in die Geschichte der deutschen Reformation, München 1982, S. 133.

<sup>140</sup>Vgl. dazu ROECK, BERND, Visual turn? Kulturgeschichte und die Bilder, in: Geschichte und Gesellschaft 29 (2003), S. 294–315; TALKENBERGER, HEIKE, Von der Illustration zur Interpretation: Das Bild als Historische Quelle. Methodische Überlegungen zur Historischen Bildkunde, in: Zeitschrift für Historische Forschung 21 (1994), S. 289–315; TOLKEMIT, BRIGITTE / WOHLFEIL, RAINER (HRSG.), Historische Bildkunde. Probleme – Wege – Beispiele (Beihefte der Zeitschrift für Historische Forschung 12), Berlin 1991 und WOHLFEIL, RAINER, Das Bild als Geschichtsquelle, in: Historische Zeitschrift 243 (1986), S. 91–101.

<sup>141</sup>TALKENBERGER, Illustration, 1994.

<sup>142</sup>Dieser Ansatz untersucht die auf den Bildern dargestellten Alltagsgegenstände und wird vor allem in der Volkskunde verwendet. Vgl. ebd., S. 291–293.

<sup>143</sup>Die „Serielle Ikonographie“ analysiert bestimmte Motive über einen längeren Zeitraum, um langfristige Entwicklungen aufzuzeigen. Vgl. ebd., S. 297–300. Der in dieser Arbeit gewählte kurze Untersuchungszeitraum lässt eine solche Interpretation nicht zu.

<sup>144</sup>Dieser Ansatz wird vor allem von der Kunstgeschichte angewandt und wendet sich den ästhetischen Aspekten des Dargestellten zu. Vgl. ebd., S. 306f.



Die anderen drei Ansätze werden für diese Untersuchung hingegen verwendet. Die „ikonologische Methode“, die von Erwin Panofsky entwickelt wurde,<sup>145</sup> untersucht ikonographische Motive, die zunächst ohne Vorwissen gedeutet werden. Danach erfolgt eine Interpretation des Gezeigten aufgrund von Erkenntnissen, die aus anderen Quellen gewonnen wurden.<sup>146</sup> Da bei dieser Methode der Bildungsstand der Rezipienten Beachtung findet, eignet sie sich gut für die Anforderungen dieser Arbeit. Problematisch bleibt der Umstand, dass es schwer nachzuvollziehen ist, welches Vorwissen notwendig war, um das Bild richtig zu verstehen.<sup>147</sup>

Zwei weitere Methoden, die Talkenberger umschreibt, sind ohnehin Teil der Fragestellung dieser Arbeit. Die erste untersucht die Funktion des Bildes im gesellschaftlichen Kommunikationsprozess, wobei Fragen zur Produktion, Distribution und Rezeption im Vordergrund stehen.<sup>148</sup> Die andere fragt nach propagandistischer oder agitatorischer Wirkung der Bilder.<sup>149</sup>

Die Textinterpretation ist dem Historiker vertraut, daher muss an dieser Stelle nicht intensiv darauf eingegangen werden. Im Vordergrund dieser Arbeit stehen vor allem Fragen nach der Verständlichkeit der Texte. Dieses beinhaltet die Komplexität der Sätze und Formulierungen, das benötigte Vorwissen oder die Verwendung von lateinischen Einschüben. Ein weiteres Augenmerk liegt auf der Absicht der Autoren und den verwendeten Mitteln zur Erreichung ihrer Ziele.

### 2.3.2 Quantifizierende Methode – Fingerprint

Der Fingerprint (Fingerabdruck) ist ein neues Verfahren zur Erfassung von frühneuzeitlichen Drucken bzw. deren Auflagenzahl. Die Drucker druckten für

---

<sup>145</sup>Vgl. PANOFSKY, ERWIN, Zum Problem der Beschreibung und Inhaltsdeutung von Werken der bildenden Kunst, in: *Logos* 21 (1932), S. 23–37. Wiederabdruck in: OBERER, H. / VERHEYEN, E. (HRSG.), Erwin Panofsky. Aufsätze zu Grundfragen der Kunstwissenschaft, Berlin 1964, S. 85–97.

<sup>146</sup>Ein Beispiel zur Verdeutlichung: Ohne Vorwissen interpretiert erscheint die weiße Friedenstaube einfach nur als Vogel. Zieht man die Bibel hinzu, wird deutlich, dass es sich um ein Bild für den Frieden Gottes mit den Menschen handelt, im biblischen Fall mit Noah, vgl. Gen 8,11, das bis in unsere heutige Zeit seine Symbolkraft nicht verloren hat.

<sup>147</sup>Im Fall der Friedenstaube kann man für unsere Zeit feststellen, dass sie allgemein verständlich ist. Für das 17. Jahrhundert kann dies nicht ohne Weiteres behauptet werden.

<sup>148</sup>Vgl. TALKENBERGER, Illustration, 1994, S. 300–303.

<sup>149</sup>Vgl. ebd., S. 303–305.

eine Schrift im Quartformat je vier Seiten auf die Vorder- und vier Seiten auf die Rückseite eines Papierbogens. Hierzu wurde der Text aus den einzelnen Lettern zusammengesetzt und zu einer Druckplatte zusammengefasst. Anschließend wurde der Bogen je nach gewünschter Auflagenhöhe 500- bis 1500-mal vervielfältigt.<sup>150</sup> Für weitere acht Seiten mussten zwei neue Druckplatten erstellt werden. Verkaufte sich die Druckschrift gut, legten die Druckereien eine weitere Auflage auf. Hierzu mussten die Texte neu gesetzt werden. Die Wahrscheinlichkeit, dass dem Setzer derselbe Zeilen- und Seitenumbruch gelang, war gering, so dass die beiden Auflagen inhaltlich zwar gleich, in der äußeren Form des Textes jedoch unterschiedlich waren. Derselbe Effekt trat auf, wenn ein Drucker eines anderen Offizins – z.B. in einer anderen Stadt – den Druck des Konkurrenten als Profit bringend ansah und beschloss, ihn nachzudrucken.

Die Fingerprintmethode macht sich diesen Umstand zu Nutze. Sie vergleicht bestimmte Zeichengruppen an genau definierten Stellen und ermittelt so, ob es sich um dieselbe Auflage oder einen anderen Druck handelt. Ein Beispiel soll dies verdeutlichen: 1643 erschien eine Flugschrift mit dem Titel *„Clag und Seufftzen Deß Betrübten/ bedrängten und verderbten Landes zu Meissen/ alß des lieben Vatterlandes“*. Die letzten beiden Zeilen der ersten Rektoseite nach dem Titelblatt lauten:

*„Wolberümbt von Recht und Gerechtigkeit/ Ehr und Reputation/ Macht und Reichthumb!“*<sup>151</sup>

Die letzten beiden Zeichen dieser Zeilen (hier durch Fettdruck hervorgehoben) lauten „u-“ und „b!“. Im Fingerprint werden sie zur Zeichengruppe „b!u-“ zusammengefasst, wobei die letzte Zeile vor der vorletzten verwendet wird. Es liegt ein weiterer Druck aus demselben Jahr mit identischem Titel vor. Schriftgröße, Seiten- und Zeilenumbruch weichen von der ersten Version ab, so dass die letzten beiden Zeilen hier folgendermaßen lauten:

<sup>150</sup>Vgl. zur Auflagenhöhe z.B. KÖHLER, Flugschriften, 1987 und REPGEN, Öffentlichkeit, 1997, S. 79f. Ein durch die Literatur auffindbarer Quellenbeleg findet sich bei LANGER, HERBERT, Kulturgeschichte des 30jährigen Krieges, Leipzig 1978, S. 235. Der Nürnberger Drucker Caspar Fuld druckte eine Flugschrift über den Sieg der Schweden bei Breitenfeld. Da er den Rat der Stadt vorher um Erlaubnis bat, fand die Zahl von 1000 Exemplaren Einzug in das Ratsprotokoll.

<sup>151</sup>*Clag und Seufftzen Deß Betrübten/ bedrängten und verderbten Landes zu Meissen...*, 1643, S. 3.

„Breite-Feld zu führen!

Aber leider! Ach leider! Nunmehr ist solches mehrentheils auß und“<sup>152</sup>

Die für den Fingerprint benötigte Zeichengruppe lautet hier also „ndn!“ . Da die erstellten Zeichengruppen voneinander abweichen, kann man in diesem Fall von unterschiedlichen Auflagen ausgehen.<sup>153</sup> Um die Methode für zufällige Übereinstimmungen weniger anfällig zu machen, werden drei weitere Zeichengruppen erstellt. Da der Drucker erst nach acht Seiten eine neue Platte setzen musste, werden die letzten beiden Zeichen der letzten beiden Zeilen der vierten Rektoseite nach der für die erste Zeichengruppe verwendeten Seite herangezogen. Die darauf folgende vierte Rektoseite, die die Nummer 13 trägt, ist die Quelle für die dritte Gruppe. Sollte keine Seite mit dieser Seitenzahl existieren, wird Seite 17 verwendet. Verfügt der Druck über keine Seitenzahlen, wird einfach die vierte folgende Rektoseite herangezogen. Die letzte Gruppe setzt sich aus den ersten beiden Zeichen der letzten beiden Zeilen der umseitigen Versoseite zusammen. Im Fingerprint folgt nun eine Zahl, die angibt, ob Seite 13 (3) oder Seite 17 (7) verwendet wurde oder ob sie abgezählt (englisch: count) werden musste (C). Die letzte Zahl gibt das Erscheinungsjahr an, gefolgt von einem Buchstaben, der Auskunft über die Jahreszahl gibt: „A“ steht für eine arabische, „R“ für eine römische Zahl und „C“ für den Fall, dass das Jahr einem Chronogramm entnommen wurde.<sup>154</sup> Die beiden Fingerprints der oben behandelten Schriften lauten vollständig also:

b!u- etem elr- zuWo C 1643R  
ndn! eren ert; vnhe 3 1643A

Die Fingerprintmethode ist relativ zuverlässig, dennoch kommt es gelegentlich vor, dass zwei Drucke zwar denselben Fingerprint besitzen, es aus

<sup>152</sup> *Clag und Seufftzen Deß Betrübten/ bedrängten und verderbten Landes zu Meissen...*, 1643, S. 3. Abweichende Auflage.

<sup>153</sup> Um die verschiedenen Auflagen unterscheiden zu können, wird im Folgenden bei der Zitation der Schriften die Auflagennummer in Klammern hinter der Jahreszahl angegeben. Vgl. auch die einleitenden Bemerkungen zum Flugschriftenverzeichnis, S. 187.

<sup>154</sup> Zu den allgemeinen Regeln und zum Verfahren bei Sonderfällen, z.B. wenn ein Druck nur über acht Seiten verfügt, vgl. MÜLLER, WOLFGANG (HRSG.), *Fingerprint. Regeln und Beispiele*. Nach der englisch-französischen-italienischen Ausgabe des Institut de Recherche et d'Histoire des Textes (CNRS) und der National Library of Scotland, Berlin 1992. Siehe auch HALLER, KLAUS (HRSG.), *Regeln für die Katalogisierung alter Drucke*, Berlin 1994.

anderen Gründen aber ersichtlich ist, dass es sich um unterschiedliche Auflagen handelt. So lautet die Autorenangabe bei einer 1644 erschienenen Schrift: „*Auctore G. B. ICto Westph.*“<sup>155</sup> Bei einer anderen Auflage, mit dem gleichen Fingerprint, lautet die Zeile: „*Auctore Georgie Braudlacht ICto Westph.*“<sup>156</sup> Auf diese selten auftretenden Fälle wird im Flugschriftenverzeichnis am entsprechenden Ort hingewiesen und das Unterscheidungskriterium angegeben.

Obwohl diese Methode seit den 90er Jahren des 20. Jahrhunderts existiert, liegen bisher keine historischen Untersuchungen – zumindest für die deutsche Fotschung – vor, die mit ihrer Hilfe Aussagen über Auflagenzahlen von frühneuzeitlichen Drucken formulieren. Somit handelt es sich bei der vorliegenden Arbeit in dieser Hinsicht um eine der ersten ihrer Art.

## 2.4 Die untersuchten Bestände

### 2.4.1 Flugschriften

Für die vorliegende Arbeit wurden die Bestände folgender sieben Bibliotheken und Flugschriftensammlungen untersucht: Deutsche Staatsbibliothek Berlin (Depositum Krakau), Sächsische Landesbibliothek/Staats- und Universitätsbibliothek Dresden, Universitäts- und Landesbibliothek Erfurt/Gotha, Gustav-Freytag Sammlung, Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt Halle a.d.S., Königliche Bibliothek Stockholm und Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel. Mit Hilfe des „Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts“ (VD17)<sup>157</sup> konnten die untersuchten Flugschriften mit den Sammlungen weiterer vier Bibliotheken abgeglichen werden.<sup>158</sup> Dabei ergab sich eine dermaßen große Überschneidung, dass die zusätzliche Sichtung dieser Flugschriftenbestände wenig neue Ergebnisse zu Tage gebracht hätte. Da im VD17 der Fingerprint jedes verzeichneten Drucks angegeben ist,

<sup>155</sup>*Pacificationum Austro-Hispano-Gallicarum Historia: Ab annis plusquam ducentis breviter repetita...*, 1644 (1), S. 1.

<sup>156</sup>Ebd. (2), S. 1.

<sup>157</sup>Siehe VD17, Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts: <http://www.vd17.de>.

<sup>158</sup>Staatsbibliothek Berlin – preußischer Kulturbesitz, Bayerische Staatsbibliothek München, Herzogin Anna Amalia Bibliothek Weimar und Stadtbibliothek Nürnberg.

war eine Ermittlung der Auflagenzahlen der Flugschriften auf breiter Grundlage möglich.

Insgesamt lassen sich für den Zeitraum von 1643–1650 328 Flugschriften finden, die den Westfälischen Friedenskongress oder den Nürnberger Exekutionstag zum Thema haben. Von diesen Drucken können zusammengerechnet 648 Auflagen ermittelt werden. Auffällig ist der geringe Anteil an lateinischen Texten gegenüber den deutschen: Nur 15 % der Schriften sind lateinisch, auf die Auflagen umgerechnet sogar nur ca. 14 %.

Gelegentlich notierten Käufer von Flugschriften ihren Namen, Erwerbsdatum und Preis auf dem Titelblatt. Diese Fälle sind allerdings äußerst selten. Bei den untersuchten Beständen lässt sich kein solcher Kaufvermerk finden, so dass Aussagen über Käufer nur aus dem Inhalt der Schrift abgeleitet werden können.

Im Folgenden werden Flugschriften wie folgt zitiert: Nennung eines gekürzten Titels, Erscheinungsjahr und die Nummer der Auflage (in Klammern). Genauere Angaben über Autoren, Verfasser, Druckorte und Drucker, sowie Fingerprint und Bestandsnachweise sind dem Quellenverzeichnis zu entnehmen.<sup>159</sup>

#### 2.4.1.1 Themen

Inhaltlich sind die Flugschriften zu den Versammlungen – Westfälischer Friedenskongress und Nürnberger Exekutionstag – breit gefächert. Die beiden folgenden Kreisdiagramme bieten einen Überblick über den Anteil der jeweiligen Drucke an den jeweiligen Themen.<sup>160</sup> Die Prozentangaben des ersten Diagramms beziehen sich auf die 328 Flugschriften, die des zweiten auf die 648 Auflagen. In beiden Fällen machen die Verhandlungsakten vom Westfälischen Friedenskongress rund ein Drittel aus. Auch die Akten zum Nürnberger Exekutionstag sind mit gut 10 % stark vertreten. Die Friedensverträge, das Instrumentum Pacis Monasteriensis (IPM) und das Instrumentum Pacis Osnaburgensis (IPO), zeigen ihre große Verbreitung vor allem durch den Anteil bei den Auflagen von 10 %, während der niederländisch-spanische Frieden mit knapp

<sup>159</sup>Vgl. dazu auch die einleitenden Bemerkungen des Flugschriftenverzeichnisses, S. 187.

<sup>160</sup>Siehe Abb. 2.5: Prozentualer Anteil der Themen in den Flugschriften auf die Anzahl (328) und die Auflagen (648) gerechnet, S. 46.

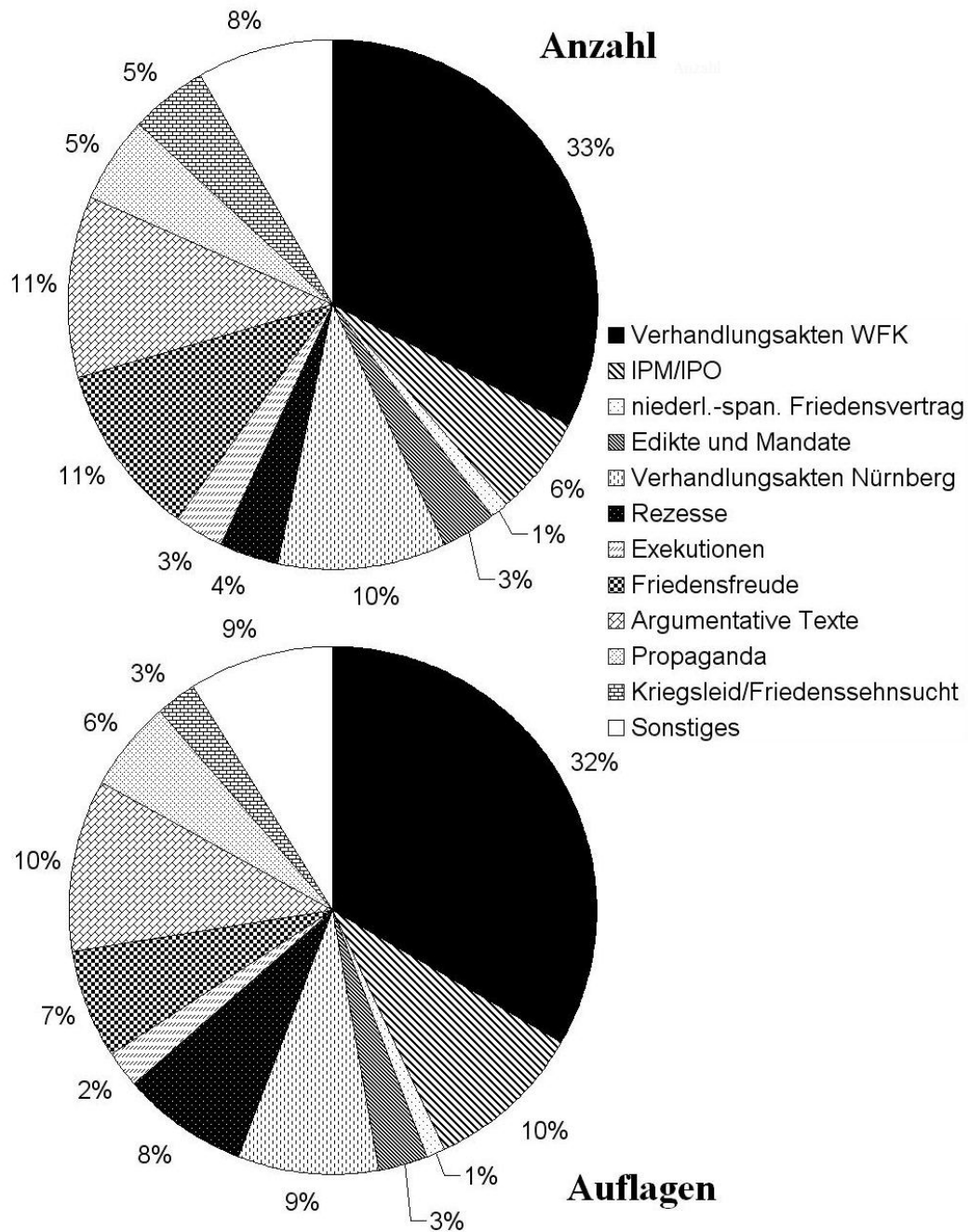


Abbildung 2.5: Prozentualer Anteil der Themen in den Flugschriften auf die Anzahl (328) und die Auflagen (648) gerechnet

einem Prozent nicht ins Gewicht fällt. Die Nürnberger Rezesse, Interims- und Hauptrezess, erreichen mit 8 % der Auflagen fast den Wert der Instrumente.

Die mit 3 % veranschlagten kaiserlichen Edikte und Mandate beziehen sich auf die Amnestie und die Exekution des Friedens. Die Durchführung der Friedensbestimmungen an bestimmten Orten des Reichs, wie etwa der Restitution der protestantischen Kirche in Augsburg oder die Übergabe Leipzigs an Kursachsen, machen 3 % bzw. 2 % aus. Die Schriften über Friedensfeiern, Dankgebete und Predigten fallen mit 11 % bzw. 8 % ins Gewicht. Argumentative Texte, die den Leser von der einen oder anderen Position überzeugen wollen, treten mit 11 % bzw. 10 % anteilig stärker in den Vordergrund als die der reinen Propagandaschriften gegen Schweden, Frankreich, den Kaiser, die Katholiken oder die Protestanten mit 5 % und 6 %. Schriften, die das Kriegsleid beklagen und die Sehnsucht nach Frieden zum Ausdruck bringen, sind mit 5 % und 3 % wenig vertreten. Unter dem Punkt „Sonstiges“ sind alle übrigen Schriften zusammengefasst, vor allem die Kommunikation zwischen den europäischen Höfen und Chroniken über den Dreißigjährigen Krieg.

#### 2.4.1.2 Druckort und Drucker

Laut dem Reichsabschied von 1529 waren die Drucker verpflichtet, ihren Namen und den Erscheinungsort der Drucke in der Schrift anzugeben.<sup>161</sup> Im Bereich der Flugschriften zum Westfälischen Friedenskongress scheint dieser Regel wenig Beachtung geschenkt worden zu sein. Es lassen sich nur bei rund 19 %<sup>162</sup> der Drucke Angaben über den Druckort finden. Besonders häufig werden Nürnberg (mit 36 Drucken) und Mainz (33) angegeben, gefolgt von Leipzig (12). Einige Drucke führen Frankfurt a.M. (6), Augsburg (5), Köln (5), Gera (4), Münster (4), Jena (3), Wien (3) und Altenburg (2) als ihren Entstehungsort an. Für die Städte Breslau, Dresden, Frankfurt a.d.O., Erfurt, Hamburg, Heidelberg, Herborn, Hildesheim, Kassel, Magdeburg, Straßburg, Tübingen und Zwickau lässt sich jeweils nur ein Druck nachweisen. Der Schwerpunkt auf Leipzig, Nürnberg und Mainz ist auf deren Bedeutung als Buchdruckerzentren

<sup>161</sup>Siehe Neue und vollständige Sammlung der Reichsabschiede, 4 Teile in 2 Bänden, o.O. 1747, ND Osnabrück 1967, Reichsabschied Speyer 1529, § 9, Teil 2, Bd. 1, S. 294f.

<sup>162</sup>In diesem Unterkapitel beziehen sich die Prozentangaben nur auf die Auflagen, da bei vielen Schriften nur bei einem Teil der Auflagen entsprechende Angaben zu finden sind.

zurückzuführen, wobei letzteres zusätzlich als Sitz der Reichskanzlei über die Reichsdruckerei verfügte. Das vergleichsweise geringe Auftreten der anderen drei wichtigen Druckzentren des Reichs Augsburg, Frankfurt a.M. und Köln lässt sich hingegen nicht plausibel erklären.<sup>163</sup>

Bei 117 Drucken, rund 18 % des Gesamtbestands, lassen sich Angaben über ihre Ursprungsoffizinen finden. Es konnten 27 verschiedene Drucker ermittelt werden, die in der unten stehenden Tabelle<sup>164</sup> aufgelistet sind. Die Schreibweise richtet sich nach dem Gesamtverzeichnis der deutschen Buchdrucker von Josef Benzing.<sup>165</sup> Die Spalte „Benzing“ verweist auf die jeweilige Textstelle in dem nach Städten geordneten Werk. Der Drucker Jakob Ammon ist erst 1664 in der Einsiedelner Stiftsdruckerei nachweisbar, 1669 eröffnete er seine erste eigene Buchdruckwerkstatt in der Schweiz.<sup>166</sup> Die beiden für diese Arbeit verwendeten Flugschriften, die seinen Namen tragen, könnte er in seiner Geburtsstadt Nürnberg gedruckt haben, wo er möglicherweise seine Karriere als Druckergehilfe begann. Lazarus Zetzner lässt sich mit Hilfe von Benzings Verzeichnis nicht belegen. Entweder hat Benzing keine Hinweise über ihn gefunden oder es handelt sich um ein Pseudonym, um z.B. der Zensur zu entgehen.

Die beiden bedeutendsten Drucker für den untersuchten Bestand waren Jeremias Dümler in Nürnberg, dessen Flugschriften vor allem im Rahmen des dort stattfindenden Exekutionstags veröffentlicht wurden. Nikolaus Heil konnte sich als Inhaber der Reichsdruckerei vor allem die Aufträge des Mainzer Kurfürsten, dem Erzkanzler des Reichs, sichern, in dessen Verantwortung die Publikation der Friedensinstrumente lag. Heil arbeitete eng mit dem Frankfurter Verleger Philipp Jakob Fischer<sup>167</sup> zusammen, so dass auch dessen Name nahezu auf jedem von Heils Drucken zu finden ist. Nur ein weiterer Verleger ist namentlich bekannt. Es handelt sich um Johann David Zunner d.Ä. aus Nürnberg.<sup>168</sup>

<sup>163</sup>Zu Buchdruckzentren im Reich vgl. STOPP, HUGO, Verbreitung und Zentren des Buchdrucks auf hochdeutschem Sprachgebiet im 16. und 17. Jahrhundert, in: Sprachwissenschaft 3 (1978), S. 237–261.

<sup>164</sup>Siehe Abb. 2.6: Die Drucker der Flugschriften, S. 49.

<sup>165</sup>Siehe BENZING, Buchdrucker, 1982.

<sup>166</sup>Vgl. ebd., S. 25 u. 99.

<sup>167</sup>1609–1657. Zur Person siehe BENZING, JOSEF, Die deutschen Verleger des 16. und 17. Jahrhunderts. Eine Neubearbeitung, in: Archiv für Geschichte des Buchwesens 18 (1977), S. 1077–1322, S. 1132.

<sup>168</sup>1610–1653. Vgl. BENZING, Verleger, 1977, S. 1310.



Name	Ort	Anzahl der Drucke	Benzing
Aperger, Andreas	Augsburg	3	S. 21f
Bergen, Gimmel III	Dresden	1	S. 90
Bingen, Andreas	Köln	3	S. 254
Brunn, Philibert (Witwe)	Tübingen	1	S. 467
Cosmerovius, Matthäus	Wien	3	S. 490
Dümler, Jeremias	Nürnberg	31	S. 366f
Endter, Wolfgang d. Ä.	Nürnberg	1	S. 365
Fievet, Philipp I.	Frankfurt a.M.	1	S. 134
Freyschmidt, Kaspar	Jena	2	S. 223
Fritsche, Tobias	Erfurt	1	S. 113
Gelbhaar, Georg	Wien	1	S. 489f
Gentsch, Jakob	Kassel	1	S. 227
Göpner, Melchior	Zwickau	1	S. 533
Gössel, Joachim (Witwe)	Hildesheim	2	S. 206f
Heil, Nikolaus d. Ä.	Mainz	33	S. 319f
Hön, Timotheus	Leipzig	1	S. 286
Koch, Nikolaus	Frankfurt a. d. O.	1	S. 143
Marnitzsch, Andreas	Gera	4	S. 154
Müller, Johannes	Magdeburg	1	S. 312
Michael, Otto	Altenburg	2	S. 5
Pfeiffer, Michael	Hamburg	1	S. 183
Raesfeldt, Bernhard	Münster	4	S. 340
Ritzsch, Timotheus	Leipzig	5	S. 286
Sengenwald, Georg	Jena	1	S. 223
Schultes , Hans d.J.	Augsburg	2	S. 22
Walter, Aegidius	Heidelberg	1	S. 198
Weiß, Johann Friedrich	Frankfurt a.M.	2	S. 133

Abbildung 2.6: Die Drucker der Flugschriften

### 2.4.1.3 Autor und Verfasser

In dieser Arbeit wird eine Trennung zwischen Autor und Verfasser vorgenommen. Unter Autor werden im Folgenden all diejenigen Personen verstanden, die namentlich für eine Flugschrift verantwortlich zeichnen und auch Herausgeber derselben sind. Als Verfasser gelten Personen und Institutionen, die Urheber der in den Flugschriften abgedruckten Texte sind, die aber nicht nachweislich Herausgeber der Flugschrift selbst waren. Am Beispiel der Verhandlungsakten wird die Notwendigkeit dieser Unterscheidung deutlich: Unter der schwedischen Proposition vom 11. Juni 1645<sup>169</sup> erschienen die Namen der schwedischen Botschafter Johann Oxenstierna und Johann Adler Salvius. Sie waren maßgeblich an der Formulierung des Textes beteiligt.<sup>170</sup> Ob sie aber verantwortlich für die Veröffentlichung der Flugschrift waren, kann nicht festgestellt werden. Unwahrscheinlich ist auch, dass sie die Autoren der deutschen Übersetzung sind, die neben der lateinischen Originalversion ebenfalls veröffentlicht wurde. Daher gelten sie für diese Arbeit als die Verfasser der Flugschrift, nicht aber als ihre Autoren.

Die Autoren lassen sich in drei Gruppen gliedern: Juristen, Pfarrer/Theologen und Poeten. Zur ersten Gruppe zählen Johann Adlzreiter von Tettenweis<sup>171</sup>, Johann Christoph Artopeus<sup>172</sup>, Georg Braudlacht<sup>173</sup> und Hermann Conring<sup>174</sup>. Sie thematisierten in ihren Flugschriften vor allem juristische Problemen wie die Pfalzfrage oder die Auswirkung der Friedensverträge auf

<sup>169</sup>Zur Veröffentlichung der Proposition in Flugschriften siehe ausführlich Kapitel 3.1.1.1 Die Propositionen der Kronen, S. 59–64.

<sup>170</sup>An der Abfassung der Proposition waren mehrere Personen beteiligt, u.a. auch reichsständische Vertreter. Unter dem Dokument erschienen aber nur die Namen von Oxenstierna und Salvius, die als Bevollmächtigte Königin Christinas I. für die schwedische Krone sprachen.

<sup>171</sup>1596–1662, Archivar und Jurist, nahm seit 1639 an den Sitzungen des bayerischen Geheimen Rats teil, erhielt aber erst 1643 den Titel eines Geheimrats, ab 1650 bayerischer Kanzler, vgl. ADB, Bd. 1, ND Berlin 1967, S. 88 und NDB, Neue Deutsche Biographie, 22 Bde., Berlin 1971–2005, Bd. 1, S. 73f und IMMLER, Kurfürst Maximilian I., 1992, S. 14, mit weiterführender Literatur. Vgl. auch das DBA.

<sup>172</sup>1626–1702, ursprünglich aus Traisen/Hessen, Latinist, Schriftsteller und Direktor am Gymnasium zu Straßburg. Die Angaben stammen aus dem VD17, das sich als beste Quelle für nähere Informationen zu den oft wenig bekannten Flugschriftenautoren erwiesen hat.

<sup>173</sup>Wirkungszeitraum: 1620–1644, Jurist, ursprünglich aus Westfalen, Hofmeister und Privatdozent in Jena, vgl. DBA und VD17.

<sup>174</sup>1637–1661, Arzt, Politiker, Kirchenhistoriker, Jurist, Professor, ursprünglich aus Utrecht, vgl. ADB, Bd. 4, S. 446–451 und NDB, Bd. 3, S. 542f. Vgl. auch DBA und VD17.

die Reichsverfassung. Zur Gruppe der Pfarrer und Theologen gehören Johannes Crocius<sup>175</sup>, Johann Georg Dorch<sup>176</sup>, Johann Ebermeier<sup>177</sup>, Johann Heimreich<sup>178</sup>, Wilhelm Holchius<sup>179</sup>, Johannes Rosenthal<sup>180</sup>, Michael Sprewitz<sup>181</sup>, Johannes Thomae<sup>182</sup>, Philipp Wernick<sup>183</sup>, Anton Zeiler<sup>184</sup> und Philipp Zeisold<sup>185</sup>. Diese Männer widmeten sich zum einen theologischen Themen wie der Frage, ob Katholiken mit Protestanten Frieden schließen können, oder den Religionsgravamina. Zum anderen ließen sie Gebete für den Frieden und Dankpredigten anlässlich dessen Abschlusses drucken.

Beim Friedensschluss wurde die dritte Gruppe – die der Poeten – aktiv: Sie veröffentlichte Gedichte zum Frieden oder den Feierlichkeiten. Es sind Sigmund von Birken<sup>186</sup>, Georg Heinrich von Ende<sup>187</sup>, Johann Klaj<sup>188</sup>, Abraham Lindert<sup>189</sup>, Johannes Niedling<sup>190</sup> und Johann Vogel<sup>191</sup>. Keiner der drei Grup-

<sup>175</sup>1590–1659, Professor für Theologie in Marburg (1619–1624), von kaiserlichen Truppen vertrieben, kehrte 1653 nach Marburg zurück, vgl. ADB, Bd. 4, S. 600f und NDB, Bd. 3, S. 417f. Vgl. auch DBA und VD17.

<sup>176</sup>1597–1659, Professor für Theologie in Straßburg, vgl. VD17.

<sup>177</sup>Wirkungszeitraum 1649–1653, Pfarrer in Zavelstein/Württemberg, vgl. VD17.

<sup>178</sup>1620–1685, Pastor und Chronist in Jena, vgl. VD17.

<sup>179</sup>Wirkungszeitraum 1643, Pfarrer, vgl. VD17.

<sup>180</sup>1612–1655, Jesuit, vgl. DBA und VD17.

<sup>181</sup>1605–1652, Pfarrer in Storckow, vgl. VD17.

<sup>182</sup>1604–1672, Theologe und Lehrer, geboren in Willingen, Hofprediger in Offenbach, Pastor in Bicken, vgl. ADB, Bd. 38, S. 61f. Vgl. auch DBA und VD17.

<sup>183</sup>1618–1657, Pfarrer in Meiselwitz, Selbstverleger, vgl. VD17.

<sup>184</sup>Wirkungszeitraum 1642, Jesuit in Neustadt/Unterösterreich, vgl. VD17.

<sup>185</sup>1607–1675, Theologe und Pastor in Gölnitz, ursprünglich aus Altenburg/Sachsen, 1635 Defendent an der Universität Jena, vgl. DBA und VD17.

<sup>186</sup>1626–1681, Dichter, Mitglied des Pegnesischen Blumenordens in Nürnberg, vgl. VD17. Vgl. auch ADB, Bd. 2, S. 660f; NDB, Bd. 2, S. 256f; DBA und Kapitel 4.5 Die Feiern zum Hauptzess, S. 152–155. Dort auch weitere Informationen zum Pegnesischen Blumenorden.

<sup>187</sup>Wirkungszeitraum 1650, aus Königfeldt, vgl. VD17.

<sup>188</sup>1616–1656, Dichter und Schriftsteller, Mitglied des Pegnesischen Blumenordens, vgl. VD17 und ADB, Bd. 16, S. 50f; NDB Bd. 11, S. 703f; DBA und Kapitel 4.5 Die Feiern zum Hauptzess, S. 152–155.

<sup>189</sup>Zu ihm liegen keine Informationen vor. Auch der NUC, National Union Catalog. Pre-1956, Imprints. A Cumulative Author List Representing Library of Congress Printed Cards and Titles Reported by other American Libraries, 754 Bde., London 1968–1981 der Kongressbibliothek in Washington D.C., der normalerweise zumindest die Lebensdaten zahlreicher Autoren nennen kann, bietet keine Hinweise. Vgl. ebd., Bd. 334.

<sup>190</sup>1602–1668, ursprünglich aus Sangerhausen, Lieddichter, Lehrer am Gymnasium in Altenburg, vgl. DBA und VD17.

<sup>191</sup>1589–1663, Schulrektor, Studium in Altdorf und Wittenberg, Rektor bei St. Aegidii, später bei St. Sebald in Nürnberg, vgl. DBA und VD17.

pen können Anselm von Burckhardtshausen<sup>192</sup>, Sebastian Roman Comber<sup>193</sup> und Johann Heinrich Voigt<sup>194</sup> zugeordnet werden. Insgesamt können bei 12 % der Flugschriften Angaben über den Autor gemacht werden, auf die Auflagen gerechnet bei ca. 11 %.

Die Verfasser von Flugschriften setzen sich ebenfalls aus drei Gruppen zusammen: gekrönte europäische Häupter und Reichsfürsten, namhafte Politiker und Generäle sowie die Gesandten auf dem Kongress. Zur Gruppe der Fürsten gehören Kaiser Ferdinand III., Königin Christina I. von Schweden, die Kurfürsten Johann Philipp von Mainz, Karl I. Ludwig von der Pfalz und Johann Georg II. von Sachsen, die Herzöge Friedrich Wilhelm II. von Sachsen-Altenburg und Wilhelm IV. von Sachsen-Weimar und Landgraf Georg II. von Hessen-Darmstadt. Die zweite Gruppe setzt sich aus dem schwedischen Reichskanzler Axel Oxenstierna, Jules Kardinal Mazarin, dem kaiserlichen General Ottavio Piccolomini und dem schwedischen Generalissimus Pfalzgraf Karl Gustav, späterem König Karl X. Gustav von Schweden, zusammen.

In den gedruckten Verhandlungsakten tauchen die Namen der Gesandten selten auf. Einige wenige Ausnahmen bilden Graf Maximilian von Trauttmansdorff<sup>195</sup>, Isaak Volmar<sup>196</sup>, Johann Oxenstierna und Johann Adler Salvius<sup>197</sup>, Herzog Henri II. d'Orleans von Longueville und Claude de Mesmes d'Avaux<sup>198</sup>, Antoine Brun und Diego de Saavedra Fajardo.<sup>199</sup> Gelegentlich treten auch ei-

<sup>192</sup>Zu ihm liegen keine näheren Informationen vor, auch der NUC bietet keine Hinweise, vgl. NUC, Bd. 84.

<sup>193</sup>Wirkungszeitraum 1646, aus Kempten-Isny ? (Campidon-Isnensis), vgl. DBA und VD17.

<sup>194</sup>1613–1691, Mathematiker und Astronom, vgl. VD17.

<sup>195</sup>Einen kurzen Überblick zu den Gesandten bietet CROXTON, DEREK / TISCHER, ANUSCHKA, *The Peace of Westphalia. A Historical Dictionary*, Westport 2002. Vgl. zu Trauttmansdorff ebd., S. 297f und demnächst APW II A, Bd. 8, *kaiserliche Korrespondenzen 1648*, bearb. v. SEBASTIAN SCHMITT, Nr. 1, Anm. 7.

<sup>196</sup>Vgl. CROXTON und TISCHER, *Dictionary*, 2002, S. 315f und APW III C, Bd. 2,1, *Diarium Volmar 1643–1647*, bearb. v. JOACHIM FOERSTER und ROSWITHA PHILIPPE, Münster 1984, S. XXIV–XXXI.

<sup>197</sup>Zu den beiden schwedischen Gesandten vgl. CROXTON und TISCHER, *Dictionary*, 2002, S. 217f u. S. 261f und APW II C, Bd. 4,1, *Die schwedischen Korrespondenzen 1647–1648*, bearb. v. WILHELM KOHL, Münster 1994, S. XX.

<sup>198</sup>Zu den beiden französischen Gesandten vgl. CROXTON und TISCHER, *Dictionary*, 2002, S. 173–175 u. S. 21f und TISCHER, ANUSCHKA, *Französische Diplomatie und Diplomaten auf dem Westfälischen Friedenskongress (Schriftenreihe zur Erforschung der Neueren Geschichte 29)*, Münster 1999, S. 99–105 u. S. 105–118.

<sup>199</sup>Zu den beiden spanischen Gesandten vgl. CROXTON und TISCHER, *Dictionary*, 2002, S. 39 u. S. 260 und ROHRSCHEIDER, MICHAEL, *Der gescheiterte Frieden von Münster*. Spa-

nige dieser Verfasser als Flugschriftenautoren auf. Generell werden die Akten jedoch im Namen der jeweiligen Gesandtschaft bzw. des Herrschers vorgelegt. Die Namen der Verfasser werden im beiliegenden Flugschriftenverzeichnis nur angegeben, wenn die Personen auch namentlich in der Flugschrift erwähnt sind. Ansonsten wird nur die jeweilige Gesandtschaft angegeben. Zählt man diese Gesandtschaften mit, so lassen sich bei 60 % bzw. 68 % der Flugschriften Angaben über die Verfasser machen. Zusammengenommen mit den Hinweisen über die Autoren sind 72 % bzw. 79 % der Urheber der Flugschriftentexte bekannt.

## 2.4.2 Flugblätter

Fast alle überlieferten Flugblätter aus dem Untersuchungszeitraum sind in den beiden großen Editionen von Wolfgang Harms und John Roger Paas abgedruckt. Eine Durchsicht der Flugblattsammlungen der bereits erwähnten vier Bibliotheken in Dresden, Gotha, Halle a.d.S. und Wolfenbüttel sowie des Schlossmuseums Gotha brachte keine neuen Blätter zu Tage. Auch ältere Editionen enthalten keine von Harms und Paas nicht gezeigten Drucke.<sup>200</sup> Dasselbe gilt für die wenigen im VD17 angeführten illustrierten Einblattdrucke. Daher bilden diese beiden Arbeiten die Grundlage für die vorliegende Flugblattuntersuchung.

Über die Künstler, die die Bilder anfertigten, die Verfasser der Texte, die Drucker und die Verleger der Flugblätter ist wenig bekannt. Vier Kupferstecher lassen sich identifizieren: Es handelt sich um die drei Augsburger Raphael Custos (1590–1651), Wolfgang Kilian (1581–1662) und Martin Zimmermann (1604–1668).<sup>201</sup> Über Johannes Frentzel liegen keine Informationen vor.

Zu den Verfassern zählen die bereits erwähnten Johann Klaj und Sigmund von Birken, der auch unter seinem Geburtsnamen Sigmund Betulius einige

---

niens Ringen mit Frankreich auf dem Westfälischen Friedenskongress (1643–1649) (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der neueren Geschichte), Münster (in Bearbeitung), Kapitel III.C.1 b und c.

<sup>200</sup>Z.B. COUPE, Broadsheet, 1966/67; HARMS, Flugblätter der Reformation, 1983; HARMS, Barock, 1983; SCHEIBLE, Reform, 1974 und WAESCHER, Flugblatt, 1955.

<sup>201</sup>Vgl. THIEME, ULRICH (HRSG.), Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, 36 Bde., Leipzig 1907–1947, Bd. 8, S. 220, Bd. 20, S. 302–305 und Bd. 36, S. 186. Die Kupferstecher traten oft auch als Kunstverleger auf, vgl. daher auch BENZING, Verleger, 1977, S. 1118, S. 1184 und S. 1309.

Gedichte publizierte. Des Weiteren sind Johannes Ceropaeus<sup>202</sup>, Paul Wilhem Bert von Meiningen, Johannes Müller,<sup>203</sup> und Wilhelm Weber<sup>204</sup> zu nennen.

Namentlich auf den Blättern erwähnt sind nur drei Drucker: der oben erwähnte Jeremias Dümler aus Nürnberg, die Erben des Friedrich Lankisch d.Ä. (Wirkungszeitraum 1617–1631) aus Leipzig und Johann Ulrich Schönig (Wirkungszeitraum 1613–1655) aus Augsburg.<sup>205</sup>

Flugblätter wurden meist von Kunstverlegern verkauft, von denen fünf identifiziert werden konnten. Es sind Gerhard Altzenbach aus Köln (1610–1672), Paul Fürst aus Nürnberg (1608–1666), Marc Anthon Hannas (Wirkungszeitraum 1649–1664, gestorben 1676) aus Augsburg, Wolfgang Kilian (1581–1662) aus Augsburg und Matthäus Rembold (Wirkungszeitraum 1622–1650) aus Ulm.<sup>206</sup>

Für seine Arbeit „Bildpublizistik der frühen Neuzeit“ konnte Michael Schilling 3069 datierbare Einblattdrucke zwischen 1601 und 1650 ermitteln.<sup>207</sup> Die dort gezeigte Grafik<sup>208</sup> veranschaulicht die Flugschriftenproduktion der einzelnen Jahre. Die Produktionsspitzen 1619–1621 und 1631/32 haben ihre Ursache im böhmisch-pfälzischen Krieg, dem schwedischen Kriegseintritt und der damit verbundenen Propagandakampagne.<sup>209</sup> Obwohl diese Zahlen als veraltet angesehen werden müssen,<sup>210</sup> verdeutlichen sie aber die verhältnismäßig geringen Produktionszahlen zur Mitte des Jahrhunderts. Während des Kongresses erschienen der Grafik zufolge im Schnitt weniger als 10 Flugblätter pro Jahr, ein Anstieg lässt sich erst mit Abschluss des Friedens 1648 und den Folgejahren feststellen.

<sup>202</sup>Über ihn ist wenig bekannt. Er taucht lediglich noch als Autor einer Flugschrift über den Tod Pfalzgraf Johann Ludwigs in Erscheinung. Vgl. VD17 12:125250F.

<sup>203</sup>Zu diesen beiden liegen keine weiteren Informationen vor, auch der NUC bietet keine Hinweise, vgl. NUC, Bd. 374 und 399.

<sup>204</sup>1602–1661, Dichter und Spruchsprecher in Nürnberg, vgl. ADB, Bd. 41, S. 358, DBA und VD17.

<sup>205</sup>Zu den letzten beiden vgl. BENZING, Buchdrucker, 1982, S. 285 und S. 21.

<sup>206</sup>Vgl. BENZING, Verleger, 1977, S. 1086, S. 1138, S. 1157f, S. 1184 und S. 1240.

<sup>207</sup>SCHILLING, Flugblätter, 1991, S. 177f.

<sup>208</sup>Ebd., S. 178.

<sup>209</sup>Vgl. SCHILLING, Flugblätter, 1991, S. 177f. Zum Kriegsverlauf und Publikationskonjunkturen während des Dreißigjährigen Kriegs, vgl. SCHMIDT, PEER, Spanische Universalmonarchie oder „teutsche Libertet“. Das spanische Imperium in der Propaganda des Dreißigjährigen Krieges (Studien zur modernen Geschichte 54), Stuttgart 2001, S. 72–83.

<sup>210</sup>John Roger Paas bringt z.B. allein für das Jahr 1645 21 Drucke, für das Schilling nur zehn anführt, siehe PAAS, Bd. 7, S. 291–311.

Für den Zeitraum von 1645 bis 1650 wurden 85 Flugblätter untersucht, die Kriegsleid, Friedenssehnsucht, Friedensschluss, Nürnberger Exekutionstag und den dort geschlossenen Hauptrezess zum Thema haben. Der Friedenskongress in Westfalen tritt erst nach Abschluss des Friedens in Erscheinung, die eigentlichen Verhandlungen werden in den Flugblättern – bis auf das am Eingang dieser Arbeit zitierte – gar nicht behandelt.

### 2.4.3 Messrelationen

Von den ursprünglich bis zu zehn parallel erschienenen Messrelationen existierten am Ende des Dreißigjährigen Krieges nur noch zwei: die „*Continuatio XII-XXVII Der Zehnjährigen Historischen Relation*“ aus Leipzig und die Hamburger „*Relationis Historicae Semestralis Continuatio*“, die zu den Frühjahrs- und Herbstmessen, mit einem Seitenumfang von durchschnittlich 100 Seiten erschien. Die Leipziger Relation wurde mit 80 Seiten Durchschnittsumfang zusätzlich zu Neujahr auf den Markt gebracht. Beide wurden in deutscher Sprache verfasst.

Der Autor der Leipziger Relation im Untersuchungszeitraum war Gregorius Wintermonat<sup>211</sup>, verlegt wurden sie durch die namentlich unbekanntete Witwe des Gottfried Grosse (1591–1637)<sup>212</sup> und gedruckt im Offizin von Henning Köhler<sup>213</sup>. Die Frankfurter Relation wurde von Sigmund Latomus' (Wirkungszeitraum 1599–1625) Witwe verlegt und gedruckt.<sup>214</sup> Sie entstammt der Feder von Johann Georg Schleder<sup>215</sup>. Es liegen für diese Untersuchung für den Zeitraum 1643 bis 1649 15 Ausgaben der Leipziger Relation vor, von der Frankfurter sind nur elf Exemplare überliefert, da sie einmal weniger pro Jahr aufgelegt wurde.

Die Messrelationen sind in zahlreichen deutschen und österreichischen Archiven und Bibliotheken verstreut überliefert. Zu den jeweiligen Bestands-

<sup>211</sup>Zur Person liegen keine Informationen vor.

<sup>212</sup>Siehe BENZING, Verleger, 1977, S. 1149.

<sup>213</sup>1633–1656. Zur Person siehe BENZING, Buchdrucker, 1982, S. 286.

<sup>214</sup>Siehe BENZING, Buchdrucker, 1982, S. 130.

<sup>215</sup>1610–1689, Geschichtsschreiber aus Regensburg, vgl. BINGEL, HERMANN, Das Theatrum Europaeum. Ein Beitrag zur Publizistik des 17. und 18. Jahrhunderts, Diss. phil. Lübeck 1909, ND Wiesbaden 1969, S. 62–65.

nachweisen sei auf das Verzeichnis von Klaus Bender verwiesen.<sup>216</sup> Sie liegen aber alle in Kopie in der „Vereinigung zur Erforschung der neueren Geschichte e.V.“ in Bonn vor.

#### 2.4.4 Zeitungen

Durch die Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung „Deutsche Presseforschung“ der Universität Bremen<sup>217</sup> sind für den Zeitraum von 1645 bis 1649 19 Zeitungen verfügbar.<sup>218</sup> Die Überlieferungssituation ist für jede Zeitung sehr unterschiedlich. Teilweise sind vollständige Jahrgänge erhalten, manchmal aber auch nur eine einzige Ausgabe. Die Zeitungen erschienen in Danzig, Erfurt, Frankfurt a.M., Hamburg, Leipzig, Köln, München, Stettin, Straßburg und Zürich. Zeitungsverleger waren die Druckereibesitzer Johann Jakob (Wirkungszeitraum 1640–1676) und Heinrich Bodmer (1640–1689), Heinrich Chorhammer (1611–1648), Nikolaus Heinrich (Wirkungszeitraum 1597–1645), Arnold von Kempen (Wirkungszeitraum 1609–1654, Hochzeit belegt für 1607, gestorben 1655), Timotheus Ritzsch (1614–1678) und Lukas Straub (Wirkungszeitraum 1645–1692).<sup>219</sup> Zu Johann Baptist Höswinkel, Martin Schuhmacher und Johann Baptista Vrints liegen keine weiteren Informationen vor. Bei vier Zeitungen sind die Erscheinungsorte, bei zehn die Verleger unbekannt.

Im Rahmen der APW ist ein Materialienband in Bearbeitung, der die Zeitungsmeldungen über den Westfälischen Friedenskongress zugänglich machen soll. Die Vorarbeiten – das Herausfiltern und Transskribieren der Meldungen – sind bereits abgeschlossen. Für die vorliegende Arbeit konnte Einsicht in diese Abschriften genommen werden. Insgesamt liegen für die Jahre 1643 43, 1644 91, 1645 167, 1646 289, 1647 282 und 1648 569 Meldungen vor. Da für den

<sup>216</sup>Siehe BENDER, *Relationes Historicae*, 1994, S. 241–251.

<sup>217</sup>Siehe DPF, Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung „Deutsche Presseforschung“ . <http://www1.uni-bremen.de/~pressfor>.

<sup>218</sup>Ein Gesamtverzeichnis der Zeitungen des 17. Jahrhunderts bieten: BOGEL, ELSE / BLÜHM, ELGER (HRSG.), *Die deutschen Zeitungen des 17. Jahrhunderts. Ein Bestandsverzeichnis mit historischen und bibliographischen Angaben*, 2 Bde. (Studien zur Publizistik. Bremer Reihe 17), Bremen 1971 und BOGEL, ELSE / BLÜHM, ELGER (HRSG.), *Die deutschen Zeitungen des 17. Jahrhunderts. Nachtragsband* (Studien zur Publizistik. Bremer Reihe 17, 3), München 1985.

<sup>219</sup>Zu den Personen siehe BENZING, *Buchdrucker*, 1982, S. 527f, S. 349, S. 335f, S. 251, S. 286 und S. 336f



Anfang des Jahres 1649 noch weitere 55 Meldungen bearbeitet wurden, liegen dieser Arbeit insgesamt 1496 Meldungen zu Grunde. Die unterschiedlichen Zahlen der einzelnen Jahre sind nicht auf ein verändertes Interesse der Zeitungen am Kongress zurückzuführen, sondern auf die Überlieferungssituation. Für das Jahr 1648 sind beispielsweise die meisten Zeitungen erhalten geblieben.<sup>220</sup>

---

<sup>220</sup>Zur Überlieferungssituation siehe auch das Zeitungsverzeichnis im Anhang dieser Arbeit, S. 311–316.

## 3. Der Westfälische Friedenskongress

### 3.1 Die Verhandlungen

Die Verhandlungen während des Westfälischen Friedenskongresses wurden auf verschiedenen Ebenen geführt: Frankreich verhandelte mit dem Kaiser und Spanien, die konfessionellen Corpora über die *Gravamina ecclesiastica*, Schweden mit dem Kaiser und die Niederlande mit Spanien. Entsprechend breit gefächert waren die Informationen, die durch die Medien verbreitet wurden. Eine vollständige Darstellung der zahlreichen Verhandlungsstränge in den Medien der Zeit kann daher nicht geboten werden. Aus diesem Grund wird ein Fallbeispiel herausgegriffen und eine strukturelle Zusammenfassung der Berichterstattung in den verschiedenen Medienformen vorgenommen. Das Beispiel ist einer der Hauptverhandlungsstränge des Kongresses: die Verhandlungen zwischen Frankreich und Schweden auf der einen und dem Kaiser auf der anderen Seite, die mit den Propositionen der beiden Kronen vom 11. Juni 1645 ihren Anfang nahmen. Die Reaktion der Medien auf die Propositionen, die darauf folgende Responson der Kaiserlichen, die anschließenden Repliken Frankreichs und Schwedens sowie die kaiserlichen Dupliken werden im Folgenden untersucht. Hierzu werden die Darstellungen dieses Vorgangs in den Zeitungen, Messrelationen und Flugschriften analysiert. Um den Unterschied zwischen der medialen Reaktion und der der Gesandten selbst zu verdeutlichen, werden die edierten Diarien von Fabio Chigi, Isaak Volmar, Franz Wilhelm von Wartenberg und Johann Maximilian Lamberg vergleichend hinzugezogen.<sup>1</sup>

---

<sup>1</sup>APW III C, Bd. 1,1, *Diarium Chigi 1639–1651*, bearb. v. KONRAD REPGEN, Münster 1984; APW III C, Bd. 2, *Diarium Volmar 1643–1647*, bearbeitet von JOACHIM FOERSTER UND ROSWITHA PHILIPPE, Münster 1984; APW III C, Bd. 3, *Diarium Wartenberg*, bearb. v. JOACHIM FOERSTER, Münster 1987 und APW III C, Bd. 4, *Diarium Lamberg 1645–1649*, bearb. v. HERTHA HAGENEDER, Münster 1986. Chigi war päpstlicher Nuntius und Mediator zwischen Frankreich und dem Kaiser. Wartenberg war Fürstbischof von Osnabrück und kurkölnischer Prinzipalgesandter. Lamberg und Volmar vertraten den Kaiser. Zu den Personen vgl. die jeweiligen Einleitungen der Editionen. Die Diarien unterscheiden sich in Umfang und Ausführung voneinander. Chigi und Lamberg führten kurze, private und notizartige Diaren,

Eine vollständige Erörterung und Bewertung der Verhandlungsinhalte und -strategien soll aufgrund der Fragestellung dieser Arbeit nicht vorgenommen werden. Hierzu liegen bereits zahlreiche Forschungsarbeiten vor.<sup>2</sup> In einigen Fällen stehen Verhandlungsinhalte und mediale Reaktion in direktem Zusammenhang. Daher ist an diesen Stellen eine kurze Analyse notwendig. Hierzu werden einige ausgewählte Werke herangezogen.

### 3.1.1 Fallbeispiel: Proposition, Responsion, Replik und Duplik

#### 3.1.1.1 Die Propositionen der Kronen

Am 11. Juni 1645, dem Tag der Heiligen Dreifaltigkeit, legten die Vertreter der Kronen den kaiserlichen Gesandten zwei Propositionen vor, die den Fortgang der Verhandlungen maßgeblich bestimmen sollten. Der schwedische Text war in der damals üblichen Diplomatiesprache Latein abgefasst worden, wohingegen die Franzosen ihre Muttersprache vorgezogen hatten.<sup>3</sup> In 18 Punkten forderten beide eine Absicherung des zu schließenden Friedens, eine Generalamnestie und Satisfaktionen für die jeweilige Krone. Obwohl die meisten Punkte übereinstimmten, werden die unterschiedlichen Kriegs- bzw. Verhandlungsziele im 7. Punkt der schwedischen und im 3. Punkt der französischen Proposition deutlich. Die Schweden verlangten eine Stärkung der Position der protestantischen Reichsstände gegenüber dem Kaiser, während die Franzosen auf eine Loslösung desselben von seinem spanischen Verbündeten drangen.<sup>4</sup> Die Satisfaktionsfor-

---

während Volmars und Wartenbergs offizielle Gesandtschaftsdiarien waren, die den dienstlichen Akten beigelegt wurden.

<sup>2</sup>Immer noch grundlegend ist DICKMANN, FRITZ, *Der Westfälische Frieden*, 7. Aufl. hg. v. KONRAD REPGEN Münster 1998. Die Literatur zum Frieden und Kongress ist umfangreich, daher sei an dieser Stelle noch einmal auf die Bibliographie von Heinz Duchhardt verwiesen: DUCHHARDT, *Bibliographie*, 1996. Ergänzend dazu siehe: KÖHNLE, *Neuerscheinungen*, 2001 und NEUHAUS, *Neuerscheinungen*, 2000.

<sup>3</sup>Abdruck der schwedischen Proposition bei MEIERN, Bd. 1, 5. Buch, S. 425–438. Deutsche Übersetzung: S. 439–442. Abdruck der französischen Proposition ebd., S. 443–445, in lateinischer Übersetzung, S. 445–448.

<sup>4</sup>Siehe ebd., S. 437 und S. 443. Vgl. auch APW II A, Bd. 2, *Die kaiserlichen Korrespondenzen 1644–1645*, bearb. v. WILHELM ENGELS, Münster 1976, Einleitung, S. XXVf und RUPPERT, KARSTEN, *Die kaiserliche Politik auf dem Westfälischen Friedenskongress (1643–1648)* (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V. 10), Münster 1979, S. 102f.

derungen waren zu diesem Zeitpunkt noch allgemein gehalten, Pommern und das Elsass wurden noch nicht erwähnt.

Die 18 Punkte wurden jeweils von einem kurzen Text eingeleitet. Die Schweden rechtfertigten darin ihren Kriegseintritt mit der Verteidigung der reichsständischen Freiheit, ohne jedoch die Kriegsschuldfrage zu erörtern: „*Cujus culpa, nil attinet hoc loco repetere.*“<sup>5</sup> Der französische Einleitungstext war kürzer gehalten, behandelte diese Frage nicht und erhob Vorwürfe gegenüber dem Kaiser, da er durch seine Weigerung, die Geleitsbriefe auszustellen, die Verhandlungen unnötig verzögert habe.<sup>6</sup>

Die Propositionen wurden lange erwartet und markieren den Beginn der eigentlichen Verhandlungen. Dennoch lassen sich in den Tagebucheinträgen einiger Gesandter keine überschwänglichen Reaktionen finden. Der kaiserliche Gesandte Johann Maximilian Lamberg vermerkt in seinem Diarium kurz: „*Zwischen 10 und 11 uhr ist der Schwedische legationssecretarius [...] khommen und in nammen der Schwedische gesande mir und herrn Crane die proposition schriftlich überliefert.*“<sup>7</sup> Ähnlich sachlich registrieren auch der päpstliche Nuntius Fabio Chigi, der kaiserliche Gesandte Isaak Volmar und der kurkölnische Repräsentant Franz Wilhelm von Wartenberg die Eröffnung der Hauptverhandlungen.<sup>8</sup>

Im Gegensatz dazu stehen die Reaktionen der zeitgenössischen Medien. Vor Erscheinen der Propositionen wurden diese mit Ungeduld erwartet.<sup>9</sup> In Stettin erweiterte die *Post/ Hamburger und Reichszeitung* ihren Umfang, um beide Propositionen vollständig in deutscher Übersetzung abzudrucken.<sup>10</sup> Die *Wochentliche Ordinari-Post-Zeitungen* dagegen bieten lediglich eine kurze Zusammenfassung,<sup>11</sup> deren Knappheit noch von der Straßburger *Relation aller fürnemen Historien* unterboten wird: „*In genere* [gehen die Propositionen da-

<sup>5</sup>MEIERN, Bd. 1, S. 435.

<sup>6</sup>Siehe ebd. S. 445f.

<sup>7</sup>APW III C, Bd. 4, Diarium Lamberg, S. 70f.

<sup>8</sup>Siehe APW III C, Bd. 1,1, Diarium Chigi, S. 265; APW III C, Bd. 2, Diarium Volmar, S. 371 und APW III C, Bd. 3, Diarium Wartenberg, S. 205f.

<sup>9</sup>z.B.: „*Die Schwedische Proposition wird nunmehr verhoffentlich in wenig Tagen zu Oßnebrück sich sehen lassen.*“ PHRZ (Stettin) 1645/23, S. 7.

<sup>10</sup>Siehe PHRZ (Stettin) 1645/27, S. 5–11 u. S. 13–20.

<sup>11</sup>Siehe WOPZ (o.O.) 1645/30, S. 2. Ähnlich kurz OWDPZ (Köln) 1645/25, S. 3.

hin] daß alles in den Standt/ wie es Anno 1618 gewesen/ wider gestellet werden solle.“<sup>12</sup>

Bei den Messrelationen zeigt sich ein differenziertes Bild. Während sich in den beiden Frankfurter Relationen vom Herbst 1645 und Frühjahr 1646 keine Zeile über den Westfälischen Friedenskongress finden lässt,<sup>13</sup> druckte die Leipziger Herbstrelation die schwedische Proposition in deutscher Übersetzung ab.<sup>14</sup> Dieser Abdruck entspricht mit seinen acht Seiten in etwa 10% des Gesamtumfangs der Relation, ein Zeichen dafür, dass der Herausgeber diesem Verhandlungsstück eine hohe Bedeutung zumaß.

Anhand der Flugschriftenpublikationen lässt sich ein ausgesprochen großes Interesse ablesen. Zahlreiche verschiedene Druckversionen der Texte kamen auf den Markt: Die schwedische, lateinische Proposition lässt sich in den untersuchten Beständen zweimal nachweisen.<sup>15</sup> Um den Text einem breiteren Rezipientenkreis zugänglich zu machen, wurde er ins Deutsche übersetzt und erschien in einem zweisprachigen Zweispartendruck. Die Verbreiterung des Käuferkreises verlief offenbar erfolgreich, da drei Druckvarianten vorliegen, die ein-, drei- bzw. viermal aufgelegt wurden.<sup>16</sup> Der zweisprachige Druck war umfangreicher und somit teurer als der einsprachige. Daher wurden Flugschriften publiziert, die nur den deutschen Text boten und mit insgesamt zwölf Auflagen nachzuweisen sind.<sup>17</sup>

<sup>12</sup>RaFuGH (Straßburg) 1645/26, S. 2.

<sup>13</sup>Siehe *Relationis Historicae Semestralis Continuatio*, Frankfurt a.M. Herbst 1645 und Frühjahr 1646.

<sup>14</sup>Siehe *Continuatio XX Der Zehnjährigen Historischen Relation*, Leipzig Herbst 1645, S. 69–76.

<sup>15</sup>Siehe *Illustr. Legatorum Suecicae Propositio Pacis. Osnabrugae...*, 1645 (1) und *Königl. Mayest. unnd der Croon Schweden Herren Plenipotentiarios Propositio...*, 1645 (1).

<sup>16</sup>Siehe *Propositio Pacis Dnn. Legatorum suecicorum...*, 1645 (1); *Propositio Prima Legatorum Suecicorum Dn. Baronis Oxenstierna...*, 1645 (1–3) und *Propositio pro Pace.../Friedens Proposition, Welche...*, 1645 (1–4).

<sup>17</sup>Siehe *Die erste Proposition Der Schwedischen Herren Legaten...*, 1645 (1 u. 2); *Friedens-Proposition der Schwedischen Herren Legaten...*, 1645 (1 u. 2); *Friedens Proposition, Welche von Ihr Kön. Majest. und der Cron Schweden...*, 1645 (1–6); *Proposition Der Schwedischen Herrn Abgesanden...*, 1645 (1) und *Haupt Proposition, Das allgemeine Friedenswerck betreffend...*, 1645 (1). Bei letztgenannter Flugschrift sind die 18 Punkte gekürzt wiedergegeben und zu 15 Punkten zusammengefasst. Der anonym bleibende Herausgeber entschuldigt diesen Umstand wie folgt: „[...] weiln aber die zeit enge/ die proposition groß und Latein/ habe ich Rathsam erachtet/ die vornahmsten Punkten deutsch zuerzehlen...“, ebd., S. 3.

Für die französische Proposition lassen sich weniger Auflagen ermitteln. Es handelt sich um drei deutschsprachige Versionen mit sieben Auflagen.<sup>18</sup> Zwei Flugschriften boten beide Propositionen in deutscher Übersetzung, siebenmal aufgelegt.<sup>19</sup> Die französische Sprache war im Reich wenig verbreitet und so überrascht es nicht, dass sich lediglich ein einziger zweimal aufgelegter Druck mit einer französischen Textversion auffinden lässt.<sup>20</sup> Diese Flugschrift beinhaltet darüber hinaus eine deutsche Übersetzung sowie die schwedische Proposition in Latein und Deutsch. Somit lassen sich für die schwedische Proposition insgesamt 22 Auflagen ermitteln, für die französische sieben und für Drucke mit beiden Texten neun.

Anhand dieser hohen Auflagenzahlen lässt sich erkennen, dass die Propositionen von mehreren Rezipientenschichten wahrgenommen wurden. Für die Bildungselite standen lateinische Schriften zur Verfügung, das Bildungsbürgertum erfuhr über sie aus den Zeitungen und erwarb oft ein Flugschriftenexemplar gleich mit. Aber auch für die Handwerksmeister und -gesellen war der Kauf eines solchen Drucks interessant, da zum einen deutsche Versionen vorlagen und zum anderen der Preis bei durchschnittlich nur acht Seiten Umfang erschwinglich war. Zudem ist die Sprache der deutschen Übersetzungen einfach gehalten und verwendet wenige Fachtermini und war somit auch für diese Schichten leicht verständlich.

Das hohe Interesse, das in mehreren Gesellschaftsschichten vorhanden war, liegt in der Bedeutung dieser Dokumente begründet. Die Verhandlungen von 1643 bis 1645 hatten sich ergebnislos hingezogen und die Propositionen waren der erste greifbare Hinweis auf einen wirklichen Beginn der eigentlichen Verhandlungen. Das Ungleichgewicht bei den Auflagenzahlen zwischen Frankreich und Schweden lässt sich aus dem oben erwähnten Umstand erklären, dass sich die Schweden der Sache der Protestanten annahmen,<sup>21</sup> während sich die

<sup>18</sup>Siehe *Der Königl. Frantzösischen Herrn Plenipotentiarien ipsa die Trinitatis...*, 1645 (1–3); *Der königl. Frantzösischen Herren Gevollmächtigten Proposition...*, 1645 (1–3) und *Münsterische Frantzösische Friedens-Proposition...*, 1645 (1).

<sup>19</sup>Siehe *Friedens Propositionen; So beyde Königlichen cronen Franckreich und Schweden...*, 1645 (1–5) und *Propositionen So beyde Königliche Cronen/ Franckreich und Schweden...*, 1645 (1 u. 2).

<sup>20</sup>Siehe *Propositio Faite à Münster par les Ambassadeurs de France...*, 1645 (1 u. 2).

<sup>21</sup>Siehe dazu den 7. Punkt der schwedischen Proposition. Vgl. auch DICKMANN, *Der Westfälische Frieden*, 1998, S. 149–153.

französischen Interessen mehr gegen Spanien richteten.<sup>22</sup> Dieser Asymmetrie in der Berichterstattung soll im Folgenden weiterhin die Aufmerksamkeit dieser Arbeit gelten.

Zu beantworten bleibt die Frage, von wem die Veröffentlichung der Propositionen veranlasst wurde. In diesem Zusammenhang kommen zunächst zwei Parteien in Frage: die Kronen und die Kaiserlichen. Die kaiserliche Seite scheidet aus inhaltlichen Gründen aus. Die formulierten Forderungen waren noch zu allgemein gehalten um einen Schock bei der interessierten Reichsbevölkerung auszulösen. Pommern und das Elsass wurden als Satisfaktionsforderung in den Propositionen noch nicht erwähnt und die französische Bedingung, dass der Kaiser sich von Spanien lossagen sollte, betraf mehr das Haus Habsburg als das Reich. Ebenso unwahrscheinlich ist eine gezielte Veröffentlichung durch die Kaiserlichen, um die in der Einleitung erhobenen Vorwürfe als ungerechtfertigt zu brandmarken. Die erhobene Kritik war nicht neu und die vorgeschobenen Gründe für den schwedischen Kriegseintritt waren allgemein bekannt. Die Formulierungen waren darüber hinaus zu vorsichtig gewählt, als dass sie einen propagandistischen Effekt hervorgerufen haben könnten. Die Gesandten achteten genau auf die Ausformulierungen im Bewusstsein dessen, dass diese vom Gegner eventuell zu propagandistischen Zwecken ausgenutzt werden könnten.<sup>23</sup>

Auch die Seite der Kronen hatte kein direktes Interesse daran, die Propositionen publik werden zu lassen. In der französischen Proposition lässt sich keine propagandistische Absicht erkennen und die schwedische war, wie oben erwähnt, ebenfalls wenig dazu geeignet. Lediglich das Eintreten für die protestantischen Reichsstände in der schwedischen Proposition könnte dazu gedient haben, diese auf die Seite Schwedens zu ziehen. Aber da Schweden von seinem Kriegseintritt an dies ohnehin propagierte, wäre ein solcher Schritt überflüssig gewesen.

Daher muss die Möglichkeit einer gezielten Veröffentlichung von beteiligter Seite ausgeschlossen werden. Der Grund liegt in dem Interesse der Öffentlichkeit – hier in einem allgemeinen Sinne verstanden – an den Verhandlungen

---

<sup>22</sup>Vgl. DICKMANN, *Der Westfälische Frieden*, 1998, 443f u. 446 und RUPPERT, *Kaiserliche Politik*, 1979, S. 105–107.

<sup>23</sup>Vgl. REPGEN, *Öffentlichkeit*, 1997, S. 47f.

in Münster und Osnabrück. Die breite Publikation für Bildungselite, Bildungsbürgertum und Handwerker ist ein Beleg dafür.

### 3.1.1.2 Kaiserliche Responsion

Anfang September 1645 erfuhr der Leipziger Leser der *Wöchentlichen Zeitung*, dass „am 8. [i.e. 18. September] [...] die Declaration auff die am 1. Junii [i.e. 11. Juni] hier [i.e. Osnabrück] und zu Münster ausgehändigte Proposition abgelieffert werden sol.“<sup>24</sup> Die Informationsquelle der Zeitung war gut unterrichtet und irrt sich nur um wenige Tage. Am 25. September übergaben die kaiserlichen Gesandten die Responsion in einem feierlichen Akt den Schweden und den Franzosen. Eine weitere Kopie ging den Reichsständen zur Beratung zu.<sup>25</sup> Die Struktur der Responsion an Schweden ähnelt der vorangegangenen Proposition und geht einzeln auf die 18 Punkte ein, verbunden mit einer kurzen Einleitung, die die schwedischen Vorwürfe entkräften und das eigentliche Ziel, den Frieden, in den Vordergrund rücken soll:

„Qua intentione vel studio Corona Sueciae arma in Imperium intulerit, Plenipotentiarii Caesari supervacaneum existimant inquirere, cum de Sacrae Caesareae Majestatis Eijusdemque Patris pientissime defuncti innocenta toti Christiano Orbi satis constet, atque hic Conventus non ad disceptandum de Justitia belli, sed ad ejusdem Compositionem amicabilem sit institutus [...]“<sup>26</sup>

Die Einleitung der Responsion auf die französische Proposition ist kürzer gehalten, mussten die Gesandten doch auf weniger Vorwürfe reagieren als im Fall des schwedischen Papiers. Insgesamt distanzierte sich die kaiserliche Position von einer Trennung von Spanien und bezog Stellung gegen die Einmischung der fremden Kronen in die Reichspolitik.<sup>27</sup>

Isaak Volmar beschreibt in seinem Diarium ausführlich die Übergabe der kaiserlichen Responsion in Münster,<sup>28</sup> während Lamberg, der sich zu diesem Zeitpunkt in Osnabrück aufhielt, sie nicht anführt.<sup>29</sup> Wartenberg erwähnt die

<sup>24</sup>WZ (Leipzig) 1645/170, S. 1.

<sup>25</sup>Abdruck der kaiserlichen Antwort an Schweden bei MEIERN, Bd. 1, 6. Buch, S. 618–623. Deutsche Übersetzung, S. 623–628. Abdruck der Antwort an Frankreich in lateinischer Sprache ebd., S. 628–632.

<sup>26</sup>Ebd., S. 618.

<sup>27</sup>Vgl. dazu ausführlich RUPPERT, Kaiserliche Politik, 1979, S. 102–119.

<sup>28</sup>Siehe APW III C, Bd. 2, Diarium Volmar, S. 432–434.

<sup>29</sup>Siehe APW III C, Bd. 4, Diarium Lamberg, S. 151f.



kaiserliche Antwort nur im Zusammenhang mit den französischen Beschwerden über den Ausschluss Hessen-Kassels bei der Übergabe.<sup>30</sup> Chigi notiert kurz den Erhalt der Responsion und deren Weitergabe an Frankreich.<sup>31</sup>

Die mediale Reaktion auf die Überreichung der Responsion ist vergleichbar mit der auf die Propositionen. Ausführlich berichtet die *Wöchentliche Zeitung* aus Leipzig über die Zusammenkunft der reichsständischen Repräsentanten im Osnabrücker Rathaus, in dem ein kaiserlicher Vertreter dem Mainzer Direktorium feierlich die versiegelte Responsion überreichte. Die Zeitung vermeldet noch einige Differenzen unter den Ständen und erwähnt, dass anlässlich der Übergabe auf dem Marktplatz Salut geschossen wurde.<sup>32</sup> In der Hamburger Wochenzeitung findet sich lediglich der Eintrag „*Hiebey gedruckt die Käyserliche Antwort uff die Frantzösische Proposition*“<sup>33</sup>, der darauf schließen lässt, dass der Abonnent die Responsion als Flugschrift mitgeliefert bekam. Ein ähnlicher Hinweis ist in der Stettiner Postzeitung zu lesen.<sup>34</sup>

In den Messrelationen wird die kaiserliche Responsion nicht erwähnt, weder in der Leipziger Neujahrs- und Herbstrelation, noch in der Frankfurter Relation, die den Westfälischen Friedenskongress auch in folgenden Ausgaben gar nicht behandelt.<sup>35</sup> Die ausführliche Abhandlung der Propositionen bleibt ein Einzelfall.<sup>36</sup>

Bei der Flugschriftenpublikation gibt es eine Auffälligkeit. Alle gedruckten Responsionen sind in deutscher Sprache verfasst. Offenbar waren die Drucker und Verleger aufgrund der Erfahrungen mit den Propositionen direkt dazu übergegangen deutsche Versionen zu verwenden, ohne den Umweg über die rein lateinische oder zweisprachige Variante zu gehen. Die Antwort auf die schwedische Proposition ist in zwei verschiedenen Druckversionen mit insgesamt zehn Auflagen überliefert.<sup>37</sup> Eine weitere, zweimal aufgelegte Schrift

<sup>30</sup>APW III C, Bd. 3,1, Diarium Wartenberg, S. 287f.

<sup>31</sup>APW III C, Bd. 1,1, Diarium Chigi, S. 278.

<sup>32</sup>Siehe WZ (Leipzig) 1645/182, S. 3f.

<sup>33</sup>WZ (Hamburg) 1645/43-II, S. 4.

<sup>34</sup>Siehe PHRZ (Stettin) 1645/41, S. 2.

<sup>35</sup>Siehe *Continuatio XXI und XXII Der Zehnjährigen Historischen Relation*, Leipzig Neujahr und Herbst 1646 und *Relationis Historicae Semestralis Continuatio*, Frankfurt Herbst 1646.

<sup>36</sup>Vgl. auch Kapitel 3.1.2 Die Verhandlungen in den Messrelationen, S. 70f.

<sup>37</sup>Siehe *Replica Oder Antwort der Käyserl. Herrn Gevollmächtigten...*, 1645 (1–8) und *Vollkömliche Erklärung vom Frieden/ das ist: Replica oder Antwort...*, 1646 (1 u. 2).

bietet eine Zusammenfassung der einzelnen Punkte ohne den Einleitungstext, dem anscheinend wenig Bedeutung beigemessen wurde.<sup>38</sup>

Die kaiserliche Antwort auf die französische Proposition ist nicht als selbstständige Flugschrift publiziert worden, sondern erschien nur in Verbindung mit der Responsion an Schweden.<sup>39</sup> Als dritten Text enthält dieser Druck das Kreditiv des Kaisers,<sup>40</sup> das seinem Willen nach „*denen anwesenden churfürstlichen und anderer reichsstände abgesandten [...] in unserem nahmen und an unserer statt [...] angezeigt*“<sup>41</sup> werden sollte. In dem Kreditiv mahnt der Kaiser die Stände zur Geschlossenheit gegenüber den auswärtigen Mächten und fordert sie auf, als gemeinsames Ziel den Frieden anzustreben. Die Flugschrift umfasst mit diesen drei Texten insgesamt 24 Seiten im Quartformat, erfreute sich aber dennoch einer gewissen Nachfrage, da sie insgesamt sechsmal aufgelegt wurde. Somit liegen zumindest für die kaiserliche Responsion an Schweden 18 Auflagen vor, eine Zahl, die in etwa mit der der schwedischen Proposition vergleichbar ist. Das Interesse an diesem Verhandlungsstrang blieb also bestehen.

### 3.1.1.3 Replik der Kronen und kaiserliche Duplik

Obwohl die schwedischen Gesandten „*in Formirung der Replica uff die Käyserl. Resolution in embsiger Arbeit*“<sup>42</sup> waren, gaben sie ihre Replik auf die kaiserliche Responsion erst Anfang 1646 bekannt. Dabei verließen sie den Weg der Korrespondenz durch Austausch von Schriftstücken und trugen die Replik am 7. Januar 1646 den kaiserlichen Vertretern in Osnabrück mündlich vor. Das dabei abgefasste Protokoll enthält u.a. eine Diskussion über die Geleitbriefe für den Herzog von Lothringen und die portugiesischen Gesandten, eine erneute Rechtfertigung der Schweden für den Kriegseintritt und die Abhandlung der

<sup>38</sup>Siehe *Contenta der Käyserlichen Beantwortung/ auff ergangene Schwedische Proposition...*, 1646 (1 u. 2).

<sup>39</sup>Siehe *Copia Der Käyserlichen Herren Abgesandten zu den General Friedens-Tractaten...*, 1646 (1–6).

<sup>40</sup>Abdruck bei MEIERN, Bd. 1, 6. Buch, S. 615–617. Das Kreditiv liegt auch als kurze selbstständige Flugschrift vor: *Käyserliche Credentialien an die Käyserlichen Gesandten nach Osnabrügk...*, 1645 (1).

<sup>41</sup>APW II A, Bd. 2, Die kaiserlichen Korrespondenzen 1644–1645, bearb. v. WILHELM ENGELS, Münster 1976, Nr. 213, Ferdinand III. an Nassau, Lamberg, Volmar und Krane, S. 436.

<sup>42</sup>WZ (Hamburg) 1645/47, S. 4.

ursprünglich 18 Punkten, nun aufgeteilt in vier Klassen.<sup>43</sup> Wiederum traten die Schweden als Schutzmacht der Reichsstände auf und forderten die Wahrung ihrer Rechte sowie die Behandlung der protestantischen Gravamina auf dem Kongress.<sup>44</sup>

Die französische Replik hingegen wurde schriftlich übermittelt und hielt an den 18 Punkten der Proposition unverändert fest.<sup>45</sup> Von einem kurzen Text eingeleitet beharrten die Franzosen auf der Separation des Kaisers von Spanien und gingen wiederum nicht auf reichsständische Belange ein.

Lamberg notiert, dass er beim mündlichen Vortrag der schwedischen Gesandtschaft persönlich anwesend war.<sup>46</sup> In Volmars Diarium fehlt ein Eintrag zum 7. Januar 1646, für den folgenden Tag schreibt er aber von der „*gestrige[n] mitt denn Franzosen vorgangne[n] action*“<sup>47</sup>. Wartenberg erwähnt eine Anfrage bei Chigi, der ihm mitteilte, dass die französische Replik zunächst dem Venezianer Contarini vorgetragen würde.<sup>48</sup> Dies führt Chigi auch selbst in seinem Diarium aus.<sup>49</sup>

In der Zeitungsberichterstattung über die Repliken ist eine Veränderung im Vergleich zur Veröffentlichung der Propositionen und Responsionen festzustellen. Zwar melden die Zeitungen den mündlichen Vortrag der Schweden und die Übergabe der schriftlichen französischen Replik,<sup>50</sup> es findet sich aber keine Anmerkung mehr auf einen vollständigen Abdruck des Textes bzw. des Protokolls. Der einzige Hinweis bezieht sich lediglich auf eine Zusammenfassung: „*Hierbey gedruckt der Summarsiche Einhalt der Frantzösisch- und Schwedischen Replique.*“<sup>51</sup> Offenbar hatte das Interesse am Inhalt, nicht aber am Verhandlungsstand, nachgelassen.

---

<sup>43</sup>Abdruck bei MEIERN, Bd. 2, 11. Buch, S. 183–190.

<sup>44</sup>Siehe ebd., besonders S. 184f.

<sup>45</sup>Abdruck ebd., S. 200–203.

<sup>46</sup>Siehe APW III C, Bd. 4, Diarium Lamberg, S. 107.

<sup>47</sup>APW III C, Bd. 2, Diarium Volmar, S. 516

<sup>48</sup>Siehe APW III C, Bd. 3,1, Diarium Wartenberg, S. 349.

<sup>49</sup>Siehe APW III C, Bd. 1, Diarium Chigi, S. 332.

<sup>50</sup>Siehe PHRZ (Stettin) 1646/2, S. 2; WOPZ (o.O) 1645/54, S. 4; WZ (Hamburg) 1646/2-II, S. 2f und WZ (Leipzig) 1646/7, S. 2.

<sup>51</sup>WZ (Hamburg) 1646/3-II, S. 4.

Ein ähnliches Bild bieten die Flugschriften. Das Protokoll über den schwedischen Vortrag wurde in drei Flugschriften insgesamt zehnmal aufgelegt.<sup>52</sup> Für die ursprünglich in Latein abgefasste französische Replik lassen sich drei Auflagen eines Druckes in deutscher Sprache nachweisen.<sup>53</sup> Der Unterschied in den Auflagenzahlen zwischen der französischen und der schwedischen Replik lässt sich erneut mit der höheren Aufmerksamkeit der schwedischen Krone für reichsständische Belange erklären.

Das ausführliche schwedische Protokoll umfasst 16 Seiten im Quartformat, was wohl auch ein Grund dafür ist, dass Zusammenfassungen beider Repliken auf vier Seiten erschienen, da diese billiger und leichter verständlich waren und somit einen größeren Käuferkreis hatten. Trotz dieses Umstandes lassen sich nur vier Auflagen von drei solcher Schriften nachweisen.<sup>54</sup>

Zählt man die Auflagenzahlen der Repliken mit denen der Zusammenfassungen zusammen, so ergeben sich für die schwedische Replik 14 Auflagen, für die französische sieben. Verglichen mit den Zahlen für die Propositionen – der Abdruck beider Texte jeweils einzeln gezählt – von 31 bzw. 16 Auflagen ist ein deutlicher Rückgang zu erkennen, der sich nur mit dem Nachlassen des Interesses am Verhandlungsverlauf in den entsprechenden Bevölkerungsgruppen erklären lässt.

Als Beleg für diese Tendenz soll noch ein letztes Verhandlungsstück in diesem Fallbeispiel angeführt werden: die Duplik der Kaiserlichen an die Kronen vom 1. bzw. 5. Mai 1646.<sup>55</sup> Für die Duplik an Schweden lassen sich zehn

<sup>52</sup>Siehe *Abdruck Protocolli Der Schwedischen Herrn Plenipotentiarien...*, 1646 (1–5); *Protocolum Uber die von den Herren Schwedischen Plenipotentariis mündlich...*, 1646 (1–3) und *Replica, Welche Der Königlichen Majestät zu Scheden herren gevollmächtigte Gesandten...*, 1646 (1 u. 2).

<sup>53</sup>Siehe *Replica So die Herr Frantzösische Gevollmächtigte den 7. Januarii 1646...*, 1646 (1–3).

<sup>54</sup>Siehe *Contenta Replicarum gallicarum. Summarischer Inhalt...*, 1646 (1); *Contenta Replicarum, Oder Gegenantwortung/ welche die Königlichen Frantzösischen...*, 1646 (1) und *Kurtzer Entwerff Dessen/ Was die Herren Schwed- und Frantzösische Abgesandten...*, 1646 (1 u. 2).

<sup>55</sup>Die Duplik an Schweden am 1. Mai, Abdruck bei MEIERN, Bd. 3, 19. Buch, S. 54–62 und an Frankreich am 5. Mai, Abdruck ebd., S. 13–17.

Auflagen nachweisen,<sup>56</sup> die Duplik an Frankreich in lateinischer Sprache wurde nur zweimal aufgelegt.<sup>57</sup>

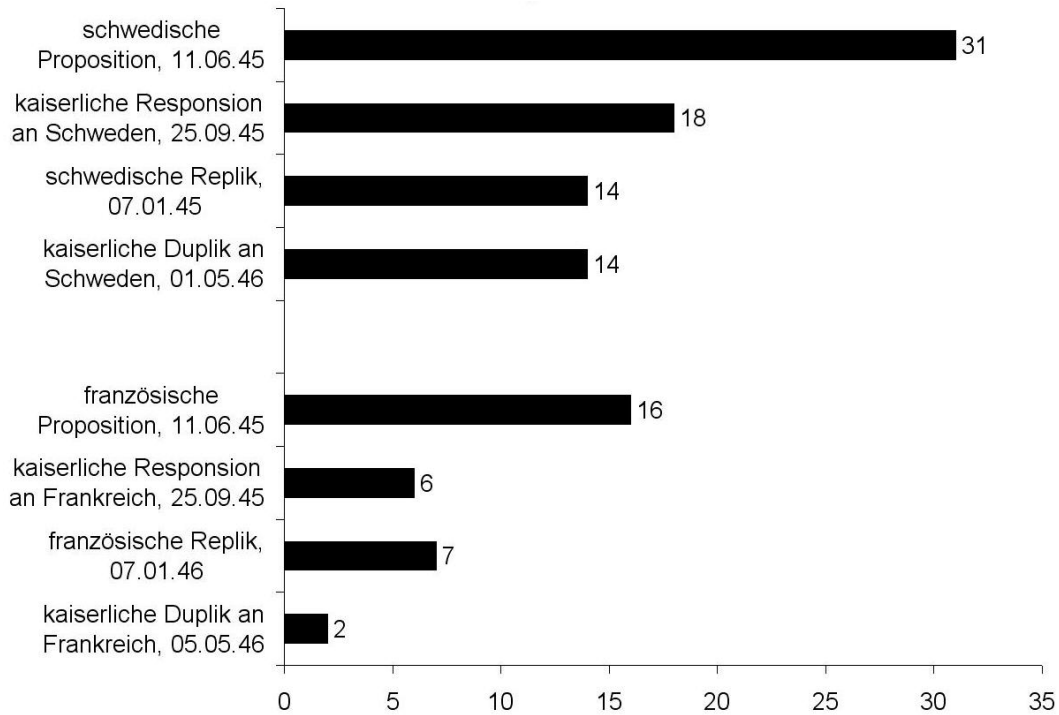


Abbildung 3.1: Die Auflagenzahlen der Propositionsdrucke

Die oben angeführte Grafik<sup>58</sup> soll den Rückgang des Interesses noch einmal verdeutlichen. Die Trennung von schwedisch-kaiserlicher und französisch-kaiserlicher Korrespondenz hebt den Unterschied in der zeitgenössischen Aufmerksamkeit hervor. Die Schweden als Schutzmacht der Reichsstände stehen im Vordergrund. Flugschriften, die Texte beider Verhandlungsebenen abdruckten, wurden doppelt – für jede Seite einmal – gezählt. Das nachlassende Interesse ist anhand der Auflagenzahlen deutlich zu erkennen. Darüber hinaus spielt

<sup>56</sup>Siehe *Copia Deren Käys. Gevollmächtigten Herrn Abgesandten Duplicae, So am 21. Aprilis in Oßnabrück/ den königl. Schwedischen Herren Plenipotentiaris überreicht worden*, 1646 (1-6); *Duplica oder Antwort der Röm Kayserlichen Majest. zur allgemeinen Friedens-Handlung Gevollmächtigten...*, 1646 (1); *Duplica, Von der Röm. Käyserl. Mai. zu den Friedens Tractaten zu Oßnabrück und Münster abgeordneten Herren Gevollmächtigten übergeben...*, 1646 (1) und *Röm. Kayserl. Maystät Gevollmächtigter Herrn Abgesandten den ersten May zu Oßnabrück außgehändigter Duplic...*, 1646 (1 u. 2).

<sup>57</sup>Siehe *Duplica Caesareanorum: Ad Gallorum replica, DD. Mediatoribus 5. Mai 1646 exhibita*, 1646 (1. u. 2).

<sup>58</sup>Siehe Abb. 3.1: Die Auflagenzahlen der Propositionsdrucke, auf dieser Seite.

auch der Umstand eine Rolle, dass die Dokumente insgesamt länger und komplizierter in der Sprache wurden, was den Rezipientenkreis verringerte und ihn zunehmend auf die Bildungselite und das Bildungsbürgertum reduzierte.

### 3.1.2 Die Verhandlungen in den Messrelationen

Die beiden überlieferten Messrelationen behandeln den Westfälischen Friedenskongress auf unterschiedliche Weise. Die Frankfurter Relationen widmen sich den Verhandlungen gar nicht. Lediglich der Ulmer Waffenstillstand und dessen Aufhebung durch Kurbayern und Kurköln finden in ausführlicher Form Erwähnung.<sup>59</sup> Der Kongress selbst wird erst mit Abschluss des Friedens erwähnt.<sup>60</sup>

In den Leipziger Relationen hingegen wurde, wie oben angeführt, die schwedische Proposition abgedruckt.<sup>61</sup> Der Kongress gehört hier im Gegensatz zu den Frankfurter Relationen zum Themenspektrum. Die Darstellung beschränkt sich jedoch auf einige wenige, meist äußerliche Details wie den Einzug des Herzogs von Longueville, die Ankunft Trauttmansdorffs, die Vorlage der Gravamina durch die Protestanten, die Reisen Trauttmansdorffs zwischen den Kongressstädten und seine Abreise nach Wien.<sup>62</sup>

Aber auch einige Ausgaben der Leipziger Relation erwähnen den Kongress nicht.<sup>63</sup> Der Seitenanteil der Kongressberichterstattung in der Relation überschreitet die 5 %-Marke in der Regel nicht. Ausnahmen sind der erwähnte Abdruck der Propositionen, der Abschluss des niederländisch-spanischen und des Westfälischen Friedens.<sup>64</sup>

Die verhältnismäßig geringe Aufmerksamkeit, die die Messrelationen dem Kongress widmen, liegt in der Medienform selbst begründet. Die meist große

<sup>59</sup>Siehe *Realtionis Historicae Semestralis Continuatio*, Frankfurt a.M. Frühjahr 1647, S. 72–79 und Frühjahr 1648, S. 25–45.

<sup>60</sup>Siehe ebd., Herbst 1648, S. 62–66 und Frühjahr 1649, S. 74–86. Zum Friedensschluss in den Messrelationen siehe auch das Kapitel 3.6.2 Der Friedensschluss, S. 132–134.

<sup>61</sup>Siehe *Continuatio XX Der Zehnjährigen Historischen Relation*, Leipzig Herbst 1645, S. 69–76.

<sup>62</sup>Siehe *Continuatio XX, XXI, XXII, XXIV, XXVI und XXVII Der Zehnjährigen Historischen Relation*, Leipzig Herbst 1645, S. 76, Neujahr 1646, S. 37f, Frühjahr 1646, S. 35, Herbst 1647, S. 53f und Neujahr 1648, S. 135f.

<sup>63</sup>Siehe *Continuatio XIX, XXIII und XXV Der Zehnjährigen Historischen Relation*, Leipzig Frühjahr 1645, Herbst 1646 und Frühjahr 1647.

<sup>64</sup>Siehe *Continuatio XX, XXIX und XXX Der Zehnjährigen Historischen Relation*, Leipzig Herbst 1645, S. 69–76, Herbst 1648, S. 32–37 und Neujahr 1649, S. 36–42.

zeitliche Distanz zwischen den Verhandlungen und dem Erscheinen der Relationen ließen die Informationen meist überholt erscheinen. Der Schwerpunkt des Dargestellten lag auf den kriegerischen Ereignissen. Schlachtdarstellungen und Feldzugsbeschreibungen verkauften sich – damals wie heute – besser, als Verhandlungen, die zu dem jeweiligen Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen waren.

### 3.1.3 Die Verhandlungen in den Zeitungen

Die Zeitungen begleiteten die Verhandlungen kontinuierlich. Die Korrespondenten und Informanten, deren Identität nicht ermittelt werden kann, versorgten die Zeitungsunternehmer wöchentlich mit Neuigkeiten aus den Verhandlungsorten. Dabei zeigten sie sich gut informiert, waren auf dem neuesten Stand der Verhandlungen, wussten, welche Gesandtschaften miteinander verhandelten und ordneten diese Informationen in den Gesamtzusammenhang ein. Dabei waren sie stets um eine sachliche Darstellungsweise bemüht. Ein Beispiel soll dies verdeutlichen. Es handelt sich um eine im Umfang etwas über dem Durchschnitt liegende Meldung der *Wöchentlichen Zeitung* aus Hamburg vom Februar 1646. Der Inhalt bezieht sich auf die ständischen Beratungen über die oben erwähnten Repliken der Kronen vom 7. Februar 1646. Weitere Themen sind die Pommernfrage und die niederländisch-spanischen Verhandlungen:

*„Aus dem Stifft Münster vom 2. Februarii [i.e. 12. Februar]. Dje Reichs-Stände zu Münster unnd Oßnabrück gehen fleissig zu Rath über die Schwedischen und Frantzösischen Repliquen. Die Berathschlagung betreffen meistens den punctum Satisfactionis, da bereits etzliche vorgeschlagen/ man solte mit Zuziehung der Käyserl. Gevollmächtigten einige Deputirte im Nhamen des Churfürstlichen/ Fürstlichen unnd Reichs-Städte Collegij an die Frantzösisch- und Schwedische Herrn Legaten schicken/ umb eigentliche Erklärung etlicher Puncten/ unnd durch die Herrn Mediatoren, umb Moderation jener Forderung anhalten lassen. Etliche aber haben sich verlauten lassen/ daß mit dem puncto Satisfactionis sie nichts zuthun hetten/ sondern Chur-Brandenburgische und Mecklenburgische Gesandten wegen Pommern unnd Mecklenburg protestationes übergeben/ unnd zur Resolution bekommen/ er würde die Satisfaction ohne jhren Schaden bestehen. Der Graffe von Trautmannsdorff hat gesagt/ es sey mit vielen Anschlägen und Zusammenkunfften nichts außgerichtet/ man müste und solte zum Hauptwerck schreiten. In deme nun Hauptwerck auff der Stände Seiten*

*beruhet/ hat man den erfolg ehistes zuvernehmen. Die Holländische und Spanische Gesandten haben Ihre Vollmachten gegen einander auffgewiesen/ die Stadische ist richtig gefunden/ die Spanische aber alleine auff Don Pignoranda gerichtet; Es lesset sich dennoch ansehen/ ob würden sie zu einem Vergleich kommen. Der Graff von Trautmansdorff thut grossen Fleiß die ReichsStände zu vereinigen.“<sup>65</sup>*

Anhand dieses Beispiels wird die Notwendigkeit eines beträchtlichen Vorwissens deutlich: Dazu gehört das Wissen darum, dass die Repliken der Kronen wenige Tage zuvor übergeben worden waren,<sup>66</sup> die Kenntnis über die Personen Trauttmansdorff und Peñeranda sowie über die schwedische Forderung nach Pommern und den brandenburgischen Protest dagegen. Außerdem musste der Leser, um den Inhalt vollständig verstehen zu können, über Grundkenntnisse der Reichsverfassung verfügen, da er sonst die angeführte Unterscheidung zwischen Kurkolleg, Fürsten- und Städterat nicht richtig einordnen konnte.

Die angeführte Meldung gibt darüber hinaus Einblick in die Wege des Nachrichtenflusses im Reich. In ihrer 7. Ausgabe druckt die *Post/ Hamburger und Reichszeitung* in Stettin denselben Text ab, Wort für Wort identisch.<sup>67</sup> Dies lässt entweder auf denselben Korrespondenten schließen oder legt die Vermutung des Nachdruckens der Hamburger Zeitung durch den Stettiner Unternehmer nahe. Letzteres ist jedoch unwahrscheinlich, da die Hamburger Meldung aus der 2. Hälfte der 6. Woche des Jahres 1646 stammt, während die Stettiner Zeitung die Nachricht bereits in der 7. Woche druckte. Die durch das Abwarten des Erscheinens der *Wöchentlichen Zeitung* entstandene zeitliche Differenz wäre zu groß gewesen. Da der Druck derselben Meldung in zwei verschiedenen Zeitungen kein Einzelfall war,<sup>68</sup> lassen sich zwei Aussagen über das Zeitungswesen in der Mitte des 17. Jahrhunderts formulieren: Durch das Zurückgreifen auf den gleichen Korrespondenten konnten Zeitungsleser auch in weit voneinander entfernten Teilen des Reichs auf dieselben Informationen zurückgreifen, und:

<sup>65</sup>WZ (Hamburg) 1646/6-I, S. 4.

<sup>66</sup>Der Leser hatte dies u.a. aus der Vorgängerausgabe der Zeitung erfahren. Siehe WZ (Hamburg) 1646/5-II, S. 4.

<sup>67</sup>Siehe PHRZ (Stettin) 1646/7, S. 4.

<sup>68</sup>Zwei weitere, wahllos herausgegriffene Beispiele sind die Paarungen WZ (Hamburg) 1647/13, S. 2 – Zeitungen (o.O.) 1647/32, S. 3f und WZ (Leipzig) 1648/43, S. 4 – OWPZ (Erfurt) 1648/20, S. 3.



der Umstand des Wort für Wort gleichen Abdrucks verweist auf die Tatsache, dass die Zeitungsunternehmer die Informationen unredigiert druckten.

Die Quellen dieser Informationen waren so gut über den Stand der Verhandlungen informiert, dass sie sogar kleinste Details zu berichten wussten: „*Gestern Abendt haben die Catholischen ihre Gravamina contra Evangelicos anhero schicken lassen/ so zimlich groß unnd ein und zwanzig Bogen compress geschrieben seyn sollen.*“<sup>69</sup> Sie meldeten aber nicht nur die von außen sichtbaren Dinge oder vernommene Gerüchte, sondern konnten auch die verschiedenen Standpunkte der verhandelnden Parteien wiedergeben.<sup>70</sup>

Zusammengefasst kann gesagt werden, dass Zeitungsleser mit dem entsprechenden Vorwissen sehr gut über die Vorgänge auf dem Westfälischen Friedenskongress informiert waren. Der Schwerpunkt der Berichterstattung lag auf den schwedisch-kaiserlichen und den Gravamina-Verhandlungen der Konfessionskorpora. In Umfang und Detail geringer wurden die französisch-kaiserlichen Verhandlungen, die Pfalzfrage und die Unterhandlungen mit Brandenburg wegen Pommern behandelt. Dahinter traten die spanisch-niederländischen Verhandlungen deutlich zurück, während die französisch-spanischen fast überhaupt keine Beachtung fanden. Diese Gewichtung korrespondiert mit den Flugschriftenpublikationen. Im Vordergrund stand alles, was das Reich und die Stände unmittelbar betraf.

### 3.1.4 Die Verhandlungen in den Flugschriften

Während des Kongresses wurden zahlreiche Verhandlungsakten als Flugschriften publiziert. Die Auflagenzahl innerhalb des Untersuchungszeitraums unterlag großen Schwankungen: Während im Jahr 1645 noch zehn Stücke mit einer Gesamtauflage von 101 gedruckt wurden, gingen die Zahlen 1646 mit sechs Akten in 58 Auflagen deutlich zurück. Im Jahr 1647 erreichten die Publikationen

<sup>69</sup>WZ (Hamburg) 1646/7-II, S. 3.

<sup>70</sup>Ein Beispiel: „*Die Stände/ so nunmehr die achte Session gehalten/ haben so wol zu Münster als allhier [i.e. Osnabrück] die Classis der Schwedischen Replique durchgangen/ allein seyn sie in Puncto Amnestiae uneinig: Die zu Münster/ als welche mehrentheils Catholische/ wollen in Ecclesiasticis dieselbe nur biß Anno 1627 in Politicis aber biß 1630 erstreckt haben/ und daß also der Reichs Zustand nach anleitung des Pragerischen Friedens eingerichtet möchte werden: Hergegen wollen die hiesigen/ als welche mehrentheils Evangelische/ dieselbe 1618 haben.*“ PHRZ (Stettin) 1646/8, S. 1f.

mit neun Drucken und 29 Auflagen ihren Tiefpunkt. Erst mit der Bekanntgabe konkreter Ergebnisse stieg die Auflagenzahl 1648 leicht auf 37 von elf Verhandlungsakten an, die Friedensinstrumente nicht mitgerechnet.

Die nachfolgende Grafik<sup>71</sup> zeigt die Auflagenzahlen der einzelnen Aktenstücke für den Zeitraum 1645 bis 1648, wobei die oben erwähnten Propositionen, Responsionen, Dupliken und Repliken nicht noch einmal aufgeführt sind. Die vorliegenden Akten wurden in Bezug auf Datierung und Benennung mit den chronologischen Registern und den Registern der Verhandlungsakten der APW-Korrespondenzbände und der osnabrückschen Fürstenratsprotokolle abgeglichen.<sup>72</sup> Im Rahmen des APW-Unternehmens sind bisher leider nur die Friedensverträge selbst ediert erschienen, eigene Bände der Verhandlungsakten befinden sich in Bearbeitung. Daher konnte zum Textabgleich nur auf die ältere Edition von Meiern aus den Jahren 1734 bis 1736 zurückgegriffen werden. Der jeweilige Nachweis ist der Grafik selbst zu entnehmen.<sup>73</sup>

Die Grafik verdeutlicht, dass das einzige Dokument, das eine ähnliche Aufmerksamkeit wie die Propositionen erfuhr, die Gravamina der protestantischen Stände vom 25. Dezember 1645 mit 17 Auflagen waren. Die nächsthöhere Auflagenzahl findet sich mit sieben bei der protestantischen Erklärung zu den Gravaminaverhandlungen vom 24. August 1648, dem französischen Friedensentwurf und der Einigung über die Justizreform. Generell deckt sich die Gewichtung der publizierten Stücke mit den Beobachtungen, die bei der Zeitungsberichterstattung gemacht wurden. Die kaiserlich-schwedischen sowie die Verhandlungen der Religionskorpora über die Gravamina stehen im Vordergrund, gefolgt von den französisch-kaiserlichen Verhandlungen. Einige weitere Stücke liegen zur Pfalzfrage, der kurbrandenburgischen Entschädigung für Pommern

<sup>71</sup>Siehe Abb. 3.2: Auflagenzahlen der Verhandlungsaktendrucke (ohne Propositionen, Responsionen, Repliken und Dupliken, S. 75).

<sup>72</sup>Siehe APW II A, Bd. 2–5, Die kaiserlichen Korrespondenzen; APW II B, Bd. 2–6, Die französischen Korrespondenzen; APW II C, Bd. 1–4, Die schwedischen Korrespondenzen und APW IIIa, Bd. 3, Die Beratungen des Fürstenrats in Osnabrück. Für diese Arbeit konnte auch Einsicht in die Druckfahnen der in Kürze erscheinenden Fürstenratsbände 4 und 5 genommen werden. Auch in den chronologischen Registern der APW sind die Aktenstücke nicht einheitlich benannt und datiert. Aus diesem Grund wurde die häufigste bzw. die aktuellste Benennung und Datierung verwendet.

<sup>73</sup>Auf Grund des begrenzten Platzes musste eine Abkürzung der Nachweise vorgenommen werden. Die Abkürzung „M“, steht für Meiern, die römische Ziffer gibt die Bandzahl an, gefolgt von den Seitenzahlen.

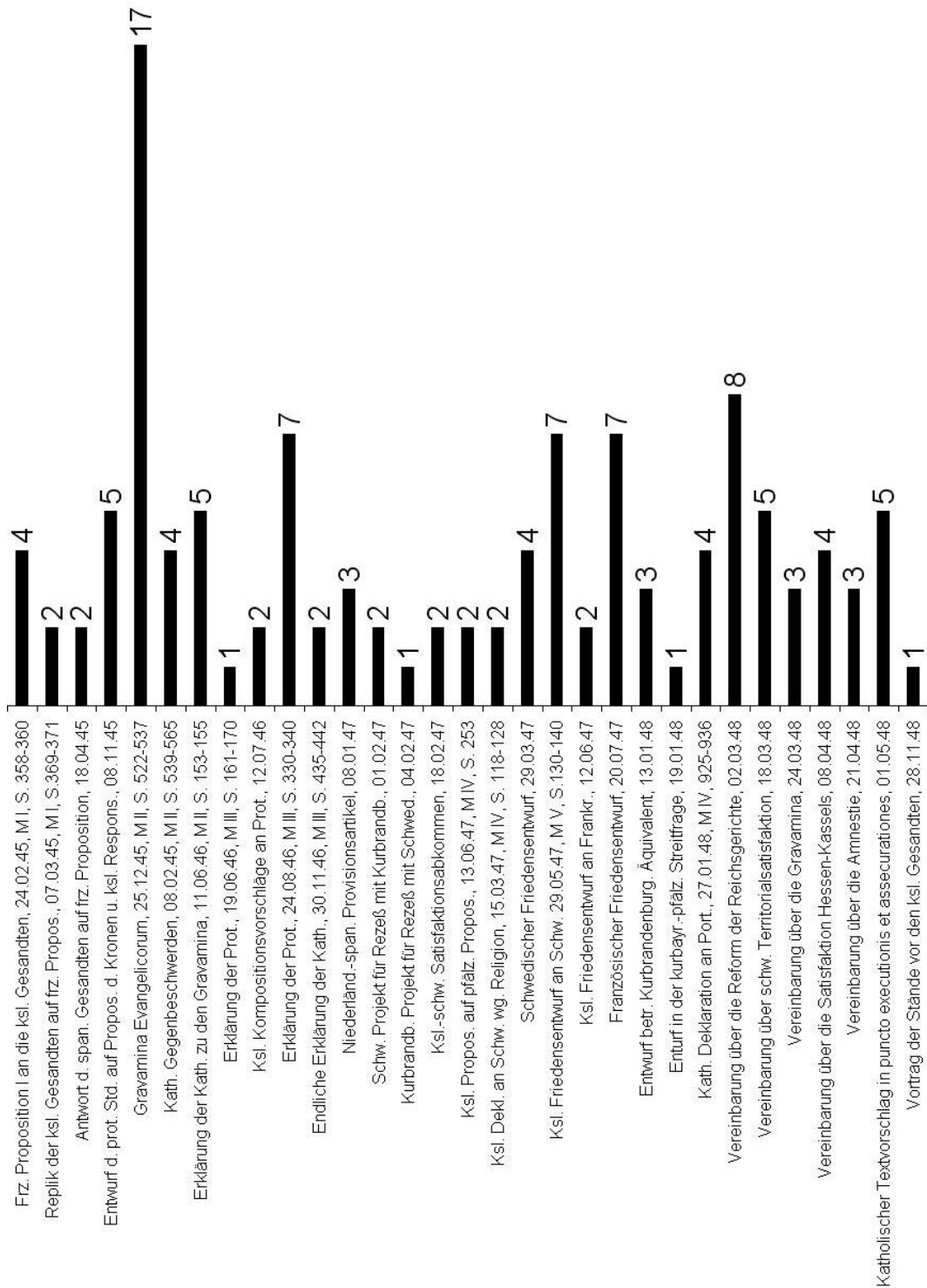


Abbildung 3.2: Auflagenzahlen der Verhandlungsaktendrucke (ohne Propositionen, Responsionen, Repliken und Dupliken)

und der Satisfaktion Hessen-Kassels vor. Die niederländisch-spanischen Verhandlungen finden wenig Beachtung, zu den französisch-spanischen Gesprächen tritt nur ein einziges Stück in Erscheinung.

An dieser Stelle sei noch auf ein besonderes Flugschriftenwerk hingewiesen: die *Praeliminaria Pacis*. Hierbei handelt es sich um eine Flugschriften-sammlung in drei Teilen, die insgesamt über 300 Seiten umfasst. Sie besteht aus einer Auswahl von Verhandlungsaktenflugschriften der Jahre 1645 bis 1648. Offenbar gab es bereits im Jahr des Friedensschlusses ein Interesse an einer zusammenhängenden Sammlung der Verhandlungsakten. Trotz ihres großen Umfangs wurde die Sammlung zweimal aufgelegt.<sup>74</sup>

Zusammengefasst kann festgestellt werden, dass der Beginn der Verhandlungen 1645 von einer hohen Flugschriftenproduktion begleitet wurde. Da sich die Verhandlungen lange hinzogen und wenig Ergebnisse hervorbrachten, verloren die potentiellen Flugschriftenkäufer offenbar das Interesse an den Vorgängen in Westfalen, was zu einem Rückgang der Flugschriftenpublikationen führte. Erst 1648 steigerte sich das Interesse wieder, soweit es anhand der Auflagenzahlen ablesbar ist. Der Schwerpunkt der Drucke lag auf den reichsbezogenen Verhandlungen.

---

<sup>74</sup>*Praeliminaria Pacis Imperii: Das ist/ Der Röm. Key. Maj. Ferdinand III. der Cron Hispanien/ Franckreich/ und Schweden...*, 1648 (1 u. 2). Vgl. dazu auch ARETIN, JOHANN CHRISTOPH FREIHERR VON, Historisch-literarische Abhandlung über die erste gedruckte Sammlung der Westphälischen Friedensakten, München 1802.

## 3.2 Argumentative Texte und Propaganda

Der Westfälische Friedenskongress wurde von Streit- und Propagandaschriften begleitet, die die beteiligten Parteien publizieren ließen, um ihre Positionen rechtlich zu untermauern oder den Gegner zu diskreditieren. Im folgenden Kapitel werden solche Drucke anhand ausgewählter Streitfragen untersucht, wobei die Frage nach Vorgehensweise und Zielsetzung der Autoren im Vordergrund steht. Für diese Untersuchung wird eine Trennung der Begriffe „Argumentation“ und „Propaganda“ vorgenommen, die es voneinander abzugrenzen gilt: Unter „argumentativen Texten“ werden all jene Schriften verstanden, die eine bestimmte, meist juristische Streitfrage erörtern und deren Verfasser versuchen, ihre Position zu begründen. Ein Teil dieser Schriften können auch als „Staatschrift“ oder „Deduktion“ bezeichnet werden.<sup>75</sup> Hierzu verwenden die Autoren eine sachliche Argumentationsstruktur, die auf einer rechtlichen Grundlage basiert. Hier liegt der Unterschied – im Verständnis dieser Arbeit – zur Propaganda: Für sie werden Polemiken, Anfeindungen, Beleidigungen, unbegründete Vorwürfe und gezielte Falschinformationen genutzt.

Diese klare Trennung wurde von den Zeitgenossen des Kongresses freilich nicht vorgenommen. Die sachlich argumentierenden Streitschriften gehen gelegentlich zu Anfeindungen und Polemiken über, verlassen den Boden der juristischen Begründung ihrer Position jedoch nicht. Auch die Propagandaschriften bestehen nicht nur aus unbegründeten Behauptungen, sondern führen gelegentlich nachvollziehbare Argumente an. Dennoch soll die Trennung für dieses Kapitel aufrechterhalten werden, da zusätzlich ein inhaltlicher Unterschied zwischen den beiden Textsorten zu erkennen ist: Während sich die argumentativen Texte Streitfragen widmen, die auf dem Kongress bzw. in dessen Umfeld verhandelt wurden, richtete sich die Propaganda gezielt gegen die Politik der am Krieg beteiligten Mächte.

---

<sup>75</sup>Vgl. REPGEN, *Öffentlichkeit*, 1997, S. 52f. Repgen umschreibt den Begriff „Deduktionen“ als Schriften, „in denen reichs-, territorial- und dynastierechtliche Ansprüche politisch und rechtlich begründet oder bestritten wurden.“ Ebd., S. 52.

### 3.2.1 Argumentative Texte

Im Folgenden werden drei Beispiele zum Typus der argumentativen Schriften behandelt. Die Auswahl dieser Beispiele erfolgte zum einen aufgrund des vorliegenden Quellenmaterials, da zu den ausgewählten Fällen die meisten Drucke vorliegen. Zum anderen eignen sie sich gut zu einer vergleichenden Analyse, da sie drei in ihrer Art verschiedene Streitfragen behandeln: Das erste Beispiel bezieht sich auf den eigentlichen Verhandlungsmodus des Kongresses. Es handelt sich auf der einen Seite um die Frage, ob einige Mediationsstände zu den Verhandlungen zugelassen werden sollen, auf der anderen Seite betrifft es die Partizipation der Reichsstände am Westfälischen Friedenskongress. Beim zweiten Beispiel geht es um eine auf dem Kongress verhandelte und letztendlich auch gelöste Streitfrage: die Restitution der Kurpfalz und die vierte bzw. achte Kurwürde. Das dritte Beispiel behandelt einen Streitpunkt, der nur zeitweise auf dem Kongress verhandelt wurde: den Hessischen Erbschaftsstreit zwischen den Häusern Hessen-Darmstadt und Hessen-Kassel. Sein Ursprung liegt vor dem Dreißigjährigen Krieg und die Lösung des Konflikts wurde außerhalb der westfälischen Verhandlungen erreicht und im Frieden lediglich bestätigt.

#### 3.2.1.1 Die Partizipation der Stände

Schweden und Frankreich hatten erreichen können, dass sie ihre reichsständischen Verbündeten als „Adhaerenten“ zum Kongress einladen durften. Die schwedische Krone verfolgte darüber hinaus die Zulassung einiger ihrer landständischen Verbündeten wie z.B. die Stadt Leipzig. Die kaiserliche Seite lehnte dieses Ansinnen ab, da sie schon widerwillig der Zulassung der Reichsstände zugestimmt hatte. Diese Streitfrage und die dabei ausgetauschten Argumente lassen sich anhand einer bzw. zweier Flugschriften nachvollziehen, wobei die schwedischen Gesandten Oxenstierna und Salvius als publizistisch aktivere Seite in Erscheinung traten als die kaiserlichen Vertreter. Die schwedische Stellungnahme wurde in einer lateinischen Schrift publiziert, die allerdings nur einmal aufgelegt wurde.<sup>76</sup> Wie bereits bei den Verhandlungsakten zu beobachten war, wurde auch dieser Text übersetzt und erschien in zwei deutschen Druck-

---

<sup>76</sup>Siehe *Affirmatio Excellentis Dnn. Legatorum Suecicorum, Rationibus illustris. Dnn. Legatorum Caesareorum...*, 1645 (1).

versionen mit einer Gesamtauflagenzahl von sechs.<sup>77</sup> Die kaiserliche Position hingegen wurde nicht veröffentlicht und lässt sich nur aus dem schwedischen Schreiben rekonstruieren, da sie dort teilweise wiederholt wird.

In dem Schreiben argumentiert die kaiserliche Seite, dass die Zulassung von Mediatenständen nicht vereinbart worden sei.<sup>78</sup> Oxenstierna und Salvius führen dagegen ihr Recht an, ihre Verbündeten zum Kongress einladen zu dürfen, zu denen ihrer Ansicht nach auch die mediaten Stände gehören. Außerdem habe z.B. die kursächsische Stadt Leipzig durch die schwedische Besetzung<sup>79</sup> den Kaiser als obersten Lehnsherren verloren und sei somit nicht mehr Teil des Reichs. Ebenso gehöre Leipzig nicht zur schwedischen Krone, sei somit unabhängig und dürfe daher an den Verhandlungen teilnehmen.<sup>80</sup> Beide Texte argumentieren sachlich und sind frei von polemischen Anfeindungen. Die vergleichsweise hohe Auflagenzahl von sechs Drucken weist entweder auf ein großes Interesse innerhalb der Reichsbevölkerung hin oder auf eine gezielte Veröffentlichung durch die schwedische Seite. Beide Möglichkeiten sind denkbar, da zum einen die Partizipation der mittelbaren Stände deren Einwohner direkt betraf und zum anderen die Schweden durch die Publikation ihren Einsatz für ständische Belange verdeutlichen konnten. Die kaiserliche Seite setzte sich letztendlich durch, die Mediatenstände wurden nicht zugelassen.

Der Kaiser stimmte nach der Schlacht von Jankau am 6. März 1645 der Beteiligung der Reichsstände an den westfälischen Friedensverhandlungen am 29. August zu.<sup>81</sup> Die Kronen hatten bereits vorher die Reichsstände mehrfach zum Kongress eingeladen und erwarteten nun nach der Zustimmung die Ankunft der reichsständischen Vertreter in Münster und Osnabrück, da sie sich von ihnen eine Stärkung ihrer Position gegenüber dem Kaiser erhofften.

---

<sup>77</sup>Siehe *Copia Eines Schreibens/ Darinnen die Königliche Schwedische Herren Gesandte Zu Oßnabrug/ Der Kayserl. Herren Legaten angeführte Rationes...*, 1645 (1–4) und *Etliche Motiven und Gründe/ So die Herren Abgesandten der Cron-Schweden den Keyserl. Herren Gevollmächtigten zu Oßnabrück...*, 1645 (1 u. 2).

<sup>78</sup>Siehe ebd. (1), S. 3f. In der lateinischen Fassung, S. 2f.

<sup>79</sup>Leipzig war seit 1642 einer der wichtigsten Orte für die schwedische Nachschubversorgung gewesen. Vgl. OSCHMANN, Exekutionstag, 1991, S. 510, Anm. 26.

<sup>80</sup>Siehe *Etliche Motiven und Gründe/ So die Herren Abgesandten der Cron-Schweden den Keyserl. Herren Gevollmächtigten zu Oßnabrück...*, 1645 (1), S. 3–5 u. S. 7. In der lateinischen Fassung S. 5f u. S. 7.

<sup>81</sup>Zu den Verhandlungen über die Zulassung vgl. DICKMANN, Der Westfälische Frieden, 1998, S. 163–189.

Die reichsständischen Gesandten trafen zunächst nur zögerlich in Westfalen ein. Schließlich wandten sich Franzosen und Schweden an die Vertreter der Reichsstände auf dem in Frankfurt tagenden Deputationstag mit der Aufforderung, ihre Gesandtschaften endlich zu den Verhandlungen abzufertigen. Ein lateinisches Schreiben Oxenstiernas und Salvius' wurde als zweimal aufgelegte Flugschrift publiziert.<sup>82</sup> In dem Text bringen sie ihr Unverständnis über das Ausbleiben der Reichsstände zum Ausdruck. Sie führen an, dass ein dauerhafter Friede ohne reichsständische Beteiligung nicht erreicht werden könne, da dieser ohne sie nicht gesichert sei.<sup>83</sup> Vor allem das Verhalten der Kurfürsten als Säulen des Reichs wird angeprangert.<sup>84</sup>

Das Schreiben wurde ins Deutsche übersetzt und erschien in drei Druckversionen in vierfacher Auflage.<sup>85</sup> Auffallend ist hier der Umstand, dass es sich bei diesen Texten um zwei verschiedene Übersetzungen handelt. Daraus kann geschlossen werden, dass der Anstoß zu einer breiten Veröffentlichung von mehr als einer Seite ausging. Als Urheber ist an erster Stelle Schweden zu nennen, da es durch diese Flugschriftenkampagne die Reichsstände unter Druck setzen konnte. Doch auch die verhandlungswilligen Reichsstände hatten ein Interesse am Erscheinen der anderen Repräsentanten in Westfalen, so dass auch eine Publikation des Druckes ihrerseits im Bereich des Möglichen liegt.

Mit Blick auf diese Streitfrage wird erneut das ungleich gewichtete Interesse am Verhalten der beiden Kronen deutlich. Denn auch der französische Gesandte d'Avaux hatte sich in einem Schreiben an den Frankfurter Deputationstag gewandt. Dieser Brief wurde zwar auch als Flugschrift in deutscher Übersetzung publiziert, jedoch nur einmal aufgelegt.<sup>86</sup>

<sup>82</sup>Siehe *Exemplar Literarum Dnn. Legatorum Suecicorum Ad Ordinum Imp. Rom. Deputatos, Francofurti ad Meoenum degentes...*, 1644 (1 u. 2).

<sup>83</sup>Siehe ebd. (1), S. 3–15.

<sup>84</sup>Siehe ebd. (1), S. 4.

<sup>85</sup>Siehe *Copey Des Schreibens/ Welches die Königl. Schwedische zu den FriedensTractaten Gevollmächtigte Legaten Herr Johan Oxenstiern Axellsson...*, 1644 (1); *Copey Eines von den Herren Schwedischen Abgesandten Aus Osnabrüg abgelassenen/ und denen zu Franckfurth am Meyn des H. Röm. Reichs-Ständen anwesenden Deputierten...*, 1644 (1 u. 2) und *Copey Zweyer Eines von den Herren Schwedischen Abgesandten Auß Oßnabrüg abgelassenen/ und denen zu Franckfurth am Meyn deß H. Röm. Reichs-Ständen anwesenden Deputirten überschickten Schreibens...*, 1644 (1).

<sup>86</sup>Siehe *Copia Der Königlichen Fransösischen/ zu den allgemeinen FriedensTractaten Gevollmächtigten Legaten, an die Fürsten/ und Stände deß Römischen Reichs...*, 1644 (1).



Als letztes sei eine Flugschrift angeführt, die den Verhandlungswillen einiger Reichsstände verdeutlicht. 1644 versammelten sich die Vertreter des Fränkischen Kreises in Bamberg. Dort kamen sie zu dem Schluss, dass es notwendig sei, an den Verhandlungen in Westfalen teilzunehmen.<sup>87</sup> Daher wandten sie sich in einem Brief an den Kaiser mit der Bitte, Vertreter zum Kongress entsenden zu dürfen. Das Schreiben wurde in zwei verschiedenen Flugschriften veröffentlicht.<sup>88</sup> Der Brief beginnt mit allgemeinen Klagen über das durch den Krieg verursachte Leid. Unter anderem wird ausgeführt, dass „*viel unterschiedliches Christen Blut wie Wasser vergossen; Frawen und Jungfrawen [...] geschendet*“<sup>89</sup> worden seien. Nach dieser pathetischen Einleitung argumentieren die Stände sachlicher und führen an, dass der Friede nur von Dauer sein könne, wenn alle am Krieg beteiligten Gruppierungen an seiner Aushandlung beteiligt wären. Daher bitten sie den Kaiser um die Erlaubnis zur Teilnahme am Kongress.<sup>90</sup> Die Vermutung, dass die Veröffentlichung dieses Briefs durch die Stände selbst erfolgte, liegt nahe, da sie so nicht nur den Druck auf den kaiserlichen Hof erhöhen konnten, der bei einer Ablehnung des Gesuchs als friedensunwillig erscheinen würde, sondern auch um den Einwohnern des Fränkischen Kreises ihren Einsatz für den Frieden vor Augen zu führen.

### 3.2.1.2 Die Pfalzfrage

Die Annahme der böhmischen Königskrone durch Kurfürst Friedrich V. von der Pfalz 1619 war nicht nur ein Auslöser des Dreißigjährigen Kriegs, sondern trug maßgeblich zur Ausweitung des ursprünglich auf Böhmen beschränkten Konflikts bei. Kaiser Ferdinand II. verhängte die Reichsacht über den Pfalzgrafen und übertrug dessen Kurwürde auf Herzog Maximilian I. von Bayern. Die Besetzung der Ober- und Unterpfalz führte zur Fortsetzung der kriegerischen Auseinandersetzung und trug diese über die Grenzen der Länder der Wenzelskrone hinaus. Obwohl Friedrich V. am Ende des Kriegs bereits verstor-

---

<sup>87</sup>Vgl. DIETZ, HEINRICH, Die Politik des Hochstifts Bamberg am Ende des Dreißigjährigen Krieges (Beihefte des Historischen Vereins für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Bamberg 4), Bamberg 1968, S. 83–116.

<sup>88</sup>Siehe *Copia Des Fränckischen Creyses Stände Schreiben An die Römische Keyserl. Majt. in Puncto Der Abschickung...*, 1644 (1) und *Copia Eines beweglichen Schreibens An die Röm. Keys. Maj. von denen des Fränckischen Reichs-Creisses Fürsten und Ständen...*, 1644 (1).

<sup>89</sup>Ebd., S. 3.

<sup>90</sup>Siehe ebd., S. 5.

ben war, blieb das Pfalzproblem ungelöst.<sup>91</sup> Auf dem Reichstag in Regensburg 1640/41 wurde darüber erneut beraten, aber die Frage, wie mit der Pfalz, der Kurwürde und den Ansprüchen des nächsten Erben Friedrichs V., Pfalzgraf Karl Ludwig<sup>92</sup>, verfahren werden sollte, blieb erneut unbeantwortet. Die Verhandlungen wurden von Regensburg nach Wien verlegt, wo sie 1642 ergebnislos abgebrochen wurden.<sup>93</sup>

Im Vorfeld des Westfälischen Friedenskongresses wurde der Konflikt in zahlreichen Streitschriften weiter ausgefochten. Dieser Schlagabtausch zwischen den Anhängern des bayerischen und des pfälzischen Teils des Hauses Wittelsbach ist in Bezug auf die Zahl der publizierten Flugschriften für den Untersuchungszeitraum beispiellos. Einer dieser Drucke aus dem Jahr 1643 gibt darüber selbst Auskunft: „*Seither und innerhalb eines Jahrs frist seynd unterschiedliche Schrifftten zwischen allerseits streitigen theilen [...] in offenen Druck außgeben worden/ zu dem intent und ende/ damit alle Schuld unnd Beymessung der unfruchtsamen Handlungen/ und erfolgten suspension, von sich ab- [...] zuwaltzen und zubringen.*“<sup>94</sup> Im Folgenden wird dieser Disput anhand der überlieferten Streitschriften in chronologischer Reihenfolge, soweit diese ermittelt werden konnte, wiedergegeben und erörtert.

<sup>91</sup>Vgl. ALBRECHT, DIETER, Maximilian I. von Bayern 1573–1651, München 1998, S. 539–580; KRAUS, ANDREAS, Frankreich und die Pfalzfrage auf dem Westfälischen Friedenskongress, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 53 (1990), S. 681–696; MAIER, FRANZ, Die bayerische Unterpfalz im Dreißigjährigen Krieg. Besetzung, Verwaltung und Rekatholisierung der rechtsrheinischen Pfalz durch Bayern 1621 bis 1649 (Europäische Hochschulschriften. Reihe III: Geschichte und ihre Hilfswissenschaften 428), Frankfurt a.M. u.a. 1990; SCHERER, KARL, Die Pfalz im Dreißigjährigen Krieg, in: GEIGER, MICHAEL / PREUSS, GÜNTER / ROTHENBERGER, KARL-HEINZ (HRSG.), Pfälzische Landeskunde. Beiträge zur Geographie, Biologie, Volkskunde und Geschichte, Bd. 3, Landau 1981, S. 113–136 und STEINER, JÜRGEN, Die pfälzische Kurwürde während des Dreißigjährigen Krieges (1618–1648) (Veröffentlichungen der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Speyer 76), Speyer 1985.

<sup>92</sup>Zur Person siehe HAUCK, KARL, Karl Ludwig. Kurfürst von der Pfalz (1617–1680) (Forschungen zur Geschichte Mannheims und der Pfalz 4), Leipzig 1903. Zum Bestreben Karl Ludwigs, Kurwürde und Lande wiederzuerlangen vgl. GIMMEL, PHILIPP, Karl Ludwigs Versuche, in den Besitz der Pfalz zu gelangen, in: Das Bayerland 4 (1893), S. 296–298.

<sup>93</sup>Vgl. dazu JÜDEL, ARTHUR, Verhandlungen über die Kurpfalz und die pfälzische Kurwürde vom Oktober 1641 bis Juli 1642, Diss. phil. Halle a.d.S. 1890.

<sup>94</sup>*Summarischer und Auß den Orginal Actis selbst engezogener gründlicher Bericht/ Wie es mit denen am Kays. Hoff Anno 1641 und 42 angestellten gütlichen Tractaten/ über die Pfälzische ChurWürde...*, 1643 (1), S. 3.

Am Beginn dieser Darstellung steht die oben angeführte Schrift. Der Umstand, dass sie bereits 1642 in sechsfacher Auflage erschienen war,<sup>95</sup> und das Zitat verweisen jedoch auf eine Flugschriftenkampagne vor dem Beginn des Untersuchungszeitraums 1643, auf die an dieser Stelle allerdings nicht weiter eingegangen werden soll. Der Druck bietet eine Darstellung der Verhandlungen in Wien 1641/42 und weist die Schuld an deren Scheitern der pfälzischen Seite zu.<sup>96</sup>

Diese reagierte auf die Vorwürfe mit einer anonymen Schrift, in der sie den Bayern im Gegenzug vorwirft, sie hätten „[...] *einen auß den actis selbsten/ ihrem vorgeben nach/ gezogenen Bericht publiciren lassen/ allein zum endt und ziehl/ dadurch der Unwissenden Gemüther zu praeoccupieren, den glimpff auf ihre/ den verweyß aber [...] auff die Chur-Pfältzische seiten zubringen.*“<sup>97</sup> Der Autor gibt an, dass er sich genötigt sah, im Dienste der Wahrheit publizistisch aktiv zu werden und entschuldigt sich für den großen Umfang des dreißigseitigen Gegenberichts.<sup>98</sup> Er argumentiert meist sachlich. So führt er beispielsweise auf den bayerischen Vorschlag, Karl Ludwig könne die Oberpfalz für die Pfandsumme von 13 Millionen Reichstalern, für die der Kaiser sie ursprünglich an Maximilian übertragen hatte, zurückkaufen, das nachvollziehbare Gegenargument an, dass der Pfalzgraf in den vergangenen 20 Jahren weder über Land noch Einkommen und somit auch über keine ausreichenden finanziellen Mittel verfüge.<sup>99</sup> Des Weiteren wird der Standpunkt der Pfälzer Linie auch juristisch bzw. historisch begründet, da die Kurwürde nach Ansicht des Autors an die rheinische Pfalz gebunden und dies durch die wiederholten Belehnungen der Kaiser bestätigt worden sei.<sup>100</sup> Der juristische Charakter der Schrift wird auch

<sup>95</sup>Siehe *Summarischer und Auß den Orginal Actis selbsten gezogener gründlicher Bericht/ Wie es mit denen am Kays. Hoff Anno 1641 und 42 angestellten gütlichen Tractaten/ über die Pfältzische ChurWürde...*, 1642 (1–6).

<sup>96</sup>Siehe ebd., S. 3–15.

<sup>97</sup>*Kurtzer Und Wahrhaffter GegenBericht/ uff den von den Bayrischen unlängsten in Druck gegebenen Summarischen Bericht...*, 1643 (1), S. 3. Die Schrift wurde ein weiteres Mal aufgelegt. Siehe ebd. (2).

<sup>98</sup>Siehe ebd. (1), S. 29.

<sup>99</sup>Siehe ebd. (1), S. 12.

<sup>100</sup>Siehe ebd. (1), S. 15 u. S. 23f.

durch Randbemerkungen deutlich, die auf die in Lundurps „Acta Publica“<sup>101</sup> abgedruckten Rechtstexte verweisen.<sup>102</sup>

Obwohl diese Flugschrift zur Gruppe der argumentativen Texte gezählt werden muss, ist sie nicht frei von Polemik. So lässt sich beispielsweise folgender Vorwurf finden: „*Wann man aber die gantze Sach auff den grund besiehet/ so findet sich in der that und warheit/ daß solche offernten gar nicht considerirt, sonder was die Bayerische mit einer hand offerirt, so gleich mit der anderen wieder hienweg genommen haben.*“<sup>103</sup> Der Text arbeitet darüber hinaus mit typografischen Mitteln, indem er wichtige oder auch nach Ansicht des Autors unglaubliche Formulierungen durch die Verwendung eines größeren Schrifttyps hervorhebt. So wird beispielsweise die Aussage, seine Majestät, Kaiser Ferdinand I., habe Maximilian von Bayern die Übertragung der Kur „*mit ihrem eigenen mundt*“<sup>104</sup> versprochen, durch den Großdruck in Zweifel gezogen.

Auf diese pfälzische Gegendarstellung reagierte für die bayerische Seite kurbayerische Geheime Rat Johann Adlzreiter von Tettenweis, der einen „*Weitere[n] Bericht Auff der Pfälzischen unbegründeten Gegenbericht*“<sup>105</sup> veröffentlichte. Punkt für Punkt erörtert er die oben behandelte Flugschrift und versucht die pfälzischen Argumente zu widerlegen. Der juristische, wissenschaftliche Charakter des Textes tritt durch exakte Zitation der pfälzischen Schrift mit Angabe der Seitenzahlen zu Tage. Die sachlich bleibende Argumentation erstreckt sich über 55 Seiten. Darüber hinaus ist dem Druck eine lateinische Stellungnahme des englischen Gesandten Thomas Rowe, der an den Verhandlungen in Wien teilgenommen hatte, beigelegt, der für die pfälzische Sache eintritt.<sup>106</sup> Die Widerlegung dieser Schrift durch die bayerische Seite – ebenfalls von von Tettenweis – folgt auf den nächsten, sich anschließenden 13 Sei-

<sup>101</sup>Siehe LUNDORP, CAPSAR MICHAEL, Der Römischen Kayserlichen Majestät und des Heiligen Römischen Reichs Geist- und weltlicher Stände, Fürsten, Grafen und Städte Acta Publica und schriftliche Handlungen, 1. Teil: 1608–1620, 2. Teil: 1620–1624, 3. Teil: 1624–1629, 4. Teil: 1629–1641, 4. Aufl. Frankfurt a.M. 1668.

<sup>102</sup>Siehe z.B. *Kurtzer Und Wahrhaffter GegenBericht/ uff den von den Bayrischen unlängsten in Druck gegebenen Summarischen Bericht...*, 1643 (1), S. 8.

<sup>103</sup>Ebd. (1), S. 11.

<sup>104</sup>Ebd. (1), S. 7.

<sup>105</sup>*Weitere gründtliche Informatio Wie es mit der am Kays. Hof Anno 1641 unnd 1642 angestellten güttlichen Handlung uber die Pfälztische Churwürde...*, 1643 (1), S. 3.

<sup>106</sup>Siehe ebd., S. 56–59.

ten.<sup>107</sup> Zudem enthält das Druckwerk eine Zusammenfassung des Mühlheimer Kurfürstentags von 1627, auf dem die Übertragung der Kurwürde auf Maximilian I. bestätigt wurde.<sup>108</sup> Somit umfasst die gesamte Flugschrift 76 Seiten, wohl ein Grund dafür, dass sie nur einmal aufgelegt wurde.

Die bisher dargestellten Drucke gehören zur Gruppe der argumentativen Texte. Die folgenden Flugschriften verlassen das Gebiet der rein juristischen Auseinandersetzung und verwenden andere Mittel zur Überzeugung. Der anonyme Autor einer ebenfalls 1643 erschienenen Schrift gibt vor, an der Pfalzfrage unbeteiligt zu sein und keiner Seite anzugehören, da er der Ansicht sei, dass ein „*solcher Feder Krieg zu keiner bessern endschaftt/ alß durch eines unpartheyischen Tertii Intervention*“<sup>109</sup> gebracht werden könne. Der Text bietet eine sachliche, chronologische Übersicht über die gescheiterten Verhandlungen. Jeder Abschnitt endet jedoch mit Anmerkungen, in denen die dargestellten Ereignisse kommentiert werden.<sup>110</sup> Diese Kommentare sind zunächst frei von Polemik und sprechen mal der einen, mal der anderen Seite Recht zu. Sie enthalten auch für die Argumentation unwichtige Informationen.<sup>111</sup> Zum Ende der Abhandlung wird die Position des Autors jedoch zunehmend deutlich. Die sachlichen Anmerkungen werden zu Vorwürfen und Anfeindungen gegen die Bayern, z.B.: „*Auß allem obigen verlauff erscheinet nun klar und offenbar dz den Pfältzischen biß dahero noch nichts würckliches offerirt worden.*“<sup>112</sup> Im letzten Drittel der Ausführungen wendet sich der Kommentator an „*eine[n] jedwedern redlichen Patriotem, der uffrichtigen Gemüths und Hertzens ist*“<sup>113</sup>. Er weist darauf hin, dass es diesem nun ersichtlich sei, „*wie schwer und nachdencklich [es] den Pfältzischen fallen müsse/ bey so partheylichen tractaten des Hauses sach*“ zu verteidigen, die auf „*unverrücklich fundiertes Recht ge-*

<sup>107</sup>Siehe ebd., S. 60–73.

<sup>108</sup>Siehe *Weitere gründtliche Informatio Wie es mit der am Kays. Hof Anno 1641 unnd 1642 angestellten gütlichen Handlung uber die Pfältzische Churwürde...*, 1643 (1), S. 74–76.

<sup>109</sup>*Außschlag Eines unpartheylichen Tertii Intervenientis. Das ist: Eigentliche und mit den Actis einstimmige relation, wie alles bey den jüngsten Tractaten in der ChurPfältzischen Sachen...*, 1643 (1), S. 4.

<sup>110</sup>Siehe ebd., S. 6f, 10, 11–14, 16, 18f, 20, 21f, 22, 23f, 25f, 27, 29f, 30–34 und 35.

<sup>111</sup>So ergänzt der Autor beispielsweise eine Äußerung des pfälzischen Gesandten über die in Heidelberg geraubten Schätze durch die Information, dass darunter auch Zitronenbäume gewesen seien. Vgl. ebd., S. 22.

<sup>112</sup>Siehe ebd., S. 20.

<sup>113</sup>Siehe ebd., S. 31.

gründet“<sup>114</sup> sei. Das hier verwendete Mittel, Neutralität vorzutäuschen und dennoch für seine eigene Seite einzutreten, macht diese Schrift nicht mehr zum rein argumentativen Text, sondern auch zu einem Propagandadruck. Fraglich bleibt jedoch, ob die Rezipienten, die aufgrund der lateinischen Einschübe und des Gesamtumfangs von 38 Seiten in der Bildungselite und dem Bildungsbürgertum zu suchen sind, diese Vorgehensweise nicht durchschaut haben.

Eine weitere propfälzische Schrift verlässt ebenfalls den Boden der reinen Argumentation. Sie erschien unter dem Namen Wahremund von Ehrenberg. Hierbei handelt es sich um ein Pseudonym, das der angesehene Jurist und braunschweig-wolfenbütteler Kanzler Eberhard von der Weyhe<sup>115</sup> für einige seiner Schriften verwendet hatte. Von der Weyhe war allerdings im Jahr 1633 verstorben. Bei der vorliegenden Flugschrift kann es sich auch nicht um eine Veröffentlichung post mortem handeln, da der Text Bezug auf den Regensburger Reichstag von 1640/41 nimmt. Der Autor der vorliegenden Schrift verwendete also ein bekanntes Pseudonym, um seiner Position mehr Gewicht zu verleihen. In dem „*Osnabrüggischen Vor-Reuter*“ betont er die Bedeutung des Pfalzproblems, da „*deß Reichs Wohlfahrt als der gemeine Fried und Ruhe in demselben dependire.*“<sup>116</sup> Die Abhandlung ist eine Mischung aus sachlicher Argumentation und Anfeindungen: Der Autor spricht sich gegen eine Alternierung der Kurwürde aus, da diese an die rheinische Pfalz gebunden sei und den Reichsgremien, die der Übertragung zugestimmt hatten, die Kompetenz dazu ab. Schwere Vorwürfe werden gegen den Bayernherzog erhoben, der durch seine Politik die böhmische mit der pfälzischen Frage verknüpft und somit den Krieg ins Reich getragen habe.<sup>117</sup> Offen droht der Autor, es werde keinen beständigen Frieden geben, „*sondern vielmehr ein Zunder eines ewigen Kriegs zu erwarten seyn [...] wann die Chur einiger weiß bey dem Hauß Bähern [...] gelassen werden solte.*“<sup>118</sup> Da der Text auf ausführliche, juristische Anmerkun-

<sup>114</sup> *Außschlag Eines unpartheylichen Tertii Intervenientis. Das ist: Eigentliche und mit den Actis einstimmige relation, wie alles bey den jüngsten Tractaten in der ChurPfaltzischen Sachen...*, 1643 (1), S. 31.

<sup>115</sup> Zur Person von der Weyes vgl. ADB, Bd. 42, NDB Berlin 1971, S. 273–277 und DBA und VD17.

<sup>116</sup> *Osnabrüggischer GeneralFriedens Vor-Reuter/ Oder Wahremunds von Ehrenberg/ Wolmeynender Discurs von den Chur-Pfaltzischen Sachen...*, 1643 (5), S. 3.

<sup>117</sup> Siehe ebd. (5), S. 4–11.

<sup>118</sup> Ebd. (5), S. 5.

gen verzichtet, sich einer einfachen Sprache bedient und nur zwölf Seiten lang ist, überrascht es nicht, dass er nachweislich fünfmal aufgelegt wurde.<sup>119</sup> Damit steht er im Gegensatz zu den oben angeführten Texten, von denen meist nur ein- oder zwei Auflagen vorliegen.

Die bayerische Reaktion auf den „*Vor-Reuter*“ erschien ebenfalls unter Verwendung eines Pseudonyms. Der Name „*Gottfried Willkumb*“ kann aber Johann Adlzreiter von Tettenweis zugeordnet werden.<sup>120</sup> Er kehrt in seiner „*Ruckraiß Deß Oßnabrugischen VorReitters*“<sup>121</sup> zum Typus der argumentativen Texte zurück und führt aus, dass eine Übertragung der Kurwürde von einer Linie eines Hauses auf die andere rechtens sei, wie das Beispiel Kurfürst Johann Friedrichs von Sachsen gezeigt habe.<sup>122</sup> Des Weiteren weist er darauf hin, dass die Kurwürde im Haus Wittelsbach verbleiben würde, die Besetzung der Oberpfalz notwendig gewesen sei und dass die Nachkommen Friedrichs V. jegliche Erbensprüche aufgrund dessen illegalen Vorgehens verloren haben.<sup>123</sup> Er schließt mit der Forderung, die Pfalzfrage nicht in Westfalen zu erörtern, da es sich um eine innere Reichsangelegenheit handele, die losgelöst vom Krieg zu betrachten sei.<sup>124</sup> Die 27 Seiten umfassende Schrift wurde zweimal 1643 und einmal 1644 aufgelegt.<sup>125</sup>

Das Beispiel des Streits um die Pfalz verdeutlicht die Nutzung des Mediums Flugschrift für juristische Diskussionen. Allein für das Jahr 1643 sind sieben Schriften nachweisbar, die aufeinander Bezug nehmen. Die Argumentation bleibt meist sachlich, dennoch lassen sich immer wieder propagandistische Stilmittel finden wie die Verwendung von Pseudonymen, Anfeindungen und Polemiken. Auffallend bei diesem „Flugschriftenkrieg“ ist jedoch die Höhe der Auflagen: Die meisten dieser Drucke wurden nur ein- oder zweimal aufgelegt. Ausnahmen bilden der 1642 veröffentlichte „*Summarische Bericht*“ über die

<sup>119</sup>Siehe *Osnabrüggischer GeneralFriedens Vor-Reuter/ Oder Wahremunds von Ehrenberg/ Wolmeynder Discurs von den Chur-Pfältzischen Sachen...*, 1643 (1–5).

<sup>120</sup>Vgl. ADB, Bd. 1, S. 88; NDB, Bd. 1, S. 73f und das VD17.

<sup>121</sup>*Ruckraiß Deß Oßnabrugischen VorReitters/ an den Kayserl. Hoff. Dabey Uber deß Waremundts von Ernberg Discurs, Vom Gottfrid Willkumb Etliche Bedencken...*, 1643 (1 u. 2).

<sup>122</sup>Siehe ebd. (2), S. 4.

<sup>123</sup>Siehe ebd. (2), S. 5–26.

<sup>124</sup>Siehe ebd. (2), S. 26f.

<sup>125</sup>Siehe ebd. (1 u. 2) und ebd. 1644 (1).

Verhandlungen<sup>126</sup> und der „*Osnabrüggischen Vor-Reuter*“. Die geringen Auflagenzahlen haben ihre Ursache in den Texten selbst: Die juristischen Abhandlungen bedienen sich einer komplizierten Sprache, verwenden oft lateinische Fachtermini und setzen ein umfassendes Vorwissen über die Vorgänge um die Übertragung der Kurwürde und die Reichsverfassung voraus. Daher kann man davon ausgegangen, dass diese Schriften für die Angehörigen der Bildungselite und Teilen des Bildungsbürgertums bestimmt waren. Da die Geheimen Räte dieser Schicht angehörten und sie aufgrund ihrer Arbeit in die Vorgänge involviert waren, können sie wohl als die Hauptrezipienten dieser Drucke angesehen werden.

Am Schluss sei noch eine Flugschrift angeführt, die die Pfalzfrage aus philosophisch/politischer Sicht betrachtet. In seinem „*Kurtze[n] Einfältige[n]/Vorschlage*“<sup>127</sup> wendet sich der anonyme Autor der Staatslehre Machiavellis zu. Dieser hatte für die nachhaltige Besetzung fremder Territorien zwei Vorgehensweisen skizziert: Eine sieht die Beseitigung der ehemaligen Herrscher inklusive deren Erben vor. Bei der anderen wird der geschlagene Gegner wieder eingesetzt und durch Dankbarkeit und Schuldverpflichtung kontrolliert.<sup>128</sup> Der Autor der Flugschrift führt einige historische Beispiele an, bei denen eine der beiden Methoden Anwendung fand: die Eroberungen Alexanders des Großen, die zahlreichen Attentate der römischen Kaiserzeit, die Bartholomäusnacht in Frankreich und die Hinrichtung der Grafen Egmont und Hoorn in den Niederlanden.<sup>129</sup> Daraus folgert er, dass die Wiedereinsetzung der alten Herrscher die gnadenvollere und somit auch die christlichere Variante sei und plädiert für eine Restitution des Pfalzgrafen.<sup>130</sup>

### 3.2.1.3 Der Hessische Erbschaftsstreit

Das dritte Beispiel für argumentative Flugschriften, die im Umfeld des Westfälischen Friedenskongresses erschienen, sei an dieser Stelle kurz erörtert: Es

<sup>126</sup>Die Schrift wurde auf S. 82f behandelt.

<sup>127</sup>*Kurtzer Einfältiger/ Vorschlage/ Wie Denen längst getriebenen/ annoch pendirenden/ Tractaten/ die Restitution der Pfaltz betreffend/ abzuheiffen...*, 1643 (1–4).

<sup>128</sup>Siehe MACHIAVELLI, NICOLO, *Der Fürst*, übers. v. FRIEDRICH VON OPPELNBRONIKOWSKI, Frankfurt a.M./Leipzig 2001, S. 34–36.

<sup>129</sup>Siehe *Kurtzer Einfältiger/ Vorschlage/ Wie Denen längst getriebenen/ annoch pendirenden/ Tractaten/ die Restitution der Pfaltz betreffend/ abzuheiffen...*, 1643 (4), S. 5–8.

<sup>130</sup>Vgl. ebd., S. 11f.



handelt sich um den Erbschaftsstreit zwischen den Häusern Hessen-Darmstadt und Hessen-Kassel.<sup>131</sup> Der Ursprung dieses Konflikts liegt vor dem Dreißigjährigen Krieg. Streitpunkt war die Verteilung der so genannten „Marburger Erbschaft“ aus dem Jahr 1604. Beide Häuser machten ihren Anspruch geltend und Hessen-Darmstadt brachte den Fall vor den Reichshofrat. 1623 urteilte dieser zu Gunsten der Darmstädter, ein Urteil, das die Kasseler nie akzeptierten. Im Dreißigjährigen Krieg standen sich beide Häuser erneut gegenüber: Hessen-Darmstadt auf Seiten des Kaisers, während Hessen-Kassel 1636 einer der wichtigsten reichsständischen Verbündeten Frankreichs wurde. Somit stand es am Ende des Dreißigjährigen Kriegs auf der Siegerseite und beabsichtigte daher den Streit zum Gegenstand der Friedensverhandlungen zu machen. Der Kongress lehnte dieses Anliegen nach einigen Beratungen ab und verwies die Lösung des Konflikts auf bilaterale Verhandlungen zwischen den streitenden Häusern. Das Ergebnis war ein Sondervertrag vom 24. April 1648. Diese Vereinbarung wurde im Westfälischen Frieden lediglich bestätigt.<sup>132</sup> Somit war der Erbschaftsstreit nur für einen begrenzten Zeitraum ein Teil des Westfälischen Friedenskongresses und gehört somit nur bedingt zum Untersuchungsgegenstand.

Der Konflikt zwischen den beiden Häusern wurde von einem regelrechten Flugschriftenkrieg begleitet, der zahlreiche Parallelen zur oben skizzierten Diskussion um die Pfalzfrage aufweist. Auf Gutachten folgten Gegengutachten, auf juristische Abhandlungen Gegendarstellungen, auf polemische Angriffe Gegenpolemiken. Zwei Flugschriften stehen in direkter Verbindung zum Westfälischen Friedenskongress. Bei der einen handelt es sich um ein Schreiben des Hessen-Darmstädter Landgrafen Georgs II., in dem er sich bei den reichsständischen Gesandten in Westfalen darüber beklagt, dass der Konflikt, der seiner Ansicht nach bereits entschieden worden war, vor den Kongress gebracht und

---

<sup>131</sup>Zum Erbschaftsstreit allgemein vgl. WEBER, HANS H., *Der Hessenkrieg*, Diss. phil. Gießen 1935.

<sup>132</sup>Vgl. APW III B, Bd. 1, *Die Friedensverträge mit Frankreich und Schweden*, 1: Urkunden, bearb. v. ANTJE OSCHMANN, Münster 1998, IPM § 58, S. 18, IPO Art. XV, 13, S. 150. Zum Hessischen Erbschaftsstreit auf dem Westfälischen Friedenskongress vgl. BECK, KURT, *Der Hessische Bruderzwist zwischen Hessen-Kassel und Hessen-Darmstadt in den Verhandlungen zum Westfälischen Frieden 1644 bis 1648*, Frankfurt a.M. 1978; BETTENHÄUSER, ERWIN, *Die Landgrafschaft Hessen-Kassel auf dem Westfälischen Friedenskongress 1644–1648*, Wiesbaden 1983 und DICKMANN, *Der Westfälische Frieden*, 1998, S. 29f u. 380–382.

dort erneut verhandelt werden sollte.<sup>133</sup> Die andere Schrift ist die Gegendarstellung Hessen-Kassels.<sup>134</sup>

Aufgrund einer günstigen Überlieferungs- und Forschungssituation können an dieser Stelle die Ausmaße der Flugschriftenpublikation zum Hessischen Erbschaftsstreit außerhalb des Friedenskongresses umrissen werden: Das Stadtmuseum Hofgeismar erwarb 1993 auf der Suche nach Drucken des dort ansässigen Druckers Salomon Schadewitz<sup>135</sup> einen Sammelband mit Flugschriften aus den Jahren 1627 bis 1650.<sup>136</sup> 15 der 47 Flugschriften dieser Sammlung wurden für diese Arbeit bereits herangezogen und finden sich im Flugschriftenverzeichnis. Inhaltlich handelt es sich hierbei um Drucke zur Pfalzfrage, zu den Gravaminaverhandlungen, zum niederländisch-spanischen Frieden und um die Friedensinstrumente. 22 Schriften fallen nicht unter die für diese Arbeit verwendeten Untersuchungskriterien. Die verbleibenden zehn Drucke sind Streitschriften zum Hessischen Erbschaftsstreit aus den Jahren 1627 bis 1650.<sup>137</sup>

1995 erwarb das Hofgeismarer Stadtmuseum einen weiteren Flugschriftenband mit 26 Drucken aus den Jahren 1632 bis 1652.<sup>138</sup> Lediglich zwei dieser Drucke gehören zu den für diese Arbeit herangezogenen Schriften. Es handelt sich um die eingangs erwähnten beiden Schreiben an die Gesandten des Westfälischen Friedenskongresses.<sup>139</sup> 18 bzw. 17 Schriften haben den Erbschaftsstreit zum Thema,<sup>140</sup> fünf weitere sind bereits in dem ersten erwähnten Hofgeismarer Bestand überliefert.

Somit liegen im Stadtmuseum Hofgeismar allein 26 Streitschriften zum Hessischen Erbschaftsstreit aus den Jahren 1623 bis 1652 vor. Obwohl nur zwei von ihnen in direktem Bezug zu den Westfälischen Verhandlungen stehen, ver-

<sup>133</sup>Siehe *Abdruck eines/ Von Herrn Langraf Georgens zu Hessen Fr. Gn. An der Sämtlichen Chur-Fürsten und Stände des H. Reichs Gesandte zu Münster und Osnabrück...*, 1647 (1).

<sup>134</sup>Siehe *Casselischer kurtzer Gegenbericht Auff Die jüngst zu Giessen getruckte/aber ubel titulierte warhaffte Anzeig und Bericht...*, 1648 (1)

<sup>135</sup>Wirkungszeitraum 1644–1650. Zur Person siehe BENZING, Buchdrucker, 1982, S. 210.

<sup>136</sup>Vgl. BURMEISTER, HELMUT, Eine Flugschriften-Sammlung 1627-1650, in: Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde 99 (1994), S. 235–248, hier S. 235f.

<sup>137</sup>Siehe ebd., Nr. 38–47, S. 238–247.

<sup>138</sup>Vgl. BURMEISTER, HELMUT, Der hessische Bruderkampf – gespiegelt in Flugschriften 1623–1652, in: Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde 100 (1995), S. 251–262, hier S. 251f.

<sup>139</sup>Siehe ebd., Nr. 18 u. 19, S. 258f.

<sup>140</sup>Vgl. ebd., Nr. 3, 5, 7, 9, 10, 12–17, 20 (identisch mit Nr. 16), 21–23, 25 und 26, S. 254–262.

deutlicht dieses Beispiel die Verwendung des Mediums Flugschrift bei Streitfragen auch außerhalb des Kongresses. Der vor allem in Hessen ausgetragene Flugschriftenkrieg wurde allerdings von den Gesandten auf dem Westfälischen Friedenskongress wahrgenommen. So bemerkte der Vertreter Hessen-Darmstadts im Fürstenrat, dass er von verschiedenen Drucken erfahren habe, es ihm aber bisher nicht gelungen sei einige Exemplare zu erhalten.<sup>141</sup> Da die Verwendung und Wahrnehmung von Printmedien auf dem Kongress selbst nicht zum Untersuchungsgegenstand gehören und ihnen eine eigene Arbeit gewidmet werden könnte, wird an dieser Stelle nicht weiter darauf eingegangen.

Die drei Beispiele Partizipation der Stände, Pfalzfrage und Hessischer Erbschaftsstreit zeigen – nach den Abdrucken der Verhandlungsakten und den Vertragswerken – eine weitere, wichtige Verwendungsmöglichkeit des Mediums Flugschrift. Rund ein Zehntel des untersuchten Bestands gehören dem skizzierten Typus der argumentativen Texte an.<sup>142</sup> Dieses Medium eignete sich besonders gut für juristische Streitschriften. Mit einer Durchschnittsauflagenhöhe von zwei waren sie allerdings kein Medium für breite Rezipientenschichten. Ihre Zielgruppe beschränkte sich vor allem auf die Bildungselite und das Bildungsbürgertum, die auch die notwendigen Voraussetzungen zur Rezeption mitbrachten.

### 3.2.2 Propaganda

Für die Untersuchung der Propagandaschriften gilt es, diese zunächst in politische und militärische Propaganda einzuteilen: Unter militärischer Propaganda werden in dieser Arbeit all jene Drucke verstanden, die Siege auf den Schlachtfeldern feierten, Spott über die Niederlagen der Gegner verbreiteten oder die Soldaten des Feindes diskreditierten. Diese Form der Propaganda lässt sich vor allem bei den Flugblättern in großer Zahl finden.<sup>143</sup> Neben dem Propagan-

<sup>141</sup>Siehe APW III A 3,3, Die Beratungen des Fürstenrats in Osnabrück, 3. Teil: 1646, bearb. v. MARIA-ELISABETH BRUNERT und KLAUS ROSEN, Nr. 114, S. 319.

<sup>142</sup>Vgl. hierzu erneut Abb. 2.5.: Prozentualer Anteil der Themen in den Flugschriften auf die Anzahl (328) und die Auflagen (648) gerechnet, S. 46.

<sup>143</sup>Allein bei John Roger Paas lassen sich 38 solcher Drucke für den Zeitraum von 1643 bis 1647 finden: Siehe PAAS, Bd. 7, P-2142 – P-2146, P-2148 – P-2152, P-2156, P-2160 – P-2172, P-2183 – P-2185, P-2187 – P-2189 und P-2193 – P-2200, S. 274–278, 280–285, 288, 292–304, S. 315–317, 319–321 und 325–331.

daeffekt bedienten sie auch das Sensationsbedürfnis der Zeitgenossen. Da die kriegerischen Auseinandersetzungen, die parallel zum Friedenskongress fortgesetzt wurden, nicht Gegenstand der vorliegenden Untersuchung sind, soll auf die militärische Propaganda an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden. Ihr könnte eine eigene Arbeit gewidmet werden.

Die politische Propaganda zielt auf die allgemeine Politik der beteiligten Konfliktparteien. Ihre Hochphase zeigte sich vor allem bei Kriegseintritt Schwedens, Gustav II. Adolf wurde beispielsweise oft als Heilsbringer für die Protestanten dargestellt, und der Zerstörung Magdeburgs.<sup>144</sup> Gegen Ende des Krieges erschien die politische Propaganda in den Flugblättern nicht mehr. Einige Flugschriften hingegen thematisieren die Kriegs- und Verhandlungsziele der am Konflikt beteiligten Parteien. Besonders häufig wurden Schriften gegen die Politik der beiden Kronen publiziert. Die einzelnen Drucke unterscheiden sich in Art und Vorgehensweise so stark voneinander, dass eine vergleichende, systematische Analyse schwer vorzunehmen ist. Daher sollen einige Beispiele herausgegriffen werden, um die Vielseitigkeit der politischen Propaganda in den Flugschriften zu verdeutlichen.

Zunächst sind zwei Schriften anzuführen, die die Außenpolitik der schwedischen Krone in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts satirisch kommentieren. In der ersten wird Schweden als „*Vielfraß*“ beschrieben, der sich an Finnland, Polen, Dänemark und dem Reich noch nicht sattfressen konnte.<sup>145</sup>

<sup>144</sup>Vgl. TSCHOPP, Heilsgeschichtliche Deutungsmuster, 1991. Zum Umfang der Flugblattproduktion beim schwedischen Kriegseintritt siehe erneut SCHILLING, Bildpublizistik, 1990, S. 178. Zur Zerstörung Magdeburgs vgl. KAISER, MICHAEL, „Excidium Magdeburgense“. Beobachtungen zur Wahrnehmung und Darstellung von Gewalt im Dreißigjährigen Krieg, in: MEUMANN, MARKUS / NIEFÄNGER, DIRK (HRSG.), Ein Schauplatz herber Angst. Wahrnehmung und Darstellung von Gewalt im 17. Jahrhundert, Göttingen 1997, S. 43–64; LAHNE, Magdeburgs Zerstörung, 1931; o.A., „...gänzt verheeret.“ Magedburg und der Dreißigjährige Krieg. Beiträge zur Stadtgeschichte und Ausstellungskatalog (Madeburger Museumsschriften 6), Magdeburg 1998; TSCHOPP, SILVIA SERENA, Rhetorik des Bildes. Die kommunikative Funktion sprachlicher und graphischer Visualisierung in der Publizistik zur Zerstörung Magdeburgs im Jahre 1631, in: BURKHARDT, JOHANNES / WERKSTETTER, CHRISTINE (HRSG.), Kommunikation und Medien in der Frühen Neuzeit (Beihefte der Historischen Zeitschrift. Neue Folge 41), München 2005, S. 79–103 und WANG, ANDREAS, Information und Deutung in illustrierten Flugblättern des Dreißigjährigen Krieges. Zum Gebrauchskarakter einiger Blätter des Themas *Sächsisch Confect* aus den Jahren 1631 und 1632, in: Euphorion 70 (1976), S. 97–116.

<sup>145</sup>Siehe *Der Schwedische Vielfraß/ gezogen Auß einem vertrauten Schreiben vom Weserstrom...*, 1644 (1). Die Schrift wurde ein Jahr später noch dreimal aufgelegt: *Rossomalza*,

Ein ähnliches Bild vermittelt eine 1645 und 1647 gedruckte Schrift, in der die schwedischen Generäle und Politiker als Jäger dargestellt werden. Sie prahlen mit ihrer reichen Beute, die sie in den verschiedenen Teilen des Reichs gemacht haben.<sup>146</sup>

Eine weitere antischwedische Propagandaschrift thematisiert die konkreten Kriegs- und Verhandlungsziele Schwedens. Es handelt sich um den Abdruck eines Briefes des schwedischen Reichskanzlers Axel Oxenstierna vom 1./11. Dezember 1644 an seinen Sohn Johann, den Prinzipalgesandten in Westfalen.<sup>147</sup> Aus dem Schreiben wird deutlich, dass die Gründe für den Kriegseintritt Schwedens vorgeschoben waren und Hauptziel der Verhandlungen der Erhalt Pommerns sei.<sup>148</sup> Die Entstehungsgeschichte dieser Flugschrift gilt es näher zu beleuchten, um die verwendete Form der Propaganda besser verstehen zu können. Der Originalbrief ist mit Hilfe der APW nicht zu ermitteln. Es findet sich nur ein Hinweis auf einen Brief vom 1./11. Dezember 1643, also ein Jahr zuvor, dessen Überlieferung nur in einer handschriftlichen, deutschen Version im Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien greifbar ist.<sup>149</sup> Dieses Schreiben ist auch bei Meiern abgedruckt, hier allerdings auf das Jahr 1644 datiert.<sup>150</sup> Meiern wählte als Überschrift für diesen Text den im Wortlaut gleichen Titel der erwähnten Flugschrift, inklusive der Formulierung „[...] woraus zu ersehen, wie Schweden die Religion in Deutschland zum praetext Dero Waffen gebrauchet, das Fürstenthum Pommern gedencklich erblich zu behalten [...]“<sup>151</sup>. Daher kann man davon ausgehen, dass Meiern die Flugschrift aus dem Jahr 1644 als Vorlage diente. Ungeklärt bleibt die Frage, um was es sich bei der in Wien überlieferten deutschen Handschrift handelt. Hierfür gibt es zwei Möglichkeiten: Die erste setzt voraus, dass der Brief eine Erfindung der kaiserlichen Seite ist, womit die Handschrift die Druckvorlage für die Flugschrift wäre. Die zweite bedeutet, dass der

---

*Das ist/ Der Schwedische Vielfraß: Einem jedwedern zum Abschew repraesentiret...*, 1644 (1–3).

<sup>146</sup>Siehe *Der schwedische Jäger in Teutschlandt*, 1645 (1 u. 2) und 1647 (1).

<sup>147</sup>Siehe *Copia eines Schreibens/ so der Schwedische Reichs-Cantzler/ Axel Oxenstiern/ An seinen Sohn Johann Oxenstiern, Legaten zu Münster...*, 1644 (1).

<sup>148</sup>Siehe ebd., S. 3f.

<sup>149</sup>Vgl. APW II C, Bd. 1, Die schwedischen Korrespondenzen 1643–1645, bearb. v. ERNST MANFRED WERMTER, Münster 1965, S. 149, Anm. 1.

<sup>150</sup>Siehe MEIERN, Bd. I, 4. Buch, S. 340f.

<sup>151</sup>Siehe ebd., S. 340 und *Copia eines Schreibens/ so der Schwedische Reichs-Cantzler/ Axel Oxenstiern/ An seinen Sohn Johann Oxenstiern, Legaten zu Münster...*, 1644 (1), S. 1.

schwedische Originalbrief abgefangen und ins Deutsche übersetzt wurde. Diese Möglichkeit muss als die wahrscheinlichere angesehen werden, da nicht nur der Inhalt den schwedischen Kriegszielen entspricht, sondern auch die Umdatierung der Handschrift vom Dezember 1643 auf den Dezember 1644 in der Druckschrift dafür spricht, womit der Flugschrift höhere Aktualität verliehen werden konnte. Die Veröffentlichung von Feindkorrespondenz ist eine der effektivsten Formen der Propaganda. Der schwedischen Seite dürfte es schwer gefallen sein, ihren eigenen Aussagen zu widersprechen, die sich letztendlich bewahrheiten sollten.

Auch Teile der antifranzösischen Propaganda bezogen sich auf den Westfälischen Friedenskongress. So weist z.B. Kardinal Mazarin seinen Prinzipalgesandten Longueville in einer fingierten Instruktion an, durch Europa zu reisen und den Fürsten mit Hohn, Spott, Lügen und leeren Versprechungen gegenüber zu treten und exorbitante und unerfüllbare Forderungen zu stellen.<sup>152</sup>

Eine weitere Schrift wendet sich direkt gegen die Verhandlungsziele Frankreichs. In einer angeblich von einem Bauern erfahrenen Vision wird das drohende Bild einer Beherrschung Europas durch Frankreich aufgezeigt. Der Text wird eingeleitet durch ein vierzeiliges Gedicht:

*„Der König in Franckreich außerkohrn/  
Dessen Mutter ist in Spanien gebohrrn/  
Wird als ein brav'er und kühner Heldt/  
Herrschen über die gantze Welt.“<sup>153</sup>*

In dem Druck wird in 19 Punkten aufgelistet, wie sich die Verhandlungsergebnisse ausgestalten würden, wenn Frankreich seine Ziele erreichte. Hierzu gehören u.a. die Einverleibung des Elsass und Lothringens, die Übertragung Pommerns an Schweden und die Entschädigung Brandenburgs mit Magdeburg und Halberstadt.<sup>154</sup> Vorangestellt wird dieser Prophezeiung eine Handlungsanweisung an das Haus Österreich, wie dieses Szenario zu verhindern sei.<sup>155</sup> Diese Vorschläge und die guten Kenntnisse über die Verhandlungsgegenstände

<sup>152</sup>Siehe *Machiavellischer Weltbetrieger/ Das ist Wunderlicher Abgesandt/ von Ihr höchsten Eminentz von Pariß abgefertigt An alle hohe Potentaten der gantzen Welt...*, 1644 (1).

<sup>153</sup>*Nächtliche Gesichte Welches einem Teutschen/ der Kirchen des Römischen Reichs und des Hauses Oesterreich besonderen Liebhabern...*, 1647 (1), S. 1.

<sup>154</sup>Siehe ebd., S. 5.

<sup>155</sup>Siehe ebd., S. 2–4.

lassen den Autor der Schrift im Umfeld einer reichsständischen, katholischen Gesandtschaft vermuten.

Auch namentlich bekannte Gesandte verfassten Propagandaschriften. So stellt Isaak Volmar unter seinem Pseudonym Erasmus Irenicus den Verlauf der Verhandlungen vom Hamburger Präliminarvertrag bis zu den ersten Kongressjahren aus kaiserlicher Sicht dar, wobei er es nicht unterlässt, den Schweden und Franzosen die Schuld für Verzögerungen und Fehlschläge zuzuweisen und ihnen Kriegstreiberei vorzuwerfen.<sup>156</sup> Obwohl die Schrift in lateinischer Sprache verfasst ist, wurde sie dreimal 1644 und weitere fünf Male 1645 aufgelegt.<sup>157</sup> Der Befund von acht Auflagen bei einer lateinischen Schrift ist in Bezug auf die bisher untersuchten Medien so außergewöhnlich, dass von einer gezielten, finanzierten Flugschriftenkampagne ausgegangen werden kann.

Die hier erörterten Propagandaschriften zeigen wenig Gemeinsamkeiten. Die verwendeten Propagandamittel reichen von Satire über die Veröffentlichung von Feindkorrespondenz bis hin zur Diskreditierung von Verhandlungszielen und -strategien. Eines ist ihnen jedoch gemein – mit Ausnahme der Schrift Vollmars: die geringe Auflagenhöhe. Die Schriften wurden meist nur einmal, selten zweimal aufgelegt. Auch in Bezug auf den am Gesamtbestand der Flugschriften sind die Propagandadrucke mit 5 % nur halb so stark vertreten wie die argumentativen Texte mit 10 %.<sup>158</sup> Der geringe Umfang der Propagandaschriften lässt sich mit dem Umstand erklären, dass die Zeit der großen Flugschriften- und Flugblattkampagnen gegen Ende des Krieges bereits vorbei war. Ihre Hochphase war am Beginn 1618 und beim Kriegseintritt Schwedens 1630.<sup>159</sup>

---

<sup>156</sup>Siehe *Bibliotheca Gallo-Suecica Sive Syllabus Operum Selectorum, quibus Gallorum Suecorumque hac tempestate...*, 1644 (1–3).

<sup>157</sup>Siehe *Bibliotheca GalloSuecica Notis Nuper additis illustrior...*, 1645 (1–5).

<sup>158</sup>Siehe Abb. 2.5.: Anteil der Themen in den Flugschriften, S. 46. Bei den Auflagen ist das Verhältnis zwischen argumentativen Texten und Propaganda mit 11 % zu 6 % ähnlich.

<sup>159</sup>Erneut sei an dieser Stelle auf die Grafik zur Flugblattproduktion bei Schilling verwiesen. Siehe SCHILLING, Bildpublizistik, 1990, S. 178.

## 3.3 Kriegsleid und Friedenssehnsucht

### 3.3.1 Klagen über Kriegsleid

Während der Verhandlungen in Westfalen wurde der Krieg fortgesetzt.<sup>160</sup> Hauptleidtragende der militärischen Operationen war die Zivilbevölkerung, da sie nicht nur unter den drückenden Kontributionslasten und den durch die Truppenbewegungen hervorgerufenen Seuchen zu leiden hatte, sondern sich auch ständigen, gewalttätigen Übergriffen von Seiten der marodierenden Söldner ausgesetzt sah.<sup>161</sup>

<sup>160</sup>Zum Verlauf der letzten Kriegsjahre vgl. HÖFER, ERNST, *Das Ende des Dreißigjährigen Krieges. Strategie und Kriegsbild*, Köln/Weimar/Wien 1997.

<sup>161</sup>Vgl. u.a. ASCH, RONALD G., „Wo der Soldat hinkömmt da ist alles sein“. *Military Violence and Atrocities in the Thirty Years War re-examined*, in: *German History. The Journal of the German History Society* 18 (2000), S. 291–301; BURSCHEL, PETER, *Söldner im Nordwestdeutschland des 16. und 17. Jahrhunderts. Sozialgeschichtliche Studien* (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 113), Göttingen 1994; DEUTINGER, ROMAN, *Schwedische Verwüstungen in Bayern 1646/1648. Ein Ansatz zur Neuinterpretation anhand schwedischer Quellen*, in: *Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte* 57 (1994), S. 719–733; FRANZ, GÜNTHER, *Der Dreißigjährige Krieg und das deutsche Volk* (Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 7), 4. neubearb. Aufl. New York/Stuttgart 1979; GRIMSLEY, MARK / ROGERS, CLIFFORD J. (HRSG.), *Civilians in the Path of War*, London 2002; HAHN, PETER-MICHAEL, *Kriegserfahrungen von Kindern und Jugendlichen im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges*, in: DAHLMANN, DIETMAR (HRSG.), *Kinder und Jugendliche in Krieg und Revolution. Vom Dreißigjährigen Krieg bis zu den Kindersoldaten Afrikas* (Krieg in der Geschichte 7), Paderborn 2000, S. 1–15; HILLE, MARTIN, *Ländliche Gesellschaft in Kriegszeiten. Bäuerliche Subsistenz zwischen Fiskus und Feudalherrschaft am Beispiel des oberbayerischen Pfliegergerichts Weilheim und des Klostergerichts Benediktbeuern im 17. Jahrhundert* (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 117), München 1997; KLEINEHAGENBROCK, *Die Grafschaft Hohenlohe im Dreißigjährigen Krieg. Eine erfahrungsgeschichtliche Untersuchung zu Herrschaft und Untertanen* (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Reihe B: Forschungen 153), Stuttgart 2003; KLINGER, ANDREAS, *Formen der Gewalt im Dreißigjährigen Krieg*, in: ARMANSKI, GERHARD / WARBURG, JENS (HRSG.), *Der gemeine Unfrieden der Kultur. Europäische Gewaltgeschichten*, Würzburg 2001, S. 107–123; KROLL, STEFAN / KRÜGER, KERSTEN (HRSG.), *Militär und ländliche Gesellschaft in der Frühen Neuzeit* (Herrschaft und soziale Systeme in der Frühen Neuzeit 1), Hamburg 2000; KROENER, BERNHARD R. / PRÖVE, RALF (HRSG.), *Krieg und Frieden. Militär und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit*, Paderborn 1996; MEUMANN, MARKUS / NIEFÄNGER, DIRK (HRSG.), *Ein Schauplatz herber Angst. Wahrnehmung und Darstellung von Gewalt im 17. Jahrhundert*, Göttingen 1997; NEUWÖHNER, ANDREAS, *Im Zeichen des Mars. Quellen zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges und des Westfälischen Friedens in den Stiften Paderborn und Corvey* (Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte 35), Paderborn 1998 und ULBRICH, CLAUDIA / JARZEBOWSKI, CLAUDIA / HOHKAMP, CLAUDIA (HRSG.), *Gewalt in der Frühen Neuzeit. Beiträge zur 5. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Frühe Neuzeit im VHD* (Historische Forschungen 81), Berlin 2005.



Teile der betroffenen Bevölkerungsgruppen, zumindest diejenigen, die dazu in der Lage waren, nutzten die Medien um ihr Leid zu artikulieren. Einige Flugschriften und Flugblätter erschienen, die sich mit den Schrecken des Krieges und den damit verbundenen Folgen für die Bevölkerung auseinandersetzen. Dazu zählen nicht nur Verwüstungen, Plünderungen und Hungerzüge, sondern auch der Zusammenbruch des Zivil-, Wirtschafts- und Finanzwesens. So thematisiert ein 1644 erschienenes Blatt beispielsweise den „Todt“ des Kredits.<sup>162</sup>

Das Hauptaugenmerk der publizierten Flugblätter lag jedoch auf den unmittelbaren Folgen des Krieges. Ein Blatt aus dem Jahr 1645 zählt nahezu jeden Topos der Kriegsgräuere auf: Vergewaltigungen, Brandschatzungen, das Plündern von Kirchen, Pest, Hunger und Kannibalismus. So heißt es z.B. im Text des Blatts:

*„Der Kinderlieb vergessen,  
Gekocht den Sohn am Fewerrauch  
Und wider in den Mutterbauch/  
Hülff Herre Gott! gefressen.“<sup>163</sup>*

Der Text wurde in Reim- bzw. Liedform verfasst und eignete sich somit zum Vortrag bzw. zum Gesang. Letzteres ist auch aus der Anweisung zu ersehen, das Blatt *„Im Thon: An Wasserflüssen Babilon/ etc.“*<sup>164</sup> zu singen. Somit gehörten auch die Analphabeten, die sich das Lied von einem Zeitungssinger vorsingen lassen konnten, zur Zielgruppe. Einen weiteren Hinweis auf diese Rezipientenschicht bietet die Illustration des Blatts. Es zeigt eine Kriegsszene mit fliehenden und sterbenden Menschen. Vom Himmel fährt ein Engel in einem Feuersturm herab. Das Bild verzichtet auf komplizierte Symbole, die aufgeschlüsselt werden müssten, und konnte deshalb ohne Vorwissen rezipiert werden.

Einige Flugschriften verwenden ebenfalls Reimformen, wie beispielsweise zwei Gedichte an den *„verderblichen Mars“*, die in Gera gedruckt wurden. Der Autor, der auch im Prosateil der Schrift eine poetische Sprache verwen-

<sup>162</sup>Siehe *Das alt Credit ist Todt/ Darumb laydt mancher Noth*, 1644.

<sup>163</sup>*Kriegstrost/ Abgesehen auß den andern Buch der Könige am 19. und auß dem Esaiiae 37. Cap.*, 1645.

<sup>164</sup>A.a.O.

det, bleibt jedoch anonym, da er „*hier/ aus sonderen ursachen/ seinn sonst bekanten Namn nicht wollen kundbar machen*“<sup>165</sup>.

In einer 1643 erschienenen Schrift lässt ein ebenfalls anonymes Autor das Land Sachsen sprechen, das sich über die Verwüstungen, die zahlreichen Toten, den Niedergang von Religion und Wissenschaft und die vielen zerstörten Städte und Dörfer beklagt.<sup>166</sup> Die in der Frühen Neuzeit übliche Ansicht, der Krieg sei eine Strafe Gottes, die die Menschheit wegen ihres sündhaften Lebenswandels trifft,<sup>167</sup> erscheint hier in abgewandelter Form. Der Krieg selbst wird als Sündenfall dargestellt:

*„Nun muß ich mit Seufftzen sehen und mit blutigen Thränen beseufftzen/ daß Christen wider Christen/ Kinder wider Eltern/ Glaubensgenossen wider Evangelische/ Brüder wider Geschwister/ Blutsfreunde wider Verwandten/ und Landes-Kinder wider Landes-Leute nochmals öffentlichen auffziehen/ streiten und kämpffen: Das Blut/ das thewre Blut/ das Christen-Blut/ das durch Christi Blut erlöste Blut/ umb schnöde Geld/ aus schnöder Rach/ umb schnöder Ehr/ und schnöden Gewinst willen/ oft wie Wasser vergiessen: Mit meiner verarmten/ verschmachten/ ausgesogenen Kinderschweiß und Blut sich bereichern/ an mir/ als ihrer vielen Vaterland/ wider der Natur- und Völker-Recht/ freveln/ alle schuldige Liebe hindan setzen/ und oft umb einen kleinen Gewinn das ewige Heyl/ umb betrügliche Ehr die selige Frewde/ umb schändliche Rachgier die ruhige Seligkeit/ und umb eitele Nichtigkeit die heilige Ewigkeit verschertzen und verspielen.“*<sup>168</sup>

Die letzten Worte dieses Auszugs enthalten einen Vorwurf, den es näher zu betrachten gilt: die Fortführung des Kriegs aus Profit- und Machtgier. Die Schweden hatten ihren Kriegseintritt mit dem Schutz der Freiheit der protestantischen Reichsstände begründet und durch eine massive Propagandakampagne unterstützt.<sup>169</sup> Der Autor der vorliegenden Schrift schenkte dieser

<sup>165</sup> *Seuffzendes Klagen Über Dass von dem verderblichen Mars verursachte vergebliche hinführen der güldenen Zeit...*, 1643 (1), S. 4.

<sup>166</sup> *Siehe Clag und Seufftzen Deß Betrübten/ bedrängten und verderbten Landes zu Meissen...*, 1643 (3), S. 2–6. Die Schrift wurde dreimal aufgelegt.

<sup>167</sup> *Siehe z.B. das Flugblatt Abbildung des unbarmhertzigigen/ grausam- und grelichen Thiers...*, o.J. Der Krieg wird hier als Monster dargestellt, das Gott wegen der Sünden der Menschen ausgesendet hat. Zur Vertreibung des Tiers rät das Blatt zu Buße und Gebet.

<sup>168</sup> *Clag und Seufftzen Deß Betrübten/ bedrängten und verderbten Landes zu Meissen...*, 1643 (3), S. 6.

<sup>169</sup> Erneut sei auf die Grafik bei Schilling verwiesen, siehe SCHILLING, Bildpublizistik, 1990, S. 178.

Begründung offenbar keinen Glauben bzw. keinen Glauben mehr: Schweden wird hier nun als „*Feindin*“<sup>170</sup> bezeichnet. Es lassen sich auch keine Aussagen über einen gerechten, notwendigen oder auch gerechtfertigten Krieg finden. Die Fürsten und Militärs werden als Kriegstreiber gebrandmarkt, die den Krieg um des Krieges willen fortführen.

Diese Ansicht war kein Einzelfall, wie eine Flugschrift aus demselben Jahr verdeutlicht, in der der Frieden selbst zu den Lesern spricht.<sup>171</sup> Der Frieden betont den Unterschied zwischen den kriegswilligen Fürsten und deren Untertanen, die unter den Lasten des Krieges zu leiden haben:

*„Diese ewre vermaledeyten Kriege/ seyn Blutig/ es ist war/ aber doch bey weitem nicht so blutig unter euch kriegenden Theilen/ als sie blutig seynd/ über den unschuldigen armen Unterthanen [...] Also führet ihr kriegenden Parthien dann nicht so sehr und heftig gegen euch selbst/ als gegen die unschuldigen armen Unterthanen ewre Kriege.“*<sup>172</sup>

Diese Sichtweise wird von einer weiteren Schrift vertreten. Im Gegensatz zu den beiden bereits angeführten Texten, die sich einer einfachen, leicht verständlichen Sprache bedienen, ist ihr Text in lateinischer Sprache verfasst.<sup>173</sup> Es ist ein Beleg dafür, dass sich auch die Bildungselite mit den Problemen des Krieges auseinandersetzte, wenn sie dies nicht ohnehin mit Hilfe der deutschsprachigen Flugschriften und -blätter bereits tat. Es besteht aber auch die Möglichkeit, dass der lateinische Text international verbreitet wurde. Ein Hinweis darauf ist die Anführung des europäischen Ausmaßes der kriegerischen Auseinandersetzung. Um diese Schrift dennoch breiteren Rezipientenschichten im Reich zugänglich zu machen, erschien sie auch in deutscher Übersetzung.<sup>174</sup>

Die europäische Dimension des Krieges thematisiert auch ein Flugblatt, das den Machtkampf der Fürsten satirisch kommentiert. In einem „*Kriegs Ba-*

<sup>170</sup>Siehe z.B. *Clag und Seufftzen Deß Betrübten/ bedrängten und verderbten Landes zu Meissen...*, 1643 (3), S. 7.

<sup>171</sup>Siehe *Der Frieden: Das ist/ Gantz erbärmliche und trewhertzige Klage/ deß Guldernen Friedens...*, 1643 (1). Die erste Auflage entstammt wohl aus dem Jahr 1641 oder 1642, da es im Titel heißt: „*Auff vielfältig begehren/ gedruckt auff's 1642. und 1643. Jahrs.*“, ebd., S. 1.

<sup>172</sup>Ebd., S. 12.

<sup>173</sup>Siehe *Germanorum Populi Votum Pro Pace: Quae Post Feralia XXV. annorum per Europam bella, rem Imperii Rom. cumprimis, & Germaniarum conclamata...*, 1643 (1).

<sup>174</sup>Siehe *Der Teutschen Wuntsch des Friedens: Von welchem nach denen grawsamen Fünff und Zwanzig Jährigen durch Europen verführten Kriegen...*, 1643 (1).

let“ tanzen diese „*auff dem Saal der betrübten Christenheit*“<sup>175</sup>. Der Druck wurde von Paas fälschlicherweise dem Westfälischen Friedenskongress zugeordnet.<sup>176</sup> Obwohl das Blatt Kenntnis der europäischen Verhältnisse voraussetzte, wandte es sich an einen breiten Rezipientenkreis: Der Text ist in Reimform gehalten und die Einleitung verweist auf einen Vortrag durch einen Zeitungssinger: „*Kombt her ihr New-Zeitungs Leute/ Schawt an/ wz getantzt wird heute.*“<sup>177</sup>

Aber nicht nur die Hauptverantwortlichen für den Krieg wurden von den Medien angegriffen. Auch die einfachen Soldaten standen im Zentrum der Kritik. In dem seltenen Fall eines nicht-illustrierten Flugblatts aus dem Jahr 1644 ist ein 21-strophiges Gedicht abgedruckt, das die Übergriffe der Soldateska auf die Zivilbevölkerung zum Thema hat. So heißt es dort:

„*Ich berühre die Soldaten  
Die dem Feinde wenig schaden  
Derer Hertz in dem was flieht/  
Und nicht gern vom Leder zieht  
Die nur an den Schwachen siegen  
Und so gern mit Bauern kriegen.*“<sup>178</sup>

Dasselbe Thema beinhaltet auch das Flugblatt „*Newe Bauren-Klag/ Uber die Unbarmhartzige Bawren Reuter dieser Zeit*“. Es erschien bereits 1642 und ist in zwei verschiedenen Versionen nachweisbar, jeweils mit gleichem Text,

<sup>175</sup> *Groß Europisch Kriegs Balet/ getantzt durch die Könige und Potentaten Fürsten und Republicken/ auff dem Saal der betrübten Christenheit*, 1645. Das Blatt liegt auch in niederländischen Versionen vor, siehe PAAS, Bd. 7, PA-376 – PA-379, S. 423–426.

<sup>176</sup> Vgl. ebd., S. 306. Dass diese Interpretation falsch ist, zeigt nicht allein der Titel „*Kriegs Balet*“. Münster oder Osnabrück werden nicht erwähnt. Auch treten Personen in Erscheinung, die nicht am Westfälischen Friedenskongress beteiligt waren, wie der schwedische General Torstenson oder die beiden verstorbenen Friedrich V. und Gustav II. Adolf. Der deutlichste Beleg dafür, dass es sich um eine Kriegsdarstellung und nicht um eine Friedensverhandlung handelt, liefert die Figur des Türken: „*Ich lawre auch auff meinen Schantzen/ mitt im Balet zu tantzen.*“ A.a.O. Da die Türken nicht am Krieg beteiligt waren, ist dies ein Hinweis darauf, dass die Gefahr bestand, sie könnten eingreifen. Eine Teilnahme des Osmanischen Reichs an allgemeinen, europäischen Friedensverhandlungen wäre aus damaliger Sicht jedoch undenkbar gewesen.

<sup>177</sup> A.a.O.

<sup>178</sup> *Lobspruch Scilicet Für die greuliche Landverderber*, 1644.

aber unterschiedlichem Bild.<sup>179</sup> 1643 wurde es erneut gedruckt.<sup>180</sup> Die Illustration zeigt einen Soldaten, der einem Bauern Zaumzeug angelegt hat und auf ihm reitet. Am linken Bildrand sieht man ein Bauernhaus, das gerade von einigen Söldnern geplündert wird, im Hintergrund hebt eine Gruppe Menschen vor einer Feuersbrunst ihre Hände flehend gen Himmel, während auf der rechten Seite eine befestigte Stadt zu sehen ist. Vor der Stadt marschiert ein Karree Lanzenträger, das von Kavallerieeinheiten eskortiert wird. Die Reiter sitzen allerdings nicht auf Pferden, sondern ebenfalls auf Menschen. In der rechten oberen Ecke über der Szene ist in einer kleinen Himmelswolke eine geharnischte Person zu erkennen, die vor einem Haufen Waffen steht. Es handelt sich bei dieser Figur um den Kriegsgott Mars, der auch im Text Erwähnung findet. Der Text, der ungefähr die Hälfte des Blattes einnimmt, ist ein Gedicht und stellt eine Klage der Bauern dar, in der nicht nur auf Raub und Mord hingewiesen, sondern auch auf die Darstellung der bizarren Reiterszene Bezug genommen wird:

„Das schwerd frist weib und kind; nach dem die pferd gestohlen/  
Und nichts mehr übrig ist/ das die Soldaten holen/  
So muß der arme Baur o übergrosse pein!  
Mit einem Maul-Gebiß das Roß und Esel sein.“<sup>181</sup>

Wie bei den anderen erörterten Blättern verweist auch hier die Reimform auf eine große Rezipientenschicht, die den Text des Blattes durch einen Zeitungssinger hören konnte. Darüber hinaus ist auch das Bild leicht verständlich, da die einzige Figur, die entschlüsselt werden muss, der Kriegsgott Mars ist. Inwieweit es sich hier um ein allgemein verständliches Symbol in der Frühen Neuzeit gehandelt hat, kann nicht ermittelt werden. Es ist aber möglich das Blatt auch ohne die Darstellung des Mars' zu verstehen. Außerdem wird die Figur im Text erwähnt und erklärt.

Ziel und Absicht der erörterten Medien sind schwer zu ermitteln. Da sich zum einen die Klagen an die Soldaten und die kriegsführenden Potentaten

<sup>179</sup>Siehe *Neue Bawren-Klag/ Über die Unbarmhartzige Bawren Reuter dieser Zeit*, 1642. Die zweite Version trägt den gleichen Titel, verwendet eine andere Illustration und wurde in Nürnberg bei Paul Fürst verlegt.

<sup>180</sup>*Neue Bauren-Klag/ Über die Unbarmhartzige Bawren Reuter dieser Zeit*, 1643.

<sup>181</sup>A.a.O.

wenden, könnten die Drucke dazu gedient haben, diese für das Leid der Bevölkerung zu sensibilisieren, freilich mit wenig Erfolg. Wahrscheinlicher ist, dass es sich bei den Blättern und Schriften um eine Form der Frustrationsbewältigung über die eigene Macht- und Hilflosigkeit handelt. Letztendlich darf der Marktcharakter der frühneuzeitlichen Medien nicht vernachlässigt werden, da sich die Druckerzeugnisse gut verkauft haben dürften, weil sie nicht nur die Sensationslust der Zeitgenossen befriedigten, sondern auch ein hohes Identifikationspotential der Käufer bzw. Rezipienten mit dem dargestellten Leid mit sich brachten. Trotzdem liegen nur wenige Blätter vor und die Auflagen der Flugschriften sind von geringer Anzahl. Darauf wird später noch einzugehen sein.<sup>182</sup>

### 3.3.2 Der Wunsch nach Frieden

Neben den Klagen über das Kriegsleid wurde in den Medien auch der Wunsch nach Frieden deutlich artikuliert. Eine Quelle hierfür bilden die Neujahrsflugblätter Wilhem Webers<sup>183</sup>, die er anlässlich der Jahreswechsel publizierte. In jedem seiner dort abgedruckten Gedichte findet sich der Wunsch nach dem Ende des Krieges.<sup>184</sup>

In den Zeitungen lässt sich die Sehnsucht nach Frieden ebenfalls erkennen. So heißt es beispielsweise in der Hamburger *Wochentliche[n] Zeitung* 1647: „*Der Allerhöchste gebe einen einmüthigen friedlichen schluß.*“<sup>185</sup> Im Leipziger Pendant liest man ein Jahr später: „*Gott gebe einen erwünschten friedlichen Schluß.*“<sup>186</sup> Wie bereits ausgeführt waren die Zeitungen um Sachlichkeit bemüht. Der Umstand, dass sich solche Wünsche dennoch in diesem Medientyp finden lassen, ist ein Indiz für die im Reich vorherrschende Friedenssehnsucht.

<sup>182</sup>Siehe S. 105f.

<sup>183</sup>1602–1661, Dichter und Spruchsprecher in Nürnberg, vgl. ADB, Bd. 41, S. 358 und VD17.

<sup>184</sup>Siehe *Ein schöner Spruch Zu einem Glückseligen/ Fried- und Frewdenreichen Newen Jahr*, 1644; *Ein schöner Spruch Zu einem Glückseligen Fried- und Freudenreichen Newen Jahr/ Durch Wilhelm Weber zusammengetragen*, 1646 und *Ein schöner Spruch/ Zu einem Glückseligen/ Fried- und Frewdenreichen newen Jahr/ von Wilhelm Webern/ auff das einfültigst zusammengetragen*, 1647.

<sup>185</sup>WZ (Hamburg) 1647/24-II, S. 3.

<sup>186</sup>WZ (Leipzig) 1648/7, S. 2.

In den oben erörterten Drucken zum Kriegsleid wurden die Potentaten und Militärs für die lange Dauer des Kriegs verantwortlich gemacht. Infolgedessen richteten sich die Friedensappelle in den Medien in erster Linie an sie. So heißt es in dem bereits angeführten Monolog des Landes Sachsen: „*Das ist/ daß ihr thun sollet: Schaffet Frieden in ewren Thoren: Suchet Friede und jaget ihm nach/ habt allzeit ewer Lust am Friede.*“<sup>187</sup> Dabei wird in einigen Druckschriften nicht nur zum Friedensschluss aufgefordert, sondern es werden auch Vorschläge unterbreitet, wie dieses Ziel zu erreichen sei. Einen der bemerkenswertesten dieser Lösungsansätze bietet ein Flugblatt, das Jesus, den Papst, einen Jesuiten, einen protestantischen Theologen, einen Racheengel und die „*unschuldigen Seelen der umgebrachten Kinder*“ darstellt.<sup>188</sup> Um die Szene herum haben die am Krieg beteiligten Potentaten Platz genommen. Im Text wendet sich Christus zunächst an diese und erhebt schwere Vorwürfe gegen sie:

„*Hör-Welt/ du tolle Welt/ sambt dein so schnöden Kinden/  
an meinem Eigenthumb wollt ihr euch noch versünden? [...]  
Ich hab sie theur genug erlöset und erworben/  
Ich hab für sie bezahlt/ bin gar für sie gestorben.*“<sup>189</sup>

Er fordert die Fürsten zum Friedensschluss auf, um das Leiden der Menschen zu beenden. Der Papst eilt ihm zu Hilfe und unterstützt seine Forderung ebenso wie die Seelen der Kinder und der Racheengel. Trotz dieser mahnenden Worte streiten sich der Jesuit und der protestantische Theologe weiter. Die Fürsten Europas hingegen zeigen ein Einsehen, ignorieren den Disput der Theologen und erklären sich zum Friedensschluss bereit. Prägnant formuliert es der französische König: „*Und laß sie frei in GlaubensSachen/ Was gilts/ das wird den Friden machen.*“<sup>190</sup> Der hier dargestellte Vorschlag, die Religion freizustellen, den theologischen Disput den Gelehrten zu überlassen und nicht mehr auf dem Schlachtfeld auszutragen, ist für die Mitte des 17. Jahrhunderts bemerkenswert modern.

<sup>187</sup> *Clag und Seufftzen Deß Betrübten/ bedrängten und verderbten Landes zu Meissen*, 1643 (3), S. 9.

<sup>188</sup> Siehe *Seufftzer nach dem Guldinen Friden/ Allen Christlichen Potentaten/ ja allen Christlichen Hertzen zu bedencken*, 1645. Das Blatt wurde 1647 erneut gedruckt. Siehe ebd., 1647.

<sup>189</sup> A.a.O.

<sup>190</sup> A.a.O.

Auch in den Flugschriften wird der notwendige Preis für den Frieden deutlich formuliert. Ein letztes Mal sei auf die sächsische Schrift verwiesen: *„Suchet Frieden und nehmet ihn an/ wie ihr könnet/ weil am Frieden mehr gelegen als am Recht [...] und meiner bedrängten/ abgebrannten und verschmachten Kinder Angst/ Noth und Todt mehr umb Fried/ als Recht/ schreyet/ bittet und seuffzet.“*<sup>191</sup> Dieser Schrift zufolge erfordert der Frieden den Verzicht auf strittige Rechtspositionen. Eine ähnliche Argumentation findet sich in dem Text, in dem der Frieden selbst spricht: *„Ich/ der Friede/ bin das Wichtigste/ das Hertzlichste/ das Höchste und das Allerwertheste [...] Alles andere müsse weichen und zurückstehen.“*<sup>192</sup> In beiden Schriften wird der Frieden somit als höheres Gut als das Recht angesehen, eine Ansicht, die nach fast 30 Jahren Krieg wenig überrascht.

In ihrer Verzweiflung wandten sich die Zeitgenossen oft Gott als alleinigem Friedensbringer zu. So heißt es in einem Flugblatt aus dem Jahr 1646: *„O Herr Allmächtiger Gott und Vatter/ von dem aller Fried/ Ruh/ und Einigkeit/ allein herrühret.“*<sup>193</sup> Dem einleitenden Text folgt ein Gedicht, das *„Im Thon/ O Welt ich muß dich lassen“* zu singen ist, in dem für den Frieden gebetet wird. Das Bild zeigt Gott, der auf eine Kriegsszene aus dem Himmel herabschaut, in der eine brennende Stadt, Leichen und eine leere, geplünderte Truhe zu erkennen sind. In der rechten unteren Ecke ist ein Soldat zu sehen, der im Begriff steht, eine Gott anflehende Frau umzubringen. Im Zentrum des Bilds sowie an den Seiten knien betende Menschen. Die Anleitung zum Gesang und die einfach zu entschlüsselnde Illustration machen das Flugblatt zu einem Druck für die Unterschichten.

Für diese Arbeit ist der linken unteren Bildecke besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Sie zeigt ausschnitthaft einen rechteckigen Tisch, an dem fünf vornehm gekleidete Herren auf prächtigen Stühlen sitzen. Zwei von ihnen tragen Perücken, einer kann als Geistlicher identifiziert werden. Vier von ihnen sind dem fünften zugewandt, der am Kopfende auf einem Armsessel

<sup>191</sup> *Clag und Seufftzen Deß Betrübten/ bedrängten und verderbten Landes zu Meissen...*, 1643 (3), S. 9.

<sup>192</sup> *Der Frieden: Das ist/ Gantz erbärmliche und trewhertzige Klage/ deß Guldernen Friedens...*, 1643 (1), S. 21.

<sup>193</sup> *Ein schön Christandächtiges Gebett und hertzliches Friedenssüfftzen zu der Hochgelobten Dreyeinigkeit*, 1646.



sitzt. Dieser weist mit der rechten Hand auf den rechts neben ihm Sitzenden, der seinerseits die linke Hand erhoben hat. Der am Kopfende Sitzende schaut seinen Nachbarn zur Linken an, der den rechten Arm in die Seite gestemmt und den Kopf in die Höhe gereckt hat: Augenscheinlich sind die drei in einem lebhaften Disput begriffen. Auf der Tafel liegt eine Schriftrolle, auf dem der Anfang eines Gebets zu erkennen ist: „*Herr verley deinen Heiligen Geist dass wir nach deinem heyligen Willen sich diesem und deiner Göttlich. May. zu Ehre und dem Vaterland zu trost...*“<sup>194</sup> Rechts über der Personengruppe schwebt ein Engel, der einen Palmenzweig, ein Symbol für den Frieden, in der linken ausgestreckten Hand über den Tisch hält. Er droht mit einem Schwert in der rechten Hand. Unter ihm ist auf einem Spruchband zu lesen: „*Macht Fridt oder ihr solt Ewig unfridt haben.*“<sup>195</sup> Bei dieser Szene handelt es sich um die einzige nachweisbare Darstellung einer Friedensverhandlung bzw. in diesem Fall höchstwahrscheinlich des Westfälischen Friedenskongresses in den Jahren 1643 bis 1648.

Abschließend sei erwähnt, dass zumindest eine Flugschrift vorliegt, die trotz des Elends für eine Fortführung des Kriegs plädiert, wie folgendes Zitat des Jesuitenpaters Anton Zeiler aus Neustadt belegt: „*Es gerathen unter dessen etliche Catholische Ort/ ja gar theils Erbländer in Verwüstung/ unnd werde der gemeine Mann gantz verderbet/ ja komme dadurch sampt Weib und Kind jämmerlich umb Leib und Leben: So ist doch der Nutz/ der endlich auß diesem Krieg zugewarten/ solchen Grewel und Verwüstung weit vorzuziehen*“<sup>196</sup> Mit einer solchen Aussage bildet er aber eine Ausnahme in den untersuchten Schriften.

Die Analyse der Medienquellen zu Kriegsleid und Friedenssehnsucht hat gezeigt, dass die Autoren der Flugschriften und -blätter meistens den Potentaten und Militärs die Schuld an den Schrecken des Kriegs gaben. Auch der größte Teil der Friedensappelle ist an sie gerichtet. Diese Erkenntnisse müssen jedoch relativiert werden. Es wurden zwar in der vorliegenden Studie erstmals

<sup>194</sup> A. a. O.

<sup>195</sup> *Ein schön Christandächtiges Gebett und hertzliches Friedenssüffitzen zu der Hochgelobten Dreyeinigkeit*, 1646.

<sup>196</sup> *Copey Antwort-Schreibens/ So von Herrn Pater Antoni Zeylern Jesuiten zur Newstadt in under Oesterreich/ an einem Land-Herrn auß Mähren...*, 1643 (2), S. 5. Die Schrift wurde viermal aufgelegt. Siehe ebd. (1–4).

Flugschriften zu diesen Themen vorgestellt, die behandelten Flugschriften machen jedoch nur 5 % des gesamten untersuchten Bestandes aus. Auf die Auflagenzahlen gerechnet sinkt der Anteil sogar auf 3 %.<sup>197</sup> Verglichen mit den argumentativen Schriften und der Propaganda wurden die Medien für Kriegslleid und Friedenssehnsucht nicht intensiv genutzt.

---

<sup>197</sup>Vgl. hierzu Abb. 2.5: Prozentualer Anteil der Themen in den Flugschriften auf die Anzahl (328) und die Auflagen (648) gerechnet, S. 46.

## 3.4 Die Erwartungen an den Kongress

### 3.4.1 Die Erwartungshaltung in den Flugschriften

Wie oben ausgeführt war die Flugschriftenpublizistik zu den Themen Kriegseleid und Friedenssehnsucht von geringem Ausmaß. Dementsprechend äußerten sich Verfasser dieses Mediums eher selten zum Friedenskongress selbst. Nur einige wenige bewerteten die Verhandlungsfortschritte:

Zu Beginn des Kongresses erschien ein Druck, der sich „über dessen schlechten Fort- ja augenscheinlichen Zurückgang“<sup>198</sup> beschwert. Der dem Titel nach aus Niedersachsen stammende, aber namentlich unbekannt Autor reagiert mit Unverständnis auf den erneuten dänisch-schwedischen Krieg und die Weigerung des Kaisers, die Reichsstände nach Westfalen einzuladen.<sup>199</sup> Er wirft den Kronen und dem Kaiser vor, sie würden dem Kongress „einen so geringen Anfang geben.“<sup>200</sup> Ein Jahr später erschien eine Flugschrift, in der einige Verhandlungsakten in deutscher und lateinischer Sprache abgedruckt sind. Zusätzlich enthält diese Sammlung auch das erwähnte, niedersächsische Schreiben. In einer darauf folgenden, kurzen Gegendarstellung wird die kaiserliche Position verteidigt.<sup>201</sup> Dennoch ist auch dieser Autor der Ansicht, dass es „besser [wäre]/ daß ernstlich zum Frieden gegriffen/ und dem Werck ein End gemacht/ als mit sollichen Pasquinaden die zeit zu Münster und Oßnabrugg verzehrt würde.“<sup>202</sup>

In einer 1645 erschienenen Schrift wird die Frage gestellt, „Ob Ein General-Frieden zu Münster und Oßnabrück zu hoffen [ist] oder nicht“<sup>203</sup>. Zur Beantwortung betrachtet der Autor die zahlreichen Konfliktfelder zwischen den anwesenden Parteien:

„Dann dieweil bey denselbsen Ihre Käys. Majest. Generalitet/ und das Hauß Oesterreich particulariter, und dann auß dem übrigen Reich/ das Hauß Bäu-

<sup>198</sup> *Copia eines vertrauten Schreibens aus NiederSachsen wegen der Friedens-Tractaten...*, 1644 (1), S. 3.

<sup>199</sup> Siehe ebd., S. 4f.

<sup>200</sup> Ebd., S. 6.

<sup>201</sup> Siehe *Abdruck/ Etlicher so Teutsch: als Lateinischer Schreiben/ die Friedens Handlungen zu Münster und Osnabrück betreffent*, 1645 (1), S. 9.

<sup>202</sup> A.a.O.

<sup>203</sup> *Ohnvergreiffliches Bedencken/ Ob ein General-Frieden zu Münster und Oßnabrück zu hoffen oder nicht?*, 1645 (1–3).

*ern/ Pfaltz/ die Protestirende in genere und viel in particulari, so mit der Amnestie noch interessiret: Item sonst Holland/ Engelland/ principaliter Franckreich/ Spanien/ Schweden/ Saphoyen/ Lottringen/ und dann als Interponenten/ der Papst/ Dennemarck und Venedig/ auff diesen General-Tractaten wie ist es einmal möglich/ daß sich so verschiedene und widerwertige/ und mehrentheils auff das Glück gehende Geister vergleichen/ unnd ihre hohe Interesse gerad unnd zu Erweckung einer rechten und friedtsamen Verständnuß abtheilen können.“<sup>204</sup>*

Der Autor erkennt die Komplexität der Verhandlungen und kommt zu einem ernüchternden Schluss: „*Wenn man nun recht und umbständig betrachten will/ wer zu diesen Tractaten kommen wird/ und was in denen abgehandelt werden soll/ so wird sich einmal befinden/daß unmöglich dieselbe zu einem glücklichen Ende zu bringen.*“<sup>205</sup> Die zwei bzw. drei erörterten Drucke lassen also insgesamt eine skeptische Haltung gegenüber dem Friedenskongress erkennen.

Dennoch äußern sich nicht alle Schriften negativ: So kommt ein Verfasser, der sich selbst als Lucretius Pravedan bezeichnet, bei seiner theologischen Analyse der Frage „*Ob [es] auch noch vor dem Ende der Welt Fried in Deutschland werden wird*“<sup>206</sup>, zu dem Ergebnis, dass dies noch vor dem Jüngsten Tag geschehen werde.<sup>207</sup> Es sei sogar „*nicht unmöglich/ daß auch noch in diesem 1645. Jahr der Friede geschlossen werden mag*“<sup>208</sup>. Dennoch schließt er seine Ausführungen mit einer erstaunlich richtigen Einschätzung: „*Auß diesem allem/ sihesttu/ mein lieber Leser/ daß dem grossen Welt-Buch nach/ der Frieden noch vor 2 Jahren/ als biß auff das 1648. Jahr nicht völlig könne beschlossen werden.*“<sup>209</sup>

Die letzte angeführte Schrift lässt eine positive Grundhaltung gegenüber dem Kongress erkennen, während ihn die ersten drei negativ bewerten. Da es die einzigen auffindbaren Flugschriften sind, die sich dieses Themas annehmen, ist es nicht möglich eine verallgemeinernde Aussage über die Bewertung des

<sup>204</sup> *Ohnvergreiffliches Bedencken/ Ob ein General-Frieden zu Münster und Oßnabrück zu hoffen oder nicht?*, 1645 (2), S. 2.

<sup>205</sup> A.a.O.

<sup>206</sup> *Friedens Discurs Lucretii de Praved an Physigoti/ etc. uber zwo folgenden hochwichtige Fragen...*, 1645 (1).

<sup>207</sup> Ebd., S. 4.

<sup>208</sup> Ebd., S. 10

<sup>209</sup> Ebd., S. 11.

Kongresses in diesem Medium zu treffen. Es kann nur festgestellt werden, dass es hierfür selten genutzt wurde.

### 3.4.2 Die Stimmungslage in den Zeitungen

Die Zeitungen bieten die Möglichkeit zu einer Analyse der Stimmungslage ihrer Korrespondenten bzw. der Stimmung, die diese wahrnahmen. Ihre Einschätzungen wurden durch das Medium an den Leser weitergegeben. Normalerweise waren die Zeitungen frei von Wertungen, Mutmaßungen oder Erwartungen. Im Bereich des Friedenskongresses lassen sich jedoch immer wieder Äußerungen über Stand und Fortschritt der Verhandlungen oder die Hoffnung auf einen baldigen Friedensschluss finden. Wie bereits ausgeführt begannen die Verhandlungen mit der Vorlage der Propositionen durch die Kronen. Auch die Ankunft des kaiserlichen Prinzipalgesandten im Herbst 1645 trug zum Fortschreiten derselben bei. In einer Danziger Zeitungsmeldung lassen sich nicht nur die hohen Erwartungen ablesen, hervorgerufen durch das Erscheinen Trauttmansdorffs, sondern auch eine positive Bewertung der bisherigen Verhandlungsergebnisse: „Den 10. dieß [i.e. Oktober 1645] sollen Ihr Exce. Herr Graff von Trautmanßdorff Obrister Hofmeister nach Münster zu dem Friedensschluß verreisen/ welcher schon in guttem Terminis/ unnd hofft man ein Universal Frieden ehesten zu erhalten/ welchen der Allmächtige verleihen wolle.“<sup>210</sup>

Mit dem Fortgang der Verhandlungen und dem Bekanntwerden erster Ergebnisse erschienen in den Zeitungen kurze Kommentare, die Optimismus und die Hoffnung auf ein baldiges Ende des Kriegs zum Ausdruck bringen.<sup>211</sup> In den Monaten September 1645 bis Februar 1646 häuften sich diese positiven Meldungen.<sup>212</sup>

<sup>210</sup>NWZAB (Danzig) 1645/43, S. 2.

<sup>211</sup>Drei Beispiele: „Als ist nunmehr zu den General Friedens-Tractaten grosse Hoffnung.“ WZ (Hamburg) 1645/43-II, S. 1; „[...] welches gute und gewisse hoffnung zum erwünschten Frieden gibt.“ PHRZ (Stettin) 1645/45, S. 1 und „[...] so daß man noch gute Hoffnung schöpffet/ es werde zwischen ihnen zum Vergleich kommen.“ WZ (Hamburg) 1646/7-I, S. 4.

<sup>212</sup>Siehe NWZAB (Danzig) 1645/43, S. 2; OPZ (o.O.) 1645/42, S. 1; PHRZ (Stettin) 1645/32, S. 1, 1645/51, S. 2, 1646/8, S. 3, 1646/9, S. 1, 1646/11, S. 1; WOPZ (o.O.) 1645/42, S. 1f, 1645/46, S. 1f, 1645/53, S. 4; WOZ (Zürich) 1645/39, S. 2, 1646/17, S. 3; WZ (Hamburg) 1645/43-II, S. 1, 1645/45-I, S. 4, 1645/49-II, S. 3, 1645/51-II, S. 3, 1646/I-1, S. 1, 1646/7-I, S. 4, 1646/9-II, S. 3f; WZ (Leipzig) 1645/178, S. 4, 1645/185-2, S. 4, 1645/201, S. 2, 1645/219, S. 3 und Z (o.O.) 1645/(XI 7-28), S. 5f, 1646/7, S. 6.

Aber nicht nur die Hoffnung auf einen raschen Friedensschluss wurde artikuliert. Es wurde auch anerkennend aufgenommen, dass die Gesandten mit intensiven Verhandlungen begonnen hatten und sich fleißig berieten, wie einer Hamburger Meldung zu entnehmen ist: „*Unterdessen beginnet man die general-Friedenstractaten mit mehrerm Ernst/ als etwa bißhero geschehen/ vor die Hand zu nehmen.*“<sup>213</sup> Auch, so heißt es in Leipzig, „[...] *geheth man im Reichsrathe fleissig zusammen/ und mit grossem Ernst/ alles zu einem guten Frieden zu bringen.*“<sup>214</sup>

Nicht jede Einzelheit der Verhandlungen gelangte an die Öffentlichkeit. Dennoch konnten sich die Informanten der Zeitungen anhand der zahlreichen Zusammenkünfte ein ungefähres Bild davon machen, ob intensiv verhandelt wurde oder nicht. Es lassen sich daher in diesem Medium ähnliche Beobachtungen finden wie die beiden oben angeführten. Diese Meldungen häuften sich vor allem in den Monaten Dezember 1645 bis April 1646.<sup>215</sup>

Die in den Zeitungen erkennbare hoffnungsvolle Stimmungslage änderte sich im April/Mai 1646. Es gab wenig Neues zu berichten: „*Nichts ist weiters allhie [i.e. Osnabrück] vorgangen.*“<sup>216</sup> Man liest sogar vom völligen Stillstand der Verhandlungen: „*Als stehen die Negotiationes des Frieden-Wercks stille [...]*“<sup>217</sup>. Anfang April wissen die Zeitungen zu melden, dass selbst Graf von Trauttmansdorff den Fortschritt der Verhandlungen negativ einschätzte: „*Im übrigen aber/ und da es so bald nicht zum Schluß kommen solte/ ist er resolviret/ das Werck denen andern Käyserl. Plenipotentiaris zu uberlassen/ und vor seine Person sich nacher Wien zubegeben.*“<sup>218</sup> Sechs Ausgaben später wird eine ursprünglich positive Bewertung ins Negative umgekehrt: „*Die vor dem gehabte Hoffnung [auf einen baldigen Friedensschluss ist] zimblich fehl geschla-*

<sup>213</sup>WZ (Hamburg) 1646/7-I, S. 3.

<sup>214</sup>WZ (Leipzig) 1646/7, S. 2.

<sup>215</sup>Siehe PHRZ (Stettin) 1646/7, S. 4, 1646/9, S. 3, 1646/11, S. 3f, 1646/14, S. 4, 1646/15, S. 2, 1646/19, S. 3; WOZ (Zürich) 1646/12, S. 2, 1646/13, S. 3, 1646/17, S. 2 und WZ (Hamburg) 1646/6-I, S. 4, 1646/7-I, S. 3, 1646/7-II, S. 3, 1646/8-II, S. 4, 1646/10-I, S. 3, 1646/15-II, S. 3, 1646/16-I, S. 1, 1646/18-I, S. 4.

<sup>216</sup>PHRZ (Stettin) 1646/13, S. 1.

<sup>217</sup>WZ (Hamburg) 1646/14-II, S. 2.

<sup>218</sup>WZ (Hamburg) 1646/16-II, S. 2.

gen.“<sup>219</sup> Diese negativen Einschätzungen häuften sich in den Folgemonaten.<sup>220</sup> Die Meldungen über den Stillstand der Verhandlungen<sup>221</sup> und die geringen Erwartungen an den Kongress<sup>222</sup> traten bis Ende August 1646 zahlreich in Erscheinung, während die hoffnungsvollen Nachrichten<sup>223</sup> und Berichte über den Arbeitseifer der Gesandten<sup>224</sup> zahlenmäßig deutlich hinter die der Vormonate zurücktraten. Anfang September erreichte diese Flut von Negativmeldungen ihren vorläufigen Höhepunkt: „*Zu Münster stehet das gantze Werck nun in crisi.*“<sup>225</sup>

Auch die Gründe für diesen Stimmungsumschwung lassen sich den Zeitungen entnehmen. Da in den Wintermonaten der Krieg ruhte und die Soldaten in die Quartiere geschickt wurden, hatten die während des Kongresses andauernden Kampfhandlungen in der kalten Jahreszeit keinen Einfluss mehr auf die Verhandlungen. Im Sommer hingegen führte das Warten auf einen militärischen Durchbruch zum Taktieren der Gesandten: „*Hiesige Tractaten steht*

<sup>219</sup>WZ (Hamburg) 1646/19-II, S. 3.

<sup>220</sup>Einige Beispiele: „[...] *die Schweden [...] begehren einen rechten Frieden zuhaben/ darzu aber noch keine beständige Hoffnung verspüret wird [...]*“ NWZaB (Danzig) 1646/23, S. 4; „*etliche vermeinen/ ist auch glaublich/ dafern man so bald keine Richtigkeit in allem haben könnte [...]*“ OPZ (Hamburg) 1646/18-II, S. 4; „*zue Münster und Oßnapruk ist es wider schlechte hoffnung zum Frieden [...]*“ WOZ (Zürich) 1646/19, S. 1; „*es wird aber der liebe Friede durch unterschiedliche neue Postulata/ so wohlñ der Spanischen Opiniastritet/ und daß diese allezeit von ihrem Könige Ordre erholen wollen/ mercklich aufgehalten*“ WZ (Leipzig) 1646/90, S. 1; „*So stehet zu befürchten daß es so leicht noch zu keinem Schluß gelangen wird.*“ OPZ (Hamburg) 1646/21-II, S. 4; „*Die bißher circa punctum Satisfactionis Galliae allhier vorgangene Tractaten haben noch zur zeit unnd vor dißmahl ihre verhoffte endliche Richtigkeit so gar keines weges erlanget [...]*“ WZ (Hamburg) 1646/24, S. 3 und „*Zu Münster wil es mit den FriedensTractaten gantz zurücke gehen/ was die Käyserl. mit einer Hand geben/ nehmen sie mit der andern wieder [...]*“ NWZaB (Danzig) 1646/24, S. 1.

<sup>221</sup>Siehe PHRZ (Stettin) 1646/24, S. 1, 1646/25, S. 1, 1646/28, S. 2, 1646/34, S. 3, 1646/37, S. 3; RAFuGH (Straßburg) 1646/24, S. 1; OPZ (Hamburg) 1646/30-II, S. 3; WZ (Hamburg) 1646/16-II, S. 2f, 1646/23-II, S. 2f, 1646/25, S. 1; 1646/27-II, S. 1, 1646/33-II, S. 3, 1646/36-II, S. 1 u. 4 und WZ (Leipzig) 1646/90, S. 1.

<sup>222</sup>Siehe NWZaB (Danzig) 1646/23, S. 4, 1646/24, S. 1; OPZ (Hamburg) 1646/18-II, S. 4, 1646/21-II, S. 4, 1646/35-II, S. 4; PHRZ (Stettin) 1646/20, S. 3, 1646/25, S. 1, 1646/32, S. 1, 1646/33, S. 1, 1646/35, S. 1; WOZ (Zürich) 1646/19, S. 1, 1646/20, S. 1–3; WPZ (Braunschweig) 1646/23, S. 3; WZ (Leipzig) 1646/90, S. 1, 1646/135, S. 4; WZ (Hamburg) 1646/19-II, S. 3, 1646/24, S. 2f, 1646/25-I, S. 2f, 1646/33-I, S. 2.

<sup>223</sup>Für die Monate Mai bis August (der Monat April wurde bereits abgehandelt) lassen sich lediglich folgende Stellen finden: NWZaB (Danzig) 1646/23, S. 2; PHRZ (Stettin) 1646/31, S. 4 und WZ (Hamburg) 1646/30-II, S. 3.

<sup>224</sup>Für den erwähnten Zeitraum lässt sich lediglich eine Meldung im Mai finden: PHRZ (Stettin) 1646/37, S. 1.

<sup>225</sup>WZ (Hamburg) 1646/37, S. 3.

*jetzo gantz still/ unnd warten die Catholischen nur auff einen Hauptstreich unter den Armeen/ der dann den ausschlag bringen möchte.“*<sup>226</sup> Auch drohten bereits vereinbarte Punkte durch Veränderungen der militärischen Lage erneut verhandelt werden zu müssen: „[...] *weilen sich Franckreych verlauten lassen/ da der Friden oder Stillstand/ bis auff den 24. diß [i.e. Mai 1646] /da die KriegsHeer wider zue Fäld kommen/ nicht erfolge/ alßdann an vorige handlungen nicht gebunden seyn wollte.“*<sup>227</sup> Der Zusammenhang zwischen Kriegsverlauf und Verhandlungen wird in zahlreichen Meldungen deutlich.<sup>228</sup> Daher bemühten sich die Gesandten, die Streitfragen noch vor den Sommerfeldzügen zu lösen: So wollten sie „[...] *das werk noch vor dem fäldzug zue gutem end zue bringen“*<sup>229</sup>, da „*in Summa vieler Ermessung [...] der Friede auff fewriger Campange [steht]/ und ist die biß zu dero Außgang angewendte Mühe endweder vergeblich/ oder doch der mutation unterworffen [...]*“<sup>230</sup>. Diese Meldungen<sup>231</sup> stehen in direktem Zusammenhang mit den oben angeführten geringen Erwartungen und decken ebenfalls den Zeitraum der Sommermonate 1646 ab. Aus den Zeitungen lässt sich somit ein positives Bild der Verhandlungen in den vergleichsweise friedlichen Wintermonaten 1645/46 ablesen, während es für die Zeit der Sommerfeldzüge 1646 ins Negative umschlägt.

Die folgende Grafik soll diese Analyse und Erkenntnis verdeutlichen.<sup>232</sup> Hierzu wird die Anzahl der positiven Meldungen nach oben in weiß eingetragen, die negativen Einschätzungen nach unten ebenfalls in weißer Farbe, Berichte über Arbeitseifer schraffiert nach oben, über Stillstand schraffiert nach unten. Bei der Bewertung der Grafik ist allerdings Folgendes zu beachten: Da die Überlieferungssituation der Zeitungen stellenweise sehr lückenhaft ist, können

<sup>226</sup>PHRZ (Stettin) 1646/25, S. 1.

<sup>227</sup>WOZ (Zürich) 1646/20, S. 2.

<sup>228</sup>Vgl. z.B.: „*Ungeacht grosse Hoffnung im Haag zu einem General Frieden oder Trefes [i.e. ein Waffenstillstand] zwischen Spania und Holland/ wiewohl die beste Sicherheit deßwegen/ oder was selbige Partheyen machen/ von Münster zuvernehmen/ gehen nichts desto weniger die Kriegsrüstungen starck fort.“* Z (o.O.) 1646/29, S. 7 oder „*Im Haag ist numehr der Feldzug/ aber zugleich auch geschlossen/ daß man die Friedens Handlung continuiren solle.“* WZ (Hamburg) 1646/20-I, S. 3.

<sup>229</sup>WOZ (Zürich) 1646/13, S. 3.

<sup>230</sup>WZ (Hamburg) 1646/25, S. 1.

<sup>231</sup>Zu weiteren bisher nicht angeführten Passagen ähnlichen Typs siehe: PHRZ (Stettin) 1646/18, S. 4, 1646/32, S. 1; WZ (Leipzig) 1646/135, S. 4 und WZ (Hamburg) 1646/9-II, S. 1, 1646/11-I, S. 3, 1646/24, S. 3.

<sup>232</sup>Siehe Abb. 3.3: Die Stimmungslage in den Zeitungen, S. 113.



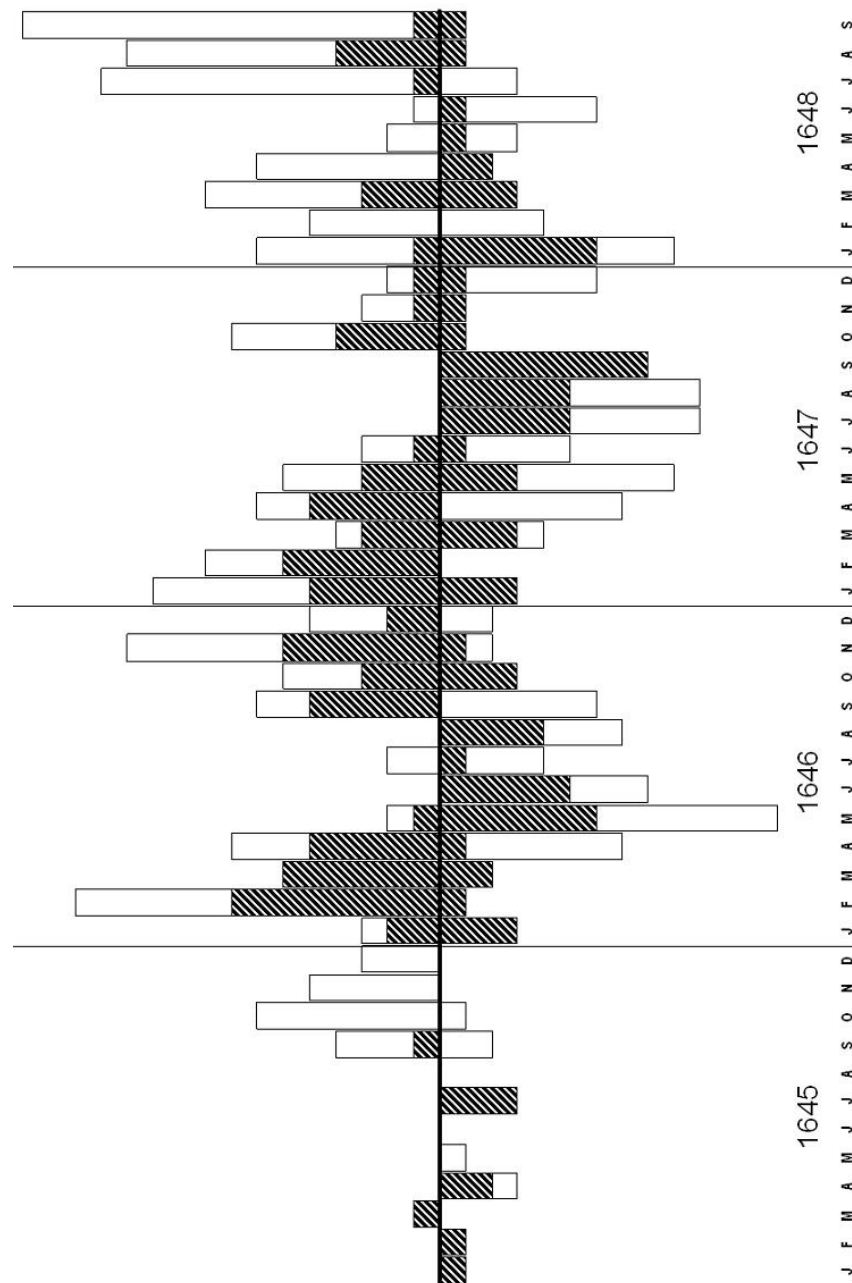


Abbildung 3.3: Die Stimmungslage in den Zeitungen (Die Anzahl der positive Meldungen ist weiß nach oben eingetragen, die der Meldungen über Arbeitseifer schraffiert nach oben. Entsprechend sind negative Nachrichten (weiß) und Stillstandsmeldungen (schraffiert) nach unten eingezeichnet)

anhand der Grafik keine quantifizierenden Aussagen getroffen werden. So wäre die Annahme, dass im Februar 1646 eine übermäßig große Hoffnung auf Frieden bestand, nicht haltbar. Die Grafik soll lediglich verdeutlichen, dass eine negative bzw. eine positive Meldung kein Einzelfall war, da auch andere Zeitungen eine ähnliche Einschätzung boten. Häufungen einer bestimmten Meldungsart sind nur ein Indiz dafür, wie die allgemeine Stimmungslage war, die durch die Zeitungen transportiert wurde.

Eine Wellenbewegung ist deutlich zu erkennen. In den Monaten September 1645 bis April 1646, September 1646 bis Mai 1647, November 1647 bis Mai 1648 und in den letzten Monaten vor dem eigentlichen Friedensschluss lässt sich eine positive Grundhaltung gegenüber Kongress und Verhandlungen beobachten. Das Gegenteil gilt für die Monate April bis September 1646, März bis Oktober 1647 und Mai/Juni 1648, also zeitgleich mit dem Sommer und den damit verbundenen Feldzügen. Immer wieder weisen die Zeitungen auf diesen Zusammenhang hin. Ein letztes Beispiel: „*Gott wolle Friedensbegierige Gemüther/ und Consilia verleyhen/ dann man Augenscheinlich spüret/ daß jetzo alles auff diese Campagne/ und erfolgende Haupt Action gestellet wird.*“<sup>233</sup>

Diese zeitgenössische Einschätzung der Abhängigkeit der Verhandlungen von der militärischen Lage deckt sich nicht mit den Ergebnissen der Dissertation von Derek Croxton. Er konnte nachweisen, dass die militärische Gesamtsituation keinen Einfluss auf die aktuelle, französische Verhandlungsstrategie hatte.<sup>234</sup> Ob diese Erkenntnis generell auf den Friedenskongress übertragen werden kann, bleibt jedoch fraglich. Berücksichtigt man den Umstand, dass sich der Kaiser erst nach der Niederlage bei Jankau 1645 bereiterklärte, die

<sup>233</sup>OWPZ (Erfurt) 1647/68, S. 3. Ähnliche Formulierungen finden sich in: NWZaB (Danzig) 1648/22, S. 4.; OPZ (Hamburg) 1647/28-II, S. 4, 1648/20-I, S. 3, 1648/31-II, S. 3, 1648/36-I, S. 4; OWPZ (Erfurt) 1647/78, S. 1; PHRZ (Stettin) 1646/18, S. 4, 1646/32, S. 1, 1647/31, S. 1; WZ (Hamburg) 1646/11-I, S. 3, 1646/24, S. 3, 1647/10-II, S. 4, 1647/11-II, S. 4, 1647/15-I, S. 3, 1647/18-II, S. 1f, 1647/22-II, S. 3, 1647/24-II, S. 3, 1648/4, S. 4, 1648/5, S. 3, 1648/8, S. 3f und WZ (Leipzig) 1646/135, S. 4.

<sup>234</sup>Vgl. CROXTON, DEREK, *Peacemaking in Early Modern Europe. Cardinal Mazarin and the Congress of Westphalia 1643–1648*, London/Selinsgrove 1999. Zum Verhältnis Verhandlungen und Krieg siehe auch DERS., *A Territorial Imperative? The Military Revolution, Strategy and Peacemaking in the Thirty Years War*, in: *War in History* 5 (1998), S. 253–279 und DERS., „*The Prosperity of Arms is never Continual*“: *Military Intelligence, Surprise, and Diplomacy in 1640s Germany*, in: *The Journal of military History* 64 (2000), S. 981–1003.

Stände zum Kongress zuzulassen<sup>235</sup> und dass er der Loslösung von Spanien zu einem Zeitpunkt zustimmte, als die schwedische Armee in Böhmen Erfolge feierte,<sup>236</sup> so erscheint Croxtons Analyse nicht generell auf den Kongress zuzutreffen. Einer genaueren Untersuchung der Abhängigkeiten von Kriegsverlauf und Verhandlungen könnte eine eigene Arbeit gewidmet werden. An dieser Stelle kann daher nur festgehalten werden, dass die Korrespondenten eine solche Abhängigkeit wahrnahmen und sie durch die Zeitungen weitergaben.

---

<sup>235</sup>Vgl. RUPPERT, *Kaiserliche Politik*, 1979, S. 72–85.

<sup>236</sup>Vgl. DICKMANN, *Der Westfälische Frieden*, 1998, S. 488f.

## 3.5 Das Umfeld der Verhandlungen

### 3.5.1 Das Zeremoniell

Im Verlauf der Geschichte wurde politisches Handeln stets durch Rituale und Zeremonien<sup>237</sup> visualisiert. Dazu gehören z.B. die Versammlungen der Bürger auf der Agora in der attischen Demokratie, die Kaiser- und Königskrönungen des Mittelalters, die aufwendige Hofhaltung in Versailles und die Ausrufung der Weimarer Republik aus dem Fenster des Reichstags durch Philipp Scheidemann. Auch heutzutage prägen Rituale und Zeremonien die Politik wie z.B. die Überreichung der Ernennungsurkunden für die Regierungsmitglieder durch den Bundespräsidenten, die öffentliche Unterzeichnung von internationalen Verträgen oder die Amtseinführung des amerikanischen Präsidenten. Seit den 90er Jahren des vergangenen Jahrhunderts widmen sich die Geisteswissenschaften, vor allem die Soziologie und die Politologie, zunehmend der Bedeutung zeremoniellen Handelns für Politik und Gesellschaft.<sup>238</sup> Auch die Historiker betrach-

---

<sup>237</sup>Die Zeremonie wird üblicherweise als säkulare Variante des Rituals angesehen, das wiederum ein magisch-sakraler Akt ist. Vgl. z.B. STOLLBRG-RILINGER, BARBARA, Symbolische Kommunikation in der Vormoderne. Begriffe – Thesen – Forschungsperspektiven, in: Zeitschrift für Historische Forschung 31 (2004), S. 489–527, S. 504. Da diese Unterscheidung im Folgenden irrelevant ist, werden beide Begriffe synonym verwendet.

<sup>238</sup>Vgl. u.a. AMOBS, CLAUS U.A. (HRSG.), Die Welt der Rituale. Von der Antike bis heute, Darmstadt 2005; BELLIGER, ANDREA / KRIEGER, DAVID (HRSG.), Ritualtheorien. Ein einführendes Handbuch, Wiesbaden 1998; CADUFF, CORINNA / PFAFF-CZARNECKA, JOANNA (HRSG.), Rituale heute. Theorien – Kontroversen – Entwürfe, Berlin 1999; EDELMAN, MURRAY, Politik als Ritual. Die symbolische Funktion staatlicher Institutionen und politischen Handelns, 3. erw. Aufl. Frankfurt a.M. 2005; MÜNKLER, HERFRIED, Die Visibilität der Macht und die Strategien der Machtvisualisierung, in: GÖHLER, GERHARD (HRSG.), Macht der Öffentlichkeit – Öffentlichkeit der Macht, Baden-Baden 1995, S. 213–230; SCHÄFER, ALFRED / WIMMER, MICHAEL (HRSG.), Rituale und Ritualisierungen, Opladen 1998 und SOEFFNER, HANS GEORG, Die Ordnung der Rituale, Frankfurt a.M. 1992.

teten ihren Untersuchungsgegenstand nun verstärkt unter diesem Aspekt.<sup>239</sup> Zeremoniell und Ritual wurden nicht mehr als „nichtige Dinge“<sup>240</sup> angesehen.

Für die Frühe-Neuzeit-Forschung trat vor allem die Münsteraner Historikerin Barbara Stollberg-Rilinger in Erscheinung.<sup>241</sup> Sie betont in ihren Arbeiten, dass Rituale nicht nur Ausdruck politischer Macht waren, sondern vielmehr einen rechtsstiftenden Charakter besaßen. Diese Erkenntnis ist nicht neu, gilt sie doch auch für unsere heutige Demokratie.<sup>242</sup> Der Unterschied zwischen politischer Entscheidung und Ritual tritt beim Gesetzgebungsverfahren des Bundes deutlich zutage: Das Ritual der Debatte im Parlament hat kaum einen Einfluss auf das Abstimmungsergebnis, da die Entscheidung meist vorher in den Fraktionen gefallen ist. Der rechtsstiftende Charakter liegt in der Einhaltung des verfassungsmäßig vorgegebenen Gesetzgebungsverfahrens: Debatte und Abstimmung im Bundestag, Unterzeichnung durch den Bundespräsidenten

<sup>239</sup>Vgl. beispielsweise BERNIS, JÖRG-JOCHEN / RAHN, THOMAS (HRSG.), *Zeremoniell als höfische Ästhetik im Spätmittelalter und Früher Neuzeit*, Tübingen 1995; GERTEIS, KLAUS (HRSG.), *Zum Wandel von Zeremoniell und Gesellschaftsritualen in der Zeit der Aufklärung (Aufklärung 6/2)*, Hamburg 1991; HOLENSTEIN, ANDRÉ, *Die Huldigung der Untertanen. Rechtskultur und Herrschaftsordnung (800–1800)*, Stuttgart 1991; NEUHAUS, HELMUT, *Reichsständische Repräsentationsformen im 16. Jahrhundert. Reichstag – Reichskreistag – Reichsdeputationstag (Schriften zur Verfassungsgeschichte 33)*, Berlin 1982; MÖSENER, KARL, *Zeremoniell und monumentale Poesie. Die „Entrée solennel“ Ludwigs XIV. 1660 in Paris*, Berlin 1983 und STRAUB, EBERHARD, *Repraesentatio maiestatis*, in: GAUGER, JÖRG DIETER (HRSG.), *Staatsrepräsentation*, Berlin 1992, S. 75–87.

<sup>240</sup>FRIEDENSBURG, WALTER, *Der Reichstag zu Speyer 1526*, Berlin 1887, ND 1970, S. 260.

<sup>241</sup>Siehe z.B. STOLLBERG-RILINGER, BARBARA, *Die zeremonielle Inszenierung des Reiches, oder: Was leistet der kulturalistische Ansatz für die Verfassungsgeschichte?*, in: SCHNETTGER, MATTHIAS (HRSG.), *Imperium Romanum – irregulare Corpus – Teutscher Reichs-Staat*, Mainz 2002, S. 233–246; DIES., *Höfische Öffentlichkeit. Zur zeremoniellen Selbstdarstellung des brandenburgischen Hofes vor dem europäischen Publikum*, in: *Forschungen zur brandenburgischen Geschichte. Neue Folge 7 (1997)*, S. 1–32; STOLLBERG-RILINGER, BARBARA, *Honores regii. Die Königswürde im zeremoniellen Zeichensystem der Frühen Neuzeit*, in: KUNISCH, JOHANNES (HRSG.), *Dreihundert Jahre Preußische Königskrönung*, Berlin 2002, S. 178–190; DIES., *Vormoderne politische Verfahren (Beihefte der Zeitschrift für Historische Forschung 25)*, Berlin 2001; DIES., *Was heißt Kulturgeschichte des Politischen? (Beihefte der Zeitschrift für Historische Forschung 35)*, Berlin 2005; STOLLBERG-RILINGER, BARBARA, *Zeremoniell als politisches Verfahren. Rangordnung und Rangstreit als Strukturmerkmale des frühneuzeitlichen Reichstags*, in: KUNISCH, JOHANNES (HRSG.), *Neue Studien zur frühneuzeitlichen Reichsgeschichte (Beihefte der Zeitschrift für Historische Forschung 19)*, Berlin 1997, S. 91–132 und DIES., *Zeremoniell, Ritual, Symbol. Neue Forschungen zur symbolischen Kommunikation in Spätmittelalter und Früher Neuzeit*, in: *Zeitschrift für Historische Forschung 27 (2000)*, S. 389–406.

<sup>242</sup>Vgl. hierzu LUHMANN, NIKLAS, *Legitimation durch Verfahren*, 3. Aufl. Frankfurt a.M. 1993.

und Veröffentlichung im Bundesgesetzblatt. Da sich die beteiligten Gruppierungen im Vorfeld auf ein Verfahren geeinigt haben – in diesem Fall auf das Grundgesetz – wird die Entscheidung von allen akzeptiert. Den Unterschied zwischen modernem und frühneuzeitlichen Ritual formuliert Stollberg-Rilinger wie folgt: „Im Gegensatz zum modernen Verfahren kommt die Wirkung eines solchen Rituals aber dadurch zustande, dass das formal korrekte Befolgen der Regeln das Eingreifen einer transzendenten, legitimationsspendenden Macht provoziert, die auf nicht empirisch nachvollziehbare Weise eine Entscheidung von außen herbeiführt und das ‚richtige‘ Ergebnis garantiert.“<sup>243</sup>

Daher verwundert es nicht, dass die frühneuzeitlichen Zeitgenossen den Zeremonien bei politischen Versammlungen, z.B. Einzügen oder Eröffnungs- und Schlussitzungen, ebenso viel Bedeutung beimaßen wie den eigentlichen Beratungssessionen.<sup>244</sup> Besondere Aufmerksamkeit galt den Sitzordnungen. Sie spiegelten nicht nur die Rangordnung der Teilnehmer wider, sondern brachten auch Vor- bzw. Nachteile bei der Abgabe der Voten mit sich. Derjenige, der an höchster Stelle Platz genommen hatte, gab sein Votum als Erster bekannt, andere, die ein ähnliches Votum abgeben wollten, konnten sich ihm nur anschließen, ohne ihre eigene Position ausführlich darzulegen.<sup>245</sup>

Die wichtigsten politischen Zusammenkünfte des Reichs im 16. und 17. Jahrhundert waren die Reichstage. Fast alle Reichsstände entsandten ihre Vertreter zum Tagungsort, in dem neben dem Kaiser auch einige Reichsfürsten persönlich erschienen.<sup>246</sup> Während dieser Versammlungen spielten Rituale und Zeremonien eine bedeutsame Rolle, da beispielsweise „das Reichsrecht bei der Durchführung des Zeremoniells und der Sitzordnung in Kraft“<sup>247</sup> trat.

<sup>243</sup>STOLLBERG-RILINGER, *Vormoderne politische Verfahren*, 2001, S. 10.

<sup>244</sup>Vgl. STOLLBERG-RILINGER, *Vormoderne politische Verfahren*, 2001, S. 13.

<sup>245</sup>Vgl. hierzu z.B. NEUHAUS, HELMUT, *Der Streit um den richtigen Platz. Ein Beitrag zu reichsständischen Verfahrensformen in der Frühen Neuzeit*, in: STOLLBERG-RILINGER, BARBARA (HRSG.), *Vormoderne politische Verfahren* (Beihefte der Zeitschrift für Historische Forschung 25), Berlin 2001, S. 281–302.

<sup>246</sup>Vgl. z.B. *Deutsche Reichstagsakten. Reichsversammlungen 1556–1662. Der Reichstag zu Augsburg 1566*, bearb. v. DIETMAR HEIL und MAXIMILIAN LANZINNER, 2 Bde., München 2002, Einleitung, Bd. 1, S. 90–95.

<sup>247</sup>AULINGER, ROSEMARIE, *Das Bild des Reichstages im 16. Jahrhundert. Beiträge einer typologischen Analyse schriftlicher und bildlicher Quellen* (Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 18), Göttingen 1980, S. 265.

Ein Reichstag war für die Bevölkerung nichts Alltägliches<sup>248</sup> und rief eine mediale Öffentlichkeit hervor, die das Geschehen aufmerksam verfolgte. Da diese politischen Zusammenkünfte große Ähnlichkeit mit dem Westfälischen Friedenskongress besaßen,<sup>249</sup> wird kurz auf die mediale Berichterstattung über sie eingegangen, um Parallelen und Unterschiede zu der Versammlung in Westfalen aufzeigen zu können.

Die bedeutendsten beschreibenden Quellen zu den Reichstagen des 16. Jahrhunderts sind die so genannten Heroldsdichtungen.<sup>250</sup> Diese wurden von den Reichsherolden verfasst und berichten vor allem von den prunkvollen Einzügen der Kaiser und bedeutender Reichsfürsten und bieten eine Auflistung der anwesenden ständischen Vertreter und ihres Gefolges. In der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts gewannen zusätzlich detaillierte Beschreibungen der Festlichkeiten an Bedeutung, deren Sitzordnung man in genauen Plänen festzuhalten suchte.<sup>251</sup> Die Heroldsdichtungen können zu den Flugschriften gezählt werden. Darüber hinaus lassen sich jedoch keine weiteren Drucke dieses Medientyps finden, die über die Reichstage berichten. Die einzige Ausnahme bildet der Reichstag von 1521: Hierzu erschienen einige Schriften, die das Auftreten Martin Luthers in Worms thematisieren.<sup>252</sup> Die Szene, in der der Reformator vor den Kaiser tritt, wurde in zahlreichen Darstellungen abgebildet. Die meisten von ihnen entstanden aber erst in den Folgejahren, in denen die historische Bedeutung dieses Ereignisses erkannt wurde.<sup>253</sup>

Der Reichstag selbst wurde auf illustrierten Flugblättern selten thematisiert: 1542 erschien ein Druck, der die lang andauernden Verhandlungen des

---

<sup>248</sup>Vgl. LUTTENBERGER, ALBRECHT P., Pracht und Ehre. Gesellschaftliche Repräsentation und Zeremoniell auf dem Reichstag, in: KOHLER, ALFRED / LUTZ, HEINRICH (HRSG.), Alltag im 16. Jahrhundert, München 1987, S. 290–326, besonders S. 291–293.

<sup>249</sup>Der Kongress wird in der Forschung auch als außerordentlicher Reichstag angesehen, so „[...] konnte im Rahmen des Kongresses auch die ‚allgemeine, außerordentliche Reichsversammlung‘ ihren Anfang nehmen.“ WOLFF, FRITZ, Corpus Evangelicorum und Corpus Catholicorum auf dem Westfälischen Friedenskongress (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V. 2), Münster 1966, S. 47.

<sup>250</sup>Vgl. AULINGER, Das Bild des Reichstages, 1980, S. 61–66.

<sup>251</sup>Vgl. ebd., S. 65. Die Fülle der beschriebenen Veranstaltungen reicht über Jagden, Spazierfahrten, Turniere, Ritterspiele, Tanz, Spiel, Theater, Gastmähler, Huldigungszeremonien, Heiligenfeste bis hin zu Hochzeiten und Exequien. Vgl. ebd., S. 263–321.

<sup>252</sup>Vgl. ebd., S. 67.

<sup>253</sup>Vgl. ebd., S. 82–86.

Regensburger Reichstags satirisch kommentiert.<sup>254</sup> Ein Blatt aus dem Jahr 1570 zeigt eine Audienzszene Kaiser Maximilians II. auf dem Reichstag in Speyer.<sup>255</sup> Als besonderes Ereignis wurde die moskowitzische Gesandtschaft zum Reichstag 1576 angesehen. Die für die damalige Reichsbevölkerung exotisch anmutenden Gesandten wurden auf einem kolorierten Holzschnitt abgebildet.<sup>256</sup> Weitere bildliche Darstellungen des Reichstags finden sich nur auf den Titelblättern der Reichsabschiede und der erwähnten Heroldsdichtungen.<sup>257</sup> Die anderen zeitgenössischen, illustrierten Flugblätter widmen sich Zeremonien und Festlichkeiten. Dazu zählen die Einzüge der Kaiser, die feierlichen Belehungen Erzherzog Ferdinands 1530 und des Kurfürst Augusts I. von Sachsen 1566, eine Schlittenfahrt Ferdinands sowie die Exequien verstorbener Monarchen.<sup>258</sup> Für das 17. Jahrhundert kann ein Flugblatt zur Eröffnungs- und Schlussession des Regensburger Reichstags 1640/41 ergänzt werden. Der Druck zeigt die Vollversammlung der anwesenden reichsständischen Vertreter unter genauer Angabe der Sitzordnung.<sup>259</sup>

Zusammengefasst gilt für die Reichstage vor dem Dreißigjährigen Krieg, dass im Zentrum der Berichterstattung Zeremonielle und Festlichkeiten im Vordergrund stehen. Allerdings muss beachtet werden, dass bei fast allen der dargestellten Rituale ranghohe Reichsfürsten persönlich beteiligt waren. Daher verwundert es nicht, dass zum Augsburger Reichstag von 1530, bei dem viele Fürsten persönlich zugegen waren, die umfangreichste mediale Reaktion zu beobachten ist.<sup>260</sup> Die Außendarstellung der Reichstage bediente, vor allem in den Medien für die unteren Schichten der Gesellschaft, primär die Sensationslust der Zeitgenossen. Der Inhalt der Verhandlungen war jedoch nur in den publizierten Reichsabschieden greifbar.

<sup>254</sup>Vgl. AULINGER, Das Bild des Reichstages, 1980, S. 83f und Abb. 6.

<sup>255</sup>Vgl. ebd., S. 84f und Abb. 9.

<sup>256</sup>Vgl. ebd., S. 85 und Abb. 10.

<sup>257</sup>Vgl. ebd., S. 80–82.

<sup>258</sup>Vgl. ebd., S. 82–85 und Abb. 4, 5, 8, 12–14, 16 und 17.

<sup>259</sup>Siehe *Eigentlicher Abriß der Reichstags Solenitet, so den 3./13. Sept. diß 1640 Jahrs in Regensburg...*, 1640. Das Blatt liegt in zwei Versionen vor: Obwohl beide Drucke dieselbe Eröffnungssession darstellen, fehlen in der Darstellung, die im Offizin von Jeremias Dümmler gedruckt wurde, die Personen. Die Beschriftung bezieht sich dort lediglich auf die leeren Sitzbänke. Der Reichsabschluss ist auf einem eigenen Flugblatt abgebildet und verwendet die Illustration mit den anwesenden Gesandten. *Eygentlicher Abriß/ welcher gestalt die Sessiones bey Publicierung deß Reichs Abschiedes...*, 1641.

<sup>260</sup>Vgl. AULINGER, Das Bild des Reichstages, 1980, S. 328–346.



Am Beginn des Vergleichs mit dem Westfälischen Friedenskongress steht der bereits erwähnte Umstand, dass er auf keinem Flugblatt dargestellt wird. Das Fehlen einer Abbildung der Eröffnungs- bzw. Schlussession, wie noch unmittelbar zuvor beim Reichstag in Regensburg, kann mit der Tatsache erklärt werden, dass es eine Vollversammlung aller beteiligten Gesandten in Westfalen nicht gab und der Friedenskongress weder offiziell eröffnet noch beendet wurde.

Die einzigen Medienquellen zu Zeremonien und Festlichkeiten beschränken sich auf die prunkvollen Einzüge einiger Gesandter. Hier ist an erster Stelle die Ankunft des französischen Prinzipalgesandten Henri de Longueville am 30. Juni 1645 zu nennen. Seine Ankunft in Münster stellte in Bezug auf Pracht und Prunk alle anderen in den Schatten. Das aus über 200 Personen bestehende Gefolge zog feierlich gekleidet und mit zahlreichen Kostbarkeiten ausgestattet in die westfälische Stadt ein. Hierüber berichten zwei verschiedene, kurze Flugschriften. Die Darstellung ist so detailreich, dass nicht nur die Reihenfolge der beteiligten Personen, sondern auch genaue Beschreibungen ihrer Kleidung und der mitgebrachten Schätze geboten werden, wie folgendem Auszug zu entnehmen ist:

„6. Ein Officierer allein.

7. Zween Cavalliers.

8. Zwölff MaulEsel geladen/ und mit blawen Sammeten Decken/ ohngefähr bey die sechs Ellen lang/ und auch so breit über und über von gold gesticken oder gebordeurten eines Fingers hocherhobenen Lilien/ dadurch eine jegliche ein Silbern Streich überzwerck gezogen/ sampt einer grossen von Gold gebordeurten Cronen/ über einem von Silber bordeurten grossen Zeichen/ sein Wappen bedeutend. [...]

9. Hierneben giengen etliche Diener in seiner deß Hertzogs Lieberey/ welche ist/ gelbe Ledere Wämbser/ und rothe Scharlachen Hosen und Mäntel/ gevasamenitert mit breiten Passamenten/ von Silbern [...]“<sup>261</sup>

Diese beiden Schriften, die dem Sensationsbedürfnis der Menschen Rechnung trugen, wurden jedoch zusammen nur dreimal aufgelegt.<sup>262</sup> Auch die anderen Medien – abgesehen von Flugblättern – berichten über den Einzug. Die Leipziger Herbstrelation widmet dem Zug jedoch nur wenige Zeilen: „Am

<sup>261</sup> *Gar stattlicher Auff- und Einzug...*, 1645 (1), S. 2.

<sup>262</sup> Siehe ebd. (2) und *Ihrer Fürstl. Durchl. de Longueville gehaltener Einzug in Münster...*, 1645 (1).

20. *Brachmonats hielt der Hertzog von Longueville Frantzösischer Gesandter/ zu Münster seinen Einzug mit 10 Kutzchen und sehr ansehnlichen Comitaten/ den folgte am 25, eiusd. Conte de Pignoranda als Spanischer Abgesandter/ im Gleit ohn gefehr 50 Personen sonder grossen Pracht.*<sup>263</sup> Auch die Einzüge anderer Gesandter, vor allem der reichsständischen<sup>264</sup>, werden in nur wenigen Sätzen dargestellt. Diese kurzen Beschreibungen stehen im Gegensatz zu dem vollständigen Abdruck der schwedischen Proposition in derselben Relation.<sup>265</sup> Auffällig ist der Vergleich zur Frankfurter Messrelation: Darin werden der Ankunft Johann Oxenstiernas zweieinhalb Seiten gewidmet, dem französischen Bevollmächtigten keine Zeile.<sup>266</sup>

Ein ähnlich differenziertes Bild bieten die Zeitungen. In der Stettiner Postzeitung findet sich eine ausführliche Beschreibung der Einholung Johann Oxenstiernas.<sup>267</sup> Die Züricher Zeitung schildert die Vorbereitung für die Reise des französischen Herzogs, in Leipzig erfuhr der Leser von dessen bevorstehenden Ankunft in Westfalen.<sup>268</sup> Ansonsten beschränken sich die Meldungen über die Einholungen der anderen Gesandten auf einige wenige Zeilen.<sup>269</sup>

<sup>263</sup> *Continuatio XX Der Zehenjährigen Historischen Relation*, Leipzig Herbst 1645, S. 75. Durch diese Information wird der Konkurrenzkampf zwischen Frankreich und Spanien deutlich: Das aufstrebende französische Königreich zieht in großer Pracht ein, während die im Niedergang begriffene spanische Großmacht darauf verzichtet bzw. verzichten muss.

<sup>264</sup> Einige Beispiele: Kurfürstlicher Gesandter: „*hierauff als im verschienenen Wintermonat Ihre Hoch-Fürstl. Gn. Bischoff von Oßnabrüg/ als Gevollmächtigter der Catholischen Churfürsten zu Münster einlangete/ und mit sonderbarem Gepränge ingeholet wurde.*“ Ebd., S. 22. Kurbrandenburg: „*Verschienenen Meymonat hielt der Chur Brandenburgische Gesandte Graff von Witgenstein in grosser Herrligkeit zu Münster seinen Einzug.*“ Ebd., S. 68.

<sup>265</sup> Siehe ebd., S. 69–76.

<sup>266</sup> Siehe *Relationes Historicae Semestralis Continuatio*, Frankfurt a.M. Herbst 1644, S.12–14.

<sup>267</sup> Vgl. PHRZ (Stettin) 1644/115, S. 1f. Die Hervorhebung der Ankunft des schwedischen Gesandten ist mit dem Umstand zu erklären, dass Stettin zu dieser Zeit in schwedischer Hand war.

<sup>268</sup> „*An des Duc de Longueville Equipage nach Münster/ so gleich nach Ostern fortgang haben wird/ arbeiten die Seydensticker hefftig/ seine Liberey und Decken zu den Maulthieren sind von blawem Sammat mit gold und silver gestickt/ er wird bey sich haben in 120 Personen/ darunder 3 Secretarien/ 24 Page/ 24 Lackeyen/ und 24 Eidgenossen zu seiner Leibquardi.*“ WOZ (Zürich) 1645/13, S. 3f und „*Der Hertzog von Longueville wird aller Apparentz nach inner 14 Tagen zu Münster seyn/ hat 24 Pagien/ 24 Lackeyen/ allzumal in blawen Sammet gekleidet/ und in einer Summa in die 200 Personen bey Sich.*“ WZ (Leipzig) 1645/75, S. 4.

<sup>269</sup> z.B.: d’Avaux (Frankreich), PHRZ (Stettin) 1644/13, S. 4; Chigi (päpstlicher Nuntius), WOPZ (o.O.) 1644/15, S. 1; Lamberg (kaiserlicher Gesandter), PHRZ (Stettin) 1644/39, S. 1; von Scharffenstein (Churmainz) WZ (Leipzig) 1645/77, S. 2 und Wittgenstein (Kurbrandenburg) WZ (Leipzig) 1645/77, S. 2.

Der Einzug des Herzogs von Longueville ist das einzige Zeremoniell des Kongresses vor Abschluss des Friedens, über das im Medium Flugschrift berichtet wird. Auch die Messrelationen berichten nur in kurzen Darstellungen über die Einholungen der Gesandten, abgesehen von der Ankunft Oxensternas. Andere Zeremonien werden nicht erwähnt. Auf die Zeitungen gilt es im Folgenden einen gesonderten Blick zu werfen, da sie kontinuierlich über den Kongress berichteten und deren Informanten vor Ort selbst Zeugen von Zeremonien, Ritualen und Festlichkeiten waren. Daher widmet sich das folgende Unterkapitel den Zeitungsmeldungen über das Kongressgeschehen, das nicht unmittelbar im Zusammenhang mit den Verhandlungen stand.

### 3.5.2 Festlichkeiten, Anekdoten und sonstige Ereignisse

Wie bereits erwähnt machen die Beschreibungen der Feierlichkeiten, Bankette, Jagdgesellschaften und Theateraufführungen im Umfeld der Reichstage einen großen Teil der Heroldsdichtungen aus. Da vergleichbare Quellen zum Westfälischen Friedenskongress nicht vorliegen und die Flugschriften darüber in kaum nennenswertem Umfang berichten, ist ein Blick auf die Zeitungen zu werfen. Nach Durchsicht der fast 1500 ermittelten Meldungen aus den Jahren 1643 bis 1650, die über den Friedenskongress berichten, lassen sich nur sieben Stellen finden, an denen über Festlichkeiten berichtet wird: Drei von ihnen bringen kurze Informationen über die Osterfeierlichkeiten im Jahr 1644<sup>270</sup>, je eine erwähnt ein schwedisches Bankett<sup>271</sup>, ein niederländisches Festmahl mit anschließender Komödie<sup>272</sup>, eine französische Ballett-<sup>273</sup> und eine Theateraufführung<sup>274</sup>.

Auch andere Informationen, die nicht in direkten Zusammenhang mit den Verhandlungen standen, werden nur selten geboten: ein Feuer im hessischen Gesandtschaftsquartier<sup>275</sup>, der Selbstmord eines namentlich nicht genannten Franzosen<sup>276</sup> oder ein Hinweis darauf, dass der französische Gesandte d’Avaux

<sup>270</sup>Siehe OWPZ (Erfurt) 1644/36, S. 2; PHRZ (Stettin) 1644/19, S. 3 und WOPZ (o.O.) 1644/18, S. 3.

<sup>271</sup>Siehe WZ (Hamburg) 1646/40-I, S. 4.

<sup>272</sup>Siehe WZ (Hamburg) 1648/5-I, S. 4.

<sup>273</sup>Siehe WZ (Leipzig) 1645/52, S. 4.

<sup>274</sup>Siehe WZ (Leipzig) 1645/97, S. 2.

<sup>275</sup>Siehe OWDPZ (Köln) 1624/25, S. 3.

<sup>276</sup>Siehe WZ (Hamburg) 1647/16, S. 3f.

aufwendig Hof hielt.<sup>277</sup> Darüber hinaus liegt eine Meldung vor, die erwähnt, dass die Lebenshaltungskosten in Westfalen aufgrund der vielen anwesenden Gesandtschaften gestiegen seien.<sup>278</sup>

Die Anwesenheit von Gesandten vieler verschiedener Nationen führte mitunter zu Streitereien und Konflikten: So sollen drei spanische Abgesandte am Karfreitag 1644 in den Dom gegangen sein, diesen jedoch direkt durch die andere Tür wieder verlassen haben, als sie den Franzosen d’Avaux darin erblickten.<sup>279</sup> Besonders problematisch war das Verhältnis zwischen Spaniern und Portugiesen, da letztere sich von der spanischen Krone losgesagt hatten, was erstere allerdings nicht anerkannten. So kam es sogar zu einer handgreiflichen Auseinandersetzung, der nur durch das Eingreifen Dritter Einhalt geboten werden konnte: „*Zu Münster ist vor wenigen Tagen zwischen den Frantzosen/ Portugiessen und Spaniern ein grosses Tumult entstanden/ welchen der Nunci- us Apostolicus so alsobalden darzu kommen/ durch seine Gegenwart nicht wehren können/ sondern es hat der Magistrat etzliche Bürger auffbieten/ unnd diesen Tumult zu stillen/ ins Gewehr darzukommen lassen müssen.*“<sup>280</sup> Ähnliches berichtet auch die Danziger Zeitung.<sup>281</sup>

An dieser Stelle sei noch ein Beispiel für eine „Zeitungssente“ erwähnt: Anfang 1645 berichten die Wöchentlichen Postzeitungen: „*alda [i.e. Münster] ist der Bischoff von Oßnaprugg mit Todt abgangen.*“<sup>282</sup> Doch bereits in der nächsten Ausgabe wird diese Falschmeldung richtig gestellt: „*alda [i.e. Münster] ist nit der Bischoff von Oßnaprugg/ sonder ein Hoffmarschalck Jost von Füllem gestorben.*“<sup>283</sup>

Wie gezeigt werden konnte, spielte das Umfeld des Kongresses wie Feste, Rangstreitigkeiten und Zeremonien in den Zeitungen kaum eine Rolle. Ihr Schwerpunkt lag auf der Berichterstattung über die politischen Vorgänge.

<sup>277</sup> „*Conte de Avaux/ Frantz. Ambassadeur/ helt sich sehr prächtig/ hat gar viel Diener/ schöne Kutschen und reitpferde/ seynd ihm auch am 30. Martii 22 schöne schwartze Pferde/ alle einer Farbe und Grösse/ zugeschickt worden.*“ WZ (Leipzig) 1644/69, S. 1f.

<sup>278</sup> Siehe PHRZ (Stettin) 1647/25, S. 1.

<sup>279</sup> Siehe PHRZ (Stettin) 1644/14, S. 1.

<sup>280</sup> WZ (Hamburg) 1648/19-I, S. 4.

<sup>281</sup> Siehe NWZaB (Danzig) 1648/21, S. 4.

<sup>282</sup> WOPZ (o.O.) 1645/3, S. 2f.

<sup>283</sup> WOPZ (o.O.) 1645/4, S. 1f.

### 3.5.3 Die Gesandten

Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Heroldsdichtungen sind Auflistungen der anwesenden Gesandtschaften auf den Reichstagen, die auch gelegentlich als selbstständige Drucke erschienen.<sup>284</sup> In diesem Punkt liegt für den Westfälischen Friedenskongress eine vergleichbare Quelle vor. Es handelt sich um eine Flugschrift, die nahezu alle anwesenden Gesandten mit Namen, Rang und der von ihnen vertretenen Partei auflistet, beginnend mit dem päpstlichen Nuntius Fabio Chigi, den Repräsentanten des Kaisers und der Kronen über die Vertreter der geistlichen und weltlichen Stände bis hin zu den reichsstädtischen Abgeordneten.<sup>285</sup> Die Schrift wurde neben der einmal aufgelegten lateinischen Version in vierfacher Auflage auch in deutscher Sprache publiziert.<sup>286</sup>

Den Gesandten, vor allem deren Ankunft – nicht den Einzügen – beim Kongress, widmen auch die Zeitungen und die Messrelationen ihre Aufmerksamkeit. Auch ihre An- bzw. Abreisen stehen im Fokus des Interesses. Besonders tritt die Reise des kaiserlichen Prinzipalgesandten Graf von Trauttmansdorff in den Vordergrund. Die Zeitungen berichten nicht nur über seine Ankunft in den verschiedenen Städten auf seinem Weg zum Kongress,<sup>287</sup> in der Frankfurter Frühjahrsrelation findet sich sogar ein vollständiger, dreiseitiger Reisebericht.<sup>288</sup> Aber auch von der Ankunft anderer Gesandter erfuhr der Zeitungsleser in kurzen Meldungen.<sup>289</sup> In den Messrelationen wird dies ebenfalls gelegentlich erwähnt.<sup>290</sup> Da der Kongress in zwei verschiedenen Städten getrennt tagte, werden auch in den Zeitungen über die Reisen der Gesandten

<sup>284</sup>Siehe z.B. Deutsche Reichstagsakten. Mittlere Reihe: Bd. 1: Der Reichstag von Frankfurt 1486, bearb. v. HEINZ ANGERMEIER, Göttingen 1989, Nr. 910–912.

<sup>285</sup>Siehe *Legatorum Omnium Tam Monasterii, quam Osnabrugae, Pacis Universalis orbi Christiano conciliandae...*, 1646 (1).

<sup>286</sup>Siehe *Verzeichnuß Deren zu Münster und Oßnabrüg bey den allgemeinen Friedens-Tractaten anwesender Gesandeten...*, 1646 (1–4). Einige dieser Drucke dienten auch als Grundlage für die (von den Bearbeitern erweiterte) Version des Gesandtenverzeichnisses, in: APW III D, Bd. 1, Stadtmünsterische Akten und Vermischtes, bearb. v. HELMUT LAHRKAMP, Münster 1964, S. 343–361.

<sup>287</sup>Siehe WOPZ (o.O.) 1645/46, S. 3f, 1645/48, S. 1f und 1645/50, S. 1f; WZ (Hamburg) 1645/47-I, S. 4, 1645/48-I, S. 2 und 1645/48-II, S. 2.

<sup>288</sup>*Relationes Historicae Semestralis Continuatio*, Frankfurt a.M. Frühjahr 1646, S. 56–58.

<sup>289</sup>Z.B. Hansestädte: WZ (Hamburg) 1644/52-I, S. 4; Kurbayern: WOPZ (o.O.) 1645/3, S. 4; Kurmainz: RAFuGH (Straßburg) 1645/16, S. 2; Württemberg: WZ (Leipzig) 1645/59, S. 3.

<sup>290</sup>Vgl. die Notiz, dass der mecklenburgische Gesandte 1644 eingetroffen ist, *Continuatio XVIII et XIX Der Zehnjährigen Historischen Relation*, Leipzig Frühjahr 1645, S. 23, oder,

zwischen den beiden Orten informiert, z.B.: „*Herr Legat Ochsentirn reist jetzo nach Münster.*“<sup>291</sup>

Ebenso wie die Anreise, erregte auch die Abreise der Gesandtschaften bzw. der Wille dazu mediale Aufmerksamkeit. Mitte Februar 1647 konnte man beispielsweise in Hamburg lesen: „*Der Graff von Trautmansdorff sol schon wieder von seiner wegreise zu reden beginnen.*“<sup>292</sup> Die Abreise des Grafen hätte einen Rückschlag für die Verhandlungen bedeutet, die Ankündigung ist daher als Drohung zu verstehen. Gegen Ende der Verhandlungen häuften sich die Meldungen über die Abreise verschiedener Gesandtschaften.<sup>293</sup>

Auch die seltene persönliche Anwesenheit von Reichsfürsten wurde gemeldet: „*Der älteste Printz von BadenDurlach befind sich in der Person allhier [i.e. Münster].*“<sup>294</sup> Dazu gehört ebenfalls die Reise des brandenburgischen Kurfürsten Friedrich Wilhelm in die Nähe des Kongressgeschehens, um direkter in die Verhandlungen eingreifen zu können: „*Weil Ihr Churfürstl. Durchl. von Brandenburg mit grossem Comitatz zu Cleve angelangt und nach Westphalen kommen soll/ als wirdt Herr Graff von Trautmansdorff sich Persönlich zu Ihrer Durchl. erheben/ mit derselben Mündtlich wegen Pommern zuhandeln.*“<sup>295</sup> Maximilian von Trautmansdorff reiste jedoch nicht nach Kleve.

Zum Westfälischen Friedenskongress gehörte auch der Tod einiger Gesandter bzw. deren Familienangehöriger. So vermelden beispielsweise die *Wöchentliche Ordinari Postzeitungen* im April 1644, dass „*Der Spanische Ambassadeur Sapata vor etlichen Tagen allda gestorben/ welches an den Spanischen Hof berichtet/ und ein anderer Ambassadeur an seine Stelle begehrt*

---

dass der Frankfurter Gesandte Osnabrück erreicht hat, *Continuatio XVIII et XIX Der Zehnjährigen Historischen Relation*, Leipzig Frühjahr 1645, S. 77.

<sup>291</sup>RAFuGH (Straßburg) 1645/2, S. 3. Einige weitere Beispiele: PHRZ (Stettin) 1644/27, S. 3, 1644/27, S. 3, 1645/I, S. 4, 1647/23, S. 1 und 1647/24, S. 1.

<sup>292</sup>WZ (Hamburg) 1647/11, S. 4. Ähnlich: WZ (Hamburg) 1647/23, S. 2 oder auch für den Grafen Peñeranda: „*Der Spanische Gesandte Conte Penderanda gedenckt als heute von Münster nacher Brüssel zu gehen/ gestalt er zu dem End von den Schwedischen Herren Legaten einen Paß begehret/ und auch bekommen hat.*“ WZ (Leipzig) 1648/109, S. 3.

<sup>293</sup>Z.B. Trautmansdorff: WZ (Hamburg) 1647/29, S. 4; Frankreich: OPZ (Hamburg) 1647/27-II, S. 4, WZ (Hamburg) 1648/17-II, S. 3 und WZ (Leipzig) 1648/23, S. 1; Kurbayern: WZ (Hamburg) 1647/36, S. 4; Niederlande: WZ (Hamburg) 1648/29-I, S. 3; Spanien: OPZ (Hamburg) 1648/27-II, S. 1 und Pfalz-Neuburg: WZ (Hamburg) 1647/38, S. 3.

<sup>294</sup>OPZ (Hamburg) 1647/27-I, S. 1.

<sup>295</sup>WOPZ (o.O.) 1646/46, S. 2. Ähnliche Meldungen: WZ (Leipzig) 1646/185, S. 3f und 1646/193, S. 1f.

worden ist.“<sup>296</sup> Auch der Tod eines pfälzischen<sup>297</sup> und eines weiteren spanischen Repräsentanten<sup>298</sup> ebenso wie das Ableben der Gattin des schwedischen Gesandten Oxenstierna werden gemeldet.<sup>299</sup> Von der Überführung der Leiche nach Schweden wird ebenso berichtet<sup>300</sup> wie von Kondolenzbekundungen der Anwesenden.<sup>301</sup>

Die zahlreichen Informationen über die Gesandten – vor allem in den Zeitungen – stehen im klaren Gegensatz zu der recht dürftigen Berichterstattung über Zeremonielle und sonstige Ereignisse. Der Grund hierfür liegt in dem Umstand, dass es insbesondere die Zeitungen waren, die den Stand der Verhandlungen detailgetreu wiedergaben. Die Information über den Aufenthaltsort eines Repräsentanten bediente aber nicht primär das Interesse an der Person, sondern war direkter Teil der Verhandlungen selbst. Wenn beispielsweise Graf Trauttmansdorff in Osnabrück verweilte, bedeutete dies, dass die Verhandlungen mit Schweden oder den protestantischen Reichsständen ihren Fortgang nahmen. Dazu zählt auch die bereits erwähnte Reise des Großen Kurfürsten in die Nähe des Kongresses. Diese hielten die Zeitungen für berichtenswert, nicht die Rituale und Zeremonien, die mit den Verhandlungsfortschritten in keinem direkten Zusammenhang standen.

### 3.5.4 Reichstag und Kongress – ein Vergleich

Die Berichterstattung über die Reichstage und den Westfälischen Friedenskongress in den Medien weisen sowohl einige Parallelen als auch einige Unterschiede auf. Für den Kongress ist die Darstellung des Verhandlungsverlaufs in den Flugschriften und Zeitungen greifbar. Für die Reichstage liegt bisher keine diesbezügliche Untersuchung vor. Rosemarie Aulinger betont, dass nur wenige Flugschriften über die Reichstage existieren, wobei sich allerdings ihre Fragestellung lediglich auf die allgemeine Darstellung des Geschehens konzen-

<sup>296</sup>WOPZ (o.O.) 1644/17, S. 1.

<sup>297</sup>Siehe WZ (Hamburg) 1647/16, S. 3f.

<sup>298</sup>Siehe PHRZ (Stettin) 1647/43, S. 1.

<sup>299</sup>Vgl. PHRZ (Stettin) 1646/33, S. 1.

<sup>300</sup>„Herr Graff Oxenstirns selig verstorbene Gemählin ist vor etzlichen Tagen in begleitung vieler hoher unnd nieder StandesPersonen/ auch auffwartung der Bürgerschaft im Gewehr/ in einer Volckreichen Procession von hinnen [i.e. Osnabrück] abgeführt.“ WZ (Hamburg) 1647/39-II, S. 3.

<sup>301</sup>Siehe OPZ (Hamburg) 1646/36-II, S. 4.

triert. Außerdem ist anzumerken, dass sich Auligner nur auf die Reichstage des 16. Jahrhunderts konzentriert.

Beim Westfälischen Friedenskongress lag der Schwerpunkt der medialen Berichterstattung auf den Verhandlungsinhalten, wozu auch Informationen über die Gesandten und deren jeweiligen Aufenthaltsort gehörten. Zeremoniell und Ritual hingegen wurden in verschwindend geringem Umfang behandelt. Dies ist der gravierendste Unterschied zu den Reichstagen: In den Heroldsdichtungen des 16. Jahrhunderts bilden die Beschreibungen von Zeremonien und Ritualen den Großteil des Textes und einige Flugblätter bilden besondere Zeremonien ab, die unter der Beteiligung persönlich anwesender, ranghoher Reichsfürsten stattfanden. Dies gilt im Besonderen für die Fürstenreichstage 1530 und 1566. In ihrer medialen Darstellung wurde vor allem das Sensations- und Unterhaltungsbedürfnis der Rezipienten befriedigt.<sup>302</sup> Für die Gesandtenreichstage liegen meist keine Abbildungen vor. Die Parallele zum Kongress in Westfalen liegt auf der Hand. Diese Versammlung war ein Gesandtenkongress, entsprechende Zeremonien fanden hier nicht statt. Auch war eine Darstellung einer Vollversammlung, wie noch 1640 in Regensburg, nicht möglich, da es eine solche Session weder in Münster noch in Osnabrück gab.

In der Zeremonialforschung wird wiederholt auf die hohe Bedeutung von Ritualen und Zeremoniellen für die Zeitgenossen hingewiesen.<sup>303</sup> Präzedenzstreitigkeiten und die Frage nach der richtigen Sitzordnung prägten das Bild der Reichstage und des Kongresses. Dies gilt allerdings nur für die am Gesche-

<sup>302</sup>Ein zum Kongress zeitlich nahes Ereignis soll als weiteres Beispiel dienen. Es handelt sich um die Hochzeit des dänischen Kronprinzen Christian (1603–1647) im Oktober 1634, zu der auch zahlreiche europäische Repräsentanten eingeladen waren. Hier liegen vier ausführliche Festbeschreibungen, drei davon in deutscher Sprache, sowie ein Flugblatt vor. Vgl. WADE, MARA R., ‚Große Hochzeit‘ und ‚Gipfeltreffen‘ in Kopenhagen 1634. Dänische Repräsentationspolitik im Dreißigjährigen Krieg, in: KRUSENSTJERN, BENIGNA VON / MEDICK, HANS (HRSG.), *Zwischen Alltag und Katastrophe. Der Dreißigjährige Krieg aus der Nähe* (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 148), Göttingen 2001, S. 113–131, hier S. 117. Das Flugblatt ist auf S. 123 abgebildet.

<sup>303</sup>Axel Gotthardt verweist beispielsweise darauf, dass die Kurfürsten ihre letzten Gefechte um den Verlust der Präeminenz im 18. Jahrhundert auf der Ebene der zeremoniellen Streitigkeiten ausfochten. Vgl. GOTTHARD, AXEL, *Die Inszenierung der kurfürstlichen Präeminenz. Eine Analyse unter Erprobung systemtheoretischer Kategorien*, in: STOLLBERG-RILINGER, BARBARA (HRSG.), *Vormoderne politische Verfahren* (Beihefte der Zeitschrift für Historische Forschung 25), Berlin 2001, S. 303–332 und ausführlicher: DERS., *Säulen des Reiches. Die Kurfürsten im frühneuzeitlichen Reichsverband* (Historische Studien, 457), Husum 1999.



hen beteiligten Personen. In den Medien spielen diese Dinge nur eine untergeordnete Rolle.

Eine mit dem Westfälischen Friedenskongress vergleichbare Versammlung ist der Nürnberger Exekutionstag. Ihm ist in dieser Arbeit ein eigenes Kapitel gewidmet. Daher werden Ähnlichkeiten und Unterschiede zu den Reichstagen und dem Kongress an späterer Stelle behandelt.<sup>304</sup>

---

<sup>304</sup>Siehe Kapitel 4: Der Nürnberger Exekutionstag, S. 143–157.

## 3.6 Der Frieden

### 3.6.1 Die Friedensverträge

Im Oktober 1648 erreichten die Verhandlungen in Westfalen ihren Höhepunkt mit der Unterzeichnung der Friedensverträge. Das Instrumentum Pacis Monasteriensis (IPM) und das Instrumentum Pacis Osnaburgensis (IPO), wurden in Münster von Bevollmächtigten der Kronen, des Kaisers und der Stände unterzeichnet.<sup>305</sup>

Beide Vertragswerke wurden bald danach auch als Flugschriften veröffentlicht. Die Texte in den Ausfertigungen waren in lateinischer Sprache abgefasst worden, wurden ins Deutsche übersetzt und teils in zweisprachigen, teils in rein deutschen Versionen gedruckt.<sup>306</sup> Die Auflagenzahl der Drucke ist bemerkenswert. Für das IPM lassen sich in den untersuchten Beständen eine lateinische,<sup>307</sup> zwei zweisprachige<sup>308</sup> und vier deutsche Versionen nachweisen,<sup>309</sup> die insgesamt neunzehn mal aufgelegt wurden. Deutlich höher ist die Aufla-

<sup>305</sup>Zu den Verträgen siehe APW III B, Bd. 1,1, Die Friedensverträge mit Frankreich und Schweden. 1. Teil: Urkunden, bearb. v. ANTJE OSCHMANN, Münster 1998. Es liegt auch eine Online-Edition vor, die einen Vergleich der einzelnen Artikel und verschiedenen Übersetzungen ermöglicht. Siehe: <http://www.pax-westphalica.de/ipmipo/index.html>.

<sup>306</sup>Grundlage der im Folgenden behandelten Drucke waren drei Versionen: Bei der ersten handelt es sich um eine vorläufige Version des IPO, die am 6. August 1648 zwischen dem Kaiser und Schweden geschlossen wurde. Da der Friedensvertrag mit Frankreich allerdings noch nicht abgeschlossen war, verzichtete man auf eine rechtskräftige Unterzeichnung des IPO. Die zweite Version besteht aus IPM und IPO, die am 24. Oktober unterzeichnet wurde. Bei der dritten handelt es sich um die Ratifikationsurkunden vom 18. Februar 1649. Zu allen drei Terminen erschienen Flugschriften mit dem Abdruck der jeweiligen Urkunden. Da sie inhaltlich jedoch identisch sind, werden sie im Folgenden zusammengezählt, auch wegen dem Umstand, dass ein Käufer, der im Besitz einer Version war, wahrscheinlich keine weitere erwarb.

<sup>307</sup>Siehe *Instrumentum Pacis, A Sacrae Caesareae, et Sacrae Christianissimae...*, 1648 (1–4).

<sup>308</sup>Siehe *Instrumentum Pacis Caesareo Gallicae; Oder Friedens-Schluß...*, 1648 (1–4) und *Instrumentum Pacis Caesareo Gallicae; Oder Friedens-Schluß...*, 1649 (1).

<sup>309</sup>Siehe *Frantzösisches-Friedens-Instrument, Von Römischer Käyserl. Maiest. und dem Allerchristlichen Könige...*, 1648 (1–4); *Friedens-schluß/ So von der Römischen Käyserlichen/ und Aller-Christl. Königl. May. May....*, 1648 (1–3); *Teutscher Fried mit Franckreich/ Durch die darzu so wol von der Röm. Kayserl. Mayest. und deß Königs in Franckreich...*, 1648 (1) und *Friedens-schluß/ So von der Römischen Käyserlichen/ und Aller-Christl. Königl. May. May....*, 1649 (1 u. 2).

genzahl für das IPO: Es liegen fünf lateinische<sup>310</sup>, zwei zweisprachige<sup>311</sup> und acht deutsche Druckversionen<sup>312</sup>, mit einer Gesamtauflagenhöhe von 38 vor. Noch 2006 erscheint mit Band III B 2,1 der APW eine Erfassung der zeitgenössischen Drucke. Bei ähnlichen Auswahlkriterien, wobei auch einige Schriften außerhalb des Reiches hinzugezogen wurden, konnten die Bearbeiter 23 Auflagen des IPM und 52 des IPO ermitteln.<sup>313</sup> Im Gegensatz zu den anderen untersuchten Druckschriften sind bei den Vertragsdrucken Ort und Drucker bzw. Verleger in den meisten Fällen bekannt. Im Wesentlichen konzentrierte sich die Arbeit auf vier Offizinen. Es waren die Druckereien von Jeremias Dümmler in Nürnberg, von Bernhard Raesfeldt in Münster, von Timotheus Ritzsch in Leipzig und von Nikolaus Heil d.Ä. in Mainz, dessen Verleger Philipp Jakob Fischer in Frankfurt a.M. ansässig war.

Berücksichtigt man die große Bedeutung der Vertragswerke auch für das Reichsrecht, da es sich um eines der Reichsfundamentalgesetze handelt, sind die hohen Auflagenzahlen wenig überraschend. Auffällig hingegen ist die über die Maßen hohe Anzahl an Übersetzungen, obwohl davon auszugehen ist, dass Juristen, die Hauptabnehmer solcher Drucke, des Lateinischen mächtig waren. Daher liegt die Annahme nahe, dass der Rezipientenkreis über den der gebildeten Juristen hinausging. Diese Schlussfolgerung kann sogar durch einen Zeitgenossen bestätigt werden. So erschien bereits im Jahr 1648 eine „*Nothwendige*

<sup>310</sup>Siehe *Instrumentum Pacis. Ab utriusque partis Plenipotentiaris, Caesareis & Regnis Suecicis...*, 1648 (1–6); *Instrumentum Pacis, A Sacrae Caesareae, et Sacrae Suedicae Majest. Majest....*, 1648 (1–4); *Instrumentum Pacis Caesareo Suecicae*, 1648 (1); *Pax Germano-Suecica, Per Deputatos Ad Id tum Sacrae Caesareae Maiestatis Et Reginae Ac Coronae Suecicae...*, 1648 (1 u. 2) und *Instrumentum Pacis, A Sacrae Caesareae, et Sacrae Suedicae Maiest. Maiest....*, 1650 (1).

<sup>311</sup>Siehe *Friedens-Schluß/ Wie solcher Von der Römischen Käyserlichen/ auch Königl. Schwedischen Majest. Majest....*, 1648 (1–9); *Friedens-Schluß/ Wie solcher Von der Römischen Käyserlichen/ auch Königl. Schwedischen Majest. Majest....*, 1649 (1 u. 2).

<sup>312</sup>Siehe *Abtruck des Instrumentum Pacis, Wie solches von beiderley Parthey Herren Gevollmächtigten...*, 1648 (1–5); *Friedens Instrument, Wie solches von beyderseits Plenipotentiaris Käyserlichen und Königlichen. Schwedischen...*, 1648 (1–5); *Friedens-Schluß zwischen Denen Röm. Käyser- und Königlichen Schwedischen Majestätten...*, 1648 (1 u. 2) und *Oßnabrückischer Friedens-Schluß: Wie solcher Von der Römischen Käyserlichen/ Auch Königl. Schwedischen Mayt....*, 1648 (1).

<sup>313</sup>Vgl. APW III B, Bd. 1,2, Die Friedensverträge mit Frankreich und Schweden. 2. Teil: Materialien zur Rezeption, bearb. von GUIDO BRAUN, ANTJE OSCHMANN und KONRAD REPGEN, Münster (im Druck).

*Anerinner- und Verwarnung*“<sup>314</sup>, in der der anonym bleibende Autor feststellt: „*Es seynd die mit beiden frembden Cronen verglichene Friedensschlüsse [...] in Deutscher Sprache übersetzt [...] die/ so viel man vernimbt/ vielfältig/ besonders von der Lateinischer Sprache unerfahren/ erkaufft/ gebraucht und angezogen werden.*“<sup>315</sup> Er rät dagegen zur ausschließlichen Verwendung der lateinischen Version. Das Zitat zeigt deutlich, dass die Rezipienten nicht nur in der Bildungselite zu suchen sind, sondern auch Menschen ohne Lateinkenntnisse an den Vertragstexten interessiert waren, was durch die hohen Auflagenzahlen untermauert werden kann. Dabei ist allerdings zu bedenken, dass die Überlieferungssituation günstiger sein dürfte als bei anderen Drucken, da die Vertragswerke häufig verwendet wurden und bis 1806 Gültigkeit besaßen.

### 3.6.2 Der Friedensschluss

Am 24. Oktober 1648 wurden die Verträge nach langwierigen Verhandlungen unterzeichnet. Die Subskription sollte in einem feierlichen Akt vollzogen werden. Da es jedoch zwischen Frankreich und Schweden zu Präzedenzstreitigkeiten kam, mussten die Gesandten die Dokumente in ihren Quartieren nacheinander unterschreiben. Erst am nächsten Tag wurden die Verträge nach einem Gottesdienst und anschließender Prozession offiziell verkündet.<sup>316</sup>

Dieser feierliche Akt fand in den Medien der Zeit wenig Beachtung. Kein Flugblatt stellte die Unterzeichnung oder Verkündigung des Friedens dar und auch unter den Flugschriften gibt es wenige, die von diesem Tag berichten. Ein Beispiel:

*„Gestern ist der geschlossene allgemeine Friede unterzeichnet/ unterschrieben und versiegelt/ heute aber publiciret/ vor dem Rahthauß/ ja auff allen Ecken und Strassen in der gantzen Stadt/ durch einen reitenden Secretarium abgelesen/ durch Trompetten ausgeblasen/ und mit vielen Freuden-Zeichen kund gemacht worden. Die gantze Stadt ist voller Freuden/ zwölf Compagnien Bürger/ jede von 250 Mann/ finden sich in armis, dergleichen auch die gantze*

<sup>314</sup>*Nothwendige Anerinner- und Verwarnung über Die Deutscher Sprach zu offenen Truck gebrachte Friedensschlüsse...*, 1648 (1).

<sup>315</sup>Ebd., S. 2.

<sup>316</sup>Zu Streitigkeiten, Zeremoniell und Feierlichkeiten, vgl. ausführlich STIGLIC, ANJA, *Ganz Münster ist ein Freudental... Öffentliche Feierlichkeiten als Machtdemonstration auf dem Münsterschen Friedenskongress* (Agenda Geschichte 13), Münster 1998, S. 266–289.

*Guarnison/ so auch sehr starck ist/ geben eine Salve nach der andern/ die Stücken auff den Wällen werden gelöst/ die Glocken gelautet/ in allen Krichen und Gemeinten ist heute musiciret unnd das Te Deum laudamus gesungen worden.*<sup>317</sup>

Diese Flugschrift umfasst lediglich vier Seiten und ist in einer anschaulichen, leicht verständlichen Sprache geschrieben. Sie eignete sich somit für die Rezeption durch eine breite Bevölkerungsschicht. Dennoch wurde sie nur dieses eine Mal aufgelegt. Dies gilt auch für drei weitere Schriften gleichen Typs mit ähnlich geringen Auflagenzahlen.<sup>318</sup> Der eigentliche Unterzeichnungsakt spielte für die Zeitgenossen eine untergeordnete Rolle im Gegensatz zum Frieden selbst.

Dieses Bild ergibt sich auch aus der Betrachtung der Messrelationen. Die Frankfurter Relation führt den Schlussakt auf zwei Seiten aus und bringt eine ähnliche Beschreibung des Zeremoniells, wie sie in den oben erwähnten Flugschriften dargeboten wird.<sup>319</sup> Die Leipziger Neujahrsrelation widmet dem Frieden sogar nur sieben Zeilen.<sup>320</sup>

Auch die Zeitungen gehen nicht intensiv auf das Unterzeichnungszeremoniell ein. Verglichen mit dem Frieden erscheint dessen Subskription nebensächlich, wie folgender Zeitungsmeldung zu entnehmen ist:

*„Der jüngst beschehenen Vertröstung nach/ berichte hiermit auffs erfreulichste/ daß Gott sey gelobt/ den 14./24. dieses die Frieden-Instrumenta von allerseits Herren Plenipotentiarien mit dazu behörigen Solemnitäten/ gewißlich unterschriben/ auch darauff allhier und durch das gantze Land herumb ein grosses Frolocken von schiessen/ jauchtzten/ Glockenleuten und andere dergleichen Freudenzeichen gehöret worden.“*<sup>321</sup>

<sup>317</sup> *Extract Zweyer Schreiben aus Oßnabrug/ vom 15./25. Octobr. Anno 1648. Worinnen der gantze Inhalt...*, 1648 (1), S. 4.

<sup>318</sup> Siehe *Extract Zweyer Schreiben aus Münster unnd eines aus Oßnabrück/ darinnen die Subscriptio unnd Publicatio des geschlossenen Friedens...*, 1648 (1 u. 2); *Ordo Executionis Pacis Oder Glaub- und Warhaffter Abdruck deß zu Münster getroffenen...*, 1648 (1 u. 2) und *Zeitung/ daß der Friede nunmehr zu Münster von allen Gesandten unterschriben...*, 1648 (1).

<sup>319</sup> Siehe *Relationis Historicae Semestralis Continuatio*, Frankfurt a.M., Frühjahr 1649, S. 74–76.

<sup>320</sup> Siehe *Continuatio XXX Der Zehen-Jährigen Historischen Relation*, Leipzig, Neujahr 1649, S. 35.

<sup>321</sup> OPZ (Hamburg) 1648/42-II, S. 4.

Ähnlich knapp erscheint die Nachricht vom Friedensschluss in den anderen Zeitungen.<sup>322</sup> In der Hamburger *PostZeitung* findet sich ein Verweis auf die oben zitierte Flugschrift, die als Beilage mitgeliefert wurde.<sup>323</sup> Das Medium Zeitung eignete sich aufgrund seines geringen Umfangs nicht für die detaillierte Darstellung von Zeremonien.

Am 18. Februar 1649 wurden in Münster die Ratifikationsurkunden feierlich ausgetauscht.<sup>324</sup> Erneut gab es einen festlichen Umzug, ein Spalier von Soldaten, Festmessen, Salutschüsse, Glockengeläut und ein abendliches Feuerwerk, das allerdings durch eine kleine Panne gezeichnet wurde: „*Item ist von dem hohen Lamperts Thurn ein Sail biß an das Castel gezogen/ daran ein feuriger Drach hat sollen herunterfliegen/ und das Castel anzünden/ ist aber im herunterfahren am sail verhindert worden/ also/ daß derselbige widerumb Hin-auffgeschossen/ und auff dem Thurn vollends gantz verbrandt.*“<sup>325</sup> Die mediale Berichterstattung war ungefähr vergleichbar mit der zum Subskriptionstag, im Umfang war sie sogar noch etwas geringer. Außer der gerade zitierten Schrift beschreibt nur eine weitere, ebenfalls nur einmal aufgelegte Flugschrift die Austauschzeremonie.<sup>326</sup>

In der Frankfurter Frühjahrsrelation werden diesem Ereignis wiederum zwei Seiten gewidmet, auf denen sie ebenfalls von den Festlichkeiten, dem Salut, dem Glockengeläut sowie dem Feuerwerk inklusive der erwähnten Panne berichtet.<sup>327</sup> Die Leipziger Frühjahrsrelation lag für diesen Zeitraum leider nicht vor.

### 3.6.3 Der Frieden in den Flugblättern

Die Flugblattpublizistik setzte erst mit dem Abschluss der Friedensverhandlungen ein. Sie bezog sich nicht auf den Kongress oder die Unterzeichnungsze-

<sup>322</sup>Z.B. PHRZ (Stettin) 1648/45, S. 1f; WZ (Hamburg) 1648/45, S. 1f; WZ (Leipzig) 1648/183, S. 3f und Z (o.O.) 1648/124, S. 3f.

<sup>323</sup>PZ (Hamburg) 1648/43-I, S. 4.

<sup>324</sup>Vgl. STIGLIC, Freudental, 1998, S. 275–280.

<sup>325</sup>*Warhafter und eigentlicher Bericht/ Welcher Gestalt Der zu Münster und Oßnabrugk zuvor geschlossene Friede/ nunner aber zu Münster gantzlichen vollzogen...*, 1649 (1).

<sup>326</sup>Siehe *Fröhliche langgewünschte/ und endlich zu letzt heraus kommende Botschaft oder Zeitung deß ohngezweiffelten Teutschen Friedens...*, 1649 (1).

<sup>327</sup>Siehe *Relationis Historicae Semestralis Continuatio*, Frankfurt a.M., Frühjahr 1649, S. 77–79.

remonie selbst, sondern thematisierte den Frieden im Allgemeinen. Besondere Aufmerksamkeit in der Forschung erfuhr das Blatt des Postreiters,<sup>328</sup> der die frohe Botschaft in die Lande trägt. Aus zeitgenössischer Sicht ist diese hohe Beachtung allerdings unbegründet. Es existieren lediglich zwei verschiedene Varianten dieses Flugblatts. Der penibel arbeitende John R. Paas<sup>329</sup> kann zwar für eine kolorierte Version zwei Bestandsnachweise anführen und für den Schwarz-Weiß-Druck acht, es handelt sich aber offenbar immer um denselben Druck.<sup>330</sup> Das Bild zeigt im Zentrum einen Postreiter, erkennbar an Posthorn und Posttasche. Er hat das Postamt am linken Bildrand verlassen<sup>331</sup> und reitet über einen Grabstein sowie zertrümmerte Waffen nach rechts. In den Ecken über ihm sind Fama und Merkur mit einem Friedensbrief in der Hand dargestellt, im Hintergrund ist ein mit „*Fried*“ beschriftetes Schiff zu erkennen.<sup>332</sup> Des Weiteren sind die Hauptstädte der drei friedenschließenden Mächte dargestellt. In

<sup>328</sup>Vgl. BEHRINGER, Im Zeichen des Merkur, 2003, S. 232f; BURKHARDT, JOHANNES, Auf dem Wege zu einer Bildkultur des Staatensystems. Der Westfälische Frieden und die Druckmedien, in: DUCHHARDT, HEINZ (HRSG.), Der Westfälische Friede. Diplomatie – politische Zäsur – kulturelles Umfeld – Rezeptionsgeschichte (Historische Zeitschrift. Neue Folge 26), München 1998, S. 81–114, hier S. 85 u. 87–90 und ROECK, BERND, Die Feier des Friedens, in: DUCHHARDT, HEINZ (HRSG.), Der Westfälische Friede. Diplomatie – politische Zäsur – kulturelles Umfeld – Rezeptionsgeschichte (Historische Zeitschrift. Neue Folge 26), München 1998, S. 633–659, hier S. 633.

<sup>329</sup>Als Beispiel für die Genauigkeit seiner Arbeit soll das Blatt „Friedens-Freude. Krieges-Leid“ dienen. Paas ermittelte drei Versionen des Blatts: Eine aus dem Jahr 1648, eine weitere mit derselben Platte gedruckte aus dem Jahr 1649 sowie eine dritte, die sich von den anderen beiden nur durch einen einzigen Buchstaben in der 5. Zeile unterscheidet. Dennoch sind bei Paas alle drei Blätter abgedruckt. Siehe *Friedens-Freude. Krieges-Leid*, 1648, in: PAAS, Bd. 7, P-2207, S. 338 und *Friedens-Freude. Krieges-Leid*, 1649, in: PAAS, Bd. 8, P-2239 u. P-2240, S. 55f.

<sup>330</sup>Vgl. *Freüdenreicher Postilion von Münster...*, 1648 und *Neuer Auß Münster vom 25. deß Weinmonats im Jahr 1648 abgefertigter...*, 1648.

<sup>331</sup>Behringer identifiziert das Postamt als das Münsteraner Reichspostamt. Vgl. BEHRINGER, Im Zeichen des Merkur, 2003, S. 233.

<sup>332</sup>Das Schiff als Symbol für den Frieden findet auch Verwendung im Flugblatt *o.T.* [Beschreibung: Dargestellt ist ein Schiff mit dem schlafendem Jesus. Der Text besteht aus Psalmen.], 1648. Ebenso auf einem Neujahrsblatt Webers für das Jahr 1649. Siehe *Hertzensseuffzer und Christlicher Wunsch Zu einem Glückseligen/ Fried- und Freudenreichen Neuen Jahr...*, 1649. Die Symbolik lässt sich aus der Bibel erklären: Während einer Bootsfahrt ist Jesus eingeschlafen und ein Sturm kommt auf. In ihrer Angst vor dem Unwetter wecken die Jünger Christus, der dem Sturm Einhalt gebietet. Siehe Mk. 4, 35–41, Mt. 8, 23–27 und Lk 8, 22–25.

der linken Bildhälfte wird Wien durch einen hohen Turm repräsentiert,<sup>333</sup> am rechten Bildrand ist Stockholm zu sehen. Im Hintergrund – knapp über dem linken vorderen Knie des Pferds – erkennt man Paris.<sup>334</sup>

Johannes Burkhardt deutet die Darstellung der Hauptstädte als eine „Enthierarchisierung der europäischen Landkarte“<sup>335</sup>, da seiner Ansicht nach die Städte gleichberechtigt nebeneinander gestellt werden. Er erkennt zwar, dass Wien gegenüber Stockholm hervorsteht, welches wiederum deutlich größer dargestellt wird als Paris, führt dies aber auf eine „perspektivische Verkürzung der aus dem Blickwinkel des Reiches gesehenen europäischen Geographie“<sup>336</sup> zurück. Eine solche Deutungsweise ist schwer nachvollziehbar. Hätte der Künstler eine geographisch annähernd korrekte Darstellungsweise gewählt, so wäre die Distanz zwischen Paris und Wien geringer als die zwischen Paris und Stockholm. Abgesehen davon müssten dann Paris und Wien im Vordergrund zu sehen sein, während das hinter der Ostsee liegende Stockholm im Hintergrund erkennbar wäre.

Es ist aber gerade auffällig, dass in der visualisierten Hierarchie dieses Flugblatts das kaiserliche Wien über dem königlichen Stockholm und dem wiederum nachgeordneten Paris in Erscheinung tritt. Die Analyse der medialen Berichterstattung über den Kongress hat gezeigt, dass im Vordergrund die Verhandlungen zwischen dem Kaiser und Schweden standen. Die französisch-kaiserlichen Gespräche traten in den Medien vergleichsweise wenig in Erscheinung. Betrachtet man vor diesem Hintergrund die Abbildung der drei Hauptstädte, scheint sich die dargestellte Hierarchie – Wien, Stockholm, Paris – in das Gesamtbild einzufügen. Neben dem Blatt des Postreiters sind noch weitere Beispiele anzuführen, in denen der Kaiser in den Vordergrund gestellt wird:

<sup>333</sup>Burkhardt identifiziert diesen als Hofburg, BURKHARDT, Bildkultur, 1998, S. 87. Eine Deutung als Stephansdom ist jedoch ebenfalls möglich, vgl. HARMS, Flugblätter, Bd. 4, S. 336.

<sup>334</sup>Die kolorierte Version *Freudenreicher Postilion von Münster* weicht ein wenig ab: Die drei Städte fehlen ebenso wie jegliche Beschriftung. Darüber hinaus wurden die zerstörten Waffen durch eine Brücke ersetzt, über die ein Mann läuft. Dieses Blatt wurde bei Mark Anton Hannas in Augsburg verlegt, der Verleger des Schwarz-Weiß-Drucks ist unbekannt. Auf die Texte der beiden Blätter soll an dieser Stelle nicht weiter eingegangen werden. Es handelt sich um zwei Gedichte, die die Freude über den geschlossenen Frieden zum Ausdruck bringen.

<sup>335</sup>BURKHARDT, Bildkultur, 1998, S. 85.

<sup>336</sup>Ebd., S. 87.



Ein für die Zeitgenossen wahrscheinlich präsenteres Bild war die Darstellung der drei friedenschließenden Monarchen, da von diesem Motiv drei verschiedene Kupferstiche auf drei Flugblättern mit drei verschiedenen Texten vorliegen.<sup>337</sup> Die jeweiligen Hintergrundszenen bestehen zum einen aus knienden Untertanen und Vertreter der Reichsstände, zum anderen handelt es sich um Symbole für Zerstörung und Wiederaufbau, Allegorien auf Frieden und den besiegten Krieg sowie Darstellungen von Engeln und Gott. Auf sie soll hier jedoch nicht weiter eingegangen werden. Die Texte sind allgemeine Dankgebete und Gedichte auf den Frieden, in zwei Fällen enthalten sie die Beschreibung des Dargestellten.

Im Zentrum des Bildes sind die drei Monarchen Ferdinand III., Christina I. und Ludwig XIV. zu sehen. Sie reichen sich die rechte Hand zum Friedensschluss und bilden somit ein Dreieck. Da der Kaiser am oberen Scheitelpunkt dieses Dreiecks steht, bildet er das Zentrum der gesamten Bildkomposition. Die beiden anderen Monarchen stehen rechts und links vor ihm und sind ein wenig kleiner dargestellt. Zu Recht weist Burkhardt darauf hin, dass sich die hervorgehobene Stellung des Kaisers aufgrund der Vertragswerke ergibt. Da das Reich jeweils mit einem der beiden anderen Staaten einzeln Frieden geschlossen hat, entsteht zwangsläufig eine Mittelstellung des Kaisers.<sup>338</sup> Weil sich alle drei Monarchen die rechte Hand zum Friedensschluss reichen, wäre eine gleichberechtigte Darstellung in einer Linie nebeneinander unmöglich gewesen. Der Kaiser überragt die anderen Monarchen an Körpergröße und Statur. Burkhardt führt dies auf „die Wiedergabe [...] einer gewisse[n] Lebens- oder Altersähnlichkeit mit den wirklichen Monarchen“<sup>339</sup> zurück. Tatsächlich war Ferdinand III. beim Friedensschluss 40, Christina I. 20 und Ludwig XIV. zehn Jahre alt. Eine solche Abbildung widerspricht allerdings der üblichen idealisierten Abbildung von Herrschern. Abgesehen davon müsste der Knabe Ludwig deutlich jünger dargestellt werden. Der jüngste der drei Kupferstiche aus dem Jahr 1649, den Burkhardt an den Anfang seiner Betrachtung stellt,<sup>340</sup> verstärkt den Eindruck

<sup>337</sup>Siehe *Einfältige/ doch Hertzbewegliche Gedancken/ über den Langgewünschten Hochwerthen...*, 1648; *Danck Gebet den so langgewünschten und durch Gottes Gnad nunmehr geschlossenen Frieden...*, 1648 und *Abbildung deß hocherwünschten Teutschen Friedens*, 1649.

<sup>338</sup>Vgl. BURKHARDT, Bildkultur, 1998, S. 97.

<sup>339</sup>Ebd., S. 100.

<sup>340</sup>Vgl. BURKHARDT, Bildkultur, 1998, S. 97–100.

der hierarchisierten Darstellungsweise.<sup>341</sup> Der Kaiser sitzt auf einem durch ein Podium erhöhten Thron, während die beiden anderen Monarchen vor ihm stehen müssen. Selbst der sitzende Kaiser ist immer noch größer abgebildet als die beiden stehenden Personen. Burkhardts Argument, dass „der Thronhimmel für das unverzichtbare ikonographische Beiwerk des Reiches benötigt wird“, da das Blatt „nach seinem Titel den ‚Teutschen Frieden‘ feiert“<sup>342</sup>, ist hinfällig, sobald man das Flugblatt betrachtet, das Burkhardt nicht herangezogen hat. In der Version der drei stehenden Monarchen mit dem Titel „*Gedancken/ über den [...] Reichsfrieden*“<sup>343</sup> sind die einzigen ikonographischen Hinweise auf das Reich der Reichsapfel und die Krone des Kaisers, während auf weitere Andeutungen verzichtet wurde. Eine weitere, hierarchische Anordnung der Monarchien findet sich auf dem Flugblatt „*Friedens-Freude. Krieges-Leid.*“ Hier sind die drei Wappen der vertragsschließenden Mächte abgebildet, wobei das Reichswappen über den beiden anderen steht.<sup>344</sup> In diesem Fall wäre eine Anordnung in einer Reihe nebeneinander durchaus möglich gewesen.

Es existieren noch zwei weitere Blätter, in denen die Mächte nun zwar gleichberechtigt dargestellt werden, Kaiser und Reich aber darüber hinaus eine exponierte Stellung einnehmen. Es handelt sich um die Darstellung eines Friedenstriumphwagens.<sup>345</sup> Auf einem Druck in zwei verschiedenen Ausfertigungen finden sich die vier Wappen des Reichs, Schwedens, Frankreichs und Spaniens gleichberechtigt in einer Reihe auf dem Wagen und an den Pferden.<sup>346</sup> Das Auftauchen des spanischen Wappens verwirrt an dieser Stelle, da Spanien gar nicht am Westfälischen Frieden beteiligt war. Sollte sich das Bild aber auf den

<sup>341</sup>Siehe *Abbildung deß hocherwünschten Teutschen Friedens*, 1649.

<sup>342</sup>Ebd., S. 98

<sup>343</sup>Siehe *Einfältige/ doch Hertzbewegliche Gedancken/ über den Langgewünschten Hochwerthen...*, 1648.

<sup>344</sup>Siehe *Friedens-Freude. Krieges-Leid*, 1648 und 1649.

<sup>345</sup>Der Friedenstriumphwagen war ein beliebtes Motiv, vgl. z.B. das Blatt *Augspurgischer Friden-Wagen*, 1649, in lateinischer Version: *Triumphus Pacis Augustanae*, 1649. Auch die anlässlich der Friedensfeierlichkeiten in Sachsen erschienenen Flugblätter zeigen den Kurfürsten auf einem Triumphwagen thronend. Siehe *Lang-verlangte Friedens-Freude/ Dem Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürsten...*, 1650 und *Triumphus Pacis. Friedens Triumph*, 1650. Zum sächsischen Friedensfest allgemein, vgl. KELLER, KATRIN, Das „eigentliche wahre und große Friedensfest ... im gantzen Sachsenlande.“ Kursachsen 1648 bis 1650, in: DUCHARDT, HEINZ (HRSG.), *Der Westfälische Friede. Diplomatie – politische Zäsur – kulturelles Umfeld – Rezeptionsgeschichte* (Historische Zeitschrift. Neue Folge 26), München 1998, S. 661–677.

<sup>346</sup>Siehe *Triumphwagen/ Welcher Ihrer Kays. Mayest. unserm allergnädigsten Herren...*, 1648.

Frieden von Münster zwischen Spanien und den Niederlanden beziehen, so vermisst man das niederländische Wappen. Warum der Künstler diese Darstellung gewählt hat, kann nicht nachvollzogen werden. Entscheidend für die bisherige Argumentation ist die Abbildung des auf dem Wagen thronenden Kaisers. Er sitzt unter einem Baldachin, der von sieben Säulen getragen wird, die die sieben Säulen des Reichs, die Kurfürsten – erkennbar durch ihre Wappen – repräsentieren. Eine ähnliche Symbolik findet sich auf einem Stich, bei dem erneut die besagten vier Wappen – diesmal nur als Brustschilde der Pferde eines Triumphwagens – in Erscheinung treten.<sup>347</sup> Auf dem Wagen thront zwar nicht der Kaiser, sondern die Friedensgöttin, sie trägt aber die rudolfinische Krone<sup>348</sup> wie der Kaiser auf den Blättern mit der Abbildung der drei Monarchen.<sup>349</sup>

Bei den Darstellungen der friedenschließenden Mächte in der Flugblattpublizistik lässt sich somit – entgegen Burkhardts Interpretation – eine Hierarchisierung feststellen. Kaiser und Reich stehen immer im Vordergrund, während Schweden, Frankreich und das gelegentlich auftauchende Spanien dahinter zurücktreten müssen. Eine solche Zentrierung auf das Reich überrascht nicht. Die hervorgehobene Stellung des eigenen Herrschers gegenüber den anderen Monarchien in den deutschsprachigen Flugblättern ist aus der Sicht des Reichs nachvollziehbar. Außerdem korrespondiert die aufgezeigte Hierarchie mit der bisher dargelegten medialen Berichterstattung über Frieden und Kongress.

Von den bisher erörterten Flugblättern stechen die beiden Friedenswagen in Bezug auf die Rezeption hervor. Beide Drucke sind mit zahlreichen allegorischen Darstellungen antiker Tugenden, Laster und Götter versehen wie Concordia, Pax, Honor, Felicitas, Fama und den drei gefesselten Bellum, Invidia

<sup>347</sup>Siehe *o. T.* [Beschreibung: Dargestellt ist ein Triumphwagen, auf dem die Friedensgöttin thront], 1648.

<sup>348</sup>Die rudolfinische Krone ist die Privatkrone Kaiser Rudolfs II., die 1602 in Prag angefertigt wurde. Als 1804 das österreichische Kaisertum ausgerufen wurde, diente die rudolfinische Krone als offizielle Kaiserkrone. Vgl. FILLITZ, HERMANN, Die Schatzkammer in Wien. Symbole abendländischen Kaisertums, Salzburg/Wien 1986, S. 182f und Tafel 49 (Abbildung der Krone), S. 131.

<sup>349</sup>Die Krone fand in der Mitte des 17. Jahrhunderts oft Verwendung als kaiserliches Symbol, sie ist auch über dem Doppelköpfigen Adler des Reichswappens auf dem Flugblatt *Friedens Freude. Krieges Leid* zu erkennen, siehe Abb. 3.9 Darstellung der Wappen der friedenschließenden Mächte auf einem Flugblatt zum Ende des Kriegs, S. 145. Ähnlich Wappen mit derselben Krone zieren auch häufig die Titelblätter der Friedensinstrumentendrucke, siehe z.B. *Friedens-Schluß Zwischen der Römischen Käyserlichen/ Auch Königl. Schweden Mayst. Mayst*, 1648, S. 1.

und Ira. Im Falle des ersten erörterten Blatts wird das Dargestellte jedoch im Text erläutert,<sup>350</sup> während die Figuren beim zweiten Druck lediglich beschriftet sind und ein Text gänzlich fehlt.<sup>351</sup> Das zweite Blatt war offenbar nicht für ein breites Publikum angelegt, während das erste durch die Erklärung im Text eben dieses erreichen wollte. Dasselbe gilt auch für das Bild des Postreiters und der friedenschließenden Monarchen. Die Bilder verwenden wenig ikonographische Symbole. Diese tauchten meist nur am Rand oder im Hintergrund der Stiche auf wie z.B. der Götterbote Merkur auf dem Flugblatt mit dem Postreiter.

Aber nicht nur der Frieden und die vertragsschließenden Mächte werden auf Flugblättern dargestellt, sondern auch das Ende des Kriegs und das Wiedererstarken von Recht und Ordnung, Kunst und Kultur. Ein amüsanter Beispiel dafür bietet ein Flugblatt, in dem der Sieg von Lex und Ars über Mars thematisiert wird. Um das im Zentrum befindliche Gedicht gruppieren sich sechs Bilder: der Tod des Mars, Rechtsgelehrte, Künstler und Beispiele für das Aufblühen der Landwirtschaft. Das Gedicht beginnt wie folgt:

„Der Krieg und Mars gewinnen nun ein loch  
das Lex und Ars nun wieder steigen hoch.  
Es ist nicht lang daß der ergrimte Mars  
die Ars gedrillt, nun ist der Mars in Ars.“<sup>352</sup>

Die letzte Zeile kann auf zwei Arten gelesen werden: Bei der ersten versteht man, dass der Krieg Recht und Kultur unterdrückt hatte, nun aber – nach Abschluss des Friedens – nur noch in der Kunst dargestellt wird. Die zweite Lesart entspricht der heute noch üblichen, umgangssprachlichen Redewendung „im Arsch sein“. Offenbar fand ein Zeitgenosse diese Interpretation so amüsanter, dass er das Gedicht auf einem Flugblatt abdruckte und mit dem Titel „Der Mars ist nun im Ars“ versah. Im selben Jahr 1648 erschien ein Blatt, auf dem die Bilder vertauscht sind, rechts mit links, oben mit unten. Der Titel dieses Blatts lautet: „Der Mars ist nun im Ars. Wohlgemeint und

<sup>350</sup>Siehe *Triumphwagen/ Welcher Ihrer Kays. Mayest. unserm allergnädigsten Herren...*, 1648.

<sup>351</sup>Siehe *o. T.* [Beschreibung: Dargestellt ist ein Triumphwagen, auf dem die Friedensgöttin thront], 1648.

<sup>352</sup>*Unvergreiffliches Bedencken, Lucas und Leckes über den Spruch Der Mars ist nun im Ars*, 1648.

*böß Verstanden, Machet manche Schrift zu schanden.*<sup>353</sup> Offensichtlich fand dieses so gelesene Gedicht so viel Anklang, dass der Text noch einmal ohne Bilder als nicht-illustriertes Flugblatt erschien<sup>354</sup> und darüber hinaus in einem weiteren Druck aufgegriffen wurde.<sup>355</sup>

Ein Hinweis darauf, dass das Gedicht ursprünglich in lateinischer Sprache verfasst worden war und somit die vulgäre Lesart nicht möglich gewesen ist, bietet ein Flugblatt aus dem 18. Jahrhundert. Es ist mit denselben Bildmotiven versehen, optisch allerdings der Zeit angepasst, erkennbar z.B. an der Kleidung der abgebildeten Personen. Das mittlere Textfeld kann aufgeklappt werden. Auf der Oberseite findet sich ein kurzer lateinischer Text. Ebenso ist ein Bild zu sehen, das Lex, Ars und Mars darstellt. Eine deutsche Beschreibung erörtert das Bild. Klappt man den Mittelteil nach oben, so erscheint folgender Text:

*„Erinnerung der Schrift an ihre Leser  
Wer mich verstehen will muß ein Lateiner seyn,  
Wer mich auf Deutsch verlist demm fällt nur arges ein.  
Lateinisch gut gemeint und böß auf Deutsch verstanden,  
Macht off in guter Schrift den besten Sinn zu schanden.*

*Lex, Ars, Mars sind drey ding die hier die Welt regieren,  
Doch wenn Mars Feuer scheust, will Lex und Ars verfrieren.  
Es hat nun viele Jahr gedauert, daß der Mars  
Geblasen und gekracht. Nun liegt der Mars im Ars.*<sup>356</sup>

Die einleitenden Bemerkungen deuten darauf hin, wie der ursprüngliche Autor diese Zeilen seines Gedichts verstanden wissen wollte. Diese Episode zeigt, dass die Zeitgenossen auch nach dem langen Krieg immer noch offen für derben Humor waren.

Wichtig für diese Arbeit ist allerdings der Umstand, dass in den Flugblättern das Ende des Krieges auch ohne Erwähnung von Friedensschluss, Kongress

<sup>353</sup>Siehe *Der Mars ist nun im Ars*, 1648. Dieses Blatt wurde in Köln bei Gerhard Altzenbach gedruckt.

<sup>354</sup>Siehe *Der Mars ist nun im Ars*, 1648. Bei diesem Blatt sind Erscheinungsort und Drucker unbekannt.

<sup>355</sup>Der Text ist Teil des Flugblatts *Abdanck- und Marschierung der Soldaten aus Teutschland*, 1649. Es wird im Zusammenhang der Abmusterungen an späterer Stelle noch erörtert, siehe S. 155.

<sup>356</sup>*In toto mundo Lex, Ars, Mars, cuncta gubernant...*, undatiert (18. Jahrhundert).

und beteiligten Mächten gefeiert wurde. Dies wird in mehreren weiteren Blättern deutlich: Die Varianten reichen von antisemitischen Äußerungen, Sieg des Friedens über den Krieg, Friedensengeln, der knienden Germania vor der Friedensgöttin und dem Kuss von Frieden und Gerechtigkeit bis hin zu einer aus einem Gedicht bestehenden Friedenspyramide.<sup>357</sup> Der überwiegende Teil der verwendeten Bildmotive ist einfach zu entschlüsseln. Antike Allegorien und Darstellungen, die zur Rezeption hohe Bildung voraussetzten, traten selten in Erscheinung oder wurden im Text erklärt. Das Medium Flugblatt war auch im Bereich des Westfälischen Friedens das Medium des „Gemeinen Mannes“. Auffallend bei diesen Flugblättern ist der Umstand, dass Münster und Osnabrück als Verhandlungsorte nie in Erscheinung treten und nur gelegentlich erwähnt werden. In der zeitgenössischen Bildpublizistik waren weder der Friedenssaal noch die beiden Rathäuser präsent. Dies korrespondiert mit den Beobachtungen bei den anderen untersuchten Medien: Der Frieden stand im Vordergrund, nicht der Kongress und die erfolgreich abgeschlossenen Verhandlungen.

<sup>357</sup>Siehe *Jüdischer Postillion von Franckfurt nach Prag und Westphalen*, 1648; *Es ist Fried/ Psalm 46. v. 6. 7. Kommet her und schawet die Werck deß Herren...*, 1648; *Sinn-Bild/ Uber den im Jahr 1648 den 14. Tag deß Weinmons/ zu Münster...*, 1648; *Eer-Dicht Over den langh-gewenste Vreede in Duytslant. Lob-Gedicht von dem langewünscht- und zum Gott danck...*, 1648 und *Piramide Oder Thurn-Seule*, 1649. Einige der hier erwähnte bzw. oben behandelten Flugblätter werden von Dieter Breuer erörtert: Vgl. BREUER, DIETER, Die Nachricht vom Frieden nach 30 Jahren Krieg in der deutschen Dichtung des Barock, in: EHRENPREIS, STEFAN (HRSG.), *Der Dreißigjährige Krieg im Herzogtum Berg und in seinen Nachbarregionen* (Bergische Forschung 28), Neustadt an der Aisch 2002, S. 328–360, besonders S. 328–340. Sein Aufsatz hat allerdings einen deskriptiven und wenig analytischen Charakter.

## 4. Der Nürnberger Exekutionstag

Im Westfälischen Frieden wurde unter anderem vereinbart zahlreiche besetzte Orte zu restituieren, die Truppen abzumustern, Festungen zu räumen und Schweden eine Satisfaktionssumme für seine Armee von fünf Millionen Reichsthalern zukommen zu lassen, welche die Reichsstände gemäß ihrer Veranschlagung in den Reichsmatrikeln aufbringen mussten. Die Vertragstexte enthielten jedoch keine konkreten Durchführungsbestimmungen. Da der schwedische Oberbefehlshaber, Pfalzgraf Karl Gustav, befürchtete, durch die Abmusterungen seiner Armee ein wichtiges Druckmittel zum Eintreiben der Satisfaktionsgelder zu verlieren, schickte er die Truppen im Winter 1648/49 in die Quartiere. Infolgedessen konnte der Kaiser seine Soldaten ebenfalls nicht entlassen. Um die Durchführung des Friedens, die Entlassung der Soldateska, die Restititionen und das Eintreiben der Satisfaktionsgelder zu organisieren, trafen 1649 in Nürnberg französische, kaiserliche und schwedische Generäle zusammen. Schon bald wurde deutlich, dass die an diesen Exekutionstag gestellten Aufgaben ohne eine Beteiligung der Reichsstände nicht zu bewältigen waren. Ihre Repräsentanten trafen 1649 in Nürnberg ein, womit ein zweiter Kongress begonnen hatte. Die Verhandlungen dauerten über ein Jahr an und am Ende standen zwei Hauptexekutionsrezesse: Der eine wurde am 26. Juni 1650 zwischen Schweden und dem Kaiser, der andere am 2. Juli 1650 zwischen Frankreich und dem Kaiser geschlossen. Bereits im September 1649 konnten erste Ergebnisse präsentiert werden, die in einem so genannten Interimsrezess zusammengefasst wurden.<sup>1</sup> Da der Exekutionstag in unmittelbarem Zusammenhang mit dem Westfälischen Friedenskongress steht, wird hier eine kurze Analyse der medialen Berichterstattung über die Verhandlungen und die Abschlussfeierlichkeiten vorgenommen, um Parallelen und Unterschiede aufzuzeigen.

---

<sup>1</sup>Zum Nürnberger Exekutionstag vgl. ERNSTBERGER, ANTON, Ausklang des Westfälischen Friedens am Nürnberger Reichskonvent 1648-1650, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 31 (1968), S. 259–285 und OSCHMANN, ANTJE, Der Nürnberger Exekutionstag 1649–1650 (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V. 17), Münster 1991, dort auch mit weiterführender Literatur.

## 4.1 Die Verhandlungen

Verhandlungspositionen, Streitpunkte, Lösungsvorschläge und Teilergebnisse wurden wie beim Westfälischen Friedenskongress in Flugschriften publiziert.<sup>2</sup> Die Zeitungen berichteten ebenfalls kontinuierlich vom Stand der Verhandlungen.<sup>3</sup> Die mediale Darstellung weicht also in diesen Punkten nicht von den Ergebnissen der Untersuchung zur westfälischen Versammlung ab und soll daher an dieser Stelle nur kurz thematisiert werden. Der einzige Unterschied im Bereich der Medien zwischen den beiden Kongressen liegt im Umfang der Flugschriftenproduktion. Während zu Beginn der Verhandlungen in Westfalen hohe Auflagenzahlen von 101 (1645) und 58 (1646) nachgewiesen werden können, verringerte sich die Produktion in den Jahren 1647 und 1648 auf 29 bzw. 37 Auflagen. Dies liegt zum einen in dem Umstand begründet, dass in den letzten beiden Jahren die Verhandlungspositionen bekannt waren und nur gelegentlich Teilergebnisse veröffentlicht wurden und zum anderen an dem gesunkenen Interesse der Zeitgenossen an dem lange andauernden Kongress. Für den Nürnberger Exekutionstag lassen sich im ersten Jahr 1649 insgesamt 48 Auflagen feststellen und somit mehr als in den beiden letzten Kongressjahren. Aber auch für den Nürnberger Tag ging die Flugschriftenpublizistik im zweiten Jahr 1650 auf neun Auflagen zurück, da die letzten Verhandlungsschritte wenig Neuigkeiten mit sich brachten und die Ergebnisse Einzug in die Rezesse fanden.<sup>4</sup>

Wie oben erwähnt erschien zum Westfälischen Friedenskongress unter dem Titel „*Praeliminaria Pacis Imperii*“<sup>5</sup> eine Aktensammlung, die aus mehreren Flugschriften zusammengesetzt worden war. Ein ähnlicher Druck lässt sich auch für den Nürnberger Exekutionstag nachweisen: Der „*Currirer auß Nürnberg*“ enthält ebenfalls mehrere Texte, die vorher als selbstständige Flugschrif-

<sup>2</sup>Siehe als Beispiele *Liste Der noch gar nicht/ oder nicht plenarie Restituirten Churfürsten und Stände...*, 1649 (1 u. 2), die die schwedischen Gesandten am 21. Juni 1649 beim Mainzer Direktorium einreichen, oder *Repartition: in welcher Die in dem Friedensschluß verglichene fünf Millionen...*, 1650 (1 u. 2).

<sup>3</sup>Vgl. OSCHMANN, Exekutionstag, 1991, S. 9, besonders Anm. 35–38.

<sup>4</sup>Siehe dazu das nächste Kapitel 4.2 Die Rezesse, S. 145–147.

<sup>5</sup>*Praeliminaria Pacis Imperii: Das ist/ Der Röm. Key. Maj. Ferdinand III. der Cron Hispanien/ Franckreich/ und Schweden...*, 1648 (1 u. 2). Siehe auch S. 76.



ten veröffentlicht worden waren.<sup>6</sup> Somit lässt sich ein gewisses Interesse an dem gesamten, zusammenhängenden Verhandlungsgang feststellen. Da der Druck nur einmal aufgelegt wurde, war der Rezipientenkreis jedoch von geringem Umfang. Hauptzielgruppe dürften Juristen gewesen sein, die mit Hilfe dieser Akten in den Folgejahren Streitigkeiten zu lösen hofften.

Die Verhandlungen in Nürnberg konnten wie beim Kongress von der Gruppe der Zeitungsleser und einiger Flugschriftenkäufer aufmerksam verfolgt werden. Die mediale Berichterstattung erreichte somit vor allem die Bildungselite und das Bildungsbürgertum.

Im Bereich der Flugblattpublizistik lässt sich für Nürnberg eine Besonderheit feststellen: Es handelt sich um ein Flugblatt aus dem Jahr 1649 und ist ein Lobgedicht auf die Stadt Nürnberg, in der „*die Friedenshandlungen glücklich fortgesetzt worden*“<sup>7</sup> sind. Der Text, für den Johannes Ceropaeus verantwortlich zeichnet, preist die Stadt Nürnberg und stellt sie auf eine Stufe mit Venedig, Rom und Augsburg, wo 1555 der Religionsfrieden geschlossen worden war.<sup>8</sup> Das Bild zeigt das Nürnberger Rathaus, im Hintergrund ist die Stadt zu erkennen. Die Szene wird von einem Regenbogen überspannt, ein Symbol für Freude und Glück. Dieses Blatt ist das erste, aber auch das einzige seiner Art, das die Versammlungen am Ende des Dreißigjährigen Kriegs thematisiert. Es ist im Kontext der um den Frieden publizierten Flugblätter zu sehen, bezieht sich aber explizit auf die Verhandlungen und die Stadt, ein Befund, der für Münster und Osnabrück nicht gemacht werden konnte.

## 4.2 Die Rezesse

Am 21. September 1649 wurde das Zwischenergebnis der Verhandlungen im so genannten Interimsrezess zusammengefasst und unterzeichnet. Das Dokument enthielt erste Abmusterungs- und Restitutionstermine. Schnell gelangte es in

---

<sup>6</sup>Siehe *Currier auß Nürnberg/ Mitbringente Die bey unlangst daselbst gehaltenem Convent...*, 1650 (1).

<sup>7</sup>*Glückwünschung An deß heiligen Römischen Reichs hochberühmte Stadt Nürnberg/ Als in derselben die Friedenshandlungen glücklich fortgesetzt worden*, 1649.

<sup>8</sup>Siehe a.a.O.

den Druck. Vier Versionen, alle in deutscher Sprache verfasst, sind in insgesamt zehn Auflagen nachweisbar.<sup>9</sup>

Der Hauptrezess vom Juni/Juli 1650 teilt sich wie die westfälischen Friedensinstrumente in einen Rezess mit Frankreich und einen mit Schweden auf. Frankreich spielte auf dem Exekutionstag allerdings eine untergeordnete Rolle. Aufgrund der Fronde hatten die Königstreuen teilweise die Kontrolle über die im Reich stationierten Truppen verloren. Auch die aus Paris geflohene Regierung war weniger handlungsfähig als die schwedische Seite, die nach wie vor weite Teile des Reichs besetzt hielt. Auch aus diesen Gründen ist die Publikation des französischen Rezesses in einer lateinischen und einer deutschen Version mit sechs Auflagen nur in geringem Umfang nachweisbar.<sup>10</sup>

Dagegen lässt sich für den Rezess mit Schweden zwar nur eine deutsche Version nachweisen, diese erfuhr jedoch mit 19 Auflagen eine für den Untersuchungszeitraum beispiellose Verbreitung.<sup>11</sup> In der bereits erwähnten Schrift „*Currier auß Nürnberg*“<sup>12</sup> ist das Abkommen ebenfalls abgedruckt, so dass man von mindestens 20 publizierten Drucken ausgehen kann. Der Rezess enthält auch eine Liste mit den zu restituierenden Orten und Plätzen. Diese erschien selbstständig ebenfalls als Flugschrift und wurde achtmal aufgelegt.<sup>13</sup> Damit ergibt sich zumindest für die Liste eine Gesamtauflagenzahl von 28. Dieser Wert erreicht zwar nicht die Auflagenzahl des IPO mit 38, aber übersteigt die des IPM um neun Exemplare. Für den Rezess ist allerdings von einer schlechteren Überlieferungssituation als bei den Friedensinstrumenten auszugehen, da er nach Durchführung der Restitutionen und dem Abzug der Truppen

<sup>9</sup>Siehe *Abdruck deß Vergleichs zwischen der Röm. Kais. Majest. General Leutenant/ und zu der Nürnbergischen Executions-Tractaten...*, 1649 (1 u. 2); *Copey Deß Bey denen zu Nürnberg instehenden Friedens Executions Tractaten/ uffgerichtem Interims...*, 1649 (1 u. 2); *Interims-Receß/ Derer Bißhero zu Nürnberg/ zwischen Den Herrn Käyserlichen/ item den Herrn Königlichen Schwedischen...*, 1649 (1–5) und *Recess, von der Röm. Käyserlichen/ auch Kön. schwed. Maj. Maj. so wohl des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten...*, 1649 (1).

<sup>10</sup>Siehe *Conventio Publica Executionis Pacis, Inter Sacrarum Caesaræ & Regiæ Christianissimæ Majestatum Generalem...*, 1650 (1–5) und *Fridens-Executions Vergleich/ Wie derselbe zwischen Ihrer Röm. Käyserl. Majestät...*, 1650 (1).

<sup>11</sup>Siehe *Friedens-Executions-HauptRecess, Wie derselbe/ Im Nahmen Röm. Kaiserlicher und zu Schweden Königlicher Majestat...*, 1650 (1–19).

<sup>12</sup>Siehe *Currier auß Nürnberg/ Mitbringente Die bey unlengst daselbst gehaltenem Convent...*, 1650 (1). Vgl. auch S. 151f.

<sup>13</sup>*Designatio Restituendorum in tribus Terminis: vermöge des praeliminar und HauptRecess...*, 1650 (1–8).

überholt war. Die Friedensinstrumente hingegen verloren, da sie auch reichsrechtliche Bestimmungen enthielten, bis zur Auflösung des Reichs 1806 ihre Gültigkeit nicht.

Die Erklärung für das hohe Interesse am Hauptexekutionsrezess liegt in seiner konkreten Bedeutung. Während die Westfälischen Friedensverträge allgemeine Bestimmungen enthielten und reichsrechtliche Geltung besaßen, konnten die Zeitgenossen aus dem Rezess direkt ersehen, wie hoch die zu zahlende Satisfaktionssumme ihres Reichsstands war, welche Orte in ihrer Umgebung bald restituiert würden und wann die Truppen in ihrer Nähe abgemustert werden sollten. Dies war für die Bevölkerung zunächst wesentlich wichtiger als die langfristigen Folgen des Westfälischen Friedens.

### 4.3 Die Abmusterungen

Die in den Rezessen beschlossene Abmusterung der Soldateska stellte die Gesellschaft des Reiches vor einige Probleme. Zahlreiche Söldner, die ihren Lebensunterhalt und den ihrer Familien durch das Kriegshandwerk verdient hatten, wurden nun erwerbslos. Obwohl viele Soldaten in den Dienst Frankreichs und Spaniens traten, die sich auch weiterhin im Kriegszustand befanden, oder an anderen europäischen Kriegsschauplätzen aktiv wurden – beispielsweise beim Kampf Venedigs gegen das Osmanische Reich – kam es immer wieder zu Übergriffen der nun arbeitslosen Söldner auf die Bevölkerung. Die Wiedereingliederung der ehemaligen Soldaten in die Zivilgesellschaft schritt nur langsam voran. Die Zeitgenossen reagierten oft mit Spott und Hohn auf die Situation ihrer ehemaligen Unterdrücker. Dies kommt vor allem in einigen Flugblättern zum Ausdruck:

So wird in einem Flugblatt die nun „*verkehrte Welt*“ in einem „*Schertzedicht*“ beschrieben. Zu sehen sind Pferde, die wieder Pflüge ziehen, Trompeten, die zur Feuerwarnung dienen, Trommeln, die zu Waschschüsseln umfunktioniert wurden und Soldaten, die Hirten geworden sind. Waffen werden als Brennholz verwendet, Helme als Urinale und Hellebarden als Hühnerstangen.<sup>14</sup> Trotz des Spotts überwog die Freude über den Abzug der Armeen. In

<sup>14</sup>Siehe *Schertzedicht. Die Früchte deß Friedens Vorstellent*, 1649.

einem Dialog zwischen Mars und einem Bauern wird die Erleichterung besonders deutlich: „*Bauer: Je wo den hin lieber Meister Mars? Mars: Fragstu noch du Dölpel/ in Engeland/ in Franckreich/ in Polen. Bin ich denn nicht lange gnug bey euch Teutschen gewesen? Bauer: Ja freylich lange gnug bey uns armen Teutschen.*“<sup>15</sup> Auf einem anderen Blatt wird die neue Freundschaft zwischen französischen und deutschen Soldaten besungen, obwohl nach wie vor starkes Misstrauen zu erkennen ist:

„*Dein Bruder Bruder mein. Fünff Stücke nem ich auß/  
1. Ich trawe dir gantz nichts/ ja wol nicht eine Lauß/  
2. Ich glaub nicht ein Wort du redest was du wollest/  
Du hälst nicht was du sagst und thust nicht was du sollest.*“<sup>16</sup>

Dennoch sind die Zeichen der Aussöhnung zu erkennen: „*Frisch auff so trinck eins her die Brüderschaft zu mehren/ Mit bösen Brüdern ist auch gut schön Geld verzehren.*“<sup>17</sup>

## 4.4 Das Friedensmahl

Nach Abschluss des Interimsrezesses lud der schwedische Prinzipalgesandte und Generalissimus Pfalzgraf Karl Gustav zu einem Friedens- und Freudenmahl am 5. Oktober 1649 ins Nürnberger Rathaus ein. Dazu wurde der Festsaal prächtig mit Gold, Blumen und mit Rosenwasser gefüllten Springbrunnen ausgeschmückt. Das aufwendige Festmahl verlief nach einem strengen Zeremoniell. Der Hofmarschall von Schlippenbach<sup>18</sup> platzierte die Gäste in der Ordnung ihres Ranges und Musiker spielten das Te Deum Laudamus. Das sechsgängige Menü bestand aus über 150 Speisen und wurde kunstvoll angerichtet, die Früchte des fünften Gangs hingen beispielsweise an kleinen Bäumen. Auf den Tischen standen zwei so genannte Schaugerichte. Das eine stellte den Triumphbogen der Concordia dar, das andere einen Berg, der aus Symbolen für die drei

<sup>15</sup> *Abdanck- und Marschirung der Soldaten aus Teutschland*, 1649.

<sup>16</sup> *Newauffgerichtete Verträwliche Brüderschaft eines Frantzösischen und teuschen Soldatens*, 1649.

<sup>17</sup> *Newauffgerichtete Verträwliche Brüderschaft eines Frantzösischen und teuschen Soldatens*, 1649.

<sup>18</sup> 1624–1666, Hofmarschall Pfalzgf. Karl Gustavs und Diplomat, vgl. ADB, Bd. 31, S. 521 und DBA.

Mächte zusammengesetzt war: Frankreich wurde durch Blumen repräsentiert, Schweden durch Schneeberge und das Reich durch Früchte. Als Höhepunkt flog eine weiße Taube aus einer Pastete und setzte sich auf die Darstellung der Concordia, was als gutes Zeichen gewertet wurde. Nach dem Essen zogen die Generäle auf die Burg, spielten noch einmal Soldat und wurden „schertzweiß“ abgedankt.<sup>19</sup> Eine 1649 erschienene Flugschrift beschreibt das Mahl detailreich:

*„Auff der Taffel sind gestanden 2 grosse Schaugerichte deren Beschreibung absonderlich allhier angefüget/ und zwischen denselben ein Springbrunnen mit Rosen Wasser/ das durch die Lufft in die Höhe getrieben worden/ angefüllet. Jede Taffel ist lang gewesen 40 Schuh und an der Obersten eine ablange Runde für Piccolomini/ Churfürstl. und Hochfürstl. Durchl. Herrn General. Der erste Gang ist bestanden in köstlichen Suppen und allerhand gekochten Speisen. Der ander Gang ist gewesen von gebratenen Vögeln und Wildbret.“<sup>20</sup>*

Die erwähnten Beschreibungen der Schaugerichte, die der Darstellung des Festmahls folgen,<sup>21</sup> bieten nicht nur einen Abdruck der lateinischen Beschriftungen der Gerichte, sondern auch deren Übersetzung, zweifelsohne, um auch den nicht lateinkundigen Leser zu informieren, der aufgrund der einfach gehaltenen Sprache und dem geringen Umfang Hauptadressat dieser Schrift gewesen sein dürfte.

So detailreich die Schrift auch gewesen sein mag, dem Autor ist zumindest ein Fehler unterlaufen: Im Fenster des Rathauses stand, nach draußen gewandt, eine Löwenfigur, das Wappentier Schwedens. Sie hielt in der linken Pranke einen Palmenzweig und in der rechten ein zu Boden gesenktes Schwert, beide Symbole für Frieden und das Ende des Kriegs. Die Skulptur ist erhalten geblieben und befindet sich heute im Nürnberger Fembohaus.<sup>22</sup> Der Verfasser

<sup>19</sup>Zum Friedensmahl vgl. HARRASSOWITZ, HERMANN, Das Nürnberger Friedensmahl am 25. September 1649, II.: Die Festmusik, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 75 (1988), S. 83–90; LAUFHÜTTE, HARTMUT, Das Friedensfest in Nürnberg 1650, in: BUSSMANN, KLAUS / SCHILLING, HEINZ (HRSG.), 1648 Krieg und Frieden in Europa, 2 Bde., Münster 1998, Bd. 1, S. 347–356; NEUHAUS, HELMUT, Bilder vom Nürnberger Exekutionstag (1649/50) aus zwei Jahrhunderten, in: Jahrbuch für fränkische Landesforschung 60 (2000), S. 294–317.

<sup>20</sup>*Kurtze Beschreibung Deß Schwedischen Friedenmahls...*, 1649 (1–3), S. 3.

<sup>21</sup>Siehe ebd. (1), S. 5–8.

<sup>22</sup>Eine Photographie findet sich in: o.A., Von deutscher Not zu höfischer Pracht 1646–1701. Ausstellungskatalog, Nürnberg 1998, S. 33. Auf den Löwen wird an späterer Stelle noch einmal eingegangen, siehe S. 159f.

der Schrift hingegen schreibt, dass der Löwe „in der andern [Pfote] ein zerbrochenes Schwerdt hatte“<sup>23</sup>. Ebenso fehlt in der Schrift die Erwähnung der Taube in der Pastete.

Diese Flugschrift erfreute sich einiger Beliebtheit, da drei Auflagen nachgewiesen werden können. Ein Jahr später wurde eine ähnliche Beschreibung des Festes zweimal aufgelegt.<sup>24</sup>

Berühmt wurde das Mahl durch das Gemälde des Nürnberger Künstlers Joachim von Sandrart.<sup>25</sup> Das Bild zeigt das Innere des Rathaussaals mit der Festtafel, den geladenen Gästen, den Musikern, Hofmarschall von Schlippenbach, dem Künstler selbst, einigen Speisen, der Taube und dem schwedischen Löwen.<sup>26</sup> An den Seiten des Bildes sind Texttafeln angebracht, die eine Legende zu den dargestellten Personen bieten. Die genaue Sitzordnung bei diesem Bankett konnten bereits die Zeitgenossen durch zwei Flugblätter erfahren. Das erste ist eine schematische Darstellung der Haupttafel mit den Namen der jeweiligen Gesandten, während die Nebentafel lediglich angedeutet, aber nicht beschriftet ist.<sup>27</sup> Das andere Blatt gewährt zusätzlich einen Überblick über die Sitzordnung der städtischen Repräsentanten, die an besagter Nebentafel platziert worden waren.<sup>28</sup> Auffällig ist, dass hier, ganz im Gegensatz zum West-

<sup>23</sup>Kurtze Beschreibung Deß Schwedischen Friedensmahls..., 1649 (3), S. 4.

<sup>24</sup>Siehe *Eigentliche Beschreibung/ auch Grund- und Perspectivischer Abriß des Fried- und Freundenmahls...*, 1650 (1 u. 2).

<sup>25</sup>Zur Person Sandrarts vgl. GERSTENBERGER, KURT, Joachim von Sandrart. Deutscher und Europäer, in: *Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg* 50 (1960), S. 352–373; GROTE, LUDWIG, Joachim v. Sandrart und Nürnberg, in: DERS. (HRSG.), *Von Dürer bis Gropius. Aufsätze zur deutschen Kunst* (Bibliothek des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg zur deutschen Kunst und Kulturgeschichte 35), Nürnberg 1988, S. 83–90; KLEMM, CHRISTIAN, Joachim von Sandrart. Kunstwerke und Lebenslauf, Berlin 1986 und KUTTER, PAUL, Joachim von Sandrart als Künstler. Nebst Versuch eines Katalogs seiner noch vorhandenen Arbeiten (Studien zur deutschen Kulturgeschichte 83), Straßburg 1907 sowie die einschlägigen Artikel in ADB, Bd. 30, S. 358f und NDB, Bd. 22, S. 425–427.

<sup>26</sup>Das Gemälde befindet sich heute im Nürnberger Fembohaus. Eine gute Abbildung bietet: o.A., *Von teutscher Not zu höfischer Pracht*, 1998, S. 28f. Zum Gemälde vgl. auch KLEMM, CHRISTIAN, Das Nürnberger Friedensmahl am 25. September 1649, I.: Joachim Sandrarts Gemälde, in: *Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg* 75 (1988), S. 77–82 und NEUHAUS, HELMUT, Zwischen Krieg und Frieden. Joachim Sandrarts Nürnberger Friedensmahl-Gemälde von 1649/50, in: ALTRICHTER, HELMUT (HRSG.), *Bilder erzählen Geschichte*, Freiburg i.Br. 1991, S. 167–199.

<sup>27</sup>Siehe *Beschreibung: Wie bey dem/ von deß Herrn Pfaltzgrafen und Generalissimi Hoch Fürstl. Durchl. auff dem Rathause...*, 1649.

<sup>28</sup>Siehe *Beschreibung/ Wie bey dem von deß Pfaltzgrafen und Generalissimi Caroli Gustavi...*, 1649.

fälischen Friedenskongress, die Sitzordnung und somit auch die Rangordnung für die mediale Öffentlichkeit von so großer Bedeutung war, dass sie gleich auf zwei Drucken publiziert wurde. Das Sandrartsche Friedensgemälde wurde erst 1650 fertig gestellt, das erste nachweisbare Flugblatt über dieses Bild stammt aus dem Jahr 1651. Die obere Hälfte zeigt den Stich, der durch den Augsburger Kupferstecher Wolfgang Kilian angefertigt wurde, die untere wird durch ein Gedicht ausgefüllt, das den Namen „*Des Friedens mit Teutschland Verlöbnißmahl*“ trägt und eine Festbeschreibung bietet.<sup>29</sup> Die Rezeption des Gemäldes in den folgenden Jahren ist bemerkenswert.<sup>30</sup> Allein John Roger Paas kann zahlreiche spätere bzw. nicht datierbare Varianten des Flugblatts oder des Kupferstichs nachweisen.<sup>31</sup>

Zeitnahe Flugblätter beschäftigen sich nicht mit dem Geschehen im Innern des FestsaaIs – abgesehen von den erwähnten Sitzordnungen –, sondern mit den Ereignissen auf dem Rathausplatz. Dort gab es ein Fest, für das zwei gebratene Ochsen gestiftet wurden. Besondere Aufmerksamkeit erfährt der erwähnte schwedische Löwe. Er stand im Fenster des Rathaussaals und spie aus seinem Maul, die eigentliche Sensation für die Zeitgenossen, durch zwei eingearbeitete Kanäle Rot- und Weißwein in die Menge. Dieses Spektakel diente als Motiv für zwei Druckversionen eines Flugblatts, das bereits 1649 erschien. Es zeigt den Löwen und die Menschenmenge, die versucht, den Wein aufzufangen.<sup>32</sup> Das darunter befindliche Gedicht beschreibt das Gezeigte humorvoll:

„*Der Stadt- und Landmann sich um diesen Löwen dringet/  
 Auß dessen Rachen Wein von zweyen Farben springet/ [...]  
 Da siht man ein Geläuff/ ein Hin- und Wiedereissen/  
 Ein Aufstehen und das Faß/ ein Wiederrunterschmeissen/  
 Der bringet ein Geschür/ der fängt Wein in den Hut/  
 Und weil der Mann zu kurtz/ so thut der Hut nicht gut.*“<sup>33</sup>

Dieses Motiv fand in späteren Jahren die Aufmerksamkeit anderer Kupferstecher. So zeigt ein weiteres Flugblatt aus dem Jahr 1651 dieselbe Szene

<sup>29</sup>Siehe *Das Schwedische Friedens-Freudenmahl...*, 1651.

<sup>30</sup>Vgl. hierzu auch den Artikel „Wolfgang Kilians Reproduktion des Friedensmahls“, in: o.A., *Von deutscher Not zu höfischer Pracht*, 1998, S. 30–32.

<sup>31</sup>Siehe PAAS, Bd. 8, PA-418, zwischen S. 402 u. 403 (im ausklappbaren Großformat), PA-419 – PA-423, S. 402–407.

<sup>32</sup>Siehe *Abbildung deß Schwedischen Löwens...*, 1649.

<sup>33</sup>A.a.O.

auf einem anderen Bild.<sup>34</sup> Auch dieses Blatt wurde in späteren Jahren mehrfach nachgedruckt.<sup>35</sup> In der Überlieferung der Flugschrift „*Kurtze Beschreibung Deß Schwedischen Friedensmahls*“ durch die Gustav-Freytag-Sammlung sind Abbildungen des Löwen, der Sitzordnung sowie des Stichs von Wolfgang Kilian beigelegt. Da letzterer wie erwähnt erst nach 1650 angefertigt wurde, hat der Besitzer der Schrift die Flugblätter vermutlich nachträglich beigelegt.<sup>36</sup>

Es ist bemerkenswert, dass das Friedensmahl in den Medien intensiver beleuchtet wurde als die eigentliche Unterzeichnungszeremonie des Westfälischen Friedens oder der Austausch der Ratifikationsurkunden in Münster. Bevor eine Erklärung für diesen Umstand gegeben werden kann, ist noch auf die Feierlichkeiten zur Unterzeichnung des Hauptrezesses einzugehen.

## 4.5 Die Feiern zum Hauptrezess

„Nürnberg 17. Junii.

*Gestriges Tages ist der völlige Friede/ und Haupt-Receß allhier auff dem Schlosse allerdings unterschreiben/ und darauff alle Stücke umb die Stadt drey-mal los geschossen worden/ vom Rathahuse ist er mit 17 Trompeten und Heerpauken außgeblasen/ wie auch auff 16 Plätzen der Stadt außgeruffen worden/ worüber allenthalben grosse Frewde entstanden/ nach diesem sind Abends sechs Uhr alle Glocken eine gantze Stunde geläutet/ wie denn auch in der Kirchen das Te Deum laudamus gesungen worden. Nunmehr werden starcke praeparatoria gemacht zu einem grossen Feuerwerck und BaletPancket/ so Piccolomini auff freyem Felde halten wird.“<sup>37</sup>*

So berichtet eine Flugschrift von der Unterzeichnung des Hauptexekutionsrezesses am 17. Juni 1650 in Nürnberg. Am Nachmittag versammelten sich die anwesenden Gesandten in der Ritterstube der Burg, wo sie den Rezess feierlich unterschrieben.<sup>38</sup> Der Subskriptionsakt wurde auf einem Flugblatt ab-

<sup>34</sup>Siehe *Über den Löwen/ so/ mit Lorbeerblättern bekrönet...*, 1651.

<sup>35</sup>Vgl. Hierzu die undatierten Drucke, in: PAAS, Bd. 8, PA-424 und PA-425, S. 408f.

<sup>36</sup>Siehe *Kurtze Beschreibung Deß Schwedischen Friedensmahls...*, 1649 (3), vor S. 2. In der Krakauer Überlieferung befinden sich nur der Sitzplan und der Löwe. Siehe ebd. (1), vor S. 5 und vor S. 7.

<sup>37</sup>*Fernere Fröhliche Zeitung und trewlicher Bericht/ Daß der völlige Friede/ zu Nürnbergk seine Richtigkeit erlanget...*, 1650 (1).

<sup>38</sup>Eine ausführliche Beschreibung dieser Zeremonie bieten die Flugschriften *Gründlicher Bericht/ Welcher Gestalt der Friedens-Executions-Haupt-Receß zu Nürnberg auff dem*



gebildet, das in drei verschiedenen Druckversionen vorliegt.<sup>39</sup> Das Bild zeigt den Saal der Nürnberger Burg. In der Mitte befindet sich ein Tisch, an dem die Gesandten des Kaisers, Schwedens und Kurmainz Platz genommen haben. Vor ihnen liegt aufgeklappt der Hauptrezess, um sie herum sitzen die reichsständischen Vertreter. Der beigefügte Text besteht aus einem Gedicht des Poeten Johann Klaj<sup>40</sup> und einer Legende der dargestellten Personen. Wie bei den anderen Nürnberger Flugblättern liegen auch hier eine Version aus dem Jahr 1651 – mit einem anderen Gedicht – sowie zwei undatierbare Stichvarianten vor.<sup>41</sup>

Für die am Abend stattfindenden Feierlichkeiten, zu denen der kaiserliche Generalissimus Piccolomini geladen hatte, liegt eine derart umfangreiche Bildpublizistik vor, dass sie alles bisher erwähnte an Quantität und Detailreichtum übertrifft. Auf einem Platz vor der Stadt wurden zwei Kastelle errichtet, ein „*Tempel des Friedens und [ein] gegenüber gesetztes Castel des Unfriedens*“<sup>42</sup>. Im ersten tafelten die geladenen Gäste, das zweite wurde während eines prächtigen Feuerwerks niedergerissen. Für die gesamte Veranstaltung liegt ein Lageplan inklusive Sitzordnung als Flugblatt vor.<sup>43</sup> Neben dem zitierten Blatt, das beide Gebäude vor dem Feuerwerk darstellt, existiert auch ein Druck mit der Darstellung des Feuerwerks selbst.<sup>44</sup> Zwei andere Blätter datieren auf das Jahr 1651.<sup>45</sup> Darüber hinaus lässt sich eine beachtliche Anzahl von verschiedenen, undatierten Stichen nachweisen.<sup>46</sup>

---

*Schloß...*, 1650 (1) und *Warhaffter Verlauff/ was sich bey den geschlossenen unterschriebenen Frieden zu Nürnberg...*, 1650 (1).

<sup>39</sup>Siehe *Abbildung/ der/ bey der völlig-geschlossenen Friedens-Unterzeichnung gehaltenen Session...*, 1650.

<sup>40</sup>Johann Klaj schrieb mehrere Gedichte anlässlich des Friedens, siehe WIEDEMANN, CONRAD (HRSG.), *Johann Klaj. Friedensdichtungen und kleinere poetische Schriften* (Deutsche Neudrucke. Reihe Barock 10), Tübingen 1968.

<sup>41</sup>Siehe *Völlige Friedens-Subscription, Geschehen zu Nürnberg...*, 1651. Die beiden Kupferstiche sind abgebildet in: PAAS, Bd. 8, PA-428 u. PA-429, S. 413f.

<sup>42</sup>*Tempel des Friedens und gegenüber gesetztes Castel des Unfriedens...*, 1650. Undatierbare Version in: PAAS, Bd. 8, PA-431, S. 415.

<sup>43</sup>Siehe *Eigentlicher Grundriß Deß Feuerwercks...*, 1650.

<sup>44</sup>Siehe *Eigentlicher Abriß Deß Feuerwercks-Schlusses...*, 1650.

<sup>45</sup>Siehe *Das Bancquet und Feuerwerk/ bey dem Bleißhämerl angestellt...*, 1651 und *Das Käiserliche Friedens Freudenmahl/ gehalten von des Herrn Duca d'Amalfi...*, 1651.

<sup>46</sup>Siehe PAAS, Bd. 8, PA-426, PA-427 und PA-432–PA-435, S. 410f und S. 416–419. Zu einer Auswahl an Stichen siehe Abb 4.7: Abbildungen des Feuerwerks, S. 166.

In der Flugschriftenpublizistik über das Fest waren vor allem die Dichter des Pegnitzordens<sup>47</sup> aktiv. Sigmund von Birken schrieb ein Theaterstück mit dem Titel „*Teutscher Kriegs Ab- und Friedens Einzug*“, welches auch als Flugschrift publiziert wurde, und lieferte in der mit zahlreichen Kupferstichen versehenen Schrift „*Teutschlands Krieges-Beschluß und FriedenKuß*“ zudem eine ausführliche Festbeschreibung.<sup>48</sup> Auch Johann Klaj wurde schriftstellerisch aktiv in der Dichtung „*Geburtstag des Friedens*“ und dem erst 1651 erschienenen Werk „*Irene*“.<sup>49</sup>

Der Frieden und das Fest wurden auf einem weiteren Flugblatt in einem anderen Gedicht von Johann Klaj thematisiert. Das hierfür gewählte Bild ist die für das Lobgedicht auf Nürnberg bereits verwendete Darstellung des Nürnberger Rathauses mit Stadt und Regenbogen. Der Druck liegt in zwei Versionen vor.<sup>50</sup> 1651 fand es erneut Verwendung auf einem Flugblatt mit einem Gedicht Sigmunds von Birken, das den Titel „*Des Friedens Vermählung mit Teutschland*“ trägt.<sup>51</sup>

Einige Tage nach der Unterzeichnung des Hauptrezesses feierte die Nürnberger Bürgerschaft mit einem Armbrustwettkampf den Frieden auf ihre Weise.

<sup>47</sup>Nürnberger Poetenvereinigung, ursprünglich: „Löblicher Hirten- und Blumenorden an der Pegnitz“, auch als „Pegnesischer Blumenorden“ oder „Gekrönter Blumenorden“ bekannt, wurde 1644 von Georg Philipp Hausdörffer (zur Person siehe ADB, Bd. 10, S. 644–646 u. NDB, Bd. 7, S. 704f) und Johannes Klaj gegründet. Ihm gehörte auch der 1650 24 Jahre junge Sigmund von Birken an, der die Leitung des Ordens 1662 übernahm. Zum Orden siehe auch JÜRGENSEN, RENATE, *Utile cum dulci. Die Blütezeit des Pegnesischen Blumenordens in Nürnberg. 1644 bis 1744*, Nürnberg 1994; o.A., *Pegnesischer Blumenorden in Nürnberg. Festschrift zum 350jährigen Jubiläum*, Nürnberg 1994 und STOLL, CHRISTOPH, *Sprachgesellschaften im Deutschland des 17. Jahrhunderts. Fruchtbringende Gesellschaft, Aufrichtige Gesellschaft von der Tannen, Deutschgesinnte Genossenschaft, Hirten- und Blumenorden an der Pegnitz, Elbschwanenorden*, München 1973. Die Vereinigung existiert heute noch unter dem Namen „Pegnesischer Blumenorden“, siehe dazu <http://www.irrhain.de> (abgerufen am 26. September 2006).

<sup>48</sup>Siehe *Teutscher Kriegs Ab- und Friedens Einzug...*, 1650 (1–4) und *Teutschlands Krieges-Beschluß und FriedenKuß/ beklungen und gesungen in den Pegnitzgefilden von dem Schüfer Flordian...*, 1650 (1).

<sup>49</sup>Siehe *Geburtstag des Friedens/ Oder rein Reimteutsche Vorbildung/ Wie der großmächtige Kriegs- und Siegs-Fürst Mars...*, 1650 (1) und *Irene/ das ist Vollständige Außbildung Deß zu Nürnberg geschlossenen Friedens...*, 1651 (1).

<sup>50</sup>Siehe *Nürnbergisches Denckwürdiges Freuden Fest, wegen deß völlig geschlossenen und daselbst einhellig unterschriebenen Reichs-Friedens...*, 1650.

<sup>51</sup>Siehe *Über den Friedens-Subscriptions-Tag...*, 1651.

Auch zu diesem Ereignis lassen sich vier Flugblätter bzw. Kupferstiche nachweisen.<sup>52</sup>

## 4.6 Münster oder Nürnberg? Wann und wo endete der Dreißigjährige Krieg?

Zwischen Westfälischem Friedenskongress und Nürnberger Exekutionstag tritt in Bezug auf die mediale Berichterstattung ein deutlicher Unterschied zu Tage. Zwar bestand bei beiden für die Angehörigen der Bildungselite und des Bildungsbürgertums die Möglichkeit, durch Flugschriften und Zeitungen die Verhandlungen nachzuvollziehen, im Bereich der Flugblattpublizistik, die sich vor allem an die Unterschicht, aber auch an die Gruppe der Handwerker richtete, erscheint Nürnberg bedeutender als die beiden westfälischen Städte. Vergleicht man allein die bildliche Darstellung der Verhandlungsorte, so lassen sich mehrere verschiedene Abbildungen des Nürnberger Rathauses finden, Münster und Osnabrück hingegen waren nie Thema eines Kupferstichs und selbst beim Friedensschluss wurden sie nur am Rande erwähnt. Dasselbe gilt für die Feierlichkeiten zum Ende des Krieges: Die Unterzeichnungs- und Ratifikationszeremonie in Westfalen wird nur in einigen, wenigen Flugschriften beschrieben, wohingegen das Friedensmahl-, die Subskription des Hauptrezesses und das abendliche Feuerwerk nicht nur Thema mehrerer Flugschriften ist, sondern auch auf zahlreichen Flugblättern abgebildet wird.

Dieses Ungleichgewicht bedarf einer Erklärung. Zunächst ist auf den Unterschied der Kongressorte selbst hinzuweisen. Münster und Osnabrück waren kleinere Landstädte, die in einem dünn besiedelten Raum lagen, fernab der wichtigen Handels- und Kommunikationswege. Nürnberg hingegen hatte als freie Reichsstadt allein rechtlich eine herausragendere Stellung. Die Lage im dicht besiedelten süddeutschen Raum machte es nicht nur zu einem bedeutenden Handelszentrum, sondern auch zu einem wichtigen Kommunikations-

---

<sup>52</sup>Siehe *Eigentliche Abbildung des wegen völlig geschlossenen Reichs Friedens in Nürnberg gehaltenen Armbrust Schießens...*, 1650 und *Armbrust-Schiessen/ Gehalten auf der Allerwiesen vor Nürnberg...*, 1651 und undatiert in: PAAS, Bd. 8, PA-436, S. 420.

knotenpunkt des Reichs.<sup>53</sup> Unter anderem deshalb war es auch für den Medienmarkt eine interessante Stadt. Für die Mitte des 17. Jahrhunderts lassen sich allein drei Druckereien nachweisen.<sup>54</sup> Darüber hinaus verfügte es mit dem Pegnesischen Blumenorden über eine angesehene Literatengemeinschaft und mit Joachim von Sandrart über einen namhaften Künstler und kann somit als ein mitteleuropäisches Kulturzentrum der damaligen Zeit angesehen werden. Dies alles förderte die umfangreiche Berichterstattung über die Festlichkeiten des Exekutionstags.

Des Weiteren ist die hohe Bedeutung des Nürnberger Exekutionstags und der Rezesse selbst für die Zeitgenossen zu nennen. Obwohl die Kampfhandlungen nach Abschluss des Westfälischen Friedens eingestellt wurden, dauerte der Kriegszustand für die Zivilbevölkerung noch an, da die Truppen nach wie vor in weiten Teilen des Reiches stationiert blieben und Ende 1648 zunächst in die Winterquartiere geschickt werden mussten. Dies bedeutete für das Volk auch weiterhin, dass sie Kontributionen zu entrichten hatten und den Übergriffen der Soldateska noch immer ausgesetzt waren. In Nürnberg wurden konkrete Abmusterungstermine vereinbart und der Truppenabzug begann parallel zum Exekutionstag. Für die Zeitgenossen endete der Krieg nicht 1648 in Westfalen, sondern 1649/50 in Nürnberg.<sup>55</sup>

Dieser Umstand lässt sich auch aus einigen Flugschriften ablesen. Wie Konrad Repgen nachweisen konnte, handelt es sich bei der Bezeichnung „Dreißigjähriger Krieg“ um einen zeitgenössischen Begriff.<sup>56</sup> So erschien bereits 1648 eine kurze Chronik über die Ereignisse von 1618 bis 1648 unter dem Titel „Von dem Dreißig-Jährigen Deutschen Kriege“<sup>57</sup>. 1650 kam jedoch ein Druck auf den

<sup>53</sup>Vgl. ausführlich dazu SPORHAN-KREMPPEL, LORE, Nürnberg als Nachrichtenzentrum zwischen 1400 und 1700 (Nürnberger Forschungen 10), Nürnberg 1968.

<sup>54</sup>Sie gehörten Jeremias Dümler, Cristoph Lochner und Heinrich Pillenhofer, vgl. BENZING, Buchdrucker, 1982, S. 362 u. S. 366f.

<sup>55</sup>Vgl. hierzu KROENER, BERNHARD R., Der „Zweiunddreißigjährige Krieg“– Kriegsende 1650. Oder: Wie lange dauerte der Dreißigjährige Krieg, in: WEGENER, BERND U.A. (HRSG.), Wie Kriege enden. Wege zum Frieden von der Antike bis zur Gegenwart, Paderborn u.a. 2002, S. 67–91.

<sup>56</sup>Vgl. REPGEN, KONRAD, Über die Geschichtsschreibung des Dreißigjährigen Krieges. Begriff und Konzeption, in: DERS. (HRSG.), Krieg und Politik 1618–1648 (Schriftenreihe des Historischen Kollegs 8), München 1988, S. 1–84.

<sup>57</sup>*Von dem Dreißig-Jährigen Deutschen Kriege/ Welcher sich Anno 1618 angefangen und durch Gottes Gnade Anno 1648 geendiget...*, 1648 (1–8). Die Schrift wurde ein Jahr später erneut aufgelegt, siehe *Von den Dreißigjährigen Teutschen Kriege/ Welcher sich Anno 1618*

Markt, der von einem „ein und Dreissig-Jährigen“ Krieg spricht.<sup>58</sup> Die Chronik endet mit dem Abschluss des Interimsrezesses in Nürnberg. Konrad Repgen sieht in dieser Betitelung einen Verkaufstrick, der dem Aktualitätsbedürfnis der Zeitgenossen Rechnung trug.<sup>59</sup> Doch diese Bezeichnung ist kein Einzelfall: Der Dankpredigt des Ronnenburger Pfarrers Philipp Wernick ist eine „*Erzählung*“ beigefügt, in der beschrieben wird, „*Was sich in diesem zwey und dreysig Jährigen Kriege im H. Römischen Reiche*“<sup>60</sup> abgespielt hat. Sie schließt mit dem Nürnberger Hauptrezess.

Als weiterer Beleg dafür, dass die Zeitgenossen das Ende des Krieges erst im Jahr 1649 bzw. 1650 sahen, sind die zahlreichen Friedensfeste in den Städten und Territorien des Reichs. Claire Gantet konnte nachweisen, dass über die Hälfte der von ihr untersuchten Feste erst nach Abschluss des Hauptrezesses gefeiert wurden.<sup>61</sup> Da der Krieg 1648 für die Zeitgenossen noch nicht beendet war, fand der Abschluss des Nürnberger Exekutionstags eine deutlich größere mediale Beachtung als das Ende der Verhandlungen in Westfalen.

---

*angefangen und durch Gottes Gnade Anno 1648 geendet...*, 1649 (1–3). Eine ähnliche Chronik bildet *Die grausame-blutige Tragoedia Vom Deutschlande...*, 1648 (1).

<sup>58</sup>Siehe *Summarische Chronick Oder Eigentliche Verfassung des ein und Dreissig-Jährigen von Anno 1618 in Teutschland geführten Kriegs...*, 1650 (1–3).

<sup>59</sup>Vgl. REPGEN, *Geschichtsschreibung*, 1988, S. 76.

<sup>60</sup>*Ronnenburgisch Lob- und Danck Opfer: Welches Der Allerheiligen Dreyfaltigkeit/ Gott dem Vater/ Gott dem Sohne/ und Gott dem Heiligen Geiste...*, 1650 (1), S. 1.

<sup>61</sup>Vgl. hierzu ihre Untersuchungen GANTET, CLAIRE, *Friedensfeste aus Anlass des Westfälischen Friedens in den süddeutschen Städten und die Erinnerung an den Dreißigjährigen Krieg (1468–1871)*, in: BUSSMANN, KLAUS / SCHILLING, HEINZ (HRSG.), *1648 Krieg und Frieden in Europa*, 2 Bde., Münster 1998, Bd. 1, S. 649–656 und FRANÇOIS, ETIENNE / GANTET, CLAIRE, *Vergangenheitsbewätigung im Dienst des Friedens und der konfessionellen Identität. Die Friedensfeste in Süddeutschland nach 1618*, in: BURCKHARDT, JOHANNES (HRSG.), *Krieg und Frieden in der historischen Gedächtniskultur. Studien zur friedenspolitischen Bedeutung historischer Jubiläen von der Antike bis zur Gegenwart* (Schriften der Philosophischen Fakultät der Universität Augsburg. Historisch-sozialwissenschaftliche Reihe 62), München 2000, S. 103–123.

## 5. Der Kongress in den ausländischen Medien. Ein Ausblick

Der Westfälische Friedenskongress betraf nicht nur das Reich, sondern auch zahlreiche andere europäische Staaten. Daher wäre ein Blick auf die mediale ausländische Berichterstattung lohnenswert um Parallelen und Abweichungen aufzeigen zu können. Da sich die vorliegende Arbeit auf die Untersuchung der Medien im Reich beschränkt hat, soll an dieser Stelle ein kurzer Blick auf die ausländischen Medien geworfen werden, auch um als Anreiz für weitere Forschungsarbeiten zu dienen. Um verschiedene Medienformen und Nationen zu beleuchten, werden drei Beispiele herangezogen: Eine portugiesische Flugschrift, ein niederländisches Flugblatt und eine französische Zeitung.

### 5.1 Eine portugiesische Flugschrift

Auch im weit entfernten Ausland wurde der Westfälische Friedenskongress medial wahrgenommen. Eine portugiesische Flugschrift aus dem Jahr 1647 gibt vor, einen Brief eines deutschen Herrn an den Grafen Trauttmansdorff abzubilden.<sup>1</sup> Obwohl der Autor angibt Deutscher zu sein, wird aus dem Inhalt des Schreibens ersichtlich, dass er Portugiese ist. Die Schrift behandelt das Verhältnis zwischen Frankreich, den Niederlanden, Spanien und Portugal. Die Niederländer hatten in ihrem Unabhängigkeitskrieg gegen Spanien vorzugsweise die portugiesischen Kolonien angegriffen, da Spanien und Portugal seit 1580 in Personalunion regiert wurden. 1640 sagten sich unter anderem auch deshalb die Portugiesen von der kastilischen Krone los und führten ihren eigenen Freiheitskampf gegen Spanien. Damit war der Kriegszustand zwischen

---

<sup>1</sup>Siehe *Carta de hum Senhor alemam ao conde de Trautmasdorf Plenipotenciario do Emperador, sobre sua partida de Munster, & adilação, que casou á paz Geral, 1647. (Brief eines deutschen Herrn an den Grafen Trauttmansdorff, Bevollmächtigter des Kaisers, über dessen Abreise aus Münster und einer Ergänzung über das, was beim Generalfrieden vorgefallen ist, Übersetzung: Stefan Mayer-Gürr).*

den Niederlanden und Portugal jedoch nicht aufgehoben. Der Autor kommt zu dem Schluss, dass es besser sei mit den Generalstaaten Frieden zu schließen, solange der Konflikt zwischen Frankreich und Spanien andauert:

*„Solange die Franzosen und Holländer letztendlich einander zugeneigt sind und es die Ausrede der Franzosen gibt, Frankreich sei gezwungen, mit Spanien zu brechen, da diejenigen der Artikel fehlten, die für einen beiderseitigen Frieden genannt werden müssten, und für den Fall, dass diese nicht zustande kommen, sind wir [i. e. die Portugiesen] verpflichtet, diesen Frieden voranzutreiben, auch die Staaten müssen dasselbe tun, bevor derselbe zwischen Frankreich und Spanien geschlossen würde.“<sup>2</sup>*

In diesem Beispiel wird deutlich, dass der Westfälische Friedenskongress aus rein nationaler, portugiesischer Sicht wahrgenommen wurde. Graf von Trauttmansdorff wurde als Ansprechpartner nur vorgeschoben, abzulesen an dem Umstand, dass er keinerlei Einfluss auf die niederländisch-portugiesischen Verhandlungen hatte. Da der Text vorgeblich von einem Deutschen verfasst wurde, beabsichtigte der Autor seine Ansicht durch einen vorgeblich Unbeteiligten zu untermauern.

## 5.2 Ein niederländisches Flugblatt

Am 15. Mai 1648 wurden in Münster die Ratifikationsurkunden für den niederländisch-spanischen Frieden ausgetauscht. Die bekannteste Abbildung dieses Ereignisses ist ein Gemälde von Gerard Ter Borch.<sup>3</sup> Es fand in der Historiografie großen Anklang und wurde immer wieder als das Bild des Westfälischen Friedenskongresses angeführt, obwohl es nicht den Westfälischen Friedensschluss darstellt, sondern den spanisch-niederländischen. Dies ist auf die mehrfach erwähnte Tatsache zurückzuführen, dass eine zeitgenössische Darstellung der Unterzeichnung des Friedens oder des Austausches der Ratifikations-

<sup>2</sup>Ebd., S. 8: *„Estamos obrigados principalmente a apressar esta paz, por quanto os Franceses & Holandeses tem finalmente estimado otralado tam de betido de França pela qual assi como França está obrigada a querbrar com Espanha, faltando ella em os dos artigos, que seram apontados em otralado da paz, tambem os Estados devem fazer o mesmo, em cazo da inexecuçam, do que concludio para a mesma com França & Espanha.“* Übersetzung: Stefan Mayer-Gürr.

<sup>3</sup>Dieses Gemälde wird in zahlreichen Abhandlungen über den Westfälischen Friedenskongress abgebildet, siehe z.B. DICKMANN, Der Westfälische Frieden, 1998, vor S. 1.

urkunden nicht vorliegt. Dies gilt nicht für den Frieden von Münster zwischen den Niederlanden und Spanien. Hierüber existiert nicht nur das TerBorch-Gemälde, sondern auch mindestens ein zeitgenössisches Flugblatt:

Das Blatt zeigt den Austausch der Ratifikationsurkunden am 15. Mai 1648 im so genannten Friedenssaal in Münster.<sup>4</sup> Zu erkennen sind die Gesandten der Generalstaaten und der kastilischen Krone, von denen zwei die Hand zum Friedensschwur erhoben haben. Um den Eid zu bekräftigen, liegen auf dem Tisch Bibel und Kreuz, welche den konfessionellen Unterschied verdeutlichen: Die Protestanten schworen auf das Wort Gottes, also die Bibel, die Katholiken auf den Heiland selbst, repräsentiert durch das Kreuz. An den Seiten des zentralen Sticks befinden sich kleine Abbildungen der Ankunft der niederländischen und spanischen Gesandten vor dem Münsteraner Rathaus,<sup>5</sup> des Friedensschwurs und Friedenskusses und eines Konzerts mit anschließendem Böllerschießen.

Die Darstellung enthält einige historische Ungenauigkeiten: Der abgebildete Raum ist nicht der bekannte Friedenssaal in Münster, in dem die Übergabe stattfand. Ferner ist der Gesandte der Provinz Seeland abgebildet, obwohl dieser aus Protest gegen den Friedensschluss der Zeremonie ferngeblieben war. Daher dürfte das Flugblatt bald nach dem 15. Mai 1648 entstanden sein, da sich auch kein Hinweis auf die Verkündigung des Friedens vor dem Antwerpener Rathaus am 5. Juni 1648 finden lässt. Dieses Flugblatt war „auf schnelle und populäre Berichterstattung aus, was zu Ungenauigkeiten führen kann.“<sup>6</sup>

Das hier gezeigte Beispiel steht in direktem Gegensatz zu der medialen Berichterstattung im Reich über den Abschluss des Westfälischen Friedenskongresses, da dieser nicht auf einem Flugblatt dargestellt wurde. Lohnenswert wäre eine eigene Untersuchung über den Westfälischen Friedenskongress in den niederländischen Medien seiner Zeit.

---

<sup>4</sup>Siehe *Eere Zy God Inde Hoogste Hemelen, Ende Vreede Op Der Aerden*, 1648.

<sup>5</sup>Da beide Gesandtschaften in vierspännigen Kutschen vorfahren, wird die Gleichstellung der Nationen betont.

<sup>6</sup>HARMS, Flugblätter, Bd. 2, S. 556.



## 5.3 Eine französische Zeitung

In Frankreich erschien im Untersuchungszeitraum nur eine einzige Zeitung. Die Gazette<sup>7</sup> war 1631 gegründet worden und im Gegensatz zu den deutschen Zeitungen ein „offiziöses Organ der Regierung“<sup>8</sup>. Die Zeitung unterlag einer strengen Zensur und in Bezug auf die Außenpolitik durften nur Informationen verwendet werden, die vom Vorläufer des Außenministeriums herausgegeben wurden. Einige Beispiele sollen verdeutlichen, dass dies auch den Westfälischen Friedenskongress betraf:

Trotz der Zensur und Einflussnahme durch die Regierung berichtet die Gazette ähnlich sachlich vom Kongress wie ihre deutschen Pendanten. Dies ist ablesbar an der Meldung über die Übergabe der Propositionen durch die Kronen:

*„De Munster, le 16 Iun 1645.*

*L' 11 de ce mois jour de la Trinite, se firent ici les propositions des Plénipotentiaires de France, & le mesme jour ceux de Suède firent aussi les leurs à Osnabrug.“<sup>9</sup>*

Auch der Erhalt der kaiserlichen Responson wird unkommentiert abgedruckt:

*„De Munster le 29 Septembre 1645.*

*On attend tousjours icy la response de l'Empereur, aux propositions que les Plenipotentiaires de France & de Suede ont faites touchant la paix generale: laquelle responce doit estre receue par l'Ambassadeur de l'Electeur de Mayence, comme Chancelier de l'Empire, & par lui deliverée aux Entremeteurs.“<sup>10</sup>*

<sup>7</sup>Grundlegend für erste Informationen zur Gazette ist der Lexikonartikel von Jean Sgard: SGARD, JEAN, Artikel „Gazette“, in: DERS. (HRSG.), Dictionnaire des Journaux 1600–1789, 2 Bde., Paris 1991, Bd. 1, S. 443–449. Vgl. auch die einschlägige Arbeit von Eugène Hatin: HATIN, EUGÈNE, Histoire de la Presse en France. Histoire politique et littéraire de la presse en France avec une introduction historique sur les origines du journal et la bibliographie des journaux depuis leur origine, 2. Aufl. Genf 1967, besonders S. 61–192.

<sup>8</sup>SCHULTHEISS-HEINZ, SONJA, Politik in der europäischen Publizistik. Eine historische Inhaltsanalyse von Zeitungen des 17. Jahrhunderts (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte 16), Stuttgart 2004, S. 52. Für einen guten, kurzen Überblick über die Geschichte der Gazette vgl. ebd., S. 52–58, mit weiterführender Literatur.

<sup>9</sup>Gazette 1645/80, S. 4.

<sup>10</sup>Gazette 1645/135, S. 5.

Dennoch wird aus einigen Meldungen und Berichten die subjektive Darstellungsweise der Gazette deutlich. So werden beispielsweise dem Einzug des französischen Prinzipalgesandten Longueville drei Seiten gewidmet.<sup>11</sup> Aus einer Meldung vom Oktober 1645 wird der propagandistische Charakter der Gazette sichtbar:

*„Pour l'acheminement de laquelle“ [i. e. der Friede] les Plenipotentiaires de France travaillent incessamment, mais les partisans de la maison d'Autriche forment jourllement de nouvelle difficultez.<sup>12</sup>*

Eine vergleichbare, derart wertende Nachricht lässt sich in den untersuchten deutschen Zeitungen nicht finden. Die Gazette war ein Organ der Krone und die Berichterstattung über den Westfälischen Friedenskongress subjektiv und propagandistischer Natur. Eine eigene Untersuchung der Darstellung des Kongresses in der Gazette wäre lohnenswert.

Die angeführten Beispiele verdeutlichen drei Aspekte, die für die mediale, deutsche Berichterstattung über den Westfälischen Friedenskongress nur eingeschränkt beobachtet werden können: Der nationale Bezug in der portugiesischen Flugschrift, die Abbildung der Ratifikationszeremonie auf dem niederländischen Flugblatt und die gezielte, von der Regierung gesteuerte Wertung in der französischen Gazette. Eine vergleichende Analyse der europäischen Medien in Bezug auf den Westfälischen Friedenskongress wäre eine lohnenswerter Untersuchungsgegenstand für zahlreiche weitere Arbeiten.

---

<sup>11</sup>Siehe Gazette 1645/92, S. 1–3.

<sup>12</sup>Gazette 1645/138, S. 4.

## 6. Rezeption

### 6.1 Die Gesandten als Rezipienten

Die Gesandten gehörten zweifelsohne zu den wichtigsten Rezipienten der Medien, die über den Westfälischen Friedenskongress berichteten. Da sie meist studierte Juristen oder Adlige waren, gehörten sie zur skizzierten Gruppe der Bildungselite. Somit besaßen sie Zugang zu allen behandelten Medienformen. Obwohl Rezeption und Verwendung der Printmedien auf dem Kongress eigentlich nicht zum Untersuchungsgegenstand dieser Arbeit gehören, soll dennoch ein kurzer Blick auf die von den Gesandten erworbenen Drucke geworfen werden. Dies geschieht aus zwei Gründen: Zum einen liegt durch die Arbeit von Franz Bosbach eine genaue Analyse der erstandenen Flugschriften vor,<sup>1</sup> zum anderen kann anhand der Rezeption durch die Gesandten die ermittelte Gewichtung zwischen den verschiedenen Verhandlungsfeldern in der medialen Berichterstattung bestätigt werden.

Franz Bosbach wertete einige Gesandtschaftsabrechnungen – vor allem von reichsständischen und kaiserlichen Vertretern – aus, in denen genaue Angaben über die erworbenen Druckwerke gemacht wurden. Er kann auf diese Weise insgesamt 127 verschiedene Flugschriften ermitteln.<sup>2</sup> Den größten Teil der Schriften mit 37 Titeln bilden die Verhandlungsakten.<sup>3</sup> Die Gründe für Ankauf und Verwendung dieser Drucke durch die Gesandten liegen auf der Hand: Viele von ihnen nahmen nicht persönlich an den Verhandlungen teil und erhielten die Schriftsätze erst durch die handschriftliche Vervielfältigung durch die Mainzer Reichsdiktatur. Wie Bosbach nachweisen kann war der Erwerb einer Druckschrift jedoch kostengünstiger als eine beglaubigte Abschrift.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup>BOSBACH, Gedruckte Informationen, 2005.

<sup>2</sup>Vgl. ebd., S. 61f. Bosbach gelang es, 100 der 127 Titel bibliographisch nachzuweisen. Da zum Zeitpunkt seiner Untersuchung (1998, Vgl. S. 59, Anm. 1) das VD17 noch nicht zur Verfügung stand, war seine Hauptquelle der Karlsruher Virtuelle Katalog (<http://www.ubka.uni-karlsruhe.de/kvk.html>, abgerufen am 26. September 2006).

<sup>3</sup>Vgl. die von Bosbach angeführten Flugschriften A1–A37, S. 85–103. Sie sind auch Teil der in dieser Arbeit untersuchten Schriften. Die Drucke A11, A 30 und A 31 konnten jedoch nicht mit den vorliegenden Beständen verglichen werden, da in den Rechnungen keine genauen Titelangaben zu ihnen gemacht wurden.

<sup>4</sup>Vgl. ebd., S. 70.

Ein weiteres Motiv für den Erwerb von Aktendruckten lag dann vor, wenn die Gesandten nicht an einem bestimmten Verhandlungsstrang beteiligt waren. Dies trifft vor allem bei den kaiserlichen Bevollmächtigten in Bezug auf die niederländisch-spanischen Gespräche zu. Die zweitgrößte Gruppe der ermittelten Flugschriften setzt sich daher aus niederländischen Drucken zusammen.<sup>5</sup> Diese Schriften wurden für die vorliegende Arbeit allerdings nicht untersucht, da sie alle bis auf eine<sup>6</sup> in holländischer Sprache verfasst wurden und somit aus dem Untersuchungsgegenstand herausfallen. Außerdem liegt ihr Erscheinungsort – soweit er ermittelt werden kann – außerhalb des Reichs, daher mussten sie für den Verkauf in Münster und Osnabrück importiert werden.<sup>7</sup> Dies führte zu einer zeitlichen Differenz von bis zu 71 Tagen zwischen Erscheinen der Verhandlungsakten in Westfalen und dem Erwerb der Druckschrift durch einen kaiserlichen oder reichsständischen Bevollmächtigten.<sup>8</sup> Die Gründe, warum die Gesandten den aufwendigen Weg des Imports aus den Niederlanden und die damit verbundene Verzögerung in Kauf nahmen, lassen sich aus den Ergebnissen dieser Arbeit ableiten. In den deutschen Medien spielten die niederländisch-spanischen Verhandlungen eine untergeordnete Rolle. Die wenigen Zeitungsmeldungen zu diesem Thema waren für die Interessen der in Münster und Osnabrück anwesenden Bevollmächtigten unzureichend. Daher mussten sie auf die niederländischen Drucke zurückgreifen.

Bosbachs Erkenntnisse über den Erwerb von Streit- und Propagandaschriften stimmen mit den bisherigen Ergebnissen dieser Arbeit überein. Den Großteil der von ihm unter C1 bis C22 angeführten Titel<sup>9</sup> besteht aus Abhandlungen über die Pfalzfrage und antifranzösischer sowie antischwedischer Propaganda. Die oben in Kapitel 3.2.1.1 erörterten Schriften zur Zulassung der Reichstände fanden keinen Einzug in den Bestand der Gesandtschaften, da diese Frage beim eigentlichen Verhandlungsbeginn bereits gelöst war. Ebenso enthält Bosbachs Auflistung keine Drucke zum Hessischen Erbschaftsstreit. Die Propagandadrucke wurden von den in Westfalen anwesenden Repräsentanten

---

<sup>5</sup>Siehe die Drucke B1–B20, BOSBACH, *Gedruckte Informationen*, 2005, S. 103–110.

<sup>6</sup>B20 ist in lateinischer Sprache verfasst.

<sup>7</sup>Vgl. ebd., S. 66.

<sup>8</sup>Die Verzögerungen bei niederländischen Drucken lagen zwischen elf und 71 Tagen, die der kaiserlichen Verhandlungsakten betragen hingegen nur zwischen drei und 58. Vgl., ebd., S. 67.

<sup>9</sup>Siehe ebd., S. 111–120.

gezielt eingesetzt und teilweise sogar kostenlos verteilt.<sup>10</sup> Ebenso wurde mit einigen niederländischen Streitschriften verfahren, die aufgrund der thematischen Einschränkungen dieser Arbeit nicht untersucht wurden.<sup>11</sup>

Als letzte Gruppe der von Gesandten erworbenen Schriften seien die von Bosbach unter dem Punkt „Flugschriften zum Kongreßleben“ zusammengefassten Drucke erwähnt.<sup>12</sup> Diese aus sieben Schriften bestehende, kleinste Gruppe enthält nur eine Schrift über den Einzug des Herzogs von Longueville und mehrere Exemplare des Verzeichnisses der anwesenden Gesandten. Dieser Umstand deckt sich mit den bisherigen Erkenntnissen der vorliegenden Arbeit: Das Umfeld des Kongresses erfuhr fast keine mediale Aufmerksamkeit. Es lässt sich lediglich ein gewisses Interesse an den Personen der Gesandtschaften feststellen, das allerdings im Rahmen der Verhandlungen selbst zu sehen sind.

Abschließend kann in Bezug auf die Gesandten als Rezipienten Folgendes festgehalten werden: Als Angehörige der Bildungselite verfolgten sie die Verhandlungen aufmerksam – nicht zuletzt aufgrund ihres Berufs. Sie rezipierten die wichtigsten Medien für die Verhandlungen – Zeitungen und Flugschriften –, die Aktenstücke abdruckten und griffen gelegentlich auf Propagandaschriften zurück.

## 6.2 Das *Theatrum Europaeum*

Das *Theatrum Europaeum* ist eine umfangreiche, gedruckte, zeitgenössische Chronik, die die Ereignisse der Jahre 1618 bis 1718 in 21 Bänden ausführt. Es erschien im Zeitraum von 1633 bis 1738 und wurden im Verlagshaus der Familie Merian verlegt.<sup>13</sup> Die für den Untersuchungsgegenstand relevanten Bände decken die Jahre 1643 bis 1647 und 1647 bis 1650 ab. Erschienen sind sie 1647

---

<sup>10</sup>Vgl. BOSBACH, *Gedruckte Informationen*, 2005, S. 71–76.

<sup>11</sup>Diese Schriften sind bei Bosbach unter D1–D9 aufgelistet. Siehe ebd., S. 120–122.

<sup>12</sup>Siehe E1–E6, ebd., S. 123–125. Auf die unter „Sonstige Drucke“ zusammengefassten Schriften kann im Folgenden nicht weiter eingegangen werden, da ihnen meistens keine Titel zugeordnet werden können. Siehe F1–F33, ebd., S. 125–134.

<sup>13</sup>Einen guten Überblick über das *Theatrum Europaeum*, die Herausgeber, Autoren und den Inhalt bietet BINGEL, HERMANN, *Das Theatrum Europaeum. Ein Beitrag zur Publizistik des 17. und 18. Jahrhunderts*, Diss. phil. Lübeck 1909, ND Wiesbaden 1969. Die ersten 14 Bände stehen durch die Universitätsbibliothek Augsburg in digitaler Form zur Verfügung, siehe [http://digbib.bibliothek.uni-augsburg.de/thea\\_index](http://digbib.bibliothek.uni-augsburg.de/thea_index).

und 1652 und wurden 1651 bzw. 1663 neu aufgelegt. Für diese Arbeit lagen leider nur die beiden Neuauflagen vor.<sup>14</sup> Die im *Theatrum Europaeum* gegebenen Informationen lassen Rückschlüsse auf deren Quellen zu. Dazu gehören u.a. auch Flugschriften.

Im fünften Band sind beispielsweise die deutschen Übersetzungen der beiden Propositionen der Kronen vom 11. Juni 1645 abgedruckt.<sup>15</sup> Da Lotichius die Originalakten nicht zur Verfügung standen, war die Quelle offenbar eine oder mehrere der in dieser Arbeit angeführten Flugschriften.<sup>16</sup> Die Bewertung der Propositionen in der Chronik erfolgte nicht nur aufgrund des Inhalts, sondern auch aus einer nachträglichen Bewertung des Kongresses vom Jahr 1647 aus, da an dieser Stelle eine Einschätzung zu lesen ist, die in den unmittelbaren Quellen aus den Jahren 1645 und 1646 noch nicht greifbar war:

*„Auf welche beyde ob eingeführte der Cronen Vorträge/ von mehrentheils dieses Urtheil gefällt werden wollte/ nemlich es wäre die Schwedische Praeliminar-Proposition für die Evangelischen viel dienlich und fürträglich/ als der Franzosen.“*<sup>17</sup>

Über den jeweiligen Stand der Verhandlungen wird in kurzen, beschreibenden und kommentierenden Passagen berichtet. Es lassen sich außerdem mehrere Abdrucke von Flugschriften aus den Kongressjahren nachweisen. So bietet das *Theatrum* z.B. eine Wiedergabe der kaiserlichen Responcion an Frankreich und Schweden vom 25. September 1645,<sup>18</sup> der Repliken der Kronen vom 7. Januar 1646<sup>19</sup> und der protestantischen Religionsgravamina vom 25. Dezember 1645.<sup>20</sup> Dabei handelt es sich um Verhandlungsakten, die mit ver-

<sup>14</sup>Siehe LOTICHIUS, JOHANN PETER, *Theatri Europaei Oder Historische Beschreibung aller Vornembsten und Denckwürdigsten Geschichten so sich hin und wieder in Europa sonderlich im Reich Teütscher Nation von A. 1642 biß A. 1647 fürgetragen* (*Theatrum Europaeum* 5), hrsg. v. MATTHÄUS MERIAN D. Ä., 2. Aufl. Frankfurt a.M. 1651 und SCHLEDER, JOHANN GEORG, *Theatri Europaei oder historische Beschreibung der denckwürdigsten Geschichten vom Jahr 1647 bis 1651 exclusive Sechster und letzter Theil* (*Theatrum Europaeum* 6), hrsg. v. MATTHÄUS MERIAN D. Ä., 2. Aufl. Frankfurt a.M. 1668. Zu den beiden Bänden und den Autoren vgl. ausführlich BINGEL, *Das Theatrum Europaeum*, 1969, S. 53–62 u. 62–71.

<sup>15</sup>Französische Proposition: LOTICHIUS, *Theatrum Europaeum*, Bd. 5, S. 756–758; Schwedische Proposition: ebd., S. 758–761.

<sup>16</sup>Vgl. Kapitel 3.1.1.1: Die Propositionen der Kronen, S. 59–64.

<sup>17</sup>LOTICHIUS, *Theatrum Europaeum*, Bd. 5, S. 761.

<sup>18</sup>Ebd., S. 867–872 u. 872–875.

<sup>19</sup>Siehe ebd., S. 978–983 u. 983–986.

<sup>20</sup>Siehe ebd., S. 1040–1046.

gleichweise hohen Auflagen im Flugschriftenbestand dieser Arbeit verzeichnet sind.<sup>21</sup> Ebenso werden die einzigen beiden Flugschriften abgedruckt, die das Umfeld des Kongresses betrafen. Es handelt sich um die Beschreibung des Einzugs des Herzogs von Longueville und die Liste der anwesenden Gesandten.<sup>22</sup>

Auch für den sechsten Band des *Theatrum Europaeum* lassen sich Parallelen zu den Ergebnissen dieser Arbeit finden: So wird z.B. die eigentliche Unterzeichnung des Friedens nur kurz dargestellt.<sup>23</sup> In der ebenfalls kurzen Beschreibung der Festlichkeiten anlässlich des Austauschs der Ratifikationsurkunden findet sich allerdings eine Abweichung:

„Von S. Lamberti Thurn flog ein feuriger Drach/ unnd in der Luft ein von Feuerwerck auff das künstlichste gemachtes VIVAT PAX, welches man fast eine viertel Stund brennen sehen.“<sup>24</sup>

Die in der Flugschrift noch geschilderte Panne wird nicht mehr erwähnt. Vergleichsweise ähnlich mit der medialen Darstellung ist die Beschreibung des Friedensmahls in Nürnberg, der Unterzeichnung des Hauptrezesses mit dem anschließenden Fest vor Stadt.<sup>25</sup> Die Wiedergabe der Ereignisse übertrifft im Umfang die des Unterzeichnungsakts in Westfalen und des Austauschs der Ratifikationsurkunden. Ebenso verwendet das „*Theatrum*“ einige Kupferstiche, die im Rahmen dieser Arbeit als Flugblätter vorliegen. Es ist die Abbildung des Friedensmahls von Wolfgang Kilian, die Unterzeichnung des Hauptrezesses auf der Nürnberger Burg, die Darstellung des Feuerwerks und der Lageplan der Kastele auf dem Festplatz.<sup>26</sup>

### 6.3 Rezeption in Selbstzeugnissen

Eine wichtige Quellengattung für die Rezeptionsforschung von Medien im Umfeld des Dreißigjährigen Kriegs bilden die Selbstzeugnisse bzw. Egodokumen-

<sup>21</sup>Vgl. dazu das Flugschriftenverzeichnis, S. 287–289.

<sup>22</sup>Siehe LOTICHIUS, *Theatrum Europaeum*, Bd. 5, S. 762–764 und S. 1017–1021.

<sup>23</sup>Siehe SCHLEDER, *Theatrum Europaeum*. Bd. 6, S. 592f.

<sup>24</sup>Ebd., S. 658.

<sup>25</sup>Siehe ebd., S. 937–941 u. 1050–1083.

<sup>26</sup>Siehe ebd., zwischen S. 938 u. 939, zwischen S. 1052 u. 1053, zwischen S. 1076 u. 1077 und zwischen S. 1078 u. 1079.

te.<sup>27</sup> In den letzten beiden Jahrzehnten beschäftigte sich die historische Forschung verstärkt mit diesem Quellentypus.<sup>28</sup> Neben einer intensiven Beschäftigung mit sich selbst<sup>29</sup> wandte sich die Egodokumentenforschung vor allem der Selbstwahrnehmung des Individuums und mentalitätsgeschichtlichen Fragen zu.<sup>30</sup> Selten wurden Egodokumente als Quelle für Verifizierung bzw. Falsi-

<sup>27</sup>Die in der historischen Forschung vorgenommene Unterscheidung von Egodokument und Selbstzeugnis ist für die Fragestellung dieser Arbeit ohne Belang, daher werden die Begriffe im Folgenden synonym verwendet. Zur Differenzierung in der Geschichtswissenschaft vgl. SCHULZE, WINFRIED, Ego-Dokumente. Annäherung an den Menschen in der Geschichte, in: LUNDT, BEA / REIMÖLLER, HELMA (HRSG.), Von Aufbruch und Utopie, Köln/Weimar 1992, S. 420–435, hier S. 430. Winfried Schulze betont, dass Egodokumente Quellen sind, in denen ein Mensch Auskunft über sich selbst gibt, unabhängig davon, ob dies freiwillig geschieht. Dagegen plädiert Benigna von Krusenstjern dafür, die Freiwilligkeit und den eigenen Antrieb der Autoren bei der Anfertigung eines solchen Textes dem Begriff Selbstzeugnis als Kriterium hinzuzufügen. Vgl. KRUSENSTJERN, BENIGNA VON, Was sind Selbstzeugnisse? Begriffskritische und quellenkundliche Überlegungen anhand von Beispielen aus dem 17. Jahrhundert, in: Historische Anthropologie. Kultur – Gesellschaft – Alltag 2 (1994), S. 462–471.

<sup>28</sup>Vgl. z.B. BURKE, PETER, Representations of the Self from Petrarch to Descartes, in: PORTER, ROY (HRSG.), Rewriting the Self. Histories from the Renaissance to the Present, London/New York 1997, S. 17–28; DÜLMEN, RICHARD VAN, Die Entdeckung des Individuums. 1500–1800, Frankfurt a.M. 1997; GREYERZ, KASPAR VON / MEDICK, HANS / VEIT, PATRICE (HRSG.), Von der dargestellten Person zum erinnerten Ich (Selbstzeugnisse der Neuzeit 9), Köln/Weimar/Wien 2001; GÖTZ, BÄRBEL / GUTJAHR, ORTRUD / ROEBLING, IRMGARD (HRSG.), Verschwiegenes Ich. Vom Un-Ausdrücklichen in autobiographischen Texten, Pfaffenweiler 1993; HEUSER, MAGDALENE (HRSG.), Autobiographien von Frauen. Beiträge zu ihrer Geschichte, Tübingen 1996; NIGGL, GÜNTER (HRSG.), Die Autobiographie. Zu Form und Geschichte einer literarischen Gattung, Darmstadt 1989; SABEAN, DAVID, Production of the Self During the Age of Confessionalism, in: Central European History 29 (1996), S. 1–18 und SCHULZE, WINFRIED (HRSG.), Ego-Dokumente. Annäherung an den Menschen in der Geschichte (Selbstzeugnisse der Neuzeit 2), Berlin 1996.

<sup>29</sup>Vgl. BRÄNDLE, FABIAN U.A., Texte zwischen Erfahrung und Diskurs. Probleme der Selbstzeugnisforschung, in: GREYERZ, KASPAR VON / MEDICK, HANS / VEIT, PATRICE (HRSG.), Von der dargestellten Person zum erinnerten Ich (Selbstzeugnisse der Neuzeit 9), Köln/Weimar/Wien 2001, S. 3–31; DANIEL, UTE, Clio unter Kulturschock. Zu den aktuellen Debatten der Geschichtswissenschaft, in: Geschichte in Wissenschaft und Unterricht 48 (1997), S. 195–218; HAHN, ALOIS, Identität und Selbstthematization, in: DERS. / KAPP, VOLKER (HRSG.), Bekenntnis und Geständnis, Frankfurt a.M. 1993, S. 127–153; REDLICH, FRITZ, Autobiographies as Sources for Social History, in: Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 62 (1975), S. 380–403; Ego-Dokumente. Annäherung an den Menschen in der Geschichte? Vorüberlegungen für die Tagung „Ego-Dokumente“, in: DERS. (HRSG.), Ego-Dokumente. Annäherung an den Menschen in der Geschichte (Selbstzeugnisse der Neuzeit 2), Berlin 1996, S. S. 11–30 und STRATENWERTH, HEIDE, Selbstzeugnisse als Quellen zur Sozialgeschichte des 16. Jahrhunderts, in: Festgabe für ERNST WALTER ZEEDEN, Münster 1976, S. 22–43 mit weiterführender Literatur.

<sup>30</sup>Vgl. AMELANG, JAMES S., The Dilemmas of Popular Autobiography, in: GREYERZ, KASPAR VON / MEDICK, HANS / VEIT, PATRICE (HRSG.), Von der dargestellten Person zum erinnerten Ich (Selbstzeugnisse der Neuzeit 9), Köln/Weimar/Wien 2001, S. 431–438;



fizierung historischer Erkenntnisse genutzt.<sup>31</sup> Das hängt vor allem mit dem Umstand zusammen, dass es für jeden einzelnen Fall schwer nachzuvollziehen ist, was der jeweilige Verfasser für eigene Schwerpunkte in seinen Aufzeichnungen setzte, was er für berichtenswert hielt und was für ihn selbstverständlich war, ebenso die Tatsache, dass er seine Umwelt durch seine eigene subjektive Sichtweise wahrnahm und beschrieb.<sup>32</sup>

Nichtsdestoweniger liefern die Selbstzeugnisse des Dreißigjährigen Krieges wertvolle Hinweise auf die Rezeption des Kongresses und der Medien durch die Zeitgenossen. Mit Hilfe einiger Egodokumente können die in dieser Arbeit gewonnenen Erkenntnisse überprüft werden. Da es sich um eine begrenzte Auswahl handelt, die vor allem dem Hauptkriterium der Zugänglichkeit unterliegt, wird an dieser Stelle keine verallgemeinernde Aussage formuliert, sondern es werden lediglich einzelne Ergebnisse anhand einiger Beispiele nachvollzogen. Hilfreich hierfür ist das von Benigna von Krusenstjern erstellte Verzeichnis der Selbstzeugnisse des Dreißigjährigen Krieges, das zahlreiche Quellen anführen kann, die jedoch meist nur schwer zugänglich sind.<sup>33</sup>

Unmittelbar vom Frieden betroffen waren die Soldaten und Offiziere. Das in der Forschung wohl bekannteste Selbstzeugnis eines Militärs ist das von Jan Peters herausgegebene Tagebuch eines Söldners.<sup>34</sup> Peter Burschel konn-

---

ARNOLD, KLAUS U.A. (HRSG.), *Das dargestellte Ich. Studien zu Selbstzeugnissen des späteren Mittelalters und der frühen Neuzeit*, Bochum 1999; BURKITT, JAN, *The Shifting Concept of the Self*, in: *History of Human Sciences* 7 (1994), S. 7–28; DINZELBACHER, PETER (HRSG.), *Europäische Mentalitätsgeschichte*, Stuttgart 1993; GEYERZ, KASPAR VON, *Vorsehungsglaube und Kosmologie. Studien zu englischen Selbstzeugnissen des 17. Jahrhunderts*, Göttingen/Zürich 1990; LEUTERT, SEBASTIAN / PILLER, GUDRUN, *Deutschschweizerische Selbstzeugnisse (1500-1800) als Quellen der Mentalitätsgeschichte. Ein Forschungsbericht*, in: *Schweizerische Zeitschrift für Geschichte* 49 (1999), S. 197–221 und VERENA, OLEJNICZAK, *Heterologie. Konturen frühneuzeitlichen Selbstseins jenseits von Autonomie und Heteronomie*, in: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 101 (1996), S. 6–36.

<sup>31</sup>Eine Ausnahme ist z.B. AMELANG, JAMES S., *Vox populi. Popular Autobiographies as Sources for Early Modern Urban History*, in: *Urban History* 20 (1993), S. 30–42.

<sup>32</sup>Darauf weist vor allem AMELANG, *Dilemmas*, 2001, S. 343f hin ebenso wie auf das Problem der Generalisierung der jeweiligen Einzelaussagen durch den Historiker. Vgl. ebd., S. 432f.

<sup>33</sup>KRUSENSTJERN, BENIGNA VON (HRSG.), *Selbstzeugnisse der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Beschreibendes Verzeichnis (Selbstzeugnisse der Neuzeit 6)*, Berlin 1997.

<sup>34</sup>PETERS, JAN (HRSG.), *Ein Söldnerleben im Dreißigjährigen Krieg. Eine Quelle zur Sozialgeschichte (Selbstzeugnisse der Neuzeit)*, Berlin 1993.

te dem zunächst anonymen Autor den Namen Peter Hagendorn zuordnen.<sup>35</sup> Das Tagebuch ist ein gutes Beispiel für individuelle Wahrnehmung, da sich der Söldner besonders für Mühlen zu interessieren schien, die er immer wieder in seinen Aufzeichnungen beschreibt.<sup>36</sup> Der Westfälische Friedenskongress hingegen wird überhaupt nicht erwähnt, ebenso wenig wie der Friedensschluss in Münster. Der einzige Hinweis auf den Frieden findet sich bei einem Eintrag zum Aufenthalt des Söldners in Memmingen. Dort schreibt er:

*„[...] dessen 1648 gars den 16 november Ist das freudenfest, wegen des friedes gehalten worden, von den burgern, Als wan es ostern, oder pfinsten gewesen were, In beiden kirchen 3 predigt gehalten worden, der tegs Ist gewesen, aus dem 1 buch moyses, aus den 8 cabp, wie noa, nach der sindtflut, aus dem kasten, Ist gegangen, undt dem herren, einen altar gebauwet, undt von allen, Reinen vich, brandt offer geoffert.“<sup>37</sup>*

Die offensichtliche Verwunderung des Söldners über die – seiner Ansicht nach – übermäßige Freude der Bürger über den Frieden weist auf die geringe Beachtung hin, die er diesem Ereignis beimaß. Obwohl den Angehörigen des Militärs mit dem Frieden die Existenzgrundlage entzogen wurde, bildet der Söldner mit dieser Sichtweise keinen Einzelfall: In seiner Arbeit über den schwedischen Offizier Erik Jönsson und dessen Aufzeichnungen über den Dreißigjährigen Krieg stellt Peter Englund irritiert fest, „daß in Erik Jönssons Tagebuch keine Spur einer eigenen Reaktion auf den Frieden zu finden, ja daß das Kriegsende nicht einmal erwähnt ist.“<sup>38</sup>

Aber auch in Selbstzeugnissen von Zivilisten lässt sich eine mangelnde Wahrnehmung des Kongresses feststellen. So erwähnt der Halterner Pfarrer Hermann Boecker in seiner Chronik erst den Friedensschluss 1648, nicht aber die vorherigen Verhandlungen.<sup>39</sup> Er nahm den Frieden zu diesem Zeitpunkt

<sup>35</sup>Vgl. BURSCHEL, PETER, Himmelreich und Hölle. Ein Söldner, sein Tagebuch und die Ordnungen des Krieges, in: KRUSENSTJERN, BENIGNA VON / MEDICK, HANS (HRSG.), Zwischen Alltag und Katastrophe. Der Dreißigjährige Krieg aus der Nähe (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 148), Göttingen 2001, S. 179–194, hier S. 184.

<sup>36</sup>Vgl. Ebd., S. 185.

<sup>37</sup>PETERS, Söldnerleben, 1993, S. 126.

<sup>38</sup>ENGLUND, PETER, Die Verwüstung Deutschlands. Eine Geschichte des Dreißigjährigen Krieges, Stuttgart 1998, S. 273.

<sup>39</sup>Siehe DORIDER, A., Ein Beitrag zur Geschichte Halterns im 17. Jahrhundert. Aus den Aufzeichnungen des Halterner Pfarrers Hermann Boecker, in: Vestisches Jahrbuch 56 (1954), S. 24–38, hier S. 34.

noch nicht ernst, da – wie er schreibt – die Einquartierungen hessischer Truppen nach wie vor eine schwere Belastung für die Bevölkerung darstellten. Erst für das Jahr 1649, in dem er den Abschluss des Interimsrezesses in Nürnberg anführt, berichtet er erleichtert vom Abzug der Hessen.<sup>40</sup> Für das Jahr 1650 erwähnt er das Ende der Verhandlungen des Exekutionstags in Nürnberg und dessen Abschluss.<sup>41</sup> Somit werden dem Nürnberger Tag in der ohnehin kurz gehaltenen Chronik einige Zeilen mehr gewidmet als dem Westfälischen Frieden, eine Wahrnehmungsweise, die mit den bisherigen Erkenntnissen dieser Arbeit übereinstimmt.

Ähnlich ist die Darstellungsweise des in der Nähe von Ulm ansässigen Schuhmachers Hans Heberle in seinem „*Zeytregister*“<sup>42</sup>. Erst für das Jahr 1648 erwähnt er den Kongress und auch nur in Verbindung mit dem Friedensschluss am 24./25. Oktober 1648:

*„Den 14. tag Weinmonet ist der edle, guldne und lang gewünschte reichsfriden zu Münster geschlossen worden, welche potentaten lenger dan 4 jar alda bey einander geweßen und in dem friden gehandelt haben. Die Keysserischen und Catolischen waren zu Münster versamlet und die Schwedischen und Aevangelischen und Lutherischen zu Ofnebruckh in der stat, welche zweu stät 7 meil von einander gelegen waren.“*<sup>43</sup>

Obwohl Heberle den Kongress erst zu diesem Zeitpunkt erwähnt, hatte er eine Vorstellung von Struktur und Dauer des Kongresses. Eine vorherige Erwähnung scheint er als nicht nötig erachtet zu haben. Dies kann als Hinweis gewertet werden, dass er von Anfang an wenig Hoffnungen in die Verhandlungen gesetzt hatte. Auch dem geschlossenen Frieden trat er zunächst skeptisch gegenüber. So schreibt er für den Beginn des Jahres 1649: *„Wiewoll das 48 jar ist friden gemacht worden, so ist der friden nit fölig beschloßen worden.“*<sup>44</sup> Ausführlich erörtert er, dass zum vollständigen Abschluss des Friedens der

<sup>40</sup>Siehe DORIDER, Beitrag zur Geschichte Halterns, 1954, S. 34f.

<sup>41</sup>Siehe ebd., S. 35.

<sup>42</sup>Siehe ZILLHARDT, GERD (HRSG.), Der Dreißigjährige Krieg in zeitgenössischer Darstellung. Hans Heberles „Zeytregister“ (1618–1672). Aufzeichnungen aus dem Ulmer Territorium. Ein Beitrag zu Geschichtsschreibung und Geschichtsverständnis der Unterschichten (Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm 13), Ulm 1975. Zur Person Heberles vgl. besonders S. 50–67.

<sup>43</sup>Ebd., S. 224.

<sup>44</sup>Ebd., S. 226.

Nürnberger Exekutionstag abgehalten wurde und stellt ihn in direkte Verbindung mit dem Abzug der Truppen aus der Ulmer Region.<sup>45</sup>

Im Folgenden bietet der Schuhmacher beispiellose Belege für die Rezeption von Flugschriften durch einen Angehörigen der Handwerkerschicht. Zunächst verzeichnet er alle wichtigen Schlachten des Kriegs seit 1631, die in der Art der Darstellung an die Schlachtaufzählungen in den Chroniken über die Geschichte des Dreißigjährigen Kriegs erinnern.<sup>46</sup> Ebenfalls machte sich der Autor die Mühe, Teile des Hauptexekutionsrezesses abzuschreiben, die er einer Flugschrift entnommen hat. Es handelt sich um die drei Abmusterungstermine mit einer Liste der aufzulösenden Regimenter.<sup>47</sup> Ebenso findet sich in dem „*Zeytregister*“ eine Abschrift der Liste mit den Orten, die zum Zeitpunkt des Friedensschlusses in französischer, hessischer oder schwedischer Hand waren. Diese Informationen hat Heberle ebenfalls einer Flugschrift entnommen.<sup>48</sup> Als letztes bietet er eine Aufzählung der Stände des Schwäbischen Kreises versehen mit der Summe, die jeder einzelne für die schwedische Satisfaktion aufbringen musste.<sup>49</sup> Die Zahlen hat Heberle einer Flugschrift entnommen, die die Zahlungsverpflichtungen aller Reichskreise anführt.<sup>50</sup>

Alles in allem ist Heberle ein gutes Beispiel für die Rezeption von Flugschriften durch einen Angehörigen der Handwerkerschicht. Die von ihm abgeschriebenen Texte waren in einfacher, deutscher Sprache verfasst und von geringem Umfang. Auch hier korrespondiert die deutliche Höherbewertung des Nürnberger Exekutionstags mit den Erkenntnissen dieser Arbeit.

Als letztes sei ein Beispiel für einen Zeitungsrezipienten angeführt. Es handelt sich um den wohlhabenden Winzer Sebastian Wendell, der seine Weinberge in der Nähe von Bad Kreuznach in Burgsponheim bestellte. Sein Wirtschaftsbuch baute er mit zahlreichen Einträgen über seine Familie und über den Krieg zu einer Hauschronik aus, die allerdings nur bis 1647 reicht, da er in

<sup>45</sup>Siehe ebd. S. 226f.

<sup>46</sup>Siehe ZILLHARDT, Hans Heberles „*Zeytregister*“, 1975., S. 228–231.

<sup>47</sup>Siehe ebd., S. 232–235 und *Friedens-Executions-HauptRecess, Wie derselbe/ Im Nahmen Röm. Kaiserlicher und zu Schweden Königlicher Majestat...*, 1650 (13), S. 23f u. 27f.

<sup>48</sup>Siehe ebd., S. 241–245 und *Geographische Mappa/ von gantz Teutschland/ warinn zur Nachricht beschreiben/ Was Ihr Königl. Majt. in Schweden/ und dero Aliürten...*, 1648 (1), S. 14–19.

<sup>49</sup>Siehe ebd., S. 245–248.

<sup>50</sup>*Repartition: in welcher Die in dem Friedensschluß verglichene fünff Millionen...*, 1650 (1), S. 5–8.

diesem Jahr verstarb.<sup>51</sup> Es ist das einzige Selbstzeugnis im Rahmen der untersuchten Bestände, das den Westfälischen Friedenskongress vor dem Jahr 1648 erwähnt. Offenbar konnte der Verfasser die Art der Versammlung im Jahr 1645 noch nicht klassifizieren, da er sie zunächst noch als „*Reichstag*“<sup>52</sup> bezeichnet. Dass er seine Informationen aus Zeitungen bezog, lässt sich an seinen Einschätzungen der Verhandlungen ablesen, da er für den April 1646 noch gute Hoffnungen hatte, die allerdings im Mai 1646 in Frustration umschlugen.<sup>53</sup> Im Dezember 1646, also im Winter, machte er sich erneut Hoffnungen:

„*Anno 1646 Monats Dezember gibt es dieser Orten fröhliche Zeitungen wird eigentlich ausgesagt daß der liebe Fried im Römischen Reich zwischen Kayserl. und Königl. MSt. auch aller Chur- und Fürsten gänzlich durch hero hochansehnliche Herren Abgeordneten zu Münster und Osnabrück geschlossen, zu dem End denn diese Tage alle Reichsstädt ihre Abgeordneten auch dahin geschickt den Frieden zu confirmieren. [...]*  
*Sonsten berichtet dies Zeit auch die ordinari Zeitung, dass noch vermutenlich in diesem Jahr der liebe Fried soll im Römischen Reich ausgesprochen und öffentlich verkündet werden.*“<sup>54</sup>

Gerade aus dem letzten zitierten Satz wird deutlich, dass Wendell ein Zeitungsabonnent gewesen sein muss, da er eine klare Trennung zwischen den Wörtern „*Zeitungen*“, im frühneuzeitlichen Sinne als Neuigkeiten oder Nachrichten zu verstehen, und der „*ordinari Zeitung*“ vollzieht, im Sinne unseres heutigen Verständnisses des Wortes. Leider kann nicht festgestellt werden, ob er sich auf eine konkrete Zeitung bezieht, da für den entsprechenden Zeitraum keine Zeitung überliefert ist, die „*ordinari*“ oder ähnliches im Titel trägt. Die Hamburger „*Wöchentliche Zeitung*“ und die Leipziger Zeitung mit dem gleichen Namen bieten für den fraglichen Zeitraum eine ähnliche Einschätzung des Friedenskongresses.<sup>55</sup> Wendell wird zwar keine der beiden Zeitungen bezogen

<sup>51</sup>Burgsponhimer Aufzeichnungen (Memorial) des Sebastian Wendell von 1639–1646. Erläutert von HERMANN STUMPF, neu überarbeitet von OTTO GUTHMANN, in: Bad Kreuznacher Heimatblätter 1973/74, S. 25–27, S. 31f und S. 35–39.

<sup>52</sup>Ebd., S. 218.

<sup>53</sup>Siehe ebd., S. 29 u. 38. Vgl. hierzu auch Abb. 3.5: Die Stimmungslage in den Zeitungen, S. 117.

<sup>54</sup>Ebd., S. 36.

<sup>55</sup>WZ (Hamburg) 1646/209, S. 2 und WZ (Leipzig) 1646/51-1, S. 3 medlen mit gleichem Wortlaut: „[...] es werde allem Ansehen nach mit dieses Jahres Ende die so langgewarte Unruhe im Römischen Reich beschlossen werden [...].“

haben, aber da, wie oben gezeigt, verschiedene Zeitungen oft denselben Informanten besaßen, standen ihm vermutlich ähnliche Einschätzungen zur Verfügung. Dass er die durch die Zeitungen verbreitete Stimmungslage übernahm, zeigt auch einer seiner letzten Einträge, in dem er für das beginnende 1647. Jahr festhält: „*Ob zwar in vorgewählter guter und angenehmer Zeitung anders nichts verhoffet hat, es sollte der liebe Fried [...] beschlossen sein worden, so ist doch solcher zur Zeit nicht erfolgt. [...] Und gegen die Kriegspräparatoria starck ins Werk.*“<sup>56</sup> Er sollte das Ende des jedoch Kriegs nicht mehr erleben.

Auch wenn aus den hier erörterten Selbstzeugnissen keine Verallgemeinerungen formuliert werden können, so bestätigen sie doch in Einzelfällen die Ergebnisse dieser Arbeit: Die geringe Wahrnehmung und Beachtung des Kongresses durch die unteren Schichten der Gesellschaft, wie beim Söldner Peter Hagendorn oder beim Schuhmacher Hans Heberle, aber auch bei einem (Land-)Pfarrer wie Hermann Boecker, die Rezeption einfacher Flugschriften durch die Handwerksschichten, die höhere Bewertung des Nürnberger Exekutionstags gegenüber dem Friedenskongress und die gute Information durch die Zeitungen, inklusive der mit ihnen verbreiteten Stimmungen, durch einen wohlhabenden Winzer.

---

<sup>56</sup>Burgsponhimer Aufzeichnungen, 1973/74, S. 38.

## 7. Der Westfälische Friedenskongress in den Medien seiner Zeit

Am Ende der Untersuchung kann die Frage nach der Außenwahrnehmung des Kongresses durch die Reichsbevölkerung näherungsweise beantwortet werden. Hierzu wurden nicht nur ein Blick auf die eigentlichen Verhandlungen geworfen, sondern auch Themen analysiert, die das Umfeld der Versammlung betreffen: Dazu gehören Propagandakampagnen am Ende des Krieges, Klagen über das Kriegselend, die artikulierte Friedenssehnsucht, Zeremoniell und Ritual und die Erwartungen an den Kongress. Methodisch wurden als Quellen im Wesentlichen die vier aktuellen Printmedien in der Mitte des 17. Jahrhunderts herangezogen: die Flugschriften und -blätter, die Zeitungen und Messrelationen. Die Analyse der letzteren brachte jedoch wenige Erkenntnisse zu Tage, so dass dieses Medium im Folgenden vernachlässigt werden kann. Bei der Untersuchung der drei anderen Medien hat sich die Notwendigkeit einer differenzierten Betrachtung gezeigt, sowohl, was den Inhalt der gebotenen Informationen betrifft, als auch in Bezug auf die jeweilige Zielgruppe.

Die Zeitungen garantierten in der Mitte des 17. Jahrhunderts eine kontinuierliche Information der Abonnenten, in der Regel ein- bis zweimal pro Woche. Sie berichteten über den Stand der Verhandlungen, Streitpunkte, wer mit wem Gespräche führte oder wer den Fortgang gerade blockierte. Damit war der Zeitungsleser ausgesprochen gut und aktuell über das Geschehen in Westfalen informiert. Der vergleichsweise geringe Umfang der Zeitungen zwang die Verleger die Meldungen kurz zu halten und mit wenig Hintergrundinformationen auszustatten. Das Ergebnis waren kurze Berichte, die meist sachlich und nüchtern über die Vorgänge in Westfalen berichteten. Diese Frühform journalistischer Objektivität kam zum einen durch die geringe Einflussnahme von obrigkeitlicher Seite im Reich zustande – ganz im Gegensatz zu Frankreich –, zum anderen waren die Zeitungsinformanten und Korrespondenten vor Ort daran interessiert glaubwürdig zu sein, um ihre Nachrichten auch weiterhin ver-

kaufen zu können. Wie gezeigt werden konnte, belieferten einzelne Informanten gleich mehrere Zeitungsverleger.

Die strikte Objektivität wurde jedoch in einem Punkt nicht durchgehend eingehalten. Es handelt sich um die Stimmungslage, die Hoffnungen und Erwartungen, die Enttäuschungen und Ängste, die im Bezug auf den Westfälischen Friedenskongress in den Zeitungen ablesbar sind. Wie das Beispiel des Burgsponheimer Winzers Sebastian Wendell gezeigt hat, übernahmen die Leser die von ihrer Zeitung vermittelte Stimmungslage. Auffällig bei der Analyse dieser Meldungen ist, dass sie in Relation zu den Jahreszeiten stehen. Im Winter kann eine wesentlich positivere Sichtweise des Kongresses festgestellt werden, während man im Sommer den Verhandlungen wenig Hoffnung entgegenbrachte. Erklären lässt sich dieser Umstand mit der damals üblichen Kriegsführung, bei der der Krieg im Winter ruhte und im Sommer fortgesetzt wurde. Parallel dazu wurde in Westfalen im Winter verhandelt, während man im Sommer auf die aktuelle Kriegssituation Rücksicht nahm.

Fast gar keine Beachtung fand in den Zeitungen das Umfeld der Verhandlungen. Über Festlichkeiten, aufwendige Rituale, Anekdoten und sonstige Ereignisse wurde durch dieses Medium kaum berichtet. Es wurden lediglich Informationen über die Aufenthaltsorte und über An- und Abreise der Gesandten verbreitet. Diese standen aber in direktem Zusammenhang mit dem aktuellen Verhandlungsstand.

Aufgrund des geringen Umfangs der Zeitungsmeldungen konnten die Abonnenten keine Einzeldetails der Verhandlungsstreitpunkte erfahren. Hierfür nutzten sie die Flugschriften, die oft als Ergänzung mit den Zeitungen mitgeliefert wurden. Zahlreiche Originalverhandlungsstücke wurden meist in deutscher Übersetzung abgedruckt. Leider lässt sich nicht mit Sicherheit feststellen, ob es sich um gezielte Publikationen der Gesandten handelte, um ihren Gegner zu diskreditieren, oder ob ein gewisses öffentliches Interesse an solchen Aktenstücken bestand und sie daher gewinnbringend verkauft werden konnten. Da die Stücke inhaltlich allerdings selten eine solch hohe Brisanz besaßen, dass sie als Propagandadrucke genutzt werden konnten, ist die Möglichkeit einer marktorientierten Publikation jedoch als wahrscheinlicher anzusehen.

Generell wurde das Medium Flugschrift selten zu Propagandazwecken genutzt. Die wenigen Beispiele, die für den Untersuchungszeitraum gefunden



werden konnten, belegen dies. Sie richteten sich auch oft nur an eine kleine Personengruppe und stellten somit nur eine begrenzte Öffentlichkeit her, wie beispielsweise die der Geheimen Räten im Flugschriftenstreit um die Pfalzfrage. Auch die vom Krieg betroffenen Einwohner griffen selten zur Feder, um ihr Leid zu klagen oder den Frieden zu fordern.

Ebenso lässt sich bei den Flugschriften ein geringes Interesse an Zeremoniell und Ritual feststellen. Lediglich für den spektakulären Einzug des Herzogs von Longueville sind einige wenige, beschreibende Drucke auffindbar. Selbst die Unterzeichnungszeremonie beim Abschluss des Friedens und die Auswech-selung der Ratifikationsurkunden wurden selten ausführlich dargestellt. Da-hingegen wird der allgemeine Frieden gelobt und begrüßt, ohne die vorherigen Verhandlungen oder die Kongressorte zu erwähnen. Generell lässt sich somit für die Medien Flugschrift und Zeitung ein Primat des Politischen erkennen. Hier liegt ein Wandel gegenüber dem 16. Jahrhundert vor, in dem die mediale Öffentlichkeit mehr auf die äußere Repräsentation der Reichsversammlungen gerichtet war als auf den Inhalt.

Auch beim letzten bearbeiteten Medium, dem Flugblatt, wird das ge-ringe Interesse an den Ritualen des Kongresses deutlich. Hinzu kommt, dass auch die Verhandlungen und die Verhandlungsorte auf den Flugblättern nicht dargestellt werden. Ein einziges, nachweisbares Blatt bildet die Ausnahme: Es stellt eine Verhandlungsszene dar, jedoch ist die Illustration nur ein Teil eines Gesamtbildes und findet im dazugehörigen Text keine Erwähnung. Ansonsten treten Flugblätter im Bezug auf den Westfälischen Frieden erst nach Abschluss desselben in Erscheinung. Und auch hier werden die Verhandlungs- und die Un-terzeichnungsorte nur selten erwähnt. Für die Darstellung des Friedens wurde meist auf Allegorien zurückgegriffen, wie auf den Postreiter, auf den Kuss von Frieden und Gerechtigkeit, auf Triumphwagen oder auf die dankbare Germa-nia. Besonders häufig wurde das Motiv der drei friedenschließenden Monarchen verwendet. Hierbei ist die hervorgehobene Stellung des Kaisers auffällig, der auch in anderen Bildern als Friedensbringer dargestellt wird. Diese Feststellung korrespondiert mit der Gewichtung der Verhandlungsinhalte in den anderen Medien. Allen Belangen, die den Kaiser, das Reich und die Stände betrafen, wurde große Aufmerksamkeit zuteil, während die anderen Verhandlungen, wie

diejenigen zwischen Spanien und Frankreich oder den Niederlanden mit Spanien, wenig Beachtung fanden.

Das Ereignis, über das die Flugblätter intensiv berichteten, war nicht der Westfälische Friedenskongress, sondern der Nürnberger Exekutionstag. Die Feierlichkeiten über den Abschluss der Hauptrezesse, aber auch das Friedensmahl anlässlich des Interimsrezesses, fanden eine an Anzahl unübertroffene, bildliche Darstellung in den Medien. Die Sitzordnungen an den Festtafeln konnten die Zeitgenossen anhand von schematischen Skizzen nachvollziehen und das Treiben auf dem Rathausplatz mit dem weinspuckenden, schwedischen Löwen bildete das Motiv für zahlreiche Flugblätter. Ebenso wurde die Unterzeichnungszeremonie auf der Nürnberger Burg, die Lage der Kastele für das große Bankett und das Feuerwerk auf so vielen Flugblättern dargestellt wie kein anderes Ereignis im Untersuchungszeitraum. Auch Zeitungen und Flugschriften berichteten intensiv von dieser Versammlung, erneut mit dem Schwerpunkt auf den politischen Vorgängen. Die Auflagenzahlen der Rezessdrucke reichen an die Werte der Friedensinstrumente heran.

Die hohe mediale Aufmerksamkeit für den Nürnberger Exekutionstag lässt sich auf die konkrete Bedeutung für die Zeitgenossen zurückführen. Bei Abschluss des Westfälischen Friedens blieben die Truppen im Land und gingen zunächst in die Winterquartiere. Das hatte zur Folge, dass die Belastungen für die Zivilbevölkerung anhielten, die Kontributionen weiter gezahlt werden mussten und die ständige Angst vor gewaltsamen Übergriffen durch die Söldner anhielt. In den Rezessen wurden präzise Termine für den Truppenabzug festgelegt, so dass die Zeitgenossen erfahren konnten, zu welchem Zeitpunkt sie von der Soldateska in ihrer Nähe befreit werden würden. Erst danach kehrte Frieden ein. Daher war für viele Reichseinwohner das Ende des Krieges nicht mit den westfälischen Städten verbunden, sondern mit Nürnberg. In einigen Quellen finden sich deshalb auch Formulierungen wie „einunddreißig-“ oder auch „zweiunddreißigjähriger“ Krieg.

Wie gezeigt werden konnte, boten die verschiedenen Medien auch unterschiedliche Informationen. Dementsprechend definierte jedes Medium für sich oder in Kombination mit anderen eine eigene Rezipientenschicht oder, anders formuliert, eine eigene Teilöffentlichkeit. Es wäre falsch von einer allgemeinen

medialen Öffentlichkeit auszugehen, basierend auf der irrigen Annahme, alle Medien seien von ein und derselben Gruppe rezipiert worden.<sup>1</sup>

Deutlich hebt sich von allen potentiellen Medienrezipienten die Gruppe der Zeitungsleser ab. Sie waren nicht nur finanziell in der Lage ein Abonnement zu erwerben, sondern verfügten darüber hinaus über das benötigte Hintergrundwissen in den Bereichen Recht, Politik und Geographie. Ihre Mitglieder müssen in den höheren gesellschaftlichen Schichten gesucht werden, also in der Führungs- und Bildungselite, unter wohlhabenden Kaufleuten, im städtischen Patriziat und in einigen gehobenen Handwerkerschichten. Für diese Gruppe kann Konrad Repgens Einschätzung, es handle sich um eine „hervorragend und laufend informiert[e]“<sup>2</sup> Öffentlichkeit, bestätigt werden. Dennoch ist es für die Fragestellung dieser Arbeit notwendig, sie in Relation zur Gesamtbevölkerung zu betrachten. Die Anzahl der Personen der Zeitungsleser lässt sich heute nur noch schätzen. Unter Berücksichtigung des Kriegsverlusts kann man für den Untersuchungszeitraum von ca. 100.000 Personen ausgehen, die regelmäßig Zeitung lasen.<sup>3</sup> In Relation zur Gesamtbevölkerung des Reiches, die für die Mitte des 17. Jahrhunderts auf rund zehn Millionen geschätzt wird,<sup>4</sup> stellt man fest, dass ihr Anteil nur bei rund einem bis zwei Prozent lag.

Den verbleibenden 98 % oder 99 % blieben zur Information lediglich die Medien Flugschrift und Flugblatt. Für erstere benötigte der potentielle Rezipient jedoch die Fähigkeit zum Lesen. Dies traf Schätzungen zufolge auf zwischen 5 % und 30 % der Bevölkerung zu, abhängig von ländlicher oder städtischer Lebenssituation. Doch auch die Käufer dieses Mediums gilt es differenziert zu betrachten. Die gedruckten Verhandlungsakten dienten vor allem der oben erwähnten Gruppe der Zeitungsleser als Ergänzung der knapp gehaltenen Informationen. Für den Untersuchungszeitraum lassen sich insgesamt 36 verschiedene dieser Verhandlungsaktenflugschriften nachweisen, die zusam-

<sup>1</sup>Dem entgegen behauptet Konrad Repgen noch: „Wir heute können mit Flugschrift ein selbständiges, nicht periodisches Druckwerk bezeichnen, das sich vom Flugblatt weder durch seinen Inhalt noch durch seinen Adressaten unterscheidet, sondern allein durch seinen Umfang, weil die Flugschrift mehr als ein einziges Blatt umfasst.“ REPGEN, *Öffentlichkeit*, 1997, S. 50.

<sup>2</sup>Ebd., S. 83.

<sup>3</sup>Vgl. dazu die Angaben auf S. 35.

<sup>4</sup>Vgl. PFISTER, CHRISTIAN, *Bevölkerungsgeschichte und historische Demographie 1500-1800* (Enzyklopädie deutscher Geschichte 28), München 1994, S. 76f. Vgl. auch REPGEN, *Öffentlichkeit*, 1997, S. 81.

mengenommen 225 mal aufgelegt wurden. Somit beträgt die Durchschnittsauf-lagenzahl eines solchen Druckes 6,25. Multipliziert mit einer durchschnittlichen Auflagenhöhe von 1.000 bis 1.500 Stück, ergeben sich im Mittel zwischen 6.250 und 9.375 Exemplaren pro Verhandlungsakte. Diese Zahl liegt deutlich unter der Anzahl der Zeitungsleser, so dass nur ein Teil dieser Gruppe Flugschriften zur Ergänzung erwarb. Daher scheiden diese Drucke als Informationsquelle für die oben erwähnten potentiellen Flugschriftenkäufer, die zwischen 5 % und 30 % der Bevölkerung ausmachten, weitestgehend aus.

Für diese Gruppe waren Schriften über prunkvolle Einzüge oder auch allgemeine Einschätzungen des Kongresses interessant. Ihre Aufmerksamkeit fanden auch die Klagen über das Kriegsleid und die Friedensappelle. Aber die Untersuchung hat gezeigt, dass alle diese Drucke nur in vergleichsweise geringer Anzahl erschienen. Das gleiche gilt für die illustrierten Flugblätter, die auch die Analphabeten rezipieren konnten. Für den Zeitraum der Verhandlungen lässt sich – wie bereits erwähnt – nur ein einziges Flugblatt auffinden, das Bezug auf den Westfälischen Friedenskongress nimmt.

Die Flugblatt- und somit auch die Bildpublizistik, also die Medien, die von der gesamten Bevölkerung rezipiert werden konnten, setzte erst mit dem Friedensschluss ein und nahm auf den Inhalt der Friedensverträge keinen Bezug. Der Frieden an sich wurde gefeiert, der vorangegangene Kongress hatte keine Bedeutung.

Somit kann die eingangs gestellte Frage, wie der Westfälische Frieden-kongress durch die Reichsbevölkerung wahrgenommen wurde, beantwortet werden: Analphabeten erfuhren aus Bildquellen fast gar nichts über den Kongress, aber auch die Lesefähigen waren nur in sehr geringem Maße durch eine Hand voll Flugschriften über das Geschehen in Westfalen, aber auch über das Umfeld vor Ort und im Reich, informiert. Lediglich ein bis zwei Prozent der Gesamtbevölkerung, die Zeitungsleser, die auch die Möglichkeit hatten Verhandlungs-aktenflugschriften hinzuzuziehen, waren laufend, aktuell, detailreich und aus-gesprochen gut über den Westfälischen Friedenskongress informiert.

## A. Abkürzungsverzeichnis

a.a.O.	am angegebenen Ort
Abb.	Abbildung
ADB	Allgemeine Deutsche Biographie
APW	Acta Pacis Westphalicae
Aufl.	Auflage
Bd./Bde.	Band/Bände
CdAZ (Nördlingen)	Continuation der Augspurger (Nürnberger) Zeitung (Nördlingen)
DBA	Deutsches Biographisches Archiv
DPF	Deutsche Presseforschung
DSB Krakau	Deutsche Staatsbibliothek Berlin (Depositum Krakau)
ebd.	ebenda
EWZ (o.O.)	Einkommende Wochentliche Zeitung (o.O.)
HAB Wolfenbüttel	Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel
Hrsg.	Herausgeber
hg.	herausgegeben
i.e.	id est
IPM	Instrumentum Pacis Monasteriensis
IPO	Instrumentum Pacis Osnaburgensis
KB Stockholm	Königliche Bibliothek Stockholm
ND	Neudruck
NDB	Neue Deutsche Biographie
NUC	National Union Catalog
NWZaB (Danzig)	Newe Wochentliche Zeitung Auß Breßlaw (Danzig)
o.A.	ohne Autor
o.J.	ohne Jahr
OPZ (o.O.)	Ordinari Postzeitung (o.O.)
o.O.	ohne Ort
o.T.	ohne Titel
OWDPZ (Köln)	Ordinari Wochentliche Dinstags Postzeitungen (Köln)
OWPZ (Erfurt)	Ordinari Wochentliche PostZeitungen (Erfurt)

OWPZ (Frankfurt)	Ordentliche Wochentliche PostZeitungen (Frankfurt)
OWPZ (München)	Ordentliche Wochentliche PostZeitungen (München)
PHRZ (Stettin)	Post/ Hamburger und Reichszeitung (Stettin)
PPHRZ (Danzig)	Particular, Post/ Hamburger und Reichs-Zeitung (Danzig)
PZ (Danzig)	Particular-Zeitung (Danzig)
PZ (Hamburg)	PostZeitung (Hamburg)
RafgH (Straßburg)	Realtion Aller Fürnemen und Gedenckwürdigen Historien (Straßburg)
SLUB Dresden	Sächsische Landesbibliothek/Staats- und Universitätsbibli- othek Dresden
ULB Gotha	Universitäts- und Landesbibliothek Erfurt/Gotha
ILB Halle	Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt Halle a.d.S.
vgl.	vergleiche
WFK	Westfälischer Friedenskongress
WOPZ (o.O.)	Wochentliche Ordinari-Post-Zeitungen (o.O.)
WOZ (München)	Wochentliche Ordinari Zeitung (München)
WOZ (Zürich)	Wochentliche Ordinari Zeitung (Zürich)
WZ (Hamburg)	Wochentliche Zeitung (Hamburg)
WZ (Leipzig)	Wöchentliche Zeitung (Leipzig)
Z (o.O.)	Zeitungen (o.O.)

## B. Abbildungsverzeichnis

**Abb. 2.1:** Proposition der schwedischen Krone vom 11. Juni 1645. Titelblatt einer Flugschrift, S. 9. **Quelle:** *Friedens Proposition, Welche von Ihr Kön. Majest. Und der Cron Schweden...*, 1645 (7), DSB Krakau 1645\_12.

**Abb. 2.2:** Titelblatt der Leipziger Messrelationen, erschienen zur Neujahrsmesse 1646, S. 18. **Quelle:** *Continuatio XIX Der Zehnjährigen Historischen Relation*, Leipzig Neujahr 1646, S. 1.

**Abb. 2.3:** Erste Seite der *Wochentlichen Zeitung* aus Hamburg. Ausgabe Nr. 30, 1645, S. 22. **Quelle:** WZ (Hamburg) 1645/30, S. 1.

**Abb. 2.4:** Medienzugangs- und Rezeptionsmöglichkeiten der verschiedenen Bevölkerungsschichten, S. 39.

**Abb. 2.5:** Prozentualer Anteil der Themen in den Flugschriften auf die Anzahl (328) und die Auflagen (648) gerechnet, S. 46.

**Abb. 2.6:** Die Drucker der Flugschriften, S. 49.

**Abb. 2.8:** Publierte Flugblätter im Reich von 1600–1650, S. 57. **Quelle:** SCHILLING, MICHAEL, Bildpublizistik der Frühen Neuzeit. Aufgaben und Leistungen des illustrierten Flugblatts in Deutschland bis um 1700 (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur 29), Tübingen 1990, S. 178.

**Abb. 3.1:** Die Auflagenzahlen der Propositionsdrucke, S. 69.

**Abb. 3.2:** Auflagenzahlen der Verhandlungsaktendrucke (ohne Propositionen, Reponsionen, Repliken und Dupliken), S. 75.

**Abb. 3.3:** Die Stimmungslage in den Zeitungen, S. 113.

## C. Quellen

**Acta Pacis Westphalicae, hg. v. MAX BRAUBACH, KONRAD REPGEN und MAXIMILIAN LANZINNER, Münster 1962–2004:**

Serie II, Abteilung A, Bd. 2, Die kaiserlichen Korrespondenzen 1644–1645, bearb. v. WILHELM ENGELS, Münster 1976.

Serie II, Abteilung A, Bd. 3, Die kaiserlichen Korrespondenzen 1645–1646, bearb. v. KARSTEN RUPPERT, Münster 1985.

Serie II, Abteilung A, Bd. 4, Die kaiserlichen Korrespondenzen 1646, bearb. v. HUBERT SALM und BRIGITTE WÜBBEKE-PFLÜGER, Münster 2001.

Serie II, Abteilung A, Bd. 5, Die kaiserlichen Korrespondenzen 1646–1647, bearb. v. ANTJE OSCHMANN, Münster 1993.

Serie II, Abteilung B, Bd. 2, Die französischen Korrespondenzen 1645, bearb. v. FRANZ BOSBACH, Münster 1986.

Serie II, Abteilung B, Bd. 3, 1 u. 2, Die französischen Korrespondenzen 1645–1646, bearb. v. ELKE JARNUT und RITA BOHLEN, Münster 1999.

Serie II, Abteilung B, Bd. 4, Die französischen Korrespondenzen 1646, bearb. v. CLIVIA KELCH-RADE und ANUSCHKA TISCHER, Münster 1999.

Serie II, Abteilung B, Bd. 5, 1 u. 2, Die französischen Korrespondenzen 1646–47, bearb. v. GUIDO BRAUN, Münster 2002.

Serie II, Abteilung B, Bd. 6, Die französischen Korrespondenzen 1647, bearb. v. MICHAEL ROHRSCHEIDER, Münster 2004.

Serie II, Abteilung C, Bd. 1, Die schwedischen Korrespondenzen 1643–1645, bearb. v. ERNST MANFRED WERMTER, Münster 1965.

Serie II, Abteilung C, Bd. 2, Die schwedischen Korrespondenzen 1645–1646, bearb. v. WILHELM KOHL, Münster 1971.

Serie II, Abteilung C, Bd. 3, Die schwedischen Korrespondenzen 1646–1647, bearb. v. GOTTFRIED LORENZ, Münster 1975.

Serie II, Abteilung C, Bd. 4, 1 u. 2, Die schwedischen Korrespondenzen 1647–1649, bearb. v. WILHELM KOHL, Münster 1994.

Serie III Abteilung B, Bd. 1,1, Die Friedensverträge mit Frankreich und Schweden. 1. Teil: Urkunden, bearb. v. ANTJE OSCHMANN, Münster 1998.

Serie III Abteilung B, Bd. 1,2 Die Friedensverträge mit Frankreich und Schweden. 2. Teil: Materialien zur Rezeption, bearb. von GUIDO BRAUN, ANTJE OSCHMANN und KONRAD REPGEN, Münster (im Druck).

Serie III, Abteilung C, Bd. 1,1, Diarium Chigi 1639–1651, bearb. v. KONRAD REPGEN, Münster 1984.

Serie III, Abteilung C, Bd. 2, Diarium Volmar 1643–1647, bearbeitet von JOACHIM FOERSTER und ROSWITHA PHILIPPE, Münster 1984.

Serie III, Abteilung C, Bd. 3, Diarium Wartenberg, bearb. v. JOACHIM FOERSTER, Münster



1987.

Serie III, Abteilung C, Bd. 4, Diarium Lamberg 1645–1649, bearb. v. HERTHA HAGENEDER, Münster 1986.

Serie III, Abteilung D, Bd. 1, Stadtmünsterische Akten und Vermischtes, bearb. v. HELMUT LAHRKAMP, Münster 1964.

<http://www.pax-westphalica.de/ipmipo/index.html> (abgerufen am 26. September 2006).

Burgsponheimer Aufzeichnungen (Memorial) des Sebastian Wendell von 1639–1646. Erläutert von HERMANN STUMPF, neu überarbeitet von OTTO GUTHMANN, in: Bad Kreuznacher Heimatblätter 1973/74, S. 25–27, S. 31f und S. 35–39.

Deutsche Reichstagsakten. Mittlere Reihe: Bd. 1: Der Reichstag von Frankfurt 1486, bearb. v. HEINZ ANGERMEIER, Göttingen 1989.

Deutsche Reichstagsakten. Reichsversammlungen 1556–1662. Der Reichstag zu Augsburg 1566, bearb. v. DIETMAR HEIL und MAXIMILIAN LANZINNER, 2 Bde., München 2002.

**HARMS, WOLFGANG (HRSG.), Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts:**

Bd. 1: Die Sammlung der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel, Teil 1: Ethica, Physica, Tübingen 1985.

Bd. 2: Die Sammlung der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel, Teil 2: Historica, 2. erw. Aufl. Tübingen 1997.

Bd. 3: Die Sammlung der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel, Teil 3: Theologica, Quodlibetica, Bibliographie, Personen- und Sachregister, Tübingen 1989.

Bd. 4: Die Sammlung der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek in Darmstadt, Tübingen 1987.

Bd. 6: Die Sammlung der Zentralbibliothek Zürich, Teil 1: Die Wickiana (1500–1569), Tübingen 2005.

Bd. 7: Die Sammlung der Zentralbibliothek Zürich, Teil 2: Die Wickiana II (1570–1588), Tübingen 1997.

LUNDORP, CAPSAR MICHAEL (HRSG.), Der Römischen Kayserlichen Majestät und des Heiligen Römischen Reichs Geist- und weltlicher Stände, Fürsten, Grafen und Städte Acta Publica und schriftliche Handlungen, 1. Teil: 1608–1620, 2. Teil: 1620–1624, 3. Teil: 1624–1629, 4. Teil: 1629–1641, 4. Aufl. Frankfurt a.M. 1668.

Neue und vollständige Sammlung der Reichsabschiede, 4 Teile in 2 Bänden, o.O. 1747, ND Osnabrück 1967.

MACHIAVELLI, NICOLO, Der Fürst, übers. v. FRIEDRICH VON OPPELN-BRONIKOWSKI,

Frankfurt a.M./Leipzig 2001.

**Theatrum Europaeum:**

LOTICHIUS, JOHANN PETER, *Theatri Europaei Oder Historische Beschreibung aller Vornembsten und Denckwürdigsten Geschichten so sich hin und wieder in Europa sonderlich im Reich Teütscher Nation von A. 1642 biß A. 1647 fürgetragen* (*Theatrum Europaeum* 5), hrsg. v. MATTHÄUS MERIAN D. Ä., 2. Aufl. Frankfurt a.M. 1651.

SCHLEDER, JOHANN GEORG, *Theatri Europaei oder historische Beschreibung der denckwürdigsten Geschichten vom Jahr 1647 bis 1651 exclusive Sechster und letzter Theil* (*Theatrum Europaeum* 6), hrsg. v. MATTHÄUS MERIAN D. Ä., 2. Aufl. Frankfurt a.M. 1668.

[http://digbib.bibliothek.uni-augsburg.de/thea\\_index](http://digbib.bibliothek.uni-augsburg.de/thea_index) (abgerufen am 26. September 2006.)

**PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The german political Broadsheet 1600–1700:**

Bd. 1: 1600–1615, Wiesbaden 1985.

Bd. 2: 1616–1619, Wiesbaden 1986.

Bd. 3: 1620 and 1621, Wiesbaden 1991.

Bd. 4: 1622–1629, Wiesbaden 1994.

Bd. 5: 1630 and 1631, Wiesbaden 1996.

Bd. 6: 1632, Wiesbaden 1998.

Bd. 7: 1633–1648, Wiesbaden 2002.

Bd. 8: 1649–1661, Wiesbaden 2005.

MEIERN, JOHANN GOTTFRIED VON (HRSG.), *Acta Pacis Westphalicae Publica oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte*, 6 Bde., Hannover 1734–1736, ND Osnabrück 1969.

PETERS, JAN (HRSG.), *Ein Söldnerleben im Dreißigjährigen Krieg. Eine Quelle zur Sozialgeschichte (Selbstzeugnisse der Neuzeit)*, Berlin 1993.

ZILLHARDT, GERD (HRSG.), *Der Dreißigjährige Krieg in zeitgenössischer Darstellung. Hans Heberles „Zeytregister“ (1618–1672). Aufzeichnungen aus dem Ulmer Territorium. Ein Beitrag zu Geschichtsschreibung und Geschichtverständnis der Unterschichten (Forschungen zur Geschichte der Stadt Ulm 13)*, Ulm 1975.

## C.1 Flugschriften

Die in diesem Verzeichnis angeführten Flugschriften werden nach folgenden Kriterien aufgenommen: Nennung des zur Zitation verwendeten gekürzten Titels mit Erscheinungsjahr und Zitation des vollständigen Titels. Es folgen die Angaben über den Autor bzw. den Verfasser.<sup>1</sup> Sollten die Autoren einer Schrift namentlich nicht bekannt sein, aber eine bestimmte auf dem Kongress anwesende Gesandtschaft für den Text verantwortlich zeichnen, so wird die jeweilige Gesandtschaft als Verfasser angegeben. Nach diesen Informationen werden die einzelnen Auflagen angeführt, die jeweils Angaben über die im VD17 verwendete Nummer, den Fingerprint sowie Druckort und Drucker enthalten. Da nicht festgestellt werden kann, welche Auflage die erste war, wurden die Auflagen nach den VD17-Nummern geordnet. Das VD17 verfügt auch über Informationen über die Standorte der Drucke in den verschiedenen Bibliotheken. Daher werden diese Angaben hier nicht extra angeführt, sondern sind im VD17 nachzusehen. Da die Bestände der Gustav Freytag Sammlung und der Deutschen Staatsbibliothek Berlin (Depositum Krakau) und der Königlichen Bibliothek Stockholm nicht im VD17 aufgenommen sind, werden entsprechende Bestandsnachweise ergänzt. Die Flugschriften in diesem Verzeichnis wurden zunächst nach Jahren und dann dem Titel nach alphabetisch geordnet.

### 1642

**Kurztitel:** Summarischer und Auß den Orginal Actis selbsten gezogener gründlicher Bericht: Wie es mit denen am Kays. Hoff Anno 1641 und 42 angestellten gütlichen Tractaten über die Pfältzische ChurWürde..., 1643.

**Titel:** Summarischer und Auß den Orginal Actis selbsten gezogener gründlicher Bericht: Wie es mit denen am Kays. Hoff Anno 1641. und 42. angestellten gütlichen Tractaten über die Pfältzische ChurWürde und Lande abgangen; Und An weme es für dißmal erwunden daß man zu keinem Vergleich gelangt ist.

**Autor:** Adlzreiter von Tettenweis, Johann

(1) **VD17:** 12:000047Z **Fingerprint:** r-e- ener i-re zuei 3 1642R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 12:125474L und 12:127782B **Fingerprint:** n.en n.en s.tz scMi 3 1642R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(3) **VD17:** 12:125477H **Fingerprint:** erh- orrn tea- tera 3 1642R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(4) **VD17:** 12:127782B **Fingerprint:** n.en n.en s.tz scMi 3 1642R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17 12:191531X (dort steht im Titel: „Landte“ statt „Lande“)

(5) **VD17:** 12:191531X **Fingerprint:** n.en n.en s.tz scMi 3 1642R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

<sup>1</sup>Zur Unterscheidung von Autor und Verfasser siehe S. 50.

**(6) VD17:** 14:078595P **Fingerprint:** n.en n.i- s.tz scMi 3 1642R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

### 1643

**Kurztitel:** Außschlag Eines unpartheylichen Tertii Intervenientis. Das ist: Eigentliche und mit den Actis einstimmige relation, wie alles bey den jüngsten Tractaten in der ChurPfältzischen Sachen..., 1643.

**Titel:** Außschlag Eines unpartheylichen Tertii Intervenientis. Das ist: Eigentliche und mit den Actis einstimmige relation, wie alles bey den jüngsten Tractaten in der ChurPfältzischen Sachen zu Regensburg und Wien anno 1641 und 1642 ergangen und abgelauffen: mit einverleibten notis und erinnerungen/ darbey einem jedwedern der Außschlag/ woran es endlich gestanden/ und das Iudicium uber die derenthalben inner Jahrsfrist publicirte schrifften/ heimgestellt verbleibet.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 12:126209W **Fingerprint:** etd- enia e-um trer C 1643Q **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5681.

**Kurztitel:** Clag und Seufftzen Deß Betrübten/ bedrängten und verderbten Landes zu Meissen..., 1643.

**Titel:** Clag und Seufftzen Deß Betrübten/ bedrängten und verderbten Landes zu Meissen/ als deß lieben Vatterlandes.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 3:004124Y **Fingerprint:** blu- etem e!r- zuWo C 1643R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

**(2) VD17:** 14:005475K **Fingerprint:** ndn! eren ert; vnhe 3 1643A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

**(3) Fingerprint:** erer t,jig e:i- enr- C 1643A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** Gustav Freytag 5674 und 5685.

**Kurztitel:** Copey Antwort-Schreibens/ So von Herrn Pater Antoni Zeylern Jesuiten zur Newstadt in under Oesterreich/ an einem Land-Herrn auß Mähren..., 1643.

**Titel:** Copey Antwort-Schreibens/ So von Herrn Pater Antoni Zeylern Jesuiten zur Newstadt in under Oesterreich/ an einem Land-Herrn auß Mähren/ welche deß Schwedischen Einfalls wegen/ nach Wien entwichen/ den 28. Junii Anno 1642 ergangen. Darauß zu sehen: I. Wessen man sich bey diesem harten unnd langwürigen Krieg in Teutschland/ vornemblich zu trösten habe/ Insonderhiet aber / und für das II. Was die rechte und gründlicher Ursach seye/ warumb man bißher zu keinem Frieden mehr gelangen können. Dann das übrige/ wird der vernünftige Leser/ andern Nationen und der Waarheit selbst/ ohne Nachtheil auß deß Scribenten Gemüth/ zuermessen und zu vertheilen wissen..

**Autor:** Zeiler, Anton

(1) **VD17:** 3:626827N **Fingerprint:** chn, ern: n,zu l-n. C 1643R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 12:191579K **Fingerprint:** chn, ern: n,on l-n. C 1642R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5678 **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17 32:652492R (dort: „M.DC.XLij.“, hier: „M.DC.Xlij.“).

(3) **VD17:** 14:005556K **Fingerprint:** i-ig enen nde- eni- C 1642R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(4) **VD17:** 32:652492R **Fingerprint:** chn, ern: n,on l-n. C 1642R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Copia Eines Schreibens/ So auß Wien/ von dem Herrn Graffen zu Trautmansdorff/ an den Cardinal Richelieu abgangen..., 1643.

**Titel:** Copia Eines Schreibens/ So auß Wien/ von dem Herrn Graffen zu Trautmansdorff/ an den Cardinal Richelieu abgangen/ und duch einen Mönch Prediger Ordens/ mit Nahmen P. Georg von Eberstein nach Pariß gebracht/ und nach Absterben deß Richelieu, seinem Successori Cardinal Mazarini, eingehändiget worden: Beneben einer andern Copie deß Memorials, so gedachter Pater dem Cardinal Mazarini ubergeben. Und dann Die darauff uff Königlichen Befehl ertheilete Resolution. Die bevorstehende Friedens Handlung betreffendt. Auß dem Frantzösischen in das Teutsche versetzt.

**Verfasser:** Trauttmansdorff, Maximilian von/ Mazarin, Jules

(1) **VD17:** 14:005501P **Fingerprint:** hets enso r-a- rit C 1643A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Der Frieden: Das ist/ Gantz erbärmliche und trewhertzige Klage/ deß Güldenen Friedens..., 1643.

**Titel:** Der Frieden: Das ist/ Gantz erbärmliche und trewhertzige Klage/ deß Güldenen Friedens. Uber die nun/ uber 20. Jahr werende blutige und verderbliche Kriege/ Insonderheit Christen Teutscher Nation: Hohen Officirern zu einer wolmeinenden Erinnerung/ den betrangten elenden Exulanten und Underthanen zu einem Trost/in Truck verfertigt. Auff vielfältig begehren/ gedruckt auff 1642. und 1643. Jahrs.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 12:191605P **Fingerprint:** iel- e.en r-t. EwSa 3 1643A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5673.

**Kurztitel:** Der Teutschen Wuntsch des Friedens: Von welchem nach denen grawsamen Fünff und Zwantzig Jährigen durch Europen verführten Kriegen..., 1643.

**Titel:** Der Teutschen Wuntsch des Friedens: Von welchem nach denen grawsamen Fünff und Zwantzig Jährigen durch Europen verführten Kriegen/ und zuförderst nach dem grundverdeben des Heyl. Röm. Reichs und der Teutschen Lande zuhandeln angefangen worden ist. In Münster und Oßnabrug. Eigentlich nach dem Lateinischen Ubersetzt.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 14:005562L **Fingerprint:** n-r l-en este teDe C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5700.

**Kurztitel:** Examen und Erwegung Des Hertzogen unnd Churfürsten in Bäyrn/ Interesse..., 1643.

**Titel:** Examen und Erwegung Des Hertzogen unnd Churfürsten in Bäyrn/ Interesse, Oder vielmehr Vindication Uff das Chur Bäyrische außgesprengte Tractätlein dessen Titul ist: Bericht/ Wie es mit denen am Käys. Hoff Anno 1641, 1642 angestellten gutlichen Tractaten über die Pfältzische Churwürde und Lande abgangen/ Und An weme es dißmal erwunden/ daß man zu keinen Vergleich gelanget ist.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 39:164391D **Fingerprint:** eru- wots i-e- mbh- C 1643R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Germanorum Populi Votum Pro Pace: Quae Post Feralia XXV. annorum per Europam bella, rem Imperii Rom. cumprimis, & Germaniarum conclamata..., 1643.

**Titel:** Germanorum Populi Votum Pro Pace: Quae Post Feralia XXV. annorum per Europam bella, rem Imperii Rom. cumprimis, & Germaniarum conclamata, parari incipiet Maonsterii Et Osnabrugi Ad Kalendas Iulias Anni MDCXLIII.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 14:005550P **Fingerprint:** s,ia e-as o-mi ciem 3 1643R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1643\_16.

**Kurztitel:** Kurtzer Einfältiger/ Vorschlage/ Wie Denen längst getriebenen/ annoch pendirenden/ Tractaten/ die Restitution der Pfaltz betreffend/ abzuhelffen..., 1643.

**Titel:** Kurtzer Einfältiger/ Vorschlage/ Wie Denen längst getriebenen/ annoch pendirenden/ Tractaten/ die Restitution der Pfaltz betreffend/ abzuhelffen seyn möchte.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 12:127072G **Fingerprint:** ndl. 3.am e-n- onu- C 1643R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 14:005470W **Fingerprint:** e.t- nnn, t:it n:nn C 1643A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(3) **VD17:** 14:005473U **Fingerprint:** chn. e,f- chn. isei 3 1643R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(4) **Fingerprint:** e.t- nnn, o?æ- suQu 3 1643A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** Gustav Freytag 5713.

**Kurztitel:** Kurtzer Und Wahrhaffter GegenBericht/ uff den von den Bayrischen unlängsten in Druck gegebenen Summarischen Bericht..., 1643.

**Titel:** Kurtzer Und Wahrhaffter Gegen-Bericht/ uff den von den Bayrischen unlängsten in Druck gegebenen Summarischen Bericht: Von denen in der Chur-Pfältzischen Sachen in

Annis 1641 und 1642 gepflogenen gütlichen Handlungen.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 12:125856K **Fingerprint:** n.r- ckl- o-r, diwe 3 1643R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1643\_2

(2) **VD17:** 23:294095E **Fingerprint:** n.he ckl- o-t- diWe 3 1643R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5690.

**Kurztitel:** Newer Wolmundierter und Wolaußstaffierter Post-Reuter Oder Astrologisches Unpartheyisches Bedencken..., 1643.

**Titel:** Newer Wolmundierter und Wolaußstaffierter Post-Reuter Oder Astrologisches Unpartheyisches Bedencken: von dem fernern vermuthlichen Zustande deß jetzigen noch immerwährenden Blutrieffenden Kriegs-Wesens: Gerichtet Auff daß 1644. 1645. 1646. und 1647. Jahr. Darinnen Fünff hochwichtige Questiones und Fragen erörtert und kürlichen beantwortet werden/ zum theil auß wahren Astronomischen Gründen und Natürlichen Ursachen/ zum theil auß dem Grunde H. Göttlicher Schrift/ und dann zum theil anderer von gott erleuchter WunderMänner an Tag und öffentlich in Druck gegebenen Prophezeyhungen: Ohne Aberglaube/ und ohne ungebührliche Affecten, mit besonderem Fleisse beschrieben: und nunmehr auch Gott und der Warheit zu Ehren/ auß antrieb Christlicher Liebe und schuldigkeit gegen dem Nechsten/ vornemlich aber allen Bedrängten Evangelischen Bußfertigen Christen/ alß Gliedmassen der wahren Kirchen und Braut Jesu Christi/ zu kräftigen hertzlichen Trost und Erquikung. Denen ungläubigen Thomas Köppfen und hartverstockten Hertzen aber zu Trehertziger Warnung wolmeinende Publiciret/ Durch Heinricum Voigten/ Rudolpho Polit. Astrophil. Erstlich in Druck gegeben. Anjetzo aber Augiret und vermehret durch Christian Friedlieb auß Hoffenburg.

**Autor:** Voigt, Johann Heinrich

(1) **VD17:** 1:623637V **Fingerprint:** ndey n.rn smn, erfe C 1643R **Ort:** Erfurt **Drucker:**

Fritsche, Tobias **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1643\_18.

**Kurztitel:** Osnabrüggischer GeneralFriedens Vor-Reuter/ Oder Wahremunds von Ehrenberg/ Wolmeynender Discurs von den Chur-Pfältzischen Sachen..., 1643.

**Titel:** Osnabrüggischer GeneralFriedens Vor-Reuter/ Oder Wahremunds von Ehrenberg/ Wolmeynender Discurs von den Chur-Pfältzischen Sachen/ bey denen bevorstehenden gemeinen Friedens Tractaten nützlich zu lesen.

**Autor:** Wahremund von Ehrenberg (Pseudonym für Eberhard von der Weyhe, der allerdings 1633 gestorben ist)

(1) **VD17:** 12:127070S **Fingerprint:** cher E.t. onr- i-ht C 1643A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 14:005485R **Fingerprint:** a-de e.i- h.a- emi- C 1643A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(3) **VD17:** 14:005494Q **Fingerprint:** n-nn zul- e-te fete 3 1643A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(4) **VD17:** 14:005490K **Fingerprint:** i-hr zuzu i-in inzu C 1643A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(5) **Fingerprint:** cher t.on r-i- htu- C 1643A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** DSB Krakau 1643\_5.

**Kurztitel:** Ruckraiß Deß Oßnabrugischen VorReitters/ an den Kayserl. Hoff. Dabey Über deß Waremundts von Ernberg Discurs, Vom Gottfrid Willkumb Etliche Bedencken..., 1643.

**Titel:** Ruckraiß Deß Oßnabrugischen VorReitters/ an den Kayserl. Hoff: Dabey Über deß Waremundts von Ernberg Discurs, Vom Gottfrid Willkumb Etliche Bedencken erinnert werden/ Warumb die Pfältzische Accomodations-Handlung an kein anders Ort/ als wo sie bißhero tractiert/ und ziemblich weit gebracht worden/ zuziehen/ und zu einem Schluß zubringen seye.

**Autor:** Willkumb, Gottfried (Pseudonym für Adlzreiter von Tettenweis, Johann)

(1) **VD17:** 12:126975Z **Fingerprint:** ndss n.ns enne WoTu 3 1643A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **Anmerkung:** Fingerprint im VD17 lautet fälschlicherweise ndss n,rt n.a- gede 3 1643A, da S. 11 anstatt S. 13 verwendet wurde.

(2) **VD17:** 14:005558Z **Fingerprint:** ndis n,rt n.ns gede 3 1643A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5680 und DSB Krakau 1643\_4.

**Kurztitel:** Seuffzendes Klagen Über Dass von dem verderblichen Mars verursachte vergebliche hinbringen der gülden Zeit..., 1643.

**Titel:** Seuffzendes Klagen Über Dass von dem verderblichen Mars verursachte vergebliche hinbringen der gülden Zeit: Aufgesetzt von einem armen Musen-Freunde/ den 10. Maii Anno 1643.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 39:125991C **Fingerprint:** e:er s.D. d,n. n,JT C 1643A **Ort:** Gera **Drucker:** Mamitzsch, Andreas.

**Kurztitel:** Succincta veritatis Demonstratio, sive Responsio ad Declarationem Bavaricam..., 1643.

**Titel:** Succincta veritatis Demonstratio, Sive Responsio ad Declarationem Bavaricam, circa amicabilem Tractatum in Causa Electorali Palatina annis 1641 & 1642 susceptum, typis nuper evulgatam.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 12:125338K **Fingerprint:** e-a- u-a- ame- peex 3 1643R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5687.

**Kurztitel:** Summarischer und Auß den Original Actis selbstnen gezogenen gründlicher Bericht/ Wie es mit denen am Kays. Hoff Anno 1641 und 42 angestellten gültlichen Tractaten/ über die Pfältzische ChurWürde..., 1643.



**Titel:** Summarischer und Auß den Original Actis selbsten gezogener gründlicher Bericht/ Wie es mit denen am Kays. Hoff Anno 1641 und 42 angestellten gütlichen Tractaten/ über die Pfältzische ChurWürde und Lande abgangen. Und An weme es für dißmal erwunden/ daß man zu keinen Vergleich gelangt ist.

**Autor:** Adlzreiter von Tettenweis, Johann

**(1) VD17:** 14:005665P **Fingerprint:** r-en hrg, n.l- dezu 3 1643R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Weitere gründtliche Informatio Wie es mit der am Kays. Hof Anno 1641 unnd 1642 angestellten gütlichen Handlung über die Pfältzische Churwürde..., 1643.

**Titel:** Weitere gründtliche Informatio Wie es mit der am Kays. Hof Anno 1641 unnd 1642 angestellten gütlichen handlung über die Pfältzische Churwürde und Lande abgangen: Darinnen Auff ainen an seyten der Pfältzischen erst unlängst im Truck außgangnen Gegenbericht mit warheits grund geantwort: Und Abermal auß den Original Actis und Protocollis meniglich mit noch mehrer außführung als zuvor/ under Augen gestelt und dargethon wirdt/ daß es bey angeregten Tractaten nit an Chur Bayrn/ sonder Pfältzischer seyts erwunden/ daß damals zu keinem Vergleich zugelangen gewest.

**Autor:** Adlzreiter von Tettenweis, Johann

**(1) VD17:** 12:125563B **Fingerprint:** hro- n-n- htie weMe 3 1643A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5691.

#### 1644

**Kurztitel:** Abdruckh Etlicher Schreiben/ die Fridens Handlungen zu Münster und Oßnabrugg betreffent, 1644.

**Titel:** Abdruckh Etlicher Schreiben/ die Fridens Handlungen zu Münster und Oßnabrugg betreffent.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 12:198953C **Fingerprint:** r-en i-a- sæut niub C 1644R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5701.

**Kurztitel:** Bibliotheca Gallo-Suecica Notis Novis Nuper additis illustrior: Sive Syllabus Operum Selectorum, quibus Gallorum Suecorumque Hac tempestate..., 1644.

**Titel:** Bibliotheca Gallo-Suecica Notis Novis Nuper additis illustrior: Sive Syllabus Operum Selectorum, Quibus Gallorum Suecorumque Hac tempestate. Belli proferendi, Pacis evertendae, Stuida: Publico exhibentur. Erasmus Irenicus collegit. Accessit Prologus. ad Concordiam Germanicam Adhortio. Utopiae. Apud Udonem Neminem. Vico Ubique Ad insigne Veritatis.

**Autor:** Irenicus, Erasmus (Pseudonym für Isaak Volmar)

**(1) VD17:** 14:010141Z **Fingerprint:** t,is o-me emme dæca 3 **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1644\_28b.

**(2) Fingerprint:** emo, ub. R.:) exri 3 **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** DSB Krakau 1644\_28

**(3) Fingerprint:** n-o, u,mo o-s- crbu 3 **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** DSB Krakau 1644\_28a.

**Kurztitel:** Conjecturae Harmonicae Futurorum Contingentum. Das ist: Vergleich- und Vermuthungen..., 1644.

**Titel:** Conjecturae Harmonicae Futurorum Contingentum. Das ist: Vergleich- und Vermuthungen unterschiedner Autorum, wohin jetziges Kriegswesen und vorhabende FriedensTractaten möchten auslaufen/ und wessen in künfftige zeiten man sich deswegen zuversehen: Aus der H. Schrift/ vernünfftigen Weissagungen/ und nach Bewegung der Stern Unpartheysich getragen/ und uff Begehren zum Druck abgegeben.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 23:290690G **Fingerprint:** les- eril n.en Sov. C 1644R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** DSB Krakau 1644\_34.

**Kurztitel:** Copey Des Schreibens/ Welches die Königl. Schwedische zu den Friedens Tractaten Gevollmächtigte Legaten Herr Johan Oxenstiern Axellsson..., 1644.

**Titel:** Copey Des Schreibens/ Welches die Königl. Schwedische zu den Friedens Tractaten Gevollmächtigte Legaten Herr Johan Oxenstiern Axellsson/ und Herr Johan Adler Salvius, an die zu Franckfurt versamlete ReichsStände abgehen lassen: darauß zuersehen/ wehme die Ursache beyzumessen/ daß die Friedens Tractaten bißhero verzogen worden.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann/ Salvius, Johann Adler

**(1) VD17:** 14:005986A **Fingerprint:** sser ngen neu- get: C 1644R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** KB Stockholm 464.

**Kurztitel:** Copey Eines von den Herren Schwedischen Abgesandten Aus Osnabrüg abgelassenen/ und denen zu Franckfurth am Meyn des H. Röm. Reichs-Ständen anwesenden Deputierten..., 1644.

**Titel:** Copey Eines von den Herren Schwedischen Abgesandten Aus Osnabrüg abgelassenen/ und denen zu Franckfurth am Meyn des H. Röm. Reichs-Ständen anwesenden Deputierten überschickten Schreibens.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann/ Salvius, Johann Adler

**(1) VD17:** 23:272356N **Fingerprint:** ita- n-es e,nd r-e- C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**(2) Fingerprint:** n,st d-i- ffs f-ck C 1644A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** KB Stockholm 463.

**Kurztitel:** Copey Zweyer Eines von den Herren Schwedischen Abgesandten Auß Oßnabrüg abgelassenen/ und denen zu Franckfurth am Meyn deß H. Röm. Reichs-Ständen anwesenden Deputirtten überschickten Schreibens..., 1644.

**Titel:** Copey Zweyer Eines von den Herren Schwedischen Abgesandten Auß Oßnabrüg abgelassenen/ und denen zu Franckfurth am Meyn deß H. Röm. Reichs-Ständen anwesenden Deputirten überschickten Schreibens. Auß dem Lateinischen ins Teutsch versetzt; II. Copia Von der Königl. Schwedischen Herren Legatorum Excell. Excell. an alle und jede Fürsten und Stände deß H. Römischen Reichs sub dato den 7. (17.) Octobr. 1644 abgelassenen Schreibens.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann/ Salvius, Johann Adler

**(1) VD17:** 23:287769P **Fingerprint:** r-e enbe n:nd chr- C 1644A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5712.

**Kurztitel:** Copia Der Königlichen Französischen/ zu den allgemeinen FriedensTractaten Gevollmächtigten Legaten, an die Fürsten/ und Stände deß Römischen Reichs..., 1644.

**Titel:** Copia Der Königlichen Französischen/ zu den allgemeinen FriedensTractaten Gevollmächtigten Legaten, an die Fürsten/ und Stände deß Römischen Reichs abgeschicket. Auß dem Lateinischen/ in Teutsche Sprache verdolmetscht. Und Resolution/ derer Herren General Staaden/ der vereinigten Niederlanden/ dem Königlichen Dennemärckischen CammerSecretario, Herrn Friedrich Günthern ertheilet. Auß dem Niederländischen/ in Teutsche Sprache versetzt.

**Verfasser:** Avaux, Claude de Mesmes d'

**(1) VD17:** 39:125996R **Fingerprint:** errt e-es e,i- ssan C 1644A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Copia Des Fränckischen Creyses Stände Schreiben An die Römische Keyserl. Majt. in Puncto Der Abschickung..., 1644.

**Titel:** Copia Des Fränckischen Creyses Stände Schreiben An die Römische Keyserl. Majt. in Puncto Der Abschickung denen General Friedens Tractaten.

**Verfasser:** Reichsstände des Fränkischen Kreises

**(1) VD17:** 14:005990M **Fingerprint:** etht onn- s-a- e.at C 1644Q **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Copia Eines beweglichen Schreibens An die Röm. Keys. Maj. von denen des Fränckischen Reichs-Creisses Fürsten und Ständen..., 1644.

**Titel:** Copia Eines beweglichen Schreibens An die Röm. Keys. Maj. von denen des Fränckischen Reichs-Creisses Fürsten und Ständen/ umb dero allergnädigsten Consens/ die Ihrigen zu den General-Friedenstractaten/ nacher Oßnabrück und Münster/ abzusenden.

**Verfasser:** Reichsstände des Fränkischen Kreises

**(1) VD17:** 14:005997Q **Fingerprint:** s-nd leie s-e- s-es C 1644A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Copia Eines Schreibens/ so der Schwedische Reichs-Cantzler/ Axel Oxenstirn,

An seinen Sohn Johan Oxenstiern, Legaten zu Münster..., 1644.

**Titel:** Copia Eines Schreibens/ so der Schwedische Reichs-Cantzler/ Axel Oxenstirn, An seinen Sohn Johan Oxenstiern, Legaten zu Münster/ hat abgehen lassen/ worauf zu ersehen wie Schweden die Religion in Teutsch-Land zum praetext dero Waffen gebrauchet: Das Fürstenthumb Pommern gedencket erblich zuerhalten: Und wegen Franckreich geaffectioniret.

**Verfasser:** Oxenstierna, Axel

(1) **VD17:** 14:083428S **Fingerprint:** 4.N. n-it s.ge emzu C 1644A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 39:125950U **Fingerprint:** itn, ine- htst æ-i- C 1644A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** KB Stockholm 363.

**Kurztitel:** Copia eines vertrauten Schreibens aus NiederSachsen wegen der Friedens-Tractaten..., 1644.

**Titel:** Copia eines vertrauten Schreibens aus NiederSachsen wegen der Friedens-Tractaten zu Münster und Oßnabrück vom 10. Julii 1644.

**Autor:** unbekannt

(1) **Fingerprint:** n,t, chiæi-er innes C 1644A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** Stockholm 495.

**Kurztitel:** Copia oder Abdruck eines Schreibens/ so der Königl. Maj. in Schweden auf die Universal-Friedens-Tractaten nacher Münster und Oßnabrück Gevollmächtigte..., 1644.

**Titel:** Copia oder Abdruck eines Schreibens/ so der Königl. Maj. in Schweden auf die Universal-Friedens-Tractaten nacher Münster und Oßnabrück Gevollmächtigte Herren Abgesandten S. Excell. Herr Johan Oxenstiern Freyherr zu Kymitho/ und Herr Hoff Cantzler Johan Adler Salvius: An der Röm. Käys. Maj. gesandten den Herrn Grafen von Auerßberg und Herrn D. Kranium abgehen lassen. Außm Lateinischen ins Teutsche versetzt.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann/ Salvius, Johan Adler

(1) **VD17:** 23:272360Y **Fingerprint:** urt, b-s- n,en hrn, C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(2) **Fingerprint:** inis iei- ura- ffn, C 1644A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** KB Stockholm 442

(3) **Fingerprint:** htthe r-en ptn- e-on C 1644A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** KB Stockholm 443.

**Kurztitel:** Der Schwedische Vielfraß: gezogen Auß einem vertrauten Schreiben vom Weserstrom..., 1644.

**Titel:** Der Schwedische Vielfraß: gezogen Auß einem vertrauten Schreiben vom Weserstrom/ Datiret den letzten Januarii Anno 1644. Und Männiglichen zum Abschew an den Tag gegeben.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 14:006086F **Fingerprint:** n.en h-e s.ch enit C 1644A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** KB Stockholm 532.

**Kurztitel:** Exemplar Literarum Dnn. Legatorum Suecicorum Ad Ordinum Imp. Rom. Deputatos..., 1644.

**Titel:** Exemplar Literarum Dnn. Legatorum Suecicorum Ad Ordinum Imp. Rom. Deputatos, Francofurti ad Meoenum degentes.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann/ Salvius, Johan Adler

**(1) VD17:** 39:125965P **Fingerprint:** œ-oa sqn- t,l sim! C 1644Q **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

**(2) Fingerprint:** teu- a-ie aslt inn- C 1644A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** Stockholm 462.

**Kurztitel:** Ex Fontibus Israelis Limpidissimis. Oder Wahre und Eigentliche/ auß dem reinen geoffenbahreten Worte Gottes..., 1644.

**Titel:** Ex Fontibus Israelis Limpidissimis. Oder Wahre und Eigentliche/ auß dem reinen geoffenbahreten Worte Gottes/ Erörterung der Fragen. 1. Ob der Römische Bäpstische AntiChrist mit seinen Helffers Helffern und gantzem Anhange/ den kegenwertigem Statu Bellico bleiben? 2. Ob er mit nichts Anders/ dann mit dem Worte Gottes bestritten und bekriegeret? 3. Ob er durch Ordentlicher Weltlicher Evangelischer Christlicher Macht und Gewalt zugleich? Wie auch 4. Durch andere schwerer und scharffe Straffen und Plagen von Christo dem einigen Häupt der Christlichen Kirchen ernstlichen heimgesuchet/ geniedriget/ ja gantz und gar gestuerzet werden solle? Auffß aller einfältigst und kurtzest in sechs Capitteln abgehandelt/ und allen frommen Trew-Rechtgläubig eyferigen/ und Evangelischen Christen/ wolmeinende zu einer information und Unterricht/ Wie auch sonderbahrem Trost/ zu diesen betrübt/ gans schwürigen gefährlichen Kriegszeiten geschrieben/ und an den Tag geben/ Durch M. Guilelmum Hochelium olim Reg. Majest. & Coron. Suec. Pastorem publicum Gastrensem iam ExlemApocal. 18. vers 5. Gehet auß mein volck von Babylon/ damit ihr euch nicht ihrer Sünde theilhaftig machet/ und etwas von ihren Plagen empfahen mögen.

**Autor:** Holchius, Wilhem

**(1) VD17:** 39:122086X **Fingerprint:** n-ie r,e, i-s, vnAr 3 1644R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Literae Legatorum Suecicorum, Dn. Baronis Oxenstierna Et Dn. Johannis Salvii, Ad Legatos Caesarianos..., 1644.

**Titel:** Literae Legatorum Suecicorum, Dn. Baronis Oxenstierna Et Dn. Johannis Salvii, Ad Legatos Caesarianos Dn. Comitum ab Awersberg Et Dn. Doctorem Krane.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann/ Salvius, Johan Adler

**(1) VD17:** 14:005980E **Fingerprint:** i-o- e-n- a-i: o-e: C 1644R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** KB Stockholm 440

(2) **VD17:** 547:625091Q **Fingerprint:** loi- uei- r-um i-em C 1644Q **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(3) **Fingerprint:** t.d- h-e n,n- ndro C 1644A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** KB Stockholm 439

(4) **Fingerprint:** t.ot t;ad n-us l-r- C 1644A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** KB Stockholm 441.

**Kurztitel:** Machiavellischer Weltbetrieger/ Das ist Wunderlicher Abgesandt/ von Ihr höchsten Eminentz von Pariß abgefertigt An alle hohe Potentaten der gantzen Welt..., 1644.

**Titel:** Machiavellischer Weltbetrieger/ Das ist Wunderlicher Abgesandt/ von Ihr höchsten Eminentz von Pariß abgefertigt An alle hohe Potentaten der gantzen Welt/ etc.: Darinn Augenscheinlich die Ursachen und Ruin deß gantzen Teutschlands/ und schon lang gewehrten Kriegswesens/ trewhertzig geoffenbahret werden.

**Autor:** unbekannt (1) **VD17:** 12:621607S **Fingerprint:** n.vn n-on intt Radi 3 1644A **Ort:** unbekannt **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5733.

**Kurztitel:** Osnabrüggischer General-Friedens Vor-Reuter. Oder Wahremunds von Ehrenberg. Wolmeynender Dißcurs/ bey denen bevorstehenden gemeinen Friedens-Tractaten..., 1644.

**Titel:** Osnabrüggischer General-Friedens Vor-Reuter. Oder Wahremunds von Ehrenberg. Wolmeynender Dißcurs/ bey denen bevorstehenden gemeinen Friedens-Tractaten nützlich zu lesen.

**Autor:** Wahremund von Ehrenberg (Pseudonym für Eberhard von der Weyhe, der allerdings 1633 gestorben ist)

(1) **VD17:** 3:626803U **Fingerprint:** a-de zurn o-so u-e- C 1644A **Ort:** unbekannt  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Pacificationum Austro-Hispano-Gallicarum Historia: Ab annis plusquam ducentis breviter repetita..., 1644.

**Titel:** Pacificationum Austro-Hispano-Gallicarum Historia: Ab annis plusquam ducentis breviter repetita, atque ad haec usque tempora continuata. Cui accessit Illustrium Consultationum Decas cum annexo Discursu de vera Victoria ante aliquot annos conscripta. Auctore G. B. ICto Westph.

**Autor:** Braudlacht, Georg

(1) **VD17:** 12:195595K **Fingerprint:** o-ta a.er n-A- PrQu 3 1644R **Ort:** Augsburg  
**Drucker:** Wehe d.Ä., Hans Schultes d.J

(2) **VD17:** 23:236950D **Fingerprint:** o-ta a-er n-A- PrQu 3 1644R **Ort:** Augsburg  
**Drucker:** Hans Schultes, Hans d.J. **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17 12:195595K, (hier „Auctore Georgio Braudlacht ICto Westph.“)

**(3) Fingerprint:** o-ta a.er exe. no&F 3 1644R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** Gustav Freytag 5707.

**Kurztitel:** Problema Politicum De Pace In Germania Concilianda..., 1644

**Titel:** Problema Politicum De Pace In Germania Concilianda.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 12:000413W **Fingerprint:** s.i. m.cæa-a. un2. 3 1644R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

**(2) VD17:** 14:006043G **Fingerprint:** e.s. 3.i. eci- m.on C 1644R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

**(3) VD17:** 39:125946H **Fingerprint:** t?m, o.r. isa- s.o- C 1644R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Rossomalza, Das ist/ Der Schwedische VielFraß: Einem jedwedern zum Abschew repraesentiret..., 1644.

**Titel:** Rossomalza, Das ist/ Der Schwedische VielFraß: Einem jedwedern zum Abschew repraesentiret; Aus Einem vertrawten Schreiben von Weserstrom gezogen.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 23:283295H **Fingerprint:** zuch s,d- been dila C 1644A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

**(2) VD17:** 23:316617L **Fingerprint:** sen- dee- o-at e-as C 1644A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

**(3) VD17:** 23:316621W **Fingerprint:** ann. enen s.lt ini- C 1644A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** KB Stockholm 531.

**Kurztitel:** Ruckraiß Deß Oßnabrugischen VorReitters/ an den Kayserl. Hoff. Dabey Uber deß Waremundts von Ernberg Discurs, Vom Gottfrid Willkumb Etliche Bedencken..., 1644.

**Titel:** Ruckraiß Deß Oßnabrugischen VorReutters/ an den Kayserl. Hoff: Dabey Uber deß Waremundts von Ernberg Discurs, Vom Gottfrid Willkumb Etliche Bedencken erinnert werden/ Warumb die Pfältzische Accommodations-Handlung an kein anders Ort/ als wo sie bißhero tractiert/ und zimlich weit gebracht worden/ zuziehen/ und zu einem Schluß zu bringen sey.

**Autor:** Gottfried Willkumb (Pseudonym für Adlzreiter von Tettenweis, Johann)

**(1) VD17:** 23:287939E **Fingerprint:** ndss n,rt t-ch Cozu C 1644A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Schreiben Der Königlichen Schwedischen Abgesandten/ Herrn Johann Oxenstiern/ Freyherrn/ etc. und Herrn Johann Salvii/ an die Käyserliche Abgesandten..., 1644.

**Titel:** Schreiben Der Königlichen Schwedischen Abgesandten/ Herrn Johann Oxenstiern/

Freyherrn/ etc. und Herrn Johann Salvii/ an die Käyserliche Abgesandten/ Herrn Graffen von Awerberg/ und Hn: Doctor Krane. Der Freidens-Tractaten betreffende. Auß Lateinischen ins Deutsche gesetzt.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann/ Salvius, Johan Adler

**(1) Fingerprint:** hton n,in ilt: ieht C 1644A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** KB Stockholm 444.

**Kurztitel:** Theologische GewissensFrage/ Von der Absolution und Communion der Feinde des Vaterlandes..., 1644.

**Titel:** Theologische GewissensFrage/ Von der Absolution und Communion der Feinde des Vaterlandes/ Nach beyderseits Gründen/ Staz und Gegensatz erörtert/ Durch einen Christlichen Evangelischen/ und von obgedachten Feinden/heftig verfolgten Pfarrer/nummehr seeligen/ M. Joh. H. Pf. Und D. zu H. in T. Jetzo von seinen Erben in Druck gegeben.

**Autor:** Heimrich, Johann

**(1) VD17:** 12:108159A **Fingerprint:** n.u- a-nn t-e- PeMa 3 1644R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5722.

**Kurztitel:** Unfürgreiffliche Erinnerungs Puncten Und Bedencken/ Eines bey der Pfälztischen ChurSach nicht Interessirten..., 1644.

**Titel:** Unfürgreiffliche ErinnerungsPuncten Und Bedencken/ Eines bey der Pfälztischen ChurSach nicht Interessirten, Über den Außschlag/ so von einem/ der sich ein Unpartheylichen Tertium Intervenientem nennt/ im verschinen 1643. Jahr in den Druck verfertigt worden/ mit dieser Inscriptio: Eigentliche und mit den Acti einstimmige Relation, wie alles bey den jungsten Tractaten in der Churpfälztischen Sachen zu Regenspurg und Wien Anno 1641 und 1642 ergangen und abgelauffen/ mit einverleibten notis und erinnerungen/ und das Iudicium über die derenthalben inner Jahresfrist publicirte Schrifften/ heimbgestellt verbeleibt.

**Autor:** Adlzreiter von Tettenweis, Johann

**(1) VD17:** 23:240370M **Fingerprint:** etd- ian- n,er hane 3 1644A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

## 1645

**Kurztitel:** Abdruck Der Frantzösischen Herren Gevollmächtigten zu Münster anderer Proposition..., 1645.

**Titel:** Abdruck Der Frantzösischen Herren Gevollmächtigten zu Münster anderer Proposition, Auß dem Frantzösischen ins Teutsche übersetzt. Und der Käyserlichen Herren Gevollmächtigten daselbsten/ darauff beschehener Antwort. Auß dem lateinischen ins Teusch übersetzt.

**Verfasser:** französische und kaiserliche Gesandtschaft

**(1) VD17:** 14:006220G **Fingerprint:** enh- h-n, s-as t.nd C 1645A **Ort:** ohne Angabe



**Drucker:** unbekannt **Bestand:** DSB Krakau 1645\_21 und Gustav Freytag 5735

**(2) Fingerprint:** enh- n,hr nds. s-g- C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** Gustav Freytag 5736.

**Kurztitel:** Abtrücke der Propositionen Bey denen jetzo wärenden allgemeinen Friedens-Tractaten..., 1645.

**Titel:** Abtrücke der Propositionen Bey denen jetzo wärenden allgemeinen Friedens-Tractaten/ Wie solche der Königlichen Majestät zu Schweden/ Item der Königlichen Majestät zu Frankreich/ und der Königlichen Majestäten zu Hispanien/ und dero Cronen gevollmächtigte Herren Gesandten/ zu Oßnabrück/ und Münster/ dero Gegentheilen gevollmächtigten Herren Gesandten/ im Febrario/ und Junio Anno 1645 versiegelt überliefern lassen. Dem Friedliebenden/ und Friedensbegierigen Leser/ auß den Originalien nachgeschrieben/ und zu guter Nachrichtung zusammen gedruckt.

**Verfasser:** französische, schwedische und spanische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 14:006225V **Fingerprint:** a-ut e,hl e-n- Avzu C 1645R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Abdruck Der Röm: Kay. May. Ferdinandi III. Zweyer Edictorum Amnisticorum..., 1645.

**Titel:** Abdruck Der Röm. Kay. May. Ferdinandi III. Zweyer Edictorum Amnisticorum: 1. Wie die Amnistia auff den jüngst zu Regenspurg gehaltenen ReichsTag jedoch mit suspendirung deß effectus, sub dato 20. Augusti, Anno 1641 publicirt auch nachgehendts dem ReichsAbschied einverleybet. 2. So dann/ wie letztlich die Suspendio deß effectus cassirt und abolirt worden; de dato Lintz den 10. Octobris, Anno 1645.

**Verfasser:** Ferdinand III.

**(1) VD17:** 14:085580K **Fingerprint:** ere- thst ones iæck C 1645A **Ort:** Wien **Drucker:** Gelbhaar, Gregor.

**Kurztitel:** Abdruck/ Etlicher so Teutsch: als Lateinischer Schreiben/ die Friedens Handlungen zu Münster und Oßnabrück betreffent, 1645.

**Titel:** Abdruck/ Etlicher so Teutsch: als Lateinischer Schreiben/ die Friedens Handlungen zu Münster und Oßnabrück betreffent.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 14:005972P **Fingerprint:** end- ecs- s.ec osre C 1645A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 469.

**Kurztitel:** Acta Gallo-Suecica Monasterio Osnabrugii Sive Propositiones Tractatus Pacis Generalis..., 1645.

**Titel:** Acta Gallo-Suecica Monasterio Osnabrugii Sive Propositiones Tractatus Pacis Generalis Concernentes, tam a Legatis Coronae Francicae Monasterii, quam Regni Suecici Osnabrugii ipsa SS. Trinitatis Dominica 1645 factae. Una Cum Responso Caesareo A

Legatis S. Caesareae Maiestatis Monasterii, Legatis Coronae Francicae & Osnaburgi Legatis Coronae Suecicae, 22. Octobris eiusdem Anni 1645 tradito. Pro Faciliori Intellectu, cuilibet responioni Caesareae ex Originali, praefixa est Propositio tam Francia quam Suecica.

**Verfasser:** französische, kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 14:006207X **Fingerprint:** r.ra usæ- t,r- tiil 3 1645A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 604/1

(2) **Fingerprint:** r.ra t,r- t.i- voet 3 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** DSB Krakau 1645\_9.

**Kurztitel:** Affirmatio Excellentis Dnn. Legatorum Suecicorum, Rationibus illustris. Dnn. Legatorum Caesareorum..., 1645.

**Titel:** Affirmatio Excellentis Dnn. Legatorum Suecicorum, Rationibus illustris. Dnn. Legatorum Caesareorum, In Questione, Utrum alii, quam immediati Status Imerii poculiaribus ad pacificationem praesentem Salvis-Conductibus a Caesarea Legatione sint muniendi? Negantibus opposita.

**Autor:** unbekannt **Verfasser:**

(1) **Fingerprint:** cen- o-e isre n-e- C 1645R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** DSB Krakau 1645\_11.

**Kurztitel:** Anonymi Cujusdam De Pacis tractatibus Monasterii institutis Epistola..., 1645.

**Titel:** Anonymi Cujusdam De Pacis tractatibus Monasterii institutis Epistola, et in hanc Synceri Germani accuratior in quisitio, Qmniium bonorum pacis & patriam amantium iudicio exposita.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 14:006205G **Fingerprint:** n-um a-uo a.a- sibe 3 1645A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1645\_3

(2) **VD17:** 39:126094F **Fingerprint:** n-m& a-uo a.a- sibe 3 1645A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Antwort Der Königlichen Hispanischen Herren Abgesandten..., 1645.

**Titel:** Antwort Der Königlichen Hispanischen Herren Abgesandten/ auff die/ von der Kron Franckreich/ bey angestellten Friedens Tractaten zu Münster in Westphalen/ gethane Proposition: Sampt angeheffter anderer Proposition, Fürschlag/ und erklärung/ wie/ und durch was Mittel/ zu einem beständigen allgemeinen Frieden/ gelangen. Beschehen zu Münster dieses 1645. Jahrs.

**Verfasser:** Saavedra Fajardo, Diego de

(1) **VD17:** 3:673551Y **Fingerprint:** +++++ +++++ chie enh- C 1645A **Ort:** Breslau

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 23:304815U **Fingerprint:** t.er n.en r-n, n-n, C 1645A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1645\_22 und Gustav Freytag 5738.

**Kurztitel:** Amici ad Amicum Super Epistola Statu Tractatum Pacis..., 1645.

**Titel:** Amici ad Amicum Super Epistola Statu Tractatum Pacis Amici Ad Amicum Responsio: Nec non solita & ex actis ipsis deprompta Informatio, Qua contra Joannem Adlerum Salvium Legatum Suecicum, & Claudium de Mesmes Comitem de Avaux, ministrum Gallicum Culpam retardatorum Pacis tractatum, penses regem Galliae & regiminam Sueciae residere ostenditur. Adiuncta est amico critica admonitio ad Galliae legatos Monasterium Westphalorum Pacis tractandae titulo missosItem observationes N.N. Germani Franci ad epistolas quas iidem galliae Legati ad singulos Sa: Imp Princ. & dietam Francofurtensem scripsere die 6. Aprilis Anno M. DC. XLV.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 12:195643S **Fingerprint:** i-i- r&r. a-um tine 3 1645R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 12:207436D **Fingerprint:** uma- onion u-um ciqu 3 **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(3) **VD17:** 14:005933V **Fingerprint:** i-i- r&r. a-um tine 3 1645R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17 12:195643S, hier liegt ein verändertes Druckbild des Titelblattes vor

(4) **Fingerprint:** com, t,se e-æ- tine 3 1645R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** Gustav Freytag 5753 und KB Stockholm 597.

**Kurztitel:** Bibliotheca GalloSuecica Notis Novis Nuper additis illustrior..., 1645.

**Titel:** Bibliotheca GalloSuecica Notis Novis Nuper additis illustrior: Sive Syllabus Operum Selectorum, Quibus Gallorum Suecorumque hac Tempestate, Belli proferendi, Pacis evertendae, Studia, Publico exhibentur. Erasmus Irenus collegit. Accessit Prologus: Ad Concordiam Germanicam Adhortatio. Utopiae. Apud Udonem Neminem. Vico ubique. Ad insigne Veritatis. Hoc anno.

**Autor:** Irenicus, Erasmus (Pseudonym für Isaak Volmar)

(1) **VD17:** 14:010141Z **Fingerprint:** t,is o-me emme dæca 3 **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** KB Stockholm 591

(2) **Fingerprint:** emo, e-s. ræ.is Suma 3 1645R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** Gustav Freytag 5754 und KB Stockholm 588

(3) **Fingerprint:** a-t: s.in æ.um FrFr C 1645R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** KB Stockholm 586 und 587

(4) **Fingerprint:** r-n. i-V. osI. nupo 3 1645R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** KB Stockholm 586a und 590

(5) **Fingerprint:** isn- o-a- s.o- ærAq 3 1645R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** KB Stockholm 589.

**Kurztitel:** Contenta der Käyserlichen Beantwortung/ auff ergangene Schwedische Friedens-Proposition..., 1645.

**Titel:** Contenta der Käyserlichen Beantwortung/ auff ergangene Schwedische Friedens-Proposition zu Oßnabrügk ertheilet.

**Verfasser:** kaiseliche Gesandtschaft

(1) **VD17:** 14:006119P **Fingerprint:** n.en u,e- e,ch enk, C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(2) **Fingerprint:** i-en n-n- i-t. enff C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** Stockholm 570.

**Kurztitel:** Copia Eines Schreibens/ Darinnen die Königliche Schwedische Herren Gesandte Zu Oßnabrug/ Der Kayserl. Herren Legaten angeführte Rationes..., 1645.

**Titel:** Copia Eines Schreibens/ Darinnen die Königliche Schwedische Herren Gesandte Zu Oßnabrug/ Der Kayserl. Herren Legaten angeführte Rationes, daß man die Mittelbare Stände zu diesen Friedens Tractaten nicht gestatten/ noch mit Salvis Conductibus versehen soll/ Widerlegen/ Und da hingegen gedachte Salvos Conductus mit gewissen Argumenten nochmaln urigiren.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann/ Salvius, Johan Adler

(1) **VD17:** 23:287795C **Fingerprint:** ner- i-er n.er erie C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1645\_15 und KB Stockholm 574

(2) **VD17:** 23:678426H und 39:125986K **Fingerprint:** enig r-te chn. n,ie C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** KB Stockholm 575

(3) **VD17:** 39:125931P **Fingerprint:** teht h-es i-n. u-en C 1645Q **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(4) **Fingerprint:** tech n.n, iet- soer C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** KB Stockholm 573.

**Kurztitel:** Copey Des Schreibens/ Welche die Königl. Schwedische zu den Friedens Tractaten Gevollmächtigte Legaten..., 1645.

**Titel:** Copey Des Schreibens/ Welches die Königl. Schwedische zu den Friedens Tractaten Gevollmächtigte Legaten Herr Johan Oxenstiern Axellsson/ und Herr Johan Adler Salvius, an die zu Franckfurt versamelte ReichsStände abgehen lassen/ darauf zuersehen/ wehme die Ursache beyzumessen/ daß die Friedens Tractaten bißhero verzogen worden.

**Verfasser:** Johann Oxenstierna, Johann Adler Salvius

(1) **VD17:** 14:005986A **Fingerprint:** sser ngen enu- get: C 1645R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Copia Der Käyserlichen Herren Abgesandten zu den General Friedens-Tractaten..., 1645.

**Titel:** Copia Der Käyserlichen Herren Abgesandten zu den General Friedens-Tractaten/ denen zu Oßnabrügge Anwesenden deß H. Röm. Reichs Chur- Fürsten und Ständen gevollmächtigten Rätthen und Botschaften am 15. Septemb. Anno 1645 auff dem Stadthauß daselbst beschenen Vortrags/ zu sampt der Käyserlichen Erklärung und antwort/ auff

die Königl. Frantzösische und Schwedische am fest der H. Dreyfaltigkeit ermeldten Jahrs/  
exhibirte und publicirte Proposition.

**Verfasser:** kaiserliche Gesandtschaft

(1) **VD17:** 12:198973R **Fingerprint:** i-ch nsu- itfe vmgr C 1645R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1645\_16 und Stockholm 584

(2) **VD17:** 12:192025Y **Fingerprint:** i-ch nsu- emen geKa 7 1645R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(3) **VD17:** 14:006199R **Fingerprint:** s,i- nsu- itfe vmgr C 1645R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** HAB Wolfenbüttel Xb 6138 (3) und Gustav  
Freitag 5741

(4) **VD17:** 23:287872X **Fingerprint:** h,a- i-s, t.io pemn 3 1645R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(5) **VD17:** 39:125952K **Fingerprint:** r-n- hehr ena- maso C 1645R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(6) **Fingerprint:** eln, m.a, ite- Anei 3 1645R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** ULB Gotha Hist 8° 1381-1382 (9) R **Anmerkung:** Der Titel dieser Version ist  
durch den Satz „...Propositionen, Welche durch die Herren Mediatoren, den Königlichen  
Schwedischen Herren Gevollmächtigten Abgesandten zu Oßnabrück im Octobri jetzo  
lauffenden Jahres/ durch der Keiserlichen Gesandten Secretarium übergeben worden.“  
erweitert worden.

**Kurztitel:** Decretum Wegen der verwilligten Amnestie, 1645.

**Titel:** Decretum Wegen der verwilligten Amnestie.

**Verfasser:** Ferdinand III.

(1) **VD17:** 14:006179C **Fingerprint:** erss n.r- e-ch e-f- C 1645A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Der Augspurgischen Confession Verwandten/ Fürsten und Ständ..., 1645.

**Titel:** Der Augspurgischen Confession Verwandten/ Fürsten und Ständ im December des  
1645. Jahrs zu Münster übergebene ReligionsGravamina.

**Verfasser:** protestantische Reichsstände

(1) **VD17:** 12:195530G **Fingerprint:** eres b-e- enen stvn 3 1645A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 12:199013G **Fingerprint:** eres b-e- enen stvn 3 1645A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17: 12:195530G. Obwohl der  
Fingerprint identisch ist unterscheiden sich die Drucke ab S. 63

(3) **Fingerprint:** zuen enen n,m- voli 3 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** DSB Krakau 1645\_23.

**Kurztitel:** Der Frantzösischen Herrn Gevollmächtigten Andere Proposition..., 1645.

**Titel:** Der Frantzösischen Herrn Gevollmächtigten Andere Proposition: Aus dem Frantzö-

sischen ins Teutsche ubersetzet.

**Verfasser:** Avaux, Claude de Mesmes d'

(1) **VD17:** 39:126034S **Fingerprint:** u-n, e-h- y-em i-r- C 1645A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Der Königl. Frantzösischen Herren Gevollmächtigten Proposition..., 1645.

**Titel:** Der Königl. Frantzösischen Herren Gevollmächtigten Proposition/ So am Tage der Heyligen Dreyfaltigkeit dieses 1645. Jahrs zu Münster gethan worden.

**Verfasser:** französische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 14:085539V **Fingerprint:** i-we 5.er nser ieat C 1645A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 563

(2) **VD17:** 32:652520L **Fingerprint:** r-o- o-ii enen nng- C 1645A; **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(3) **Fingerprint:** d-3. l.r- en2. l.ls C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**weiterer Bestand:** Stockholm 565.

**Kurztitel:** Der Königl. Frantzösischen Herrn Plenipotentiarien ipsa die Trinitatis..., 1645.

**Titel:** Der Königl. Frantzösischen Herrn Plenipotentiarien ipsa die Trinitatis 1645 zu Münster gethane Proposition.

**Verfasser:** französische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 14:006109G **Fingerprint:** r-hr d-3. l.r- er2. C 1645A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(2) **Fingerprint:** e.r- te2. n.e- n-ie C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
(**Bestand:** Stockholm 564

(3) **Fingerprint:** inen ndge r-l. 4.1. C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
(**Bestand:** Stockholm 565a.

**Kurztitel:** Der Schwedische Jäger in Teutschlandt, 1645.

**Titel:** Der Schwedische Jäger in Teutschlandt.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 12:623603V **Fingerprint:** r-an enr- enl- ndn. C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

(2) **VD17:** 23:302394C **Fingerprint:** n.en n-u- r-e. ENun C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Die erste Proposition Der Schwedischen Herren Legaten..., 1645.

**Titel:** Die erste Proposition Der Schwedischen Herren Legaten Herrn Johann Oxenstierna Freyherrn/ und Herrn Johann Adler Salvii, Die General-Fundamenta des Friedens betreffend/ Zu Osnabrück den Ka(e)yserlichen Herren Gesandten/ im Namen in dem Fest der Heiligen Dreyfaltigkeit/ ubergeben.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann/ Salvius, Johan Adler

**(1) Fingerprint:** ieie stmb t.n- s-re C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** Gustav Freytag 5750

**(2) Fingerprint:** l.n, eser itnd rter C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** Stockholm 560.

**Kurztitel:** Edict Wegen der General-Amnistia So Die Römische Keyserl. auch zu Hungarn und Böheimb Königl. Majest. in das gantze Heil. Römische Reich..., 1645.

**Titel:** Edict Wegen der General-Amnistia So Die Römische Keyserl. auch zu Hungarn und Böheimb Königl. Majest. in das gantze Heil. Römische Reich publiciren lassen..

**Verfasser:** Ferdinand III.

**(1) VD17:** 14:085553N **Fingerprint:** j.nd nmm- e-r- erch C 1645A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Etliche Motiven und Gründe/ So die Herren Abgesandten der Cron-Schweden den Keyserl. Herren Gevollmächtigten zu Oßnabrück..., 1645.

**Titel:** Etliche Motiven und Gründe/ So die Herren Abgesandten der Cron-Schweden den Keyserl. Herren Gevollmächtigten zu Oßnabrück uff die jüngst übergebene Frage/ Ob nemblich andere/ als Immediat-Stände des Reichs/ mit absonderlichen Geleits-Brieffen von der Keyserl. Legation zu gegenwertigen Friedens-Tractaten zuversehen sind? Ertheilet und ubergeben haben.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann/ Salvius, Johan Adler

**(1) VD17:** 14:006197A **Fingerprint:** n-e- itch h-h- ener C 1645A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

**(2) VD17:** 39:125980P **Fingerprint:** n-e- ith- h-h- ener C 1645A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Friedens Discurs Lucretii de Praved an Physigothi/ etc. uber zwo folgenden hochwichtige Fragen..., 1645.

**Titel:** Friedens Discurs Lucretii de Praved an Physigothi/ etc. uber zwo folgenden hochwichtige Fragen. Ob auch noch vor dem Ende der Welt Fried in Teutschland werden wird? Unnd Wann der Frieden in Teutschland anfangen/ und geschehen werde? Sampt einem Appendix auß Ven: Bedae, de Orac. Sybillinorum: darinn zu suchen/ was der Krieg für ein Außgang gewinnen wird/ und wo der Frieden steckt.

**Autor:** unbekannt

**(1) Fingerprint:** nden r.g, c.n- Arwe 3 1645R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** DSB Krakau 1645\_1.

**Kurztitel:** Friedens-Proposition der Schwedischen Herrn Legaten Den käyserlichen Herren..., 1645.

**Titel:** Friedens-Proposition der Schwedischen Herrn Legaten Den käyserlichen Herren

Legaten übergeben.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann/ Salvius, Johan Adler

(1) **VD17:** 23:312875C **Fingerprint:** ilr- sok- t.en d.mb C 1645R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1645\_13

(2) **Fingerprint:** ilr- n.rt l-r- n,i- C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**weiterer Bestand:** Stockholm 551.

**Kurztitel:** Friedens Propositionen; So die beyde Königlichen Cronen Franckreich und Schweden..., 1645.

**Titel:** Friedens Propositionen; So die beyde Königlichen Cronen Franckreich und Schweden. Durch ihre Hochansehnliche Abgesandte denen samptlichen zu Münster und Oßnabruck Versambleten/ so wol Außländischen als Innheimischen: Deß heyligen Römischen Reichs Gesandten und Ständen/ In Frantzösischer und Lateinischer Sprache gethan haben/ Am Tag und im Namen der H. Dreyfaltigkeit Im Jahr Christi 1645. Anjetzo auß gedachten beeden Sprachen ins Teutsche gebracht.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann/ Salvius, Johan Adler

(1) **VD17:** 12:201455H **Fingerprint:** erng rnu- n-ag b-im C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 23:272368K **Fingerprint:** e.r- e-nd nde- n,em C 1645A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(3) **Fingerprint:** t)r- r-om r-n- nden C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** DSB Krakau 1645\_8

(4) **Fingerprint:** h-zu err- asn- meGe C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** Gustav Freytag 5746

(5) **Fingerprint:** h-zu e.f- asem roa- C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** Stockholm 552.

**Kurztitel:** Friedens Proposition, Welche von Ihr Kön. Majest. Und der Cron Schweden..., 1645.

**Titel:** Friedens Proposition, Welche von Ihr Königl. Majest. und der Cron Schweden Gevollmächtigten Gesandten/ Den Respective Hoch-Wolgebornen und Hoch-Edler Herren/ Herrn Johann Oxenstiern/ Freyherrn zu Kymitho/ etc. und Herrn Johann Adlern Salvio/ etc. zu Oßnabrügg in Westphalen am Festtag der H. Dreyfaltigkeit Anno 1645 Ihrer Käyserlichen Majest. Gevollmächtigten Legaten, Den Respective Hoch-Wolgebornen und Hoch-Edlen Herren/ Herrn Johann Maximilian/ Grafen von Lamberg/ etc. Und Herrn Johann Kranen/ überreicht worden.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann/ Salvius, Johan Adler

(1) **VD17:** 14:006230P **Fingerprint:** che- 1.t. d.en n,d- C 1645R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 14:006235B **Fingerprint:** l-in r-e- nde- zuhs C 1645R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 553



(3) **VD17:** 14:082853R **Fingerprint:** che- 1.t. d.en n-d- C 1645R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(4) **VD17:** 14:085537E **Fingerprint:** erht e-en ent, t,e- C 1645R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 554

(5) **VD17:** 14:080975R **Fingerprint:** l-in r-e- vne- zuhs C 1645R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(6) **VD17:** 39:126000S **Fingerprint:** iste tae- l,io IoAx C 1645A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(7) **Fingerprint:** l-nn r-e- une- zuhs C 1645R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** DSB Krakau 1645\_12.

**Kurztitel:** Gar stattlicher Auff- und Einzug..., 1645.

**Titel:** Gar stattlicher Auff- und Einzug Dero AllerChristlichsten Königl. Mayest. Zu Franckreich/ etc. hochansehnlichen Herrn Abgesandten zu der allgemainer Fridenshandlung Hertzog von Longeville in Münster/ wie solcher daselbst mit grossem Pracht in schöner Ordnung am 30. Junii 1645 vollzogen.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 23:287896R **Fingerprint:** y.nd t.n. r.ig erg, C 1645R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(2) **Fingerprint:** t.es eng, l-it C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** DSB Krakau 1645\_19.

**Kurztitel:** Gespräch Zweyer angefesselten Soldaten auff dem Esel..., 1645.

**Titel:** Gespräch Zweyer angefesselten Soldaten auff dem Esel. Mit vorbehalt zu mehrren und zu bessern.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 23:249528Q **Fingerprint:** n.d. ene- ietu emi- C 1645A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **Bestand:** Stockholm 594.

**Kurztitel:** Haupt Proposition, Das allgemeine Friedenswerck betreffend..., 1645.

**Titel:** Haupt Proposition, Das allgemeine Friedenswerck betreffend/ Welche den 1. 11. Juny als am Tage der H. Dreyfaltigkeit/ nach gehaltener Predigt/ von den Schwedischen/ durch den Secretarium Legationis, den Käyserl. und Churfürstl. insinuiert worden/ weilm aber die zeit enge/ die proposition groß und Latein/ habe ich Rath samb erachtet/ die vornahmsten Punckten deutsch zuerzehlen/ wollen also die Schweden:

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann/ Salvius, Johan Adler

(1) **VD17:** 23:272516X **Fingerprint:** n.es n.n. dea- enn- C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Ihrer Fürstl. Durchl. de Longueville gehaltener Einzug in Münster..., 1645.

**Titel:** Ihrer Fürstl. Durchl. de Longueville gehaltener Einzug in Münster den 20. 30. Junii 1645. hor: 4. pomerid.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 14:0061121K **Fingerprint:** m-ch rnit heen e-et C 1645A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Illustr. Legatorum Sueciae Propositio Pacis. Osnabrugae..., 1645.

**Titel:** Illustr. Legatorum Sueciae Propositio Pacis. Osnabrugae, In Festo SS. Trinitatis exhibita.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann/ Salvius, Johan Adler

(1) **Fingerprint:** t.um e-s, æ-i- s,i- C 1645R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** DSB Krakau 1645\_14 und Stockholm 559.

**Kurztitel:** Käyserliche Credentialien An die Käyserliche Gesandten Nach Osnabrügk..., 1645.

**Titel:** Käyserliche Credentialien An die Käyserliche Gesandten Nach Osnabrügk/ Sampt der Käyserlichen Herren Abgesandten Fridens Proposition. Gethan zu Oßnabrügk den 15. Septembris, Anno M.DC.XLV.

**Verfasser:** Ferdinand III.

(1) **VD17:** 23:287765H **Fingerprint:** hrin n-ng thes eni- C 1645R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1645\_17.

**Kurztitel:** Käiserliches Edict/ von der Amnistia, wie selbige in dem Römischen Reich/ zu widerbringung des lieben Friedens..., 1645.

**Titel:** Käiserliches Edict/ von der Amnistia, wie selbige in dem Römischen Reich/ zu Widerbringung des lieben Friedens endlich bewilliget worden.

**Verfasser:** Ferdinand III.

(1) **VD17:** 14:006102D **Fingerprint:** tshs n-am ener ssc. C 1645R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 23:287767Y **Fingerprint:** e-r- n-re enn- htl- C 1645R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1645\_6.

**Kurztitel:** Königl. Mayst. unnd der Croon Schweden hochansehnlicher Herren Plenipotentiariorum Propositio..., 1645.

**Titel:** Königl. Mayst. unnd der Croon Schweden hochansehnlicher Herren Plenipotentiariorum Propositio. So den hochansehnlichen Käys. Plenipotentariis zu Oßnabruck Eingesandt in ipso festo SS. Trinitatis.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann/ Salvius, Johan Adler

(1) **Fingerprint:** n-ra umo- r,n- u-um C 1645R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5749.

**Kurztitel:** Kurtzer Extract Der Haupt-Puncten/ die in dem Bedencken/ deß Evangelischen..., 1645.

**Titel:** Kurtzer Extract Der Haupt-Puncten/ die in dem Bedencken/ deß Evangelischen Für. Raths verfasst und tractiret worden. In Oßnabrug den 10. Novemb. 1645.

**Verfasser:** evangelischer Fürstenrat

(1) **VD17:** 14:006129V **Fingerprint:** n.a- V,n. itV. n.I. C 1645A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 14:085558A **Fingerprint:** o.n, I.n. zuX. n.X. C 1645A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(3) **Fingerprint:** g.o- n.e- o.zu n.ey C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** DSB Krakau 1645\_18

(4) **Fingerprint:** n.a- n.it n.n. itim C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** DSB Krakau 1645\_18a.

**Kurztitel:** Münsterische Frantzösische Friedens-Proposition..., 1645.

**Titel:** Münsterische Frantzösische Friedens-Proposition, So ins Teutsche vertiret.

**Verfasser:** französische Gesandtschaft

(1) **Fingerprint:** eren e-r. auin d.r- C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** DSB Krakau 1645\_20.

**Kurztitel:** Münsterische Und Oßnabrückische Friedens-Handlung/ Darinn begriffen ist..., 1645.

**Titel:** Münsterische Und Oßnabrückische Friedens-Handlung/ Darinn begriffen ist I. Proposition oder Vortrag der Cron Franckreich. II. Proposition oder Vortrag der Cron Schweden. III. Proposition der Keyserlichen Abgesandtem an der Reichstände Abgesandte. IV. Keyserliche Andtwort uff obgemeldten Vortrag der Cron Franckreich. V. Keyserliche Andtwort uff dne Schwedischen Vortrag. VI. Burgundischer Vertrag de anno 1548 so in obigen Friedenshandlungen angezogen wird. Alles umb guter Nachrichtung willen zusammen getruckt.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 14:006111C **Fingerprint:** lle. rten ona- MoMa 3 1645A **Ort:** ohne Angabe;  
**Drucker:** unbekannt

(2) **Fingerprint:** lle. ona- n.rs sima 3 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** DSB Krakau 1645\_24 und Stockholm 584ak.

**Kurztitel:** Ohnvergreiffliches Bedencken/ Ob Ein General-Frieden zu Münster und Oßnabrück zu hoffen oder nicht? 1645.

**Titel:** Ohnvergreiffliches Bedencken/ Ob Ein General-Frieden zu Münster und Oßnabrück zu hoffen oder nicht?

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 14:006131R **Fingerprint:** nni- enn- ern. eter C 1645A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 23:297861H **Fingerprint:** enr, gen, m-o- u-ng C 1645A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(3) **VD17:** 39:125958E **Fingerprint:** l-i, n,r, j.n. C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Proposition Der Schwedischen Herrn Abgesanden..., 1645.

**Titel:** Proposition Der Schwedischen Herrn Abgesanden zu Oßnabruck geschehen uff Sonntag Trinitatis 1645.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann/ Salvius, Johan Adler

(1) **Fingerprint:** i-nd ite- r-n, etn. C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** HAB Wolfenbüttel 456.4° Helmst. (45).

**Kurztitel:** Propositionen So die beyde Königliche Cronen/ Franckreich und Schweden..., 1645.

**Titel:** Propositionen So die beyde Königliche Cronen/ Franckreich und Schweden/ Durch ihre Hochansehnliche Abgesandte denen samptlichen zu Münster und Oßnabruck Versamblen/ so wol Außländischen as Inheimischen: Deß heyligen Roemischen Reichs Gesandten und Ständen/ Zu einem allgemeinen und beständigen Frieden in Europa zugelangem/ gethan haben/ Uff den Tag und im Namen der H. Dreyfaltigkeit.

**Verfasser:** französische und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 12:201455H **Fingerprint:** erng rnu- n-ag b-im C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(2) **Fingerprint:** enig rts- nin. a.s. C 1645A **Ort:** Frankfurt a.M. **Drucker:** Weiß, Johann Friedrich **Bestand:** Stockholm 550.

**Kurztitel:** Proposition Faite à Münster par les Ambassadeurs de France..., 1645.

**Titel:** Proposition Faite à Münster par les Ambassadeurs de France, pour le restablissement d'une paix universelle. Propositio Legatorum Sueciae, pro pace communi, facta Monasterii Westphalia. Das ist Vortra(e)ge Der beyden Königlichen Cronen/ Franckreich und Schweden/ wegen deß allgemeinen Friedens: geschehen zu Münster auff Trinitatis 1645.

**Verfasser:** französische und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 39:125948Y **Fingerprint:** enn, g.er als. n,n, C 1645R **Ort:** Frankfurt a.M.

**Drucker:** Weiß, Johann Friedrich

(2) **Fingerprint:** e-ch erch g-n. tume 3 1645R **Ort:** Frankfurt a.M. **Drucker:** Weiß, Johann Friedrich **Bestand:** Stockholm 549.

**Kurztitel:** Propositio Pacis Dnn. Legatorum Suecicorum..., 1645.

**Titel:** Propositio Pacis Dnn. Legatorum Suecicorum, Excellentissimis Caesareis Dnn. Legatis exhibita. Friedens-Proposition Der Schwedischen Herrn Legaten, Den Käyserlichen Herrn Legaten übergeben.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann/ Salvius, Johan Adler

**(1) VD17:** 14:006238Z **Fingerprint:** t.i- r-le t)e, n-e- C 1645A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1645\_42 und Stockholm 558.

**Kurztitel:** Propositio Prima Legatorum Suecicorum Dn. Baronis Oxenstierna..., 1645.

**Titel:** Propositio Prima Legatorum Suecicorum Dn. Baronis Oxenstierna, & Dn. Johann. Adler Salvii: Fundamenta pacis generalia continens, Dominis Legatis Caesareis exhibita Osnabrugae in nomine & ipso festo Sacrosanctae Trinitatis Anno 1645.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann/ Salvius, Johan Adler

**(1) VD17:** 12:192036N **Fingerprint:** r-ij s,i i-s- n-r- C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**(2) VD17:** 14:006181Y **Fingerprint:** uei- s,i, i-i- n-r- C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**(3) Fingerprint:** g-m- n.en erin enn. C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** Stockholm 557.

**Kurztitel:** Propositio pro Pace.../ Friedens Proposition, Welche..., 1645.

**1. Titel:** Propositio pro Pace restabilienda a Sacrae Regiae Maiestatis Suecicae Legatis, Illustrissimis & Excellentissimis Dominis, Dn. Johanne Oxenstirna, Barone in Kimitho etc. & Dn. Johanne Adler Salvio etc. Osnabrugis In Westphalia ipsa Dominica Trinitatis Anno M. DC. XLV. Sacrae Caesareae Majestatis Plenipotentiariis Legatis, Illustrissimis & Excellentissimis Dominis, Dn. Johanni Maximiliano Comiti de Lamberg, & Dn. Johanni Krane, exhibita.

**2. Titel:** Friedens Proposition, Welche Ihr Köigl. Majest. und der Cron Schweden Gevollmächtigen Gesandten/ Den Respective HochWolgeboren und HochEdlen Herren H. Johann Oxenstirn/ Freyherrn zu Kymitho/ und H. Johann Adler Salvio/ etc. Zu Oßnabrugk in Westphalen/ am Fest Tage der H. Dreyfaltigkeit/ Anno 1645 Ihrer Käyserlichen Majestät gevollmächtigten Legaten Den Respective HochWolgeboren und HochEdlen Herren/ Herrn Johann Maximilian/ Grafen von Lamberg. Und Herrn Johann Kranen/ überreicht worden.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann/ Salvius, Johan Adler

**(1) VD17:** 1:088796L **Fingerprint:** o-t- vem- a-ut ere- C 1645R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**(2) VD17:** 14:006240V **Fingerprint:** iste tae- i,io IoAx C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**(3) Fingerprint:** esn- i-g- erie IoAx C 1645A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** SLUB Dresden 4.A.1681, angeb. 8. und KB Stockholm 555 und 556

**(4) Fingerprint:** esd- r.l. s-r- htur C 1645R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** Stockholm 556a.

**Kurztitel:** Quaestio Politico-Theologica. Eine Weltlich Geistlich Frage bey dieser

Zeit sehr nützlich und nothwendig..., 1645.

**Titel:** Quaestio Politico-Theologica. Eine Weltlich Geistlich Frage bey dieser Zeit sehr nützlich und nothwendig. Ob die Protestirende/ evangelische Churfürsten/ Fürsten/ Graffen/ Herren/ Stände und Städte/ anietzo bey diesem gefehrlcihen Kriegswesen bessern Gewissen/ der Cron Schweden und ihren Bundesgenossen/ oder dem Keyser und seinen Adhaerenten können beystehen/ anhagen und Hülffe leisten? Von einem rechtgläubigen Christen und aufrichtigem Teutschen kürztlich erörtert und beantwortet/ und zur Nachrichtung allen rechtgläubigen Christen und aufrichtigen Teutschen in offenem Druck gegeben/ und zubetrachten vorgestellt. Im Jahr Christi 1645. Matth. 10. Wer sein Leben verleuret umb meintewillen/ der wirts finden.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 547:642812G **Fingerprint:** nee- cha- onhe l-en C 1645A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

**Kurztitel:** Replica Oder Antwort der Käyserl. Herrn Gevollmächtigten..., 1645.

**Titel:** Replica Oder Antwort der Käyserl. Herrn Gevollmächtigten/ auff die von den Schwedischen Herrn Gevollmächtigten zu Oßnabrück jüngsthin übergebene Proposition.

**Verfasser:** kaiserliche Gesandtschaft

(1) **VD17:** 14:006113T **Fingerprint:** e-æ- bech a-t, e-e- C 1645A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 566

(2) **VD17:** 14:006115H **Fingerprint:** emts l-r- n-ng dee- C 1645Q **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(3) **VD17:** 14:006117Y **Fingerprint:** emen l.n. lte- ere- C 1645Q **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(4) **VD17:** 14:006185D **Fingerprint:** l-r- n-ng dee- r-e- C 1645Q **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(5) **VD17:** 23:280311T **Fingerprint:** feg, i-g, s-ng nong C 1645Q **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(6) **Fingerprint:** stmb e.n- s-re nen- C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** SLUB Dresden Hist.Germ.C.577,30.b und Stockholm 567

(7) **Fingerprint:** che- a-ns r-r, stmb C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** Stockholm 567a

(8) **Fingerprint:** iese s,en dee- e-e- C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** Stockholm 569.

**Kurztitel:** Schreiben eines unbenahmten Politici, die zu Münster angestellte Friedens Tractaten betreffende..., 1645.

**Titel:** Schreiben eines unbenahmten Politici, die zu Münster angestellte Friedens Tractaten betreffende, Wie auch Eines Uffrichtigen Teutschen fleissiges Nachdencken über dieselben. Allen Frommen/ so den Fried und das Vatterland lieben/ zu erwegen.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 23:287941A **Fingerprint:** s-vn n.ns t,e. jhdi C 1645A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Speculum Veritatis Das ist: Spiegel der Warheit/ Was nach anleitung Moysis/ und der Propheten/ das ist/ der Heil. Schrift/ von dem Pragischen Friedensschluß zuhalten..., 1645.

**Titel:** Speculum Veritatis Das ist: Spiegel der Warheit/ Was nach anleitung Moysis/ und der Propheten/ das ist/ der Heil. Schrift/ von dem Pragischen Friedensschluß zuhalten/ Und worfür Der heutige Krieg anzusehen/ und was es vor ein Ende mit dem selben nehmen werde/ in nachfolgenden 4. Puncten erwogen. 1. Daß die Evangelischen keines weges wieder ihr Gewissen gehandelt/ da sie mit ihrem Häupte dem Römischen Käyser Friede getrossen. 2. Daß den vermeinten newen Propheten gar nicht zu trawen/ wann sie ihre Principalen dahin bringen/ daß sie sich wieder das Römische Reich empören und aufflehen. 3. Daß die Schweden und ihre Adhaerentenm wieder Gott und ihre Gewissen handeln/ in dem sie solche blutige Kriege führen. 4. Was sie demnach nebst ihren Helffers-Helffern für Lohn dermaleins dafür werden empfahen. Allen Liebhabern der Teutzschen Warheit zu Trost und zur Nachrichtung/ den Wiederwertigen aber zur Warnung aufgesetzt und geschrieben. Von Den Teütsch Meister in Zeittlieb.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 14:005351L **Fingerprint:** i-st r-rn ttel unne C 1645A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Tractatus Praeliminaris Hamburgensis pro Tractatibus Pacis Universalis Monasterii et Osnaburgi Instituendis..., 1645.

**Titel:** Tractatus Praeliminaris Hamburgensis pro Tractatibus Pacis Universalis Monasterii et Osnaburgi Instituendis. Cui adiungitur Deductio sine Vortrab contra Suecos Germanica.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 14:005595C **Fingerprint:** m.as nte- r.m- o-ue C 1645R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1645\_41.

**Kurztitel:** Wolfgangi Ernesti A Paffnausen, Liberi, Germanique Baronis, libera, Germanaque Oratio..., 1645.

**Titel:** Wolfgangi Ernesti A Paffnausen, Liberi, Germanique Baronis, libera, Germanaque Oratio. Ad Omnes & singulos Imperii Principes, pro Patria, ab extremis, in quibus versatur periculis, liberanda. Versio Latina ex Germanico.

**Autor:** Brun, Antoine

**(1) VD17:** 23:285216X **Fingerprint:** n-is e-s- cau- FIop 3 **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

## 1646

**Kurztitel:** Abdruck Der Evangelischen Stände Beschwerñüssen..., 1646.

**Titel:** Abdruck Der Evangelischen Stände Beschwerñüssen/ Gestalt dieselbe Den 16. 26. Decemb. 1645. zu Oßnabrug überreicht/ Zusamt der Replica, So die königl. Schwedische Herren Abgesandte/ zu Oßnabrug auff die Käyserl. Proposition, den 28. Decemb. Stil. Vet. Anno 1645 zu Oßnabrug Mündlich proponieret.

**Verfasser:** protestantische Reichsstände

(1) **VD17:** 14:006211H **Fingerprint:** ieit onn, ien. u-nd C 1646A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **Fingerprint:** ons- h-en s-en Crne C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** Gustav Freytag 5759.

**Kurztitel:** Abdruck Protocolli Der Schwedischen Herrn Plenipotentiarien..., 1646.

**Titel:** Abdruck Protocolli Der Schwedischen Herrn Plenipotentiarien mündlich gethanen Replic auff die Keyserlichen Herren Gevollmächtigten responsiones, wie selbige den 16. Octob. Anno 1645 in der Reichs-Dictatur auskommen.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann/ Salvius, Johan Adler

(1) **VD17:** 14:006125Q **Fingerprint:** e.en enn. e-e- e-zu C 1646A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 14:006127E **Fingerprint:** enhe ene. chl- era- C 1646A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(3) **VD17:** 23:287813R **Fingerprint:** enhe ene. t-en era- C 1646A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(4) **VD17:** 23:678427R **Fingerprint:** tin. hts. i,n, hr2. C 1646A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(5) **Fingerprint:** i-n. esf- o-n. chda C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** DSB Krakau 1645\_10a

(6) **Fingerprint:** s-n. esf- o-n. chda C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** Stockholm 600

(7) **Fingerprint:** r-so t,i- l.le enn. C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** Stockholm 603.

**Kurztitel:** Antwort Auff ein Schreiben/ So ein Venedischer Edelman an seinen Freund zu Turin abgehen lassen..., 1646.

**Titel:** Antwort Auff ein Schreiben/ So ein Venedischer Edelman an seinen Freund zu Turin abgehen lassen: In sich haltende Frage. Weme doch die Schuld bey zumessen daß der Friede nicht fortgehe? Auß dem Italiänischen und Frantzösischen ins Holländische/ und nun aus demselben ins Hochteutsche gesetzt.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 14:005924W **Fingerprint:** sser itck enæ- a-us C 1646A **Ort:** ohne Angabe



**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Antwort und gegen Beschwerden/ Der alten Catholischen Religion zugethanener Chur-Fürsten..., 1646.

**Titel:** Antwort und Gegen-Beschwerden/ der alten Catholischen Religion zugethanener Chur-Fürsten/ und Ständen/ Auff die/ Von der Augspurgischen Confessions-Verwandten Fürsten/ und Ständen am 10. Decembris Anno 1645 zu Oßnabrück übergebene Gravamina.

**Verfasser:** katholische Reichsstände

(1) **VD17:** 3:626869D **Fingerprint:** æ-zu ssr- n,d- Auod C 1646R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 39:125956Q **Fingerprint:** urch n-i- r-i imso C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Auff Beyder Hochlöblichen Cronen Franckreich und Schweden/ zu Oßnabrück und Münster..., 1646.

**Titel:** Auff Beyder Hochlöblichen Cronen Franckreich und Schweden/ zu Oßnabrück und Münster gethane Friedens Propositiones, und der Römischen Käyserlichen Majestät darauff heraußgelassene Responcion, Copeyliches Rathsames Bedencken und nothwendig Erinnerungen/ sampt eingeschlossenen Gravaminibus, Derer bey angestellten Friedenshandlung daselbst anwesenden Evangelischen Herren Stände des Heiligen Römischen Reichs/ Wie solche obhöchsterwehnter Cronen Herren Plenipotentiariis und Abgesandten außgestellt und eingereicht worden.

**Verfasser:** protestantische Reichsstände

(1) **VD17:** 14:006201B **Fingerprint:** a-e- eni- n-en unin 7 1646A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **Fingerprint:** a-e- eni- enen nuMa C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** Stockholm 615.

**Kurztitel:** Conditionen deß General-Fridens/ So der Röm. Kays. Herren Gevollmächtige/ den Herren Frantzös. offeriert..., 1646.

**Titel:** Conditionen deß General-Fridens/ So der Röm. Kays. Herren Gevollmächtige/ den Herren Frantzös. offeriert zu Münster. Nachgedruckt zu Augspurg/ durch Adream Aperger/ auff unser lieben Frawen Thor.

**Verfasser:** kaiserliche Gesandtschaft

(1) **VD17:** 23:287863Y **Fingerprint:** i-en ent. Inch n.e- C 1646R **Ort:** Augsburg **Drucker:**

Aperger, Andreas.

**Kurztitel:** Contenta Replicarum, Oder Gegenantwortungen/ welche die Königlichen Frantzösischen..., 1646.

**Titel:** Contenta Replicarum, Oder Gegenantwortungen/ welche die Königlichen Frantzösischen und Schwedischen H. Abgesandten zu Münster und Oßnabrück unterm dato

28 Decemb. 1645 den Kayserlichen H. Gevollmächtigten auff dero schriftliche Replic und Resolution ertheilet und übergeben.

**Verfasser:** französische und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 3:626830R **Fingerprint:** i-8. oae. n-n; ure. C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 576.

**Kurztitel:** Contenta Replicarum Gallicarum. Summarischer Inhalt..., 1646.

**Titel:** Contenta Replicarum Gallicarum. Summarischer Inhalt des jenigen/ so I. Fürst. Gn. Hertzog von Lonqueville den 29. Dec. 1645 den Nürnberg und Collmarischen Abgesandten von der den 28. eiusdem mündlich gethanen Replic/ per discursum in Gegenwart Herrn Grafen d'Avaux entdeckt.

**Verfasser:** Lonqueville, Henri de

(1) **VD17:** 14:006222X **Fingerprint:** lt: t.er n.en enth C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 578.

**Kurztitel:** Copia Der Evangelischer/ auff die jüngst Catholischer Seiten alter Religion ubergebene..., 1646.

**Titel:** Copia Der Evangelischer/ auff die jüngst Catholischer Seiten alter Religion ubergebene hauptsachliche Erklerung uber die Religionsgravamina/ endtlicher gegen Erklerung in puncto gravaminaum so den HH. Mediatoribus zu Münster unnd Oßnabrück den 24. August Anno 1646 eingereicht worden.

**Verfasser:** protestantische Reichsstände

(1) **VD17:** 39:125828E **Fingerprint:** teh- osh- n,n- dele C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Copia Deren Kayser. Gevollmächtigten Herrn Abgesandten Duplicae, So am 21. Aprilis, in Oßnabrück/ den Königlichen Schwedischen..., 1646.

**Titel:** Copia Deren Kayser. Gevollmächtigten Herrn Abgesandten Duplicae, So am 21. Aprilis, in Oßnabrück/ den Königlichen Schwedischen Herrn Plenipotenariis überraichet worden.

**Verfasser:** kaiserliche Gesandtschaft

(1) **VD17:** 12:195260L **Fingerprint:** n.yn enne n,n. erey C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 23:678444F **Fingerprint:** n.l- 5.in zuin u-ie C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 607

(3) **VD17:** 23:678444F **Fingerprint:** n.l- 5.in zuin u-ie C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Anmerkung:** nicht identisch mit VD17: 23:301198T, da die Titelblätter voneinander abweichen

(4) **Fingerprint:** eni- e.6. ügs. Esg- c 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** Stockholm 606

(5) **Fingerprint:** chi- enen nda- Antr C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** Stockholm 608

**(6) Fingerprint:** yne. ert- i-n. o-l- C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** DSB Krakau 1646\_9.

**Kurztitel:** Copia Dero Schrifften/ so ohnlangst zwischen der Catholischer Alten Religion..., 1645.

**Titel:** Copia Dero Schrifften/ so ohnlangst zwischen der Catholischer Alten Religion/ und Protestirenden zugethanen Chur-Fürsten/ Ständt und Städten declarando und respondendo bey annoch unerörterten schwebenden Friedens-Tractionen zu Münster und Oßnabrück übergeben worden.

**Verfasser:** katholische Reichsstände

**(1) VD17:** 3:626833P **Fingerprint:** soe- 8.n- eri+ C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**(2) VD17:** 12:199008P **Fingerprint:** 6.n. n.i- e.r- l-r- C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** HAB Wolfenbüttel Xb 6138 **(7) Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17: 14:005948Q und 23:678443Y, (hier: „ohnlangst“ und „Stätten“)

**(3) VD17:** 14:005948Q **Fingerprint:** 6.n. e.i- e.r- l-r- C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1646\_10 **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17: 12:199008P und 23:678443Y, (hier: „Catholischer“)

**(4) VD17:** 23:678443Y **Fingerprint:** 6.n. n.i- e.r- l-r- C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17: 12:199008P und 14:005948Q, (hier: „ohnlangst“ und „Catholischer“)

**(5) VD17:** 39:125825G **Fingerprint:** n.h n-4. n.dt i-en C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Copia Vergleichs so zwischen den Catholischen unnd Evangelischen Reichsständen zu Münster..., 1646.

**Titel:** Copia Vergleichs so zwischen den Catholischen unnd Evangelischen Reichsständen zu Münster abgehandelt seyn soll.

**Verfasser:** katholische und protestantische Reichsstände

**(1) VD17:** 23:287878T **Fingerprint:** enhe nsde i-e- vnff C 1646Q **Ort:** Augsburg **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Copia Was ad Dictaturam den 5. Julii 1646 Einkommen In Puncto Gravaminum..., 1646.

**Titel:** Copia Was ad Dictaturam den 5. Julii 1646 Einkommen In Puncto Gravaminum Von den zu Münster und Oßnabrück deß H. Röm. Reichs Catholischen Chur-Fürsten/ und Ständte anwesenden Herren Gesandten und Pottscafften/ den 55. Articulu halben so an seiten der Augspurgischer Confessions-verwandten vor diesem eingereicht: auch in Truck außgeben worden/ wie ferners und außführlicher in zweiter Copia sub littera B zu ersehen.

**Verfasser:** katholische Reichsstände

(1) **VD17:** 39:125833Y **Fingerprint:** ema- m,n, s-r- n.t, C 1646R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Der Evangelischen Endliche Erklärung/ in Puncto Gravaminum Den 17. Augusti..., 1646.

**Titel:** Der Evangelischen Endliche Erklärung/ in Puncto Gravaminum: Den 17. Augusti den Herren Keyserlichen und Königl. Schwedischen/ wie auch folgenden Tages ChurMäyntzischen Abgesandten übergeben.

**Verfasser:** protestantische Reichsstände

(1) **VD17:** 3:626840X **Fingerprint:** e-b- l.n. n-t- bige C 1646A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 14:005922F **Fingerprint:** enn- n.en asen enn- C 1646A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 613.

**Kurztitel:** Der Evangelischen endliche Gegen-Erklärung In Puncto Gravaminum, 1646.

**Titel:** Der Evangelischen endliche Gegen-Erklärung In Puncto Gravaminum.

**Verfasser:** protestantische Reichsstände

(1) **VD17:** 23:302209B **Fingerprint:** umen n.ta isen enk- C 1646A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 14:005968C **Fingerprint:** e.n, n.i- t,as e-n- C 1646A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(3) **VD17:** 14:006156S **Fingerprint:** dehs emr- erus llch C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(4) **Fingerprint:** fnd enn, n.r- i-en C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** DSB Krakau 1646\_5.

**Kurztitel:** Duplica Caesareanorum: Ad Gallorum replicas, DD. Mediatoribus 5. Maii, 1646 exhibita, 1646.

**Titel:** Duplica Caesareanorum: Ad Gallorum replicas, DD. Mediatoribus 5. Maii, 1646 exhibita.

**Verfasser:** kaiserliche Gesandtschaft

(1) **VD17:** 12:192085N **Fingerprint:** a.æ- umon usa- t.ue C 1646A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(2) **Fingerprint:** s.e- r.i- i-am m;e. C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**weiterer Bestand:** Stockholm 610.

**Kurztitel:** Duplica oder Antwort der Röm. Kayserlichen Majest. Zur allgemeinen Friedens-Handlung Gevollmächtigten..., 1646.

**Titel:** Duplica oder Antwort der Röm. Kayserlichen Majest. Zur allgemeinen Friedens-Handlung Gevollmächtigten Herrn Gesandten Rplicas. Ofnabruck den 1. Maii deß 1646ten

Jahrs.

**Verfasser:** kaiserliche Gesandtschaft

**(1) Fingerprint:** n.n, o-n. zun- e-en C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** DSB Krakau 1646\_20.

**Kurztitel:** Duplica, Von der Römisch. Käyserl. Maj. zu den Friedens Tractaten zu Oßnabrück und Münster abgeordneten Herren Gevollmächtigten übergeben..., 1646.

**Titel:** Duplica, Von der Römisch. Käyserl. Maj. Zu den Friedens Tractaten zu Oßnabrück und Münster abgeordneten Herren Gevollmächtigten übergeben/ den 1. Maii. Anno 1646.

**Verfasser:** kaiserliche Gesandtschaft

**(1) VD17:** 3:626839K **Fingerprint:** chi- a-en nda- Antr C 1646A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Eigentlicher Bericht der Augspurgischen Confessionverwandten/ Fürsten und Ständt..., 1646.

**Titel:** Eigentlicher Bericht der Augspurgischen Confessionverwandten/ Fürsten und Ständt im Decemb. des 1645. Jahrs zu Münster übergebene Religions Gravamina, Benebenst Der Antwort und Gegenbeschwerden der Alten Chatholischen Religion zugethanen Chur-Fürsten und Ständt/ auff die von den Augspurgischen Confesions verwandten Fürsten und Ständen/ am 10. December Anno 1645. zu Oßnabrück übergebene Gravamina.

**Verfasser:** katholische und protestantische Reichsstände

**(1) VD17:** 14:006189K **Fingerprint:** eres b-l- enen deli 3 1646A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** ULB Gotha Hist 8° 1388-1391 (9) R.

**Kurztitel:** Endliche erklärang der Herren Catholischen in Puncto Gravaminum..., 1646.

**Titel:** Endliche erklärang der Herren Catholischen in Puncto Gravaminum, Wie dieselbe den Herren Evangelischen solche übergeben.

**Verfasser:** katholische Reichsstände

**(1) Fingerprint:** enr- i-en cher imnd C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** Stockholm 612.

**Kurztitel:** Gravamina Der Evangelischen Stände/ welche sie zu Münster und Oßnabrück..., 1646.

**Titel:** Gravamina Der Evangelischen Stände/ welche sie zu Münster und Oßnabrück denen Herren Keyserlichen/ als Königlichen Schwedischen Herren Plenipotentiariis, wie auch den Herren Chur-Mäintzischen jedes Orths durch gewisse Deputirte übergeben.

**Verfasser:** protestantische Reichsstände

**(1) VD17:** 14:006177N **Fingerprint:** g-r- t,on e,n, Esda C 1646A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Gravamina Der Evangelischen/ welche sie denen Herren Käyserl. ..., 1646.

**Titel:** Gravamina Der Evangelischen/ welche sie denen Herren Käyserl. als Königl. Schwedischen Herren Plenipotentiariis, wie auch den Herren ChurMaintzischen jedes Orts durch gewisse Deputierte übergeben.

**Verfasser:** protestantische Reichsstände

(1) **VD17:** 12:192109W **Fingerprint:** h-rn tei- enh- geri C 1646R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1646\_7

(2) **VD17:** 14:006156S **Fingerprint:** ena- r-d- e-en LiIn C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:**

unbekannt **Anmerkung:** Der im VD17 angegebene Fingerprint ist falsch, da die Titelseiten als erste Rektoseiten verwendet wurden **weiterer Bestand:** Stockholm 580

(3) **VD17:** 14:006174Q **Fingerprint:** g.a- a,rt r.am Vobe C 1646A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 579

(4) **VD17:** 23:641892E **Fingerprint:** z-u- s-a- n-en stke C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:**

unbekannt

(5) **VD17:** 32:652526F **Fingerprint:** g.a- a,rt urch Voli C 1646A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(6) **VD17:** 39:125954Z **Fingerprint:** e.en i-i. enme grRa C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:**

unbekannt

(7) **Fingerprint:** ena- r-d- e-n- stgl C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:**

Stockholm 581

(8) **Fingerprint:** iga- a,rt urch liIn C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** HAB Wolfenbüttel Xb 6138 (6)

**Kurztitel:** Gravamina Evangelicorum Protestantium Cum Responso Et Gravaminibus Catholicorum, 1646.

**Titel:** Gravamina Evangelicorum Protestantium Cum Responso Et Gravaminibus Catholicorum.

**Verfasser:** katholische und protestantische Stände

(1) **Fingerprint:** n.a- s,o- nem, ethi C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** KB Stockholm 604/2.

**Kurztitel:** Gravamina Politica, Der Evangelischen/ welche sie denen Käys. wie auch Königl. Schwedischen..., 1646.

**Titel:** Gravamina Politica, Der Evangelischen/ welche sie denen Käys. wie auch Königl. Schwedischen Herrn Plenipotentiariis, ingleichem den Herrn ChurMaintzischen/ jedes Orts durch deputierte übergeben.

**Verfasser:** protestantische Stände

(1) **VD17:** 12:195263H **Fingerprint:** htin ent- r-e. ndi- C 1646R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1646\_8.

**Kurztitel:** Gravamina Und BeschwerungsPuncten/ Der Evangelischen Stände in

Deutschland..., 1646.

**Titel:** Gravamina Und BeschwerungsPuncten/ Der Evangelischen Stände in Deutschland/ Welche sie denen Herren Keyserl. Als Königl: Schwedischen Herren Plenipotentiariis. Wie auch den Herren Chur-Mäinzischen jedes Orts bey den jenigen Friedens Tractaten zu Oßnabrück und Münster durch gewisse Deputirte übergeben/ Allen getrewn Patrioten in Deutschland so Fried und Wahrheit/ sampt der Gerechtigkeit lieben/ zu mercksamern Nachrichtung.

**Verfasser:** protestantische Reichsstände

**(1) Fingerprint:** l-on e-n, n,e- hoge C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** Stockholm 582.

**Kurztitel:** Gravamina Politica, 1646.

**Titel:** Gravamina Politica.

**Verfasser:** protestantische Reichsstände

**(1) VD17:** 39:164666P **Fingerprint:** n.hr ern, e-er ssls C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Kurtzer Außzug/ Was Die Cron Spanien der Cron Franckreich durch die Herren Mediatore loco Satisfactionis..., 1646.

**Titel:** Kurtzer Außzug/ Was Die Cron Spanien der Cron Franckreich durch die Herren Mediatore loco Satisfactionis zu Münster anerbotten: Wie auch Waß die Cron Franckreich darauff sich erklären und antworten wollen. Darbey Articulen/ So von den Keyserlichen Gevollmächtigten den Frantzösischen Abgesandten durch die Herren Mediatore zu Münster überreicht worden.

**Verfasser:** spanische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 3:626824Q **Fingerprint:** e-li unu- e-nd tsn. C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Kurtzer Entwerff Dessen/ Was die Herren Schwed- und Frantzösische Abgesandten..., 1646.

**Titel:** Kurtzer Entwerff Dessen/ Was die Herren Schwed- und Frantzösische Abgesandten/ Auff die von denen Herren Keyserliche Legaten Beantwortete Friedens Puncta Anno 1645 Den 28. Decembr. In Oßnabrüg mündlich wieder herauß gegeben.

**Verfasser:** französische und schwedische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 23:272520H **Fingerprint:** iehe iir- t:t. o-æ, C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Anmerkung:** Die Datierung des VD17 „1645“ ist falsch, da der Vortrag am 7. Januar 1646 (neuen Stils) stattfand

**(2) VD17:** 39:126037Q **Fingerprint:** d-en ennd t:t. anæ, C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 577 **Anmerkung:** Die Datierung des VD17 „1645“ ist falsch, da der Vortrag am 7. Januar 1646 (neuen Stils) stattfand.

**Kurztitel:** Kurtzer Extract Der Hauptpunten die in den Bedencken des Evangelischen Fürsten-Raths..., 1646.

**Titel:** Kurtzer Extract Der Hauptpunten die in den Bedencken des Evangelischen Fürsten-Raths/ bey den Friedenstractaten zu Münster und Oßnabrück verfasst und tractiret worden.

**Verfasser:** protestantische Reichsstände

(1) **VD17:** 3:626841E **Fingerprint:** n.r- chn. Zud. Ijt. C 1646A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Legatorum Omnium Tam Monasterii, quam Osnabrugae, Pacis Universalis orbi Christiano conciliandae..., 1646.

**Titel:** Legatorum Omnium Tam Monasterii, quam Osnabrugae, Pacis Universalis orbi Christiano conciliandae causa nunc existentium Nomona, Cognomina, Tituli etc.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 14:006094X **Fingerprint:** t.e- r.t. t.s. DeLI 3 1646Q **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1648\_37.

**Kurztitel:** Münsterische Zeitung und Gespräch. Tacitus de moribus Germanorum Deliberant dum fingere nesciunt, 1646.

**Titel:** Münsterische Zeitung und Gespräch. Tacitus de moribus Germanorum Deliberant dum fingere nesciunt.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 14:005970Y **Fingerprint:** h-e- n.en l.e- zuc- 3 1646A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **Anmerkung:** Der im VD17 angegebene Fingerprint ist falsch, da S. 11 mitbearbeitet wurde, dort lautet er: h-e- n:aw n.en duko 3 1646A.

**Kurztitel:** Protocollum Uber die von den Herren Schwedischen Plenipotentiariis mündlich..., 1646.

**Titel:** Protocollum Uber die von den Herren Schwedischen Plenipotentiariis mündlich gethane Replicam auff deß Herrn Kaiserl. Gesandten Responcion vom 16. Octob. Anno 1645.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johannes/ Salvius, Johann Adler

(1) **VD17:** 12:192038C **Fingerprint:** n.r- t,i- l.le enn. C 1646A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **Anmerkung:** Die Datierung des VD17 „1645“ ist falsch. Der Vortrag fand am 7. Januar 1646 statt

(2) **VD17:** 12:198980Z **Fingerprint:** zusi ioa- d,e. ssen C 1646A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

**Anmerkung:** Die Datierung des VD17 „1645“ ist falsch. Der Vortrag fand am 7. Januar 1646 statt

(3) **Fingerprint:** ent- t,t, l.le enn. C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** DSB Krakau 1645\_10.



**Kurztitel:** Replica So Die Herrn Frantzösische Gevollmächtige den 7. Januarii 1646..., 1646.

**Titel:** Replica So Die Herrn Frantzösische Gevollmächtige den 7. Januarii 1646 denen Herrn Mediatoren, auff das jüngstes Käyserl. Antwort. Mit mehrerem Mündlich vorbracht.

**Verfasser:** französische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 12:192132N **Fingerprint:** s-e- enor ngn. t-em C 1646A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 12:199031E **Fingerprint:** ndst its- 1.n. sos- C 1646A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(3) **VD17:** 23:287936G **Fingerprint:** dtge y-he s-1. n.it C 1646A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1646\_4.

**Kurztitel:** Replica, Welche Der Königlichen Majestät zu Schweden Herren gevollmächtige Gesandten..., 1646.

**Titel:** Replica, Welche Der Königlichen Majestät zu Schweden Herren gevollmächtige Gesandten/ zu Oßnabrück/ auff der Keyserlichen Herren gevollmächtigten Gesandten/ jüngste am 16. Octobris 1645 ubergebene Antwort/ ind dieser Logiament, den 7. Januarii, St. N. dieses Jahres/ mündlich abgelegt/ wie solche in das Prothocoll gebracht worden.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johannes/ Salvius, Johann Adler

(1) **Fingerprint:** n,n, ein- ilnn yna- C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** Stockholm 598.

**Kurztitel:** Röm. Kayserl. Maystät Gevollmächtigter Herrn Abgesandten den ersten May zu Oßnabrück außgehändigter Duplic..., 1646.

**Titel:** Röm. Kayserl. Maystät Gevollmächtigter Herrn Abgesandten den ersten May zu Oßnabrück außgehändigter Duplic, Auff daß Ober die/ von den Königl. Schwedischen Herrn Plenipotentiaris den 7. Januarii, jetzt lauffenden 1646. Jahrs mündlich gethane Replie, verfastes Prothocollum.

**Verfasser:** kaiserliche Gesandtschaft

(1) **VD17:** 12:192089T **Fingerprint:** hee- 8.o- ints e.a- C 1646A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **Fingerprint:** chey e.ch asng om. C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**weiterer Bestand:** Stockholm 605.

**Kurztitel:** Verzeichnuß Deren zu Münster und Oßnabrüg bey den allgemeinen Friedens- Tractaten anwesender Gesandeten..., 1646.

**Titel:** Verzeichnuß Deren zu Münster und Oßnabrüg bey den allgemeinen Friedens- Tractaten anwesender Gesandeten: Als Ihrer Päpstlicher Heiligkeit/dero Römischer Käys Majestät/wie auch der Dreyen Cronen/ Spanien/ Frankreich/ und Schweden/ Churfürsten/ Ständt und ReichsStädten/ sampt dero Niederländische Provintzen respective

hochansehenliche Herren Rächt/ Botschafften und Abgesandten Namen und zunahmen/ doch unvergreifflich/ wie dieselbige sich anietzo an bemeldten beyden Orten in Person befinden/ und sich zu ehist möglichster Erhaltung deß höchsterwünschten durchgehenden allgemeinen Friedens/ täglich in consultationibus und Berathschlagungen selbigens höchstfleissigst bemühen.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 23:287946P **Fingerprint:** r-u- c.g. t.t. liHe 3 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1646\_11

(2) **Fingerprint:** r.en t.g. i.d. r.n. C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 616

(3) **Fingerprint:** ent, c.g. n.in Hade C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 616a

(4) **Fingerprint:** r.en n.er end, alei **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5764.

**Kurztitel:** Vollkömmliche Erklärung Vom Frieden/ Das ist: Replica Oder Antwort..., 1645.

**Titel:** Vollkömmliche Erklärung Vom Frieden/ Das ist: Replica Oder Antwort/ Der Käys. Herrn Gevollmächtigten/ auff die von den Schwedischen Herren Gevollmächtigten/ zu Oßnabrück jüngsthin übergebene Proposition.

**Verfasser:** kaiserliche Gesandtschaft

(1) **VD17:** 23:272526D **Fingerprint:** n.re n-t- enk- r-n- C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 39:126041A **Fingerprint:** n.s- ench ndh, r-nd C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 568.

**Kurztitel:** Weitere und endliche Compositions Vorschläge In Puncto Gravaminum..., 1646.

**Titel:** Weitere und endliche Compositions Vorschläge In Puncto Gravaminum: Von den käyserlichen Gesandten/ den Protestirenten, den 12. Julii 1646 außgeantwortet.

**Verfasser:** kaiserliche Gesandtschaft

(1) **VD17:** 14:005926M **Fingerprint:** l-un t-o- n,ch oner C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 12:192069E **Fingerprint:** iny- ero- ieer e-n, C 1646A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** DSB Krakau 1646\_6.

## 1647

**Kurztitel:** Abtruck eines/ Von Herrn Langraf Georgens zu Hessen Fr. Gn. An der Sämtlichen Chur-Fürsten und Stände des H. Reichs Gesandte zu Münster und Osnabrück..., 1647.

**Titel:** Abtruck eines/ Von Herrn Langraf Georgens zu Hessen Fr. Gn. An der Sämtlichen Chur-Fürsten und Stände deß H. Reichs Gesandte zu Münster und Osnabrück/ wegen der

Fürstl. Frawen Wittib zu Cassel F.Gn. in den längst abgeurtheilten/ zu grund verglichenen/ und aydlich beschwornen Marpurgischen Sucessions-Sach auffs neue gantz unbefugsamlich erregten Strittigkeit abgangenen Schreibens: Unter dato Giessen den 26. Tag Iunii, Anno 1647. **Verfasser:** Landgraf Georg von Hessen-Darmstadt

**(1) Fingerprint:** e-er c.it e-er ndd. C 1647Q **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stadtmuseum Hofgeismar SU 30/95 (18).

**Kurztitel:** Articulu Deß Friedens/ so zwischen Ihrer Königlichen Majestät in Hispanien Und den HH. General Staden..., 1647.

**Titel:** Articulu Deß Friedens/ so zwischen Ihrer Königlichen Majestät in Hispanien Und den HH. General Staden der vereinigten Niederlanden geschlossen und Ratificirt. Auß der Niederländischen Copey ins Hochdeutsch ubersetzt.

**Verfasser:** niederländische und spanische Gesandtschaft

**(1) Fingerprint:** o-en l-ü- ndn- h-en 3 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** DSB Krakau 1647\_25

**(2) Fingerprint:** zuhe f-n. ndte VVIo 3 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** DSB Krakau 1647\_25a.

**Kurztitel:** Augurium Pacis, Oder Eine auß erfreulichen Anzeigungen unzweifelich geschöpffte Hoffnung deß hervorblickenen Friedens..., 1647.

**Titel:** Augurium Pacis, Oder Eine auß erfreulichen Anzeigungen unzweifelich geschöpffte Hoffnung deß hervorblickenen Friedens: Vorgestellt durch einen guten Mitteln getragenen Friedens-Wagen/ Welcher dem Hochwürdigem und Durchleuchtigen Fürsten und Herrn/ Herrn Marquard, &c. Bischoffen zu Aichstätt mit Sinnreichen Außbildungen zu bereitet und übergeben worden/ Durch Sebastianum Romanum Comberum, Campido-Isnensem.

**Autor:** Comber, Sebastian Roman

**(1) VD17:** 14:006520Y **Fingerprint:** s.us ernd amr- enn. C 1647R **Ort:** Augsburg **Drucker:** Aperger, Andreas.

**Kurztitel:** Autonomia Oder Freystellung der Religion/ wie dieselbe Von den hochansehnlichen Käyserlichen Herren Plenipotentiaariis eingewilliget..., 1647.

**Titel:** Autonomia Oder Freystellung der Religion/ wie dieselbe Von den hochansehnlichen Käyserlichen Herren Plenipotentiaariis eingewilliget/ und zu Oßnabrug den schwedischen übergeben worden: Sampt beygefügtter Erneuerung der Cron Franckreich und Schweden auffgerichter dreyjähriger Verbündnuß. Wie auch Der Hessischen an den Geistlichen Churfürsten und Ständen geforderten Satisfactions postulaten. Im Jahr 1647.

**Verfasser:** französische, hessische, kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 3:601796S **Fingerprint:** enon l-it a-en iech C 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**(2) VD17:** 23:294461B **Fingerprint:** ench s-r- e-el f-r- C 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Karkau 1647\_30.

**Kurztitel:** Confirmation und Bekräftigung Deß so lang erwünschten Friedens mit der Cron Spanien/ und den Herren Staden..., 1647.

**Titel:** Confirmation und Bekräftigung Deß so lang erwünschten Friedens mit der Cron Spanien/ und den Herren Staden: Neben den Namen der jenigen Herren Abgesandten/ die so wol auff Ihrer Königlichen Majest. zu Spanien Seiten/ als auch von wegen der Herren Staden der vereinigten Provintzen/ den Frieden zu tractieren und zuschliessen/ nach Münster in Westphalen abgeordnet worden; Auß dem Frantzösischen ins Teutsch versetzt. Erstlich gedruckt zu Antorff bey Martin Binnart.

**Verfasser:** niederländische und spanische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 23:294466Q **Fingerprint:** r.ns t.a- S.k. s,n. C 1647R **Ort:** ohne Angabe (Antwerpen) **Drucker:** unbekannt (Martin Binnart) **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1647\_24.

**Kurztitel:** Copey der Königin in Schweden/ an den Allerchristlichsten König..., 1647.

**Titel:** Copey der Königin in Schweden/ an den Allerchristlichsten König/ unterm dato Stockholm/ den 24. Octob. Anno 1647. An Deß Allerchristlichsten Königs Fraw Mutter. An den Cardinal in Franckreich.

**Verfasser:** Christina I.

(1) **VD17:** 12:186375M **Fingerprint:** hten heem n-r- d-er C 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1647\_32 und DSB Krakau 1647\_32a

(2) **VD17:** 32:626812W **Fingerprint:** hren heem n-r- d-er C 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(3) **VD17:** 39:125870B **Fingerprint:** hren heem n-r- d-er C 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17 32:626812W, (hier „Allerchristligsten“)

(4) **Fingerprint:** enw. erin eyu- d-er C 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** Stokholm 673a

(5) **Fingerprint:** ener n.d- ernd elen C 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** Gustav Freytag 5766.

**Kurztitel:** Copia Deßjenigen/ so zu Münster und Oßnabrück zwischen Kayserl. Majest. und der Cron Schweden Gevollmächtigten Herrn Abgesandten..., 1647.

**Titel:** Copia Deß jenigen/ so zu Münster und Oßnabrück zwischen Kayserl. Majest. und der Cron Schweden Gevollmächtigten Herrn Abgesandten Wegen Abtretung Pommern und übriger der Cron Schweden Satisfaction verhandelt worden.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 23:655795T **Fingerprint:** hne, ndn. s-n, r-r- C 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 640, 641 und 642

(2) **VD17:** 32:654520U **Fingerprint:** hne, ndn. ngig lon- C 1647A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 642a.

**Kurztitel:** Copia Des Von den Frantzösischen Herren Plenipotentiariis Anno 1647 entworfenen Instrumenti Pacis..., 1647.

**Titel:** Copia Des Von den Frantzösischen Herren Plenipotentiariis Anno 1647 entworfenen Instrumenti Pacis.

**Verfasser:** französische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 14:006428D **Fingerprint:** nde- o-s- enld stin C 1647A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Copia Litterarum Reginae Sueciae ad Regem Christianissimum..., 1647.

**Titel:** Copia Litterarum Reginae Sueciae ad Regem Christianissimum 19. Octob. 1647 Copiae Litterarum ad Christianissimi Regis Matrem Stockholm 24. Octob. 1647 Copiae Litterarum Reginae Sueciae ad Cardinalem Gallicum Stockholm 24. Octob. 1647.

**Verfasser:** Christina I.

(1) **Fingerprint:** lei- e-i- a-de e-e: C 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** DSB Krakau 1647\_15 und KB Stockholm 673.

**Kurztitel:** Copia Was ein Hoch- und Ehrwürdig Thumb-Capitul hoher Stifter Straßburg auff deß Chur Mäyntzischen Directorii/ zu Münster..., 1647.

**Titel:** Copia Was ein Hoch- und Ehrwürdig Thumb-Capitul hoher Stifter Straßburg auff deß Chur Mäyntzischen Directorii/ zu Münster den 22. Junii gethane Proposition durch die ihrige in Schrifften wegen deß durch der Römisch. Kays. Majest. hochansehnliche Herrn Plenipotentiarios an einem/ Und Den Schwedischen Herrn Abgesandten/ wie auch den Protestirenden Herrn Ständen anderen Theils eingereichtes Instrumenti Pacis zur endlichen Erklärung/ so wohl wegen Restitution des Bisthumbs dessen Thumb-Capituls/ wie nicht weniger der abgenommener Kirchen unnd zu Unrecht eingehaltener Güther/ Intraden/ und Gefälle/ als auch Einführung der widriger Religion wie die Nahmen haben möchten/ sich nach und nach vernehmen lassen. Den 6. Julii 1647.

**Verfasser:** Lorraine, Francois de

(1) **VD17:** 23:294457R **Fingerprint:** ens- e-ro sson n-em C 1647A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 32:651555P **Fingerprint:** igss e-i- a-m- e-r- C 1647A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(3) **VD17:** 39:126027H **Fingerprint:** n-er ern- erin i-h, C 1647A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5770

(4) **VD17:** 39:125876X **Fingerprint:** enan n-vn l,u- emon C 1647A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(5) **Fingerprint:** rnas len, hrn. asn- C 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** Stockholm 643.

**Kurztitel:** Der Schwedische Jäger in Teutschlandt, 1647.

**Titel:** Der Schwedische Jäger in Teutschlandt.

**Autor:** unbekannt

(1) **Fingerprint:** enr. alen e-n. dane C 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** Gustav Freytag 5776.

**Kurztitel:** Discussio Brevis Iudicii Theologici Super quaestione, an pax qualem desiderant Protestantess..., 1647.

**Titel:** Discussio Brevis Iudicii Theologici Super quaestione, an pax qualem desiderant Protestantess sit secundum se illicita? A quodam, qui se Ernestum de Eusebiis nuncupat, pridem in publicum emissi, Nec non & Vehiculi, ab eodem autore Iudicio illi nuper succenturiati. Qua Rationes, utroque scripto contra pacis ineundae conditiones adducta, confutantur.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 7:675973G und 23:289130B **Fingerprint:** u-it i-ba o-a- plco C 1647R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 14:006633H **Fingerprint:** u-it i-ba o-a- plco C 1647R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17 7:675973G und 23:289130B, (hier: unterschiedliche Kommasetzung auf dem Titelblatt)

(3) **VD17:** 23:671358G **Fingerprint:** n-in sqr. amum raco C 1647R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(4) **Fingerprint:** u-it t.e& t,id coNo C 1647R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** Gustav Freytag 5783.

**Kurztitel:** Ein freye Teutsche Rede und trewe Ermahnung/ Deß Wolffangi Ernesti/ von Pfaffnausen..., 1647.

**Titel:** Ein freye Teutsche Rede und trewe Ermahnung/ Deß Wolffangi Ernesti/ von Pfaffnausen/ Edlen freyen Teutschen Herrn An alle unnd jede Fürsten deß Reichs/ umb Errettung deß lieben Vatterlands/ auß der eussersten Gefahr/ in der es biß dato verharret.

**Autor:** Brun, Antoine

(1) **VD17:** 23:265739D **Fingerprint:** sshe ssen ttzu voDi C 1647R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Endliche erklärung der Herren Catholischen in Puncto Gravaminum..., 1647.

**Titel:** Endliche erklärung der Herren Catholischen in Puncto Gravaminum, Wie dieselbe den Herren Evangelischen solche übergeben.

**Verfasser:** katholische Reichsstände

(1) **Fingerprint:** leer hso- oner e-ge C 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** HAB Wolfenbüttel Xb 6138 (10).

**Kurztitel:** Entwurff Der Friedens verfassung/ Im nahmen der Keyserlichen gevollmächtigten im Monat Junio übergeben..., 1647.

**Titel:** Entwurff Der Friedens verfassung/ Im nahmen der Keyserlichen gevollmächtigten im Monat Junio übergeben. 1647: Im Nahmen der Hochheyligen und unzertheylten Drey Eynigkeit. Amen

**Verfasser:** kaiserliche Gesandtschaft

**(1) VD17:** 14:006435N **Fingerprint:** zur- n.u- leu- gel. 3 1647A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Entwurff Des Frieden-Schlusses/ Im Namen Der Römischen Kayserlichen Majestät Herren Gevollmächtigten übergeben..., 1647.

**Titel:** Entwurff Des Frieden-Schlusses/ Im Namen Der Römischen Kayserlichen Majestät Herren Gevollmächtigten übergeben Im Brachmonat Des Jahrs M.DC.XLVII

**Verfasser:** kaiserliche Gesandtschaft

**(1) VD17:** 14:006376R **Fingerprint:** g,rr n.h- ener 16Ge C 1647R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1647\_41.

**Kurztitel:** Entwurff Des Frieden-Schlusses/ So durch Der Cron Franckreich Herren Gevollmächtige überreicht worden..., 1647.

**Titel:** Entwurff Des Frieden-Schlusses/ So durch Der Cron Franckreich Herren Gevollmächtige überreicht worden/ Im Julio ANNI M.DC.XLVII.

**Verfasser:** französische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 14:006662V **Fingerprint:** n.m- n.d, n.nd aude C 1647R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1647\_40.

**Kurztitel:** Entwurff Der Friedens verfassung/ und Instrumentum pacis von den Frantzösischen Königlichen Plenipotentiariis..., 1647.

**Titel:** Entwurff Der Friedens verfassung/ und Instrumentum pacis von den Frantzösischen Königlichen Plenipotentiariis und gevollmächtigten zu Münster übergeben.

**Verfasser:** französische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 39:125898A **Fingerprint:** enen e-it e.en vote 3 1647Q **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Extract Auß dem Buch Der Friedenshandlungen Der HochMog: H. General Staten..., 1647.

**Titel:** Extract Auß dem Buch Der Friedenshandlungen Der HochMog: H. General Staten Der vereinigten Niederländischen Provintzen. Freytags den 15. Novemb. 1647.

**Autor:** unbekannt

**(1) Fingerprint:** enn. e-n. eta- tede C 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** DSB Krakau 1647\_26.

**Kurztitel:** Ihr Churfürstl. Durchl. von Brandenburg denen schwedischen Herren Plenipotentiaariis überreichete letzte Resolution, 1647.

**Titel:** Ihr Churfürstl. Durchl. von Brandenburg denen schwedischen Herren Plenipotentiaariis überreichete letzte Resolution.

**Verfasser:** Kurfürst Friedrich Wilhelm von Brandenburg

(1) textbfVD17: 23:294459F **Fingerprint:** n.l- e-e- e-l. ern. C 1647A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Instrumentum Pacis, a DD. Plenipotentiaariis Caesareis, Statibus S.R.I. Mense Iunio exhibiti..., 1647.

**Titel:** Instrumentum Pacis, a DD. Plenipotentiaariis Caesareis, Statibus S.R.I. Mense Iunio exhibiti Ponderatio, Theophili Generosi Genuini Germani.

**Verfasser:** kaiserliche Gesandtschaft

(1) VD17: 23:265658D **Fingerprint:** t.d& rei- m.t: tiil 3 1647A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Instrumenti Pacis Proiectum Sive Conceptus, S. Caesareae Maiestatis Plenipotentiaariis, a Coronae Suecicae..., 1647.

**Titel:** Instrumenti Pacis Proiectum Sive Conceptus, S. Caesareae Maiestatis Plenipotentiaariis, a Coronae Suecicae Legatis Osnabrugi exhibiti.

**Verfasser:** kaiserliche Gesandtschaft

(1) VD17: 14:006479U **Fingerprint:** ram, tetKlammerzu i-o- a.n- 3 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1647\_28 **Anmerkung:**

VD17 Fingerprint ist falsch, dort: ram, s-t, tet) exvs 3 1647.

**Kurztitel:** Instrumentum Pacis, Wie solches von denen Herren Schwedischen Gevollmächtigten entworffen..., 1647.

**Titel:** Instrumentum Pacis, Wie solches von denen Herren Schwedischen Gevollmächtigten entworffen/ Und Denen Herren Käyserlichen Abgesandten zu Oßnabrück eingewortet worden/ Anno 1647.

**Verfasser:** schwedische Gesandtschaft

(1) VD17: 14:006473Y **Fingerprint:** l.n- n.en chr- n,n. C 1647A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) VD17: 14:006475P **Fingerprint:** u-n- e.u- etm- i-n. C 1647A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(3) VD17: 23:678453E **Fingerprint:** l.n- n.en chr- n,n. C 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17 14:006473Y, (hier: abweichender Zeilenumbruch auf S. 3)

(4) **Fingerprint:** ndm- ena- inn- woDa 3 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** DSB Krakau 1647\_29.



**Kurztitel:** Münsterischer Discurs und Gespräch/ Ob es rathsamer sey/ den Krieg zu coninuiten..., 1647.

**Titel:** Münsterischer Discurs und Gespräch/ Ob es rathsamer sey/ den Krieg zu coninuiten/ oder Fried zu machen? Tacitus de moribus Germanorum. Deliberant dum fingere nesciunt. Erstlich gedruckt in Niderländischer Sprach Anno 1647.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 3:626888K **Fingerprint:** che- enaw n.nd duko 3 **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Nächtliche Gesichte: Welches einem Teuschen/ der Kirchen des Römischen Reichs und des Hauses Oesterreich besondern Liebhabern..., 1647.

**Titel:** Nächtliche Gesichte: Welches einem Teuschen/ der Kirchen des Römischen Reichs und des Hauses Oesterreich besondern Liebhabern/im Schlaaff fürkommen; Über dieser/ neulich aus Frankreich herkommenden Propheceyung/ Gallus ab Hispana toti dominabitur Orbi C. R. A. Daß ist: Der König in Frankreich außerkohrn/ Dessen Mutter ist in Spanien gebohrn/ Wird als ein brav'r und kühner Heldt/ Herrschen über die gantze Welt/ Aus dem Lateinischen in die Teutsche Sprache versetzt.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 23:243680X **Fingerprint:** n.ch omr- entz e-n. C 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5775 und DSB Krakau 1647\_38.

**Kurztitel:** Philanders von Sittewald Holländische Sybille/ Jetzigen Zustand des Reichs/ und dessen Friedens Handlung betreffend..., 1647.

**Titel:** Philanders von Sittewald Holländische Sybille/ Jetzigen Zustand des Reichs/ und dessen Friedens Handlung betreffend/ Auß dem Holländischen in Hoch Teutsche Sprache versetzt.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 1:007272K **Fingerprint:** ndn- g-l, a-n, dabe C 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Kurztitel:** Praegnantes causa, Cur Christiani Reges Et Principes, Funestum Et sanguinolentum inter se incensum bellum deferre..., 1647.

**Titel:** Praegnantes causa, Cur Christiani Reges Et Principes, Funestum Et sanguinolentum inter se incensum bellum deferre, invicem coire, & pacem firmam stabilire debeant. Hochwichtige Ursachen/ Warumben die Christliche Potentaten/ den jämmerlich und Blutstürtzenden innerlichen Krieg auffheben/ vest zusammen setzen/ und einen beständigen guten Fried unter ainander schliessen sollen.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 23:279364K **Fingerprint:** uxi- o-u- s,ac omri 3 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Prodromus Des Spanisch-Holländischen Friedens/ Oder Kurtz und summarischer Begriff der Friedens-Puncten..., 1647.

**Titel:** Prodromus Des Spanisch-Holländischen Friedens/ Oder Kurtz und summarischer Begriff der Friedens-Puncten/ so zwischen Ihrer Königlichen Majestet in Hispanien eins: und der Hochmügenden Herren Staten General der vereinigten Niederlanden andern Theils/ durch dero beyderseits Herren Plenipotentiarren den 8. Januarii biß auff die Ratification theils beschlossen theils aber den 15. Novembris jüngst in dem Haag concludirter Resolution zu folge/ durch die nach Münster abgegangene Statische Herren Abgesanden/ noch abgehandelt/ und ferner inter Conclusa gesetzt werden sollen.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 14:655033A **Fingerprint:** e-a- t-ch t,n- zuj. C 1647R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 14:655038P **Fingerprint:** r-en emch l.u- e-e- C 1647R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5780.

**Kurztitel:** Proiect Frantzösischen Friedens-Instrumenti/ Von Denen Königlichen Frantzösischen Herrn Plenipotentiarriis abgegeben..., 1647.

**Titel:** Proiect Frantzösischen Friedens-Instrumenti/ Von Denen Königlichen Frantzösischen Herrn Plenipotentiarriis abgegeben Anno 1647.

**Verfasser:** französische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 14:053103Q **Fingerprint:** zud- 7.f- \*\*\*\* \*\*\*\* C 1647A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(2) **Fingerprint:** i-s- e-rn n.a- nuke C 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** KB Stockholm 637.

**Kurztitel:** Proiectum Instrumenti Pacis A Dominis Galliae Plenipotentiarriis exhibitum..., 1647.

**Titel:** Proiectum Instrumenti Pacis A Dominis Galliae Plenipotentiarriis exhibitum Anno 1647.

**Verfasser:** französische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 39:125895C **Fingerprint:** isum a,e- ias- suto 3 1647A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(2) **Fingerprint:** isum ias r.te nobu 3 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**weiterer Bestand:** DSB Krakau 1647\_27.

**Kurztitel:** Projectum Instrumenti Pacis Nomine Dominorum Plenipotentiariorum Imeratoris exhibitum..., 1647.

**Titel:** Projectum Instrumenti Pacis Nomine Dominorum Plenipotentiariorum Imeratoris exhibitum Mense Iunio 1647.

**Verfasser:** französische Gesandtschaft

(1) **Fingerprint:** m,ti m-i- a-e- giIn 3 1647A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** DSB Krakau 1647\_31 und 1647\_31a.

**Kurztitel:** Project Des Frantzösischen Friedens Instrumenti Von Den Königlichen Frantzöstischen Herrn Plenipotentiariis..., 1647.

**Titel:** Project Des Frantzösischen Friedens Instrumenti Von Den Königlichen Frantzöstischen Herrn Plenipotentiariis zu Münster übergeben Anno 1647.

**Verfasser:** französische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 3:626890E **Fingerprint:** t-rn enie n.nd beGe C 1647A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 14:006432Q **Fingerprint:** i-y. n.en hts- Erhe C 1647A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Project Käyserlichen Friedens-Instrumenti/ Von Den Keyserlichen Herren Plenipotentiarien zu Münster..., 1647.

**Titel:** Project Käyserlichen Friedens-Instrumenti/ Von Den Keyserlichen Herren Plenipotentiarien zu Münster im Monat Junio herauß gegeben.

**Verfasser:** kaiserliche Gesandtschaft

(1) **VD17:** 14:006498Z **Fingerprint:** enn- u-en i-n, Dige C 1647A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** KB Stockholm 636

(2) **VD17:** 14:006502A und 23:294099L **Fingerprint:** n,d i-ig i-s Reab C 1647R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(3) **VD17:** 23:294463S **Fingerprint:** e-pt n.h- e,n. fest C 1647A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(4) **VD17:** 39:126051G **Fingerprint:** inr- b-em dsu kotr C 1647A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Proposition Dero Hochansehentlicher Kays. Herrn Abgesandten unnd Plenipotentiarien Die Pfaltzische Satisfaction betreffent..., 1647.

**Titel:** Proposition Dero Hochansehentlicher Kays. Herrn Abgesandten unnd Plenipotentiarien Die Pfaltzische Satisfaction betreffent: Zu Oßnabrück den 13. Martii 1647. Dem Chur Mayntzischen Directorio uberliefert.

**Verfasser:** kaiserliche Gesandtschaft

(1) **VD17:** 12:203678P **Fingerprint:** enn, f-h- ern- g-i- C 1647A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 39:125893N **Fingerprint:** enn, f-h- ern- g-i- C 1647A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17: 12:203678P, (hier: „Restitution“ statt „Satisfaction“.

**Kurztitel:** Replica Brandenburgischer Herrn Abgesandten In Puncto Satisfactionis Der Cron Schweden Die cedierung Pommeren betreffendt..., 1647.

**Titel:** Replica Brandenburgischer Herrn Abgesandten In Puncto Satisfactionis Der Cron

Schweden Die cedierung Pommeren betreffend/ Mit angehängter Schwedischer H. Plenipotentiarien erklerung/ wegen belie: und annehmung deß ersten theils ihrer zweyfacher Proposition.

**Verfasser:** kurbrandenburgische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 14:009945K **Fingerprint:** z-r- eni- n,et l-it C 1647A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** SLUB Dresden Hist.Pomer.110, angeb. 5

(2) **VD17:** 14:006657B **Fingerprint:** z-r- enr- soi- ene- C 1647A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

### 1648

**Kurztitel:** Abdruck der Assecurations- und Executions-Puncten/ wie dieselbe von allerseits Herrn Plenipotentiarien zu Oßnabrück abgehandelt..., 1648.

**Titel:** Abdruck der Assecurations- und Executions-Puncten/ wie dieselbe von allerseits Herrn Plenipotentiarien zu Oßnabrück abgehandelt und verglichen und darauff der völlige Friede geschlossen worden.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 12:188620R **Fingerprint:** hei- t-y- E.e. hta- C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 14:006534L **Fingerprint:** a-n t-on n-ie n.e- C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Ab- und Nachtruck zweyer Schreiben. Welche Der Augspurgischen paritet halben An die Römisch. Kayserl. Mayest. etc. Und An den Catholischen Magistrat..., 1648.

**Titel:** Ab- und Nachtruck zweyer Schreiben. Welche Der Augspurgischen paritet halben An die Römisch. Kayserl. Mayest. etc. Und An den Catholischen Magistrat deß heyiligen Reichs Statt Augspurg. Der Augsp. Conf. Verwandten Herren Chur-Fürsten und Ständen verordnete Herren Rätthe/ Bottschafften und Gesandte/ bey den allgemainen Friedenstractaten zu Oßnabrugg/ allerdings gleichen Inhalts abgehen lassen. Item Was hoch- und löblichgedachten Herren Abgesandten/ Rätthen und Bottschafften/ besagter Magistrat der Statt Augspurg/ gebürendt zuantworten/ und gleichfals mäniglich zum wissen in Truck zugeeben/ bemießiget worden.

**Verfasser:** protestantische Reichsstände

(1) **VD17:** 12:124516N **Fingerprint:** e-i- t.e- e.en 8.3. C 1648A **Ort:** Augsburg **Drucker:**

Andreas Aperger

(2) **VD17:** 12:199061Z **Fingerprint:** d-n- n-h- m\*p- nnn- C 1648A **Ort:** Augsburg

**Drucker:** Andreas Aperger

**Kurztitel:** Abdruck zweyer Schreiben.: Das Erste An die Röm. Kays. May. die Paritet und Restitution der Augspurgischen Confessions Verwandten Burgerschaft der Statt

Augsburg betreffend..., 1648.

**Titel:** Abdruck zweyer Schreiben: Das Erste An die Röm. Kays. May. die Paritet und Restitution der Augspurgischen Confessions Verwandten Burgerschaft der Statt Augspurg betreffend. Das Ander An den Catholischen Magistrat der Statt Augspurg/ obiges Inhalts. Von deren Evangelischen Chur- Fürsten unnd Ständten verordneten Räth/ Botschaften und Gesandten/ bey den Allgemeinen Fridens Tractaten zu Oßnabrugk abgangen. Menniglichen zur nachricht in druck gegeben/ Im Jahr Christi/ 1648.

**Verfasser:** protestantische Reichsstände

(1) **VD17:** 23:294475P **Fingerprint:** ench ero- tess r-en C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 39:126039E **Fingerprint:** n-ch asb- r-i- n-r- C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Abdruck zweyer Schreiben: Das Erste ist datirt Münster/ den 17. 27. Octob. 1648 so abgangen von deß H. Röm. Reichs Chur-Fürsten und Ständen..., 1648.

**Titel:** Abdruck zweyer Schreiben: Das Erste ist datirt Münster/ den 17. 27. Octob. 1648 so abgangen von deß H. Röm. Reichs Chur-Fürsten und Ständen/ zu den Universal-Friedens-Handlungen Gevollmächtigten Gesandten/ Räthen und Botschaften/ an die zur Schwedischen Militis Satisfaction außschreibende Fürsten der Sieben Craise. Das Ander ist die Antwort/ welche Ihr Chur-Fürst. Gn. Zu Maintz sub dato Aschaffenburg/ den 4. 14. November hierauff ertheilet/ und widerumb zu ruck/ nacher Münster/ geschickt.

**Verfasser:** Reichsstände, Kurfürst Johann Philipp von Mainz

(1) **VD17:** 12:199059D **Fingerprint:** i-en e-nd mot, ffzu C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1648\_2.

**Kurztitel:** Abhandlung Und Vergleich der Restitution Der Chur Pfaltz/ Wie die von den Herren Kais. und Schwedischen Abgesandten zu Osnabrüg geschlossen worden..., 1648.

**Titel:** Abhandlung Und Vergleich der Restitution Der Chur Pfaltz/ Wie die von den Herren Kais. und Schwedischen Abgesandten zu Osnabrüg geschlossen worden/ den 9 (19) Mart. 1648: Nach wiederholten Praeliminar-Bedingungen/ so dem Articul von Reformation der Iustitia vorgesetzt seyn/ ist in der Pfälzischen Sach verglichen/ wie folget: Vor allem aber hat die Münsterische und Osnabrügische zusammenkunfft die Pfälzische Sach dahin gebracht/ das in derselben die längst erregte Strittigkeit geschlichtet worden/ wie hernach zu sehen.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 23:287840N **Fingerprint:** t.en emea rls- n,n, C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1648\_8.

**Kurztitel:** Abhandlung/ Puncti Aequivalentiae, Oder Entgeltnuß/ So Ihrer Chur-fürstl. Durchl. Zu Brandenburg..., 1648.

**Titel:** Abhandlung/ Puncti Aequivalentiae, Oder Entgeltnuß/ So Ihrer Churfürstl. Durchl. Zu Brandenburg/ wegen vorgesehener Abtretung/ beyzulegen: Wie von den Herrn Kaiserl. Und Schwedischen Abgesandten zu Oßnabrugk geschlossen worden den 9. (19) Martii 1648.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 14:006528K **Fingerprint:** n.o- eml- t-en ernd C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1648\_10.

**Kurztitel:** Abdruck Des Instrumenti Pacis, Wie solches von beiderley Parthey Herren Gevollmächtigten..., 1648.

**Titel:** Abdruck Des Instrumenti Pacis, Wie solches von beiderley Parthey Herren Gevollmächtigten Als Den Herren Kayserl. Und Königl. Schwedischen Zu Oßnabrug Den 27 Julii St. Vet. oder 6. Augusti St. Nov. Anno M.DC.XLVIII. Inn Gegenwart Der Ständen des Heil. Römischen Reichs/ so bey den Herren Schwedischen Gesandten versamlet gewesen/ Erstlich Deutlich und klar gelesen/ Darnach Mit beyderseitig gegebener Hand-treu solemniter ist Approbiret worden.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 14:006537H **Fingerprint:** n-in u-en l-r- Ande C 1648R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 14:017765F **Fingerprint:** n-l. i-e- fae- haau C 1648R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(3) **VD17:** 14:053055G **Fingerprint:** o-nd n,it n-n, time C 1648R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(4) **Fingerprint:** n-l. i-e- alwe haau C 1648R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** Krakau 1648\_38

(5) **Fingerprint:** n-l. n,en a-n. Anre **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** Gustav Freytag 5785.

**Kurztitel:** Abdruck Der zweyen letzten bey den FriedensTractaten: Als der Assecurations- und Executions-Puncten..., 1648.

**Titel:** Abdruck Der zweyen letzten bey den FriedensTractaten: Als der Assecurations- und Executions-Puncten/ wie dieselbe von allerseits Herrn Plenipotentiarien zu Oßnabrück abgehandelt und verglichen/ und darauff der völlige Friede geschlossen worden.

**Autor:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 12:188620R **Fingerprint:** hei- t-y- E.e. hta- C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Abdruck der Assecurations: unnd Executions-Puncten..., 1648.

**Titel:** Abdruck der Assecurations: unnd Executions-Puncten/ wie dieselbe von allerseits Herren Plenipotentiarien zu Oßnabrug abgehandelt und verglichen worden sind.

**Autor:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 14:006534L **Fingerprint:** a-n. t, on n-ie n.e- C 1648A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(2) **Fingerprint:** itig l-ö- n,n. enn, C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** Stockholm 694.

**Kurztitel:** Abhandlung/ Puncti Aequivalentiae, Oder Entgeltnuß/ So Ihrer Churfürstl. Durchl. Zu Brandenburg..., 1648.

**Titel:** Abhandlung/ Puncti Aequivalentiae, Oder Entgeltnuß/ So Ihrer Churfürstl. Durchl. Zu Brandenburg/ wegen vorgesehener Abtretung/ beyzulegen: Wie von den Herrn Kaiserl. und Schwedischen Abgesandten zu Oßnabruck geschlossen worden den 9. (19.) Martii 1648.

**Autor:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 14:006528K **Fingerprint:** n.o- eml t-en ernd C 1648A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Abhandlung Puncti Satisfactionis, So von den Herrn Kays. und Schwedischen Abgesandten zu Oßnabruck geschlossen..., 1648.

**Titel:** Abhandlung Puncti Satisfactionis, So von den Herrn Kays. und Schwedischen Abgesandten zu Oßnabruck geschlossen den 8/18 Martij 1648.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 12:199073W **Fingerprint:** ane- u-er mbls o-ey C 1648A **Ort:** Köln **Drucker:** Bingen, Andreas

(2) **VD17:** 12:192244Q **Fingerprint:** emen n-i- f-n; esne C 1648A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **Anmerkung:** nicht identisch mit VD17: 12:199073W, dort („Osnatrugk“ statt „Oßnabruck“). Außerdem fehlen die Druckerangaben

(3) **VD17:** 14:006526U **Fingerprint:** emen n-i- f-n; esne C 1648A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Abhandlung Wegen Reformation Der Iustiz So woll am Kayserl. Cammergericht als Reichshoffraht..., 1648.

**Titel:** Abhandlung Wegen Reformation Der Iustiz So woll am Kayserl. Cammergericht als Reichshoffraht: Wie zwischen den Herrn Kays. und Schwedischen Abgesandten zu Oßnabrück beygelegt und geschlossen worden/ den 2. Martii 1648.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 14:639061R **Fingerprint:** t-en m-l- enhe e-n, C 1648A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1648\_35.

**Kurztitel:** Abhandlung in Puncto Satisfactionis Mit der Fraw Landgräfin von Hessen So von den Herrn Kaiser- und Schwedischen..., 1648.

**Titel:** Abhandlung in Puncto Satisfactionis Mit der Fraw Landgräfin von Hessen So von den Herrn Kaiser- und Schwedischen H. Abgesandten zu Oßnabrück geschlossen den 6. Apr.

1648.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 23:287816P **Fingerprint:** ene- enge e,le r-ie C 1648A **Ort:** Köln **Drucker:** Bingen, Andreas

(2) **VD17:** 39:126013W **Fingerprint:** ene- enrt ins- ston nder C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(3) **Fingerprint:** emen n-i- f-n, esne C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** DSB Krakau 1648\_33.

**Kurztitel:** Abhandlung und Vergleich so uber den Punct der allgemainen und Ewigen Amnistiae oder Vergessenheit getroffen..., 1648.

**Titel:** Abhandlung und Vergleich so uber den Punct der allgemainen und Ewigen Amnistiae oder Vergessenheit getroffen/ und undterschrieben worden zu Oßnabruck/ den 21. Aprilis, Anno 1648.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 23:677717W **Fingerprint:** l-er n.on 9.e. geer C 1648A **Ort:** ohne Angaben **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Allgemeine Amnestia Oder Vergessenheit alles vor zugefügten Unheils..., 1648.

**Titel:** Allgemeine Amnestia Oder Vergessenheit alles vor zugefügten Unheils/ Wie selbige zu widerbringung des lieben Friedens/ von den Herrn Deputirten und gevollmächtigten allerseits zu Oßnabrug geschlossen und eingewilligt worden.

**Autor:** unbekannt

(1) **Fingerprint:** t.en en.n z.g. g.n. C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** DSB Krakau 1648\_34.

**Kurztitel:** Antwort-Schreibens von Chur-Mäintz Auff das von den sämtlichen Chur-Fürsten und Ständen/ zu Münster anwesenden..., 1648.

**Titel:** Antwort-Schreibens von Chur-Mäintz Auff das von den sämtlichen Chur-Fürsten und Ständen/ zu Münster anwesenden Gesandten/ an dieselbe den 27./17. Octob. 1648 wegen Execution des geschlossenen Friedens/ abganges Schreiben.

**Verfasser:** kurmainzische Gesandtschaft

(1) **Fingerprint:** e-te ese- eyu- ndht C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** Stockholm 692.

**Kurztitel:** Casselischer kurtzer Gegenbericht Auff Die jüngst zu Giessen getruckte/ aber ubel titulierte warhaffte Anzeig und Bericht..., 1648.

**Titel:** Casselischer kurtzer Gegenbericht Auff Die jüngst zu Giessen getruckte/ aber ubel titulierte warhaffte Anzeig und Bericht: Darinnen klar gezeigt wird Daß nicht Hessen Cassel, sondern HessenDarmstadt die Casselische Lande mit Herrn Langrav Ludwigs



Eltern verlassenschaft confundire, daß auch hierinnen niemals mehr/ als nur ein Vierter theil streitig gewesen; Und daß nicht Hessen Cassel jemals nach den Darmbstädtischen/ Sondern vielmehr Hessen Darmbstadt nach den Casselischen Landen viele Jahr hero mit höchstem Fleiß geanglet; Auch nach Herrn Landgrav Wilhelms deß Fünfften Tod/ das gantze Nieder- und Ober Fürstenthumb Hessen/ sambt darzu gehörigen Grav- und Herrschaften totaliter zu erlangen/ und den damals ohnmündigen Jungen Printzen von 8 Jahren gantz zu unterdrücken/ im Werck sich unterstanden. **Autor:** unbekannt

**(1) Fingerprint:** r-rn ieen n-en wafo 3 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** Stadtmuseum Hofgeismar SU 30/95 (19).

**Kurztitel:** Circa Satisfactionem Coronae Sueciae, Causam Palatinam et Praesensionem Hassiacam..., 1648.

**Titel:** Circa Satisfactionem Coronae Sueciae, Causam Palatinam et Praesensionem Hassiacam Osnabrugis peracta.

**Autor:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 12:199080E **Fingerprint:** umus n-ie t.a- r-a- C 1648Q **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

**(2) Fingerprint:** umus n.j. 8.t. a-r- C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** DSB Krakau 1648\_9

**(3) Fingerprint:** esia n.8. i.o. reei C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** KB Stockholm 682.

**Kurztitel:** Conventioa super Amnistia Universali. Osnabrugis 11./21. Aprilis 1648..., 1648.

**Titel:** Conventioa super Amnistia Universali. Osnabrugis 11./21. Aprilis 1648. transacta & subscripta

**Autor:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 12:199065E **Fingerprint:** o.m- o-m, uta- r-m. C 1648A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1648\_1.

**Kurztitel:** Contenta Edicti Von Ihr. Römischen Keyserl. Mayest. In Puncto executionis Wegen des getroffenen Friedens..., 1648.

**Titel:** Contenta Edicti Von Ihr. Römischen Keyserl. Mayest. In Puncto executionis Wegen des getroffenen Friedens.

**Verfasser:** Ferdinand III.

**(1) Fingerprint:** stn- chzu n,s- u-a- C 1648R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** DSB Krakau 1648\_21.

**Kurztitel:** Churfürstl. Durchlauchtigkeit zu Sachsen/ unsers Gnädigsten Herrn/ Gnädigste Verordnung..., 1648.

**Titel:** Churfürstl. Durchlauchtigkeit zu Sachsen/ unsers Gnädigsten Herrn/ Gnädigste

Verordnung/ wie unserm Herrn Gott/ für die Gnädigste Friedens-Tractaten/ zu Münster und Oßnabrück/ im gantzen Churfürstenthumb/ und allen darein gehörigen Kirchen und incorporierten Ländern/ soll gedancket werden.

**Verfasser:** Kf. Johann Georg II. von Sachsen

(1) **VD17:** 14:050026G **Fingerprint:** enl- e-le etes eni- C 1648A **Ort:** Dresden **Drucker:** Bergen, Gimel.

(2) **VD17:** 39:126053X **Fingerprint:** zus- sohe seen o-ch C 1648A **Ort:** Dresden (erstlich gedruckt) **Drucker:** Bergen, Gimel, Witwe und Erben (erstlich gedruckt).

**Kurztitel:** Der Röm. Kayserl. auch zu Hungarn und Böhheim Königl. Majest. unser allergnädigsten Herrns etc. Mandat und Edict..., 1648.

**Titel:** Der Röm. Kayserl. auch zu Hungarn und Böhheim Königl. Majest. unser allergnädigsten Herrns etc. Mandat und Edict, die Execution des zu Münster und Oßnabrugg getroffenen Friedensschluß/ betreffend: datiert/ Wien den 7. Novembr. 1648.

**Verfasser:** Ferdinand III.

(1) **VD17:** 3:004151V **Fingerprint:** e-r- nngs tsg- e,hs C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 3:626912Y **Fingerprint:** ens- e-rs ngnd n-n- C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(3) **VD17:** 12:195694G **Fingerprint:** olur i-s- l-en r-ie C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(4) **VD17:** 39:126049M **Fingerprint:** oln, y-ss l-e- i-ie C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** Stockholm 693 und DSB Krakau 1648\_20a und 1648\_20b

(5) **VD17:** 39:164669M **Fingerprint:** r-i- h-k- etn- o-e, C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(6) **Fingerprint:** ade- m.s. m.nd ndö- C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** DSB Krakau 1648\_20.

**Kurztitel:** Der Schwedische Jäger in Teutschland, 1648.

**Titel:** Der Schwedische Jäger in Teutschland.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 3:626907E **Fingerprint:** sote enzu n.en n-n, 3 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Anmerkung:** Fingerprint im VD17 ist falsch, da S. 11 mitbearbeitet wurde, dort: sote b-h, n.en ScMi 3 1648A

(2) **VD17:** 14:006245H **Fingerprint:** sote b-h, n.en ScMi 3 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(3) **Fingerprint:** sote b-h, son. r-er C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** KB Stockholm 700

(4) **Fingerprint:** r-an enr- enl- n.l- C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** KB Stockholm 700a.

**Kurztitel:** Die grausame-blutige Tragoedia Vom Deutschlande..., 1648.

**Titel:** Die grausame-blutige Tragoedia Vom Deutschlande/ Ist eine Erzählung deß Deutschen Krieges/ Von 1618 biß 1648.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 23:251982Y **Fingerprint:** onhn r.ar inn. deVo C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Dissertationis Osnabrügensis, De Reformatis in fundamento fidei a Luthericis & Augustana Confessione dissentientibus..., 1648.

**Titel:** Dissertationis Osnabrügensis, De Reformatis in fundamento fidei a Luthericis & Augustana Confessione dissentientibus, Atqu a Luthero & Augustana Confessione dissentientibus, ac Statibus Augustanae Confessionis nunquam pro fratibus agnitis, sed ubique exclusis, Serenissimae Regina Suecia, &c. Plenipotentariis, ac Ordinum Augustana Confessionis invariata in Imperio Germanico addictorum ad universaliis pacis tractatum legatis, Inscriptae Iusta Illustratio, Auctore Irenaeo Philaletha. cum Praloquio ad eosdem. Zachar. 8 v. 17. (Griechisch, Transkription:) laleíte alatheian ... Casselis, Typis Jacobi Gentschii.

**Autor:** Crocius, Johannes

**(1) VD17:** 3:300062T **Fingerprint:** o-n- urm, baa- ruid 3 1647R **Ort:** Kassel **Drucker:** Gentsch, Jakob.

**Kurztitel:** Exemplar Punctorum Autonomiae & Justitiae in Imperio: Inter Sac. Caes. Majestatis & Corone Sueciae Legatos Plenipotentarios..., 1648.

**Titel:** Exemplar Punctorum Autonomiae & Justitiae in Imperio: Inter Sac. Caes. Majestatis & Corone Sueciae Legatos Plenipotentarios 14./24. Martii Anno 1648 Osnabrugi conclusorum.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 14:006574M **Fingerprint:** umis n-i- a-a, dedi 3 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1648\_4.

**Kurztitel:** Extract Schreibens aus Münster vom 18 Maji dieses itzlaufenden 1648 Jahres..., 1648.

**Titel:** Extract Schreibens aus Münster vom 18 Maji dieses itzlaufenden 1648 Jahres/ die Auswechselung der Ratification und Publikation des Spanisch- und Holländischen Friedens betreffend.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 23:287907V **Fingerprint:** eyer gehr ese- t-ff C 1648R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Extract Schreibens aus Oßnabrug/ vom 22. Junii dieses 1648. Jahres..., 1648.

**Titel:** Extract Schreibens aus Oßnabrug/ vom 22. Junii dieses 1648. Jahres/ worinnen der itzige Zustand der Friedens-Tractaten vermeldet wird.

**Autor:** unbekannt

**(1) Fingerprint:** deen n-o- o-K. ene- C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** Stockholm 683.

**Kurztitel:** Extract Schreibens Mat. Mat. an alle Sieben zur schwedischen militis Satisfact: concurrirende..., 1648.

**Titel:** Extract Schreibens Mat. Mat. an alle Sieben zur schwedischen militis Satisfact: concurrirende außschreibende Fürsten der Cräyse.

**Verfasser:** Ferdinand III.

**(1) Fingerprint:** s.i- chen erde y-u- C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** Stockholm 695.

**Kurztitel:** Extract Zweyer Schreiben aus Oßnabrug/ vom 15./25. Octobr. Anno 1648. Worinnen der gantze Inhalt..., 1648.

**Titel:** Extract Zweyer Schreiben aus Oßnabrug/ vom 15./25. Octobr. Anno 1648. Worinnen der gantze Inhalt von letztgehaltener Confrentz bey der Subscription des höchstgewündschten lieben Friedens/ wie es damit abgangen/ enthalten.

**Autor:** unbekannt

**(1) Fingerprint:** n.i- enen n-ch ene- C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** Stockholm 687.

**Kurztitel:** Extract Zweyer Schreiben aus Münster unnd eines aus Oßnabrück/ darinnen die Subscritio unnd Publicatio des geschlossenen Friedens..., 1648.

**Titel:** Extract Zweyer Schreiben aus Münster unnd eines aus Oßnabrück/ darinnen die Subscritio unnd Publicatio des geschlossenen Friedens zwischen Käyserl. Majest. der Cron Franckreich/ der Cron Schweden und gesampter Chur-Fürsten unnd Stände Gesandten enthalten/ sub dato Münster den 15. 25. Octobris Anno 1648.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 14:006253Z **Fingerprint:** n:en ene- chr- eyo- C 1648A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 688

**(2) Fingerprint:** ers- o-en n-e r,o. C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** Stockholm 689.

**Kurztitel:** Frantzösisches Friedens-Instrument, Von Römischer Käyserl. Maiest. Und dem Allerchristlichsten Könige..., 1648.

**Titel:** Frantzösisches Friedens-Instrument, Von Römischer Käyserl. Maiest. Und dem Allerchristlichsten Könige in Franckreich/ wie auch des Heil. Röm. Reichs extraordinari Deputirten/ und anderer Chur- und Fürsten/ deßgleichen der Stände Legaten und Gevollmächtigten/ zu Münster in Westphalen den 24. Octobris Anno 1648 unterschrieben/

und deroelben Siegeln verwahret bekräftiget.

**Verfasser:** französische und kaiserliche Gesandtschaft

(1) **VD17:** 7:675818A **Fingerprint:** n-e- usl- i-en nuod C 1648R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 7:675822M **Fingerprint:** n-e- usl- i-en nuod C 1648R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** HAAB Wolfenbüttel 66.6 Pol. (18) und DSB Krakau 1648\_18 **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17 7:675818A und 14:053051B, hier anderes Druckbild

(3) **VD17:** 14:053051B **Fingerprint:** n-e- usl- i-en nuod C 1648R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17 7:675818A und 7:675822M, hier anderes Druckbild

(4) **VD17:** 14:053057X **Fingerprint:** .)nd e-en etes wege C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Friede auff Erden. Das ist: Eine Christliche Friedens-Predigt/ Darinnen der Himmlischen Heerscharen und Heiligen Engelein herrlicher Friedens-Wuntsch..., 1648.

**Titel:** Friede auff Erden. Das ist: Eine Christliche Friedens-Predigt/ Darinnen der Himmlischen Heerscharen und Heiligen Engelein herrlicher Friedens-Wuntsch bey der seligmachenden Geburt Christi mit Gottes Wort außführlich erkläret/ und der Weltliche und Geistliche/ Zeitliche und Ewige Friede der werthen Christenheit von Hertzen gewünschet wird/ Durch Gottes Gnade gehalten in der Kirchen zu Ronnenburg am Heiligen Christ-Tage/ Durch M. Philippum Wernick S. S. Theol. Licentiaudum und F. S. Superintendenten daselbst.

**Autor:** Wernick, Philipp

(1) **VD17:** 39:110857S **Fingerprint:** m!et n:en n.to Lusu 3 1648A **Ort:** Gera **Drucker:**

Mamitzsch, Andreas.

**Kurztitel:** Friedens Instrument, Wie solches von beyderseits Plenipotentiarien Käyserlichen und Königl. Schwedischen..., 1648.

**Titel:** Friedens Instrument, Wie solches von beyderseits Plenipotentiarien Käyserlichen und Königl. Schwedischen/ zu Oßnabrück am 27. Tag Julii/ 6. Augusti/ im Jahr tausend sechs hundert und acht und vierzig/ In gegenwart und mit einhelligem Belieben/ Zustimmung und Verwilligung Der bey denen Herrn Schwedischen Legaten versambleten Des Heiligen Römischen Reichs-Ständen zu erst und vorhero klar und deutlich verlesen/ Nachmahls mit Handversprechung soleniter approbiret worden.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 3:004147K und 32:626412W **Fingerprint:** n,nd m-n. eni, wele C 1648A **Ort:**

ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 3:322910K **Fingerprint:** h-I. s-en n.t- leBe C 1648R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(3) **VD17:** 3:670940T und 32:626412W **Fingerprint:** n,nd m-n. eni, wele C 1648A **Ort:**

ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17 3:004147K, (hier: „sechshundert“)

(4) **VD17:** 14:053049F und 39:126043R **Fingerprint:** h-I. s-en n.t- leBe C 1648R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Anmerkung:** nicht identisch mit VD17 3:322910K, hier abweichendes Zierstück

(5) **VD17:** 23:251342Q **Fingerprint:** h-I. s-en. N.nd siso C 1648R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Friedens-Schluß/ So von der Römischen Käyserlichen/ und Aller-Christl. Königl. May. May. ..., 1648.

**Titel:** Friedens-Schluß/ So von der Römischen Käyserlichen/ und Aller-Christl. Königl. May. May. Als auch Deß Heyl. Römischen Reichs Extraordinari-Deputirten, und anderer Chur- Fürsten und Ständ Gevollmächtigten und Hochansehnlichen Herrn Abgesandten zu Münster in Westphalen/ am 24. 14. Octobris Im Jahr 1648 in öffentlicher versammlung unterschrieben und bekräftiget auch den 25. 15. euiusdem soleniter publicirt worden/ &c. Auß dem wahren Original, iwe es bey dem Chur-Mäyntzis. Reichs-Directorio deponirt worden/ ins Teutsche versetzt.

**Verfasser:** kaiserliche und französische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 12:187750M **Fingerprint:** n.ur r:en neden klST 3 1648R **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt)

(2) **VD17:** 14:017914B **Fingerprint:** n.ur r:en neden klSt 3 1648R **Ort:** Mainz **Drucker:** Nikolaus **Verleger:** Philipp Jakob Fischer (Frankfurt) **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17 12:187750M, (hier: „Mayt. Mayt.“)

(3) **Fingerprint:** n.ur nden iney DaAn 3 1648R **Ort:** Mainz **Drucker:** Nikolaus **Verleger:** Philipp Jakob Fischer (Frankfurt) **Bestand:** DSB Krakau 1648\_17a.

**Kurztitel:** Friedens-Schluß/ Wie er zwischen den Höchst-Ansehlichen Käyserlichen und Königlich-Schwedischen Herrn Gevollmächtigten..., 1648.

**Titel:** Friedens-Schluß/ Wie er zwischen den Höchst-Ansehlichen Käyserlichen und Königlich-Schwedischen Herrn Gevollmächtigten: In Gegenwardtt Deß Heyl. Röm. Reichs Chur-Fürsten/ und Ständt/ Hochansehnlichen Herrn Abgesandten zu Oßnabrück/ den 27. Iulii und 6. Augusti, Im Jahr 1648 ist verglichen/ und nach öffentlicher Verlesung/ mit gegebener Handt-Trewe solenniter bekräftiget/ obsignirt, und bey dem Chur-Mäyntzischen Reichs Directorio deponirt worden: Auß dem rechten wahren Original in das Teutsche versetzt.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 12:194792T **Fingerprint:** n.r- n:gs n,t. lucu 3 1648A **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verleger:** Philipp Jakob Fischer (Frankfurt).

**Kurztitel:** Friedens-Schluß/ Wie solcher Von der Römischen Käyserlichen/ auch Königl. Schwedischen Mayst. Mayst. ..., 1648.

**Titel:** Friedens-Schluß/ Wie solcher Von der Römischen Käyserlichen/ Auch Königl. Schwedischen Mayst. Mayst. So dann Des Heil. Römischen Reichs Extraordinari-Deputirten/ und anderer Chur- Fürsten und Ständ Gevollmächtigten und Hochansehnlichen Herren Abgesandten zu Oßnabrück den 27ten Julii und 6ten Augusti/ Im Jahr 1648. auffgerichtet und verglichen/ und daselbst den 24./14. Octobris in öffentlicher Versammlung unterschrieben und bekräftiget/ auch den 25./15. eiusdem soleniter publicirt worden/ &c.: Aus dem wahren Original, wie es bey dem Chur-Mäntzis. Reichs-Directorio deponirt worden/ ins Teutsche versetzt.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 12:187744L **Fingerprint:** n.r- n.t, ieo- WiRe 7 1648R **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verlger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt)

(2) **VD17:** 12:195223G **Fingerprint:** n.r- n.en ieo- WiRe 7 1648R **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verlger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt)

(3) **VD17:** 12:195603R **Fingerprint:** n.ur n.t, ieo- WiRe 7 1648R **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verlger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt)

(4) **VD17:** 14:017853Q und 14:017858C **Fingerprint:** a;is æ-po o-is unun 3 1648A **Ort:** Leipzig **Drucker:** Ritzsch, Thimoteus

(5) **VD17:** 14:017866U **Fingerprint:** n.ur n.en ieo- WiRe 7 1648R **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verlger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt)

(6) **VD17:** 14:017903N **Fingerprint:** n.ur n.t, ieo- WiRe 7 1648R **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verlger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt) **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17 12:195603R, (hier: „unterschrieben“)

(7) **VD17:** 39:125926V **Fingerprint:** a;is æ-po o-is unun 3 1648A **Ort:** Leipzig **Drucker:** Ritzsch, Thimoteus **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17 14:017853Q und 14:017858C, anderes Druckbild

(8) **Fingerprint:** h-em eyem emen unun 3 1648A **Ort:** Leipzig **Drucker:** Ritzsch, Thimoteus **Bestand:** Xb 6138 (13) **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5788

(9) **Fingerprint:** h-em emen d-s, deVe 3 1648A **Ort:** Leipzig **Drucker:** Ritzsch, Thimoteus **Bestand:** DSB Krakau 1648\_15.

**Kurztitel:** Friedens-Schluß zwischen Denen Röm. Käyser- und Königlichen Schwedischen Majestäten..., 1648.

**Titel:** Friedens-Schluß zwischen Denen Röm. Käyser- und Königlichen Schwedischen Majestäten zu Oßnabruck Den 27. Julii oder 6. Augusti Im Jahr MDCXLVIII. In anwesen Deß H. Röm. Reichs/ Bey denen Herren Schedischen Abgesandten versambleten Ständen: Erstlich/ klar und deutlich verlesen/ Darnach Mit gegebener Handtrew zum höchsten beliebet/ und in offenen Druck gegeben.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 12:630099G **Fingerprint:** zund ssen n.he nevo 3 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(2) **Fingerprint:** rns- n.h- n.us Unth C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** DSB Krakau 1648\_11.

**Kurztitel:** Friedens-Schluß Zwischen der Römischen Käyserlichen/ Auch Königl. Schweden Mayst. Mayst, 1648.

**1. Titel:** Friedens-Schluß Zwischen der Römischen Käyserlichen/ Auch Königl. Schweden Mayst. Mayst.

**2. Titel:** Friedens-Schluß/ Wie solcher Von der Römischen Käyserlichen/ Auch Königl. Schwedischen Mayst. Mayst. So dann Deß Heyl. Römischen Reichs Extraordinari-Deputierten, und anderer Chur-Fürsten und Ständ Gevollmächtigen und Hochansehentlichen Herrn Abgesandten zu Oßnabrück den 27ten Julii und 6ten Augusti/ Im Jahr 1648 auffgericht und verglichen/ und daselbsten 24. 14. Octobris in öffentlicher Versammlung unterschrieben und bekräftiget/ auch den 25. 15. ejusdem soleniter publicirt worden/ etc Auß dem wahren Original, wie es bey dem Chur-Mäyntzis. ReichsDirectorio deponirt worden/ ins Teutsche versetzt.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

**(1) Fingerprint:** n.r- n.n. ndft geBl 3 1648R **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt) **Bestand:** DSB Krakau 1648\_12

**(2) Fingerprint:** n.r- n.t- hsn- glGr 3 1648R **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt) **Bestand:** DSB Krakau 1648\_12a

**(3) Fingerprint:** n.ür nden iney DaAn 3 1648R **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt) **Bestand:** DSB Krakau 1648\_17.

**Kurztitel:** Friedens-Tractaten/ Beschlossen den 30. Januarii Anno 1648 in der Stadt Münster in Westphalen..., 1648.

**Titel:** Friedens-Tractaten/ Beschlossen den 30. Januarii Anno 1648 in der Stadt Münster in Westphalen/ zwischen Dem Durchleuchtigen/ Großmächtigen Printzen Philipo dem 4. Könige in Spanien an einem/ und dann Den Hochmögenden Herren General Staaden/ der geunirten Provintzen in Niederland/ andern theils.

**Verfasser:** niederländische und spanische Gesandtschaft

**(1) Fingerprint:** ches soer n,n keun C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** DSB Krakau 1648\_6.

**Kurztitel:** Frölicher Friedens-Both, 1648.

**Titel:** Frölicher Friedens-Both.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 39:110868F **Fingerprint:** n,en n.n, y.n. n;n: C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Geographische Mappa/ von gantz Teutschland/ warinn zur Nachricht beschreiben/ Was Ihr Königl. Majt. in Schweden/ und dero Aliirten..., 1648.

**Titel:** Geographische Mappa/ von gantz Teutschland/ warinn zur Nachricht beschrieben/



Was Ihr Königl. Majt. in Schweden/ und dero Aliirten bey den An. 1648 Jahrs zu Münster und Osnabrugg getroffenen Friedensschluß/ auff dem Teutschen Boden vor einen vesten Fuß/ so vermög deß Frieden-Schluß quitirt werden sollen/ gehabt: Wie auch die Namen der Generalen und Regimenten zu Fuß specificirt/ Auch wird angedeutet/ was für Hauptschlachten und fürnemste Treffen von Anno 1630 (da Ihr Maiest. Gustavus Adolphus der Ander und Grosse/ Glorwürdigsten Andenckens/ den Krieg gegen das Hauß Österreich angefangen) biß Anno 1648 da unterm Conduite deß Durchleuchtigsten Hochgeborne Fürsten und Herrn/ Herrn Carl Gustav Pfaltzrafen bey Rhein/ in Bayrn/ in Göllich/ Cleve und Bergen/ Hertzogen zu Ravenstein/ der Kön. Mai. und Cron Schweden Generalissimi über dero Armeen und Kriegs-Estat in Teutschland der Friede geschlossen und exquirt/ vorgangen Mit Ihrer Hochfürstl. Druchl. Herrn Generalissimi Gnädigster Bewilligung in diese Form gebracht.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 1:007254M **Fingerprint:** lse- r.n. n.d. n-n. C 1648A **Ort:** Nürnberg **Drucker:** Dümmler, Jeremias **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1648\_27.

**Kurztitel:** Herrlicher Friede und sehr grosse Freude Im heiligen Römischen Reiche und Königreiche Schweden..., 1648.

**Titel:** Herrlicher Friede und sehr grosse Freude Im heiligen Römischen Reiche und Königreiche Schweden: in einer Christlichen Friedens-Predigt/ über den 133. Psalm/ Siehe wie fein und lieblich ist/ daß Brüder einträchtig bey einander wohnen/ etc. Neben der Herrlichkeit/ Liebligheit und Nutzbarkeit des lieben Friedens beschrieben/ und Gott dem Herrn zur schuldigen Danckbarkeit/ den Chrsiten aber zur Freude und Trost am Tage Eugenii, also den 15. Novembris in der Kirchen zu Ronnenburg fürgetragen/ Durch M. Philippum Wernick/ S. S. Theol. Licentiaud. und F. G. Superintendentem daselbst.

**Autor:** Wernick, Philipp

**(1) VD17:** 39:110860Y **Fingerprint:** alt, ieam gtn. &Atr C 1648A **Ort:** Zwickau **Drucker:** Göpner, Melchior.

**Kurztitel:** Iniquitatis Iudicii Theologici, ab Ernesto de Eusebiis, super Pace a Protestantibus desiderata..., 1648.

**Titel:** Iniquitatis Iudicii Theologici, ab Ernesto de Eusebiis, super Pace a Protestantibus desiderata, lati/ Demonstratae per Irenaeum Phil-Adolphum: Cum Gratia & Privilegio libere Lingua, in libera Civitate.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 12:109314B **Fingerprint:** idm. o-n- æ-m. Nopa 3 1648R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** Gustav Freytag 5793.

**Kurztitel:** Instrumentum Pacis. Ab utriusque partis Plenipotentiaariis, Caesareis Et Regnis Suecicis..., 1648.

**Titel:** Instrumentum Pacis. Ab utriusque partis Plenipotentiaariis, Caesareis Et Regnis

Suecicis, Osnabrugis die 27. Julii, 6. Augusti. Anno M.DC. XLVIII. In Praesentia Sacri Romani Imperii Statuum, Apud Dnn. Suecicos Legatos congregatorum, Primo clare & distincte lectum Deinde manuum stipulatione, Solenniter Adprobatum.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 3:012580Y **Fingerprint:** m&m, amec d,r. tuni 3 1648R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 3:013623S **Fingerprint:** r-e e-i- t.ad plte 3 1648R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:**

unbekannt

(3) **VD17:** 3:306204F **Fingerprint:** l-u- isc- u-n- Prib 3 1648R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(4) **VD17:** 3:657044Y und 23:294480G **Fingerprint:** o-n- i,t. raa. cibe C 1648R **Ort:** ohne

Angabe **Drucker:** unbekannt

(5) **VD17:** 12:110982D **Fingerprint:** n-ro m-æ, isia coin 3 1648R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(6) **Fingerprint:** l-u- u-n- m-re vitu 3 1648R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** DSB Krakau 1648\_13.

**Kurztitel:** Instrumentum Pacis, A Sacrae Caesareae, et Sacrae Svedicae Maiest. Maiest. ..., 1648.

**Titel:** Instrumentum Pacis, A Sacrae Caesareae, et Sacrae Christianissimae Maiest. Maiest. Ne Non Sacri Rom. Imperii Deputatorum extraordinariorum & aliorum Elecetorum, Principum, & Statuum Legatis Plenipotentiaris Monasterii Westphalorum 24. Mensis Octobris, Anno 1648 subscriptum, eorundemque Sigilis minitum.

**Verfasser:** französische und kaiserliche Gesandtschaft

(1) **VD17:** 12:195227N **Fingerprint:** n-ro umi- esr. reco 3 1648R **Ort:** Mainz **Drucker:**

Heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt)

(2) **VD17:** 12:195669A **Fingerprint:** m.ps æ,um s,r. reco 3 1648R **Ort:** Mainz **Drucker:**

Heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt)

(3) **VD17:** 14:017771G **Fingerprint:** esræo-o- amus eqmi 3 1648A **Ort:** Münster

**Drucker:** Raesfeldt, Bernhard

(4) **VD17:** 14:017843H **Fingerprint:** m.ps umi- s,r. reco 3 1648R **Ort:** Mainz **Drucker:**

Heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt)

**Kurztitel:** Instrumentum Pacis, A Sacrae Caesareae, et Sacrae Suedicae Maiest. Maiest. ..., 1648.

**Titel:** Instrumentum Pacis, A Sacrae Caesareae, et Sacrae Suedicae Maiest. Maiest. Nec Non Sacri Rom. Imperii Deputatorum extraordinariorum & aliorum Elecetorum, Principum, & Statuum Legatis Plenipotentiaris Osnabrvgis, 24. Mensis Octobris, Anno 1648 subscriptum, eorundemque Sigilis minitum.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 12:199675U **Fingerprint:** eso- r.is i-i- coum 3 1648A **Ort:** Münster **Drucker:**

Raesfeldt, Bernhard

**(2) VD17:** 14:053105E **Fingerprint:** n-ro m-æ, isia coin 3 1648R **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt)

**(3) VD17:** 14:053107V **Fingerprint:** eso- r.is i-i- coum 3 1648A **Ort:** Münster **Drucker:** Raesfeldt, Bernhard **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17 12:199675U, Seitenzählung auf dem letzten Blatt verdruckt als S. 39 und 40.

**(4) VD17:** 23:294477D **Fingerprint:** eso- r.n- i-i- coum 3 1648A **Ort:** Magdeburg **Drucker:** Müller, Johannes.

**Kurztitel:** Instrumentum Pacis Caesareo Gallicae; Oder Friedens=Schluß..., 1648.

**Titel:** Instrumentum Pacis Caesareo-Gallicae, Oder Friedens-Schluß/ So von der Röm. Keyserl. und AllerChristl. Königl. Maj. Maj. als auch des Heil. Röm. Reichs Extraordinari-Deputirten, und anderer Chur-Fürsten und Stände Gevollmächtigten und Hochansehnlichen Herren Abgesandten zu Münster in Westphalen/ am 14. (24.) Octobris im Jahr 1648 in öffentlicher Versammlung unterschrieben und bekräftiget/ auch den 15. (25.) ejusdem soleniter publiciret worden/ etc. Nach dem wahren Original/ wie es bey dem Chur-Mäyntzischen Reichs-Directorio deponirt worden/ Teutsch und Lateinisch.

**Verfasser:** französische und kaiserliche Gesandtschaft

**(1) VD17:** 3:312314D **Fingerprint:** n-e- t.sq i-t. niha 3 1648A **Ort:** Leipzig **Drucker:** Ritzsch, Thimotheus **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5789

**(2) VD17:** 14:006545Z **Fingerprint:** n-e- t.sq i-t. niha 3 1648A **Ort:** Leipzig **Drucker:** Ritzsch, Thimotheus **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17 3:312314, die Wortstellung auf dem Titelblatt weicht ab

**(3) Fingerprint:** n,n, enn. nder Unsi 3 1648A **Ort:** Leipzig **Drucker:** Ritzsch, Thimotheus **Bestand:** DSB Krakau 1648\_18a.

**Kurztitel:** Instrumentum Pacis, Caesareo-Suecicae, 1649.

**Titel:** Instrumentum Pacis, Caesareo-Suecicae.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

**(1) Fingerprint:** miue isia ras. Gati 3 1648R **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt) **Bestand:** DSB Krakau 1648\_14.

**Kurztitel:** Kayserliche Edict/ Wie es zu folge deß mit beyden Cronen Franckreich und Schweden getroffenen..., 1648.

**Titel:** Kayserliche Edict/ Wie es zu folge deß mit beyden Cronen Franckreich und Schweden getroffenen/ unnd den 25. nechst abgewichenen Monaths Octobris/ zu Münster publicirten Fridens/ mit abtritt- und restituierung deß jenigen/ was ein jeder krafft solchen Vergleichs/ zu restituiren/ abzutretten/ zugeben/ gehalten werden solle.

**Verfasser:** Ferdinand III.

**(1) Fingerprint:** r-re l-n- ine- e-er C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** DSB Krakau 1648\_22.

**Kurztitel:** Nothwendige Anerinner- und Verwarnung über Die Deutscher Sprach zu offenen Truck gebrachte Friedensschlüsse..., 1648.

**Titel:** Nothwendige Anerinner- und Verwarnung über Die Deutscher Sprach zu offenen Truck gebrachte Friedensschlüsse.

**Autor:** unbekannt

(1) **Fingerprint:** n-et ese- ase- e-i- C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** DSB Krakau 1648\_25.

**Kurztitel:** Nohtwendige Entdeckung Deß Blutdurstigen Urtheils/ Welches Der verummte Ernst von Eusebiis Römischer Burger..., 1648.

**Titel:** Nohtwendige Entdeckung Deß Blutdurstigen Urtheils/ Welches Der verummte Ernst von Eusebiis Römischer Burger/ Uber die Frag/ Ob der Frieden in Teutschland/ wie ihn die Protestirenden begehren/ für sich selbst unerlaubt und unrecht sey?: Zu rettung der Römischen Keyserlichen Maiestät/ Zur nachricht allen betrangten friedbegirigen Teutschen/ Abgefasset/ Von Johann Georg Dorschen/ Doct. Prof. und Prediger zu Straßburg.

**Autor:** Dorsch, Johann Georg

(1) **VD17:** 39:118347T **Fingerprint:** r-o- nder etn. invn 3 1648R 3 1648A **Ort:** Straßburg

**Drucker:** Zetzner, Lazarus (Erben)

**Kurztitel:** Nucleus Pacis Fundamentalis: Oder Fundamentalistischer Außzug der vornehmsten Puncten..., 1648.

**Titel:** Nucleus Pacis Fundamentalis: Oder Fundamentalistischer Außzug der vornehmsten Puncten deß allgemeinen durchgehenden Deutschen Friedens: Wie er mit beden Cronen Franckreich und Schweden eingangen/ und zu Münster in Westphalen den 24. Octob. 1648 allerseits unterschrieben und versiegelt worden.

**Verfasser:** kaiserliche, französische und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 14:006257E **Fingerprint:** n.er h.ul z.en n.h. C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 14:006263F **Fingerprint:** n.he n.a- w.wo enn. C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1648\_24

(3) **VD17:** 23:294491W **Fingerprint:** n.nd n.e- n-og r-e- C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(4) **VD17:** 23:655792V **Fingerprint:** n.er h.l. tzen unch C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(5) **Fingerprint:** n.er enin tzn. g.er C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** DSB Krakau 1648\_24a.

**Kurztitel:** Ordo Executionis Pacis, Oder Glaub- und Warhaffter Abtruck deß zu Münster getroffenen..., 1648.

**Titel:** Ordo Executionis Pacis, Oder Glaub- und Warhaffter Abtruck deß zu Münster ge-

troffenen unnd außgeblasenen Friednes-Artickeln/ Wie nemblich zu schleunigste Execution Werckstellung desselbigen zu gelangen/ allerseits daselbst beliebt/ und untereinander nachgehend verglichen worden. Mit vorhergehender historischer Relation Alles deßjenigen was dabey sich zugetragen und vorgelauffen.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 12:199583E **Fingerprint:** esum t,r- r-et a-en C 1648A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

**(2) VD17:** 23:287915M **Fingerprint:** 8.n. n-l- edld ente C 1648A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1648\_23.

**Kurztitel:** Oßnabrückischer Friedens-Schluß: Wie solcher Von der Römischen Käyserlichen/ Auch Königl. Schwedischen Mayt..., 1648.

**Titel:** Oßnabrückischer Friedens-Schluß: Wie solcher Von der Römischen Käyserlichen/ Auch Königl. Schwedischen Mayt. Mayt. So dann Deß Heyl. Römischen Reichs Extraordinari-Deputirten zu Oßnabrück den 27ten. Julij und 6ten. Augusti/ Im Jahr 1648. auffgericht und verglichen/ und daselbsten 24/14. Octobris in öffentlicher Versammlung unterschrieben und bekräftiget/ auch den 25/15. eiusdem solenniter publicirt worden/ &c. ; Auß dem wahren Original, wie es bey dem Chur-Mäyntzischen Reichs-Directorio deponirt worden/ ins Teutsche versetzt

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

**(1) Fingerprint:** erh- n-le i-t, RePe 3 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** DSB Krakau 1648\_18.

**Kurztitel:** Pax Germano-Suecica, Per Deputatos Ad Id tum Sacrae Caesareae Maiestatis Et Reginae Ac Coronae Sueciae..., 1648.

**Titel:** Pax Germano-Suecica, Per Deputatos Ad Id tum Sacrae Caesareae Maiestatis Et Reginae Ac Coronae Sueciae; tum Electorum quoque Principum & Statuum Imperii Plenipotentiariorum Et Legatos Subscripta & subsignata Monasterii Westphalorum die 24. Octobris Anno M.DC.XLVIII. Et postridie publicata Osnabrugis Westphalorum: Collata fideliter cum authentico exemplo, & suis Articulis, Paragraphis ac Versiculis sive numeris distincta.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 12:199575P **Fingerprint:** o-n- acn- raa. inpo 3 1648A **Ort:** Wien **Drucker:** Cosmerovius, Matthäus

**(2) VD17:** 14:017874L **Fingerprint:** o-n- acn- ere- inpo C 1648A **Ort:** Wien **Drucker:** Cosmerovius, Matthäus.

**Kurztitel:** Praeliminaria Pacis Imperii: Das ist/ Der Röm. Key. Maj. Ferdinand III. der Cron Hispanien/ Franckreich/ und Schweden..., 1648.

**Titel:** Praeliminaria Pacis Imperii: Das ist/ Der Röm. Key. Maj. Ferdinand III. der Cron Hispanien/ Franckreich/ und Schweden/ und anderer deß H. Römischen Reichs Churfürs-

ten/ Fürsten und Ständt. Zwischen denen Hochansehnlichen (zu denen Münsterischen und Osnabrügischen/ Friedenshandlungen) verordneten H.H. Plenipotentiaris verübte Acta & tractata: Darinnen neben hinc inde von Anno 1638. vorgangenen Praeliminarien, die Kays. Königliche und der Reichs-Ständt Propositiones, Deductiones, Responsiones, Exceptiones, Replicaes, Duplicae, Protocolla, projecta, Pacis Instrumenta, auch Reichs und Religions Gravamina, und darüber allerseits gehaltene compositiones mittel und Vorschläge/ gefürte discurs/ consilien und Berathschlagungen/ sonderlich die restitution der Geistlichen Güter betreffend begrieffen. Mit angehenckter Handlung/ die satisfaction zwischen Kayserl. May. und denen Cronen Franckreich/ Schweden und Brandenburg. So dann deren zu Wien in Anno 1642 und itzo zu Münster wegen Restitution der ChurPfaltz und deren Länder verübter Acten: In drey Theil abgetheilt. Itzo menniglich zur Nachricht colligirt, und publicirt.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 39:125902B **Fingerprint:** n.Er heat n-O- hoal 3 1648R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5791

(2) **Fingerprint:** n.Er heat n-O- hoal 3 1648R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** Stockohlm 696 (1-3).

**Kurztitel:** Pro Pace Perpetua Protestantibus Danda Consultatio Catholica..., 1648.

**Titel:** Pro Pace Perpetua Protestantibus Danda Consultatio Catholica: Auctore Irenaeo Eubulo Theologo Austriaco.

**Autor:** Conring, Hermann

(1) **VD17:** 1:019435D **Fingerprint:** æ-s& o-e- n-n- acdi 3 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 12:113962D **Fingerprint:** i-um r-re emO. seEs 3 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5786 und DSB Krakau 1648\_36

(3) **VD17:** 14:008230X **Fingerprint:** æ-us use- e.m& MoXI 3 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Protestatio Burgundica Adversus Conditiones Pacis Imperii cum Gallia Regi Catholico damnosas, 1648.

**Titel:** Protestatio Burgundica Adversus Conditiones Pacis Imperii cum Gallia Regi Catholico damnosas.

**Verfasser:** Burgundischer Kreis

(1) **VD17:** 14:006559M **Fingerprint:** exem isis a,is inte 3 1648R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **Anmerkung:** Der VD17-Fingerprint lautet fälschlicherweise exem næui isis reci 3 1648R, da die 11. anstatt der 13. Seite verwendet wurde.

**Kurztitel:** Protestatio. Deren zu Münster versamleter Reichs-Fürsten und Ständen/ Contra Die zu Oßnabruck versamlete Reichs Chur-Fürsten und Stände Abgesandte..., 1648.

**Titel:** Protestatio. Deren zu Münster versamleter Reichs-Fürsten und Ständen/ Contra Die zu Oßnabruck versamlete Reichs Chur-Fürsten und Stände Abgesandte/ deren unordentlicher weiß führender Friedens Tractaten halber.

**Verfasser:** katholische Reichsstände

(1) **VD17:** 3:601798G **Fingerprint:** n.s- n.b. g.g. t.t. C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 14:006543K **Fingerprint:** e.er u-h- sser ene- C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(3) **Fingerprint:** e.ts h-ln e-er h-a- C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**weiterer Bestand:** Stockholm 684

(4) **Fingerprint:** ns-s s-ge O-r- i.ue C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**weiterer Bestand:** DSB Krakau 1648\_3.

**Kurztitel:** Punct der Gravaminum/ Welcher Art und Form derselbe zwischen Ihrer Käyserl. Majestät ..., 1648.

**Titel:** Punct der Gravaminum/ Welcher Art und Form derselbe zwischen Ihrer Käyserl. Majestät und der Cron Schweden Herrn Gevollmächtigten zu Oßnabrück den 24. Martii Anno 1648 erledigt und geschlossen worden.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 14:006578S **Fingerprint:** etss p-i- ench enr- C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 23:287933K **Fingerprint:** e-on l-ls inem Ande C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Puncten 1. Des Justizwesens/ Und 2. Der Autonomiae oder Gewissens-Freyheit..., 1648.

**Titel:** Puncten 1. Des Justizwesens/ Und 2. Der Autonomiae oder Gewissens-Freyheit/ Wie dieselbige nunmehr zu Oßnabrück von allerseits Herren Plenipotentiariis abgehandelt und unterschrieben seyn.

**Verfasser:** kaiserliche, reichsständische und schwedische Gesandtschaften

(1) **VD17:** 14:006571P **Fingerprint:** trzg eni. n.n. emen C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 23:294469N **Fingerprint:** t.l- g-em e,n- h-l- C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:**

unbekannt

(3) **VD17:** 39:126020E **Fingerprint:** en\*\* nnr- r,i- chr- C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(4) **Fingerprint:** l-hl ers- u-e- m-e- C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** Stockholm 679.

**Kurztitel:** Puncten Erstlichen Des Justizwesens/ und vors Ander Der Autonomiae oder Gewissensfreyheit..., 1648.

**Titel:** Puncten Erstlichen Des Justitzwesens/ und vors Ander Der Autonomiae oder Gewissensfreyheit/ Wie dieselbige nunmehr zu Oßnabrück von allerseits Herren Plenipotentiaariis abgehandelt und unterschrieben seyn.

**Verfasser:** kaiserliche, reichsständische und schwedische Gesandtschaften

(1) **VD17:** 23:678456C **Fingerprint:** t,hl n,las t-i- n.rd C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Punctus Gravaminum 24. Martii 1648. Osnabrugi conclusus, 1648.

**Titel:** Punctus Gravaminum 24. Martii 1648. Osnabrugi conclusus.

**Verfasser:** kaiserliche, reichsständische und schwedische Gesandtschaften

(1) **VD17:** 14:006618H **Fingerprint:** n-a- q;r. siis e-i- C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Repetitis Conditionibus Praeliminaribus Articulo de reformatione Justitiae praefixis, de aequivalente Brandenburgio..., 1648.

**Titel:** Repetitis Conditionibus Praeliminaribus Articulo de reformatione Justitiae praefixis, de aequivalente Brandenburgio convetum est, ut sequitur: Acta & conventa sunt Osnabrugi, die 9. Martii 1648.

**Verfasser:** kaiserliche, kurbrandenburgische und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 14:006624K **Fingerprint:** onis usn- nte. q;i- C 1648A C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Repetitis Conditionibus Praeliminaribus Articulo de Reformatione Justitiae praefixis, de Causa Palatina..., 1648.

**Titel:** Repetitis Conditionibus Praeliminaribus Articulo de reformatione Justitiae praefixis, de Causa Palatina convetum est, ut sequitur: Acta & conventa sunt haec Osnabrugis 19/9 Martii, Anno 1648.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 14:006615L **Fingerprint:** t.&a l-a- r.n- nee- C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Repetitis Conditionibus Praeliminaribus Articulo de reformatione Justitiae praefixis, de Satisfactione Hassiaca Casselana..., 1648.

**Titel:** Repetitis Conditionibus Praeliminaribus Articulo de reformatione Justitiae praefixis, de Satisfactione Hassiaca Casselana convetum est, ut sequitur: Actum & conventum hoc est Osnabrugis 27 Martii./6. Aprilis. 1648.

**Verfasser:** französische, hessische und kaiserliche Gesandtschaft

(1) **VD17:** 14:006610X **Fingerprint:** usa- m-o- eme- c.is C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Repetitis Conditionibus Praeliminaribus Articulo de reformatione Justi-



tiae praefixis, de Satisfactione Suecica..., 1648.

**Titel:** Repetitis Conditionibus Praeliminaribus Articulo de reformatione Justitiae praefixis, de Satisfactione Suecica conventum est, ut sequitur: Acta & conventa sunt haec Osnabrugis 8/18 Martii 1648.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 14:006613V **Fingerprint:** e-e- itr. e-a, t.ue C 1648A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** S.R.I. Electorum, Principum & Statuum Declaratio, super Satisfactione Coronae Galliae..., 1648.

**Titel:** S.R.I. Electorum, Principum & Statuum Declaratio, super Satisfactione Coronae Galliae & Cessione Alsatie, &c.

**Verfasser:** Reichsstände

**(1) Fingerprint:** uuum a.s. c.ii cao- C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** DSB Krakau 1648\_19.

**Kurztitel:** Syncera Relatio Quid, Quomodo, Quibus Conditionibus, et Limitationibus, Qsnaburgi sit conventum a Plenipotentijs Caesareis..., 1648.

**Titel:** Syncera Relatio Quid, Quomodo, Quibus Conditionibus, et Limitationibus, Qsnaburgi sit conventum a Plenipotentijs Caesareis, et Corona Suecica, imprimis, circa Puncta capitalia, Iustitia et Autonomiae, tum vero, circa alia iis annexa, aut Quomodo libet ibidem inter Partes agitata.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

**(1) Fingerprint:** uea- r.as n.s. lici C 1648R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** Gustav Freytag 5792

**(2) Fingerprint:** d-i- r.r- uei- t.si C 1648R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** KB Stockholm 681.

**Kurztitel:** Teutscher Fried mit Franckreich/ Durch die darzu so wol von der Röm. Kayserl. Mayest. und deß Königs in Franckreich..., 1648.

**Titel:** Teutscher Fried mit Franckreich/ Durch die darzu so wol von der Röm. Kayserl. Mayest. und deß Königs in Franckreich/ als auch der Churfürsten/ Fürsten und Stände deß H. Röm. Reichs verordnete Gevollmächtigte und Bottschaffter geschlossen/ unterschrieben/ besigelt/ und Publiciret. Zu Münster in Westphalen/ den 24. und 25. Octobr. Anno 1648. auß dem Lateinischen in die Teutsche Sprach trewlich übersetzt/ und in gewisse Articul/ Absetze/ und Versicul ordentlich unterschrieben und abgetheilet.

**Verfasser:** kaiserliche, französische und ständische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 14:017878R **Fingerprint:** eni- ern. o-ar Covn 3 1648A **Ort:** Wien **Drucker:** Cosmerovius, Matthäus **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1648\_41.

**Kurztitel:** Tractatus Pacis Inter Catholicam Suam Maiestatem, et Dominos Ordines

Generales Provinciarum Unitarum Inferioris Germaniae..., 1648.

**Titel:** Tractatus Pacis Inter Catholicam Suam Maiestatem, et Dominos Ordines Generales Provinciarum Unitarum Inferioris Germaniae: Signatus utrinque 30. Januarii: Ratihabitus & Iuratis 15 Maij; Publicatus 16. eiusdem Mensis, Monasterii Westphalorum, Anno 1648. E Gallico & Belgico sermonibus, subrogatis subrogandis, aliisque nusquam antehac editis, in Latinum, nunc primum, tenuissimo filo, optima fide, Magnatum Legatorumque auctoritate & inuitatu, translatus Johanne Cools IC. Horna-batavo, negotiorum Pacis quadriennali, publicae Pacis amore, priuato suo Aere, inspectore. Accedunt Acta Quatridui Sive Solennitates Ratificationum, Iuramenti, Publicationis, Aliaque mox illas consecuta Solennia. Auctore Praepropero, Pletorumque, si non omnium aut aure, Translate, qui supra.

**Verfasser:** niederländische und spanische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 12:199545U **Fingerprint:** ussi acs, esum 3 1648R **Ort:** Münster **Drucker:** Raesfeldt, Bernhard

(2) **Fingerprint:** ussi esum i-V. OmLX 3 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** DSB Krakau 1648\_40.

**Kurztitel:** Von dem Dreißig-Jährigen Deutschen Kriege/ Welcher sich Anno 1618 angefangen und durch Gottes Gnade Anno 1648 geendiget..., 1648.

**Titel:** Von dem Dreißig-Jährigen Deutschen Kriege/ Welcher sich Anno 1618 angefangen und durch Gottes Gnade Anno 1648 geendiget hat: Eben als wann Gott durch den 1618 erschrecklich leuchtenden Cometen/ welcher Dreißig Tage über Europen gesehen worden/ einen Dreißig-Jährigen Krieg verkünigt hätte. Ein Außzug/ Wie viel Schlachten diese Jahren über in Deutschland und dessen Nachbarschaft geschehen/ Wo und Wann Dann auch was in ieder Schlacht/ Scharmützel/ Beläg- und Eroberung der Städte und Festungen für Volck geblieben ist. Darbey auch Aller vornehmsten Helden welche sich diesem Kriege tapffer gebraucht haben/ Nhamen undt Todt. Hierauff folget eine Summa der Erschlagenen. Im Jahr SIEhe zV/Dann nVn erfreVVet Der FrIeDe Vnser VerVVVstetes ReiCh aber IesV VerVVahre Vns DIeser zeIt Vor Den Tartarn VnD Vor TvrCken.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 3:613390M und 23:251338D **Fingerprint:** ssn, t,h, n.et e.em C 1648C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 12:192266T **Fingerprint:** erg. n.m- u,ag ENDr C 1648C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(3) **VD17:** 14:050012V **Fingerprint:** o.O. r.t. erg- amKo C 1648C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5790

(4) **VD17:** 14:050014L **Fingerprint:** chen s-i- nsie i-n. C 1648C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(5) **VD17:** 14:050016A **Fingerprint:** erg. n.\*\* \*\*\*\* LeBr C 1648C **Ort:** Breslau **Drucker:** unbekannt

(6) **Fingerprint:** 0.u- n.er 0.0. Scge C 1648A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** DSB Krakau 1648\_28

**(7) Fingerprint:** u-es t.n. e.r, Maan C 1648C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** DSB Krakau 1648\_28a

**(8) Fingerprint:** asn, o-c- enie DrSu C 1648C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** DSB Krakau 1648\_28b.

**Kurztitel:** Vortrag An die Käyserl. Herren Gevollmächtigten in Münster/ die Friedenshandlung mit den Frantzösischen H. Gevollmächtigten schleunigst zu befördern..., 1648.

**Titel:** Vortrag An die Käyserl. Herren Gevollmächtigten in Münster/ die Friedenshandlung mit den Frantzösischen H. Gevollmächtigten schleunigst zu befördern: Uebergeben Von und im Namen Der gesambten Chur-Fürsten und Stände des heil. Röm. Reichs zu Oßnabrück den 11. Sept. 1648 frühe zwischen 10 und 11 Uhr.

**Verfasser:** reichsständische Gesandtschaften

**(1) VD17:** 23:294472R **Fingerprint:** eren nden ndæ- 3.f- C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Zween schwere und vornehme Puncten/ Der Erste: Von dem Justizwesen. Der Ander: Von der Autonomia..., 1648.

**Titel:** Zween schwere und vornehme Puncten/ Der Erste: Von dem Justizwesen. Der Ander: Von der Autonomia/ oder Gewissens Freyheit/ Wie dieselbe nunmehr zu Oßnabrück von allerseyts Herren Plenipotentiariis abgehandelt und unterschrieben seyn.

**Verfasser:** kaiserliche, reichsständische und schwedische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 12:195286U **Fingerprint:** m-ch r.e. 8.n, u-l. C 1648A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1648\_5.

## 1649

**Kurztitel:** Abdruck Des Instrumenti Publici Executionis Wegen der Cappuciner in Hildeßheimb, 1649.

**Titel:** Abdruck Des Instrumenti Publici Executionis Wegen der Cappuciner in Hildeßheimb.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 14:006516N **Fingerprint:** m,i, inir t?m- wode C 1649A **Ort:** Hildesheim

**Drucker:** Gössel, Joachim (Witwe)

**(2) VD17:** 14:077374C **Fingerprint:** m,i, inge t?m- wode C 1649A **Ort:** Hildesheim?

**Drucker:** Joachim Gössels Witwe **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1649\_21 und DSB Krakau\_21a

**(3) VD17:** 23:306521N **Fingerprint:** m,li inir t?n- wode C 1649A **Ort:** Hildesheim

**Drucker:** Gössel, Joachim (Witwe).

**Kurztitel:** Abdruck deß Vergleichs zwischen der Röm. Kais. Majest. General Leu-

tenant/ und zu der Nürnbergischen Executions-Tractaten..., 1649.

**Titel:** Abdruck deß Vergleichs zwischen der Röm. Kais. Majest. General Leutenant/ und zu der Nürnbergischen Executions-Tractaten gevollmächtigten Plenipotentiarii, Herrn Duca d'Amalfi Fürstl. Gn. und der Cron Schweden Generalissimi, Herrn Pfaltzgrafen Carl Gustavi Hochfürstl. Durchl. etc. über die Exauctoration und Abdanckung der Kaiserlicher unnd Schwedischer Soldatesca den 5. Octobr. Anno 1649 vorgangen.

**Verfasser:** Pfalzgraf Karl Gustav/ Piccolomini, Ottavio

(1) **VD17:** 12:195791Q **Fingerprint:** n.ar enn) sog- ree- C 1649A **Ort:** Nürnberg

**Drucker:** Dümler, Jeremias **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1650\_10a **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17: 23:287420C, dort steht auf dem Titelblatt verdruckt: „Duca d'Almafi“

(2) **VD17:** 23:287420C **Fingerprint:** n.ar enn) sog- ree- C 1649A **Ort:** Nürnberg

**Drucker:** Dümler, Jeremias.

**Kurztitel:** Abtrücke/ Der Herren Königlichen Schwedischen Deputirten/ am 2. Maii in Nürnberg übergebenen Aufsatzes..., 1649.

**Titel:** Abtrücke/ Der Herren Königlichen Schwedischen Deputirten/ am 2. Maii in Nürnberg übergebenen Aufsatzes/ oder Proposition, Und Der Herren Käyserlichen Deputierten am 8. Maii eingelieferten Erklärung oder Antwort darauff/ Die angestellte Friedens Execution betreffende.

**Verfasser:** schwedische und kaiserliche Gesandtschaft

(1) **VD17:** 3:004160U **Fingerprint:** n.e- g.n. n.h. g.h. C 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 39:164678L **Fingerprint:** n.e- b.s. b.h. d.n. C 1649A C 1649A **Ort:** ohne

Angabe **Drucker:** unbekannt

(3) **Fingerprint:** n.l- e-n, s-u- 6-us C 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** KB Stockholm 710.

**Kurztitel:** Abtruck Der Herren Reichs Ständen Vortrags/ Auß der Churfürstlichen Mäyntzischen Cantzeley..., 1649.

**Titel:** Abtruck Der Herren Reichs Ständen Vortrags/ Auß der Churfürstlichen Mäyntzischen Cantzeley/ den 8. Junii dieses Jahres in Nürnberg übergeben/ an den Königlichen Schwedischen Herrn Generalissimum, Herrn Pfaltzgraffen Carl Gustav, Auf Ihrer Fürstlichen Durchlächtigkeit am 31. Maii jüngst hochgedachten Herren ReichsStänden überlieferten Resolution die Evacuation Franckenthal/ und einiger Lothringischen Guarnisonen betreffende.

**Verfasser:** Reichsstände

(1) **VD17:** 3:004156H **Fingerprint:** n-en nden n-as erit C 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** KB Stockholm 713.

**Kurztitel:** Churfürstl. Sächsisches Schreiben An dero Abgesandten in Nürnberg/ Herrn General Wachtmeistern von Trandorff..., 1649.

**Titel:** Churfürstl. Sächsisches Schreiben An dero Abgesandten in Nürnberg/ Herrn General Wachtmeistern von Trandorff abgangen/ Sub dato Dreßden den 27. 17. Novemb. 1649. Die Vestungen Ehrenbreitstein und Franckenthal betreffend.

**Verfasser:** Kurfürst Johann Georg I. von Sachsen

(1) **VD17:** 3:312342H **Fingerprint:** nge- chff r-s, era- C 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 12:192332Y **Fingerprint:** nge- chff r-s, ern- C 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(3) **Fingerprint:** ieon erin s-ie s-l- **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** DSB Krakau 1649\_39 und Stockholm 727.

**Kurztitel:** Copeilicher Abdruck Dessen zu Münster/ zwischen der Herren Churfürsten und Stände Anwesenden Herren Räthen..., 1649.

**Titel:** Copeilicher Abdruck Dessen zu Münster/ zwischen der Herren Churfürsten und Stände Anwesenden Herren Räthen/ Botschafften und Gesandten/ einmütig verglichenen arctoris modi exequendi, ex capite Amnestiae & Gravaminum.

**Verfasser:** Reichsstände

(1) **VD17:** 3:312326A **Fingerprint:** n.e- ennd gen. 9.nd C 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 39:126063D **Fingerprint:** n.de i-nd gen. 9.u- C 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(3) **Fingerprint:** n.di e-nd gen. 9.n- C 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** Stockholm 701.

**Kurztitel:** Copey Deß Bey denen zu Nürnberg instehenden Friedens Executions Tractaten/ uffgerichtem Interims..., 1649.

**Titel:** Copey Deß Bey denen zu Nürnberg instehenden Friedens Executions Tractaten/ uffgerichtem Interims- und praeliminar Recesses.

**Verfasser:** schwedische und kaiserliche Gesandtschaft

(1) **VD17:** 12:000078B **Fingerprint:** n.ie r.g. rgss g.nd C 1649A **Ort:** Nürnberg **Drucker:**

Dümler, Jeremias

(2) **VD17:** 12:187755Z **Fingerprint:** emch n-d. itir n.on C 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Copeyen 1. Schreibens an Römische Käyserliche Majestät/ von deß Heiligen Römischen ReichsChur-Fürsten..., 1649.

**Titel:** Copeyen 1. Schreibens an Römische Käyserliche Majestät/ von deß Heiligen Römischen ReichsChurfürsten/ und Ständen/ nacher Nürnberg abgeordneten Herren Räthen/ Pottscafften/ und Gesandten. 2. Ertz Herzoglichen Gesandten/ wieder der Vestung Benfelden Abtretung/ eingewante Protestation. 3. Und zwischen höchst- und hochgedachten Herren Churfürsten/ und Ständen Räthen/ Botschafften/ und Gesandten/

mit den Königlichen Fransösischen Gevollmächtigten auffgerichtete/ und unterschriebener Receß, in Puncto deß Franckenthalischen Temperaments zu gesagten Nürnberg ergangen/ und Gedruckt im Jahr/ 1649.

**Verfasser:** französische und reichsständische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 23:287477P **Fingerprint:** eyem r-l- n-en n,n, C 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Copia Allerunterthänigsten Intercession-Schreibens An Die Röm. Kaiserl. Majest. Unsern Allernädigsten Herrn..., 1649.

**Titel:** Copia Allerunterthänigsten Intercession-Schreibens An Die Röm. Kaiserl. Majest. Unsern Allernädigsten Herrn/ Von der Evangelischen Chur-Fürsten und Stände Gesandtschaften auff dem Executions-Convent zu Nürnberg/ abgangen den 4. Octobris, Anno 1649. Der Stadt und Craiß Eger Restitution betreffend.

**Verfasser:** evangelische Reichsstände

(1) **VD17:** 12:207705T **Fingerprint:** ieng 0.nd zuer rren C 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1649\_18.

**Kurztitel:** Copia, Derer bey jetzigem Convent zu Nürnberg anwesenten/ in diesem Monat Maio übergebenen Proposition..., 1649.

**Titel:** Copia, Derer bey jetzigem Convent zu Nürnberg anwesenten/ in diesem Monat Maio übergebenen Proposition der Königlichen Frantzöischen/ Antwort der Romischen Käyserlichen Und Fernere Behauptung höchstgedachter Königlichen Frantsöischen Herren Abgesandten, Deß zu Münster getroffenen FriedensSchlusses Execution, und die Abführung der Völcker betreffende.

**Verfasser:** französische und kaiserliche Gesandtschaft

(1) **VD17:** 3:004158Y **Fingerprint:** n.t, i-er n.a- ltu- C 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 23:287424H **Fingerprint:** t.e- m.n. l.n. rte- C 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** KB Stockholm 712.

**Kurztitel:** Copia Eines von Chur- Fürsten und Ständen Abgesanten zu Münster/ an des Königl. Schwedischen Generalissimi Herrn Pfaltzgraf Carl Gustav..., 1649.

**Titel:** Copia Eines von Chur- Fürsten und Ständen Abgesanten zu Münster/ an des Königl. Schwedischen Generalissimi Herrn Pfaltzgraf Carl Gustav Fürstl. Durchl. de dato 23. Aprilis St. Nov. abgangen Schreibens.

**Verfasser:** unbekannt

(1) **Fingerprint:** g-n- chen ens, n-s, C 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** KB Stockholm 708.

**Kurztitel:** Copiae Aufschreibens und endlichen Executorial-Mandati Der Röm. Kais. Majest. An die zu Münster unnd Osnabrück Subsistirende Chur-Fürsten und Ständen

Gesandte..., 1649.

**Titel:** Copiae Außschreibens und endlichen Executorial-Mandati Der Röm. Kais. Majest. An die zu Münster unnd Osnabrück Subsistirende Chur-Fürsten und Ständen Gesandte. So dann An der vier OberCraise außschreibende Fürsten F.F.F.F. Gn. Gn. Gn. Gn. Etc.

**Verfasser:** Ferdinand III.

(1) **VD17:** 12:195703W **Fingerprint:** ens: e-i- chn, e-n, C 1649A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1649\_6.

(2) **VD17:** 39:126057C **Fingerprint:** ens: e-i- chn, e-n, C 1649A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17 12:195703W, hier steht auf dem Titelblatt „Executorial Mandati“.

**Kurztitel:** Copia Käyserl. Schreibens an dero Gesandte zu Nürnberg/ darinnen die rationes wider der Cronen Einwürrf..., 1649.

**Titel:** Copia Käyserl. Schreibens an dero Gesandte zu Nürnberg/ darinnen die rationes wider der Cronen Einwürrf in puncto executionis pacis enthalten/ abgangen/ den 20. Novemb.

**Verfasser:** Ferdinand III.

(1) **Fingerprint:** ndzu u-ng end: itn. C 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** KB Stockholm 726.

**Kurztitel:** Copia Resolutionis Deß Herrn Generalissimi Carl Gustavi Pfaltzgrafens Fürstlichen Durchläuchtigkeit..., 1649.

**Titel:** Copia Resolutionis Deß Herrn Generalissimi Carl Gustavi Pfaltzgrafens Fürstlichen Durchläuchtigkeit Auff die von den Herren Reichs Deputirten/ bey deroselben abgelegte Proposition, die Evacuation Franckenthal betreffendt. Uebergeben den 31. Maii/ 1649.

**Verfasser:** Pfalzgraf Karl Gustav

(1) **VD17:** 3:004154T **Fingerprint:** rnen reo- enso e-en C 1649A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(2) **Fingerprint:** r-er enb- r-n- ene- C 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** KB Stockholm 712.

**Kurztitel:** Copiae Schreibens An die Röm. Kais. Majt. von Denen der samtlichen Chur-Fürsten und Stände zu Nürnberg..., 1649.

**Titel:** Copiae Schreibens An die Röm. Kais. Majt. von Denen der samtlichen Chur-Fürsten und Stände zu Nürnberg bey vorhabenden Executions-Tractaten anwesende Rächten/ Pottschaften und Gesandten; Sambt Allerhöchstgedachter Ihrer Kaiserl. Majt. darauff erfolgter allergnädigster Antwort.

**Verfasser:** Reichsstände, Ferdinand III.

(1) **VD17:** 3:312333K **Fingerprint:** n.en ssug e-n, e-nd C 1649A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1649\_17.

**Kurztitel:** Copia Schreibens Der Römischen Kays. Mayestät/ So an der Herren Reichs-Ständt Abgesandte zu Nürnberg..., 1649.

**Titel:** Copia Schreibens Der Römischen Kays. Mayestät/ So an der Herren Reichs-Ständt Abgesandte zu Nürnberg/ die Vöstung Ehrenbreitstein betreffend/ abgangen/ den 13. Novemb. Anno 1649.

**Verfasser:** Ferdinand III.

(1) **VD17:** 12:192300P **Fingerprint:** meer erhr emff t-n, C 1649A **Ort:** Augsburg

**Drucker:** Aperger, Andreas

**Kurztitel:** Copia Schreibens/ der sämbtlich zu Münster anwesenden Chur-Fürsten und Stände Gesandten..., 1649.

**Titel:** Copia Schreibens/ der sämbtlich zu Münster anwesenden Chur-Fürsten und Stände Gesandten/ an deß Herrn Pfaltzgravens/ und Generalissimi Hoch-Fürstl. Durchl. Sub dato Münster den 2. Febr. 1649.

**Verfasser:** reichsständische Gesandtschaften

(1) **Fingerprint:** n-zu geer zuis c.e, C 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** DSB Krakau 1649\_10.

**Kurztitel:** Copia schreibens Von Ihr Churfürstl. Durchl. Hertzogen auß Sachsen/ an Herrn Generalissimum Pfaltzgraven..., 1649.

**Titel:** Copia Schreibens Von Ihr Churfürstl. Durchl. Hertzogen auß Sachsen/ an Herrn Generalissimum Pfaltzgraven abgangen. De dato Dreßden/ den 14. Decemb. Sti. Vet. Anno 1649.

**Verfasser:** Kurfürst Johann Georg II. von Sachsen

(1) **VD17:** 3:312340T **Fingerprint:** n-ss d-a- cher n,r- C 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1649\_38 und KB Stockholm 731

(2) **VD17:** 12:192315H **Fingerprint:** n-ss d-a- cher omng C 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Copia Von des Herrn Pfaltzgrafen und Generalissimi Fürstlicher Durchl. an des Herrn Churfürsten zu Maintz Gnaden abgelassenen Schreibens..., 1649.

**Titel:** Copia Von des Herrn Pfaltzgrafen und Generalissimi Fürstlicher Durchl. an des Herrn Churfürsten zu Maintz Gnaden abgelassenen Schreibens/ Sub dato Nürnberg/ den 5. Decembirs/ Anno 1649. und darauf von höchstgedachter Ihrer Churfürstl. Gnaden den 22. ejusdem agbelassener Antwort.

**Verfasser:** Karl Gustav, Kurfürst Johann Philipp von Mainz

(1) **VD17:** 23:287428P **Fingerprint:** soqe hegs tdls unen C 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1649\_16 und KB Stockholm 732

(2) **Fingerprint:** s-nd stn. a-en g,ie C 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** KB Stockholm 729

(3) **Fingerprint:** irnd n.nd u-n- asas C 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt



**Bestand:** KB Stockholm 730.

**Kurztitel:** Copia Zweyer Chur-Pfältzischer Schreiben/ an der Chur-Fürsten und Ständen deß H. Röm. Reichs Abgesandten zu den General Friedens-Tractaten..., 1649.

**Titel:** Copia Zweyer Chur-Pfältzischer Schreiben/ an der Chur-Fürsten und Ständen deß H. Röm. Reichs Abgesandten zu den General Friedens-Tractaten/ de dato London den 22. Dezembris Anno 1648.: Das Erste ist Eine Antwort und Erklärung wegen acception, oder Annemung deß gemachten Frieden Schlusses: Das Andere/ ein Ersuchungs-Schreiben um Exemption und Befreiung von denen der betrangten Pfaltz auferlegten Satisfactions-Geldern/ für die Schwedische Soldatesca. Sambt angehängter Verzeichnuß aller Pfaltzgraven bey Rhein/ so den 1. Januar dieses 1649. Jahrs noch in dem Leben gewesen/ nach Ordnung ihrer Häuser/ Sucession-Rechten und Interesse an den Churfürstlichen Dignitäten und Landen.

**Verfasser:** Kurfürst Karl Ludwig von der Pfalz

(1) **VD17:** 12:192310V **Fingerprint:** atch enn- emnd ffrs C 1649A **Ort:** Frankfurt a.M.

**Drucker:** Ammon, Johann **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1649\_9

(2) **Fingerprint:** asnd d.i- l.n. a-er 3 1649A **Ort:** Frankfurt a.M. **Drucker:** Ammon, Johann **Bestand:** DSB Krakau 1649\_9a.

**Kurztitel:** Copey Deß Bey denen zu Nürnberg instehenden Friedens-Executions Tractaten..., 1649.

**Titel:** Copey Deß Bey denen zu Nürnberg instehenden Friedens-Executions Tractaten/ uffgerichtetem Interims- und praeliminar Receses.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 12:000078B **Fingerprint:** n.ie r.g. rgg. n.g. C 1649A **Ort:** Nürnberg **Drucker:** Dümler, Jeremias **weiterer Bestand:** DSB Krakau\_13a

(2) **VD17:** 12:187755Z **Fingerprint:** emch n-d. itir n.on C 1649A **Ort:** Nürnberg **Drucker:** Dümler, Jeremias

(3) **Fingerprint:** n.ie r.g. rgis g.nd C 1649A **Ort:** Nürnberg **Drucker:** Dümler, Jeremias **Bestand:** Stockholm 723

(4) **Fingerprint:** n.ie h-de e-er sah- C 1649A **Ort:** Nürnberg **Drucker:** Dümler, Jeremias **Bestand:** DSB Krakau\_13.

**Kurztitel:** Des Herrn Generalissimi und Pfaltzgrafen Fürstl. Durchl. Antwort/ Auff der Herren Stände Gesandten übergebene Erklärung..., 1649.

**Titel:** Des Herrn Generalissimi und Pfaltzgrafen Fürstl. Durchl. Antwort/ Auff der Herren Stände Gesandten übergebene Erklärung/ Wegen Urgir- und Annemung des Franckenthalischen Tempraments, und verlangter Zuwerckrichtung der Exauctoration. Übergeben den 19. Julii/ Anno 1649.

**Verfasser:** Pfalzgraf Karl Gustav

(1) **Fingerprint:** erm, eser enng ieie C 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** KB Stockholm 719.

**Kurztitel:** Des Königl. Schwedischen Herren Plenipotentarii Herrn Graf Johann Ochsenstirns Attestat..., 1649.

**Titel:** Des Königl. Schwedischen Herren Plenipotentarii Herrn Graf Johann Ochsenstirns Attestat, was unter dem Wort Proprietät gemeinet.

**Verfasser:** Oxenstierna, Johann

(1) **VD17:** 1:089929C **Fingerprint:** r.S. j.l- s.ur n-us C 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 3:644779C **Fingerprint:** ynes r-n, I-lt het- S **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Drey unterschiedliche Schreiben zwischen Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Herr Carl Gustav..., 1649.

**Titel:** Drey unterschiedliche Schreiben zwischen Dem Durchlauchtigsten Fürsten und Herrn Herr Carl Gustav/ Pfaltzgraffen bey Rhein/ in Bähern/ zu Gühlich/ Cleve und Bergen Hertzogen/ Graff zu Veldentz/ Spanheim/ der Marck und Ravenspurg/ Herrn zu Ravenstein/ etc. der kön. Maiest. und dero Reiche Schweden Generalissimo über dero armeen und Kriegs-Estat in Teutschland/ etc. an einem; Und dann Derer Chur-Fürsten unnd Stände bey denen zu Nürnberg angestellten Executions-Tractaten anwesenden Gesandten/ andern Theils/ gewechselt/ Wegen Des angesonnenen Temperaments für Franckenthal/ Homburg/ Landstul und Hammerstein.

**Verfasser:** Reichsstände/ Pfalzgraf Karl Gustav

(1) **VD17:** 23:287136P **Fingerprint:** tzet ssne s-en Mabe C 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 23:287412M **Fingerprint:** n,n- n,nd n,er sonu 3 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(3) **Fingerprint:** n,n- n,er e-s, Stau 3 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** DSB Krakau 1649\_25

(4) **Fingerprint:** ndn- rlen n,er sonu 3 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** Stockholm 714

(5) **Fingerprint:** chu- li- 9.rg e-l- C 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** Stockholm 715.

**Kurztitel:** Endliche Erklärung/ Deß Durchlächtigsten Fürsten/ und Herrn/ Herr Carl Gustavus, Pfaltzgrafen bey Rhein..., 1649.

**Titel:** Endliche Erklärung/ Deß Durchlächtigsten Fürsten/ und Herrn/ Herr Carl Gustavus, Pfaltzgrafen bey Rhein/ in Bähern/ zu Gühlich/ Cleve/ und Berg Hertzogen/ Grafen zu Veldentz/ Spanheimb/ der Marck/ und Ravensburg/ Herrn zu Ravenstein/ etc. Der Königlichen Majestät und dero Reiche Schweden über dero Armeen, und Kriegs Estat in Teutschland Generalissimi, Den Punctum Restitutionis ex capite Amnestiae &

Gravaminum betreffende.

**Verfasser:** Pfalzgraf Karl Gustav

(1) **VD17:** 39:126067K **Fingerprint:** ge- ssn. Ssn. e-n. C 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 39:126077K **Fingerprint:** e-t, E.n. e-ss n-B. C 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(3) **Fingerprint:** iny- onr- n.zu l-a- umun C 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:**

unbekannt **Bestand:** Stockholm 720.

**Kurztitel:** Epistola De Conventu Norimbergensi, super Tabulis Pacificationis Monaster..., 1649.

**Titel:** Epistola De Conventu Norimbergensi, super Tabulis Pacificationis Monaster. & Osnabrug. exequendis.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 14:006506F **Fingerprint:** o-r- r.n- i-a- imp- C 1649R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1649\_11 und KB Stockholm 721.

**Kurztitel:** Extract auß Käyserlicher Majestät allergnädigstem BefehlSchreiben/ an dero hochansehnliche Gesandschafft zu Nürnberg..., 1649.

**Titel:** Extract auß Käyserlicher Majestät allergnädigstem BefehlSchreiben/ an dero hochansehnliche Gesandschafft zu Nürnberg: Und an Allerhöchstgedachte Käyserliche Majestät/ im Namen deß Heiligen Römischen ReichsStänden/ von dero daselbst anwesenden Herren Gesandten/ darauff gegeben/ bey eigenem Currirer abgeschickte allerunterthänigsten Antwort.

**Verfasser:** Reichsstände, Ferdinand III.

(1) **VD17:** 23:287422T **Fingerprint:** n.zu rten woso aler C 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Frantzösischer Recess, Im Puncto des Franckenthälischen Temperaments: Von den Königlichen Herren Plenipotentiarien..., 1649.

**Titel:** Frantzösischer Recess, Im Puncto des Franckenthälischen Temperaments: Von den Königlichen Herren Plenipotentiarien und der Stände des Reichs Abgesandten unterschrieben den 4. 14. Oct. 1649.

**Verfasser:** französische und reichsständische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 3:627151C **Fingerprint:** chr- E.n. n-ch ug0. C 1649R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Friedens-Schluß/ So von der Römischen Käyserlichen/ und Aller-Christl. Königl. Mayst. Mayst. ..., 1649.

**Titel:** Friedens-Schluß/ So von der Römischen Käyserlichen/ und Aller-Christl. Königl. Mayst. Mayst. Als auch Deß Heyl. Römischen Reichs Extraordinari-Deputirten, und anderer

Chur- Fürsten und Ständ Gevollmächtigten und Hochansehnlichen Herrn Abgesandten zu Münster in Westphalen/ am 24./14. Octobris Im Jahr 1648 in öffentlicher versammlung unterschrieben und bekräftiget auch den 25./15. eujusdem soleniter publicirt worden/ &c.: Auß dem wahren Original, wie es bey dem Chur-Mäyntzis. Reichs-Directorio deponirt worden/ ins Teutsche versetzt.

**Verfasser:** französische, kaiserliche, reichsständische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 12:195396F **Fingerprint:** n.ur r-en nden klSt 3 1649R **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt)

(2) **VD17:** 14:017869S **Fingerprint:** n.ur r:en nden beSt 3 1649R **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt).

**Kurztitel:** Friedens-Schluß/ Wie solcher Von der Römischen Käyserlichen/ Auch Königl. Schwedischen Mayst. Mayst. ..., 1649.

**Titel:** Friedens-Schluß/ Wie solcher Von der Römischen Käyserlichen/ Auch Königl. Schwedischen Mayst. Mayst. So dann Des Heil. Römischen Reichs Extraordinari-Deputirten/ und anderer Chur- Fürsten und Stände Gevollmächtigten und Hochansehnlichen Herren Abgesandten zu Oßnabrück den 27ten Julii und 6ten Augusti im Jahr 1648. auffgerichtet und verglichen/ und daselbst den 24./14. Octobris in öffentlicher Versammlung unterschrieben und bekräftiget/ auch den 25./15. ejusdem soleniter publicirt worden/ &c.: Auß dem wahren Original/ wie es bey dem Chur-Mäntzischen Reichs-Directorio deponirt worden/ Teutsch und Lateinisch.

**Verfasser:** kaiserliche, schwedische und reichsständische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 1:085452Z **Fingerprint:** n.ur n.t, ieo- neth 7 1649R **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verlger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt)

(2) **VD17:** 23:672235V **Fingerprint:** n.ur r-en nden klSt 3 1649R **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verlger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt)

**Kurztitel:** Fröhliche langgewünschte/und endlichen zu letzt heraus kommene Botschaft oder Zeitung deß ohngezweifelten Teutschen Friedens..., 1649.

**Titel:** Fröhliche langgewünschte/und endlichen zu letzt heraus kommene Botschaft oder Zeitung deß ohngezweifelten Teutschen Friedens: Oder Umbständlicher Erzählung/ mit was Solenitäten am 18. Februar. die zu Münster versambelt. Hoch. ansehnliche Herren Abgesandten/ benebenst deß H. Röm. Reichs Chur- Fürsten und Ständen/etc. die so offt und lang desiderirte heraußgebung aller Käyserl. Königl. Schwedischen und Frantzösischen etc. Ratificationen unter einander außgewechselt/und mit grossen frolocken deß Volcks freundlich vollnzoen. Auß einem glaubhafften Schreiben auß Münster vom 19 dieses an Tag gegeben.

**Autor:** unbekannt

(1) **Fingerprint:** lsnd utr- rmie n-so C 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** Gustav Freytag 5798 und Stockholm 703.

**Kurztitel:** Instrumentum Pacis Caesareo Gallicae; Oder Friedens-Schluß..., 1649.

**Titel:** Instrumentum Pacis Caesareo Gallicae, Oder Friedens-Schluß/ So von der Röm. Keyserl. und AllerChristl. Königl. Maj. Maj. als auch des Heil. Röm. Reichs Extraordinari-Deputirten, und anderer Chur-Fürsten und Stände Gevollmächtigten und Hochansehnlichen Herren Abgesandten zu Münster in Westphalen/ am 14. (24.) Octobris im Jahr 1648. in öffentlicher Versammlung unterschrieben und bekräftiget/ auch den 15. (25.) ejusdem soleniter publiciret worden/ etc. Nach dem wahren Original/ wie es bey dem Chur-Mäyntzischen Reichs-Directorio deponirt worden/ Teutsch und Lateinisch.

**Verfasser:** französische, kaiserliche und reichsständische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 39:125918D **Fingerprint:** n-e t.ve i-t. niha 3 1649R **Ort:** Leipzig **Drucker:** Ritzsch, Thimotheus.

**Kurztitel:** Interims-Receß/ Derer Bißhero zu Nürnberg/ zwischen Den Herrn Käyserlichen/ item den Herrn Königlichen Schwedischen..., 1649.

**Titel:** Interims-Receß/ Derer Bißhero zu Nürnberg/ zwischen Den Herrn Käyserlichen/ Item den Herrn Königlichen Schwedischen/ und den Herrn Reichs-Ständen/ in Puncto Restitutionis ex capite Amnistiae & Gravaminum, item Satisfactionis, Exauctorationis und Evacuationis abgehandelter Tractaten: wie solcher von den Herrn Käyserlichen/ Königl. Schwedischen/ und der Chur-Fürsten/ und Ständen Gevollmächtigten/ unterschrieben/ und gegen einander außgeliefert worden.

**Verfasser:** kaiserliche, reichsständische und schwedische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 12:192319P **Fingerprint:** n,a- erh, ene. mial 3 1649R **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt)

**(2) VD17:** 14:006491W **Fingerprint:** a-\*\* r-r- nden s,gt Q 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**(3) VD17:** 23:287454C **Fingerprint:** t,d- r-a- n-e l-i- C 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**(4) Fingerprint:** rter rnm- n.d. ObOb C 1649A **Ort:** Nürnberg **Drucker:** Dümmler, Jeremias **Bestand:** DSB Krakau 1649\_12

**(5) Fingerprint:** n,a- ene. r.u- ReRi 3 1649R **Ort:** Mainz **Drucker:** heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt) **Bestand:** DSB Krakau 1649\_12a.

**Kurztitel:** Königl. Schwedischer Auff-Satz/ Deß HauptExecution Recessus, übergeben in Nürnberg..., 1649.

**Titel:** Königl. Schwedischer Auff-Satz/ Deß HauptExecution Recessus, übergeben in Nürnberg/ Anno 1649.

**Verfasser:** Pfalzgraf Karl Gustav

**(1) VD17:** 14:006500L **Fingerprint:** A-r- n.n, n.rn tese C 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**(2) Fingerprint:** eyum n.en enE. sifu C 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** Stockholm 725.

**Kurztitel:** Krieg und FriedensGunst Das ist Eine Trewhertzige Abmahnung vom leydigen Krieg..., 1649.

**Titel:** Krieg und FriedensGunst Das ist Eine Trewhertzige Abmahnung vom leydigen Krieg/ und hergegen Eyfrige vermahnung zur fortsetzung des hochlöblichen Teutschen Publicirten Friedens/ Mit allerhandt schönen Doctrinen/ Lehren und Exempeln illustriret und außgeführt/ darinn zuersehen/ Was der Edle liebe Frieden vor schöne und herrliche Tugenden/ Und was hergegen/ Der leydige Krieg/ vor grossen schaden/ schandt und laster/ nach sich fürt. Durch Johan-Christoph Berckern/ Treisensem Hassum, I.U.D. Grävl. Nassaw Catzenelnb. Dietzischem Rath und Amptmann.

**Autor:** Artopeus, Johann Christoph

**(1) VD17:** 12:639789C **Fingerprint:** n.rt a-u- See- jest 3 1649A **Ort:** Herborn **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1649\_3.

**Kurztitel:** Kurtze Beschreibung Deß Schwedischen Friedenmahls..., 1649.

**Titel:** Kurtze Beschreibung Deß Schwedischen Friedenmahls/ gehalten in Nürnberg den 25. Herbstmonat Anno 1649.

**Autor:** Birken, Sigmund von

**(1) VD17:** 14:00103F **Fingerprint:** erch d.ad s.s. n.in C 1649A **Ort:** Nürnberg **Drucker:** Dümmler, Jeremias **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1649\_15 und Gustav Freytag 5797

**(2) VD17:** 23:240292K **Fingerprint:** itan itnd h-l- n.u- C 1649A **Ort:** ohne Angaben **Drucker:** unbekannt

**(3) Fingerprint:** t,ie isn. r-nd n:it C 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** Gustav Freytag 5796.

**Kurztitel:** Kurtze Erzehlung Aller Denkwürdigsten Sachen/ Welche sich bey den Deutschen und derer Benachbarten von 1618 biß 1649 begeben haben..., 1649.

**Titel:** Kurtze Erzehlung Aller Denkwürdigsten Sachen/ Welche sich bey den Deutschen und derer Benachbarten von 1618 biß 1649 begeben haben. Nechst einer Poetischen Rede von des Deutschen Krieges An- Fort- und Außgang.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 14:050022B **Fingerprint:** e.it v.i. i.n. i.j. **Ort:** Hamburg **Drucker:** Pfeiffer, Michael **Anmerkung:** Die letzte Buchstabengruppe im VD17 lautet fälschlicherweise j.rt. Offenbar wurde die letzte Zeile übersehen.

**Kurztitel:** Kurtzer und gründlicher Bericht Von den funfzig Kriegen/ So in Teutschland und den benachbarten Königreichen..., 1649.

**Titel:** Kurtzer und gründlicher Bericht Von den funfzig Kriegen/ So in Teutschland und den benachbarten Königreichen und Ländern von Anno 1600. biß zu End des jetztlauenden 48. Jahrs geführt worden/ Und was Ursachen sich solche angesponnen/ wie sie fortgesetzt/ und was vor Endschaft sie erreicht. Benebenst einem kurtzen Außzug des Oßnabrügischen

Friedens.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 14:052916H **Fingerprint:** Erun a-st o-nd MaDo C 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5800.

**Kurztitel:** Liste Der noch gar nicht/ oder nicht plenarie Restituirten Chur-Fürsten und Stände..., 1649.

**Titel:** Liste Der noch gar nicht/ oder nicht plenarie Restituirten Chur-Fürsten und Stände: So viel nemlich deren dißmaln/ und ohne praedijtz der Außgelassenen zu specificiren gewesen/ Von denen Königl. Herren Schwedischen an das Chur-Maintzische Reichs-Directorium, bey dem zu Nürnberg angestellten Executions-Convent praesentiret den 11./21. Junii 1649.

**Verfasser:** schwedische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 12:192321K **Fingerprint:** i-r- zuss tiis vnv 3 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 716

**(2) Fingerprint:** i-r- tiis 4.1. s.n. 3 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**Bestand:** DSB Krakau 1649\_26.

**Kurztitel:** Meditationes Emblematicae de restaurata Pace. Sinnbilder von dem wiedergebrachten Frieden in Teutschlandt..., 1649.

**Titel:** Meditantiones de restaurata Pace. Sinnbilder von dem wiedergebrachten Frieden in Teutschlandt. Johannes Vogelij.

**Autor:** Vogel, Johannes

**(1) Fingerprint:** l.er n.n? t.t, inzu 3 1649c **Ort:** Frankfurt a.M. **Drucker:** Zunnerus

**Bestand:** Gustav Freytag 5803.

**Kurztitel:** Monarchia Gallica Quae Contra Calluminas In Libello Cui Tituus Bibliotheca Gallo-Suecica intentatas..., 1649.

**Titel:** Monarchia Gallica Quae Contra Calluminas In Libello Cui Titulus Bibliotheca Gallo-Suecica intentatas Asseritur & Europae salutaris futura ostenditur.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 23:261819D **Fingerprint:** a-r. a.it a-n- o-u- C 1649R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Nürnbergische Tractaten: I. Project, Der Käyserl. Chur- und Fürstlichen/ so wol der ReichsStände Gesandten..., 1649.

**Titel:** Nürnbergische Tractaten: I. Project, Der Käyserl. Chur- und Fürstlichen/ so wol der ReichsStände Gesandten/ von der Cron Schweden Gevollmächtigten übergeben/ zu Nürnberg den 28. Julii Anno 1649. Den Punctum Satisfactionis, Exauctartionis et Evaculationis betreffende.

**Verfasser:** kaiserliche und reichsständische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 12:194120Z **Fingerprint:** enur mbss h-d. Kast C 1649A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Ordnung und Artickel. Auff was Manier Der zu Münster getroffener und unterschriebener Fried..., 1649.

**Titel:** Ordnung und Artickel. Auff was Manier Der zu Münster getroffener und unterschriebener Fried solle allenthalben zu völliger Außwürckung gebracht werden.

**Autor:** unbekannt

**(1) Fingerprint:** t.ze t.et t.nd t.es C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** DSB Krakau 1649\_4.

**Kurztitel:** Proiectum Welches Die Königl. Schwedischen Herren Abgesandten in Nürnberg übergeben/ Deß zu Münster geschlossenen Friedens Execution..., 1649.

**Titel:** Proiectum Welches Die Königl. Schwedischen Herren Abgesandten in Nürnberg übergeben/ Deß zu Münster geschlossenen Friedens Execution, die Abführung/ und Abdanckung der Völcker betreffente. Item, Ultima Welche der Herr Pfaltzgrafe/ alß Königlicher Schwedischer Herr Generalissimus, den Herren ReichsStänden eingeschickte auff höchstgedachter Herren Reichs-Ständen den 9.19. Junij überreichte GegenErklärung/ Die Evacuation Franckenthal/ und der mit Lotthringischen Völckern besetzten Plätzen betreffende.

**Verfasser:** schwedische Gesandtschaft und Pfalzgraf Karl Gustav

**(1) VD17:** 23:287927H **Fingerprint:** i-t- e-er sojn ndch C 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**(2) Fingerprint:** t.ge enhe p-er chen C 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** Stockholm 718.

**Kurztitel:** Proiect De Punctis Satisfactionis, Exauctorationis & Evacuationis, Wie solcher von Herren Schwedischen..., 1649.

**Titel:** Proiect De Punctis Satisfactionis, Exauctorationis & Evacuationis, Wie solcher von Herren Schwedischen denen Herren Kaiserl. den 8. Augusti St. N. zu Nürnberg übergeben worden.

**Verfasser:** schwedische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 23:287458H **Fingerprint:** r-zu E-i- g.u. h,t. C 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**(2) Fingerprint:** r-zu E-i- g.r. lbg. C 1649A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** Stockholm 722a.

**Kurztitel:** Protestatio Burgundica. Adversus Conditiones, Pacis Imperii Cum Gallia..., 1649.

**Titel:** Protestatio Burgundica. Adversus Conditiones, Pacis Imperii Cum Gallia. Regi Catholico Damnosas.

**Verfasser:** Burgundischer Kreis



**(1) VD17:** 12:135594G **Fingerprint:** oto, a.um o-m. ioe, C 1649R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **Bestand:** DSB Krakau 1649\_5.

**Kurztitel:** Recess, von der Röm. Käyserlichen/ auch Kön. schwed. Maj. Maj. so wohl des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten..., 1649.

**Titel:** Recess, von der Röm. Käyserlichen/ auch Kön. schwed. Maj. Maj. so wohl des Heiligen Römischen Reichs Chur-Fürsten und Ständen Abgeordneten und Deputirten zu Nürnberg beschlossen und unterschrieben/ den 18. Augusti Anno 1649.

**Verfasser:** kaiserliche, reichsständische und schwedische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 23:287460D **Fingerprint:** r-j, ktt- l.en i-on C 1649A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Responsiones Auf verschiedene wider restitution der Stadt Eger..., 1649.

**Titel:** Responsiones Auf verschiedene wider restitution der Stadt Eger/ in statum Anni 1624 vorkommende Einwürffe.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 3:312331U **Fingerprint:** n.on n.o- E.t. fta- C 1649A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1649\_20.

**Kurztitel:** Triumphus Pacis Osnabrugensis et Noribergensis: Heroico carmine ut plurimum adumbratus..., 1649.

**Titel:** Triumphus Pacis Osnabrugensis et Noribergensis: Heroico carmine ut plurimum adumbratus/ A M. Johan. Ebermaiero, Poet. Coron. Caesar. et Pastor Würtemb.

**Autor:** Ebermeier, Johann

**(1) VD17:** 39:126098M **Fingerprint:** R.NS m,s. ues, LENu 3 1649R **Ort:** Tübingen  
**Drucker:** Brunn, Philibert (Witwe).

**Kurztitel:** Ursachen/ Warumben die Stadt und Craiß Eger/ mit ihrem angehörigen Marck Redwitz/ aller Evangelischen Burgerschaft/ Unterthanen/ und Exulanten..., 1649.

**Titel:** Ursachen/ Warumben die Stadt und Craiß Eger/ mit ihrem angehörigen Marck Redwitz/ aller Evangelischen Burgerschaft/ Unterthanen/ und Exulanten/ dem Friedensschluß gemäß/ zu restituiren seye.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 12:207703C **Fingerprint:** o-m, j.r- n-n, unli C 1649A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1649\_19

**(2) VD17:** 23:287741Q **Fingerprint:** s-o- ers: amf, daVo C 1649A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Von den Dreißigjährigen Teutschen Kriege/ Welcher sich Anno 1618 angefangen und durch Gottes Gnade Anno 1648 geendet..., 1648.

**Titel:** Von dem Dreißigjährigen Teutschen Kriege/ Welcher sich Anno 1618 angefangen

und durch Gottes Gnade Anno 1648 geendet hat: Eben als wann Gott durch den 1618 erschrecklich leuchtenden Cometen/ welcher Dreyßig Tage über Europen gesehen worden/ einen Dreißig-Jährigekrieg verkündigt hätte. Ein Aufzug/ Wie viel Schlachten diese Jahren über in Deutschland und dessen Nachbarschafft geschehen/ Wo und Wann Dann auch was in ieder Schlacht/ Scharmützel/ Beläg: und Eroberung der Städte und Festungen für Volck geblieben ist. Darbey auch Aller vornehmsten Helden welche sich diesem Kriege tapffer gebraucht haben/ Nhamen undt Todt. Hierauff folget eine Summa der Erschlagenen. Im Jahr SIEhe zV/Dann nVn erfreVVet Der FrIeDe Vnser VerVVVstetes ReiCh aber IesV VerVVahre Vns DIeser zeit Vor Den Tartarn VnD Vor TvrCken.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 1:088517E **Fingerprint:** soen t.hr enn. soOr C 1650C **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 3:626871Z, 14:050018 R und 14:050020M **Fingerprint:** soen t.hr enn. soOr C 1650Q **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Anmerkung:** VD17 1:088517E, 3:626871Z, 14:050018 R und 14:050020M sind unterschiedliche Drucke, anderes Druckbild auf dem Titelblatt

(3) **VD17:** 3:626865Y **Fingerprint:** soen t.hr n.n. deOr C 1650Q **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Warhafftiger und eigentlicher Bericht/ Welcher Gestalt Der zu Münster und Oßnabrugk zuvor geschlossene Frieden..., 1649.

**Titel:** Warhafftiger und eigentlicher Bericht/ Welcher Gestalt Der zu Münster und Oßnabrugk zuvor geschlossene Frieden/ nunmehr aber zu Münster gänzlichen vollzogen/ und die Ratificationes Pacis, oder Außwechßlung deß Frieden-Schlusses/ zwischen dero Röm. Kais. Majt. und den beeden Königlichen Herren Abgesandten gegeneinander außgewechßelt und eingehändiget worden; Wie ingleichem auch Das darauff erfolgte Freuden-Fest/ Procession und Feuerwercken/ sambt Loßbrennung deß Geschützes/ so umb die gantze stadt herumb geschehen; So dann Was darauff noch ferner von den sämbtlichen Herren abgesandten/ wegen Außführung der Soldatesca und Guarnisonen im gantzen Heil. Röm. Reich deliberirt/ accordirt/ beschlossen/ und allerseits beliebt worden; So geschehen in Münster den 12 (22) Febr. 1649.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 23:294482X **Fingerprint:** n.dt eron e-n. ask- C **Ort:** Frankfurt a.M. **Drucker:** Fievet, Philipp (erstlich gedruckt) **weiterer Bestand:** Gustav Freytag 5795 und Stockholm 704.

**Kurztitel:** Wahrhaffter Verlauff/ Was sich bey der Restitution der Stadt Augspurg in Geistlichen und Weltlichen Sachen..., 1649.

**Titel:** Wahrhaffter Verlauff/ Was sich bey der Restitution der Stadt Augspurg in Geistlichen und Weltlichen Sachen/ Zu Vollziehung deß Osnabruckischen Friedenschlusses/ begeben.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 23:302028W **Fingerprint:** t-en inag ndum erjh 3 1649A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

## 1650

**Kurztitel:** Abdruck deß Vergleichs zwischen der Röm. Kais. Majest. General Leutenant/  
und zu der Nürnbergischen Executions Tractaten..., 1650.

**Titel:** Abdruck deß Vergleichs zwischen der Röm. Kais. Majest. General Leutenant/ und  
zu der Nürnbergischen Executions Tractaten gevollmächtigten Plenipotentiarii, Herrn Duca  
d'Amafi Fürstl. Gn. Von der Cron Schweden Generalissimi, Herrn Pfaltzgrafen Carl Gustavi  
Hochfürstl. Durchl. etc. über die Exauration und Abdanckung der Kaiserlicher unnd  
Schwedischer Soldatesca den 5. Octobr. Anno 1649 vorgangen.

**Verfasser:** Pfalzgraf Karl Gustav/ Piccolomini, Ottavio

**(1) VD17:** 12:192274K **Fingerprint:** ngms r-m- ioi a-m: 1650A **Ort:** Mainz **Drucker:**  
Heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt) **weiterer Bestand:** Gustav  
Freytag 5804

**(2) Fingerprint:** ngms .4a- rgg- .5.5 C 1649A **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus  
**Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt) **Bestand:** DSB Krakau 1659\_14.

**Kurztitel:** Abrahami Lindert Glogoviensis Silesi De PACE, qua Sacrum inter Ro-  
manum Imperium & Florentissimum Suecia Regnum..., 1650.

**Titel:** Abrahami Lindert Glogoviensis Silesi De PACE, qua Sacrum inter Romanum  
Imperium & Florentissimum Suecia Regnum sancita post tot annorum stragem pacata est  
Germania, Carmen; In Academia Electorali Brandenburgica, postquam Ecclesiae Marchiae  
sua DEO OPT. MAX. pro inenarrabili hoc bono exolvissent jublia, publicitus e cathedra  
Majoris AuditorI recitatum & decurrente ad sinem Anno hoc salutarie (I) I)( L. vulgatum  
Zypis Nicolai KochI Academiae Typographi.

**Autor:** Lindert, Abraham

**(1) Fingerprint:** i,s: M.ce titu ExQu C 1650R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** DSB Krakau 1650\_1.

**Kurztitel:** Ausschreiben Des Durchlauchtigen/ Hochgebornen Fürsten und Herrn/  
Herrn Friedrich Wilhelms/ Hertzogen zu Sachsen..., 1650.

**Titel:** Ausschreiben Des Durchlauchtigen/ Hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrn  
Friedrich Wilhelms/ Hertzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve/ und Berg/ Landgraffen in  
Thüringen/ Marggraffen zu Meissen/ Graffen zu der Marck und Ravenspurg/ Herrn  
zu Ravenstein etc. Welcher Massen das/ auff den durch Gottes sonderbahre gnädige  
Verleihung/ im Heil. Röm. Reiche/ geschlossenen Frieden/ auff den 19. Monatstag Augusti  
instehenden Jahres angestellte Danck-Fest In S. Fürstl. Gn. Fürstenthumen und Landen/  
Göttlicher Maiest. zu schuldigem Lob und Ehren/ hoch feyerlich begangen und gehalten  
werden solle: Neben angefügtem hierauff gerichteten Danck- und Frieden-Gebet.

**Verfasser:** Herzog Friedrich Wilhelm II. von Sachsen-Altenburg

(1) **VD17:** 39:110872S **Fingerprint:** n-ss O.n- E.n! n,n, C 1650R **Ort:** Altenburg

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Christliches Frieden- und Danck-Lied/ Aus dem 50. cap. Sirach..., 1650.

**Titel:** Christliches Frieden- und Danck-Lied/ Aus dem 50. cap. Sirach/ v. 24. 25. 26. Gesang-weise gestellet: und Als den 19. Augusti A. C. 1650 in dem hochlößlichen Fürstenthumb Altenburg wegen des von Gott aus Gnaden bescherten Land-Friedens ein Danck Fest gehalten worden/ in Druck heraus gegeben von Iohanne Rosenthal/ Archidiacono zu Schmölln: Im Thon Lobet den Herren/ denn Er ist sehr freundlich/etc.

**Autor:** Rosenthal, Johannes

(1) **VD17:** 39:110876X **Fingerprint:** .\*e, e,te ,\*4. .\*t. C 1650A **Ort:** unbekannt **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Conventio Publica Executionis Pacis, Inter Sacrarum Caesaræ & Regiæ Christianissimæ Majestatum Generalem..., 1650.

**Titel:** Conventio Publica Executionis Pacis, Inter Sacrarum Caesaræ & Regiæ Christianissimæ Majestatum Generalem, & Legatos Plenipotentiarior, suffragantibus & consentientibus Electorum, Principum ac Statuum Imperii Legatis & Deputatis, Norimbergæ initia & subscripta die secunda Mensis Julii Anno 1650.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 1:007251P **Fingerprint:** a-um n-u- leun enr- C 1650A **Ort:** Nürnberg

**Drucker:** Dümmler, Jeremias

(2) **VD17:** 1:085464W **Fingerprint:** m.n- taf- rqta Para 3 1650A **Ort:** Mainz **Drucker:**

Heil, Nikolaus **Verlenger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt)

(3) **VD17:** 3:312321N **Fingerprint:** a-um n-u- leun enr- C 1650A **Ort:** Nürnberg

**Drucker:** Dümmler, Jeremias **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17: 3:312321N, anderes Druckbild des Titelblatts

(4) **VD17:** 12:116716D **Fingerprint:** m.n- taf- e.ta Para 3 1650A **Ort:** Mainz **Drucker:**

Heil, Nikolaus **Verlenger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt)

(5) **Fingerprint:** a-um S.s. s.n- r.o- 3 1650A **Ort:** Nürnberg **Drucker:** Dümmler, Jeremias

**Bestand:** DSB Krakau 1650\_3.

**Kurztitel:** Copia Derjenigen Antwort/ so an des Herrn Pfaltzgrafen und Generalissimi Fürstl. Durchl. von des Herrn Churfürsten zu Mäyntz Gn. abgelassen..., 1650.

**Titel:** Copia Derjenigen Antwort/ so an des Herrn Pfaltzgrafen und Generalissimi Fürstl. Durchl. von des Herrn Churfürsten zu Mäyntz Gn. abgelassen worden/ Sub dato Würtzburg/ den 22. Decembris 1649

**Verfasser:** Kurfürst Johann Philipp von Mainz

(1) **Fingerprint:** e-h- g.t- zut- chh- C **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:**

KB Stockholm 733.

**Kurztitel:** Copiae: 1. Käyserlichen Schreibens/ an dero Herren Gesandten zu Nürnberg/ darinnen die Rationes wieder der Cronen Einwürffe..., 1650.

**Titel:** Copiae: 1. Käyserlichen Schreibens/ an dero Herren Gesandten zu Nürnberg/ darinnen die Rationes wieder der Cronen Einwürffe/ in Puncto der Ehrenbreitsteinischen Sequestration enthalten. 2. Der königlichen Fransöischen Herren Plenipotentiarien/ an der ReichsStände Herren Gesandten übergebenen Memorials, gedachte Ehrenbreitsteinische Sequestartion betreffente. 3. An Churfürstliche Gnaden zu Mäyntz/ von dem Herrn Pfaltzgrafen königlichen Schwedischen Generalissimo, abgelassenen Schreibens/ die Ursachen der Verzögerung deß FriedensSchlusses/ und dessen Beförderung belangende.

**Verfasser:** Ferdinand III., französische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 23:287329R **Fingerprint:** ent. 9.um ndl- VeWe C 1650A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Copia Von der Röm. Kayserl. Majest. Unserm aller Gnädigst. Herrn Ahn Chur-Fürsten unnd Stände deß H. Römischen Reichs..., 1650.

**Titel:** Copia Von der Röm. Kayserl. Majest. Unserm aller Gnädigst. Herrn Ahn Chur-Fürsten unnd Stände deß H. Römischen Reichs/ den 2. Martii Anno 1649 abgegangenen Schreibens. Sampt beygefügtten Arctiori Modo Exequendi.

**Verfasser:** Ferdinand III.

**(1) VD17:** 12:192345C **Fingerprint:** sor- erns S.m. 16vn 3 1650A **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt) **weiterer Bestand:** Stockholm 705

**(2) Fingerprint:** sor- D.m. s.z. s.t. 3 1650A **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt) **Bestand:** DSB Krakau 1649\_7.

**Kurztitel:** Currirer auß Nürnberg/ Mitbringente Die bey unlengst daselbst gehaltenem Convent..., 1650.

**Titel:** Currirer auß Nürnberg/ Mitbringente Die bey unlengst daselbst gehaltenem Convent Zwischen Der Römischen Majestät/ und deß Heiligen Römischen ReichsStänden/ an einem: Und Der Königlichen Majestät zu Schweden/ andern Theils/ ergangene vornambste Acten, oder gewechselte Schriften/ sampt hierauff erfolgten Schluß/ und deß zu Münster verglichenen Teutschen Friedens Executions Haupt-Recess, die Abführung/ auch Abdanckung der Völcker betreffente.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 12:195778E **Fingerprint:** n.e- g.n. n.r- lesc C 1650A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 727a, 731a und 736a.

**Kurztitel:** Danck-Gebet/ wegen Des im Fürstenthumb Sachsen/ Weimarischer Lini/ angestellten Frieden-Festes..., 1650.

**Titel:** Danck-Gebet/ wegen Des im Fürstenthumb Sachsen/ Weimarischer Lini/ angestel-

leten Frieden-Festes/ in Druck verfertigt.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 39:126081B **Fingerprint:** o-en t.t, t,re kse- C 1650A **Ort:** Jena **Drucker:** Freyschmidt, Kaspar.

**Kurztitel:** Der 148. Psalm/ In welchem David alle Creaturen zum Lob Gottes vermahnet..., 1650.

**Titel:** Der 148. Psalm/ In welchem David alle Creaturen zum Lob Gottes vermahnet/ Als ein Friedens-Lied gemacht/ Von M. Philippo Zeisolden/ Pfarrer zu Kölnitz/ Den Gott des Friedes damit zu loben und zu preisen/ Und zu singen Im Toon: Wie nach einer Wasserquelle/ etc.

**Autor:** Zeisold, Philipp

(1) **VD17:** 39:110882Y **Fingerprint:** n.n, h:h, r:en r,n, C 1650A **Ort:** Altenburg **Drucker:** Michael, Otto.

**Kurztitel:** Der Römischen Kaiserl. Majestat Patent, in welchem alle Attentata, Disputaiones und Predigten..., 1650.

**Titel:** Der Römischen Kaiserl. Majestat Patent, in welchem alle Attentata, Disputaiones und Predigten/ wider den FriedensSchluß/ und desselben Executions-Receß/ bey einverleibter Straff verboten werden: de dato Wien 27. Junii 1650.

**Verfasser:** Ferdinand III.

(1) **VD17:** 12:000080X **Fingerprint:** nnd, n,rn ennd e-r- C 1650A C 1650A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(2) **VD17:** 14:006347D **Fingerprint:** e-r- dsen vne- soe- C 1650A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(3) **VD17:** 39:125921G **Fingerprint:** enn- l-n- enre i-nd C 1650A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Des Durchlauchtigen/ Hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrn Wilhelms/ Hertzogens zu sachsen/ Jülich/ Cleve und Bergen etc..., 1650.

**Titel:** Des Durchlauchtigen/ Hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrn Wilhelms/ Hertzogens zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Bergen etc. Landgravens in Thürignen/ Marggravens zu Meissen/ Gravens zu der Marck und Ravensberg/ Herrns zum Ravenstein etc. Ausschreiben/ Wie es mit dem / wegen dess von Gott dem Allerhöchsten im Heil. Röm. Reich bescherten allgemeinen Friedens auff den 19. Augusti angestellten Hochfeyerlichen Danckfeste/ An dero Fürstenthumen und Landen gehalten werden sol.

**Verfasser:** Herzog Wilhem IV. von Sachsen-Weimar

(1) **VD17:** 39:126078Y **Fingerprint:** n-un het- n.e- k-l: C 1650A **Ort:** Jena **Drucker:** Feyschmidt, Kaspar.

**Kurztitel:** Designatio Restituendorum in tribus Terminis: vermöge des praeliminar-

und HauptRecess..., 1650.

**Titel:** Designatio Restituendorum in tribus Terminis: vermöge des praeliminar- und HauptRecess, mit lit. A. bezeichnet.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 1:007252W **Fingerprint:** n,y- d.n- V.t. s-i- C 1650A **Ort:** Nürnberg **Drucker:** Dümmler, Jeremias **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1650\_6b

(2) **VD17:** 12:195217F **Fingerprint:** ftnd d.t- r-e- EDWi C 1650A **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt) **weiterer Bestand:** Stockholm 743 und DSB Krakau 1650\_6a

(3) **VD17:** 12:195422L **Fingerprint:** u.en d.n- enI. CaMe 3 1650A **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt) **weiterer Bestand:** Stockholm 744

(4) **VD17:** 12:628901T und 12:628897S **Fingerprint:** u.e- d.r- I.d. fsI. C 1650Q C 1650A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

(5) **VD17:** 14:017912M **Fingerprint:** u.en d.n- enI. CaMe 3 1650A **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt) **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17 12:195422L, abweichender Umfang

(6) **Fingerprint:** h.er r.er I.t. heV. C 1650A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** Stockholm 742

(7) **Fingerprint:** d.nd n.I. 2.1. OfRo C 1650A **Ort:** Nürnberg **Drucker:** Dümmler, Jeremias **Bestand:** DSB Krakau 1650\_6

(8) **Fingerprint:** n-y- d.id I.d. fsl. C 1650A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** DSB Krakau 1650\_6c.

**Kurztitel:** D. Johann Thomasen Friedens-Gedancken, 1650.

**Titel:** D. Johann Thomasen Friedens-Gedancken.

**Autor:** Thomae, Johannes

(1) **VD17:** 39:126059T **Fingerprint:** r.n, u.n, u.n. t:t, C 1650A **Ort:** Jena **Drucker:** Sengenwald, Georg.

**Kurztitel:** Eigentliche Beschreibung/ auch Grund- und Perspectivischer Abriß des Fried- und Freundenmahls..., 1650.

**Titel:** Eigentliche Beschreibung/ auch Grund- und Perspectivischer Abriß des Fried- und Freundenmahls/ Schauspiel und Feuerwerks: so auf allergnädigsten Befehl der Röm. Keys. May. Denen/ Suedischen Generaliss. H. Pfalzgr. Carl Gustav/ Chur- Fürsten und Stände von H. General Lieut. Duca d'Amalfi angestellet und gehalten worden/ bey Nürnberg den 14/4 Heumonds/ im Jahr nach Christgeburt 1650.

**Autor:** Sigmund von Birken

(1) **VD17:** 12:635987F und 23:294307C **Fingerprint:** fiet ldg- R.w. zeDi 3 1650A **Ort:** Nürnberg **Drucker:** Dümmler, Jeremias **Anmerkung:** Nich identisch mit VD17 14:006324T, hier „Generalissimo, Herrn“

(2) **VD17:** 14:006324T **Fingerprint:** fiet ldg- R.w. zeDi 3 1650A **Ort:** Nürnberg **Drucker:** Dümler, Jeremias.

**Kurztitel:** Extract Unterschiedlicher aus dem Nürnbergischen Friedens-Executions-Haupt-Receß gezogener Puncten..., 1650.

**Titel:** Extract Unterschiedlicher aus dem Nürnbergischen Friedens-Executions-Haupt-Receß gezogener Puncten/ das Franckenthalische Temperament betreffend. Item Abschriften Ihr. Kays. Mayest. An die außschreibende Fürsten/ des Fränckischen/ Schwäbischen/ und Ober-Rheinischen Craiß/ abgelassenen Schreibens/ den Underhalt der Heilbronn- und Franckenthalischen Besatzung betreffend. Item Chur Pfaltz Schreiben/ an die Churfürsten und etliche Reichs-Städte/ vorgedachten Underhalt betreffend.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandten

(1) **VD17:** 14:006386X **Fingerprint:** e-i- m-mi ch.Klammerzu Frse 3 1650A **Ort:** Heidelberg **Drucker:** Walter, Aegidius.

**Kurztitel:** Fernere Fröliche Zeitung und trewlicher Bericht/ Daß der völlige Friede/ zu Nürnbergk seine Richtigkeit erlanget..., 1650.

**Titel:** Fernere Fröliche Zeitung und trewlicher Bericht/ Daß der völlige Friede/ zu Nürnbergk seine Richtigkeit erlanget/ von allerseits Gevollmächtigten den 15. Junii allerdings unterschrieben worden: darauff alle Stücke umb die Stadt dreymal los geschossen/ vom Rathhause mit Heerpaucken und vielen Trompetern außgeblasen/ auff 16 Plätzen der Stadt außgerufen/ mit allen Glocken gelautet/ worüber allenthalben grosse Frewde entstanden/ und gesungen worden. Wie grossen trewen Fleiß/ kürztlich und deutlich Teutsch/ zum gemeinen Nutz zusammen gezogen.

**Autor:** unbekannt

(1) **VD17:** 3:626940C **Fingerprint:** n.im t-en e-l- onr- C 1650A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 737.

**Kurztitel:** Friedens-Executions-HauptRecess, Wie derselbe/ Im Nahmen Röm. Kaiserlicher und zu Schweden Königlicher Majestat ..., 1650.

**Titel:** Friedens-Executions-HauptRecess, Wie derselbe/ Im Nahmen Röm. Kaiserlicher und zu Schweden Königlicher Majestat Majestat/ durch dero darzu Gevollmächtigte Höchstcommendirende Generalitäten/ und Plenipotentiarren/ mit Zuthun und Beyseyen der sämtlichen Chur-Fürsten und Stände anwesenden Herren Gesandten/ Räten und Botschafften/ in des Heiligen Römischen Reichs Stadt Nürnberg abgehandelt/ verglichen/ und den 16./26. Junii/ Anno 1650 allerseits unterschrieben/ besigelt/ ratificirt und endlich commutiret worden.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

(1) **VD17:** 1:007253D und 3:604481U **Fingerprint:** u-m- r,z, i-nd ReGe 3 1650A **Ort:** Nürnberg **Drucker:** Dümler, Jeremias

(2) **VD17:** 1:021393R **Fingerprint:** n,t- r,z, i-nd ReGe 3 1650A **Ort:** Nürnberg **Drucker:**



Dümler, Jeremias

(3) **VD17:** 3:312318K **Fingerprint:** n,t- r,g. n.g. diqu 3 1650A **Ort:** Nürnberg **Drucker:**

Dümler, Jeremias

(4) **VD17:** 12:000079K, 14:006353F und 75:678816Y **Fingerprint:** errg r,z, p.g. diqu 3 1650A **Ort:** Nürnberg **Drucker:** Dümler, Jeremias

(5) **VD17:** 12:116720Q **Fingerprint:** n,t- g.g. n.g. diqu 3 1650A **Ort:** Nürnberg **Drucker:**

Dümler, Jeremias

(6) **VD17:** 12:195365D **Fingerprint:** errg r,g. p.g. diqu 3 1650A **Ort:** Nürnberg **Drucker:**

Dümler, Jeremias

(7) **VD17:** 14:006366K **Fingerprint:** r-a- m-l- l.ng zumo C 1650A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

(8) **VD17:** 23:656895C **Fingerprint:** noi- d.it n.r, Wabr 3 1650R **Ort:** Nürnberg **Drucker:**

Dümler, Jeremias

(9) **VD17:** 39:126084Z **Fingerprint:** c.er r,g. i-nd ReGe 3 1650A **Ort:** Nürnberg **Drucker:**

Dümler, Jeremias

(10) **Fingerprint:** ndun enn- s-ch fobe 3 1650A **Ort:** Leipzig **Drucker:** Ritzsch, Timotheus

**Bestand:** HAB Wolfenbüttel Xb 6138 (15)

(11) **Fingerprint:** iten chen p.g. Moer 3 1650A **Ort:** Nürnberg **Drucker:** Dümler,

Jeremias **Bestand:** HAB Wolfenbüttel Alv.: 107 (8) und HAB Wolfenbüttel 66.6 Pol. (20)

(12) **Fingerprint:** errg p.g. soer obvo 3 1650A **Ort:** Nürnberg **Drucker:** Dümler, Jeremias

**Bestand:** DSB Krakau 1650\_4a und 1650\_4f

(13) **Fingerprint:** ndun s-ch len Mawe 3 1650A **Ort:** Leipzig **Drucker:** Ritzsch,

Timotheus **Bestand:** DSB Krakau\_4b

(14) **Fingerprint:** n.ür r-n. zuen L.Ei 3 1650A **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus

**Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt) **Bestand:** DSB Krakau 1650\_4c

(15) **Fingerprint:** h:er chne nnl- EhHö C 1650A **Ort:** Wien **Drucker:** Cosmorovio,

Mattheus **Bestand:** DSB Krakau\_4d

(16) **Fingerprint:** c.er e,s& e-i- acen 3 1650A **Ort:** Nürnberg **Drucker:** ohne Angabe

textbfBestand: DSB Krakau\_4e

(17) **Fingerprint:** n-ch e,h- k-am HoLa C 1650A **Ort:** unbekannt **Drucker:** ohne Angabe

textbfBestand: DSB Krakau 1650\_4g

(18) **Fingerprint:** n.en e,a- enm. Kain C 1650A **Ort:** Leipzig **Drucker:** Ritzsch,

Timotheus

textbfBestand: Gustav Freytag 5810

(19) **Fingerprint:** ere- n.en elan dehe C 1650R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

textbfBestand: Gustav Freytag 5809.

**Kurztitel:** Fridens-Executions Vergleich/ Wie derselbe zwischen Ihrer Röm. Käyserl. Majestät..., 1650.

**Titel:** Fridens-Executions Vergleich/ Wie derselbe zwischen Ihrer Röm. Käyserl. Majestät/ und der Königlichen Majestät in Franckreich/ respective Herrn Generals Lieutnants,

&c. unnd Gevollmächtigten Gesandten/ mit zuthun/ und beystimmung der Chur-Fürsten/ und Stände deß Reichs Deputirten Rätthen/ unnd Botschafften in deß H Röm. Reichs-Stadt Nürnberg getroffen/ und den andern Tag Monats Julii Anno 1650 unterschrieben worden. Auß dem Lateinischen ins Teutsche versetzt.

**Verfasser:** französische und kaiserliche Gesandtschaft

**(1) VD17:** 14:006384G **Fingerprint:** s.a- E.s. dts. sss. C 1650A **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt) **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1650\_4.

**Kurztitel:** Friedens- Lob- und Danck- Seule/ Am grossen Danckfest/ welches in der gantzen Chur-Brandenburg..., 1650.

**Titel:** Friedens- Lob- und Danck- Seule/ Am grossen Danckfest/ welches in der gantzen Chur-Brandenburg/ für dem/ von Gott dem Allmächtigen/ im Römischen Reich/ nach dem 30 Jährigen gewehrten schweren und harten Krieg/ uns verliehenen Frieden/ auff den 6. Novemb. Styl. Vet. Dieses 1650ten Jahres/ angeordnet/ und Soleniter gehalten worden: Gott zu Ehren/ und zur schuldigen Danckbarkeit/ in Storckow aufgerichtet/ und der Christlichen Gemein daselbsten vorgestellet; Durch Michaelem Sprewitz/ der Christlichen Gemein in Storckow wolverordnetem Pastorem, und der benachbarten Kirchen Inspectorem.

**Autor:** Sprewitz, Michael

**(1) Fingerprint:** utt. etle r-en beFl C 1650A **Ort:** Frankfurt a.O. **Drucker:** Koch, Nikolaus **Bestand:** DSB Krakau 1650\_17.

**Kurztitel:** Fröliche Zeitung/ Wie das gehalten werden soll/ Es sey einer Catholisch oder Augspurgischer Confession..., 1650.

**Titel:** Fröliche Zeitung/ Wie das gehalten werden soll/ Es sey einer Catholisch oder Augspurgischer Confession: Auch die Reichstage gehalten werden sollen/ Und wie wir auch des lieben längstgewünschten Friedens wohl/ recht und nützlich gebrauchen und geniessen sollen und mögen. Als wegen völliger Execution des 1648. Jahres/ am 14. 24. Oktober zu Oßnabrück und Münster geschlossen/ und den 16. 26. Junii/ Anno 1650 zu Nürnberg Richtigkeit erlanget hat.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 3:626942T **Fingerprint:** e-ch erin zuft ndey C 1650A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Geburtstag Deß Friedens/ Oder rein Reimteusche Vorbildung/ Wie der großmächtigste Kriegs- und Siegs-Fürst Mars..., 1650.

**Titel:** Geburtstag Deß Friedens/ Oder rein Reimteusche Vorbildung/ Wie der großmächtigste Kriegs- und Siegs-Fürst Mars auß dem längstbedrängten und höchstbezwängten Teutschland/ seinen Abzug genommen/ mit Trummeln/ Pfeiffen/ Trompeten/ Heerpaucken/ Musqueten- und Stückeen-Salven begleitet/ hingegen die mit vielmalhunderttausend feurigen Seuftzen gewünschte und nunmehrherbetene goldgüldene Irene mit Zincken/

Posaunen/ Flöten/ Geigen/ Dulcinen/ Orgeln/ Anziehungen der Glocken/ Feyertägen/ Freudenmalen/ Feuerwercken/ Geldaußtheilungen und andern Danckschuldigkeiten begirigst eingeholet und angenommen worden: entworffen von Jaohan Klaj/ der Hochh. GottesLehr. Ergeben und Gekr. Kaiserl. Poeten.

**Autor:** Klaj, Johann

**(1) VD17:** 23:251483D **Fingerprint:** enn, t.ztt s.n, 1413 3 1650A **Ort:** Nürnberg **Drucker:** Endter, Wolfgang.

**Kurztitel:** Gründlicher Bericht/ Welcher Gestalt der Friedens-Executions-Haubt-Receß zu Nürnberg auf dem Schloß..., 1650.

**Titel:** Gründlicher Bericht/ Welcher Gestalt der Friedens-Executions-Haubt-Receß zu Nürnberg auf dem Schloß von den Kaiserl. und Königl. Schwedischen Herren Subdelegirten, in beyseyn der gesambten deß H. Röm. Reichs Chur-Fürsten und Ständen daselbst Anwesenden Herren Räthen/ Bottschafften und Gesandten den 16./26. Juni A. 1650 anfangs collationirt, So dann gleich darauf von den Herren Kaiserl. und Koenigl. Schwedischen Haupt-Plenipotentiarien in Ihren logiamentern/ von gewiesen hierzu Deputirten ReichsStänden aber auf obgedachtem Schloß unterschrieben/ und folgends durch die gantze Stadt Nürnberg mit allerhand Fredens-Bezeugungen Solenniter publicirt worden: Sambt beygefügetem Schemate Sessionis in Kupffer gestochen.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 12:622685H **Fingerprint:** chr- e-n- e-a- urch C 1650A **Ort:** Nürnberg **Drucker:** Dümler, Jeremias **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1650\_5 und Stockholm 738.

**Kurztitel:** Höchstgewünschte FriedensBlume Alter Teutschen Redlichkeit..., 1650.

**Titel:** Höchstgewünschte FriedensBlume Alter Teutschen Redlichkeit: Serenissimo Saxoniae Sacrum: Moribus Antiquis. Marte VaCat SaXo: PaCIs ConstantIa CresCat. Pax ViVeat! SIt PaX nostra Corona Viret.

**Autor:** Ende, Georg Heinrich von

**(1) VD17:** 14:009318E **Fingerprint:** t.e, n.hl n.u- mene C 1650A **Ort:** Leipzig **Drucker:** Hön, Timotheus **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1650\_22.

**Kurztitel:** I.N.S.T.A. Encomium Pacis. In quo Pax Christi & pax Mundi diligenter describitur In Dei gloriam & Pacis in Sacro Romano Imperio..., 1650.

**Titel:** I.N.S.T.A. Encomium Pacis. In quo Pax Christi & pax Mundi diligenter describitur In Dei gloriam & Pacis in Sacro Romano Imperio & inclyto Regno Sueciae divinitus datae memoriam publicatum & in Synodo Pastoralis Ronnenburgensi ad fraternam de Pace Spirituali collocutionem propositum/ a M. Philippo Wernicio S.S. Theol. Licentiando & Superintendente Ronnenburgensi. Respondente Friderico Mensero Pastore in Schirmgau.

**Autor:** Wernick, Philipp

**(1) VD17:** 39:126065U **Fingerprint:** r-am a-r. a.en prre C 1650C **Ort:** Gera **Drucker:** Mamitzsch, Andreas.

**Kurztitel:** Instrumentum Pacis, A Sacrae Caesareae, Et Sacrae Suedicae Maiest. Maiest. ..., 1650.

**Titel:** Instrumentum Pacis, A Sacrae Caesareae, Et Sacrae Suedicae Maiest. Maiest. Nec Non Sacri Rom. Imperii Deputatorum extraordinariorum & aliorum Electorum, Principum, & Statuum Legatis Plenipotentiaris Osnabrugis Westphalorum 14. 24. Mensis Octobris Anno 1648 actu publico soleniter subscriptum eorundemque sigillis munitum.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 14:017845Y **Fingerprint:** n-ro u-e- o-um dasi 3 1650R **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt).

**Kurztitel:** Kurtzer warhaffter Bericht Was Ihro Churfrl. Durchl. der Herr Pfaltzgraff/ etc. Zu dem Gemeinschaft-Ampt..., 1650.

**Titel:** Kurtzer warhaffter Bericht Was Ihro Churfrl. Durchl. der Herr Pfaltzgraff/ etc. Zu dem Gemeinschaft-Ampt/ Barckenstein und Weyden/ so dann zu dem Ampt Bleyenstein/ vor ein klares/ und im Friedensschluß gegründetes Recht haben: Wie nicht weniger. Aus was vor erheblichen Ursachen Höchstgedachte Ihr Churfürstl. Durchl. die Statt Weyden/ aus der Crohn Schweden Händen angenommen und selbige besetzt.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 12:125300D **Fingerprint:** d,ub zuer enfe n.e- C 1650R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**(2) VD17:** 12:126234C **Fingerprint:** d,ub erk- cht, nde- C 1650R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**(3) VD17:** 14:078284H **Fingerprint:** d,ub zuer enfe n:a- C 1650R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** Stockholm 745.

**Kurztitel:** Offenherzige Wolmeinende Gutachten: Wie ein Fried im Reich zu stifften und zuerhalten..., 1650.

**Titel:** Offenherzige Wolmeinende Gutachten: Wie ein Fried im Reich zu stifften und zuerhalten/ Durch einen Fürnehmen Stand auffgesetzt.

**Autor:** Burckehrtshausen, Anselm von

**(1) VD17:** 12:111920D **Fingerprint:** enr- e-e- rthr feun 3 1650R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**(2) Fingerprint:** enr- rthr nsie ENke 3 1650R **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt **Bestand:** DSB Krakau 1650\_20.

**Kurztitel:** Punctus Evacuationis, Et Exautorationis Wie solcher zu Nürnberg zwischen beyderseits hohen Generaliteten..., 1650.

**Titel:** Punctus Evacuationis, Et Exautorationis Wie solcher zu Nürnberg zwischen beyderseits hohen Generaliteten verglichen/ und unterschrieben worden.

**Verfasser:** kaiserliche und schwedische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 23:287458H **Fingerprint:** r-zu E-i- g.u. h,t. C 1649A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Punctus Satisfactionis oder Gnugthuung Wie derselb zu Nürnberg Zwischen der Röm. Käis. Mayestat und deß Schwedischen Generalissimi..., 1650.

**Titel:** Punctus Satisfactionis oder Gnugthuung Wie derselb zu Nürnberg Zwischen der Röm. Käis. Mayestat und deß Schwedischen Generalissimi Herren Pfaltzgrafens Fürstl. Durchl. wie auch dero gesambten deß H. Reichs Hochansehnlichen Herren Ständen Abgesandten den 4. Martii 1650 allersiets angehandelt/ eingewilliget und vereinbart worden.

**Verfasser:** kaiserliche und reichsständische Gesandtschaft, Pfalzgraf Karl Gustav

**(1) VD17:** 23:287311Y **Fingerprint:** n-o- u-o- o-r- n-es C 1650A **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Rechtlich von der Röm. Kays. auch zu Hungarn und Böheimb Königl. Mayest. allergnäsigestes erforderetes Bedencken..., 1650.

**Titel:** Rechtlich von der Röm. Kays. auch zu Hungarn und Böheimb Königl. Mayest. allergnäsigestes erforderetes Bedencken. Herrn Doctor Wilhelmens Bidenbachen in Demingen/ und Röm. Kayserl. Mayest. vornehmen ReichsHoffraths. Ad Articul. 8. §. de indagand. rat. Instrumentum Pacis Oßnabrück. Deciduntur duo 1. Nulla interesse posse in totum cassari. 2. Etiam in multis casibus moratorias dilationes concedi non posse.

**Autor:** Bidembach, Wilhelm

**(1) VD17:** 23:000347K **Fingerprint:** n,ræemi- nnr- sio- C 1650R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt **weiterer Bestand:** DSB Krakau 1650\_8

**(2) VD17:** 23:655801K **Fingerprint:** n,en soie ats- ornd C 1650R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Relation, Welcher gestalt die weitberühmte Stadt Leipzig und Veste Pleissenburg/ von den Königlichen Schwedischen..., 1650.

**Titel:** Relation, Welcher gestalt die weitberühmte Stadt Leipzig und Veste Pleissenburg/ von den Königlichen Schwedischen/ an die Churfürstl. Sächsischen abgetreten und übergeben worden: den 30. Junii Anno 1650.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 3:635027T **Fingerprint:** m-e enie ssrn l-s, C 1650R **Ort:** ohne Angabe  
**Drucker:** unbekannt

**(2) Fingerprint:** ren, ndmb l-r- eni- C 1650A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** Stockholm 741.

**Kurztitel:** Repartition: in welcher Die in dem Friedensschluß verglichene fünff Millionen..., 1650.

**Titel:** Repartition: in welcher Die in dem Friedensschluß verglichene fünff Millionen/ und was über selbige bey der Executions-Handlung in Nürnberg vorgangen/ die abgeredter

massen bewilligte 243540 Reichsth. Der Schwed. Militae satisfactionGeldter: Ingleichem auch die anticipirte Unterhaltung der Guarnision der Versicherungs Ort in die Sieben: die Oberpfaltz aber zugleich in den ChruBayrischen Graiß mit eingetheilt worden: Wie nicht weniger die übernommene fünff halb Römermonate der Hessen Casselischen Satisfaction zum besten/ wie solche zu Münster abgehandelt worden/ unnd in dieser Repartition confirmirt verblieben/ betreffend.

**Verfasser:** kaiserliche, reichsständische und schwedische Gesandtschaft

**(1) VD17:** 12:195789U und 23:287414B **Fingerprint:** 0642 r.04 del. Frve 3 1650Q **Ort:** Nürnberg **Drucker:** Dümmler, Jeremias **weiterer Bestand:** KB Stockholm 739 und DSB Krakau 1650\_10

**(2) Fingerprint:** 6.76 81u- n-en 10og 3 1650A **Ort:** Mainz **Drucker:** Heil, Nikolaus **Verleger:** Fischer, Philipp Jakob (Frankfurt) **Bestand:** Stockholm 740 und DSB Krakau 1650\_9.

**Kurztitel:** Ronnenburgisch Lob- und Danck Opfer: Welches Der Allerheiligen Dreyfaltigkeit/ Gott dem Vater/ Gott dem Sohne/ und Gott dem Heiligen Geiste..., 1650.

**Titel:** Ronnenburgisch Lob- und Danck Opfer: Welches Der Allerheiligen Dreyfaltigkeit/ Gott dem Vater/ Gott dem Sohne/ und Gott dem Heiligen Geiste zu sonderlichen Lob/ Ehr und Preiß und schuldiger Danckbarkeit für den im H. Römischen Reiche gegebenen Frieden. Auff hochlöbliche Anordnung/ und Gnädigsten Befehl Des Durchläuchtigen und Hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrn Fridreich Wilhelms/ Hertzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg/ Langrafen in Thüringen/ Marggrafen zu Meissen/ Grafen zu der Marck und Ravensbpurg/ Herrn zu Ravenstein/ etc. Am angestellten Fried- und Danckfeste den 19. Monats-Tag Augusti, und am Tage Sebaldie in der Christlichen Kirchen zu Ronnenburg bey Erklärung des 116. Psalms mit demütigen und danckbaren Hertzen/ und mit andächtiger Anhörung und hertzlicher Einstimmung vieler frommen Christen in der Ampts-Predigt offeriret und gethan worden Durch M. Philippum Wernick/ SS. Theol. Licentandum, und F.G. Pfarrern und Superintendenten daselbst. Sampt einer kurtzen Erzehlung Was sich in diesem zwey und dreysig Jährigen Kriege im H. Römischen Reiche/ und insonderheit im Meissner Lande/ und deroselbigen Nachbarschafft denckwürdigis habe zugetragen.

**Autor:** Wernick, Philipp

**(1) VD17:** 39:110864A **Fingerprint:** a-and h.l- enng ruPs 3 1650A **Ort:** Gera **Drucker:** Mamitzsch, Andreas.

**Kurztitel:** Schul- und HaußLob Gottes/ Für den aus Gnaden Bescherten Allgemeinen lieben Landes-Frieden..., 1650.

**Titel:** Schul- und HaußLob Gottes/ Für den aus Gnaden Bescherten Allgemeinen lieben Landes-Frieden: Vor/ Bey und Nach dem/ 19. Augusti instehenden Jahres/ in den Altenburg- und Coburgischen Fürstenthumen angestelltem Frieden-Frewden und Danck-Fest Zu schuldiger Danckbarkeit für den Erlangten Frieden/ und Frommen Friedhertigen Christen zu Erweckung sonderbarer Frewde und Andacht angestimmt von Johanne

Niedlingio Scholae Altenburg, Collega III.

**Autor:** Niedling, Johannes

**(1) VD17:** 39:110887M **Fingerprint:** ndnd ent, t,n: d,nd C 1650A **Ort:** Altenburg

**Drucker:** Michael, Otto.

**Kurztitel:** Summarische Chronick Oder Eigentliche Verfassung des ein und Dreissig-Jährigen von Anno 1618 in Teutschland geführten Kriegs..., 1650.

**Titel:** Summarische Chronick Oder Eigentliche Verfassung des ein und Dreissig-Jährigen von Anno 1618 in Teutschland geführten Kriegs und Friedens-Handlung: Sampt einem Anhang biß auff dieses Jahr. Darinn auff jeden Tag/ Monat und Jahr alles was vorgelauffen kürztlich und warhafftig verzeichnet. Summa der bewust Erschlagenen/ ist auff das wenigste gerechnet: Drey Mahl hundert/ und fünff und zwantzig Tausend Mann.

**Autor:** unbekannt

**(1) VD17:** 1:002235K und 12:187884S **Fingerprint:** t-on d,e, n,t- diin 3 1650A **Ort:** Köln

**Drucker:** Bingen, Andreas

**(2) VD17:** 12:150825V **Fingerprint:** t-on O.d. r-n. diin 3 1650A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt

**(3) VD17:** 14:050041G **Fingerprint:** e.l n.O. n.O. S.un C 1650A **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Teutscher KriegsAb- und Friedens Einzug..., 1650.

**Titel:** Teutscher KriegsAb- und Friedens Einzug: In etlichen Auffzügen/ Bey allhier gehaltenem hochansehnlichen Fürstlichen Amalfischen Freudenmahl/ Schauspielweiß vorgestellt/ Durch S. B. P. L. C.

**Autor:** Birken, Sigmund von

**(1) VD17:** 1:649286F **Fingerprint:** t?t. t;t, n,n. doZw 3 1650R **Ort:** Nürnberg **Drucker:**

unbekannt **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17 3:627520X, 3:636594X und 12:195348P, vgl. VD17

**(2) VD17:** 3:627520X und 12:195348P **Fingerprint:** t?t. t;t, n,n. doZw 3 1650R **Ort:**

Nürnberg **Drucker:** unbekannt

**(3) VD17:** 3:636594X **Fingerprint:** t?t. t;t, n,n. doZw 3 1650R **Ort:** Nürnberg **Drucker:**

unbekannt **Anmerkung:** Nicht identisch mit VD17 3:627520X und 12:195348P, vgl. VD17

**(4) VD17:** 23:256555B **Fingerprint:** t.s- n.ht t.t. Dege 3 1650R **Ort:** ohne Angabe

**Drucker:** unbekannt.

**Kurztitel:** Teutschlands Krieges-Beschluß und Friedens Kuß/ beklungen und gesungen In den Pegnitzgefilden von dem Schäfer Flordian..., 1650.

**Titel:** Teutschlands Krieges-Beschluß und Friedens Kuß/ beklungen und gesungen In den Pegnitzgefilden von dem Schäfer Flordian. Eigentliche Beschreibung/ auch Grund- und Perspectivischer Abriß des Fried- und Freudenmahls/ Schauspiel und Feuerwerks; so auf allergnädigsten Befehl der Röm. Keys. May. Denen/ Suedischen Generalis. H. Pfalzgr. Carl

Gustav/ Chur- Fürsten und Stände H. H. Abgesandten/ auch anwesenden Fürstl. und anderen Standspersonen/ von H. General Lieut. Duca d' Amalfi angestellet und gehalten worden/ bey Nürnberg/ auff S. Johannes Schießplatz/ den 14./4. Heumonds/ im Jahr nach der Christgeburt 1650.

**Autor:** Birken, Sigmund von

**(1) Fingerprint:** fles ldg- R.w. zeDi 3 1650A **Ort:** Nürnberg **Drucker:** Dümmler, Jeremias  
**Bestand:** Gustav Freytag 5805.

**Kurztitel:** Warhaffter Verlauff/ was sich bey den geschlossenem unterschriebenen Frieden zu Nürnberg..., 1650.

**Titel:** Warhaffter Verlauff/ was sich bey den geschlossenem unterschriebenen Frieden zu Nürnberg auf der Burg begeben. Den 16./26. Junii/ im Jahr 1650.

**Autor:** Klaj, Johann

**(1) VD17:** 12:622960Y **Fingerprint:** n.hn rnrn t,mt lele C 1650A **Ort:** Nürnberg  
**Drucker:** Dümmler, Jeremias.

**Kurztitel:** Zum Executions HauptReceß/ auch Instrumento und Frieden-Schluß/ fernere und treuliche Bericht..., 1650.

**Titel:** Zum Executions HauptReceß/ auch Instrumento und Frieden-Schluß/ fernere und treuliche Bericht/ welche im Namen käyserlicher und zu Schweden königlicher Majestät/ durch dero darzu gevollmächtigte/ mit zuthun du beyseyn der sämptlichen Chur-Fürsten und Ständen/ Herren Gesandten/ Räthen und Bothschafften/ in des Heiligen Röm. Reichs Stadt Nürnberg abgehandelt und verglichen/ und allerseits unterschrieben/ besiegelt und Richtigkeit erlanget hat/ und allenthalben grosse Freude worden. Jetzo abermal mit grossen treuen Fleiß übersehen/ corrigiret/ gebessert und vermehret. Kürztlich treulich und fleißig/ deutlich teutsch/ zum gemeinen Nutz/ zusammen getragen.

**Autor:** unbekannt

**(1) Fingerprint:** itie ndnd hast Atie C 1650A **Ort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**Bestand:** Stockholm 738a.

## 1651

**Kurztitel:** Irene/ das ist Vollständige Außbildung Deß zu Nürnberg geschlossenen Friedens..., 1651.

**Titel:** Irene/ das ist Vollständige Außbildung Deß zu Nürnberg geschlossenen Friedens 1650. Mit vielen feyrlichen Begengnissen/ Gastmalen/ Feuerwercken/ Musicen/ und andern denckwürdigen Begebenheiten/ nach Poetischer Reimrichtigkeit/ vorgestellt und mit nothwendigen Kupferstücken gezieret/ durch Johann Klai/ dieser Zeit Pfarrhern der Evangelischen Gemeine zu Ritzingen und gekrönten Käiserl. Poeten.

**Autor:** Klaj, Johann

**(1) VD17:** 23:251479T **Fingerprint:** 9.t, t.t, n,n, icme 3 1651Q **Ort:** Nürnberg **Drucker:**



unbekannt **Verleger:** Wolfgang Enderts d.Ä.

## C.2 Flugblätter

Die in diesem Verzeichnis angeführten Flugblätter werden nach folgenden Kriterien aufgenommen: Nennung des zur Zitation verwendeten gekürzten Titels mit Erscheinungsjahr und des vollständigen Titels. Angaben – soweit bekannt – über den Künstler des Bildes, den Autor des Textes, Druckort, Drucker und Verleger. Alle Blätter sind in einer der beiden Sammlungen von Wolfgang Harms oder John Roger Paas aufgenommen, der jeweilige Nachweis wird ebenfalls angegeben. Einige Blätter verfügen über keinen eigenen Titel, daher werden sie mit „o.T.“ zitiert und eine kurze Beschreibung geboten. Von einigen Ereignissen, beispielsweise dem Nürnberger Feuerwerk 1650, existieren mehrere, undatierbare Drucke, die zwar dasselbe darstellen, aber in unterschiedlichen Bildern. Sie werden im Folgenden einzeln angeführt, zu den bildlichen Unterschieden vgl. die entsprechenden Stellen bei Harms oder Paas. Die Blätter sind zunächst nach Erscheinungsjahren, dann alphabetisch dem Titel nach geordnet.

### 1640

**Kurztitel:** Eigntlicher Abriß der Reichstags Solenitet, so den 3./13. Sept. diß 1640 Jahrs in Regensburg..., 1640.

**Titel:** Eigntlicher Abriß der Reichstags Solenitet, so den 3./13. Sept. diß 1640 Jahrs in Regensburg bey eröfnung & proposition angestellt und gehalten worden.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** Nürnberg **Drucker:** Dümmler, Jeremias  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2083, S. 216.

**Kurztitel:** Eigntlicher Abriß der Reichstags Solenitet, so den 3./13. Sept. diß 1640 Jahrs in Regensburg..., 1640.

**Titel:** Eigntlicher Abriß der Reichstags Solenitet, so den 3./13. Sept. diß 1640 Jahrs in Regensburg bey eröfnung & proposition angestellt und gehalten worden.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2084, S. 217.

### 1641

**Kurztitel:** Eygentlicher Abriß/ welcher gestalt die Sessiones bey Publicierung deß Reichs Abschiedes..., 1641.

**Titel:** Eygentlicher Abriß/ welcher gestalt die Sessiones bey Publicierung deß Reichs Abschiedes den 10. Octobr./30. Septemb. Anno 1641 In Regensburg sind gehalten worden.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** Nürnberg **Drucker:** Dümmler, Jeremias  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7:

1633–1648, P-2095, S. 227.

### 1642

**Kurztitel:** Neue Bawren-Klag/ Uber die Unbarmhartzige Bawren Reuter dieser Zeit, 1642.

**Titel:** Neue Bawren-Klag/ Uber die Unbarmhartzige Bawren Reuter dieser Zeit.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7:  
 1633–1648, P-2135, S. 267.

**Kurztitel:** Neue Bawren-Klag/ Uber die Unbarmhartzige Bawren Reuter dieser Zeit, 1642.

**Titel:** Neue Bawren-Klag/ Uber die Unbarmhartzige Bawren Reuter dieser Zeit.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** Nürnberg **Verleger:** Fürst, Paul  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7:  
 1633–1648, P-2136 u. P-2137, S. 268f.

### 1643

**Kurztitel:** Neue Bauren-Klag/ Uber die Unbarmhartzige Bawren Reuter dieser Zeit, 1643.

**Titel:** Neue Bauren-Klag/ Uber die Unbarmhartzige Bawren Reuter dieser Zeit.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7:  
 1633–1648, P-2138, S. 270.

### 1644

**Kurztitel:** Das alt Credit ist Todt/ Darumb laydt mancher Noth, 1644.

**Titel:** Das alt Credit ist Todt/ Darumb laydt mancher Noth.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7:  
 1633–1648, P-2158, S. 290.

**Kurztitel:** Ein schöner Spruch Zu einem Glückseligen/ Fried- und Frewdenreichen Newen Jahr, 1644.

**Titel:** Ein schöner Spruch Zu einem Glückseligen/ Fried- und Frewdenreichen Newen Jahr.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** Weber, Wilhelm **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:**

unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2147, S. 279.

**Kurztitel:** Lobspruch Scilicet Für die greuliche Landverderber, 1644.

**Titel:** Lobspruch Scilicet Für die greuliche Landverderber.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2157, S. 289.

#### 1645

**Kurztitel:** Groß Europisch Kriegs Balet/ getantzt durch die Könige und Potentaten Fürsten und Republicken/ auff dem Saal der berübten Christenheit, 1645.

**Titel:** Groß Europisch Kriegs Balet/ getantzt durch die Könige und Potentaten Fürsten und Republicken/ auff dem Saal der berübten Christenheit.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2174 u. 2175, S. 306f.

**Kurztitel:** Kriegstrost/ Abgesehen auß den andern Buch der Könige am 19. und auß dem Esaiae 37. Cap., 1645.

**Titel:** Kriegstrost/ Abgesehen auß den andern Buch der Könige am 19. und auß dem Esaiae 37. Cap.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** Nürnberg **Drucker:** Fürst, Paul

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2177, S. 309.

**Kurztitel:** Seufftzer nach dem Guldinen Friden/ Allen Christlichen Potentaten/ ja allen Christlichen Hertzen zu bedencken, 1645.

**Titel:** Seufftzer nach dem Guldinen Friden/ Allen Christlichen Potentaten/ ja allen Christlichen Hertzen zu bedencken.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2173, S. 305.

#### 1646

**Kurztitel:** Ein schön Christandächtiges Gebett und hertzliches Friedenssäufftzen zu der Hochgelobten Dreyeinigkeit, 1646.

**Titel:** Ein schön Christandächtiges Gebett und hertzliches Friedenssäufftzen zu der Hochgelobten Dreyeinigkeit.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Verlagsort:** Worms **Verleger:** Bürger, C. R.

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2181, S. 313.

**Kurztitel:** Ein schöner Spruch Zu einem Glückseligen Fried- und Freudenreichen Newen Jahr/ Durch Wilhelm Weber zusammengetragen, 1646.

**Titel:** Ein schöner Spruch Zu einem Glückseligen Fried- und Freudenreichen Newen Jahr/ Durch Wilhelm Weber zusammengetragen. **Künstler:** unbekannt **Autor:** Weber, Wilhem

**Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2180, S. 312.

#### 1647

**Kurztitel:** Ein schöner Spruch/ Zu einem Glückseligen/ Fried- und Frewdenreichen neuen Jahr/ von Wilhelm Webern/ auff das einfältigst zusammengetragen, 1647.

**Titel:** Ein schöner Spruch/ Zu einem Glückseligen/ Fried- und Frewdenreichen neuen Jahr/ von Wilhelm Webern/ auff das einfältigst zusammengetragen.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** Weber, Wilhelm **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2190, S. 322.

**Kurztitel:** Seufftzer nach dem Guldinen Friden/ Allen Christlichen Potentaten/ ja allen Christlichen Herten zu bedencken, 1645.

**Titel:** Seufftzer nach dem Guldinen Friden/ Allen Christlichen Potentaten/ ja allen Christlichen Herten zu bedencken.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2191, S. 323.

#### 1648

**Kurztitel:** Danck Gebet den so langgewünschten und durch Gottes Gnad nunmehr geschlossenen Frieden, 1648.

**Titel:** Danck Gebet den so langgewünschten und durch Gottes Gnad nunmehr geschlossenen Frieden.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2211 u. P-2212, S. 342f.

**Kurztitel:** Das Neue Collegium Bey St. Anna Zu Augspurg, 1648.

**Titel:** Das Neue Collegium Bey St. Anna Zu Augspurg.

**Künstler:** Custodis, Raphael **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2203, S. 334.

**Kurztitel:** Der Mars ist nun im Ars, 1648.

**Titel:** Der Mars ist nun im Ars. Wohlgemeint und böß Verstanden, Machet manche Schrift zu schanden.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** Köln **Drucker:** Altzenbach, Gerhard  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2214 u. P-2215, S. 345f.

**Kurztitel:** Der Mars ist nun im Ars, 1648.

**Titel:** Der Mars ist nun im Ars. Wohlgemeint und böß Verstanden, Machet manche Schrift zu schanden.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2216, S. 347.

**Kurztitel:** Einfältige/ doch Hertzbewegliche Gedancken/ über den Langgewünschten Hochwerthen..., 1648.

**Titel:** Einfältige/ doch Hertzbewegliche Gedancken/ über den Langgewünschten Hochwert-  
 hen/ und nunmehr Gott Lob/ publicierten ReichsFrieden/ in Teutsche Reimen Comedischer  
 Weiß gestellt.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** Uöm **Drucker:** Rembold, Matthaeus  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2210, S. 341.

**Kurztitel:** Es ist Fried/ Psalm 46. v. 6. 7. Kommet her und schawet die Werck deß  
 Herren..., 1648.

**Titel:** Es ist Fried/ Psalm 46. v. 6. 7. Kommet her und schawet die Werck deß Herren/  
 der auff Erden solch Zerstören anrichtet/ der den Kriegen stewret inaller Welt/ der Bogen  
 zerbricht/ Spiess zerschlägt/ und Wägen mit Fewr verbrennet.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** Ulm **Drucker:** Rembold, Matthaeus  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2208, S. 339.

**Kurztitel:** Freüdenreicher Postilion von Münster..., 1648.

**Titel:** Freüdenreicher Postilion von Münster/ den durch deß Allerhöchsten ohnaußsprechliche Gnad/ von den Vornembsten Potentaten der gabtzen Christenheit/ daselbst den 24. und 25. Octob. Anno 1648 Ratificierten/ unterschribenen und mit grossen Frewden öffentlich Publizierten hochwerthen lieben Frieden bringent.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** Augsburg **Drucker:** Hannas, Marx Anthon

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2204, S. 335.

**Kurztitel:** Friedens-Freude. Krieges-Leid, 1648.

**Titel:** Friedens-Freude. Krieges-Leid.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** HARMS, WOLFGANG (HRSG.), Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts, Bd. 4: Die Sammlung der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek in Darmstadt, IV/260, S. 369 und PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2207, S. 338.

**Kurztitel:** Jüdischer Postillion von Franckfurt nach Prag und Westphalen, 1648.

**Titel:** Jüdischer Postillion von Franckfurt nach Prag und Westphalen.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2206, S. 337.

**Kurztitel:** Neuer Auß Münster vom 25. deß Weinmonats im Jahr 1648 abgefertigter..., 1648.

**Titel:** Neuer Auß Münster vom 25. deß Weinmonats im Jahr 1648 abgefertigter Freud- und Friedenbringender Postreuter.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** HARMS, WOLFGANG (HRSG.), Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts, Bd. 4: Die Sammlung der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek in Darmstadt, IV/254, S. 337 und PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2205, S. 336.

**Kurztitel:** Nulla Alvus Bello Pacem te Poscimus Omnes, 1648.

**Titel:** Nulla Alvus Bello Pacem te Poscimus Omnes.

**Künstler:** Custodis **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2221, S. 352.

**Kurztitel:** ohne Titel, 1648.

**Beschreibung:** Dargestellt ist ein Schiff mit schlafendem Jesus. Der Text besteht aus Psalmen.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** HARMS, WOLFGANG (HRSG.), Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts, Bd. 4: Die Sammlung der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek in Darmstadt, IV/269, S. 361 und PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2209, S. 340.

**Kurztitel:** ohne Titel, 1648.

**Beschreibung:** Dargestellt ist ein Triumphwagen, auf dem die Friedensgöttin thront.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** HARMS, WOLFGANG (HRSG.), Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts, Bd. 4: Die Sammlung der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek in Darmstadt, IV/255, S. 339.

**Kurztitel:** Sinn-Bild/ Uber den im Jahr 1648 den 14. Tag deß Weinmons/ zu Münster, 1648.

**Titel:** Sinn-Bild/ Uber den im Jahr 1648 den 14. Tag deß Weinmons/ zu Münster getroffenen und beschlossenen allgemeinen Reichs-Frieden.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2217, S. 348.

**Kurztitel:** Triumphwagen/ Welcher Ihrer Kays. Mayest. unserm allergnädigsten Herren..., 1648.

**Titel:** Triumphwagen/ Welcher Ihrer Kays. Mayest. unserm allergnädigsten Herren durch den so viel lange Jahr hero gewünschten lieben/ thewren und edlen Frieden/ dieses 1648. Jahrs den 24. October/ Durch Ihrer Kays. Mayest. sampt beeder Cronen Franckreich und Schweden/ neben andern deß Heyl. Röm. Reichs Churfürsten/ und Ständen allerseyts hoch ansehnlichen gevollmächtigten Zu Münster und Osnabrugg in Westphalen in dem Friedensschluß zugerichtet worden.

**Künstler:** Zimmermann, Martin **Autor:** unbekannt **Druckort:** Augsburg **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2218 u. P-2219, S. 349f.

**Kurztitel:** Unvergeiffliches Bedencken, Lucas und Leckes über den Spruch Der



Mars ist nun im Ars, 1648.

**Titel:** Unvergreiffliches Bedencken, Lucas und Leckes über den Spruch Der Mars ist nun im Ars.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** Nürnberg **Drucker:** Fürst, Paul  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, P-2213, S. 344.

### 1649

**Kurztitel:** Abbildung deß hocherwünschten Teutschen Friedens, 1649.

**Titel:** Abbildung deß hocherwünschten Teutschen Friedens.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** Nürnberg **Drucker:** Dümler, Jeremias  
**in:** HARMS, WOLFGANG (HRSG.), Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts, Bd. 4: Die Sammlung der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek in Darmstadt, IV/259, S. 347 und PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2237, S. 54.

**Kurztitel:** Abbildung deß Schwedischen Löwens, 1649.

**Titel:** Abbildung deß Schwedischen Löwens/ Welcher den 25. deß Herbstmonats dieses lauffenden Jahrs bey Ihrer Hochf. Durchl. deß Herrn Generalissimi Friedenmal rothen und weissen Wein in 6 Stunden häufig auß dem Rachen fliesen lassen.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** HARMS, WOLFGANG (HRSG.), Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts, Bd. 4: Die Sammlung der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek in Darmstadt, IV/253, S. 335 und PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2256 u. P-2257, S. 73f.

**Kurztitel:** Abdanck- und Marschirung der Soldaten aus Teutschland, 1649.

**Titel:** Abdanck- und Marschirung der Soldaten aus Teutschland.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2240, S. 57.

**Kurztitel:** Augspurgische Executions Abhandlung..., 1649.

**Titel:** Augspurgische Executions Abhandlung/ ind drey Theil abgetheilt/ und in vier Theil der Abriß deß Evangelischen Collegii/ darinn seythero Anno 1635 nach beschliessund der Kirchen/ biß dato das Augspurgische Exercitium/ durch zween Prediger ist gehalten/ jetzo aber laut deß Münsterischen Friedensschluß wider geendert worden.

**Künstler:** Zimmermann, Martin **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** HARMS, WOLFGANG (HRSG.), Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts, Bd. 2: Die Sammlung der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel, Teil 2: Historica, II/322, S. 561 und PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2247 u. P-2248, S. 64f.

**Kurztitel:** Augspurgischer Friden-Wagen, 1649.

**Titel:** Augspurgischer Friden-Wagen.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** Augsburg **Drucker:** Schönigk, Johann Ulrich **Verleger:** Kilian, Wolfgang

**in:** HARMS, WOLFGANG (HRSG.), Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts, Bd. 2: Die Sammlung der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel, Teil 2: Historica, II/321, S. 559 und PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2244, S. 61.

**Kurztitel:** Beschreibung: Wie bey dem/ von deß Herrn Pfaltzgrafen und Generalissimi Hoch Fürstl. Durchl. auff dem Rathause..., 1649.

**Titel:** Beschreibung: Wie bey dem/ von deß Herrn Pfaltzgrafen und Generalissimi Hoch Fürstl. Durchl. auff dem Rathause zu Nürnberg am 25. Septembr. Anno 1649 gehaltenen FrewdenFest/ und angestellte Mahlzeit/ alle darzu erbettene und erschienene Herren und Gesandten/ in ihrer Ordnung zur Tafel gesessen.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2254, S. 71.

**Kurztitel:** Beschreibung/ Wie bey dem von deß Pfaltzgrafen und Generalissimi Caroli Gustavi..., 1649.

**Titel:** Beschreibung/ Wie bey dem von deß Pfaltzgrafen und Generalissimi Caroli Gustavi Hochfürstl. Durchleucht. auff dem Rahthauß in Nürnberg am 25. Septemb. Anno 1649 gehaltenem FreudenFest und angestellter Mahlzeit/ alle darzu erbettene und erschienene Herren und Gesandte nach Ihrer Ordnung zur Tafel gesessen.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2255, S. 72.

**Kurztitel:** Denen Edlen/ Ehrnvesten/ Fürsichtigen/ Hoch- und Wol-weisen Herren Burgermeistern und Räht..., 1649.

**Titel:** Denen Edlen/ Ehrnvesten/ Fürsichtigen/ Hoch- und Wol-weisen Herren Burgermeistern und Räht/ der löbl. Keys. freyen Reichsstadt Augspurg/ überreicht dieses/ auß unterdienstlichen Willen/ und miterfreulichen wolmeinenen/ Bey Christlichem/ wolgetroffenem Friedens- und Kirchen-Vergleich/ Benebenst wünschende Denenselben/ Glückliches Regiren/ und gedeyliches Wolergehen.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** Meiningen, Paul Wilhem Bert von **Druckort:** Nürnberg  
**Drucker:** Fürst, Paul

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2245 und P-2246, S. 62f.

**Kurztitel:** Friedens-Freude. Krieges-Leid, 1649.

**Titel:** Friedens-Freude. Krieges-Leid.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2238 u. P-2239, S. 56.

**Kurztitel:** Glückwünschung An deß heiligen Römischen Reichs hochberühmte Stadt Nürnber/ Als in derselben die Friedenshandlungen glücklich fortgesetzt worden, 1649.

**Titel:** Glückwünschung An deß heiligen Römischen Reichs hochberühmte Stadt Nürnber/ Als in derselben die Friedenshandlungen glücklich fortgesetzt worden.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** Coeraeus, Johannes **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2253, S. 70.

**Kurztitel:** Hertzenseuffzer und Christlicher Wunsch Zu einem Glückseligen/ Fried- und Freudenreichen Neuen Jahr..., 1649.

**Titel:** Hertzenseuffzer und Christlicher Wunsch Zu einem Glückseligen/ Fried- und Freudenreichen Neuen Jahr/ Durch Wilhelm Weber zusammengetragen.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** Weber, Wilhelm **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2222, S. 39.

**Kurztitel:** Newauffgerichtete Verträwliche Brüderschafft eines Frantzösischen und teuschen Soldatens, 1649.

**Titel:** Newauffgerichtete Verträwliche Brüderschafft eines Frantzösischen und teuschen Soldatens.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** Nürnberg **Drucker:** Fürst, Paul

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2242, S. 59.

**Kurztitel:** Piramide Oder Thurn-Seule, 1649.

**Titel:** Piramide Oder Thurn-Seule.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** HARMS, WOLFGANG (HRSG.), Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahr-

hundreds, Bd. 3: Die Sammlung der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel, Teil 3: Theologica, Quodlibetica, Bibliographie, Personen- und Sachregister, III/172, S. 335 und PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-22, S. .

**Kurztitel:** Schertzgedicht. Die Früchte deß Friedens Vorstellent, 1649.

**Titel:** Schertzgedicht. Die Früchte deß Friedens Vorstellent.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** Nürnberg **Drucker:** Fürst, Paul  
**in:** HARMS, WOLFGANG (HRSG.), Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts, Bd. 4: Die Sammlung der Hessischen Landes- und Hochschulbibliothek in Darmstadt, IV/257, S. 343 und PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2241, S. 58.

**Kurztitel:** Triumphus Pacis Augustanae, 1649.

**Titel:** Triumphus Pacis Augustanae.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** Augsburg **Drucker:** Schönigk, Johann Ulrich **Verleger:** Kilian, Wolfgang

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2243, S. 60.

**Kurztitel:** Was ist der Krieg? Was ist der Friede?, 1649.

**Titel:** Was ist der Krieg? Was ist der Friede?

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** Hamburg **Drucker:** Pieterß, Arendt  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2258, S. 75.

## 1650

**Kurztitel:** Abbildung/ der/ bey der völlig-geschlossenen Friedens-Unterzeichnung gehaltenen Session..., 1650.

**Titel:** Abbildung/ der/ bey der völlig-geschlossenen Friedens-Unterzeichnung gehaltenen Session, in Nürnberg den 26. 16. Junii 1650.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** Klaj, Johann **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2269 u. 2270, S. 84f und P-2271 zwischen S. 84 u. 85.

**Kurztitel:** Ein schöner Spruch und Christlicher Wunsch Zu einem Glückseligen/ Fried- und Frewdenreichen Newen Jahr..., 1650.

**Titel:** Ein schöner Spruch und Christlicher Wunsch Zu einem Glückseligen/ Fried- und Frewdenreichen Newen Jahr auffgesetzt durch Wilhem Weber.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** Weber, Wilhelm **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), *The German Political Broadsheet 1600–1700*, Bd. 8: 1649–1661, P-2259, S. 76.

**Kurztitel:** Eigentlicher Abriß Deß Feuerwercks..., 1650.

**Titel:** Eigentlicher Grundriß Deß Feuerwercks Schlosses und der barraquen in welchen auff Röm. Kaiserl. May. allergnädigst bevelch dem königl. Schwedischen Generalissimo Pfaltzgraven Carl Gustavi &c. Chur Fürsten und Ständt anwesenden Herren Gesandten auch Fürstlichen Pershonen und Frauenzimmer vom Herrn General Leutenandt Duca d’Alamli &c. daß Fried und Freudenmahl nechst bey Nürnberg auff St. Johannis Schützplatz den 14. July Anno 1650 gehalten wirdt.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** Nürnberg **Drucker:** Dümmler, Jeremias  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), *The German Political Broadsheet 1600–1700*, Bd. 8: 1649–1661, P-2276, S. 90.

**Kurztitel:** Eigentliche Entwerffung Des/ auff eines Edlen und Hochweisen Rahts zu Hamburg Anordnung gewoffenen Feuer-Wercks..., 1650.

**Titel:** Eigentliche Entwerffung Des/ auff eines Edlen und Hochweisen Rahts zu Hamburg Anordnung gewoffenen Feuer-Wercks/ Welches nach viel anderen Freuden Zeichen über den langgewünscht/ und endlich von Gott erhaltenen Friede in Deutschland/ zu Hamburg auff der Alster den 5. Septembr. 1650 zu Nachts von grossem Volcke gesehen worden.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), *The German Political Broadsheet 1600–1700*, Bd. 8: 1649–1661, P-2284, S. 98.

**Kurztitel:** Eigentlicher Grundriß Deß Feuerwercks..., 1650.

**Titel:** Eigentlicher Grundriß Deß Feuerwercks Schlosses und der barraquen in welchen auff Röm. Kaiserl. May. allergnädigst bevelch dem königl. Schwedischen Generalissimo Pfaltzgraven Carl Gustavi &c. Chur Fürsten und Ständt anwesenden Herren Gesandten auch Fürstlichen Pershonen und Frauenzimmer vom Herrn General Leutenandt Duca d’Alamli &c. daß Fried und Freudenmahl nechst bey Nürnberg auff St. Johannis Schützplatz den 14. July A. 1650 gehalten wirdt.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** Nürnberg **Drucker:** Dümmler, Jeremias  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), *The German Political Broadsheet 1600–1700*, Bd. 8: 1649–1661, P-2274, S. 88.

**Kurztitel:** Kurtze Beschreibung Deß künstlichen Feuerwerkes/ Welches Dem Durchlechtigsten/ Hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrn Karl Gustaven ..., 1650.

**Titel:** Kurtze Beschreibung Deß künstlichen Feuerwerkes/ Welches Dem Durchlechtigsten/ Hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrn Karl Gustaven Pfaltzgraven bey Rhein/ in

Beyern/ zu Gülch/ Cleve und Berg Hertzogen/ Graven zu Veldentz/ Spanheim/ der Mark und Ravensburg/ Herrn zu Ravenstein &c Zu unterthänigen/ pflichtschuldigen Ehren/ verbrennet.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2267, S. 82.

**Kurztitel:** Lang-verlangte Friedens-Freude/ Dem Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürsten..., 1650.

**Titel:** Lang-verlangte Friedens-Freude/ Dem Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrn Johann Georgen/ Hertzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg:Des Heil. Römischen Reichs Ertz Marschallen und Churfürsten/ Landgraffen in Düringen/ MArggraffen zu Meissen/ auch Ober- und Nieder Lausitz/ Burggraffen zu Maadebrugk/ Graffen zu der Marck und Ravensberg/ Herrn zum Ravenstein/ Als seinem gnädigsten Churfürsten und Herrn/ &c. Zu schuldigster Ehrerweisung und Glückwünschung wegen deß im hohen Alter von Ihrer Churfürstl. Durchl. erlebtem Jubel-Frieden-Jahres, so nach Christi Geburt das 1650ste war Schoisambst und Unterthänigst verfertiget und übergeben/ von Johann Müllern/ Kunst beffissen. **Künstler:** Frentzel, Johannes **Autor:** Müller, Johannes **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** Landisch, Friedrich Erben

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2279, S. 93.

**Kurztitel:** Lang-verlangte Friedens-Freude/ Dem Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürsten..., 1650.

**Titel:** Lang-verlangte Friedens-Freude/ Dem Durchlauchtigsten Hochgebornen Fürsten und Herrn/ Herrn Johann Georgen/ Hertzogen zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und Berg:Des Heil. Römischen Reichs Ertz Marschallen und Churfürsten/ Landgraffen in Düringen/ MArggraffen zu Meissen/ auch Ober- und Nieder Lausitz/ Burggraffen zu Maadebrugk/ Graffen zu der Marck und Ravensberg/ Herrn zum Ravenstein/ Als seinem gnädigsten Churfürsten und Herrn/ &c. Zu schuldigster Ehrerweisung und Glückwünschung wegen deß im hohen Alter von Ihrer Churfürstl. Durchl. erlebtem Jubel-Frieden-Jahres, so nach Christi Geburt das 1650ste war Gehorsamst und unterthänigst verfertiget/ und von beiderseits untenbenamten demütigst übergeben.. **Künstler:** Frentzel, Johannes **Autor:** Frentzel, Johannes **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** Landisch, Friedrich Erben

**in:** HARMS, WOLFGANG (HRSG.), Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts, Bd. 2: Die Sammlung der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel, Teil 2: Historica, II/330, S. 577 und PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2280, S. 94.

**Kurztitel:** Nürnbergisches Denckwürdiges Freuden Fest, wegen deß völlig geschlossenen und daselbst einhellig unterschriebenen Reichs-Friedens..., 1650.

**Titel:** Nürnbergisches Denckwürdiges Freuden Fest, wegen deß völlig geschlossenen und daselbst einhellig unterschriebenen Reichs-Friedens den 26./16. Junii jetzlauffenden 1650. Jahrs.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** Klaj, Johann **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2272 u. P-2273, S. 86f.

**Kurztitel:** Nürnbergisches Denckwürdiges Freuden Fest, wegen deß völlig geschlossenen und daselbst einhellig unterschriebenen Reichs-Friedens, 1650.

**Titel:** Nürnbergisches Denckwürdiges Freuden Fest, wegen deß völlig geschlossenen und daselbst einhellig unterschriebenen Reichs-Friedens in Nürnberg gehaltenen Armbrust Schießens, welches den 29. Julii seinen Anfang genomen und den 28. des Augustmonats sich freudig deendet.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** Klaj, Johann **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** HARMS, WOLFGANG (HRSG.), Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts, Bd. 2: Die Sammlung der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel, Teil 2: Historica, II/328, S. 573 und PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2282 u. P-2283, S. 96f.

**Kurztitel:** Tempel des Friedens und gegenüber gesetztes Castel des Unfriedens..., 1650.

**Titel:** Tempel des Friedens und gegenüber gesetztes Castel des Unfriedens, wie solche bey Ihrer Fürstl. Gnad. Duca d'Amalfi zu Nürnberg gehaltenen Friedensmahle beim hellen Tage anzusehen gewesen.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2275, S. 89.

**Kurztitel:** Triumphus Pacis. Friedens Triumph, 1650.

**Titel:** Triumphus Pacis. Friedens Triumph.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** HARMS, WOLFGANG (HRSG.), Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts, Bd. 2: Die Sammlung der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel, Teil 2: Historica, II/329, S. 575 und PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2281, S. 95.

## 1651

**Kurztitel:** Armbrust-Schiessen/ Gehalten auf der Allerwiesen vor Nürnberg..., 1651.

**Titel:** Armbrust-Schiessen/ Gehalten auf der Allerwiesen vor Nürnberg/ im Jahr 1650

angefangen den 29. Julii denne zwo Fürstl. Personen unterschiedliche hohe Cavalliere beygewohnet.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** Birken, Sigmund von oder Betulius, Sigismund **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2292, S. 106.

**Kurztitel:** Das Bancquet und Feuerwerk/ bey dem Bleißhämerl angestellt..., 1651.

**Titel:** Das Bancquet und Feuerwerk/ bey dem Bleißhämerl angestellt den 4. Junii/ im Jahr 1650.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** Birken, Sigmund von oder Betulius, Sigismund **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2288, S. 102.

**Kurztitel:** Das Käiserliche Friedens Freudenmahl/ gehalten von des Herrn Duca d'Amalfi..., 1651.

**Titel:** Das Käiserliche Friedens Freudenmahl/ gehalten von des Herrn Duca d'Amalfi Fürstl. Gn. bey Nürnberg auf S. Johannes Schießplatz den 14./4. Heumonds/ I. J. 1650.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** Betulius, Sigismund **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2291, S. 105.

**Kurztitel:** Das Schwedische Friedens-Freudenmahl..., 1651.

**Titel:** Das Schwedische Friedens-Freudenmahl/ gehalten von des H. Generalissimi Hochfürstl. Durchleucht. auf dem Gerichtssaale des Rathauses zu Nürnberg/ den 25. Herbstmonds/ I. J. 1649.

**Künstler:** Kilian, Wolfgang (Original: Joachim von Sandrart) **Autor:** Birken, Sigmund von oder Betulius, Sigismund **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** HARMS, WOLFGANG (HRSG.), Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts, Bd. 2: Die Sammlung der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel, Teil 2: Historica, II/323, S. 563 und PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2286, S. 100.

**Kurztitel:** Über den Friedens-Subscriptions-Tag..., 1651.

**Titel:** Über den Friedens-Subscriptions-Tag/ welcher ware den 16. Brachm. Im Jahr 1650.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** Birken, Sigmund von oder Betulius, Sigismund **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** HARMS, WOLFGANG (HRSG.), Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts, Bd. 2: Die Sammlung der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel, Teil 2:



Historica, II/326, S. 569 und PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2290, S. 104.

**Kurztitel:** Über den Löwen/ so/ mit Lorbeerblättern bekrönet..., 1651.

**Titel:** Über den Löwen/ so/ mit Lorbeerblättern bekrönet/ in der rechten Tatzen einen Palmzweig/ in der linken ein zerbrochenes Schwert haltend/ aus dem Saalfenster des Rathhauses/ bey dem Schwedischen Friedenmahl/ rohten und weissen Wein unter das Stadt- und Landvolk sprützete.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** Birken, Sigmund von oder Betulius, Sigismund **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2287, S. 101.

**Kurztitel:** Völlige Friedens-Subscription, Geschehen zu Nürnberg..., 1651.

**Titel:** Völlige Friedens-Subscription, Geschehen zu Nürnberg/ auff der Burg/ in der Kaiser-Stuben/ am I. Sonntag nach Trinit. Im Jahr 1650.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** Birken, Sigmund von oder Betulius, Sigismund **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** HARMS, WOLFGANG (HRSG.), Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts, Bd. 2: Die Sammlung der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel, Teil 2: Historica, II/327, S. 571 und PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, P-2289, S. 103.

#### undatiert

**Kurztitel:** Abbildung des unbarmhertigen/ grausam- und grelichen Thiers..., o.J.

**Titel:** Abbildung des unbarmhertigen/ grausam- und grelichen Thiers/ Welches in wenig Jahren/ den größten Theil Teutschlandes erbärm- und jämmerlichen verheeret/ außgezehret und verderbet. Benebeneinem Bericht/ woher dasselbe seinen Ursprung/ wer solches erzogen/ ernehret/ etc. Endlich durch was Mittel seiner wieder Loß zu werden.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** HARMS, WOLFGANG (HRSG.), Deutsche illustrierte Flugblätter des 16. und 17. Jahrhunderts, Bd. 1: Die Sammlung der Herzog-August-Bibliothek in Wolfenbüttel, Teil 1: Ethica, Physica, I/176, S. 176.

**Kurztitel:** Abriß des Käyßerlichen Feuerwercks Schlosses..., o.J..

**Titel:** Abriß des Käyßerlichen Feuerwercks Schlosses: und Barraquen worinen daß Fried und Freudenmahl gehalten worden vor Nürnberg uaff Joh. Schützplatz. Anno 1650.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8:

1649–1661, PA-433, S. 417.

**Kurztitel:** Das Neue Collegium Bey St. Anna Zu Augspurg, o.J..

**Titel:** Das Neue Collegium Bey St. Anna Zu Augspurg.

**Künstler:** Custodis, Raphael **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** Boek, Johann Friedrich

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, PA-389, S. 435.

**Kurztitel:** Eigentlicher Abriß der Reichstags Solenitet, so den 3./13. Sept. diß 1640. Jahrs in Regenspurg bey eröffnug der proposition...., o.J.

**Titel:** Eigentlicher Abriß der Reichstags Solenitet, so den 3./13. Sept. diß 1640. Jahrs in Regenspurg bey eröffnug der proposition angestellt und gehalten worden.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, PA-355, S. 402.

**Kurztitel:** Geschlossenen Friedens-Unterschreibung in Nürnberg..., o.J.

**Titel:** Geschlossenen Friedens-Unterschreibung in Nürnberg den 26. 16. Junii 1650.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, PA-429, S. 413.

**Kurztitel:** In toto mundo Lex, Ars, Mars, cuncta gubernant, o.J.

**Titel:** In toto mundo Lex, Ars, Mars, cuncta gubernant.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, PA-391, zwischen S. 436 u. 437.

**Kurztitel:** ohne Titel, o.J.

**Beschreibung:** Abbildung des Nürnberger Rathauses und der Stadt von einem Regenbogen überspannt.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, PA-430, S. 414.

**Kurztitel:** ohne Titel, o.J.

**Beschreibung:** Armbrustschießen anlässlich nach Abschluss des Nürnberger Hauptrezesses.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, PA-436, S. 420.

**Kurztitel:** ohne Titel, o.J.

**Beschreibung:** Kupferstich des Sandrartschen Friedengemälde.

**Künstler:** Kilian, Wolfgang **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, PA-418, zwischen S. 402 und 403.

**Kurztitel:** ohne Titel, o.J.

**Beschreibung:** Der Schwedische Löwe im Fenster des Nürnberger Rathauses anlässlich des Friedensmahls.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, PA-424, S. 408.

**Kurztitel:** ohne Titel, o.J.

**Beschreibung:** Der Schwedische Löwe im Fenster des Nürnberger Rathauses anlässlich des Friedensmahls.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, PA-425, S. 409.

**Kurztitel:** ohne Titel, o.J.

**Beschreibung:** Feuerwerk anlässlich der Feierlichkeiten zum Abschluss des Nürnberger Hauptrezesses.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, PA-426, S. 410.

**Kurztitel:** ohne Titel, o.J.

**Beschreibung:** Feuerwerk anlässlich der Feierlichkeiten zum Abschluss des Nürnberger Hauptrezesses.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, PA-432, S. 416.

**Kurztitel:** ohne Titel, o.J.

**Beschreibung:** Feuerwerk anlässlich der Feierlichkeiten zum Abschluss des Nürnberger Hauptrezesses.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8:

1649–1661, PA-434, S. 418.

**Kurztitel:** ohne Titel, o.J.

**Beschreibung:** Kupferstich des Sandrartschen Friedengemälde.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, PA-419, S. 403.

**Kurztitel:** ohne Titel, o.J.

**Beschreibung:** Kupferstich des Sandrartschen Friedengemälde.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, PA-420, S. 404.

**Kurztitel:** ohne Titel, o.J.

**Beschreibung:** Kupferstich des Sandrartschen Friedengemälde.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, PA-421, S. 405.

**Kurztitel:** ohne Titel, o.J.

**Beschreibung:** Kupferstich des Sandrartschen Friedengemälde.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, PA-422, S. 406.

**Kurztitel:** ohne Titel, o.J.

**Beschreibung:** Subskription des Nürnberger Hauptrezesses.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, PA-428, S. 412.

**Kurztitel:** Schwedischen Feuerwerks. Anno 1650, o.J.

**Titel:** Schwedischen Feuerwerks. Anno 1650.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt

**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, PA-427, S. 411.

**Kurztitel:** Sessio S.R. Imperii Statuum Solennis Apud Ratisbonenses. Eigentlicher Abriß der Reichstags Solenitet..., o.J.

**Titel:** Sessio S.R. Imperii Statuum Solennis Apud Ratisbonenses. Eigentlicher Abriß der

Reichstags Solenitet, so den 3./13. Sept. diß 1640. Jahrs in Regensburg bey eröffnug & propositio angestellt und gehalten worden.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 7: 1633–1648, PA-354, S. 401.

**Kurztitel:** Tempel des Friedens und gegenüber gesetztes Castel des Unfriedens..., o.J..

**Titel:** Tempel des Friedens und gegenüber gesetztes Castel des Unfriedens, wie solche bey Ihrer Fürstl. Gnad. Duca d'Amalfi zu Nürnberg gehaltenen Friedensmahle beim hellen Tage anzusehen gewesen.

**Künstler:** unbekannt **Autor:** unbekannt **Druckort:** ohne Angabe **Drucker:** unbekannt  
**in:** PAAS, JOHN ROGER (HRSG.), The German Political Broadsheet 1600–1700, Bd. 8: 1649–1661, PA-431, S. 415.

## C.3 Messrelationen

Die hier gebotenen Informationen zu den beiden Messrelationen beinhalten, Name, Autor, Druckort, Drucker, Verleger sowie die für diese Arbeit vorliegenden Ausgaben, je nachdem ob sie zur Neujahrs-, Frühjahrs oder Herbstmesse erschienen sind. Bei der Leipziger *Continuatio* gibt die römische Ziffer im Titel die laufende Ausgabennummer an, die Zahlen sind daher entsprechend anzupassen.

**Name:** Continuatio XII–XXIX Der Zehnjährigen Historischen Relation

**Autor:** Wintermonat, Gregorius

**Druckort:** Leipzig

**Drucker:** Köhler, Henning

**Verleger:** Grosse, Gottfried (Witwe)

**Vorhandene Ausgaben:**

**1643:** Frühjahr, Herbst

**1644:** Neujahr, Herbst

**1645:** Frühjahr, Herbst

**1646:** Neujahr, Frühjahr, Herbst

**1647:** Neujahr, Frühjahr, Herbst

**1648:** Frühjahr, Herbst

**Name:** Relationis Historicae Semestralis Continuatio

**Autor:** Schleder, Johann Georg

**Druckort:** Frankfurt a.M.

**Drucker:** Latomus, Sigmund (Witwe)

**Verleger:** Latomus, Sigmund (Witwe)

**Vorhandene Ausgaben:**

**1643:** Frühjahr, Herbst

**1644:** Frühjahr, Herbst

**1645:** Frühjahr, Herbst

**1646:** Frühjahr, Herbst

**1647:** Frühjahr, Herbst

**1648:** Frühjahr, Herbst

## C.4 Zeitungen

In diesem Verzeichnis werden folgende Informationen zu den jeweiligen Zeitungen geboten: Name, Erscheinungsort, die für diese Arbeit verwendete Abkürzung und Angaben über den Verleger. Außerdem wird die Signatur der jeweiligen Zeitung in der Bremer Zentralen Wissenschaftlichen Einrichtung „Deutsche Presseforschung“ angegeben. Unter „Erscheinungsweise“ finden sich Angaben darüber, ob die Zeitung einmal oder mehrmals in der Woche erschien. Es folgt eine Auflistung der für diese Arbeit vorliegenden Ausgaben. Die Zeitungen sind alphabetisch ihrem Namen nach geordnet.

**Name:** Continuation der Augspurger (Nürnberger) Zeitung

**Erscheinungsort:** Nördlingen

**Abkürzung:** CdAZ (Nördlingen)

**Verleger:** Chorhammer, Heinrich

**Signatur Bremen:** Z 13

**Erscheinungsweise:** zweimal wöchentlich

**Vorhandene Ausgaben:**

**1646:** 38, 40-II, 41-II, 42, 43

**Name:** Einkommende Wochentliche Zeitung

**Erscheinungsort:** o.O.

**Abkürzung:** EWZ (o.O.)

**Verleger:** unbekannt

**Signatur Bremen:** Z 58

**Erscheinungsweise:** mehrmals wöchentlich

**Vorhandene Ausgaben:**

**1643:** 77–80

**Name:** Neue Wochentliche Zeitung Auß Breßlaw

**Erscheinungsort:** Danzig

**Abkürzung:** NWZaB (Danzig)

**Verleger:** unbekannt

**Signatur Bremen:** Z 91

**Erscheinungsweise:** wöchentlich

**Vorhandene Ausgaben:**

**1645:** 8, 10, 43

**1646:** 23, 24, 27, 29, 32, 42, 44, 49

**1648:** 21, 22, 35

**Name:** Ordentliche Wochentliche PostZeitungen

**Erscheinungsort:** Frankfurt a.M.

**Abkürzung:** OWPZ (Frankfurt)  
**Verleger:** Höswinkel, Johann Baptist  
**Signatur Bremen:** Z 1  
**Erscheinungsweise:** wöchentlich  
**Vorhandene Ausgaben: 1643:** 15  
**1644:** 47, 51, 52  
**1645:** 3, 4, 12, 14, 25, 26, 34, 38, 4, 50, 51  
**1646:** 4  
**1647:** 8, 43  
**1648:** 17, 39, 51  
**1649:** 1, 8, 20

**Name:** Ordentliche Wochentliche PostZeitungen  
**Erscheinungsort:** München  
**Abkürzung:** OWPZ (München)  
**Verleger:** Straub, Lukas  
**Signatur Bremen:** Z 14  
**Erscheinungsweise:** wöchentlich  
**Vorhandene Ausgaben:**  
**1643:** 12

**Name:** Ordinari Postzeitung  
**Erscheinungsort:** o. O.  
**Abkürzung:** OPZ (o. O.)  
**Verleger:** unbekannt  
**Signatur Bremen:** Z 46  
**Erscheinungsweise:** wöchentlich  
**Vorhandene Ausgaben:**  
**1643:** 10, 11  
**1645:** 23, 42

**Name:** Ordinari Wochentliche Dinstags Postzeitungen  
**Erscheinungsort:** Köln  
**Abkürzung:** OWDPZ (Köln)  
**Verleger:** Kempen, Arnold von  
**Signatur Bremen:** Z 150–152  
**Erscheinungsweise:** wöchentlich  
**Vorhandene Ausgaben:**  
**1643:** 11, 15, 26, 29  
**1644:** 26  
**1645:** 25, 40, 46



**1648:** 5, 19, 29, 31, 38

**1649:** 36, 40, 50

**Name:** Ordinari Wochentliche PostZeitungen

**Erscheinungsort:** Erfurt

**Abkürzung:** OWPZ (Erfurt)

**Verleger:** unbekannt

**Signatur Bremen:** Z 62

**Erscheinungsweise:** zweimal wöchentlich

**Vorhandene Ausgaben:**

**1644:** 36, 101

**1646:** 49, 50

**1647:** 61, 62, 68, 73, 74, 76–78, 81, 82, 85–88

**1648:** 19, 20

**1649:** 69

**Name:** Particular, Post/ Hamburger und Reichs-Zeitung

**Erscheinungsort:** Danzig

**Abkürzung:** PPHRZ (Danzig)

**Verleger:** unbekannt

**Signatur Bremen:** Z 135

**Erscheinungsweise:** wöchentlich

**Vorhandene Ausgaben:**

**1643:** 14, 25–28

**1644:** 10, 40, 46

**Name:** Particular-Zeitung

**Erscheinungsort:** Danzig

**Abkürzung:** PZ (Danzig)

**Verleger:** unbekannt

**Signatur Bremen:** Z 67

**Erscheinungsweise:** wöchentlich

**Vorhandene Ausgaben:**

**1646:** 39, 43

**1648:** 12, 16, 17, 31

**1649:** 18

**Name:** Post/ Hamburger und Reichszeitung

**Erscheinungsort:** Stettin

**Abkürzung:** PHRZ (Stettin)

**Verleger:** unbekannt

**Signatur Bremen:** Z 136

**Erscheinungsweise:** wöchentlich

**Vorhandene Ausgaben:**

**1643:** 19, 27, 36, 49, 51–53

**1644:** 1–8, 10–17, 19, 20, 22–49, 51, 52

**1645:** 1–24, 26–52

**1646:** 1–52

**1647:** 1–15, 17–50

**1648:** 1–51

**1649:** 22

**Name:** Post Zeitung

**Erscheinungsort:** Hamburg

**Abkürzung:** PZ (Hamburg)

**Verleger:** Vrints, Johann Baptista

**Signatur Bremen:** Z 10

**Erscheinungsweise:** zweimal wöchentlich

**Vorhandene Ausgaben:**

**1646:** 14, 15-II, 18-II, 21, 24, 27, 29-II, 30-II, 34, 35-II, 36-II, 37-II, 44–46

**1647:** 8-I, 12-I, 24-I, 27-II, 27, 28-II, 38-II, 40, 41-II

**1648:** 4, 7, 8-I, 10–12, 13-I, 14, 15, 17, 18-II, 19, 20, 22, 23, 25–47, 49-I, 51-II, 5

**1649:** 1, 2-I, 5, 7, 9-I, 10, 11, 15–17, 19–22, 24, 25, 26-II, 27, 28, 29-II, 30–33, 34-I, 35-II, 36, 37-II, 38, 39-I, 40, 43-I, 44–48, 49-I, 50, 51-I, 52

**Name:** Realtion Aller Fürnemen und Gedenckwürdigen Historien

**Erscheinungsort:** Straßburg

**Abkürzung:** RafgH (Straßburg)

**Verleger:** unbekannt

**Signatur Bremen:** Z 24

**Erscheinungsweise:** wöchentlich

**Vorhandene Ausgaben:**

**1643:** 41

**1644:** 16, 19, 21, 28–31, 36–40, 42, 45, 48, 49, 51

**1645:** 1–4, 6, 9, 10, 12, 14, 16, 19, 25–32, 34, 35, 37, 39–41, 43, 45, 38, 51

**1646:** 1, 3, 24

**1647:** 33, 38, 41

**1649:** 14

**Name:** Wöchentliche Zeitung

**Erscheinungsort:** Leipzig

**Abkürzung:** WZ (Leipzig)

**Verleger:** Ritzsch, Timotheus

**Signatur Bremen:** Z 59

**Erscheinungsweise:** viermal wöchentlich

**Vorhandene Ausgaben:**

**1643:** 16–18

**1644:** 68–70, 138, 143–147, 163–166. 175–178, 231

**1645:** 14–21, 23–32, 34, 38–53, 57–65, 75–79, 89, 90, 94–98, 104–108, 119, 125, 137–157, 159–166, 168, 170–191, 193, 198–213, 216–220, 223–225

**1646:** 6–9, 62–66, 89–92, 110–113, 121–125, 134–137, 142, 144, 146, 157–160, 166–170, 175–181, 183–195, 203, 207–209

**1647:** 27, 138, 188, 200–202

**1648:** 1–44, 51, 53–56, 60, 61, 63, 64, 71, 74–76, 78, 79, 90–106, 108–113, 126–129, 138–153, 155–165, 167–173, 178–189, 192, 194–199, 202–211

**1649:** 4–19, 22–27, 29, 30, 38–44, 46, 47, 50–110, 112–130, 135–141, 14, 145, 147–151, 155–194, 199–202, 207–210

**Name:** Wochentliche Ordinari-Post-Zeitungen

**Erscheinungsort:** o.O.

**Abkürzung:** WOPZ (o.O.)

**Verleger:** unbekannt

**Signatur Bremen:** Z 75

**Erscheinungsweise:** wöchentlich

**Vorhandene Ausgaben:**

**1643:** 2–5, 12, 13, 15–19, 21–23, 35–30, 32, 33, 36–49, 51–53

**1644:** 1–6, 8–12, 14–20, 22–34, 36–52

**1645:** 1–9, 11, 12, 14, 15, 17–25, 27–37, 39, 40, 42–48, 50–53

**1646:** 1, 16, 17, 45, 46

**1647:** 12, 17, 38, 44, 52

**1648:** 3, 40, 41, 47, 51, 52

**1649:** 1, 8, 11, 17, 21, 23, 24, 38, 52

**Name:** Wochentliche Ordinari Zeitung

**Erscheinungsort:** München

**Abkürzung:** WOZ (München)

**Verleger:** Heinrich, Nikolaus

**Signatur Bremen:** Z 11

**Erscheinungsweise:** wöchentlich

**Vorhandene Ausgaben:**

**1643:** 106–110

**1645:** 2

**Name:** Wochentliche Ordinari Zeitung  
**Erscheinungsort:** Zürich  
**Abkürzung:** WOZ (Zürich)  
**Verleger:** Bodmer, Johann Jakob II. und Heinrich  
**Signatur Bremen:** Z 78/87  
**Erscheinungsweise:** wöchentlich  
**Vorhandene Ausgaben:**  
**1644:** 18, 19  
**1645:** 13, 18, 25, 26, 39, 52  
**1646:** 7, 8, 12, 13, 16, 17, 19, 20, 30, 38  
**1647:** 44  
**1648:** 24

**Name:** Wochentliche Zeitung  
**Erscheinungsort:** Hamburg  
**Abkürzung:** WZ (Hamburg)  
**Verleger:** Schuhmacher, Martin  
**Signatur Bremen:** Z 9  
**Erscheinungsweise:** zweimal wöchentlich (1645 nur einmal wöchentlich)  
**Vorhandene Ausgaben:**  
**1643:** 1, 5, 6-I, 7-II, 10-I, 14, 21, 32-I, 33-II, 36-I, 37-II, 38-II, 39-I, 43, 45-I, 46-I, 47, 48-II, 50-II  
**1644:** 19-II, 31, 52-II  
**1645:** 13, 15–17, 22, 28, 32–34, 37, 38, 40, 43–45, 47–49, 51  
**1646:** 1–11, 14-II, 15–52  
**1647:** 1–52  
**1648:** 1–53  
**1649:** 1–52

**Name:** Zeitungen  
**Erscheinungsort:** o.O.  
**Abkürzung:** Z (o.O.)  
**Verleger:** unbekannt  
**Signatur Bremen:** Z 55  
**Erscheinungsweise:** merhmals wöchentlich  
**Vorhandene Ausgaben:**  
**1646:** 7, 14, 23, 29, 43, 50, 108, 110, 121  
**1647:** 38, 32, 71, 72, 79  
**1648:** 23, 124

# Literatur

- ADAM, WOLFGANG, Das Flugblatt als kultur- und literaturgeschichtliche Quelle der Frühen Neuzeit, in: *Euphorion. Zeitschrift für Literaturgeschichte* 84 (1990), S. 187–206.
- ADB, Allgemeine Deutsche Biographie, 56 Bde., Berlin 1875–1912, ND 1967–1971.
- ADRIANS, FRAUKE, Journalismus und „Parteylichkeit“ in Zeitungen des 17. Jahrhunderts (Journalismus und Geschichte 2), Konstanz 1999.
- ALBRECHT, DIETER, Maximilian I. von Bayern 1573–1651, München 1998.
- ALEXANDER, DOROTHY/STRAUSS, WALTER L. (HRSG.), *The German Single-Leaf Woodcut 1600–1700. A Pictorial Catalogue*, 2 Bde., New York 1977.
- AMELANG, JAMES S., *Vox populi. Popular Autobiographies as Sources for Early Modern Urban History*, in: *Urban History* 20 (1993), S. 30–42.
- AMELANG, JAMES S., *The Dilemmas of Popular Autobiography*, in: GREYERZ, KASPAR VON / MEDICK, HANS / VEIT, PATRICE (HRSG.), *Von der dargestellten Person zum erin- nerten Ich (Selbstzeugnisse der Neuzeit 9)*, Köln/Weimar/Wien 2001, S. 431–438.
- AMOBBS, CLAUS U.A. (HRSG.), *Die Welt der Rituale. Von der Antike bis heute*, Darmstadt 2005.
- ARCHENHOLD, F.S., *Alte Kometeneinblattdrucke*, Berlin 1917.
- ARETIN, JOHANN CHRISTOPH FREIHERR VON, *Historisch-literarische Abhandlung über die erste gedruckte Sammlung der Westphälischen Friedensakten*, München 1802.
- ARNDT, JOHANNES, *Köln und die Medienproduktion zum spanisch-niederländischen Krieg 1566 bis 1648*, in: GEUENICH, DIETER (HRSG.), *Köln und die Niederrheinlande in ihren historischen Raumbeziehungen (15. – 20. Jahrhundert) (Veröffentlichungen des Historischen Vereins für den Niederrhein insbesondere das alte Erzbistum Köln 17)*, Pulheim 2000, S. 339–353.
- ARNOLD, KLAUS U.A. (HRSG.), *Das dargestellte Ich. Studien zu Selbstzeugnissen des spä- teren Mittelalters und der frühen Neuzeit*, Bochum 1999.
- ASCH, ROLAND G., *The Thirty Years War, the Holy Roman Empire and Europe 1618–1648*, London 1997.
- ASCH, RONALD G., „Wo der Soldat hinkömmt da ist alles sein“. *Military Violence and Atrocities in the Thirty Years War re-examined*, in: *German History. The Journal of the German History Society* 18 (2000), S. 291–301.

- AULINGER, ROSEMARIE, Das Bild des Reichstages im 16. Jahrhundert. Beiträge einer typologischen Analyse schriftlicher und bildlicher Quellen (Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 18), Göttingen 1980.
- BANGERTER-SCHMID, EVA MARIA, Erbauliche Flugblätter aus den Jahren 1570–1670 (Mikrokosmos Beiträge zur Literaturwissenschaft und Bedeutungsforschung 20), Frankfurt a.M. 1986.
- BARTON, WALTER, „Der Mansfelder ligt noch in OstFrießlandt“. Zeugnisse aus der Presse der Jahre 1622–1624, in: Jahrbuch der Gesellschaft für bildene Kunst und vaterländische Altertümer in Emden 71 (1991), S. 23–60.
- BARTON, WALTER, Die Schlacht von Altenoythe (Weihnachten 1623) und das Ende von Mansfelds Herrschaft in Ostfriesland als Medienereignisse ihrer Zeit, Oldenburg 1991.
- BARUDIO, GÜNTER, Der Teutsche Krieg 1618–1648, Frankfurt a.M. 1985.
- BAUMANN, MARKUS, Das publizistische Werk des kaiserlichen Diplomaten Franz Paul Freiherr von Lisola (1613–1674). Ein Beitrag zum Verhältnis von Absolutistischem Staat, Öffentlichkeit und Mächtropolitik in der Frühen Neuzeit (Historische Forschungen 53), Berlin 1994.
- BECK, KURT, Der Hessische Bruderzwist zwischen Hessen-Kassel und Hessen-Darmstadt in den Verhandlungen zum Westfälischen Frieden 1644 bis 1648, Frankfurt a.M. 1978.
- BEHRINGER, WOLFGANG, Im Zeichen des Merkur. Reichspost und Kommunikationsrevolution in der Frühen Neuzeit (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 189), Göttingen 2003.
- BELLIGER, ANDREA / KRIEGER, DAVID (HRSG.), Ritualtheorien. Ein einführendes Handbuch, Wiesbaden 1998.
- BENDER, KLAUS, Eine unbekannte Meßrelation. Die „Unpostreuterischen Geschichtsschriften“ des Thobias Steger, Straßburg 1590, in: Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte 6 (1981), S. 346–365.
- BENDER, KLAUS, Die Frankfurter Meßrelation und Michael Kaspar Lundorp. Neue Funde aus den Jahren 1620–1627, in: Wolfenbütteler Notizen zur Buchgeschichte 9 (1984), S. 87–109.
- BENDER, KLAUS, Die deutschen Meßrelationen von ihren Anfängen bis zum Ende des Dreißigjährigen Krieges, in: Presse und Geschichte II. Neue Beiträge zur historischen Kommunikationsforschung (Deutsche Presseforschung 26), München u.a. 1987, S. 61–70.
- BENDER, KLAUS, Relationes Historicae. Ein Bestandsverzeichnis der deutschen Meßrelationen von 1583 bis 1648 (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte 2), Berlin 1994.
- BENZING, JOSEF, Die deutschen Verleger des 16. und 17. Jahrhunderts. Eine Neubearbeitung, in: Archiv für Geschichte des Buchwesens 18 (1977), S. 1077–1322.

- BENZING, JOSEF, Die Buchdrucker des 16. und 17. Jahrhunderts im deutschen Sprachgebiet (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 12), 2. verb. u. erg. Aufl. Wiesbaden 1982.
- BERGHAUS, GÜNTER, Die Aufnahme der englischen Revolution in Deutschland 1640–1669, Bd. 1: Studien zur politischen Literatur und Publizistik im 17. Jahrhundert mit einer Bibliographie der Flugschriften, Wiesbaden 1989.
- BERNS, JÖRG JOCHEN, ‚Parteilichkeit‘ und Zeitungswesen. Eine medienpolitische Debatte an der Wende vom 17. zum 18. Jahrhundert, in: HAUG, WOLFGANG, F. (HRSG.), Massen. Medien. Politik, Karlsruhe 1976, S. 202–233.
- BERNS, JÖRG JOCHEN, Medienkonkurrenz im 17. Jahrhundert. Literaturhistorische Beobachtungen zur Irritationskraft der periodischen Zeitung in deren Frühphase, in: Presse und Geschichte II. Neue Beiträge zur historischen Kommunikationsforschung (Deutsche Presseforschung 26), München 1987, S. 185–206.
- BERNS, JÖRG-JOCHEN / RAHN, THOMAS (HRSG.), Zeremoniell als höfische Ästhetik im Spätmittelalter und Früher Neuzeit, Tübingen 1995.
- BETTENHÄUSER, ERWIN, Die Landgrafschaft Hessen-Kassel auf dem Westfälischen Friedenskongreß 1644–1648, Wiesbaden 1983.
- BEYER, FRANZ-HEINRICH, Eigenart und Wirkung des reformatorisch-polemischen Flugblatts im Zusammenhang der Publizistik der Reformationszeit, Frankfurt a.M. 1994.
- BIALOWONS, G., Geschichte der deutschen Presse von den Anfängen bis 1789 (Beiträge zur Geschichte des deutschen Journalismus 1), Leipzig 1969.
- BIBO, HANNS, Die beiden ersten Wochenzeitungen, Diss. phil. Köln 1932.
- BINGEL, HERMANN, Das Theatrum Europaeum. Ein Beitrag zur Publizistik des 17. und 18. Jahrhunderts, Diss. phil. Lübeck 1909, ND Wiesbaden 1969.
- BLUEHM, ELGER, Fragen zum Thema Zeitung und Gesellschaft im 17. Jahrhundert, in: Presse und Geschichte. Beiträge zur historischen Kommunikationsforschung (Studien zur Publizistik 23), München 1977, S. 54–69.
- BLÜHM, ELGER, Adelige Bezieher des Wolfenbüttler „Aviso“, in: Publizistik 1 (1971), S. 58–72.
- BLÜHM, ELGER, Die ersten Zeitungen Deutschlands und der Schweiz und der Beginn der europäischen Pressegeschichte, in: BIRCHER, MARTIN / SPARN, WALTER / WEYRAUCH, ERDMANN (HRSG.), Schweizerisch-deutsche Beziehungen im konfessionellen Zeitalter. Beiträge zur Kulturgeschichte 1580–1650 (Wolfenbütteler Arbeiten zur Barockforschung 12), Wiesbaden 1984, S. 101–117.
- BLÜHM, ELGER, Die ältesten Zeitungen und das Volk, in: BRÜCKNER, WOLFGANG U.A. (HRSG.), Literatur und Volk im 17. Jahrhundert. Probleme populärer Kultur in Deutschland, 2 Bde. (Wolfenbüttler Arbeiten zur Barockforschung 113), Wiesbaden 1985, Bd. 2, S. 741–752.

- BLÜHM, ELGER, Zeitung und literarisches Leben im 17. Jahrhundert, in: SCHÖNE, ALBRECHT (HRSG.), Stadt – Schule – Universität – Buchwesen und die deutsche Literatur im 17. Jahrhundert. Vorlagen und Diskussion eines Barock-Symposiums der Deutschen Forschungsgemeinschaft in Wolfenbüttel, München 1996, S. 492–505.
- BLÜHM, ELGER / ENGELSING, ROLF (HRSG.), Die Zeitung. Deutsche Urteile und Dokumente von den Anfängen bis zur Gegenwart, Bremen 1967.
- BÖDEKER, HANS HEINRICH / HINRICHS, ERNST (HRSG.), Alphabetisierung und Literalisierung in Deutschland der Frühen Neuzeit (Wolfenbütteler Studien zur Aufklärung 26), Tübingen 1999.
- BOGEL, ELSE / BLÜHM, ELGER (HRSG.), Die deutschen Zeitungen des 17. Jahrhunderts. Ein Bestandsverzeichnis mit historischen und bibliographischen Angaben, 2 Bde. (Studien zur Publizistik. Bremer Reihe 17), Bremen 1971.
- BOGEL, ELSE / BLÜHM, ELGER (HRSG.), Die deutschen Zeitungen des 17. Jahrhunderts. Nachtragsband (Studien zur Publizistik. Bremer Reihe 17, 3), München 1985.
- BONACKER, WILHEM, Le baron Michael van Eitzing (ca. 1530–1598) et la „Belgici Leonis Chorographia“, in: Revue Belge de Philologie et d’Histoire 37 (1959), S. 950–967.
- BOSBACH, FRANZ, Die Kosten des Westfälischen Friedenskongresses. Eine strukturgeschichtliche Untersuchung (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V. 13), Münster 1984.
- BOSBACH, FRANZ, Gedruckte Informationen für Gesandte auf dem Westfälischen Friedenskongress. Eine Dokumentation des Angebots, der Preise und der Verwendung, in: BABEL, RAINER (HRSG.), Le diplomate au travail. Entscheidungsprozesse, Information und Kommunikation im Umkreis des Westfälischen Friedenskongresses (Pariser Historische Studien 65), München 2005, S. 59–137.
- BRÄNDLE, FABIAN U.A., Texte zwischen Erfahrung und Diskurs. Probleme der Selbstzeugnisforschung, in: GREYERZ, KASPAR VON / MEDICK, HANS / VEIT, PATRICE (HRSG.), Von der dargestellten Person zum erinnerten Ich (Selbstzeugnisse der Neuzeit 9), Köln/Weimar/Wien 2001, S. 3–31.
- BREDNICH, ROLF WILHEM, Die Liedpublizistik im Flugblatt des 15. bis 17. Jahrhunderts, 2 Bde. (Bibliotheca Bibliographica Aureliana 55 u. 60), Baden-Baden 1974/75.
- BREUER, DIETER, Die Nachricht vom Frieden nach 30 Jahren Krieg in der deutschen Dichtung des Barock, in: EHRENPREIS, STEFAN (HRSG.), Der Dreißigjährige Krieg im Herzogtum Berg und in seinen Nachbarregionen (Bergische Forschung 28), Neustadt an der Aisch 2002, S. 328–360.
- BROCKMANN, THOMAS, Die Konzilsfrage in den Flug- und Streitschriften des deutschen Sprachraumes 1518–1563 (Schriftenreihe der Historischen Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften 57), Göttingen 1998.



- BROST, OTTO, Buch und Presse in Esslingen am Neckar. Studien zur Städtischen Geistes- und Sozialgeschichte von der Früh-Renaissance bis zur Gegenwart (Esslinger Studien. Schriftenreihe 4/75), Esslingen 1975.
- BRÜCKNER, WOLFGANG, Massenbildforschung 1968-78. Erster Teil: Die traditionellen Gattungen der populären Druckgraphik des 15. bis 19. Jahrhunderts, in: Internationales Archiv für Sozialgeschichte der deutschen Literatur 4 (1979), S. 130–178.
- BRÜCKNER, WOLFGANG, Artikel „Flugschrift“, in: JAEGER, FRIEDRICH (HRSG.), Enzyklopädie der Neuzeit, Bd. 3, Stuttgart 2006, S. 1027–1032.
- BRUNNER, OTTO, Souveränitätsproblem und Sozialstruktur in den deutschen Reichsstädten der Frühen Neuzeit, in: Vierteljahrsschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 50 (1963), S. 329–360.
- BURKE, PETER, Representations of the Self from Petrarch to Descartes, in: PORTER, ROY (HRSG.), Rewriting the Self. Histories from the Renaissance to the Present, London/New York 1997, S. 17–28.
- BURKHARDT, JOHANNES, Der Dreißigjährige Krieg, Frankfurt a.M. 1992.
- BURKHARDT, JOHANNES, Auf dem Wege zu einer Bildkultur des Staatensystems. Der Westfälische Frieden und die Druckmedien, in: DUCHHARDT, HEINZ (HRSG.), Der Westfälische Friede. Diplomatie – politische Zäsur – kulturelles Umfeld – Rezeptionsgeschichte (Historische Zeitschrift. Neue Folge 26), München 1998, S. 81–114.
- BURKITT, JAN, The Shifting Concept of the Self, in: History of Human Sciences 7 (1994), S. 7–28.
- BURMEISTER, HELMUT, Eine Flugschriften-Sammlung 1627-1650, in: Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde 99 (1994), S. 235–248.
- BURMEISTER, HELMUT, Der hessische Bruderkampf – gespiegelt in Flugschriften 1623–1652, in: Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde 100 (1995), S. 251–262.
- BURSCHEL, PETER, Söldner im Nordwestdeutschland des 16. und 17. Jahrhunderts. Sozialgeschichtliche Studien (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte 113), Göttingen 1994.
- BURSCHEL, PETER, Himmelreich und Hölle. Ein Söldner, sein Tagebuch und die Ordnungen des Krieges, in: KRUSENSTJERN, BENIGNA VON / MEDICK, HANS (HRSG.), Zwischen Alltag und Katastrophe. Der Dreißigjährige Krieg aus der Nähe (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 148), Göttingen 2001, S. 179–194.
- CADUFF, CORINNA / PFAFF-CZARNECKA, JOANNA (HRSG.), Rituale heute. Theorien – Kontroversen – Entwürfe, Berlin 1999.

- CARRIER, HUBERT, Conclusion. Pour une définition du pamphlet. Constantes du genre et caractéristiques originales des textes polémiques du XVIIe siècle, in: *Le pamphlet en France au XVIIe siècle* (Collection de l'École Normale Supérieure de Jeunes Filles 25), Paris 1983, S. 25–37.
- CHARTIER, ROGER, *Lesewelten. Buch und Lektüre in der Frühen Neuzeit* (Historische Studien 1), Frankfurt a.M. 1990.
- CHARTIER, ROGER, „Polulärer“ Lesestoff und „volkstümliche“ Leser in Renaissance und Barock, in: DERS. / CAVALLO, GUGLIELMO (HRSG.), *Die Welt des Lesens. Von der Schriftrolle zum Bildschirm*, Frankfurt a.M. 1999, S. 397–418.
- COUPE, WILLIAM, *The German Illustrated Broadsheet in the Seventeenth Century. Historical and Iconographical Studies*, 2 Bde. (Bibliotheca Bibliographica Aureliana 17 u. 20), Baden-Baden 1966/67.
- CROXTON, DEREK, A Territorial Imperative? The Military Revolution, Strategy and Peacemaking in the Thirty Years War, in: *War in History* 5 (1998), S. 253–279.
- CROXTON, DEREK, *Peacemaking in Early Modern Europe. Cardinal Mazarin and the Congress of Westphalia 1643–1648*, London/Selinsgrove 1999.
- CROXTON, DEREK, „The Prosperity of Arms is never Continual“: Military Intelligence, Surprise, and Diplomacy in 1640s Germany, in: *The Journal of military History* 64 (2000), S. 981–1003.
- CROXTON, DEREK / TISCHER, ANUSCHKA, *The Peace of Westphalia. A Historical Dictionary*, Westport 2002.
- DANIEL, UTE, Clio unter Kulturschock. Zu den aktuellen Debatten der Geschichtswissenschaft, in: *Geschichte in Wissenschaft und Unterricht* 48 (1997), S. 195–218.
- DARBY, GRAHAM, *The Thirty Years' War*, London 2001.
- DBA, Deutsches Biographisches Archiv, in: <http://infotrac.galegroup.com/itweb/bonn?db=wbis> (abgerufen am 25. September 2006).
- Ego-Dokumente. Annäherung an den Menschen in der Geschichte? Vorüberlegungen für die Tagung „Ego-Dokumente“, in: DERS. (HRSG.), *Ego-Dokumente. Annäherung an den Menschen in der Geschichte* (Selbstzeugnisse der Neuzeit 2), Berlin 1996, S. S. 11–30.
- DEUTINGER, ROMAN, Schwedische Verwüstungen in Bayern 1646/1648. Ein Ansatz zur Neuinterpretation anhand schwedischer Quellen, in: *Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte* 57 (1994), S. 719–733.
- DICKMANN, FRITZ, *Der Westfälische Frieden*, 7. Aufl. hg. v. KONRAD REPGEN Münster 1998.

- DIETZ, HEINRICH, Die Politik des Hochstifts Bamberg am Ende des Dreißigjährigen Krieges (Beihefte des Historischen Vereins für die Pflege der Geschichte des ehemaligen Fürstbistums Bamberg 4), Bamberg 1968.
- DINZELBACHER, PETER (HRSG.), Europäische Mentalitätsgeschichte, Stuttgart 1993.
- DPF, Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung „Deutsche Presseforschung“, in: <http://www1.uni-bremen.de/~pressfor> (Abgerufen am 26. September 2006).
- DUCHHARDT, HEINZ (HRSG.), Bibliographie zum Westfälischen Frieden, bearb. v. EVA ORTLIEB und MATTHIAS SCHNETTGER (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V. 26), Münster 1996.
- DÜLMEN, RICHARD VAN, Die Entdeckung des Individuums. 1500-1800, Frankfurt a.M. 1997.
- ECKER, GISELA, Einblattdrucke von den Anfängen bis 1555. Untersuchungen zu einer Publikationsform literarischer Texte, 2 Bde. (Göppinger Arbeiten zur Germanistik Nr. 314, I und II), Göppingen 1981.
- EDELMAN, MURRAY, Politik als Ritual. Die symbolische Funktion staatlicher Institutionen und politischen Handelns, 3. erw. Aufl. Frankfurt a.M. 2005.
- EISENSTEIN, ELIZABETH L., The Printing Revolution in Early Modern Europe, Cambridge 1983.
- ENDRES, RUDOLF, Nürnberger Bildungswesen zur Zeit der Reformation, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte Nürnbergs 71 (1984), S. 109–128.
- ENDRES, RUDOLF, Adel in der Frühen Neuzeit (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 18), München 1993.
- ENGELSING, ROLF, Analphabetentum und Lektüre. Zur Sozialgeschichte des Lesens in Deutschland zwischen feudaler und industrieller Gesellschaft, Stuttgart 1973.
- ENGELSING, ROLF, Der Bürger als Leser. Lesergeschichte in Deutschland 1500–1800, Stuttgart 1994.
- ENGLUND, PETER, Die Verwüstung Deutschlands. Eine Geschichte des Dreißigjährigen Krieges, Stuttgart 1998.
- ERNSTBERGER, ANTON, Ausklang des Westfälischen Friedens am Nürnberger Reichskonvent 1648-1650, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 31 (1968), S. 259–285.
- ESTERMANN, ALFRED, Die Meßrelationen, in: DERS. (HRSG.), Zeitungsstadt Frankfurt am Main. Zur Geschichte der Frankfurter Presse in fünf Jahrhunderten. Ausstellungskatalog, Frankfurt a.M. 1994, S. 32–52.
- FAULSTICH, WERNER, Medientheorien. Einführung und Überblick, Göttingen 1991.
- FAULSTICH, WERNER, Medien zwischen Herrschaft und Revolte. Die Medienkultur der Frühen Neuzeit (1400-1700) (Die Geschichte der Medien 3), Göttingen 1998.

- FEHR, H., *Massenkunst im 16. Jahrhundert*. Mit 112 Abbildungen. Flugblätter aus der Sammlung Wickiana, Berlin 1924.
- FILLITZ, HERMANN, *Die Schatzkammer in Wien. Symbole abendländischen Kaisertums*, Salzburg/Wien 1986.
- FISCHER, HELMUT, *Die ältesten Zeitungen und ihre Verleger*. Nach archivalischen und sonstigen Quellen, Augsburg 1936.
- FITZLER, MATHILDE AUGUSTE HEDWIG, *Die Entstehung der sogenannten Fuggerzeitungen in der Wiener Nationalbibliothek*, Baden bei Wien 1937.
- FOX, ADAM, *The Writing and Reading of Popular Rhymes in Early Modern England*, in: CHARTIER, ROGER / MESSERLI, ALFRED (HRSG.), *Lesen und Schreiben in Europa 1500–1900. Vergleichende Perspektiven*, Basel 2000, S. 503–515.
- FRANÇOIS, ETIENNE / GANTET, CLAIRE, *Vergangenheitsbewätigung im Dienst des Friedens und der konfessionellen Identität. Die Friedensfeste in Süddeutschland nach 1618*, in: BURCKHARDT, JOHANNES (HRSG.), *Krieg und Frieden in der historischen Gedächtniskultur. Studien zur friedenspolitischen Bedeutung historischer Jubiläen von der Antike bis zur Gegenwart (Schriften der Philosophischen Fakultät der Universität Augsburg. Historisch-sozialwissenschaftliche Reihe 62)*, München 2000, S. 103–123.
- FRANZ, GÜNTHER, *Der Dreißigjährige Krieg und das deutsche Volk (Quellen und Forschungen zur Agrargeschichte 7)*, 4. neubearb. Aufl. New York/Stuttgart 1979.
- FRIEDEBERG, ROBERT VON, *Lebenswelt und Kultur der unterständischen Schichten in der Frühen Neuzeit (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 62)*, München 2002.
- FRIEDENSBURG, WALTER, *Der Reichstag zu Speyer 1526*, Berlin 1887, ND 1970.
- FÜSSEL, STEPHAN, *Gutenberg und seine Wirkung*, Frankfurt a.M./Leipzig 1999.
- GANTET, CLAIRE, *Friedensfeste aus Anlass des Westfälischen Friedens in den süddeutschen Städten und die Erinnerung an den Dreißigjährigen Krieg (1468–1871)*, in: BUSSMANN, KLAUS / SCHILLING, HEINZ (HRSG.), *1648 Krieg und Frieden in Europa*, 2 Bde., Münster 1998, Bd. 1, S. 649–656.
- GAUGER, HANS MARTIN, *Die sechs Kulturen des Lesens*, in: GOETSCH, PAUL (HRSG.), *Lesen und Schreiben im 17. und 18. Jahrhundert. Studien zu ihrer Bewertung in Deutschland, England, Frankreich (Scriptoria 65)*, Tübingen 1994, S. 27–43.
- GEISBERG, MAX, *The German Single-Leaf Woodcut 1500–1550*, neu hg. v. WALTER L. STRAUSS, 4 Bde., New York 1974.
- GERSMANN, GUDRUN, Artikel „Adel“, in: JAEGER, FRIEDRICH (HRSG.), *Enzyklopädie der Neuzeit*, Bd.1, Stuttgart 2005, S. 39–58.
- GERSTENBERGER, KURT, *Joachim von Sandrart. Deutscher und Europäer*, in: *Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg* 50 (1960), S. 352–373.

- GERTEIS, KLAUS (HRSG.), Zum Wandel von Zeremoniell und Gesellschaftsritualen in der Zeit der Aufklärung (Aufklärung 6/2), Hamburg 1991.
- GESTRICH, ANDREAS, Absolutismus und Öffentlichkeit. Politische Kommunikation in Deutschland zu Beginn des 18. Jahrhunderts (Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft 103), Göttingen 1994.
- GEYERZ, KASPAR VON, Vorsehungsglaube und Kosmologie. Studien zu englischen Selbstzeugnissen des 17. Jahrhunderts, Göttingen/Zürich 1990.
- GIESECKE, MICHAEL, Der Buchdruck in der Frühen Neuzeit. Eine historische Fallstudie über die Durchsetzung neuer Informations- und Kommunikationstechnologien, Frankfurt a.M. 1991.
- GILMONT, JEAN-FRANÇOIS, Die protestantische Reformation und das Lesen, in: GUGLIELMO, CAVALLO / CHARTHIER, ROGER (HRSG.), Die Welt des Lesens. Von der Schriftrolle zum Bildschirm, Frankfurt a.M. 1999, S. 313–349.
- GIMMEL, PHILIPP, Karl Ludwigs Versuche, in den Besitz der Pfalz zu gelangen, in: Das Bayerland 4 (1893), S. 296–298.
- GLÜER, JULIANE, Meßrelationen um 1600 – ein neues Medium zwischen aktueller Presse und Geschichtsschreibung. Eine textsortengeschichtliche Untersuchung (Göppinger Arbeiten zur Germanistik 676), Göttingen 2000.
- GOLDFRIEDRICH, JOHANN, Geschichte des deutschen Buchhandels vom Westfälischen Frieden bis zum Beginn der klassischen Literaturperiode (1648–1740), Leipzig 1908.
- GOTTHARD, AXEL, Säulen des Reiches. Die Kurfürsten im frühneuzeitlichen Reichsverband (Historische Studien, 457), Husum 1999.
- GOTTHARD, AXEL, Die Inszenierung der kurfürstlichen Präeminenz. Eine Analyse unter Erprobung systemtheoretischer Kategorien, in: STOLLBERG-RILINGER, BARBARA (HRSG.), Vormoderne politische Verfahren (Beihefte der Zeitschrift für Historische Forschung 25), Berlin 2001, S. 303–332.
- GÖTZ, BÄRBEL / GUTJAHR, ORTRUD / ROEBLING, IRMGARD (HRSG.), Verschwiegenes Ich. Vom Un-Ausdrücklichen in autobiographischen Texten, Pfaffenweiler 1993.
- GRENDLER, P.F., The Organisation of Primary and Secondary Education in Italian Renaissance, in: The Catholic Historical Review 71 (1985), S. 197–212.
- GREYERZ, KASPAR VON / MEDICK, HANS / VEIT, PATRICE (HRSG.), Von der dargestellten Person zum erinnerten Ich (Selbstzeugnisse der Neuzeit 9), Köln/Weimar/Wien 2001.
- GRIMM, JACOB UND WILHELM, Deutsches Wörterbuch, 33 Bde., Leipzig 1854–1971, ND München 1984.
- GRIMSLEY, MARK / ROGERS, CLIFFORD J. (HRSG.), Civilians in the Path of War, London 2002.

- GROTE, LUDWIG, Joachim v. Sandrart und Nürnberg, in: DERS. (HRSG.), Von Dürer bis Gropius. Aufsätze zur deutschen Kunst (Bibliothek des Germanischen Nationalmuseums Nürnberg zur deutschen Kunst und Kulturgeschichte 35), Nürnberg 1988, S. 83–90.
- GROTH, OTTO, Die Zeitung. Ein System der Zeitungskunde, Bd. 1, Mannheim/Berlin/Leipzig 1928.
- HABERMAS, JÜRGEN, Strukturwandel der Öffentlichkeit. Untersuchungen zu einer Kategorie der bürgerlichen Gesellschaft, 9. Auflage Frankfurt a.M. 2004.
- HAHN, GEORG, Der Nachrichtendienst von Pfalz-Neuburg von den Anfängen bis zum Verfall der geschriebenen Zeitung (1544–1637). Ein Beitrag zur Geschichte der geschriebenen Zeitung, Diss. München 1933.
- HAHN, ALOIS, Identität und Selbstthematization, in: DERS. / KAPP, VOLKER (HRSG.), Bekenntnis und Geständnis, Frankfurt a.M. 1993, S. 127–153.
- HAHN, PETER-MICHAEL, Kriegserfahrungen von Kindern und Jugendlichen im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges, in: DAHLMANN, DIETMAR (HRSG.), Kinder und Jugendliche in Krieg und Revolution. Vom Dreißigjährigen Krieg bis zu den Kindersoldaten Afrikas (Krieg in der Geschichte 7), Paderborn 2000, S. 1–15.
- HALLER, KLAUS (HRSG.), Regeln für die Katalogisierung alter Drucke, Berlin 1994.
- HAMMERSTEIN, NOTKER (HRSG.), Handbuch der deutschen Bildungsgeschichte, Bd. 1: Von der Renaissance und der Reformation bis zum Ende der Glaubenskämpfe, München 1996.
- HAMMERSTEIN, NOTKER, Bildung und Wissenschaft vom 15. bis zum 17. Jahrhundert (Enzyklopädie Deutscher Geschichte 64), München 2003.
- HÄNISCH, ULRIKE DOROTHEA, „Confessio Augustana triumphans“. Funktionen der Publizistik zum Confessio Augustana-Jubiläum 1630. Zeitung, Flugblatt, Flugschrift (Mikrokosmos. Beiträge zur Literaturwissenschaft und Bedeutungsforschung 35), Frankfurt a.M. 1993.
- HARMS, WOLFGANG (HRSG.), Illustrierte Flugblätter aus den Jahrhunderten der Reformation und der Glaubenskämpfe, Coburg 1983.
- HARMS, WOLFGANG (HRSG.), Illustrierte Flugblätter des Barock, Tübingen 1983.
- HARMS, WOLFGANG, Lateinische Texte illustrierter Flugblätter. Der Gelehrte als möglicher Adressat eines breit wirksamen Mediums der Frühen Neuzeit, in: SCHÖNE, ALBRECHT (HRSG.), Kontroversen, alte und neue. Akten des VII. internationalen Germanistenkongresses Göttingen 1985, Bd. 7, Tübingen 1986, S. 74–85.
- HARMS, WOLFGANG, Die kommentierte Erschließung des illustrierten Flugblatts der Frühen Neuzeit und dessen Zusammenhang mit der weiteren Publizistik im 17. Jahrhundert, in: Presse und Geschichte II. Neue Beiträge zur historischen Kommunikationsforschung (Deutsche Presseforschung 26), München 1987, S. 83–111.

- HARMS, WOLFGANG / SCHILLING, HEINZ (HRSG.), Das illustrierte Flugblatt in der Kultur der Frühen Neuzeit (Mikrokosmos. Beiträge zur Literaturwissenschaft und Bedeutungsforschung 50), Frankfurt a.M. 1998.
- HARRASSOWITZ, HERMANN, Das Nürnberger Friedensmahl am 25. September 1649, II.: Die Festmusik, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 75 (1988), S. 83–90.
- HARTMANN, ANJA VICTORINE, Von Regensburg nach Hamburg. Die diplomatischen Beziehungen zwischen dem französischen König und dem Kaiser vom Regensburger Vertrag (13. Oktober 1630) bis zum Hamburger Präliminarfrieden (25. Dezember 1641) (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V. 29), Münster 1999.
- HASSE, P., Analphabeten, in: Mitteilungen des Vereins für Lübeckische Geschichte und Alterthumskunde 2 (1899), S. 1–76.
- HATIN, EUGÉNE, Histoire de la Presse en France. Histoire politique et littéraire de la presse en France avec une introduction historique sur les origines du journal et la bibliographie des journaux depuis leur origine, 2. Aufl. Genf 1967.
- HAUCK, KARL, Karl Ludwig, Kurfürst von der Pfalz (1617–1680) (Forschungen zur Geschichte Mannheims und der Pfalz 4), Leipzig 1903.
- HEMPEL, ANETTE, Eigentlicher Bericht/ So wol auch Abcontrafeytung. Eine Untersuchung der nicht-allegorischen Nachrichtenblätter zu den Schlachten und Belagerungen der schwedischen Armee unter Gustav II. Adolf (1628/30–1632) (Europäische Hochschulschriften. Reihe III: Geschichte und ihre Hilfswissenschaften 878), Frankfurt a.M. 2000.
- HESS, W., Himmels- und Naturerscheinungen in Einblattgedrucken des XV. bis XVIII. Jahrhunderts, Leipzig 1911.
- HEUSER, MAGDALENE (HRSG.), Autobiographien von Frauen. Beiträge zu ihrer Geschichte, Tübingen 1996.
- HILLE, MARTIN, Ländliche Gesellschaft in Kriegszeiten. Bäuerliche Subsistenz zwischen Fiskus und Feudalherrschaft am Beispiel des oberbayerischen Pfliegergerichts Weilheim und des Klostergerichts Benediktbeuern im 17. Jahrhundert (Schriftenreihe zur bayerischen Landesgeschichte 117), München 1997.
- HÖFER, ERNST, Das Ende des Dreißigjährigen Krieges. Strategie und Kriegsbild, Köln/Weimar/Wien 1997.
- HOFFMANN, KONRAD, Die reformatorische Volksbewegung im Bilderkampf, in: BOTT, GERHARD (HRSG.), Martin Luther und die Reformation in Deutschland. Ausstellung zum 500. Geburtstag Martin Luthers, Frankfurt a. M. 1983, S. 215–254.

- HOLECZEK, HEINZ, Erasmus von Rotterdam als „Autor“ von Reformationsflugschriften. Ein Klärungsversuch, in: FENSKE, HANS / REINHARD, WOLFGANG / SCHULIN, ERNST (HRSG.), *Historia Integra*. Festschrift für ERICH HASSINGER, Berlin (-West) 1977, S. 97–124.
- HOLENSTEIN, ANDRÉ, *Die Huldigung der Untertanen. Rechtskultur und Herrschaftsordnung (800–1800)*, Stuttgart 1991.
- HOLLAENDER, E., *Wundergeburt und Wundergestalt in Einblattdrucken des XV. bis XVIII. Jahrhunderts*, Stuttgart 1921.
- HOLLSTEIN, FRIEDRICH WILHEM HEINRICH (HRSG.), *Dutch and Flemish Etchings, Engravings and Woodcuts ca. 1450–1700*, 38 Bde., Amsterdam 1949–1981.
- HÖLSCHER, LUCIAN, Artikel „Öffentlichkeit“, in: BRUNNER, OTTO U.A. (HRSG.), *Geschichtliche Grundbegriffe*, Bd. 4, Stuttgart 1978, S. 413–476.
- HÖLSCHER, LUCIAN, *Öffentlichkeit und Geheimnis. Eine begriffsgeschichtliche Untersuchung zur Entstehung der Öffentlichkeit in der Frühen Neuzeit (Sprache und Geschichte 4)*, Stuttgart 1979.
- HOOFFACKER, GABRIELE, *Avaritia radix omnium malorum. Barocke Bildlichkeit um Geld und Eigennutz in Flugschriften, Flugblättern und benachbarter Literatur der Kipper- und Wipperzeit (1620–1625) (Mikrokosmos. Beiträge zur Literaturwissenschaft und Bedeutungsforschung 19)*, Frankfurt a.M. 1988.
- IMMLER, GERHARD, *Kurfürst Maximilian I. und der Westfälische Friedenskongreß. Die bayerische auswärtige Politik von 1644 bis zum Ulmer Waffenstillstand (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V. 20)*, Münster 1992.
- JÜDEL, ARTHUR, *Verhandlungen über die Kurpfalz und die pfälzische Kurwürde vom Oktober 1641 bis Juli 1642*, Diss. phil. Halle a.d.S. 1890.
- JÜRGENSEN, RENATE, *Utile cum dulci. Die Blütezeit des Pegnesischen Blumenordens in Nürnberg. 1644 bis 1744*, Nürnberg 1994.
- KAEMMERLING, EKKEHARD, *Die Grundlagenprobleme bei der ikonologischen Bedeutungsanalyse bildender Kunst*, in: DERS. (HRSG.), *Ikonographie und Ikonologie. Theorien – Entwicklung – Probleme (Bildende Kunst als Zeichensystem 1)*, Köln 1979, S. 478–501.
- KAISER, MICHAEL, „*Excidium Magdeburgense*“. Beobachtungen zur Wahrnehmung und Darstellung von Gewalt im Dreißigjährigen Krieg, in: MEUMANN, MARKUS / NIEFÄNGER, DIRK (HRSG.), *Ein Schauplatz herber Angst. Wahrnehmung und Darstellung von Gewalt im 17. Jahrhundert*, Göttingen 1997, S. 43–64.
- KAPSER, CORDULA, *Die bayerische Kriegsorganisation in der zweiten Hälfte des Dreißigjährigen Krieges 1635–1648/49 (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V. 25)*, Münster 1997.



- KASTNER, RUTH, Geistlicher Rauffhandel. Form und Funktion illustrierter Flugblätter zum Reformationsjubiläum 1617 in ihrem historischen und publizistischen Kontext, Frankfurt a.M. 1982.
- KELLENBENZ, HERMANN, Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte vom ausgehenden Mittelalter bis zur Mitte des 17. Jahrhunderts (Handbuch der Europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte 3), Stuttgart 1986.
- KELLER, KATRIN, Das „eigentliche wahre und große Friedensfest ... im gantzen Sachsenlande.“ Kursachsen 1648 bis 1650, in: DUCHARDT, HEINZ (HRSG.), Der Westfälische Friede. Diplomatie – politische Zäsur – kulturelles Umfeld – Rezeptionsgeschichte (Historische Zeitschrift. Neue Folge 26), München 1998, S. 661–677.
- KELLERMANN, KARINA, Abschied vom „historischem Volkslied“. Studien zu Funktion, Ästhetik und Publizität der Gattung historisch-politische Ereignisdichtung, Tübingen 2000.
- KIESLICH, GÜNTER, Berufsbilder im frühen Zeitungswesen. Vorstudien zu einer Soziologie des Journalismus zwischen 1609 und 1650, in: Publizistik 11 (1966), S. 253–263.
- KLARWILL, V. (HRSG.), Fugger-Zeitungen. Ungedruckte Briefe aus dem Haus Fugger aus den Jahren 1568–1605, Leipzig/München/Wien 1923.
- KLEINEHAGENBROCK, Die Grafschaft Hohenlohe im Dreißigjährigen Krieg. Eine erfahrungsgeschichtliche Untersuchung zu Herrschaft und Untertanen (Veröffentlichungen der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg. Reihe B: Forschungen 153), Stuttgart 2003.
- KLEMM, CHRISTIAN, Joachim von Sandrart. Kunstwerke und Lebenslauf, Berlin 1986.
- KLEMM, CHRISTIAN, Das Nürnberger Friedensmahl am 25. September 1649, I.: Joachim Sandrarts Gemälde, in: Mitteilungen des Vereins für Geschichte der Stadt Nürnberg 75 (1988), S. 77–82.
- KLINGER, ANDREAS, Formen der Gewalt im Dreißigjährigen Krieg, in: ARMANSKI, GERHARD / WARBURG, JENS (HRSG.), Der gemeine Unfrieden der Kultur. Europäische Gewaltgeschichten, Würzburg 2001, S. 107–123.
- KLUGE, FRIEDRICH, Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache, 23. Aufl. Berlin 1999.
- KÖHLER, HANS-JOACHIM, Die Flugschriften. Versuch der Präzisierung eines geläufigen Begriffs, in: MOLITOR, HANSGEORG / RABE, HORST / RUBLACK, HANS-CHRISTOPH (HRSG.), Festgabe für ERNST WALTER ZEEDEEN (Reformationsgeschichtliche Studien und Texte. Supplementband 2), Münster 1976, S. 36–61.
- KÖHLER, HANS-JOACHIM (HRSG.), Flugschriften als Massenmedium der Reformationszeit (Spätmittelalter und Frühe Neuzeit. Tübinger Beiträge zur Geschichtsforschung 13), Stuttgart 1981.

- KÖHLER, HANS-JOACHIM, Die Erforschung der Flugschriften des frühen 16. Jahrhunderts als Beitrag zur Presse- und Kommunikationsgeschichte. Ein Situationsbericht zwischen Resignation und Hoffnung, in: *Presse und Geschichte II. Neue Beiträge zur historischen Kommunikationsforschung* (Deutsche Presseforschung 26), München 1987, S. 21–55.
- KÖHLER, HANS-JOACHIM, Die Flugschriften der Frühen Neuzeit. Ein Überblick, in: ARNOLD, WERNER / DITTRICH, WOLFGANG / ZELLER, BERNHARD (HRSG.), *Die Erforschung der Buch- und Bibliotheksgeschichte in Deutschland. Festschrift für PAUL RAABE*, Wiesbaden 1987, S. 307–344.
- KÖHLER, HANS-JOACHIM (HRSG.), *Flugschriften des späteren 16. Jahrhunderts. Mikroficheedition*, 15 Serien, Tübingen 1990-2004.
- KÖHLER, HANS-JOACHIM, *Bibliographie der Flugschriften des 16. Jahrhunderts, Teil I, Das frühe 16. Jahrhundert (1501–1530)*, Bd. 1: Druckbeschreibungen A-G, Tübingen 1991, Bd. 2: Druckbeschreibungen H-L, Tübingen 1992, Bd. 3: Druckbeschreibungen M-S, Tübingen 1996.
- KÖHNLE, ARMIN, Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Frieden. Ein Bericht über Neuerscheinungen anlässlich des Jubiläums von 1998 aus südwestdeutscher Perspektive, in: *Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins* 149 (2001), S. 199–228.
- KÖRBER, ESTHER-BEATE, *Öffentlichkeiten der Frühen Neuzeit. Teilnehmer, Formen, Institutionen und Entscheidungen öffentlicher Kommunikation im Herzogtum Preußen von 1525 bis 1618* (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte 7), Berlin u.a. 1998.
- KÖRBER, ESTHER-BEATE, *Deutschsprachige Flugschriften des Dreißigjährigen Krieges 1618 bis 1629*, in: *Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte* 3 (2001), S. 1–47.
- KRAUS, ANDREAS, *Frankreich und die Pfalzfrage auf dem Westfälischen Friedenskongress*, in: *Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte* 53 (1990), S. 681–696.
- KREMER, KARL HEINZ, *Johann von den Birghden 1582–1645. Kaiserlicher und königlich-schwedischer Postmeister zu Frankfurt am Main* (Presse und Geschichte. Neue Beiträge 15), Bremen 2005.
- KROENER, BERNHARD R., *Der „Zweiunddreißigjährige Krieg“ – Kriegsende 1650. Oder: Wie lange dauerte der Dreißigjährige Krieg*, in: WEGENER, BERND U.A. (HRSG.), *Wie Kriege enden. Wege zum Frieden von der Antike bis zur Gegenwart*, Paderborn u.a. 2002, S. 67–91.
- KROENER, BERNHARD R. / PRÖVE, RALF (HRSG.), *Krieg und Frieden. Militär und Gesellschaft in der Frühen Neuzeit*, Paderborn 1996.
- KROLL, STEFAN / KRÜGER, KERSTEN (HRSG.), *Militär und ländliche Gesellschaft in der Frühen Neuzeit (Herrschaft und soziale Systeme in der Frühen Neuzeit 1)*, Hamburg 2000.

- KRUSENSTJERN, BENIGNA VON, Was sind Selbstzeugnisse? Begriffskritische und quellenkundliche Überlegungen anhand von Beispielen aus dem 17. Jahrhundert, in: Historische Anthropologie. Kultur – Gesellschaft – Alltag 2 (1994), S. 462–471.
- KRUSENSTJERN, BENIGNA VON (HRSG.), Selbstzeugnisse der Zeit des Dreißigjährigen Krieges. Beschreibendes Verzeichnis (Selbstzeugnisse der Neuzeit 6), Berlin 1997.
- KÜNST, HANS-JÖRG, „Gedruckt zu Augsburg“. Buchdruck und Buchhandel in Augsburg zwischen 1468 und 1555, Tübingen 1997.
- KUNZLE, D., The early Comic Strip. Narrative Strips and Picture Stories in the European Broadsheet from 1450 to 1825, Berkeley/Los Angeles/London 1973.
- KURTH, KARL (HRSG.), Die ältesten Schriften für und wider die Zeitung. Die Urteile des Christophorus Besoldus (1629), Ahasver Fritsch (1676), Christian Weise (1676) und Tobias Peucer (1690) über den Gebrauch und Mißbrauch der Nachrichten, Brünn 1944.
- KUTTER, PAUL, Joachim von Sandrart als Künstler. Nebst Versuch eines Katalogs seiner noch vorhandenen Arbeiten (Studien zur deutschen Kulturgeschichte 83), Straßburg 1907.
- LAHNE, WERNER, Magdeburgs Zerstörung in der zeitgenössischen Publizistik, Magdeburg 1931.
- LANGER, HERBERT, Kulturgeschichte des 30jährigen Krieges, Leipzig 1978.
- LANZINNER, MAXIMILIAN, Kommunikationsraum Region und Reich, in: BURKHARDT, JOHANNES / WERKSTETTER, CHRISTINE (HRSG.), Kommunikation und Medien in der Frühen Neuzeit (Beihefte der Historischen Zeitschrift. Neue Folge 41), München 2005, S. 227–235.
- LAUFHÜTTE, HARTMUT, Das Friedensfest in Nürnberg 1650, in: BUSSMANN, KLAUS / SCHILLING, HEINZ (HRSG.), 1648 Krieg und Frieden in Europa, 2 Bde., Münster 1998, Bd. 1, S. 347–356.
- LEUTERT, SEBASTIAN / PILLER, GUDRUN, Deutschschweizerische Selbstzeugnisse (1500–1800) als Quellen der Mentalitätsgeschichte. Ein Forschungsbericht, in: Schweizerische Zeitschrift für Geschichte 49 (1999), S. 197–221.
- LINDEMANN, MARGOT, Deutsche Presse bis 1815. Geschichte der deutschen Presse, Teil 1, Berlin 1969.
- LUHMANN, NIKLAS, Legitimation durch Verfahren, 3. Aufl. Frankfurt a.M. 1993.
- LUTTENBERGER, ALBRECHT P., Pracht und Ehre. Gesellschaftliche Repräsentation und Zeremoniell auf dem Reichstag, in: KOHLER, ALFRED / LUTZ, HEINRICH (HRSG.), Alltag im 16. Jahrhundert, München 1987, S. 290–326.

- MACZKIEWITZ, DIRK, Der niederländische Aufstand gegen Spanien (1568–1609). Eine kommunikationswissenschaftliche Analyse (Studien zur Geschichte und Kultur Nordwesteuropas 12), Münster 2005.
- MAIER, FRANZ, Die bayerische Unterpfalz im Dreißigjährigen Krieg. Besetzung, Verwaltung und Rekatholisierung der rechtsrheinischen Pfalz durch Bayern 1621 bis 1649 (Europäische Hochschulschriften. Reihe III: Geschichte und ihre Hilfswissenschaften 428), Frankfurt a.M. u.a. 1990.
- MAYER, ANTON, Wiens Buchdrucker-Geschichte 1482–1882. Herausgegeben von einem Buchdrucker Wiens, Bd. 1: 1482–1682, Wien 1883.
- MAYER-HIRZBERGER, ANITA, Das Kirchenlied als politisches Argument, in: Österreichische Zeitschrift für Geschichtswissenschaft 14 (2003), S. 53–69.
- MELVILLE, GERT / MOOS, PETER VON (HRSG.), Das Öffentliche und das Private in der Vormoderne (Norm und Struktur 10), Köln u.a. 1998.
- MEUCHE, HERMANN / NEUMEISTER, INGEBORG (HRSG.), Flugblätter der Reformation und des Bauernkrieges, 2 Bde., Leipzig 1975/76.
- MEUMANN, MARKUS / NIEFÄNGER, DIRK (HRSG.), Ein Schauplatz herber Angst. Wahrnehmung und Darstellung von Gewalt im 17. Jahrhundert, Göttingen 1997.
- MEYER, FRIEDRICH HERMANN, Die Meßrelationen Abraham Lamberg's, in: Archiv für Geschichte des Deutschen Buchhandels 10 (1886), S. 250–256.
- MOELLER, BERND, Flugschriften der Reformationszeit, in: Theologische Realenzyklopädie, Bd. 11, Berlin/New York 1983, S. 240–246.
- MOERKE, OLAF, Pamphlet und Propaganda. Politische Kommunikation und technische Innovation in Westeuropa in der Frühen Neuzeit, in: NORTH, MICHAEL (HRSG.), Kommunikationsrevolutionen. Die neuen Medien des 16. und 19. Jahrhunderts (Wirtschafts- und Sozialhistorische Studien 3), 2. Aufl. Köln 2001, S. 15–32.
- MOOS, PETER VON, Die Begriffe „öffentlich“ und „privat“ in der Geschichte und bei den Historikern, in: Saeculum 49 (1998), S. 161–192.
- MÖSENENDER, KARL, Zeremoniell und monumentale Poesie. Die „Entrée solennel“ Ludwigs XIV. 1660 in Paris, Berlin 1983.
- MÜLLER, WOLFGANG (HRSG.), Fingerprint. Regeln und Beispiele. Nach der englisch-französischen-italienischen Ausgabe des Institut de Recherche et d'Histoire des Textes (CNRS) und der National Library of Scotland, Berlin 1992.
- MÜNKLER, HERFRIED, Die Visibilität der Macht und die Strategien der Machtvisualisierung, in: GÖHLER, GERHARD (HRSG.), Macht der Öffentlichkeit – Öffentlichkeit der Macht, Baden-Baden 1995, S. 213–230.
- NDB, Neue Deutsche Biographie, 22 Bde., Berlin 1971–2005.

- NEUHAUS, HELMUT, Reichsständische Repräsentationsformen im 16. Jahrhundert. Reichstag – Reichskreistag – Reichsdeputationstag (Schriften zur Verfassungsgeschichte 33), Berlin 1982.
- NEUHAUS, HELMUT, Zwischen Krieg und Frieden. Joachim Sandrarts Nürnberger Friedensmahl-Gemälde von 1649/50, in: ALTRICHTER, HELMUT (HRSG.), Bilder erzählen Geschichte, Freiburg i.Br. 1991, S. 167–199.
- NEUHAUS, HELMUT, Bilder vom Nürnberger Exekutionstag (1649/50) aus zwei Jahrhunderten, in: Jahrbuch für fränkische Landesforschung 60 (2000), S. 294–317.
- NEUHAUS, HELMUT, Westfälischer Friede und Dreißigjähriger Krieg. Neuerscheinungen aus Anlaß eines Jubiläums, in: Archiv für Kulturgeschichte 82 (2000), S. 455–475.
- NEUHAUS, HELMUT, Der Streit um den richtigen Platz. Ein Beitrag zu reichsständischen Verfahrensformen in der Frühen Neuzeit, in: STOLLBERG-RILINGER, BARBARA (HRSG.), Vormoderne politische Verfahren (Beihefte der Zeitschrift für Historische Forschung 25), Berlin 2001, S. 281–302.
- NEUHOFER, THEODOR (HRSG.), Fuggerzeitungen aus dem Dreißigjährigen Krieg 1618–1623, Augsburg 1936.
- NEUWÖHNER, ANDREAS, Im Zeichen des Mars. Quellen zur Geschichte des Dreißigjährigen Krieges und des Westfälischen Friedens in den Stiften Paderborn und Corvey (Studien und Quellen zur westfälischen Geschichte 35), Paderborn 1998.
- NIGGL, GÜNTER (HRSG.), Die Autobiographie. Zu Form und Geschichte einer literarischen Gattung, Darmstadt 1989.
- NUC, National Union Catalog. Pre - 1956, Imprints. A Cumulative Author List Representing Library of Congress Printed Cards and Titles Reported by other American Libraries, 754 Bde., London 1968–1981.
- o.A., Richtlinien für die Beschreibung von Druckschriften des 16. und 17. Jahrhunderts, in: KÖHLER, HANS-JOACHIM (HRSG.), Flugschriften als Massenmedium der Reformationszeit (Spätmittelalter und Frühe Neuzeit. Tübinger Beiträge zur Geschichtsforschung 13), Stuttgart 1981, S. 465–614.
- o.A., Pegnesischer Blumenorden in Nürnberg. Festschrift zum 350jährigen Jubiläum, Nürnberg 1994.
- o.A., „...gänzt verheeret.“ Magedburg und der Dreißigjährige Krieg. Beiträge zur Stadtgeschichte und Ausstellungskatalog (Madeburger Museumsschriften 6), Magdeburg 1998.
- o.A., Von deutscher Not zu höfischer Pracht 1646-1701. Ausstellungskatalog, Nürnberg 1998.
- o.A., Gutenberg. Aventure und Kunst. Vom Geheimunternehmen zur ersten Medienrevolution. Ausstellungskatalog, Mainz 2000.

- OBERER, H. / VERHEYEN, E. (HRSG.), Erwin Panofsky. Aufsätze zu Grundfragen der Kunstwissenschaft, Berlin 1964.
- OPEL, JULIUS OTTO, Die Anfänge der deutschen Zeitungspresse 1609–1650 (Archiv für Geschichte des Buchhandels 3), Leipzig 1879.
- OSCHMANN, ANTJE, Der Nürnberger Exekutionstag 1649–1650 (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V. 17), Münster 1991.
- OTT, THOMAS, „Livonia est propugnaculum Imperii“. Eine Studie zur Schilderung und Wahrnehmung des Livländischen Krieges (1558-1582/3) nach den deutschen und lateinischen Flugschriften der Zeit (Osteuropa-Institut München: Mitteilungen 16), München 1996.
- PAAS, JOHN ROGER, The Seventeenth-Century Verse Broadsheet. A Study of its Charakter and Literary Historical Significance, Diss., Bryn Mar College 1973.
- PAISEY, DAVID L., Two Aschaffenburg Messrelationen, 1628 and 1629, in: Gutenberg-Jahrbuch, 1981, S. 210–213.
- PANOFSKY, ERWIN, Zum Problem der Beschreibung und Inhaltsdeutung von Werken der bildenden Kunst, in: Logos 21 (1932), S. 23–37.
- PETERS, JAN, Bäuerliches Schreiben und schriftkulturelles Umfeld. Austauschverhältnisse im 17. Jahrhundert, in: CHARTIER, ROGER / MESSERLI, ALFRED (HRSG.), Lesen und Schreiben in Europa 1500–1900. Vergleichende Perspektiven, Basel 2000, S. 87–106.
- PETRICK, CHRISTINE, Zur Entwicklung von Buchdruck und Buchhandel im deutschsprachigen Gebiet des Heiligen Römischen Reiches während des Dreißigjährigen Krieges, in: Jahrbuch für Geschichte des Feudalismus 11 (1987), S. 271–303.
- PFEFFER, MARIA, Flugschriften zum Dreißigjährigen Krieg (Regensburger Beiträge zur Sprach- und Literaturwissenschaft. Reihe B: Untersuchungen 53), Frankfurt a.M. 1993.
- PFISTER, CHRISTIAN, Bevölkerungsgeschichte und historische Demographie 1500-1800 (Enzyklopädie deutscher Geschichte 28), München 1994.
- PRASS, REINER, Artikel „Alphabetisierung“, in: JAEGER, FRIEDRICH (HRSG.), Enzyklopädie der Neuzeit, Bd.1, Stuttgart 2005, S. 241–243.
- PRASS, REINER, Artikel „Analphabetismus“, in: JAEGER, FRIEDRICH (HRSG.), Enzyklopädie der Neuzeit, Bd.1, Stuttgart 2005, S. 343–345.
- QUENTIN, ERNST, Die Leipziger Meßrelationen. Ein Beitrag zur Geschichte des ältesten deutschen Zeitungswesens, Diss. phil. Leipzig 1942.
- REDLICH, FRITZ, Autobiographies as Sources for Social History, in: Vierteljahrschrift für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte 62 (1975), S. 380–403.

- RENCKSTORF, KARSTEN, Mediennutzung als soziales Handeln. Zur Entwicklung einer handlungstheoretischen Perspektive der empirischen (Massen-) Kommunikationsforschung, in: KAASE, MAX U.A. (HRSG.), Massenkommunikation. Theorien. Methoden. Befunde, Opladen 1989, S. 314–336.
- REPGEN, KONRAD, Artikel „Dreißigjähriger Krieg“, in: Theologische Realenzyklopädie, Bd. 9, Berlin 1982, S. 169–188.
- REPGEN, KONRAD, Über die Geschichtsschreibung des Dreißigjährigen Krieges. Begriff und Konzeption, in: DERS. (HRSG.), Krieg und Politik 1618–1648 (Schriftenreihe des Historischen Kollegs 8), München 1988, S. 1–84.
- REPGEN, KONRAD, Der Westfälische Friede und die zeitgenössische Öffentlichkeit, in: Historisches Jahrbuch 117 (1997), S. 38–83.
- REPGEN, KONRAD, Dreißigjähriger Krieg und Westfälischer Friede. Studien und Quellen, hg. v. FRANZ BOSBACH und CHRISTOPH KAMPMANN (Rechts- und Staatswissenschaftliche Schriften der Görres-Gesellschaft 81), 2. Aufl. Paderborn 1999.
- ROECK, BERND, Die Feier des Friedens, in: DUCHHARDT, HEINZ (HRSG.), Der Westfälische Friede. Diplomatie – politische Zäsur – kulturelles Umfeld – Rezeptionsgeschichte (Historische Zeitschrift. Neue Folge 26), München 1998, S. 633–659.
- ROECK, BERND, Visual turn? Kulturgeschichte und die Bilder, in: Geschichte und Gesellschaft 29 (2003), S. 294–315.
- ROEDER, CORINNA, Frühe Kölner Wochenzeitungen. Die Unternehmen der Offizinen Mertzenich und Kempen. 1620 bis 1685 (Kölner Arbeiten zum Bibliotheks- und Dokumentationswesen 23), Köln 1998.
- ROHRSCHEIDER, MICHAEL, Der gescheiterte Frieden von Münster. Spaniens Ringen mit Frankreich auf dem Westfälischen Friedenskongress (1643–1649) (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der neueren Geschichte), Münster (in Bearbeitung).
- ROSSEAUX, ULRICH, Die Kipper und Wipper als publizistisches Ereignis (1620–1626). Eine Studie zu den Strukturen öffentlicher Kommunikation im Zeitalter des Dreißigjährigen Krieges (Schriften zur Wirtschafts- und Sozialgeschichte 67), Berlin 2001.
- ROSSEAUX, ULRICH, Die Entstehung der Messrelationen. Zur Entwicklung eines frühneuzeitlichen Nachrichtenmediums aus der Zeitgeschichtsschreibung des 16. Jahrhunderts, in: Historisches Jahrbuch 124 (2004), S. 97–122.
- RUPPERT, KARSTEN, Die kaiserliche Politik auf dem Westfälischen Friedenskongress (1643–1648) (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V. 10), Münster 1979.
- RYSTAD, GÖRAN, Kriegsnachrichten und Propaganda während des Dreißigjährigen Krieges. Die Schlacht bei Nördlingen in den gleichzeitigen, gedruckten Kriegsberichten (Skrifter

- Utgivna av Vetenskaps-societeten i Lund. Publications of the new Society of Letters at Lund 54), Lund 1960.
- SABEAN, DAVID, Production of the Self During the Age of Confessionalis, in: *Central European History* 29 (1996), S. 1–18.
- SALM, HUBERT, Armeefinanzierung im Dreißigjährigen Krieg. Der Niederrheinisch-Westfälische Reichskreis 1635–1650 (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V. 16), Münster 1990.
- SCHÄFER, ALFRED / WIMMER, MICHAEL (HRSG.), *Rituale und Ritualisierungen*, Opladen 1998.
- SCHIEBLE, J., *Die Fliegenden Blätter des 16. und 17. Jahrhunderts in sog. Einblattgedrucken mit Kupferstichen und Holzschnitten*, Stuttgart 1850, ND Hildesheim 1972.
- SCHIEBLE, HEINZ, Reform, Reformation, Revolution. Grundsätze zur Beurteilung der Flugschriften, in: *Archiv für Reformationsgeschichte* 65 (1974), S. 108–133.
- SCHENDA, RUDOLF, Orale und literarische Kommunikationsformen im Bereich von Analphabeten und Gebildeten im 17. Jahrhundert, in: BRÜCKNER, WOLFGANG / BLICKLE, PETER / BREUER, DIETER (HRSG.), *Literatur und Volk im 17. Jahrhundert*, 2 Bde. (Wolfenbütteler Arbeiten zur Barockforschung 13), Wiesbaden 1985, Bd. 2, S. 447–464.
- SCHERER, KARL, Die Pfalz im Dreißigjährigen Krieg, in: GEIGER, MICHAEL / PREUSS, GÜNTER / ROTHENBERGER, KARL-HEINZ (HRSG.), *Pfälzische Landeskunde. Beiträge zur Geographie, Biologie, Volkskunde und Geschichte*, Bd. 3, Landau 1981, S. 113–136.
- SCHILLING, MICHAEL, *Bildpublizistik der frühen Neuzeit. Aufgaben und Leistungen des illustrierten Flugblatts in Deutschland bis um 1700* (Studien und Texte zur Sozialgeschichte der Literatur 29), Tübingen 1990.
- SCHILLING, MICHAEL, *Illustrierte Flugblätter der Frühen Neuzeit als historische Bildquellen. Beispiele, Chancen und Probleme*, in: TOLKEMIT, BRIGITTE / WOHLFEIL, RAINER (HRSG.), *Historische Bildkunde. Probleme – Wege – Beispiele* (Beiheft der Zeitschrift für Historische Forschung 12), Berlin 1991, S. 107–119.
- SCHILLING, MICHAEL, *Flugblatt und Krise in der Frühen Neuzeit*, in: HARMS, WOLFGANG / MESSERLI, ALFRED (HRSG.), *Wahrnehmungsgeschichte und Wissensdiskurs im illustrierten Flugblatt der Frühen Neuzeit (1450–1700)*, Basel 2002, S. 33–56.
- SCHILLING, MICHAEL, *Medienspezifische Modellierung politischer Ereignisse auf Flugblättern des Dreißigjährigen Krieges*, in: FREVERT, UTE / BRAUNGART, WOLFGANG (HRSG.), *Sprachen des Politischen. Medien und Mentalität in der Geschichte*, Göttingen 2004, S. 123–138.
- SCHMIDT, GEORG, *Der Dreißigjährige Krieg*, München 1995.



- SCHMIDT, PEER, Spanische Universalmonarchie oder „teutsche Libertet“. Das spanische Imperium in der Propaganda des Dreißigjährigen Krieges (Studien zur modernen Geschichte 54), Stuttgart 2001.
- SCHOTTENLOHER, KARL, Bücher bewegten die Welt. Eine Kulturgeschichte des Buches, 2. Aufl. Stuttgart 1968.
- SCHOTTENLOHER, KARL, Flugblatt und Zeitung, Bd. 1: Von den Anfängen bis zum Jahre 1848, Berlin 1922, neu hg. v. JOHANNES BINKOWSKI (Bibliothek für Kunst- und Antiquitätenfreunde 21), München 1985.
- SCHRÖDER, Die ersten Zeitungen. Textgestaltung und Nachrichtenauswahl, Tübingen 1995.
- SCHULTHEISS-HEINZ, SONJA, Politik in der europäischen Publizistik. Eine historische Inhaltsanalyse von Zeitungen des 17. Jahrhunderts (Beiträge zur Kommunikationsgeschichte 16), Stuttgart 2004.
- SCHULZE, WINFRIED, Reich und Türkengefahr im späten 16. Jahrhundert. Studien zu den politischen und gesellschaftlichen Auswirkungen einer äußeren Bedrohung, München 1978.
- SCHULZE, WINFRIED, Ego-Dokumente. Annäherung an den Menschen in der Geschichte, in: LUNDT, BEA / REIMÖLLER, HELMA (HRSG.), Von Aufbruch und Utopie, Köln/Weimar 1992, S. 420–435.
- SCHULZE, WINFRIED (HRSG.), Ego-Dokumente. Annäherung an den Menschen in der Geschichte (Selbstzeugnisse der Neuzeit 2), Berlin 1996.
- SCHUMANN, JUTTA, Die andere Sonne. Kaiserbild und Medienstrategien im Zeitalter Leopolds I. (Colloquia Augustana 17), Berlin 2003.
- SCHWITALLA, JOHANNES, Flugschrift (Grundlagen der Medienkommunikation 7), Tübingen 1999.
- SCRIBNER, ROBERT W., Flugblatt und Analphabetentum. Wie kam der gemeine Mann zu reformatorischen Ideen?, in: KÖHLER, HANS-JOACHIM (HRSG.), Flugschriften als Massenmedium der Reformationszeit (Spätmittelalter und Frühe Neuzeit. Tübinger Beiträge zur Geschichtsforschung 13), Stuttgart 1981, S. 65–76.
- SCRIBNER, ROBERT W., For the Sake of Simple Folk. Popular Propaganda for the German Reformation, Cambridge 1981.
- SGARD, JEAN, Artikel „Gazette“, in: DERS. (HRSG.), Dictionnaire des Journaux 1600–1789, 2 Bde., Paris 1991, Bd. 1, S. 443–449.
- SIMECEK, ZDENEK, Geschriebene Zeitungen in den böhmischen Ländern um 1600 und ihr Entstehungs- und Rezeptionszusammenhang mit den gedruckten Zeitungen, in: Presse und Geschichte II. Neue Beiträge zur historischen Kommunikationsforschung (Deutsche Presseforschung 26), München 1987, S. 71–82.

- SOEFFNER, HANS GEORG, Die Ordnung der Rituale, Frankfurt a.M. 1992.
- SPORHAN-KREMPPEL, LORE, Nürnberg als Nachrichtenzentrum zwischen 1400 und 1700 (Nürnberger Forschungen 10), Nürnberg 1968.
- STEINER, JÜRGEN, Die pfälzische Kurwürde während des Dreißigjährigen Krieges (1618–1648) (Veröffentlichungen der Pfälzischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften in Speyer 76), Speyer 1985.
- STEINHAUSEN, GEORG, Die Entstehung der Zeitung aus dem brieflichen Verkehr, in: Archiv für Buchgewerbe und Gebrauchsgraphik 65 (198), S. 51–64.
- STIEVE, FELIX, Über die ältesten halbjährlichen Zeitungen oder Meßrelationen und insbesondere deren Begründer Freiherr Michael von Aitzing, in: Abhandlungen der historischen Classe der Bayerischen Akademie der Wissenschaften, 1. Abteilung 16, 1883, S. 177–265.
- STIGLIC, ANJA, Ganz Münster ist ein Freudental... Öffentliche Feierlichkeiten als Machtdemonstration auf dem Münsterschen Friedenskongreß (Agenda Geschichte 13), Münster 1998.
- STOLL, CHRISTOPH, Sprachgesellschaften im Deutschland des 17. Jahrhunderts. Fruchtbringende Gesellschaft, Aufrichtige Gesellschaft von der Tannen, Deutschgesinnte Genossenschaft, Hirten- und Blumenorden an der Pegnitz, Elbschwanenorden, München 1973.
- STOLLBERG-RILINGER, BARBARA, Höfische Öffentlichkeit. Zur zeremoniellen Selbstdarstellung des brandenburgischen Hofes vor dem europäischen Publikum, in: Forschungen zur brandenburgischen Geschichte. Neue Folge 7 (1997), S. 1–32.
- STOLLBERG-RILINGER, BARBARA, Zeremoniell als politisches Verfahren. Rangordnung und Rangstreit als Strukturmerkmale des frühneuzeitlichen Reichstags, in: KUNISCH, JOHANNES (HRSG.), Neue Studien zur frühneuzeitlichen Reichsgeschichte (Beihefte der Zeitschrift für Historische Forschung 19), Berlin 1997, S. 91–132.
- STOLLBERG-RILINGER, BARBARA, Zeremoniell, Ritual, Symbol. Neue Forschungen zur symbolischen Kommunikation in Spätmittelalter und Früher Neuzeit, in: Zeitschrift für Historische Forschung 27 (2000), S. 389–406.
- STOLLBERG-RILINGER, BARBARA (HRSG.), Vormoderne politische Verfahren (Beihefte der Zeitschrift für Historische Forschung 25), Berlin 2001.
- STOLLBERG-RILINGER, BARBARA, Die zeremonielle Inszenierung des Reiches, oder: Was leistet der kulturalistische Ansatz für die Verfassungsgeschichte?, in: SCHNETTGER, MATTHIAS (HRSG.), Imperium Romanum – irregulare Corpus – Teutscher Reichs-Staat, Mainz 2002, S. 233–246.

- STOLLBERG-RILINGER, BARBARA, Honores regii. Die Königswürde im zeremoniellen Zeichensystem der Frühen Neuzeit, in: KUNISCH, JOHANNES (HRSG.), Dreihundert Jahre Preußische Königskrönung, Berlin 2002, S. 178–190.
- STOLLBERG-RILINGER, BARBARA (HRSG.), Was heißt Kulturgeschichte des Politischen? (Beihefte der Zeitschrift für Historische Forschung 35), Berlin 2005.
- STOLLBERG-RILINGER, BARBARA, Symbolische Kommunikation in der Vormoderne. Begriffe – Thesen – Forschungsperspektiven, in: Zeitschrift für Historische Forschung 31 (2004), S. 489–527.
- STONE, LAWRENCE, Literacy and Education in England 1640–1900, in: Past and Present 42 (1969), S. 69–139.
- STOPP, HUGO, Verbreitung und Zentren des Buchdrucks auf hochdeutschem Sprachgebiet im 16. und 17. Jahrhundert, in: Sprachwissenschaft 3 (1978), S. 237–261.
- STRATENWERTH, HEIDE, Selbstzeugnisse als Quellen zur Sozialgeschichte des 16. Jahrhunderts, in: Festgabe für ERNST WALTER ZEEDEN, Münster 1976, S. 22–43.
- STRAUB, EBERHARD, Repraesentatio maiestatis, in: GAUGER, JÖRG DIETER (HRSG.), Staatsrepräsentation, Berlin 1992, S. 75–87.
- STRAUSS, WALTER L. (HRSG.), The German Single-Leaf Woodcut 1550–1600, 3 Bde., New York 1975.
- TALKENBERGER, HEIKE, Von der Illustration zur Interpretation: Das Bild als Historische Quelle. Methodische Überlegungen zur Historischen Bildkunde, in: Zeitschrift für Historische Forschung 21 (1994), S. 289–315.
- THIEME, ULRICH (HRSG.), Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart, 36 Bde., Leipzig 1907–1947.
- TISCHER, ANUSCHKA, Französische Diplomatie und Diplomaten auf dem Westfälischen Friedenskongress (Schriftenreihe zur Erforschung der Neueren Geschichte 29), Münster 1999.
- TOLKEMIT, BRIGITTE / WOHLFEIL, RAINER (HRSG.), Historische Bildkunde. Probleme – Wege – Beispiele (Beihefte der Zeitschrift für Historische Forschung 12), Berlin 1991.
- TRAITLER, HILDEGARD, Konfession und Politik. Interkonfessionelle Flugschriftenpolemik aus Süddeutschland und Österreich (1564–1612) (Europäische Hochschulschriften, Reihe III: Geschichte und ihre Hilfswissenschaften 400), Frankfurt a.M. 1989.
- TSCHOPP, SILVIA SERENA, Heilsgeschichtliche Deutungsmuster in der Publizistik des Dreißigjährigen Krieges. Pro- und antischwedische Propaganda in der Publizistik des Dreißigjährigen Krieges (Mikrokosmos. Beiträge zur Literaturwissenschaft und Bedeutungsforschung 29), Frankfurt a.M. 1991.

- TSCHOPP, SILVIA SERENA, Albrecht von Wallensteins Ende im Spiegel der zeitgenössischen Flugblattpublizistik, in: *Zeitschrift für Historische Forschung* 24 (1997), S. 25–51.
- TSCHOPP, SILVIA SERENA, Rhetorik des Bildes. Die kommunikative Funktion sprachlicher und graphischer Visualisierung in der Publizistik zur Zerstörung Magdeburgs im Jahre 1631, in: BURKHARDT, JOHANNES / WERKSTETTER, CHRISTINE (HRSG.), *Kommunikation und Medien in der Frühen Neuzeit* (Beihefte der Historischen Zeitschrift. Neue Folge 41), München 2005, S. 79–103.
- UKENA, PETER, Flugschriften und verwandte Medien im Kommunikationsprozeß zwischen Reformation und Frühaufklärung, in: KÖHLER, HANS-JOACHIM (HRSG.), *Flugschriften als Massenmedium der Reformationszeit* (Spätmittelalter und Frühe Neuzeit. Tübinger Beiträge zur Geschichtsforschung 13), Stuttgart 1981, S. 163–169.
- ULBRICH, CLAUDIA / JARZEBOWSKI, CLAUDIA / HOHKAMP, CLAUDIA (HRSG.), *Gewalt in der Frühen Neuzeit. Beiträge zur 5. Tagung der Arbeitsgemeinschaft Frühe Neuzeit im VHD* (Historische Forschungen 81), Berlin 2005.
- VD17, Verzeichnis der im deutschen Sprachraum erschienenen Drucke des 17. Jahrhunderts, in: <http://www.vd17.de> (abgerufen am 26. September 2006.).
- VERENA, OLEJNICZAK, Heterologie. Konturen frühneuzeitlichen Selbstseins jenseits von Autonomie und Heteronomie, in: *Zeitschrift für Literaturwissenschaft und Linguistik* 101 (1996), S. 6–36.
- VOCELKA, KARL, *Die politische Propaganda Rudolfs II. (1576–1612)*, Wien 1981.
- WADE, MARA R., ‚Große Hochzeit‘ und ‚Gipfeltreffen‘ in Kopenhagen 1634. Dänische Repräsentationspolitik im Dreißigjährigen Krieg, in: KRUSENSTJERN, BENIGNA VON / MEDICK, HANS (HRSG.), *Zwischen Alltag und Katastrophe. Der Dreißigjährige Krieg aus der Nähe* (Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, 148), Göttingen 2001, S. 113–131.
- WAESCHER, HERMANN, *Das deutsche illustrierte Flugblatt, Bd. 1: Von den Anfängen bis zu den Befreiungskriegen, Bd. 2: Von der Zeit der Restauration bis zur Gegenwart*, Dresden 1955.
- WALTHER, KARL KLAUS, *Brittanischer Glückswechsel. Deutschsprachige Flugschriften des 17. Jahrhunderts über England* (Beiträge zum Buch- und Bibliothekswesen 32), Wiesbaden 1986.
- WANG, ANDREAS, Information und Deutung in illustrierten Flugblättern des Dreißigjährigen Krieges. Zum Gebrauchcharakter einiger Blätter des Themas *Sächsisch Confect* aus den Jahren 1631 und 1632, in: *Euphorion* 70 (1976), S. 97–116.
- WEBER, HANS H., *Der Hessenkrieg*, Diss. phil. Gießen 1935.

- WEBER, JOHANNES, „Unterthenige Supplication Johann Caroli/ Buchtruckers“. Der Beginn gedruckter politischer Wochenzeitungen im Jahre 1605, in: *Archiv für Geschichte des Buchwesens* 38 (1992), S. 257–265.
- WEBER, JOHANNES, „Die Novellen sind eine Eröffnung des Buchs der gantzen Welt“. Entstehung und Entwicklung der Zeitung im 17. Jahrhundert, in: BEYRER, KLAUS / DALLMEIER, MARTIN (HRSG.), *Als die Post noch Zeitung machte. Eine Pressegeschichte. Ausstellungskatalog*, Giessen 1994, S. 15–25.
- WEBER, JOHANNES, *Avisen, Relationen, Gazetten. Der Beginn des europäischen Zeitungswesens* (Bibliotheksgesellschaft Oldenburg. Vorträge – Reden – Berichte 20), Oldenburg 1997.
- WEBER, JOHANNES, *Der große Krieg und die frühe Zeitung. Gestalt und Entwicklung der deutschen Nachrichtenpresse in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts*, in: *Jahrbuch für Kommunikationsgeschichte* 1 (1999), S. 23–61.
- WELKE, MARTIN, *Rußland in der deutschen Publizistik des 17. Jahrhunderts (1613–1689)* (Forschungen zur osteuropäischen Geschichte 23), Berlin 1976.
- WELKE, MARTIN, *Gemeinsame Lektüre und frühe Formen von Gruppenbildungen im 17. und 18. Jahrhundert. Zeitungslesen in Deutschland*, in: DANN, OTTO (HRSG.), *Lesegesellschaften und bürgerliche Emanzipation. Ein europäischer Vergleich*, München 1981, S. 29–53.
- WERNER, THEODOR GUSTAV, *Das kaufmännische Nachrichtenwesen im späten Mittelalter und in der Frühen Neuzeit und sein Einfluß auf die Entstehung der handschriftlichen Zeitung*, in: *Scripta Mercaturae* 2 (1975), S. 3–51.
- WIEDEMANN, CONRAD (HRSG.), *Johann Klaj. Friedensdichtungen und kleinere poetische Schriften* (Deutsche Neudrucke. Reihe Barock 10), Tübingen 1968.
- WITKOWSKI, GEORG, *Die Leipziger Meßrelationen*, in: *Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft zur Erforschung vaterländischer Sprache und Altertümer in Leipzig* 12 (1927), S. 56–63.
- WOHLFEIL, RAINER, *Einführung in die Geschichte der deutschen Reformation*, München 1982.
- WOHLFEIL, RAINER, „Reformatorsche Öffentlichkeit“, in: GRENZMANN, LUDGER U.A. (HRSG.), *Literatur und Laienbildung im Spätmittelalter und in der Reformationszeit* (Germanistische Symposien. Berichtsbände 5), Stuttgart 1984, S. 41–52.
- WOHLFEIL, RAINER, *Das Bild als Geschichtsquelle*, in: *Historische Zeitschrift* 243 (1986), S. 91–101.
- WOLFF, FRITZ, *Corpus Evangelicorum und Corpus Catholicorum auf dem Westfälischen Friedenskongreß* (Schriftenreihe der Vereinigung zur Erforschung der Neueren Geschichte e.V. 2), Münster 1966.

WÜGLER, ANDREAS, Unruhen und Öffentlichkeit. Städtische und ländliche Protestbewegung im 18. Jahrhundert (Frühneuzeit-Forschungen 1), Tübingen 1995.